Ab
1490

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-31473/fragment/page=0001

2266.

Leitz'au

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-31473/fragment/page=0003



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-31473/fragment/page=0006

Schauplatz
Der Masquirten und Demasquirten
Gelehrten

bey ihren verdeckten und nunmehro entdeckten Schrifften/

Aus

gewissen Anzeigungen / glaubwürdigen Nachrichten/ und wahrscheinlichen Conjecturen bewährter Männer/ nach ihren vornehmsten Denckwürdigkeiten/

samt Beyfügung neuer Raisonnements und Autoritäten kürtzlich dargestellet

Von

Peter Dahlmann.

Leipzig/
Im Verlag Johann Ludwig Gleditsch und M. G. Weidmanns/ Anno 1710.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-31473/fragment/page=0007

Universitäts- u. Landesbibliothek HALLE (SAALE)
Universitäts- und Landesbibliothek Zweigstelle Aufbauung
Universitäts- und Landesbibliothek Halle (Saale)
HB 7 A 7 8/7,13.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-31473/fragment/page=0008

Dem
Hochgebohrnen Grafen/
Freyherrn und Herrn/
Herrn
Johann Casimir Kolben/

Des Heil. Röm. Reichs Grafen von Wartenberg/ Ihrer Königl. Majestät FRIDERICI Königs zu Preußen Hochansehnlichsten Premier-Ministren, Ober-Cämmerern / Ober-Stallmeistern / General-Oeconomie-Directoren, Ober-Hauptmannen aller Chatoull-Aemtern / General-Erb-Post-Meistern/ Hof-Marschallen in Preussen/ Cantzlern und Rittern des Preußischen Ordens zum schwartzen Adeler / und Protectoren aller Königlichen Academien/ &c.&c.

Meinem gnädigsten Grafen und Herrn.

Hochgebohrner Graf/

Gnädigster Herr.

ICh unternehme mich eine Kühnheit zu begehen/ welche grosser Entschuldigung vonnöthen hat. So unbekandt als ich bin/ so getrost habe ichs gewagt/ Dero Hohen Nahmen/ diesem vor Dero erlauchteten scharffsinnigen Augen vielleicht gering-schätzigen Buche/ vor-

vorzusetzen. Und wo ich ja verpflichtet seyn solte gegen E. Hochgräflichen Gn. mich deßwegen zu excusiren / so würde ich zwar ziemlich darbey verzagt werden. Wenn ich aber betrachte die höchstrühmlichsten Gnaden-Bezeugungen / und bekandte Gnaden-volle Höfflichkeiten / womit Eu. Hochgräfliche Gn. diejenigen / welche wohlanständige Wissenschafften und Studien lieb haben / gnädigst anzusehen pflegen / so werde ich desto behertzter gemacht / Dero Hochgräflichen Gn. meine wenige Person / nebst dieser Schrifft / worinne die geheimen Gelehrten / darunter auch Standes-Personen / und vornehme Hof- und Staats-Männer in verdeckter und entdeckter Gestalt bey ihren schrifftlichen Werckern vorgestellet werden / in tiefffstem Respect und ergebenster Unterthänigkeit zu unterwerffen / und zu zueignen. Sie geruhen demnach / Gnädigster Graf / diese Wenigkeit geneigt und in allen Gnaden auf- und anzunehmen; allermassen ich nichts mehr verlange / als nur die glückliche Begebenheit / daß

ich mich in Unterthänigkeit rühmen mag, daß ein solcher Graf mir wohl gewogen und gnädig sey/ Dessen tugendhaftes Wesen/ Hohe Staats-Gelehrsamkeit und Erfahrenheit / standhaffte Treue / und ungemeine Conduite und Klugheit/ Ihro Königl. Majestät FRIDERICUS, König zu Preussen/ als ein anderer König Salomo, selbsten höchst unter andern hält/ ja zugleich viele andere Souverainen und Durchlauchtige Häupter mit hohem Ruhm und Ehre beleuchten. Doch/ dieses ist iederzeit bey dem hohen/ uhralten/ berühmten Kolben-Wartenbergischen Hause so Mode gewesen/ daß aus demselben solche glorieuse Helden sind entsprossen/ welche bey hohen regierenden Häuptern in allerhöchste Consideration, wegen ihrer sonderbahren Tugenden/ sind gekommen/ und gemeiniglich am obersten Staats- und Regierungs-Ruder mit gesessen/ so wohl in Kriegs- als Friedens-Affairen; auch schon vor mehr als dreyhundert Jahren bereits Gräfliche Ehren-Stellen/ nemlich unter andern Dignitäten die Reichs-

freye

freye Hof-Richters-Würde/ oder Vice-Præsidenten-Stelle des Käyserlichen Reichs-Hof-Gerichts zu Rothweil/ vertreten/ weilen man zu dergleichen hochansehnlichen function keinen zu zulassen pflegen/ er sey dann Gräflich/ oder doch dem Gräflichen gleichmässiges und ähnlichen Standes gewesen/ welche wichtige Dignität das Kolben-Wartenbergische Hauß/ nebst den alten Grafen von Sultz/ unterschiedliche mahl gleichsam erblich besessen hat/ wie einem ieden nicht unbekandt seyn kan/ der nur in den alten Uhrkunden und Nachrichten sich umgesehen hat. Mein unterthäniger Wunsch/ Hochgebohrner Graf/ ist dieser: Daß der Allerhöchste Eu. Hochgräfl. Gn. viele unzehlbahre Jahre bey beständiger vollkommenen Gesundheit erhalten/ und über Dero glorwürdigste Person/ und gantzes Hochgräfliches Hauß seinen allerkostbarsten Seegen ausschütten/ Dero Hohen wichtigen Verrichtungen/ in allem selbst-begehrenden Gräfl. Wohlstande/ Ihrer Königl. Maj. FRIDERI-

CI, Königs zu Preußen / allergnädigstem Gefallen und Belieben / und Dero Majestät Landen und Unterthanen zu Trost / Schutz / ersprießlichem Aufnehmen / und vielfruchtendem Wohlstande; Eu. Hochgräfl. Gn. aber / und Deroselben Hohem Hause zu Vermehrung Dero ohne diß unsterblichem Ruhme / in immer-continuirenden Flore zubringen und vollenden mögen. Diß sind / Hochgebohrner Graf / die aus innerstem Grund des Hertzens fliessende Wünsche desjenigen / welcher ist / und mit tiefstem Respect lebenslang seyn wird /

Hochgebohrner Graf /
Gnädigster Herr

Eu. Hochgräfl. Gn.

Dat. auf der Friedrichs-Universität
den 1. Octobr. 1709.

Unterthäniger Diener

PETRUS DAHLMANN.

Vorrede.

Wohlgesinneter Leser!

Ich stelle demselben allhie/ gleichsam in einem kleinen Schau-Platz/ etliche masquirte Personen vor; doch aber nicht solche/ welche in profaner Gestalt bey dem Carneval, oder angestelleten solennen Redouten; sondern in unbekandter/ doch meistentheils wohlanständiger untadelhaffter Aufführung/ mit ihren sinnreichen Schrifften/ bey der hochlöblichen Versammlung der Musen/ erschienen sind; und gebrauche mir darbey die Freyheit/ die masquirte Gelehrten mit Bescheidenheit zu demasquiren/ und in ihrer eigentlichen kennbaren Gestalt darzustellen. Zwar bescheide ich mich wohl/ daß man ohne permission keinem an seine masque greiffen müsse/ und das es ein nicht geringes Unterfangen sey/ die Ge-

lehrten welche sich bey ihren Schrifften geheim halten wollen/ ans Licht zu stellen/ und vor die Authores dieses oder jenen Buches auszugebē. Ich weiß auch sehr wohl/ daß mancher unter den Gelehrten/ und Gelehrsamkeits-Verwandten/ so geartet sey/ wie ein zartes Frauen-Zimmer/ welches es nicht unbillig vor eine grosse injurie aufnehmen würde/ woferne man ihr die masque ohne ihren Willen abziehen/ und ihre Geheimnisse entdecken wolte. Allein ob es gleich dem Ansehen nach bey dieser unternommenen Affaire eine fast gleiche Bewandniß zu haben scheinet/ so verhoffe dennoch von denen allhie vorgestelleten masquirten Personen leichte deßwegen pardon, und gleiche modestie, zu erhalten/ mit welcher ich sie demasquiret habe; Denn ich zweifele sehr daran/ ob auch dieselbe sich hierüber mit gutem fug mocquiren werden/ oder können/ zumahl die jenigen verdeckten Authores gelehrter Schrifften / welche bereits aller Welt public, und in ihren vorgenommenen masquen so gar kennbar und bekandt worden sind / als wenn sie gar keine vorgenommen hätten; so gar/ daß solche zuletzt kein Geheimniß mehr daraus gemacht/ oder machen können/ sondern sich selbsten demasquiret/

quiret/ oder zu Authores ihrer unter veränderten und verschwiegenen Nahmen heraus gegebenen Bücher öffentlich bekannt haben/ in dem sie gesehen/ daß ihre Wercker bey der gelehrten und verständigen Welt wohl auf genommen/ und gut angesehen worden/ auch deswegen grosse Ehre/ Ruhm/ Lob/ und æstim darvon getragen haben. Diese nemlich haben gar keine Ursache sich ihrer masquen zu schämen/ und werden sich solcher gestalt gar nicht dadurch offendiret befinden/ daß sie allhie mit ihren rechten Nahmen benennet/ und in aufrichtiger Gestalt auf diesen Schau-Platz sind geführet worden; vielmehr wolte ich dafür halten / daß sie solches gerne sehen / und denselben nicht unangenehm fallen werde/ daß ich ihrer verdeckten und entdeckten Schriften mit Ruhm gedacht habe/ welche ihnen bißhero so viel Ehre und Reputation zu wege gebracht haben. Und solche Ruhmwürdige masquirte Gelehrten machen den meisten Hauffen aus unter denjenigen/ die von mir in ihrem demasquirten Wesen allhie sind angeführet worden. Was aber die andern anbelanget/ die sich in ihren aufgedeckten Larven schämen / aus Ursache/ weilen sie unter solchen unbekandten Aufzügen

gen mit unnützlichen chartequen hervor ge-
tretten sind / und mit ihren plackereyen
schlechte Ehre eingeleget haben / solchen wird
zwar / allem Vermuthen nach / nicht allzu an-
genehm fallen / daß sie als Meistere ihrer
nicht wohlgerathenen Arbeith benahmet
worden sind; Allein ich hoffe / es werden auch
diese sich begreiffen / und ihren Zorn einstel-
len / zumahl wenn sie betrachten werden / daß
meine Person hieran wenig Schuld trägt /
in dem nicht so wohl ich / sondern andere zu
allererst dieselbe vor die Väter solcher Miß-
geburten angegeben haben / welchen ich zwar
nicht in allem beygestimmet und geglaubet /
jedoch aber weilen ihre vorgebrachte senti-
ments gleichfals aus gewissen Documen-
ten / glaubwürdigen Nachrichten / und wahr-
scheinlichen Conjecturen / hergenommen /
und also nicht ohne Grund sind / so habe solche
relata, wie sie mir referiret worden / allhie
anzuführen / kein Bedencken getragen. Sol-
ten aber dieselbe in ihren conjecturen gefeh-
let und geirret haben / so will ich ihnen die
Verantwortung deßwegen überlassen / und
in so weit ihren opinionen nicht beygepflich-
tet haben / wie ich dann auch denen tradition-
bus dieses oder jenen Mannes bey solchen
Sachen

Sachen nicht in allem ohne Unterscheid nachgegangen / und bey ihren vorgegebenen conjecturen so schlechter Dings kleben blieben bin / sondern weiter solches nach dem Grund der Wahrscheinlichkeit untersuchet / das Richtige der Wahrheit nicht gemäß scheinende umgeworffen / und nur was die bewährtesten / berühmtesten / glaubwürdigsten Männer / und meisten Gelehrten davon halten und raisonniren / vorgebracht. Ich entdecke demnach / dem geneigten Leser / solche unbekandte Authores verdeckter Schrifften / wie ich sie bey vielen vornehmen scriptoribus in ihren öffentlichen scriptis entdecket gefunden / beziehe mich auf dero Autorität / und prætendire keines weges / daß man mir hierinne allein traue / sondern vielmehr andern / dero Autoritäten fast bey einer jeden passage von mir sind allegiret worden / es wäre denn / daß der Author dieser und jenen verdeckten Schrifft bey aller Welt bereits so gemein und bekandt sey / daß es überflüßig wäre deswegen viele documenta beyzubringen / und weitläuftige demonstrationes zu machen / da ich denn auf solchen Fall vor unnöthig geachtet / mich mit vielen allegationen lange aufzuhalten / und den Raum des Papiers damitzu verderben.

Was

Was aber die rechte connoissance solcher gelehrten Authorum, die bey ihren Büchern sich andere seltzame Nahmen gegeben / oder dieselbe verschwiegen haben/vor einen grossen Nutzen mit sich führe / und was dadurch der literatur vor ein Licht angezündet werde / haben bereits viele gelehrte Männer in weitläufftigen Umständen demonstriret/ und es wird niemand leugnen/daß nicht ein Wichtiges hieran gelegen sey. Derowegen denn diejenigen rühmens werth sind/welche in solcher Untersuchung und Entdeckung der Authorum Pseudonymorum & Anonymorum bishero ihren Fleiß haben sehen lassen. Die gelehrten und berühmten Männer Placcius, Deckherrus, Geislerus, der weltbekandte Frantzose Baillet, und Italiäner Villani, haben gleichsam das Eiß in dieser nützlichen und galanten Wissenschafft gebrochen/ vornehmlich hat der erste durch sein Theatrum Anonymorum & Pseudonymorum sich bey der gelehrten Welt unsterblich verdienet gemachet/welches opus bey der letzlichen neuesten Edition sehr vermehret worden. Der überaus grosse Fleiß dieses unverdrossenen gelehrten Mannes ist billig von allen lobens werth/ und an dem Wercke

nichts

nichts zu desideriren / nur daß viele / ja die meisten / dieses daran carpiren wollen ; daß so viele Kleinigkeiten von schlechter importanz darinnen beygebracht worden / auch sehr vielmal einerley Sache zwey dreymal fast mit eben den Worten weitläufftig ohne alle Nothwendigkeit repetiret wird ; oder sonsten unnöthige quisquilien / grosse weitläufftige Excerpta und dergleichen eingerücket sind / welche nach ihrem raisonnement überflüßig wären / und zur Sache gar nicht gehöreten / dadurch dann das Opus zu einer solchen erstaunenden Grösse erwachsen wäre / so daß die meisten davor erschreckten / und dasselbe sich anzuschaffen Bedencken trügen. Allein dem sey wie ihm wolle / so wird doch ein ieder gestehen müssen / daß es ein Werck sine pari, und das allerbeste sey / welches man noch bis dato von dieser Materie nicht besser anzutreffen hat. Die methode, deren er sich in dem Wercke bedienet hat / per Amicorum literas oder Symbola etwas zu tradiren / ist sehr wohl inventiret / und ohne Tadel / und ob gleich auf solche Weise es sich nicht selten zugetragen hat / daß dasjenige / was der eine Freund geschrieben / der andere / dritte / und folgende fast auf gleiche Art wiederum weitläufftig gnug wiederholet / so kan es doch nicht groß schaden / noch ohne allen

Nutzen seyn für diejenigen / die sich hieran als etwas grosses zu delectiren / sonderlich Belieben tragen.

Was die Motiven und Bewegungs-Gründe der Gelehrten anbelanget / warum sie so häuffig bey Herausgebung ihrer schrifftlichen Wercker mit Masquen hervor treten; so ist bekandt / daß die meisten unter denselben solches nicht ohne Ursache zu thun pflegen / sondern öffters wichtige rationes deswegen allegiren können. Wer den Zustand der heutigen Welt betrachtet / der wird befinden / daß der meiste Theil mit simuliren und dissimuliren / Stell- und Verstellungs-Künsten durchgehends überaus gerne zu thun habe. Ein ieder suchet seine Actiones auf allerhand ersinnliche Art zu beschönen / und dieselbe mit allerhand prætexten zu bemänteln. Solche simulations- und dissimulations-Arten sind / gleichwie in allen Ständen / also auch absonderlich bey dem Stande der Gelehrten höchstnöthig. Man kan in der gelehrten Republique fast keinen verdencken / daß er seine gedruckte Wercker mit der Masque bedecke / oder unter fingirtem Nahmen heraus gebe. Absonderlich aber sind alsdenn erhebliche Motiven vorhanden / wann ein gelehrter Author singulaire opiniones auf die Bahn zu bringen vor-

vorhat/ die von der qualité sind/ daß sie einem ieden nicht zu Kopff steigen wollen/ noch können/ welche/ wann man den rechten Autorem weiß/ und kennet/ der sie vorgebracht hat/ manchmal sehr schlecht approbiret und aufgenommen/ sondern als irraisonnable verworffen werden; Hingegen wann ein Author sich nicht zu erkennen giebt/ und man also nicht wissen/ noch recht eigentlich erfahren kan/ aus was vor einem Sinn solche concepten geflossen/ so geschiehet es nicht selten/ daß der Author viel eher seinen Zweck erreichet/ und seine vorgebrachte Sentiments mit desto grösserem applausu recipiret und gebilliget werden/ wie die Erfahrung solches gnugsam lehret/ und viele hundert Exempel bestätigen. Es pfleget auch offtmals ein Author solches aus der Ursachen zu thun/ damit es nicht das Ansehen haben möge/ als wenn er von eitelem Ehrgeitz aufgeblasen wäre/ und sich durch Behauptung ungemeiner Meynungen vor andern etwas voraus zu nehmen/ und eine sonderliche Gloire zuwege zu bringen suchte/ dann die Mißgunst und unter einander tragende Jalousie der Gelehrten ist so hoch gestiegen/ daß einer über den andern/ welcher sich durch Schrifften renommiret machen will/ fast gemeiniglich sich zu moquiren pfleget. Zu dem so thut ein vorsich-

tiger Gelehrter offtmals sehr weißlich und klug daran/ daß er sich bey seinen Schrifften ein wenig geheim hält/ und nicht gleich zu erkennen giebt; Denn alsdenn kan derselbe am allerbesten die Judicia erfahren/ was von andern über seine heraus gegebene schrifftliche Pensées raisonniret wird. Die Erfahrung bezeuget auch/ daß die meisten Bücher/ und untadelhaffte concepten/ woran fast nichts auszusetzen/ oder doch gar wenig zu desideriren ist/ meistentheils aus corrupten Affecten/ nur bloß allein aus Haß gegen den Authorem unverantwortlich stringiret/ durch die Hechel gezogen/ verachtet und verkleinert werden/ und zwar gröstentheils von solchen irraisonnablen Raisonneurs/ die gar zum Urtheilen nicht geschickt sind/ vielweniger eine Sache nachmachen können/ worüber sie ihre absurde Critique und läppisches Judicium hören lassen/ woran sich aber kluge und verständige Leute/ die nach der gesunden Vernunfft gehen/ und nicht so wohl den Authorem, sondern die Sachen an sich selbst betrachten/ ob sie von Valeur und Güte sind/ wenig zu kehren pflegen/ dann solche æstimiren ein Buch alsdenn noch viel höher/ und einem guten Buch samt dessen Authori, wird dadurch mehr Vortheil/ als Schaden gespielet. Derowegen auch die wenigsten

nigsten hierauf zu regardiren pflegen / und aus diesen motiven ihre Nahmen zu verhehlen gar nicht nöthig haben / woferne sonsten nicht andere Erheblichkeiten vorhanden. Die Rationes, weswegen ein Author seinen Nahmen bey einem Buche zu verändern / oder gar auszulassen pfleget, sind so viel und mancherley / daß sie alle auf dem engen Raum dieses Pappiers nicht füglich können vorgestellet werden.

Es können auch Gelehrte und Gelehrsamkeits-Verwandte ohne læsion ihres Gewissens / und mit Reputation ihre Nahmen bey Herausgebung ihrer Bücher verändern und verschweigen / wann nur eine gute Intention darbey gehäget wird / und kein schädlicher Betrug darbey concurriret. Dann obgleich ein ehrlicher Mann seinen ehrlichen Nahmen nicht verschweigen muß / so hat es doch eine weit andere Beschaffenheit mit dergleichen Nahmens-Verhehlungen / welche unter Gelehrten bey ihren Schrifften vorgehen / dann dieselbe sind in diesem Stücke einiger maßen privilegiiret / und es ist einem andern wenig daran gelegen / was sich ein Eruditus bey Herausgebung seiner Schrifften vor einen Nahmen giebt. Es würde auch der Republic gar nicht damit gedienet seyn / wann dieselben in diesem Stücke nicht eine grössere

Liberté als anvere hätten. Ratio Status der Gelehrten erfordert es/ und bringet es so mit sich. Derowegen siehet man auch/ daß die vornehmsten und berühmtesten Männer/ ja auch hochansehnliche und wohl-meritirte Theologi, sich bey ihren vortrefflichsten scriptis geheim gehalten/ und aus sonderlichen Ursachen ihre Nahmen verändert und verschwiegen haben. Wie dann bekandt ist/ daß unter andern der um die Evangelische Kirche Hoch-meritirte Theologus, Philippus Melanchton, bey Herausgebung seiner herrlichen Bücher/ folgende Nahmen angenommen, hat: Hippophilus Melangeus, Philippus de nigra Valle, Didymus Faventinus, Philippus de Terra nigra, Messer Philippo de Terra nera &c. Es ist auch bekandt/ daß der vortreffliche Lehrer/ und um die Evangelisch-Reformirte Kirche hochverdiente Theologus, Calvinus, solches gleichfals gethan hat. Es haben diese ruhmwürdigste Männer nebst vielen andern solches aus einer frommen/ und überaus guten Intention gethan/ und viel gutes dadurch gestifftet. Philippus Melanchton hat es auch durch diese lobwürdige Nahmens-Veränderung so weit gebracht/ daß seine loci communes Theologici, welche er unter dem Nahmen Philippi de Terra nigra hatte ediret/ zu Rom toleriret/ und an allen Orten in Italien und Spanien sehr

hoch

hoch geachtet wurden/ weilen man in der Meinung stunde/ es hätte ein Spanier das Buch verfertiget. Als es aber endlich auskam/ daß Philippus Melanchton Author davon sey/ so ließ der Pabst solches als ein Ketzerisches Buch zu Rom verbrennen. Mehr dergleichen Exempla könten alhie vielfältig beygebracht werden/ wann man sich bey dieser Vorrede der Weitläufftigkeit bedienen wolte.

Es sind aber solche Schrifft-Verstellungen gelehrter Authorum nicht allein bey uns Teutschen sehr gebräuchlich/ sondern es ist auch diese Mode fast bey allen cultivirten Nationen in der gantzen Welt usu introduciret worden. Die Frantzosen/ Italiäner und Spanier/ Holländer &c. excelliren sonderlich hierinne/ und thun es denen Teutschen noch weit zuvor. Es ist auch diese Manier sehr alt. Bey denen Egyptiern war es gebräuchlich/ daß die Authores alle ihre Schrifften unter anderen Nahmen heraus gaben. Sie schrieben ihre Commenta nicht ihnen selbst/ sondern denen Göttern/ und ihren berühmtesten Helden und Weltweisen zu. Ihre schrifftliche Wercker verfertigten sie gemeiniglich unter dem Nahmen des Mercurii, oder des Mnevetis, und Hermetes &c. Bey den Griechen war es auch sehr gebräuchlich/ daß die Authores ihre Bücher unter den Nahmen ihrer vornehmsten Philosophorum her-

ausgaben / damit dieselbe eine desto grössere Authorität gewinnen möchten. Die Schüler des Aristotelis schrieben alles diesem grossen Philosopho zu. Derowegen statuiren auch etliche bewährte Scriptores nicht ohne Grund / daß die meisten Aristotelischen Wercker nicht Aristoteles selbsten / sondern seine Discipuli verfertiget hätten / und daß kaum der zwantzigste Theil seiner Schrifften seine eigene Arbeit sey. Die Discipuli des Pythagoras, als Empedocles, Lysidas, Asto, Hippasus, Philolaus &c. liessen alle ihre Scripta unter dem Nahmen ihrer berühmten Lehrmeister heraus gehen. Unter den Jüdischen Scribenten findet man eine erstaunende Menge derer jenigen / die dergleichen practiciret haben. Es statuiren einige vornehme Theologi selbsten / daß die schönen Weißheits-Bücher / welche mit dem Nahmen des Königs Salomonis prangen / nicht so wohl von dem König Salomone, sondern vielmehr von einem andern weisen und verständigen Manne ihren Ursprung hätten. Und wer kan doch alle die grossen opera supposititia die denen alten berühmten Kirchen-Lehrern Athanasio, Augustino, Hieronymo &c. zugeschrieben werden / benahmen / welche meistentheils von andern sollen verfertiget seyn worden / wie bewährte Scriptores Ecclesiastici bezeugen. Und was bedürffen wir uns lange

in

in denen alten Zeiten umzusehen / da die mittlern und neuen Zeiten / uns dergleichen Gebräuche noch vielmehr vor die Hand legen. Dann wenn man weiter gehet / und nur allein die grosse erstaunende Quantität der Commentariorum und Glossarum unter den Herren Juristen betrachtet / welche offtmals einem einzigen berühmten JCto zugeschrieben werden / indem man öffters von einem einzigen Rechts-Gelehrten solche greuliche Volumina aufweisen kan / die doch fast kein einziger Mensch durchzulesen capable ist / wann er gleich die meiste Zeit seines Lebens darzu employren würde / so wird man bey genauer Nachsinnung leicht errathen können / daß es unmöglich sey / daß ein einziger Mann alle solche Dinge solte selbst geschrieben haben / indem doch gleichwohl eine sehr grosse Zeit darzu erfordert wird / wenn man solche Sachen cum Judicio elaboriren will. Es war also bey einigen dieses die beste Mode grosse Bücher zu ediren / und sich dadurch berühmt zu machen / wann sie von etlichen capablen Subjectis solche Tractatus verfertigen liessen / und nur bloß den Nahmen auf dem Tittel-Blat des Buchs hergaben / auf diese Weise bekamen solche Bücher eine grosse Authorität und Ansehen / und wurden cum summo Applausu als communes opiniones recipiret. Und diese Art und Mode

wird noch bis auf den heutigen Tag vielfältig practiciret.

Unter allen vermasquirten schrifftlichen Aufzügen der Gelehrten/ist dieses wohl die gebräuchlichste Art und Mode: Wann sich zwar die Authores hinter eines vornehmen berühmten Mannes Authorität nicht verstecken/noch dessen Nahmen zur Colorirung oder desto grösserem Lustre ihrer Arbeit mißbrauchen; sondern andere seltsame Nahmen erwehlen/ welche nur aus blosen Fictionibus bestehen/ und fast lauter Entia rationis seyn. Sie erdichten aber dergleichen Nahmen auf unterschiedliche Art und Weise/ und machen entweder reflexion auf ihren rechten eigentlichen Nahmen/und so dann transponiren sie theils die Buchstaben/ welche in ihrem veritablen Nahmen vorkommen/ so daß man sie hernach per Anagramma recht artig heraus bringen/ und ihren rechten Nahmen dadurch vorstellen kan; Bald transponiren sie nur simpliciter die Syllabas, und thun auch noch wohl etwas darzu/ oder davon/ und regardiren eben so genau nicht darauf/ ob man per transpositionem literarum den rechten Nahmen Anagrammatice heraus bringen kan/ oder nicht/ sondern es ist bey ihnen genug/ wann der erdichtete Nahme mit dem rechten nur einiger maßen accordiret und übereinstimmet; öffters setzen sie auch nur

nur bloß die literas initiales ihres rechten Nahmens auf das Titel-Blat des Buchs/ und solcher Modus ist sehr gebräuchlich/ darbey dann öffters auch Patria, Dignitas, & Nomen Officii, und dergleichen mehr hinzu kömmet. Andere haben wiederum eine andere Manier/ und regardiren nicht so wohl auf die in dem Nahmen vorkommende literas, sondern sehen vielmehr auf die verba und syllabas, und vermasquiren alsdenn ihre Nahmen mit Griechischen/ Lateinischen/ oder aus andern Sprachen hergenommenen Wörtern/ und zwar solchen/ welche eben dasjenige heissen/ oder eine gleiche Signification in anderen Sprachen anzeigen/ oder mit denselben einige affinität haben/ und darauf können appliciret werden/ und auf solche Art wird öffters der Nahme eines Authoris so deutlich ans Licht gestellet/ daß man wenig Mühe hat/ denselben heraus zu bringen. Viele bedienen sich wiederum einer andern Methode, und machen gar keine reflexion auf obgesetzte Arten/ sondern fingiren einen seltsamen Nahmen nach ihrer eigenen Phantasie, welcher ihnen am besten gefället/ und aus solchen Nahmen kan man schwerlich klug werden/ und alsdenn müssen andere Judicia hervor gesuchet werden/ wodurch man endlich den Authorem heraus bringen und errathen kan.

Was

Was die Aufdeckung und Offenbahrung solcher vermasquirten Authorum betrifft / so ist bekandt / daß sie meistentheils endlich mit der Zeit demasquiret und ans Licht gestellet werden. Man hat wenig Exempel / daß ein Author eines Buchs / welches einiger Massen bey der Welt in Consideration gekommen / geheim und unentdecket geblieben. Dann ob es gleich ein Author Pseudonymus oder Anonymus noch so geheim hält / so conjecturiret und raisonniret man doch endlich so lange / bis daß ein solcher eigentlich getroffen wird. Die meisten geben sich mit der Zeit selbsten zu erkennen / und machen endlich kein Geheimniß mehr daraus / sondern rühmen sich vielmehr ihrer schönen Bücher / wann sie sehen / daß dieselbe wohl aufgenommen werden / und von solcher qualité sind / daß sie Ehre und Ruhm davon tragen können. Sie machen es auch meistentheils mit ihren schrifftlichen Verstellungen / auf dergleichen Arth / wie das verschmitzete Frauenzimmer mit etlichen zarten Theilen ihres Leibes zu thun pfleget; es hat zwar das Ansehen / als wolten sie selbige bedecken / brauchen aber gar fein und klar Nessel-Tuch darzu / wodurch man es eben so wohl und schön sehen kan / als wäre es unbedeckt; derowegen lässet man seine Augen mit desto gröfserem Appetit auf das quasi verborgen liegende geheime hervor strahlen / bis daß man endlich

das

das allergeheimteste entdecket/und aus Passion den klaren Bedeckungs-Flor gar removiret. Also gehet es auch mit den meisten Büchern/ die mit verdeckten Nahmen der Authorum heraus kommen. Es hat den Schein / als wenn die Authores sich nicht gerne nennen / sondern sich geheim halten wolten / sie geben sich aber meistentheils dergestalt bloß / daß man sie bald erkennen kan/und also eben die gloire davon haben/ und ihre Intention viel besser und eher erreichen/ als wenn sie würcklich der Welt ihre Nahmen auf dem Titul-Blat des Buchs præsentiret hätten. Hat ein Author Pseudonymus oder Anonymus ein geschicktes Buch verfertiget/ so werden gemeiniglich die Gemüther curieux gemachet/ desto eyfriger zu inquiriren/ wer der Author sey / und nicht eher mit ihrer Begierde zu wissen aufzuhören/ bis daß sie denselben erfahrē und heraus gebracht haben. Die meisten judiciren nach dem Stylo eines Authoris, und vermeynen dadurch am allergewissesten den Authorem ans Licht zu stellen. Nun ist zwar nicht zu leugnen/ daß man ex stylo eine probable und wichtige conjectur nehmen / und ein Author durch seine angewehnte Schreib-Arth sich sehr leichte verrathen kan; allein daß man daraus etwas gewisses schliessen/ und bloß ex stylo etwas unfehlbares determiniren wolte/ ist meines Bedünckens nicht wohl practicable.

ble. Denn zu geschweigen/ daß ein geübter und getriebener Author, welcher sich durch seinen stylum nicht gerne verrathen will/ denselben dergestalt verändern/ und seiner Feder den angewehnten Cours hemmen kan/ daß auch die Klügsten dadurch können hinter das Licht geführet werden; so führet auch ein Author nicht allemahl einen solchen stylum zu einer Zeit/ gleichwie zur anderen/ dann die Schreib-Arth pfleget sich nach dem humeur zu richten/ und nach dem ein Author bald lustig/ bald nicht wohl aufgeräumet ist/ zu verändern. Man muß derowegen weit andere Merck-Zeichen vor die Hand nehmen/ und eine Anzeigung mit der andern conferiren/ und solchergestalt den gewissen Authorem choisiren/ wovon ich allhie vieles zu melden/ Bedencken trage.

Es wird aber bey dergleichen Büchern/ die sub nomine ficto, oder gar ohne Nahmen der Authorum ans Licht kommen/ sonderlich requiriret/ daß dieselbe auf eine gute und judicieuse manier verfertiget seyn müssen; dann wann ein scriptum Pseudonymum, oder Anonymum aus miserablen/ nichtswürdigen/ geringen und albernen concepten bestehet/ so heisset es mit einem solchen Buche: Es hätte es ein Deus minorum gentium, oder ein obscurer simpliciste, oder ein Tenebrio, und eine lichtscheuende Fleder-Mauß gemacht/ und der Verleger mag sich nur bey Zeiten das facit auf

Scha-

Schaden machen / und zusehen / wie er die Chartequen am besten loß werden / und changiren kan.

Kluge Leuthe können gleich bey dem ersten Anblick eines Buchs mercken / was daran zu thun ist / und ob der Author ein geschickter Kopff sey / oder unter die Zahl der Tenebrionisten gehöre. Hingegen aber wann dergleichen Schrifften mit gutem judicio, und einer artigen ungemeinen Geschicklichkeit verfertiget und eingerichtet sind worden / so stehet man nicht selten in der Opinion, wann es gleich nicht so ist / es hätte ein vornehmer berühmter Mann das Buch verfertiget / welcher sich einer und andern Ursache wegen nicht gerne nennen wolte. Es beruhet auch solche eingebildete præsumption sehr vielmahl auf der eigentlichen lauteren Wahrheit; dann man hat unzehlich viele Exempel / daß vornehme Staats-Gelehrte / berühmte Männer / vortreffliche Scripta so wohl Pseudonyma, als Anonyma der Welt communiciret haben / welche in sehr grosser Hochachtung sind / und öffters mehr æstimiret werden / als andere / welche mit dem Nahmen ihres Authoris prangen. Die Herren Verleger spühren auch nicht selten / daß der Verlag solcher wohleingerichteten Bücher ihnen sehr profitable sey / und einen grösseren Abgang als andere haben.

Ubrigens habe dieses kürtzlich erwehnen wollen; daß ich zwar anfänglich das propos gefasset dieses Wercklein / und kleinen Schauplatz der vornehmsten masquirten und demasquirten Gelehrten / samt ihren verdeckten und entdeckten Schrifften / in Lateinischer Sprache abzufassen und ans Licht zu geben; weilen ich aber nachmahls befunden / daß dergleichen Sachen sich viel angenehmer in Teutscher

Spra-

Sprache vorstellen lassen / so habe meinen ersten Vorsatz verändert. Es wird dem geneigten Leser in diesem kleinen Büchlein eine kurtzbegriffene Nachricht von entdeckten Authoribus, und daß vornehmste / nützlichste und remarquableste / was von diesen Sachen zu wissen nöthig ist / communiciret. Ich habe mich hiebey der vornehmsten / glaubwürdigsten Relationen / und aller und ieder bewährten Männer Schrifften / die diese Materie untersuchet haben / bedienet. Wie ich dann gar nicht in Abrede bin / noch seyn kan / daß vornehmlich der sel. Hr. Placcius, der gelehrte Frantzose Baillet, und berühmte Deckherrus mich auf die Sprünge geholffen / und bey dieser Materie die besten Federn geschnitten haben. Dabey aber ist unterschiedliches remarquiret worden / welches bey keinem von obgesetzten Authoribus anzutreffen. Es ist auch alles nützliche in einer angenehmen möglichsten Kürtze vorgestellet / was von andern fuse ist proponiret worden. Ich hätte mich bey dieser Materie weitläufftiger können aufhalten / auch vielmehr neue masquirte Authores, und gar leicht bey nahe hundert verdeckte Schrifften / absonderlich die allerneueste / welche weder von Placcio, Deckherro, noch Baillet sind berühret worden / und deren Authores mir nicht unbewust / darstellen können; weilen ich aber solches ohne Genehmhaltung der Herren Authorum nicht gerne thun wollen / so habe es aus Wohlbedacht und Bescheidenheit für dißmahl unterlassen. Immittelst wird dieses wenige / ob gleich nicht von allen / deñoch von vielen Wohlgesinneten beliebt aufgenommen werden. Welches verhoffet

Der Verfasser.

Er-

Erste Abtheilung/

Darinne

Die AUTHORES PSEUDONYMI varii generis, oder solche SCRIPTA, welche mit falschen fingirten/und angenommenen monstreusen Nahmens-Larven mundiret und coloriret sind/ vorgestellet werden; darbey auch die SCRIPTA SUPPOSITITIA, oder solche/ welche fälschlich mit Practicken unterschoben/ und listiglich einem Auctoritätischen Scriptori angedichtet sind/ ADESPOTA, PSEUDEPIGRAPHA &c. &c. zugleich auch die AUTHORES PLAGIARII, oder solche/welche anderen das Ihrige in ihren Scriptis allzu mercklich promoviret haben/ mit inseriret/ vornehmlich aber meistentheils entdecket/ conjecturiret/ recensiret/ und beurtheilet zu befinden.

METHODO ALPHABETICA.

A.

I. MASQV.

ABBAS PANORMITANUS.

De potestate PAPÆ, IMPERATORIS, & Concilii.

Entdeckung des Authoris.

DJe Scriptores sind noch sehr douteux und streitig unter einander/ ob dieses Scriptum dem NICOLAO TUDESCHO, welcher aus der alten Italiänischen Familie Thodeschi entsprossen/ und letzlich Römischer Cardinal gewesen; oder dem NICOLAO SIMONIS, einem Niederländischen Carmeliter-Münch zu attribuiren sey. Possevinus *in Apparat. S. Tom. 2. p. 495. & 497.* schreibet solches bald Nicolao Simonis zu/ bald hæsitiret er wiederum/ und sagt/ eben dieses Buch würde auch dem Cardinal Nicolao Tudescho, als Authori zugeeignet. *vid. edit. Colon. de anno 1608. fol. pag. 161. Tom. 2.* Valerius Andreæ *in Bibliothec. Belgic. pag. 697.* thut auch Erwehnung von Nicolao Simonis, daß derselbe anno 1410. zu Meyland IV. libros de Potestate Papæ, Imperatoris & Concilii, ediret habe. In der Jahr-Zahl verrechnet er sich aber sehr/ dann zu der Zeit ist dieser Nicolaus Simonis noch nicht einmahl gebohren gewesen/

sen/ indem derselbe allererst anno 1511. zu Harlem gestorben / wie Trithemius berichtet. conf. Gesnerianam Bibliothecam *Simleri* & *Frisii*, welche letztere davor halten / es wäre des Valerii Andreæ Jahr-Satz ex errore Typographico entstanden/ indem pro 1510. 1410. gesetzet worden. Diese und dergleichen variation findet man durchgehends bey den meisten scriptoribus. Derowegen fällt Placcius auf die Gedancken/ es müsten die Nahmen dieser Authorum confundiret / und aus einem Scripto, zweyerley ex errore gemacht seyn worden/ wovon Nicolaus Tudeschi, Abt zu Panormo, und Cardinal der Römischen Kirchen / eigentlich Author wäre. Diese conjectur scheinet auch am probablesten zu seyn/ welche auch von Henrico Whartone in *Appendice ad Caveanam Historiam literariam pag. 70. & 71.* bestärcket wird; ob gleich der vornehme Cardinal Bellarminus keines weges concediren will / daß dieses Scriptum von Nicolao Tudescho Abbate Panormitano hergeflossen sey. conf. Ludov. Jac. a S. Carolo *Bibliotheca Pontific. pag. 406.* Sonsten ist noch zu remarquiren/ daß in diesem Buche die Sentenz behauptet sey / daß die Autoritas Concilii noch höher sey / als des Pabsts seine eigene Autorität. Derowegen es auch von dem Römischen Hof nicht allzu favorable angesehen wird. Dem ohngeachtet wird dieses Scriptum von andern werth gehalten / vornehmlich Theologis & JCtis, weilen es solida & recondita Juris Canonici scientia repletissimum,

tisſimum, und zur Bekandtmachung des alten Staats der Kirchen ſehr wohl zu adhibiren iſt.

II.

ABDIAS BABYLONICUS.

De VITIS APOSTOLORUM, Libri X.

Conjecturen von dem Authore.

Es iſt unter den Gelehrten viel ſtreitens/ wer eigentlich unter dieſem Nahmen latire. Tenzelius in ſeinen Monatlichen Unterredungen *de Anno 1692. p. 993.* referiret/ daß man dieſes Scriptum in der Academiſchen Bibliothec zu Helmſtädt gefunden habe/ unter dem Nahmen eines gewiſſen Biſchoffes MELITO genannt/ welchem es als Authori attribuiret ſey. Olearius *Abac. Patrolog. p. 2.* meldet/ daß dieſes Scriptum erſtlich von Eutropio aus dem Hebräiſchen ins Griechiſche ſey gebracht worden/ hernachè wäre es von JULIO AFRICANO in Lateiniſche Sprache aus dem Griechiſchen überſetzet worden/ welche verſion Wolfgangus Lazius zu erſt Anno 1551. zu Baſel ediret hätte. Daumius *in præfat. Diſp. Hieronymo Græc. præfix.* berichtet *p. 6.* daß dieſes Buch erſtlich zu Cölln Anno 153[illegible] in 4 von Friderico Nauſea, cum Append. de Paſſionibus Apoſtolorum, eines Pſeudonymi Philalethes Euſebianus, ſey ediret worden; welche vieleicht die Griechiſche verſion geweſen iſt.

Der

Dem sey nun wie ihm wolle/ und ob man gleich weiß/ welche eigentlich die Uebersetzer und editores dieses Scripti gewesen/ so wird man doch schwerlich heraus bringen können/ wer der rechte Author des ersten Originals, nemlich des Hebräischen sey. Daß Abdias Babylonicus, welcher einer aus den 70. Jüngern Christi/ und der erste Bischoff zu Babylon soll gewesen seyn/ der rechte wahre Author dieses Scripti sey/ wollen die meisten nicht glauben. Die Römisch-Catholischen selbst dubitiren noch sehr daran/ und einige unter ihnen gestehen gantz gerne/ daß es ein Scriptum suppositicium sey. Vid. König *Bibliothec. Vet. & Nov. p. 2. lit. 6.* woselbst er auch remarquiret/ daß so gar das Scriptum einsmahl von Pabst Paulo IV. sey damniret worden. Von denen vornehmsten Römisch-Catholischen Scribenten/ als Bellarmino, Baronio, Possevino wird es gleichfals rejiciret/ und vor suspect gehalten. vid. Labb. *T. I. p. 3, & 658.* Gerhard. *Patrolog. p. 69. seq.* Bebel. *antiq. trisec. p. 3.* Dannhau. *Christeid. act. I. p. 886.* Es hätte also der erste Editor Wolfgangus Lazius seine Gedancken wohl spahren können/ und nicht nöthig gehabt zu dubitiren/ ob der Evangelist LUCAS seine Geschichte dem Abdia, oder Abdias dem Evangelisten Lucas abgeborget hätte. vid. Casp. Sagittarius *histor. ecclesiast. p. 5. conf.* Cave *Chartophyl. Eccles. pag. 5.* Robert. Coci *Censur. p. 89.* Andr. Riveti *Critic. Sacr. Lib. 1. c. 6.* Add. Ellies du Pin *Nouvelle Biblioteque des Autheurs Ecclesiastiques p. 18. lit. b.*

III.

ABRAHAMI Patriarchæ
I. APOCALYSIS. II. SEPHER JEZIRA.

Entdeckung.

DJe losen Jüden haben an der Manier/ daß sie etliche Scripta unter der vornehmsten Patriarchen Nahmen verkappen/ und dieselbe vor die Authores ausgeben/ damit solche commenta eine desto grössere Authorität gewinnen mögen. Also haben sie unter dem Nahmen des grossen Patriarchen Abrahams 1) das Scriptum Apocalysis genannt. 2) das Buch Sepher Jezira, venditiret. Das erste ist aus dem Wege geräumet worden/ weilen darinne sehr ärgerliche Sachen/ und horrende Boßheiten sollen enthalten seyn gewesen/ und von denen SETHIANIS oder Jüdischen Ketzern soll hergekommen und excogitiret seyn/ wovon Epiphanius *Lib. 1. adv. Hæreses* meldung thut/ wie auch Athanasius. vid. Petrus Lambecius *Prodrom. Histor. litterar. pag. 50* & Possevin. *apparat. sacr. p. 11.* das andere/ nemlich Sepher Jezira, ist noch vorhanden/ und wird davon so wohl von Juden als Christen ein grosser Staat gemacht. Rudolphus Coraducius ein Doctor Juris hat dieses Scriptum so hoch æstimiret/ daß ers auch eigenhändig abgeschrieben/ dessen αὐτόγραφον annoch in der Käyserlichen Bibliothec aufbehalten wird/ wie der berühmte Lambecius *Commentar. in Bibliothec. Vindob. Cæsar. Lib.*

Lib. I. p. 66. testiret. Die Juden und andere Cabalistici geben vor / es wären grosse arcana in diesem Scripto verborgen/so gar/ daß auch derjenige/ welcher solches recht verstünde/ grosse miracula zu thun/und hinter viele Heimlichkeiten zu kommen/ capable wäre. Anno 1552. ist es zu Pariß zu allererst in 8. gedruckt worden cum Commentariis Guilielmi Postelli, hernacher zu Mantua in 4. cum Commentariis Rabi Abraham Ben Deor. Nachgehends ist es zu Basel Anno 1587. mit etlichen andern Scriptis Cabalisticis zu sammen gedruckt worden in fol. unter folgendem Tittel: Liber de Creatione Cabalisticus SEPHER JEZIRA, auctore ABRAHAMO successive filiis traditus: hinc jam rebus inclinatis, ne deficeret, per sapientes Hierusalem arcanis & profundissimis sensibus literis commendatus. Es hat zwar Joh. Steph. Rittangelius ein bekehrter Jude und Profes. Oriental. linguar. zu Königsberg in Preußen/ auch eine edition cum annotat. Anno 1642. zu Amsterdam heraus gehen lassen/ es soll aber dieses das rechte Scriptum Sepher Jezira eigentlich nicht seyn/ wie der berühmte Wagenseil *ad sotam p. 985. & 965.* davon raisonniret. conf. ej. tela ignea pag. 353. Verus Author dieses Scripti soll Rabbi AKIVA, oder wie ihn andere nennen AQUILA seyn/ ein alter Jüdischer Scribent, welcher Anno Christi 153. florriret hat. vid. Buxtorff. in *Biblioth. Rabinic.* Sixtus Senens. *Biblioth. sanct. Lib. 2. Add.* Vss. *in Maimonid. de Idololatr. pag. 9.* & Kircher. *in Pro-*

pyl. Oedip. Ægypt. welcher auch meldet/ daß viele in dem Wahn stünden/ daß dergleichen Bücher noch mehr/ welche dem Abrahamo zugeschrieben würden/ und von ihme zu der Zeit sollen verfertiget seyn worden/ als er in dem Thal Mamre Philosophiam publice profitiret hätte/ in Æthiopia asserviret würden. *Conf.* Histoire des histoires du Sieur de la Popeliniere *Livr. 8. p. 446.* Petrus Lambecius *Histor. literar. prodr. pag. 58. seq.* Lomeyer. *de Biblioth. c. 2. p. 16. seq.* Heideg. *Histor. Patriarch. p. 2.* Das Büchlein wird bey den Jüden in so hohen Ehren gehalten/ daß sie auch ihre gantze Theologiam mysticam daraus concinniret haben. vid. Morhoff. *Polyhist. Lib. I. Cap. X. p. 93.* Es ist aus dergleichen Libris suppositiis ein grosser Aberglaube und abusus entstanden/ und die Juden haben dergleichen Stücke vielfältig schon vor alten Zeiten practiciret. vid. Acta Eruditor. Lipsi. *Supplem. sect. VI. pag. 322. in recens. Apolog. Thalmud. Henr. Muhlii.* Adde Tenzelii Monathliche Unterredungen *de Anno 1689. pag. 693. seq.* Man findet auch im übrigen dieses Scriptum in Biblioth. Bodlejana in Hebräischer Sprache mit V. expositionibus von etlichen gelehrten Rabbinen aufgesetzet/ als R. Mosis Bar Nachman, R Mosis Butrillo. R. Abraham Ben Dion oder Deor. R. Saadiæ Gaon, & R. Eliezer, wie Thomas Hyde in Catolog. dict. Biblioth. p. 4. lit. a. referiret.

IV. DO-

IV.

DONATI ACCIAJOLI, Florentini

Commentaria in Ethica Nicomachia Aristotelis,

Eröffnung.

DJese Commentaria sind aus den prælectionibus des ARGYROPYLI Byzantini, welche er zu Florentz gehalten/ gezogen/ und von Donato Acciajolo einem Discipul des Argyropyli unter seinem Nahmen ediret worden. Derowegen wird er auch von Naudæo *in Bibliograph. Politic.* eines Plagiʒ beschuldiget. Jacob. Thomasius aber schreibet in Tr. de plagio litterario § 347. man könte Acciajolo das vitium Plagii eigentlich nicht vorwerffen/ und Naudæus hätte ihn deswegen mit Unrecht stringiret/ weilen *Acciajolus* in Præfat. und Dedicatione sua ad Cosm. Medicen gleich anfänglich selbst gestünde/ und nicht in Abrede wäre/ daß er solche Sachen aus denen Prælectionibus seines gewesenen Præceptoris des Argyropyli gezogen/ und solches opus sich selbsten nicht attribuire. Mit Thomasio führet Conring *dissert. de civil. prud. præc. script. § 83.* gleiches raisonnement, und nennet noch darzu den Acciajolum einen gratum Discipulum Argyropyli. conf. Baillet *Dictionaire Critique Tom. I. p. 55. lit. b.*

V.

ACCII vel ATTII veteris ac graviſſimi Tragici

Juvenilia MURETI, a Scaligero evulgata.

Eröfnete Nachricht.

MURETUS ein gelehrter/ liſtiger und verſchlagener Kopff/ welcher/ wie bekandt/ viele/ theils gute/ theils loſe Händel/ in der Welt angerichtet/ hatte ſich vorgenommen/ dem berühmten Scaliger, welcher ſich einbildete/ er hätte ein ſolches ſubtiles Ingenium, daß ihn niemand leicht hintergehen könte/ einen Poſſen zu ſpielen. Er meditirte derowegen auf einen luſtigen Ranck/ machte etliche Verſus, und ſchickte dieſelbe dem Scaliger, mit dem Vorgeben/ er hätte ſelbige in einem alten Manuſcript, welches von dem berühmten alten Poeten Accio oder Attio herkäme/ gefunden/ bathe ihn derowegen/ er möchte doch ſelbige ſeinen gelehrten Scriptis inſeriren/ weilen ſie von ſonderlicher Wichtigkeit wären. Dieſer Anſchlag gienge feliciter an/ Scaliger ließ ſich von Mureto perſuadiren und hinter das Licht führen/ und glaubte alles/ was ihm Muretus vorſchwatzte. Weilen nun eben zu der Zeit Scaliger ſeine Notas in Varronem de Re Ruſtica verfertigte/ ſo nahm er Gelegenheit/ und inſerirte ſolche Verſus ſeinen gedachten Commentariis ad Varronem, und gabe vor/ es kämen ſolche von dem

dem alten Poeten Accio her/ wie ihme Muretus weiß gemacht hatte. Als nun Scaliger solche Versus durch den Druck publiciret hatte/ dachte Muretus, es wäre iezo Zeit/ die Kurtzweil/ welche er mit Scaliger getrieben/ zu entdecken/ ließ derowegen seine eigene Poemata drucken/ worbey auch jene/ welche er dem Scaligero vor eines alten Poeten seine/ in der That aber seine eigene Waren/ venditiret hatte/ mit eingerücket waren. Als nun solcher gestalt dieser Possen offenbahret/ und public gemachet worden/ wurde Scaliger von allen Gelehrten ausgelachet/ daß er sich solche Dinger hatte bereden und weiß machen lassen/ da er doch sonsten so klug und subtil hatte seyn wollen. Scaliger, der sich auf solche Weise von allen deswegen muste verhöhnen lassen/ und sich so schändlich betrogen fand/ ist sehr darüber entrüstet worden/ und hat aus Unmuth und Zorn folgendes distichon ex tempore ausgesprochen:

Qui flammas rigidæ vitaverat ante Tolosæ,
Muretus, fumos vendidit ille mihi.

Worbey zu remarquiren/ daß er darmit auf des Mureti Sodomiterey/ welche er mit einem jungen frischen Knaben/ L. Memmius Fremiotus genannt/ soll getrieben haben/ ziele. Janus Nicius Erythræus *Pinacoth. part. 1. Elog. V. 13.* berichtet/ daß Muretus wegen dieser garstigen affaire zu Toulouse leichtlich zum Feuer hätte condemniret werden können/ wann er sich nicht bey Zeiten aus dem Staub gemacht hätte/ hernacher hätte er sich nach Venedig begeben/ allwo

wo er aber bald hernach eben desselbigen Lasters wäre beschuldiget worden. Menagius in Anti-Baillet giebt vor/ es wäre des Mureti Liebe/ welche er gegen den Knaben getragen/ eine honette Liebe gewesen/dann er hätte auf diesen Knaben/ welcher sein Discipul gewesen/ um deswegen eine sonderliche Affection geworffen/ weilen er ein herrliches Ingenium gehabt. Diese Liebkosung wäre den Leuten suspect vorgekommen/ und hätten vermeynet/er liebte und spielte mit dem Knaben auf Italiänische Manier. Dieses ist gewiß/ daß Muretus wegen dieses Lasters in so starckem Verdacht gewesen/ daß er auch nachdem er sich persönlich aus Toulouse salviret gehabt/ hernacher daselbst auf dem Marckt S. Georgii öffentlich mit dem Knaben in effigie ist verbrannt worden/ wie solches Menagius selbst aus dem Extrait du second volume de Regitres journaux de la ville de Toulouse, anführet.

VI.

ACCURSII

GLOSSA CORPORIS JURIS CIVILIS.

Eröffnung.

DJe meisten stehen in dem Wahn/ Accursius hätte alle die glossas über das Corpus Juris selbst gemacht/ und können sich nicht gnug verwundern/ was doch derselbe vor ein fleißiger Mann müste gewesen seyn. Viele rühmen ihn über

über die massen/ und sagen/ dieser Rechts-Gelehrte Heros hätte am allererstẽ das Eiß in Jure Civili gebrochen/ und denen anderen den Weg gebahnet/ daß sie mit leichter Mühe den immensum Oceanum Juris hernacher durchfahren können. Er hätte auch fast singulas Leges mit hübschen Casibus illustriret/ welche meistentheils so schön quadrirten/ daß nichts daran zu desideriren sey/ und müste man billig diesem Manne davor dancken/ daß er das Jus Civile in die Höhe gebracht/ und zu dessen grossen lustre mit seinen wohlausgearbeiteten Glossis ein sehr wichtiges beygetragen hätte. Alleine der berühmte JCtus Duarenus und andere raisonniren von der Sache gantz anders/ sie sagen: Accursius hätte mit seinen ineptiis das Jus Civile mehr corrumpiret/ als verbessert/ indem er solche Glossas ohne Verstand aus anderen zusammen geklaubet hätte/ wodurch hernacher die gröste confusion entstanden wäre. Dann die nechstfolgenden Doctores hätten sich fast alle bey damaligen ruden Zeiten/ nach dem Accursio, oder seinen zusammen gerafften glossen gerichtet / die errores strictissime imitiret/ und wären an der Glosse so fest kleben blieben / wie ein Kletten-Kopff/ ja sie hätten die expositiones glossarias Legum fast höher veneriret / als die Leges und fontes selbsten / und die Auctoritätische Glosse hätte solcher Gestalt so viele communes opiniones, oder vielmehr communes errores in forum introduciret/ daß hernacher die veteres JCti accuratiores,

tiores, als Fulgosius, Alciatus, Cujacius, Hottomannus &c. &c. gnug zu thun gehabt hätten/das Jus Civile wiederum von den ineptiis und quisquilien zu säubern. Was aber die confection der Accursianischen Gloßen anbelanget / damit hat es eigentlich diese Bewandniß: Accursius hatte in seiner Jugend sich auf das Studium Juris civilis gar nicht geleget/ hernacher als er bey nahe viertzig Jahr alt gewesen/ hat er Lust gekriegt/ und das Studium Juris amplectiret/ auch sich darauf unter die Disciplin des Azonis begeben/ bey diesem Manne ist er sehr wohl gelitten gewesen/ so daß er ihn hinter alle seine Manuscripta und collegirte glossas antecedentium veterum JCtorum lassen kommen. Als nun Azo gestorben/ hat er alle Collectanea zusammen genommen/ absonderlich aber des Placentini, Irnerii, Bulgari, Hugolini, Udalrici, Pylei und anderer alten Juristischen Patriarchen ihre Glossen mehr zusammen geraffet / sich darauf hingesetzet/ und dieselbe mit des Azonis seinen conferiret/ und also den gantzen Bettel zusammen geflicket/ woraus also das ungeheure Corpus Juris Glossatum entstanden. Es ist derohalben verus Author Glossarum nicht Accursius, sondern es sind die obgesetzten alten JCti vielmehr die eigentlichen Authores der Glossen. Accursius aber hat nur die Collection præstiret/ und etwas weniges von geringer consideration von seinem eigenen hinzu gethan. Nichts desto weniger haben ihn doch die veteres Rabulæ forenses gleichsam als ein Idolum

lum angebethet / und ihre Zuflucht zu ihm genommen. Derowegen setzet er auch selbst in seiner Glosse ad L. facta §. si in danda ff. ad Trebell. mit ziemlicher arroganz diese Worte: Ideoque Accursius appellatus sum, quia in jure civili vacillantibus, atque laborantibus opportune accurro. Es lautet sehr hochtrabend / wenn man solche encomia von sich selbsten ausspricht. Nach seinem Tode ist dieser Accursius als primus glossator Legum mit folgendem Epitaphio zu Bononien beehret worden:

SEPULCHRUM ACCURSII
GLOSSATORIS LEGUM
AC INSTAURATORIS MAXIMI
ET FRANCISCI EJUS FILII.

Sein Sohn Franciscus, wie auch Cervotus haben dem Vater in Doctrina & docendi munere succediret. Er soll auch eine gelehrte Tochter gehabt haben/ welche Collegia gehalten/ und denen Studenten das Jus publice dociret/ wie Tiraquel und Albericus *ad L. fin. ff. ubi pupill. educar. deb.* berichten. Sie soll sich aber allemahl das Geld vor das Collegium haben voraus zahlen lassen/ wie des Cujacius seine.

VII.

Philothei ACHILLINI

SOMNIUM VIRIDARII, seu LIBRI duo,

De

De JURISDICTIONE, Seu POTESTATE REGIA. & SACERDOTALI.

Eröffnung und Conjecturen.

DJe Scriptores sind sehr variable bey Entdeckung des Authoris von diesem beruffenen Scripto. Goldastus *in Tract. de Monarch. S. R. Imp.* conjecturiret auf Philippum Mæserium, oder wie er bey den Frantzosen genennet wird/ Seigneur de MAISIERES, gewesener Cantzlar des Königreichs Cypern/ hernacher Consiliarius intimus Pabsts Gregorii XI. und letzlich Grand Ministre d' Etat am Französischen Hofe. Es bleibet aber gedachter Goldastus bey seiner einmahl gefasten conjectur nicht/ sondern fluctuiret in seinem Comm. de Regn. Bohem. lib. III. Cap. 13. p. 355. wiederum/ und weiß nicht ob er Alanum Chartarium, Prælleum, Oresminum, Fabrum, Dormantium, oder einen andern vor den Authorem ausgeben soll. Baillet in Liste des *Auteurs deguisez* thut noch zwey andere/ nemlich Johannem Desmarez, und Carolum de Louvieres hinzu; hernacher aber in Indic. post autheurs deguisez p. 521. reficiret er diese Authores wiederum. Die probableste conjectur ist/ daß erst gedachter Philippus MÆSERIUS Author sey/ worauf auch Goldastus, Placcius, Deckher, und Wharton. *in Append. histor. Eccles. Literar. Caveau. p. 24.* und andere/ am meisten incliniren/ selbiger soll es verfertiget haben zu der Zeit/ als er das Hof-Le-

ben

ben changiret/ und sich in das Cölestiner Kloster zu Paris begeben. Das Scriptum ist bey allen Protestirenden in hoher consideration und æstime, weilen darinne die nævi Papales schon ante tempora reformationis artig sind attaquiret worden. Er stellet darinne einen wunderlichen Traum/ welchen er gehabt haben will/ vor/ und eröffnet seine Gedancken/ introduciret darinne zwey redende Personen/ nemlich einen Priester und Soldaten/ wodurch dann per modum Dialogorum die ambition des Pabsts trefflich stringiret wird. Derowegen es auch in den Indicem librorum prohibitorum gesetzet. Es ist lächerlich/ was Deckher *de Script. Adesp. p. 103.* meldet/ die Compilatores Indicis libror. prohib. hätten vermeynet/ weilen der Tittel Somnium Viridarii heisset/ diß wäre der rechte Nahme/ und der Author müste Viridarius heissen/ da doch der Author eigentlich mit dem Tittel auf den locum elaborationis zielet/ weilen in einem Lust-Garten bey dem Kloster S. Cœlestini diese Somnia concipiret/ und das scriptum von ihme ist verfertiget worden. Es ist sonsten dieses opus erstlich anno 1516. zu Pariß ediret worden/ hernacher hat Goldastus dasselbe seinen Commentariis de Monarch. beydrucken lassen/ und einiger massen emendiret. Burgold. *in Comment. ad Instrum. Pac.* und Schoockius *de sedition. l. 3. c. 23.* melden/ daß dieses scriptum bey Carolo V. in hoher æstime gewesen sey/ und soll aus heimlicher Liebe zur Evangelischen Religion/ und weilen ihm die

 stricku-

kricturen gegen den Pabst wohl gefallen / solches öffters durch studiret haben.

VIII.

ADAMI CHRISTIANI

Bericht vom Nachtmahl Christi / an die Stände der Augspurgischen Confession &c.

Entdeckung.

VErus Author ist ein Priester in der Pfaltz/ Johan. ANASTASIUS genannt/welcher zur Zeit Churfürsts Friderici III. zu Pfaltz gelebet/ und nahe bey Bacherach seine Pfarre soll gehabt haben. Das Büchlein ist nicht sonderlich groß/ und in 8. ediret/ sine mentione loci & typographi. Er impugniret darinne vornehmlich die omnipræsenz des Leibes Christi im heiligen Nachtmahl/ und macht sich sonsten allerhand seltzame Concepten vom Tisch des HERRN. Unter andern lässet er in diesem Scripto folgende Worten von sich hören: „Ich bin ein geringer unbekandter schlechter Kirchen-Diener/ „unter einer löblichen Obrigkeit der Augspurgischen Confession gesessen/ dermassen bekümmert/ daß ich bald meinen Dienst dran wagen/ und meine Meynung mit bekandten Nahmen werde offenbahren müssen ꝛc.

IX. ADA-

IX.

ADAMI Patriarchæ

I. Liber REVELATIONUM. II. GENEALOGIÆ. III. POENITENTIÆ.

Nachricht.

DJe Gnostici, und Manichæischen Ketzer haben so gar libros excogitiret/ welche sie dem Ertz-Vater aller Menschen ADAM zugeschrieben/ darunter referiret wird 1) Liber Revelationum. 2) Genealogiæ, wovon Augustinus, und Epiphanius *lib. 1. Panar.* meldung thun. Pabst Gelasius hat dieselbe aus dem Wege geräumet/ und man siehet ietzo nichts mehr davon. Siehe hievon Lambec. *Hist. Lit. c. 3. p. 6.* Heidegger. *Histor. Patriarch. part. 1. exerc. 26. §. 41. pag. 481. seq.* Meurs. *Glossar.* & Christop. Arnold. *spicileg. in Ursin. Zoroastr. pag. 25. & 26.* von dem Libro Pœnitentiæ *A*dami hat auch König in seiner Biblioth. vet. & nov. pag. 8. lit. a. etwas angeführet. Es ist aber auch dieses unter die libros damnatos von gedachtem Pabst Gelasio in Pontif. Distinct. dist. 15. p. 14. referiret worden. Sagittarius *in Histor. Ecclesiast. p. 965.* und Tenzelius in seinen Monathlichen Unterredungen *pag. 639.* thut auch von diesen libris suppositiis Adami einige Erwähnung/ führet auch noch andere libros suppositios anderer Patriarchen an/ von welchen wir im folgenden tractiren werden.

X.

ADELSREITERI a Tettenweis

ANNALES BOICI, seu Historiæ Bavaricæ Libri LXXII.

Nachricht.

Es referiret Placcius in pseud. n. 35. ex Relatione Diecmanni, welcher sich gleichfals von Bayle *Dictionair. Critiq. tom. 1. p. 1153.* hat verführen lassen/ Johannes FERVEAU ein Lothringer wäre Author dieses schönen Buchs/ da doch Adelzreiter selbst der rechte Author fast des gantzen Wercks ist. Die Præsumption aber/ als wenn Ferveau der Author wäre/ ist daher entstanden. Adelzreiterus hatte beynahe das gantze opus Historiæ Bavaricæ schon zur perfection gebracht/ ehe er aber völlig darmit fertig wurde/ machte ihn Chur-Bäyern zu seinem Cancellario consilii arcani, weilen nun derselbe bey dieser Charge mit überaus vielen wichtigen affairen überhäuffet wurde/ so committirte er die elaboration der noch nicht völlig zu end gebrachten wenigen Blätter/ welche noch an diesem opere manquirten/ seinem damahligen Secretario, welcher eben dieser Ferveau ware/ suppeditirte ihme darbey die principal Materien/und begehrte/daß er dieselbe in gute Ordnung/ oder ins reine bringen möchte. Ferveau aber mag sich hernacher groß darmit gemacht haben/ als wenn

er

er so grosse Thaten bey diesem opere præstiret hätte / daher dann dieser error und falsche conjectur entstanden ist. Sonsten ist dieses ein sehr vortreffliches und illustres Werck zu München in fol. Anno 1662. gedruckt. Er partagiret das gantze Werck in drey partes. Im ersten Theile wird wiederum eine Abtheilung von 25 Büchern gemacht. Im andern Theil findet man 12. Bücher; und im dritten sind 35. Libri enthalten. Seine Annales hat er usque ad annum 1652. ausgeführet / und kan gleichsam statt eines Commentarii oder Continuation über des Aventini Annal. Bojic. gebrauchet werden.

XI.

ADONIS TREVIRENSIS MARTYROLOGIUM SANCTORUM.

Eröffnung.

DAß dieses Martyrologium sub nomine Adonis Trevirensis falso venditiret sey / wollen unter andern Olearius in *Abac. Patrolog. pag. 7.* und Vossius *de historic. Latin. lib. 2. Cap. 37.* behaupten / wiewohl Olearius dem Vossio in so weit contradiciret / weilen dieser anführet / Ado oder Udo Trevirensis, hätte allererst 2. secula nach dem Adone Viennensi, welcher eigentlich das Chronicon und Martyrologium verfertiget / floriret / da doch / wie Olearius ex Sanmarthan. Fratr.

Tom. I. Gall. Christ. f. 798. und Labb. *Indic. pag. 10. 12.* beweiset/ nimmer ein Bischoff zu Trier gewesen seyn soll/ welcher so geheissen/ und wäre also Ado Trevirensis ein mere fictitium quid, welcher Nahme auch in Catalogis Episcoporum Trevirensium, von accuratioribus Historicis nicht aufgezeichnet zu befinden. Dennoch aber hat Aloysius Lipomanus, Bischoff zu Verona solches zuerst unter dem Nahmen Adonis Trevirensis heraus gegeben. Diesem ist Jacobus Mosander, ein Carthäuser Münch zu Cölln gefolget/ und hat dasselbe vollkommener ausgegeben/ und dem Tomo VII. Historiarum, welche Surius, de sanctorum vitis colligiret gehabt / annectiret. Hernacher hat Heribertus Rosvveidus dieses Martyrologium mit zweyen andern Codicibus Manuscriptis conferiret/ und in vielen Stücken anno 1645. zu Pariß vollkommener ediret / wovon Vossius loc. alleg. weitläufftiger tractiret.

XII.

ÆSCHACHII Majoris Dobreborani

Scrutinium Ingeniorum pro iis, qui excellere volunt.

Entdeckung.

UNter diesem Nahmen hat sich Joachimus CÆSAR verkappet/ welcher dieses Scriptum aus der

der Castilianischen Sprache in die Lateinische gebracht/ und anno 1622. in 8. zu Leipzig ediret. Der rechte Author des Spanischen oder Castilianischen Original-Scripti ist JANUS HUARTUS medicus. Es ist ein elegantes Buch/ worinne viele herrliche Sachen begriffen. Oldenburg. in Indic. Script. welcher seiner Notit. rerum Imperii subjungiret ist / recommendiret dieses Buch hoch/ wie auch Posnerus *Dissert. de Manna* §. 19. woselbst er auch den Authorem detegiret. Es kan sich Placcius nicht darein finden/ warum sich der Author Loco Halensis, Dobreboranus nenne; dieses ist aber deswegen geschehen/ weilen Halle vor alten Zeiten Dobrerobera ist genennet worden / darauf der Author alludiret/ weilen er zu Halle diese version elaboriret hat. Es hat sonsten dieser Author auch ein Scriptum ediret/ unter dem Tittel: Pugna rationis & appetitus, worinne unter andern die Historie von König Eduardo III. in Engelland/ und der Gräfin von Salisbury artig vorgestellet wird.

XIII.

ÆSCHINES LYSANIÆ FILII VII. DIALOGI SOCRATICI.

Eröffnung.

ES wollen einige Scriptores, darunter Photius *in Bibliothec. pag. 327. Edit. Rothomag.* Laertius

ertius und Allatius *dialog. de script. Socratic. p. 103.* diese Dialogos dem Socrati selbsten attribuiren/ so gar/ daß auch Allatius *dict. loc.* meldet/ es wäre einsmahl Æschines von Menedemo Eretriensi deswegen in jus vociret/ stringiret/ und verhöhnet worden/ und Aristippus hatte ihm gleichfalls das plagium publice vorgeworffen. Jacobus Thomasius aber hat ihn unter die Rolle der plagiariorum nicht gesetzet/ und dessen berühmter Herr Sohn hat denselben in der Teutschen Version des Charpentierii de vita Socratis p. 79. gantz frey davon gesprochen. Gleichfalls hat ihn auch M. Gottfrid. Olearius in seinen *Exercit. ad Allatii Dialog. de Script. Socrat. § 9.* von diesem vitio liberiret/ welchen angeführten locum Placcius sonderlich recommendiret. Es werden sonsten dem Æschino, ohne diese VII. Dialogos noch andere Dialogi zugeschrieben/ welche ἀνεφάλων genennet werden/ es sollen dieselbe aber vielmehr dem Pasiphonti Eretrico zugehören/ wie in Bibliotheca Gesnero-Frisiana p. 652. lit. a. ostendiret wird

XIV.

ÆSCULAPII S. ÆSCLEPII

Ad AMMONEM Regem SERMONES PHILOSOPHICI tres.

Entdeckung.

DEm berühmten Lambecio kommen diese sermones suspect vor/ und hält dieselbe in Commentar.

mentar. De Bibliothec. Cæsar. Vindob. Libr. VII. p. 33. vor supposititios, und vermeynet/ sie wären schon im zweyten Seculo nach Christi Geburth/von einem halben Platonico, und einem halben Christen-Menschen aufgesetzet worden/ wie sie aber geheissen/ oder wer dieser Platonicus und Christianus eigentlich gewesen / setzet er nicht darbey/ sondern adduciret nur das Judicium das Francisci Patritii, zu Bestärckung seiner Meynung/ daß es ein Scriptum suppositititium sey. Placcius meynet/ man könte aus des Alex. Bar. Vœtii Catalogo ineditor. Biblioth. Scorliacens. bey des Maderi Bibliothec, mehr Licht erholen/ worinne von des Æsclepii Tralliani enarratione Isagoges Arithmeticæ Nicomachi Erwehnung geschicht p. 118. worbey Voetius remarquiret/ es schiene als wenn diese letzten eben die Commentarii wären/welche sonsten dem Anatolio, Theoni Smyrnæo, Philopono, oder dem Proclo Laodicensi attribuiret würden; alleine aus diesem angeführten loco wird man wenig Licht/ und schwerlich eine conjectur holen können/ wer eigentlich der Æsculapius, welcher sich vor des Hermetis Trismegisti discipul ausgegeben/ und die sermones Philosophicos geschrieben/ gewesen sey.

XV.

ÆSOPI FABELLÆ: seu APOLOGI,

Abgerissene MASQUE.

Es heisset zwar Æsopus hätte diese Fabeln ersonnen/ welcher wie man vorgiebt/ ein weiser Grieche soll gewesen seyn; aber darbey/ wie man ihn abmahlet/ eine so abscheuliche/ heßliche/ höckerichte Gestalt soll gehabt haben/ daß jederman sich vor seiner Figur gefürchtet/ und denselben als ein abscheuliches Monstrum geflohen hätte. Es ist aber noch die Frage/ ob jemahls ein solcher Æsopus in rerum natura gewesen/ oder Author von diesen Fabeln sey. Die meisten Gelehrten zweiffeln daran sehr/ und können sich nicht einbilden/ daß ein solcher Tölpel/ wie man Æsopum beschreibet/ solche moralische Fabeln solle erdacht haben. Sie halten derowegen vielmehr davor/ daß der berühmte Poet Hesiodus Author davon sey. Einige schreiben sie dem Planudo einem Constantinopolitanischen Münch zu. Die Probableste Meynung ist/ daß nicht ein Author allein/ sondern viele Scriptores diese Fabulas colligiret haben. Es ist zwar dieses ein sehr gemeines und verächtliches/ und bey vielen Augen ein lächerliches/ närrisches/ lumpen Fabeln-Buch/ als womit sich auch so gar Handwercker/ und andere Leute von geringer extraction, auch Kinder und Narren lustig zu machen/ und zu kitzeln pflegē/ ob es gleich vor dieselbe eigentlich nicht gehöret/ noch gemacht ist worden. D. LUTHER recommendiret diese Fabeln sehr/ und schätzet sie nechst der heili-

heiligen Bibel fast vor das beste Buch. Wir wollen davon des Lutheri selbst eigene Worte anführen/ welche in præfatione über diese Fabeln/ und in Tom. V. Oper. Jen. Luth. p. 403. vorkommen/ und also lauten: Diß Buch von den Fabeln" oder Mährlein/ ist ein hochberühmet Buch ge-" wesen bey den allergelehrtesten auf Erden/ son-" derlich unter den Heyden. Wie wohl auch" noch jetzund/ die Warheit zu sagen/ von euſſer-" lichem Leben in der Welt zu reden/ wüste ich" auſſer der heiligen Schrifft/ nicht viel Bücher/" die diesem überlegen seyn solten/ so man Nutz" Kunst und Weißheit/ und nicht hochbedächtig" Geschrey wolt ansehen. Denn man darinn" unter schlechten Worten und einfältigen Fa-" beln die allerfeineste Lehre/ Warnung und" Unterricht findet (wer sie zu brauchen weiß) wie" man sich im Haußhalten/ in und gegen die O-" brigkeit und Unterthanen schicken soll/ auf daß" man klüglich und friedlich unter den bösen Leu-" ten/ in der falschen bösen argen Welt leben" möge. Daß mans aber dem Esopo zuschrei-" bet/ ist meines Erachtens ein Gedicht/ und viel-" leicht nie kein Mensch auf Erden Esopus ge-" heissen/ sondern ich halte davor/ es sey etwa" durch vieler Leute Zuthun/ mit der Zeit Stück" nach Stück zu Hauffen bracht/ und endlich" durch einen Gelehrten in solche Ordnung ge-" stellet/ wie jetzo in Teutscher Sprache etliche" möchten die Fabeln und Sprüche/ so bey uns" im Brauche sind/ sammlen/ und darnach ie-"

mand

„mand ordentlich in ein Buch fassen. Dann „solche feine Fabeln in diesem Buche vermöch„te ietzo alle Welt nicht / schweig dann ein „Mensch erfinden. Darum ist es gläublicher / „daß etliche dieser Fabeln fast alt / etliche aber „noch älter / etliche aber neu gewesen sind / zu der „Zeit / da diß Büchlein gesammlet ist / wie denn „solche Fabeln pflegen von Jahr zu Jahr zu „wachsen / und sich mehren / darnach einer von „seinen Vorfahren und Eltern höret und samm„let. Und Quintilianus der grosse scharffe Mei„ster über Bücher zu urtheilen / hälts auch dafür / „daß nicht Esopus, sondern der allergelehrtesten „einer / in Griechischer Sprache / als Hesiodus, „oder dergleichen / dieses Buchs Meister sey. „Denn es dünckt ihn / wie auch billich / unmüg„lich zu seyn / daß solcher Tölpel / wie man Eso„pum abmahlet und beschreibet / solte solchen „Witz und Kunst vermögen / die in diesem Buch „und Fabeln gefunden wird. Und bleibet also „diß Buch eines unbekandten und unbenannten „Meisters. Und zwar es lobet und preiset sich „selbst höher / als es eines Meisters Nahme prei„sen kan / ꝛc.

XVI.

ÆTHICI ISTRI.

COSMOGRAPHIA: seu Itinerarium.

Er-

Eröffnung.

DJese Cosmographie ist eine von den uhrältesten/ welche man in der Welt anzutreffen hat/ und ist wegen der sonderlichen Wichtigkeiten/ die darinne begriffen/ in hoher æstime, auch anno 1696. zu Leyden cum variis lectionibus & emendationibus ex MS. wiederum zum Vorschein kommen/ und mit noch andern Büchern ejusdem argumenti ediret worden/ welche Edition in Actis Eruditor. Lipsi. 1696. p. 430. 431. recensiret wird. Der rechte Author soll JULIUS ORATOR seyn/ wie Cassiodorus und Vossius *de Historic. lib. 3. p. 692.* conjecturiret/ welcher darbey meldet/ daß solche Cosmographie von Hieronymo aus dem Griechischen ins Lateinische wäre übersetzet worden. Sandius in notis ad Vossium pag. 261. 262. contradiciret ihm aber hierinne/ und sagt/ es wären nur lauter nugæ, daß man diese version dem Hieronymo zuschriebe/ weilen bereits viele gelehrte Männer davon geurtheilet hätten/ daß solche translation nicht von der Würdigkeit sey/ daß sie dem Hieronymo könte imputiret werden/ weilen sie sehr corrupt sey. Paul. Vindingius *de Script. Adesp. p. 363.* meldet/ er hätte in dem opere solche Fabeln und monstrosas voces angetroffen/ welche auch Apollo selbst kaum würde expliciren können/ und conjecturiret/ die unerfahrnen Münche müsten des Hieronymi version interpoliret haben/ diese hätten auch den Nahmen Æthicus, occasione patriæ, wei-

weilen dieser ein Ister gewesen/ mit dem IstroCal. machio, welcher zu des Ptolomæi Evergetæ Zeiten floriret/ zusammen confundiret. Er referiret darbey / er hätte zu Orfurth ein exemplar MSpt. in Augenschein genommen sub inscriptione Domani Theodosii, mit dem Titel: Liber ÆTHICI (al. ATHNICI) Philosophico editus oraculo, ab Hieronymo presbytero translatus in Latinum ex Cosmographia & mundi scriptura; und gleich im Anfang stünden diese Worte: Hic Æthicus in Istria Regione Sophista claruit, primusque Codices suos Cosmographiam nuncupavit.

XVII.

Christophori AGRICOLÆ Rhæti

ANTI-PISTORIUS, id est, Exceptio prior contra primam thesin dodecamorii Symboli; quod JOHANNES PISTORIUS defendendum nuper suscepit Badæ Marchionum, Francof. 8.

Entdeckung.

VErus Author ist David SCHRAMIUS, ein Mann/ welcher eine grosse connoissance von allerley Sprachen gehabt / absonderlich die Mauritanische und Americanische aus dem Grunde verstanden/ wie Fechtius *in Histor. Colloq. Emmending. c. 3. p. 49.* referiret. Ist erstlich zu Aug-

Augspurg gestanden/ hernacher Hof-Prediger bey Pfaltz-Graf Philippo Ludovico zu Neuburg gewesen. vid. Freher. *Theatr. viror. erud. clar. p.* 380. Wider dieses Scriptum ließ Pistorius wiederum etwas ausgehen. Weilen nun Schramius sahe/ daß seine Attaque von Pistorio gering æstimiret wurde/ und schlechten effect gethan hatte/ so formirte er eine andere/ und gab sein Anti-Pistorianum propugnaculum, vel Except. Poster. ad primam theseon Pistorianarum, Acroama Catholicum pro tabulis divini juris, contra Hæreticos Scripturisugas, heraus. vid. Baillet des Satyres Personelles p. 197.

XVIII.

Guilielmi ALANI Cardinalis

I. Exhortatio ad Nobilitatem & populum Angliæ atque Hyberniæ. II. Censura adversus Charcke cum Defensione ejusdem &c.

Entdeckung.

DJese Scripta sind unter dem angenommenen Nahmen des Cardinals Alani in Englischer Sprache ans Licht getreten. Der rechte Verfertiger derselben aber ist ein Engelländischer Jesuite gewesen / ROBERTUS PERSONIUS genannt. Das erste ist mit lauter Geistlichen intriguen und Jesuiter-Streichen erfüllet / welche zu damahligen Zeiten in Engelland tentiret sind

sind worden/ die Englische Noblesse und das Volck aufrührisch zu machen. Eduardus *Gree* Königl. Englischer Hof-Prediger hat solchen libellum memorialem Personii wiederum an das Licht gegeben/ damit er denen Jesuiten ihre heimliche Tücke/ welche sie damahls vorgehabt/ desto scheinbarlicher vor Augen legen/ und ihre Societät convinciren könne/ wovon in Actis Eruditorum 1691. M. Jan. p. 2. Erwehnung geschicht. Das andere ist eine Charteque, welche gegen die beyden berühmten Englischen Lehrer Wilhelmum CHARCKE, und Meredith Hammers, ist gestellet/ weilen diese gegen den Jesuiten Edmundum Campionem zwey Schrifften ausgehen lassen/ derowegen dann Personius dieselbe mit dieser censur perstringiret/ und die Jesuiten defendiret hat/ wovon beym Hydeo *in Catalog. Biblioth. Bodlej. part. 2. pag. 156. & 321. Lit. a. conf.* Sutelif. Blessings *tr. Angl. de felicitate protestantium & miseria Pontificiorum p. 223. 242. 243.* Es hat dieser Personius sonsten noch viele andere Scripta in die Welt fliegen lassen unter falschen angenommenen Nahmen/ als Andreæ Philopatoris, Hovvleti, Dolemanni; einige hat er auch unter seinem rechten Nahmen ediret/ worunter seine Apologia Hierarchiæ Ecclesiasticalis von den Römisch-Catholischen gerühmet wird. Seinen gantzen Lebens-Lauff hat Wood *in histor. & antiq. Oxon. Lib. 2. p. 108.* kürtzlich beschrieben/ wie auch obgemeldeter Eduardus *Gree*, welcher vitam Personii seinem libello memoriali

præ-

præmittiret hat/ unter andern meldet er/ daß dieser Personius in loco obscuro *Nether-Stowey* in der Grafschafft Sommerseth gelegen/ sey gebohren worden. Er hätte aber eine liberale Education gehabt/ und wäre erstlich Socius und Tutor der studierenden Jugend im Collegio Balliolensi zu Oxfurth worden. Aber hernacher anno 1573. hätte er ob crimen peculatus, dessen er beschuldiget worden/ fort gemust/ es wäre auch darbey auskommen/ daß er ein Hur-Kind sey. Hierauf hätte er sich nach Londen/ und von dar nach Italien begeben/ allwo er zu Bononien sich auf das studium Juris Civilis & Canonici geleget. Endlich hätte er seine Religion changiret/ und wäre darauf anno 1575. unter das Collegium Jesuitarum recipiret worden. Anno 1580. wäre er mit einem seiner Collegen Edmundo Campiano nach Engelland verschicket worden/ damit er die Römisch-Catholische Religion daselbst fortpflantzen/ und die Catholicken in Engelland gegen die Königin Elisabeth aufhetzen möchte. Diese aber hätte dem Campiano seinem Collegen den Kopff herunter schlagen lassen/ und gleichfalls mit ihme auf solche Weise procediren wollen. Diesem Handel aber hätte er nicht getrauet/ und wäre bey Zeiten davon gelauffen/ und hätte sich aus Engelland nach Franckreich gewendet/ hernacher nach Spanien und Italien begeben. In diesen Landen aber hätte er allerhand chartequen und Pasquille gegen die Königin Elisabeth aufgesetzet.

XIX.

ALANI COPI Angli

DIALOGI Sex de HISTORIA MAGDEBURGICA, contra ſummi PONTIFICATUS, monaſticæ vitæ, SANCTORUM, & ſacrarum imaginum OPPUGNATORES, & Pſeudo-MARTYRES Antvverpiæ apud Plantinum 1566. 4.

Entdeckung.

VErus Author iſt NICOLAUS HARPSFELDIUS ein Engelländer/ und Archidiaconus Cantuarienſis, ein großer Theologus, Jure conſultus, und Hiſtoricus, welcher zur Zeit der Königin Eliſabeth pro cauſa Religionis incarceriret geweſen. Selbiger hat in Carcere dieſe Dialogos vornehmlich contra Magdeburgenſes, und gegen das Pſeudomartyrologium Johannis Foxii eines Engelländers geſchrieben. Weilen er aber dieſe Sachen ſuo nomine nicht ausgehen laſſen dürffen/ ſo hat er ſelbige ſeinem gutem Freunde Alano Capo, welcher ihn in carcere beſuchet/ anvertrauet/ und denſelben erſuchet/ er ſolte das Opus nur unter ſeinem Nahmen ediren/ als wenn ers gemacht/ damit er ſich keine Ungelegenheit auf den Halß zöge. Dieſem Begehren zu folge/ hat Alanus Copus das Werck zu Antwerpen unter ſeinem Nahmen drucken laſſen; jedoch

jedoch damit der posterität der wahre rechte Author nicht unbekand bleiben möchte/ so hat Alanus am Ende dieses Buchs diese Majusculas Litteras subjungiret: A. H. L. N. H. E. V. E. A. C. welche so viel heissen und anzeigen sollen als: Auctor Hujus Libri Nicolaus Harpsfeldius: Eum Vero Edidit Alanus Copus. vid. Pitseus *de Illustr. Angl. Script. p. 272. 780. 781.* Miræus *Biblioth. Eccles. part. 2. p. 109.* welcher aber meynet/ Harpsfeldius hätte selbige Dialogos, oder das Manuscript davon dem Alano nach denen Niederlanden übersand/ und hätte also nicht persönlich in carcere solches von ihm empfangen. conf. Th. Raynaud. *part. 1. erotem. de bon. & mal. libr. 10.* §. *1. p. 117.* Sagittar. histor. Eccles. pag. 359. Wood Histor. & Antiquit. Academ. Oxon. p. 137. a. woselbst er noch andere scripta, welche von Harpsfeldio sind verfertiget worden/ anführet. Add. Thom. Hyde in Catalog. Biblioth. Bodlej. p. 322. 6. & Joh. Rainoldi Colloq. cum Harto p. 3. Jacob. Thomasius de Plagio Litterario §. 186. welcher den Alanum von dem Plagio, welches ihm imputiret worden/ excusiret.

XX.

Parvi AGRICOLÆ

Aperta ARCA Arcani Artificiosissimi. &c.

Entdeckung.

DEr Author dieses Chymischen Scripti heisset eigentlich mit Nahmen Johannes GRASSEUS

oder CHORTOLASSEUS, hat sonsten noch etliche andere scripta chymica ediret / und nennet sich auch den kleinen und grossen Bauer / vid. Borrichius in Conspect. Chemic. Illustr. §. 54. p. 35. & 36. Dieses Scriptum wird von etlichen Chymicis hoch gehalten.

XXI.

ALBERTUS MAGNUS

I. De SECRETIS MULIERUM. II. De Laudibus VIRGINIS MARIÆ. III. De Quintis Essentiis. IV. De Natura Rerum. V. De Erroribus studentium Theologiæ. VI. Compendium Theologicæ Veritatis &c. De mirabilibus mundi.

Eröffnung.

ES werden diesem beruffenen Alberto Magno, welcher ein Dominicaner-oder Prediger-Mönch / hernacher Bischoff zu Regenspurg gewesen / viele Bücher attribuiret / wovon aber noch die quæstion ist / ob er derselben rechter Author sey. Die Römisch-Catholischen lassen sich sehr angelegen seyn / diejenigen Bücher / welche ein wenig scandaleus sind / und ihme zugeschrieben werden / zu removiren / und sagen / es wären dergleichen Sachen dem Alberto mit Unrecht und fälschlich angedichtet worden / um diesem Ma-

magno Doctori einen Schandfleck anzuhängen. Absonderlich rejiciren dieselbe das bekandte scriptum: De secretis Mulierum, weilen es seiner geistlichen Person unanständig gewesen / die Heimlichkeiten des Frauenzimmers so kützlich zu visitiren / und so natürlich zu beschreiben und vorzustellen/ sie sagen derowegen/ es wäre dieses ein scriptum spurium, welches aus der Araber ihrer officin geflogen/ hernacher dem Alberto falso supponiret worden. vid. Kircherus in mund. subterran. Tom. 2. lin. 12. sect. 4. c. 5. p. 413. Ph. Labbe Tom. 1. de script. Ecclesiast. p. 26. 27. Einige schreiben es dem Henrico de Saxonia zu. vid. Catal. Biblioth. Thuan. part. 2. p. 156. Clear. Abac. Patrol. p. 16. Es ist auch dieses Buch so gar ex Decreto Magist. S. Palatii 16. Dec. 1605. damniret und in den Indicem librorum prohibitorum gesetzet worden. Man findet mancherley editiones von diesem Buche. In denen allerältesten Editionibus sind die secreta mulierum sehr deutlich und unverholen divulgiret worden/ hernacher ist vieles heraus gelassen/ und repurgiret worden/ man siehet es auch in teutscher Sprache. Das andere/ nemlich das Mariale, oder de Laudibus Mariæ Virginis, soll auch sein Opus nicht seyn/ sondern vielmehr dem Richardo de S. Laurentio einem Frantzosen zugehören. vid. Labbe Tom. 1. Dissert. ad Card. Bellarmini Libr. de Scriptorib. Ecclesiast. Einige tribuiren es dem Vincentio Justiniano, einem Prediger-Münch und Theologiæ Professori zu Cölln/ wel-

cher es Anno 1625. in 8. ediret haben soll. Man findet unterschiedliche Editiones davon / welche nicht übereinstimmen. Es soll darinne fast alles / was in sacris Bibliis enthalten / auf die Mutter Gottes seyn gezogen und appliciret worden. Derowegen wird es von einigen auch ein scriptum futile, insulsissimum und blasphemum tituliret; einige aber können es nicht gnug rühmen. Es ist aber dieses unterschieden von dem Opere de Laudibus Deiparæ, welches ein gut Buch seyn soll. Lambecius thut auch in Comment. de Biblioth. Cæsar. lib. 2. c. 8. 776. seq. Meldung von einem opere de Laudibus Mariæ Virginis, welches in 12. Bücher partagiret / aber darbey der Author nicht gemeldet seyn soll. Das dritte de Quintis Essentiis soll ein Frantzose Johannes de RUPESCISSA oder ROCQUETAILLADE genannt / verfertiget haben / wie Petr. Borellus in Bibliothec. Chymic. referiret. Das vierdte de Natura rerum soll von Thoma Cantipratensi herkommen; andere schreiben es dem Bartholomæo Anglico zu / und soll eben dasselbige seyn / welches nach dem Tittel ein wenig verändert / und de Rerum proprietatibus inscribiret ist / davon man eine Edition in fol. hat / welche zu Nürnberg Anno 1519. heraus kommen. Das V. de Erroribus studentium Theologiæ, soll auch dem Alberto unrecht adscribiret seyn / und vielmehr Rogericus BACONUS der rechte Author seyn / wie Picus Mirandulanus lib. 1. advers. Astrolog. conjecturiret / welche conjectur er daher genom-

nommen/ weilen dieser Baconus in seinen scriptis eben die opiniones führete/ welche in diesem Buch enthalten. Es sollen in demselben scripto, wie gemeldter PicusMirandulanus referiret/ und daran tadelt/ die errores der Theologorum attaquiret seyn worden/ daß sie die Mysteria Religionis mehr aus dem Aristotele und anderen Heydnischen Scribenten confirmirten/ als aus dem Æthico, Arthephio, Ortidio de Verula &c. Dieses wären aber noch solche stricturen/ weswegen Albertus oder Baconus noch einiger massen könte gerühmet werden. Das VI. CompendiumTheologicæ Veritatis soll zu allererst sub nomine Alberti Magni heraus seyn gekommen/ hernacher sub Nomine Bonaventuræ, nachgehends wiederum unter eines andern Authoris Nammen/ Johannis de Combis genannt/ und letzlich soll das Buch wiederum einen andern Authorem bekommen haben/ nemlich Sebastianum Vischerum, welcher ihm den Tittel Systema Theologicum gegeben/ und mit rothen Buchstaben auf dem Tittel gezieret/ worüber Prideaux Orat. IX. de Pseudoepigraphis klaget/ daß man mit den Authoribus eine solche confusion triebe. Wer mehr von Alberto Magno und seinen Operibus zu wissen begehret/ und seinen wunderlichen Lebens-Lauff lesen will/ der consulire Jovium und Sixtum Senensem *lib. 4. p. 264.* Lans. *Orat. 1. pro Germ. p. 40.* Possevin. apparat. sacr. T. I. p. 31. seq. Anton Senens. in Bibliothec. prædicat. Bellarmin. ad an. 1265. Gerhard. patrol. p. 602. Joh. Impe-

rial. Museum Historic. part. I. in Elog. Arnold. Villanov. woselbsten er auch darüber klaget/ daß man Albertum Magnum wegen seiner sonderlichen und subtilen Sachen/ absonderlich die in seinem bekandtē Buche de mirabilibus mundi enthalten/ vor einen solchen monstrosum Scriptorem hielte/ und ihme solche Meynungen andichtete/ woran er im Schlaffe nicht einmahl gedacht hätte. Einige haben ihn gar wegen seiner grossen Scienz in Naturalibus & rebus abstrusioribus, vor einen Schwartz-Künstler und grossen Hexen-Meister gehalten. Naudè aber hat ihn in seiner Apologie pour tous les grands Hommes qui ont esté accusez de Magie pag. 378. seq. defendiret.

XXII.

Andreæ ALCIATI
PRACTICA sive SPECULATORIS Epitome.

Nachricht.

DJeses Buch ist Anno 1537. unter des Alciati Nahmen heraus kommen. Alciatus aber sagt in præfat. Commentar. ad Tit. Si certum petatur: Er hätte sein lebtag an dergleichen Buch nicht gedacht/ vielweniger solches ediret/ und es wäre solches von einem obscuren Scribenten ihme mit unrecht angedichtet/ und unter seinem Nahmen fälschlich heraus gegeben worden.

Es

Es ist sonsten dieser Alciatus ein vortrefflicher JCtus gewesen/ welcher das Jus civile cum nitore excoliret und von den alten Glossematis säubern helffen. Er ist aber deswegen als ein Novator angesehen/ und deswegen von seinen Collegen gehasset/ auch endlich aus Bononien/ woselbst er docirte/ wegen seiner neuen Meynungen/ und von dem alten abgehenden Juristischen Auslegungen/ vertrieben worden. Hierauf hat er sich nach Franckreich gewendet/ und daselbst das Jus docieret/ woselbst er auch einen überaus grossen applausum, und sehr viele Auditores gehabt. Derowegen er auch bey König Francisco I. so wohl gelitten gewesen/ daß er ihme eine ansehnliche jährliche pension zugeleget. Die Italiäner aber/ als sie gesehen/ daß der Mann bey fremden Nationalen so angenehm und nützlich sey/ haben ihn gerne wiederum in Italien haben wollen/ und es hat ihnen Leid gethan/ daß sie ihm das cassement gegeben/ Alciatus aber wolte nicht wieder kommen/ und König Franciscus I. in Franckreich wolte ihn nicht weg lassen. Der Hertzog von Meyland Franciscus Maria ließ derowegen an Alciatum schreiben/ daß woferne er seinem Befehl nicht gehorchete/ und wiederum in Patriam käme/ so wolte er alle seine Güter einziehen lassen. Wolte nun Alciatus seine ansehnliche Väterliche Güter/ welche er im Mäyländischen hatte/ nicht verliehren/ so muste er sich nolens volens wiederum in patriam begeben/ da er dann die Freyheit bekommen/ libere

zu dociren. Nachgehends hat ihn Pabst Paulus III. zum Protonotario Apostolico creiret. Es hat aber dieser Mann das vitium voracitatis an sich gehabt/ auch so sehr darinne excediret/ daß er wegen übermäßiger Uberladung seines Magens vom Schlag gerühret worden/ und gestorben ist. vid. Gravin. de Ort. & Progr. Jur. Civ. c.170.

XXIII.

ALCUINI Caroli M. Præcept.

I. JNSTITUTIO CHRISTIANÆ RELIGIONIS, nunc vero demum suo titulo respondens, Argentorati apud Wendelinum 1539. II. De Ecclesiasticis Dogmatibus. III. De Baptismate. IV. De Homiliis. &c.

Eröffnung.

Es hat dieser Flaccius ALCUINUS Albinus Anglus, zu Zeiten Caroli M. floriret/ und ist dessen Præceptor, auch einer von den allergelehrtesten damahliger Zeit gewesen. Es werden ihme viele Scripta attribuiret und zugeschrieben/ woran er sein lebtag nicht gedacht hat. Und weilen er tempore Caroli M. ein Auctoritätischer Mann gewesen/ so haben viele Scriptores, um ihren Scriptis eine desto grössere Authorität zu conciliiren/ seinen Nahmen und Character adhibiret.

biret. Unter anderen hat der berühmte Lehrer CALVINUS auch diese gute Practicke gebraucht/ und im Anfange seine bekandten INSTITUTIONES, doch solis octo capitibus, Anno 1539. unter dem Nahmen dieses Alcuini drucken lassen/ hat auch die Sachen/ Inscription, und Dedication also eingerichtet gehabt/ damit es einen Schein haben möge/ als wenn diese dogmata von Alcuino würcklich hergekommen wären. Derowegen setzet er gleich im Anfange/ gleichsam stat einer Dedication an Carolum M. Potentissimo Illustrissimoque Monarchæ, Magno Francorum Regi, Principi ac Domino suo, Alcuinus &c. Schultingius *in Bibliothec. Cathol. part. 1. c. 28. p. 19.* stringiret ihn deswegen. Von andern aber wird er deswegen gelobet/ dann er hats aus einer guten Intention in favorem Religionis gethan/ damit diese seine dogmata das Ansehen haben möchten/ als wann sie nicht gantz neu/ sondern bereits zu Caroli M. Zeiten wären aufs tapet gekommen. Hernacher aber sind seine institutiones unter seinem rechten Nahmen ediret/ und in vielen Stücken vermehret/ und verändert worden. vid. William Jenkyn in Expositon of the Epistle of Jude Part. I. pag. 7. edit. Londin. 1652. 4. das II. Scriptum de Ecclesiasticis dogmatibus Alcuini, soll auch nicht von Alcuino Caroli M. Præceptore, sondern vielmehr von GENNADIO herkommen; einige schreiben es dem Augustino gar zu/ doch stimmen die meisten auf Gennadium. vid. Sigebertus de Script. Illustrib.

Illustrib. Cap. 82. Bellarm. ad A. D. 780. Trithem de script. Eccleſiaſt. fol. 250. Geſner. p. m. 196. 167. Add. Voſſium de Hiſtoric. Latin. lib. 2. c. 30. pag. 280. 290. das III. Scriptum de Baptismate ad Carolum M. ſoll nicht Alcuinus ſelbſten/ ſondern vielmehr ſein Diſcipul AMALARIUS Fortunatus Trevirenſis verfertiget haben/ wie Sirmondus und Labbe dociren. vid. Olear. Abac. Patr. pag. 24. CaveChartophyl. Eccleſiaſt. pag. 149. & Hiſtor. Litter. p. 350. a. conf. Journal de Sçavans Anno 1676. pag. 75. das IV. opus de Homiliis ſoll zwar nach deſſen primis initiis von Alcuino eigentlich herkommen; allein es ſoll nachgehends vielfältig interpoliret/ und von andern corrumpiret ſeyn worden/ wie Barthius adverſar. lib. 43. cap. 26. berichtet. Nach des Cave ſeiner Meynung in Hiſtor. Litterar. Scriptor. Eccleſiaſtic. p. 350. b. ſoll dieſes Homiliarium Alcuini von Paulo Diacono herkommen/ oder interpoliret ſeyn worden. Add. Dalæus de cultib. Religion. lib. 5. c. 4. p. 591. &. c. 25. p. 705. Albertinus de Euchariſt. lib. 3. p. 937. in fin. & ſeq. Das Leben dieſes Alcuini hat Andreas du Cheſne beſchrieben/ und ſeiner edit. Oper. Paris. fol. 1617. præmittiret.

XXIV.

ALDES

I. Sciagraphia Nutritionis pulli in ovo, fœtus vaccini in utero, & fœtus humani

mani in utere suo. II. Dissertatio Epistolica contra Guilielmum Harvæum. Amstelod. 1666. 12.

Entdeckung.

DEr Author soll nach seinem rechten Nahmen Matthæus SLADUS heissen/ und ein Doctor Med. und Practicus zu Amsterdam seyn/ vid. le Clerc & Manguetti Bibliothec Anatomic. Das erste begreifft etliche curieuse Observationes Anatomicas in ovis institutas in sich. Das andere handelt auch von Anatomischen Sachen/ absonderlich werden darinne die errores Anatomici, welche Harvæus proponiret hat/ stringiret und angemercket; Dargegen aber etwas anders vorgestellet/ und die causæ errorum Harvæanorum demonstriret.

XXV.

Theophili ALETHEI POLYGAMIA Triumphatrix, i. e. Discursus Politicus De Polygamia.

Abgezogene Masque.

DAs Scriptum ist sehr fameus und bekandt. Der rechte Author desselben ist JOHANNES LYSERUS. vid. Baillet in Catal. des Auteurs deguisez p. 521. Das erstemahl ist es zu Amsterdam gedruckt/ hernacher aber Anno 1682 zu Lunden in Schonen wiederum recudiret worden/

den/ dabey auch die Notæ Athanasii Vincentii befindlich. vid. Nouvelles de la Republique des lettres du mois d'Avril 1685. p. 339. woselbst man auch eine kleine epicrisin so wohl über das Scriptum selbsten/ als auch über die dabey subjicirte Notas, anzutreffen hat. Bey der Lundischen edition ist auch noch ein Appendix oder eine Epistel des Herrn D. Masii ad Alexium zu sehen/ worinne die fata, genus, mors &c. obgemeldten Lyseri, als Authoris expliciret, und weitläufftig ausgeführet werden. Man findet auch noch etliche andere Editiones von diesem Scripto, welche öffters sehr variiren. Es ist von vielen Authoribus, meistentheils aber Pseudonymis impugniret worden / von welchen an gehörigen locis Meldung geschehen wird. Man hat es auch in teutscher Sprache/ unter dem Tittel: Das Königliche Marck aller Landen ꝛc.

XXVI.

ALETOPHILI

Eilfertiges Sendschreiben an Theophilum, daß die neulich von dem Erfurtischen Jesuiten ausgegebene Zerstörung des Päbstlichen Kind-Betts von Wort zu Wort aus dem alten Jesuiten Scherer ausgeschrieben sey.

Ent-

Entdeckung.

DEr Author dieser Epistel ist D. Joh. Friderich MAYER, Königlicher Schwedischer Rath und Professor zu Grypswalde. Die occasion zu diesem Scripto haben die Jesuiten durch ihre elidirungs- oder Zerstörungs-Schrifft das Päbstliche Kind-Bett betreffend/ selbst gegeben/ indem sie des P. Schereri vormahlige hievon ausgegangene Päbstliche Defensions-Schrifft allzumercklich ausgeschrieben gehabt / daher D. Mayer bewogen worden / ihnen solches vor Augen zu legen/ und denen andern das Plagium zu remonstriren. Anfänglich ist dieses Sendschreiben zu Jena ausgangen / hernacher aber cum appendice D. Mayeri sub tit: Kriege des HErrn vor die Evangelische Kirche/ zu Wittenberg Anno 1685. in 4. wiederum recudiret worden.

XXVII.

ALETOPHILI Curiosi

Tractatus Politico Historicus, de Moribus ritibus ac Ceremoniis, in Aulis Regum & Principum, Legationibus & conventibus Magnatum usitatis &c. Cosmopoli 1687. 12.

Ent-

Entdeckung.

DEr Author dieses galanten Tractats ist der berühmte WAGENSEIL, Professor zu Altdorff. Er hat darinne das heutiges Tages bey grosser Herren Höfen übliche Ceremoniel, wie die Abgesandten pflegen empfangen zu werden/ auch wie es bey andern congressibus oder Zusammenkünfften grosser Fürsten nach Hof- und Staats-Manier herzugehen pfleget/ sehr wohl beschrieben und angemercket/ er hat auch sonsten ein Directorium Aulicum geschrieben/ wovon in Anonym.

XXVIII.

ALETOPHILI von Selenen Hoch-Gräfliche Stamm-Baume-Betrachtung ꝛc.

Entdeckung.

VErus Author ist D. Caspar SAGITTARIUS, wie man aus dem Catalogo scriptorum suorum, welcher Anno 1694. in 12. ediret worden/ sehen kan.

XXIX.

ALEXANDRI de Hales

I. Commentarii in Psalmos. II. Comm. in Metaphysicam Aristotelis. III. Destructorium vitiorum.

Er-

Eröffnung.

Es meynet Olearius Abac. patrol. pag. 18. daß die Commentarii in Psalmos, welche unter dieses Alexandri de Hales Nahmen venditiret sind worden/ vielmehr nach der Meynung etlicher andern/ dem Hugoni de S. Caro zuzuschreiben wären. Die Commentarii in Metaphysicam Aristotelis aber sollen nach des Willoti, und Labbei *in append. Tom. 1. p. 686.* Meynung/ von Alexandri ab Alexandro einem Minoriten/ oder Minnen-Brüder-Münch/ welcher Anno 1130. floriret/ verfertiget seyn worden. Das Destructorium vitiorum, welches zu Nürnberg 1496. fol. und Venedig 1582. heraus kommen/ wollen gleichfalls die meisten dem Alexandro ab Hales absprechen/ weilen in fine editionis Norimbergensis angemercket wird/ daß dieses Opus von einem gewissen Zimmermanns-Sohn/ welcher seinen Nahmen ob humilitatem verschweigen wollen/ sey verfertiget worden. vid. Wharton. *in append. ad Cave histor. Litterar. script. Eccleſiast. pag. 71.*

XXX.

ALEXANDRI III. Pontificis

Instructio Fidei ad Soldanum; seu Paræneſis.

Eröffnung.

PAbst Alexander III. soll eigentlich hievon nicht Author seyn/ sondern Petrus BLESENSIS, welcher es sub nomine Alexandri Papæ aufgesetzet. vid. Bellarminus *ad A.C. 1177. p. 239.* Theoph. Raynaud. *de malis & bonis libr. part. 1. erotem. 10. §. 1. pag. 120.* Possev. *in Apparat. Tom. 1. p. 38. & Tom. 3. p. 41.* Gerhard. *Patrol. p. 585.* Olear. *Abac. patr. p. 367.* Wiewohl Ludovic. a S. Carolo *Biblioth. pontific.* gar keine Meldung thut / daß dergleichen Scriptum sub Alexandri III. nomine sey ans Licht gekommen. Gleichfalls schweiget auch Sixtus Senensis *in Biblioth. sanct.* davon stille/ welcher sonsten das Leben Alexandri III. und seine Res gestas, kürtzlich recensiret hat.

XXXI.

ALEXII à Massalia

Diatriba de Mutui alienatione contra Cyprianum, Leidæ 1640. 8.

Entdeckung.

DEr Author hievon ist der berühmte Claudius SALMASIUS. Das Scriptum ist zu der Zeit von ihme verfertiget/ als er die bekandte grosse controvers mit Joh. Jac. Wissembachio Prof. zu Franecker gehabt / in puncto mutui, da denn Wissembachius die Oberhand behalten / und es dem Salmasio selbst gereuet hat/ daß er sich in Juris-

Juristische Händel eingemischet. Dieses Scriptum aber ist eigentlich wider den Cyprianum Regnerum ab Ostergo von Salmasio ausgefertiget/ mit welchem er ebenfalls eine controvers wegen dieser affaire gehabt/ indem dieser die hypotheses Wissembachii defendiren wollen. Clementius Zirizæus hat des Salmasii Leben weitläufftig beschrieben. Add. Colomesii *Melanges Historiques p. 50.*

XXXII.

ALIPPII

Veteris ORBIS Descriptio &c. Genev. 1620. 4.

Entdeckung.

DEr berühmte Gothofredus hat dieses Buch cum duplici versione & Notis ediret / und sagt in præfatione, es schiene/ als wenn der Alippius Author wäre/ wovon Julianus Epistol XXX. Meldung thut/ iedoch würde dieses von andern in Zweiffel gezogen/ weilen dieser Alippius, wie aus der Historie bekannt/ Vicarius Brittanniarum gewesen/ in seiner Geographia aber von diesem Lande / als wenn es ihm unbekandt wäre/ redet. Derowegen dann viele auf die Gedancken kommen/ PTOLOMÆUS wäre der rechte Author davon. vid. Paul Vindingii *Epistol. de Script. Adesp. p. 363. subj. Deckh.*

XXXIII.

ALITOPHILI

Veritatis Lachrymæ sive Euphormionis Lusinini continuatio. Genevæ apud Petr. Aubertum 1626. 12.

Entdeckung.

DJeses Büchlein hält eine überaus derbe und beißende Satyre wider die Jesuiten in sich/ und zwar in solchen scharffen terminis, welche die limites dergestalt überschreiten/ daß man es mehr vor ein Pasquil, als vor eine Satyre ansehen kan. Der rechte Author davon ist Claudius Bartholomæus MORISOTUS, ein sehr gelehrter/ listiger und tiefffsinniger Kopff/ welcher darbey einen trefflichen nachdencklichen Stylum führet. Die Jesuiten haben das Buch/ weilen sie darinne per satyram allzusehr attaquiret werden/ publice per Carnificem verbrennen lassen. Womit sie aber das Ubel desto schlimmer gemacht. Dann Morisottus vermehrte das Buch bey der andern Auflage/ und erfüllete daßselbe mit noch vielen grössern und horrenden Calumnien wider die Jesuiten. Gleich im Anfange bewillkommet er die Herren Patres mit dieser Inscription:

PATRIBUS JESUITIS sanitatem,
ALITOPHILUS.

Non possum amplius contumeliam pati, qua ve-

stro

ſtro furori & ultioni Senatus Decreto per Carnifi-
cis manum inominoſis flammis, inter indignatio-
nem & metus Divionenſium ſatyram meam da-
mnaſtis. Iniquum eſt (Sacri Patres) Sodomiam
quam facitis non audire. Vos quidem ſub Aci-
gnii nomine bene inveniſtis, & crimina veſtra
quæ vera ſunt non diluiſtis publicatione, ſed con-
firmaſtis, Nemo Gallus vos adoraverit, niſi cui
incendia Civitatum, agrorum depopulationes, ci-
vilia bella, ferrum, cædes, & Patriæ Regisque exci-
dium placuerint. Vos Authores omnium malo-
rum agnoſcunt etiam hi, quos ad tincturam ve-
ſtram fuſcaſtis. Veſtram Tyrannidem multi ti-
ment, omnes execrantur. Ego huic Epiſtolæ No-
men meum inſcripſi, ut ſciatis aliquos eſſe, qui vos
& contemnant & oderint; deſiſtite veritatis La-
chrymas augere calumniis, & in innocenti capite
in quod vos armatos audio nolite vindicare injus-
riam, quæ ſi qua eſt feci, & hunc quidem ſua in-
nocentia defendet me mea veritas, & ſtylus ferreus,
quo in Regicidas Sodomitas invectivam ſcribere
conſuevi. Ideoque & hic clarius quam in prima
Editione Regicidarum, & Sodomitarum qui in
ſocietate veſtra in hac ſatyra ludunt nomina in-
venietis, & me perpetuum hoſtem. Man fin-
det zwar dieſes Büchlein auch bey des Barclaji
Satyricon gedruckt / weilen es gleichſam deſſen
continuation iſt; alleine es iſt lange ſo vollkom-
men nicht/als wie die Genever Edition a part in 12.
Der Author nennet ſich auch darbey Gabriel a
Sthupen. Sonſten hat dieſer Moriſotus noch

viele herrliche Sachen geschrieben. Unter andern ist bekandt/ sein Orbis Maritimus, seu rerum mari & littoribus gestarum Generalem Historiam, in qua inventiones navium, partes, armamenta, & Historia classium continetur, welches Opus er König Ludovico XIII. in Franckreich dediciret/ und in fol. gedruckt ist. Er hat auch Vitam Henrici IV. beschrieben. Genev. in 12. Christoph. Forstnerus *in Epistol. p. 131.* Joh. Deckher *de script. adesp. p. 249.* & Baillet *in Catal. des Auteurs deguisez p. 526.* haben ihn detegiret. conf. Hyde *in Catalog. Biblioth. Bodlejan. pag. 20. a & 64. b.*

XXXIV.

ALOYSIÆ SIGEÆ

SATYRA SOTADICA, sive Eroticon de Prostibulis modernis.

Entblößung.

Es ist dieses ein sehr obscœnes und heßliches Scriptum, welches einer gewissen Weibs-Person/ die zwar gelehrt/ aber das Venus-Spiel über die massen wohl verstanden haben soll/ zugeschrieben worden; alleine man hat hernacher befunden/ daß man ihr in puncto dieses scripti unrecht gethan/ und daß ein anderer dasselbe verfertiget habe/ und hernacher dieser Aloysiæ angedichtet habe/ weilen sie eine Meisterin in solchen Sachen und im Ruff gewesen. Es

sind

sind viele gewesen / welche dieses saubere scriptum gar dem gelehrten Isaaco Vossio imputiren wollen / dann weilen derselbe gerne mit dem Frauenzimmer zu thun gehabt / auch mit seinem Catullo und dergleichen Liebes-Büchern sich renommiret / so hat er Ursache darzu gegeben / daß die Leute auf die præsumption gekommen / und ihme andere von dergleichen Schrot und Korn auch imputiret haben; aber nachmahls ist auch Vossius aus diesem Argwohn gelassen / und frey gesprochen worden. Herr Thomasius lässet sich in seinen Monathlichen Gedancken des 1688. Jahres pag. 586. seq. von dem Authore dieses Scripti folgender Gestalt vernehmen / und fält auf die conjectur, als wenn es D. Johan. WESTRENE ein gelehrter JCtus im Haag müste verfertiget haben / denn es soll derselbe der Spanischen / Frantzösischen und Italiänischen Sprachen / Sitten und Gebräuchen / überaus kundig gewesen seyn / und über die genaue Wissenschafft freyer Künste eine vortreffliche Bibliothec gehabt haben / in welcher unter andern Büchern fast alle scripta sotadica der Spanier / Italiäner und Frantzosen vorhanden gewesen seyn sollen / woraus er dieses saubere Buch verfertiget hätte / von welchem daß er Author sey / er zuletzt nicht gar zu ein groß Geheimniß gemachet haben soll. Daß er aber die gelehrte Welt erst mit dem Nahmen der Aloysiæ Sigeæ hintergangen / und auf dieselbe den Schandfleck von dieser unflätigen Schrifft weltzen wollen / soll deswegen ge-

schehen seyn/ weilen er seine Satyre nach denen Spanischen Läster-Gebräuchen eingerichtet/ und die Ausarbeitung derselben ein allerdings fähiges Ingenium anzeiget/ und derowegen habe er vermeynet der Welt dadurch eine wahrscheinliche Nase zu drehen/ wann er das Buch einer gelehrten Spanischen Dame zuschriebe. Daß er aber die Lateinische Version davon für des Meursii sein Werck ausgegeben/ habe er damit zu bemänteln gesuchet/ weil der jüngere Meursius, der in seiner Jugend gestorben/ ein Arboretum sacrum geschrieben/ welches bey der Utrechtischen Edition des Rapini seinen Büchern de hortis beygedrucket seyn soll/ und in diesem Buche soll er vornehmlich/ wenn er etliche Fabeln erkläret/ sich eines solchen styli bedienet gehabt haben/ der des Westrene seinem sehr nahe gekommen. Manche Leute/ die in Notitia Authorum wohl versiret gewesen/ hätten lange die Köpffe darüber zerbrochen/ wer doch eigentlich der Author dieses scripti seyn müsse/ und es hätte auch ein vornehmer gelehrter Mann/ der sich in Spanien bey dem Holländischen Gesandten aufgehalten/ mit grosser Mühe nach der Spanischen Edition dieses Buchs sich umgethan/ aber nicht das geringste davon erfahren/ oder einige Muthmaßung davon bekommen können/ daß Aloysia Sigea, die Spanische Dame/ dergleichen iemahls etwas geschrieben hätte/ es hätte sich also bald diese/ bald jene conjectur hervor gethan/ bis endlich ein bekandter Freund

bey

bey dem gelehrten Hadriano Beverlando in Engelland ein Exemplar von der Satyra gefunden/ worbey dieser mit eigener Hand diese Worte beygeschrieben hätte: D. Joh. Westrene Eroticon de prostibulis modernis sub persona larvata Aloysiæ Sigeæ Joh. Meursii composuit. Und bald darunter stunden diese Worte: Hadrianus Beverland Author libelli de Peccato originali, in quo citatur ejusdem opus de P. V. oder de prostibulis veterum. Nachdem nun dieser Westrene gestorben / soll seine Bibliothec zu Leyden verauctioniret seyn worden/ und ein gedruckter Catalogus davon heraus gekommen seyn/ von welchem Beverland geurtheilet/ daß dergleichen exquisita librorum collectio in langen Jahren so schön nicht gesehen worden sey. conf. Feillier Eloges de Sçavans part. 1. p. 183.

XXXV.

Romani ALTGLAUB Philosophi Christiani

Defensio Trium Causarum, quas pro sua conversione ad Religionem Pontificiam a nostra statuarius quidam Osnabrugensis adduxit &c.

Entdeckung.

DEr Author ist ein Jesuit in Westphalen Guilielmus ASCHENDORF genannt/ welcher seine Religion changiret/ und in societatem Jesuitarum

tarum getreten/ und weilen Wolfgangus Helvicus Superintendens zu Oßnabrück/ gegen ihn eine Refutations-Schrifft ausgehen lassen/ so hat er diesem die Defension dargegen opponiret. vid. Alegambe *Biblioth. Jesuitic. p. 167.* Witte *Diar. Biograph. sub. anno 1633.* Baillet *in Catalog. des Auteurs deguisez p. 526. & p. 308.*

XXXVI.

Theodori ALTHUSII

HISTORIA EUTYCHIANA, quæ Hæreseos hujus ortum, progressum, propagationem, errorum enarrationem, & refutationem cum consectario, Lutheranos non esse Eutychianos, complectitur.

Eröffnung.

DEr Author ist Matthias ZIMMERMAN Superintendens zu Meißen/ ein Ungarischer national. Er detegiret sich selber in seiner dissertatione Historico-Theologica ad dictum Tertulliani: *Fiunt non nascuntur Christiani p. 37. & 349.* Add. Sagittar. *Histor. Ecclesiast. p. 853.*

XXXVII.

Eusebius ALTKIRCHERUS

De Mystico & incruento sacrificio adversus abominandam Pontificiæ missæ idololatriam.

Ent-

Entdeckung.

FReherus *in Theatro viror. erudit. claror. p. 899.* berichtet/daß Christophorus HERDESIANUS der Author sey. Dieses confirmiret auch Voetius Asceticor. p. 843.

XXXVIII.

AMADEI von Friedleben

Aufgesetztes/ und mit einer Vorrede aus dem Original ausgegebenes Christfürstliches Bedencken und Ausschreiben Johannis Christiani Hertzogen in Schlesien/ Lignitz und Brieg/ von nothwendiger Ergreiffung derjenigen Mittel/ wodurch GOttes gerechtes Gerichte/ gefasseter Zorn/und endliche Straffe über die itzige Welt recht erkennet/ und/ wo nicht abgewendet/ doch gemildert werden möge. Zu Brieg Anno 1627. d. 22. Aug. publiciret.

Entdeckung.

ES soll von einem Schlesischen Edelmann/ Abraham von Franckenberg Rath bey Fürst Johann. Christian. zu Brieg aufgesetzet seyn worden/ Sagittarius nennet ihn in histor. Eccles. Falckenbergerum, und gedencket noch anderer Scriptorum fanaticorum, welche von ihme sollen verferti-

fertiget seyn worden. Er soll ein Assecla Böhmii gewesen seyn. Es gedencket auch Calovius seiner in Catalogo Authorum, welchen er seinem Anti-Böhmio subjungiret hat. Das Scriptum ist in 12. Anno 1647. zu Amsterdam imprimiret worden.

XXXIX.

AMADEI GUIMENII olim primar. S. Theol. Prof.

OPUSCULUM singularia universæ fere THEOLOGIÆ MORALIS Complectens, adversus quorundam expostulationes contra nonnullas Jesuitarum opiniones morales: Præfixa Approbatione R. P. Francisci Luysii a Valentia Capuccinorum Provinciæ sanguinis Christi in Regno Valentiæ & Murciæ Provincialis & apud fidei judices sacros in utriusque Coronæ senatibus Consiliarii qualificatoris.

Entdeckung.

DJeses ist ein Scriptum famosissimum eines Spanischen Jesuiten P. Matthæus de MOIA genannt/eines sehr gelehrten Kopffs und Professoris zu Compluto, hernacher zu Madrit. Das opusculum hat grosses Auffsehen in der Welt/ vornehmlich bey denen Römisch-Catholischen ge-

gemacht. Dann weilen er darinne die Doctrinas morales Jesuitarum arcanas, vornehmlich aber conscientiosas laxiores, die bey dieser Societät practiciret werden/ und im Zwang gehen/ strictissime defendiren wollen/ darbey aber die Doctores von anderen societæten/ welche denen Jesuitischen Lehren contradiciret/ acriter perstringiret hatte/ so wurden die darinne begriffene Lehr-Sätze von dreyßig Doctoribus bey der Sorbonne zu Pariß examiniret/ und endlich der gantze libellus als horridis opinionibus repletus angesehen/ und condemniret. Denen Doctoribus Sorbonensibus folgte auch Pabst Alexander VIII. selbst/ und verbannisirte das Buch/ ließ auch dasselbe in den Indicem librorum prohibitorum setzen. Dieses ist aber merckwürdig/ daß dem ohngeachtet/ das Buch von der Spanischen inquisition, welche sonsten sehr rigereus in dergleichen Sachen zu verfahren pfleget/ dennoch vor gut befunden und approbiret ist worden. Dann weilen die Herren Jesuiten ihre Creaturen und gute fautores unter den inquisitoribus hatten/ so konten sie leichtlich so viel bey denselben effectuiren/ daß der libellus frey durch die enge Inquisitions-Pforte gelassen wurde. Als nun solcher Gestalt die Spanische Inquisition dem opusculo favorable, oder zum wenigsten nicht abgeneigt ware/ wurden die Patres Jesuitarum stoltz/ und liessen so gar wiederum ein anderes Scriptum gegen den Pabst/ und die Sorbonne zu Pariß ausgehen/ darinne sie anzeigten/ der

Pabst

Pabst hätte sich in der censur übereilet/ oder von andern sich in diesem Stücke unrecht berichten und persuadiren lassen. Die Doctores Sorbonenses aber wären mit præjudiciis beladen gewesen/ und es wären unter denselben die meisten von altem Schrott und Korn/ und solche Männer gewesen/ welche zwar in pulvere scholastico wohl versiret und getrieben/ dennoch aber der Jesuiter ihre morale nicht verstanden/ dann es wäre dieselbe ihnen zu hoch und polit gewesen/ derowegen sie davon nach ihrem eigensinnigen corrupten Verstande judiciret/ und die darinne begriffene doctrinas aus Haß gegen die Jesuiten condemniret/ und mit unrecht verworffen hätten. Hierauf ließ die Sorbonne durch Oger Liban Erberg einen Pseudonymum eine Defensionem Censurarum Papæ Innocentii XI. ac Sorbonnæ adversus Apologeticos Moralis Jesuitarum Disciplinæ audacissimos, auf setzen/ wovon in Actis Erudit. Lipsi. 1690. p. 313. Und bald hernach kam wiederum ein anderes Scriptum von der Sorbonne heraus/ sub titulo: La morale des Jesuites justement condamnée, wovon in der Histoire des Oeuvr. des sçavans 1689. Fevr. p. 609. nachzusehen. Es ist dieses Scriptum an vielen Orten unterschiedliche mahl gedruckt worden/ zu Panormo, Bamberg, Madrit, Leyden, &c. darbey war allezeit der Buchhändler oder Buchdrucker Peter Marteau denominiret/ welcher an keinem Orte in der gantzen Welt anzutreffen ist/ und bey andern dergleichen Büchern gemeiniglich

lich erscheinet. Es war auch dem Buche eine colorirte Approbation angehänget/ als wann es P. Franciscus Luysius a Valentia Cappucinorum Provinciæ sanguinis Christi in Regnis Valentiæ & Murciæ Generalis approbiret hätte; allein der General des Capuciner-Ordens ließ ein attestatum ausgehen/ daß er keinen eintzigen Capuciner unter seinem Regiment hätte/ der P. Franciscus Luysius a Valentia hiesse/ viel weniger wäre in der gantzen Welt eine Provincia Capucinorum anzutreffen/ welche den Nahmen sanguinis Christi führte. Und also war diese gefärbte practicke verrathen.

XL.

AMANDI Veri

I. IMPERIUM POLITICUM ex sacra Regum Historia descriptum ad Christianum Ludovicum Magnanimum Ducem Megapolitanum Anno 1661. II. Triumphans Anima: sive Philosophica Demonstratio immortalitatis Animæ III. Nova detecta Veritas, sive Animadversio in veterum ratiocinandi Artem Aristotelis.

Entdeckung.

ES soll J. C. EGGENFELD J. U. D. und gewesener Hertzogl. Mecklenburgischer geheimter Rath Author hievon seyn. Das erste bestehet

stehet aus 696. pag. dabey ist ein kurtzer Auszug und index subjungiret. Das Format ist in 12. Das andere ist auch in 12. Format/ und hat 522. pag. ohne den indicem zu rechnen. Das dritte ist gleichfals in 12. und hat 232. pag. und ist in XXI. Capita eingetheilet/ darbey auch eine Præfatio Dedicatoria an den Cantzlar und Marschall beym Meckelaburgischen Hofe zu sehen. Dieser Egenfeld hat durissima fata in seinem Leben erlitten. Dann er wurde am Mecklenburgischen Hofe aus gewissen Ursachen incarceriret/ und muste lange Zeit in solchem loco obscuro sich auf halten. Weilen er nun in dem Carcere um die Zeit zu passiren sich bey Lesung guter Bücher/ und elaboration etlicher Schrifften divertiren wolte/ so vergönnete man ihm doch dieses plaisir nicht/ sondern man subtrahirte ihm Bücher/ Feder/ und Dinte. Derowegen fieng er an zu speculiren/ und auf res abstrusiores zu dencken. Als er ex carcere liberiret worden/ hat er sich nach denen Niederlanden begeben/ und alldar seine Speculationes aufgesetzet/ und es sollen nach seinem Tode MSpta bey ihme seyn gefunden worden/ in welchen abstrusissima, mira, & inaudita sollen enthalten seyn gewesen/ welche aber hernacher zerstreuet und in mancherley Hände kommen.

XLI. Le-

XLI.

Levini von AMBEER Vernichteter Französischer Religions-Popanz &c.

Entdeckung.

Dieser Author liegt unter dem Anagrammate seines Nahmens verborgen/ und ist der bekandte Rath IMMANUEL WEBER, welcher sich mit seinem Tractätlein von der Sachsen-Lauenburgischen Sache/ und sonsten andern/ welche am Käyserlichen Hofe wohl aufgenommen sind/ singulariſiret hat. In diesem opusculo werden viel remarquable Sachen proponiret/ absonderlich wird darinne von einer beständigen Reichs-Armee/ wie dieselbe am besten könne unterhalten werden/ gehandelt.

XLII.

S. AMBROSII Mediolanensis Episcopi

I. Apologia pro Davide. II. Commentarius sive Expositio in Apocalypsin. III. Commentaria in Epistolas Paulinas omnes. IV. Commentarius in Epistolam ad Hebræos. V. Epistola 79. ad Theophilum. VI. Epistola ad Demetriadem Virginem. VI.

Conciones ad Populum breves. VIII. Liber De Fide contra Arrianos. IX. *Hymnus*, Vexilla Regis prodeunt. X. *Hymnus*, Te Deum Laudamus. XI. Liber unicus de Pœnitentia. XII. Liber de Dignitate Sacerdotali. XIII. Liber ad Virginem lapsam. XIV. De Virtutum & vitiorum conflictu. XV. De Vocatione Gentium. XVI. Confessio Fidei Catholicæ. XVII. Sermo de purificatione B. Virginis.

Eröffnung.

DJesem grossen Kirchen-Lehrer werden viele Bücher attribuiret/ als wann sie von ihme herkämen/ da er doch die wenigsten vor die seinige agnoscîren kan. Das erste nemlich die Apologia pro Davide, soll vielmehr von EUCHERIO, oder wie andere wollen PROSPERO herkommen/ von welchem Rivetus *in Critic. sacr. l. 3. c. 18. pag. 320.* kan nachgelesen werden. II. Der Commentarius in Apocalypsin soll von BERENGAUDO Episc. Andegav. verfertiget seyn worden. vid. *Supplement. ad Acta Erudit. Lipsiens. Tom. 2. p. 221.* Gerhard. *Patrol. p. 288.* Hötting. *de script. suppos. p. 86.* III. Commentaria in Epistolas Paulinas werden von einigen dem HILARIO Diacono Romano, welcher des Luciferi schisma propagiret hat/ zugeschrieben. vid. Bellarm.

larm. *p.* 97. 98. Franc. Lucas Brugenſis *apud cocum p.* 271. Joh. Gerh. Voſſ. *de Baptiſmo diſp.* 8. *th.* 28. *p.* 120. Andere attribuiren ſie dem REMIGIO Lugdunenſi. vid. Olearius. *Abac. patrol. p.* 214. Cave *hiſtor. litterar. pag.* 159. 6. Add. Monathliche Unterredungen *1690. p.* 986. *Acta Erudit. Lipſ. 1689. p.* 168. Uſſerius *de ſcript. & Sacr. vernac. p.* 63 & 370. Die Benedictiner haben noch eine andere ſingulaire opinion von dieſen Commentariis und ſagen / ſie wären nicht eines einzigen Authoris allein / ſondern viele Authores hätten daran laboriret. vid. *Supplement. Actor. Erudit. Lipſ. Tom. II. Sect. 5. p.* 220. Richard Simon. *Hiſtoire Critique du N. T. c.* 9. *p.* 133. IV. Der Commentarius in Epiſtolam ad Hebræos wird zwar von vielen gerühmet / von Eraſmo Roterodamo aber nicht allzu ſehr recommendiret / welcher dieſelbe *in præfat. Operum Ambroſii Tom.* 1. auch vielmehr dem Anſhelmo oder Remigio, als Ambroſio zuſchreiben will. conf. Gerhard *Patrol. p.* 288. Von einigen wird dieſer Commentarius auch dem Claudio Autiſſiodorenſi oder Taurinenſi zugeſchrieben / wie man aus den Monathlichen Unterredungen *1693. p.* 292. *in recenſione operis Richardi Simonis* ſehen kan. V. Epiſtolam ad Theophilum & Anyſum ſoll vom Pabſt DAMASO aufgeſetzet ſeyn worden / wie Rivetus *l.* 3. *c.* 14. *p.* 306. in der Meynung ſtehet. VI. Epiſtola ad Demetriadem Virginem, welche von derjenigen unterſchieden / die in Hieronymi operibus befindlich / ſoll nach der Meynung Baronii

von den Hæreticis Pelagio, oder Cœlestio herkommen; oder nach des Bedæ opinion von Juliano. vid. Erasm. *in præf. ej. p. 12.* VII. Die Conciones ad populum breves, welche in Tomo tertio operum Ambrosianorum anzutreffen/werden alle dem Ambrosio von Erasmo *in præfat. ej. oper.* abgesprochen/ und zwar nicht unbillig/ weilen man eben dieselbige/ so wohl in des Augustini, als Maximi Taurinensis sermonibus antrifft. vid. Richard Montac. *orig. Eccleſiaſt. p. 1. §. 137. p. 130.* Bellarmin. *pag. 95.* Gerhard. *Patr. p. 277.* Add. Acta Erudit. *supplem. Tom. 2. sect. V. pag. 221. & 423.* Cave *Histor. litter. script. Eccleſiaſt. pag. 223. b.* Mabillon *Museu. Ital. p. 2. in præfat.* VIII. Liber de Fide contra Arrianos wird Gregorio Nazianzeno attribuiret/ in der Lateinischen interpretation seiner operum, welche von Russino ediret. conf. Gerhard. *Patr. p. 275.* Rivetus *l. 3. c. 19. p. 326.* Dieser Liber wird auch sonsten de Filii Dei Divinitate & consubstantialitate inscribiret/ und es wird unter den Eruditis noch scharff controvertiret/ ob sie mit Recht obbenanntem Gregorio Nazianzeno können zugeschrieben werden. Hermannus *in Vita Ambrosii*, und Quesnelius *in appendic. ad Opera Leonis M.* attribuiret solche Lucubration einem andern Gregorio, welcher Episcopus Elyberitanæ sedis in Provincia Bætica gewesen. vid. *Supplement. Actor. Erudit. Lipſ. Tom. 2 sect. 5. p. 223 & Journal des Sçavans 1676. p. 44.* IX. Der Hymnus Vexilla Regis prodeunt, soll nach Bellarmini Meynung von Fortunato herkom-

kommen. Diesem stimmet Cave *histor. litterar. Script. Eccleſiaſt. pag. 150.* meistentheils bey. Add. Tenzelii *Exercit. part. 1. exerc. 10. p. 393 ſeq* welcher ex profeſſo und accurate davon tractiret hat. X. Den anderen Hymnum, Te Deum Laudamus, wollen zwar die meisten dem Ambrosio und Auguſtino zugleich adſcribiren. Dacius aber und Th. Rayn. p. 124. 125. ſtatuiren vielmehr / daß dieſes ein hymnus ſuppoſititius wäre. conf. M. Andr. Chriſt. Eſchenbach. *Exercit. de Poet. Chriſtian. Sacr. Græc. & Lat. p. 15. & 16.* Cave aber *in hiſt. litter. Script. Eccleſiaſt. p. 150.* und Olearius *Abac. pag. 28.* collociren dieſen hymnum inter genuina Ambroſii opera. XI. Liber unicus de pœnitentia, ſub tit. Exhortatio ad Pœnitentiam, wird von den meisten dem Ambroſio als ſein rechtes Opus zugeſchrieben / Joh. Coſterius aber *in Catalogo ſcriptorum poſt vitam Ambroſii Tom. 1. præfix. ſubjunct.* ſtatuiret / daß es vielmehr ein Scriptum genuinum des Auguſtini wäre. Rivetus *l. 3. c. 19. pag. 327.* fällt wiederum auf eine andere Meynung / und hält entweder Africanum oder Victorem Caſtennæ Epiſcopum in Mauritania, vor die Authores. Cocus p. 277. loc. ſup. alleg. ſagt / dieſer Tractatus käme mit der Homilia 39. welche dem Cæſario Arelatenſi tribuiret würde / überein. Die Benedictini thun noch hinzu / daß dieſer Liber totidem verbis inter ſermones Auguſtini anzutreffen wäre / und zwar in ſermone 313. vid. Acta Eruditor. *ſupplement. Tom. 1. ſect. 5. pag. 122.* XII. Liber de Dignitate Sacerdotali

soll nach der Meynung Theoph. Raynaud. p. 124. scheinen/ als wenn es Anshelmi sein opus wäre/ er definiiret aber nichts gewisses. Cave *loc. cit. p. 150.* aber sagt/ dieser Liber könte am wahrscheinlichsten inter genuina Ambrosii Scripta referiret werden. XIII. Liber ad Virginem lapsam, wird zwar von Bellarmino, Possevino und anderen Pontificiis dem Ambrosio abgesprochen/ allein auch keinem gewissen anderen Auctori adjudiciret. Cocus *loc. cit. p. 257.* sagt/ dieser Liber käme fast gäntzlich mit der Epist. 22. Hieronymi, welche seinem tom. 9. oper. inseriret / und den Tittel *in Susannam lapsam Exhortatio* führet / überein. Add. Rivet. *l. cit. lib. 3. c. 16. p. 311. 312.* Cave *Histor. lit. script. Eccl. p. 150.* tribuiret es dem Niceæ, einem Bischoff zu Aquileja, doch dubitanter, und citiret zur confirmirung seiner conjectur den Gennadium *de Scriptorib. c. 22.* XIV. Liber de Virtutum & vitiorum conflictu, ist auch inter opera Augustini, und zwar mit einiger Vermehrung/ anzutreffen / und wird von einigen dem Pabst Leoni, welches aber Possevinus nicht concediren will / von andern aber Pabst Gregorio Magno tribuiret. vid. Rivet. *l. cit. lib. 3. c. 19. p. 326.* Cave eignet solches Scriptum einem andern Ambrosio, nemlich Autperto, oder Ansberto zu/ *histor. litterar. p. 345.* XV. Libri de Vocatione gentium, welche dem Tomo secundo operum Ambrosianorum inseriret sind/ werden nach der Meynung einiger vornehmen Theologen/ vielmehr dem Eucherio Lugdunensi assigniret/ und diese opinion

führet auch Erasmus *in præfat.* Andere aber statuiren/daß sie dem Prospero Aquitanico mit Recht zuzählen/ darunter Bellarminus, Rivetus, Possevinus, Gerhard. *Patrol. p. 275.* Es sagt aber Gerh. Joh. Vossius *in Histor. Pelag. lib. 1. c. 20.* der Author wäre nicht Prosperus Aquitanicus, sondern Prosperus Aurelianensis, welcher ein wenig jünger als der Aquitanicus wäre. conf. Acta Erudit. *Tom. 1. supplement. sect. 8. p. 431. in recens. diss. critic. Josephi Antelmii.* XVI. Confessio Fidei Catholica ist von Jacobo Hommen in supplemento Patrum, unter dem Nahmen des Ambrosii divulgiret worden. Paschalius und Quesnelius aber haben diese confession unter des Faustini Nahmen venditiret. vid. Acta Erudit. *tom. 2. supplement. sect. 5. p. 123.* Diese confession ist auch den Actis Theodoreti Martyris & Philippi Hadrianopoleos Tom. IV. veterum Analectorum Joh. Mabillon annectiret worden/ wovon in Actis Erudit. Lips. *ann. 1686. Januar. p. 19.* auch einige Meldung geschiehet.

XLIII.

AMESIUS

De Traductione peccatoris ad vitam.

Entdeckung.

Dieser Tractatulus ist in denen Operibus Guilielmi Amesii, welche zusammen gedruckt / befindlich. Amesius aber ist dessen Author eigentlich

gentlich nicht/ sondern Thomas PARCKHERUS ein Engelländer. Dieser kleine tractatus hat grosse turbas excitiret/ wovon in præfatione Netheni, welche denen operibus Amesii præfigiret ist/ weiter nachzulesen. Richardus Baxter in seinem Englischen Tractat, welchen er Requien Sanctorum nennet/ asseriret es auch/ daß dieser tractatulus, welcher des Amesii operibus inseriret/ dem Thomæ Parckhero zugehöre; allein er sagt darbey/ es wäre solcher in besagten operibus nicht vollkommen angeführet/ dann es fehlten in fine noch XV. theses daran.

XLIV.

AMMONII ALEXANDRINI

I. CANONES X. in Orthodoxiam Patrum II. HARMONIA IV. Evangeliorum: sive Diatesseron.

Eröffnung.

DJe Canones werden von Bebelio *Antiquit. Ecclesiast. sec. 3. fol. 477. 478.* Dem EUSEBIO zugeschrieben. conf. Olear. *Abac. Patr. p. 29.* einige attribuiren sie auch dem Tatiano Syro, oder Theophylacto, welche aber Possevinus *Apparat. sacr. Tom. 1. pag. 75. 76.* deswegen stringiret. II. die Harmoniam Evangeliorum wollen einige gleichfals dem Ammonio abjudiciren/ und dem Tatiano zueignen; allein diesen errorem hat Victor Capuanus auf die Bahn gebracht/ welcher diese

dieſe beyden opera des Ammonii und Tatiani, welcher auch eine Harmoniam oder conſonantiam Moſis & Jeſu geſchrieben/ zuſammen confundiret hat/ indem er des Tatiani Harmonie und des Ammonii ſeine vor ein opus angeſehen/ da doch alle beyde unterſchieden ſind vid. Calixtus *in Concord. prolegom. pag. 5.* Cavé *hiſtor. litterar. ſcript. Eccles. p. 53.* woſelbſt er referiret/ daß dieſe Harmonie ſchon vor 500. Jahren dem Ammonio von Zacharia Chryſopolitano zugeſchrieben wäre worden/ welcher auch dieſe Harmonie cum Commentariis Illuſtriret hätte.

XLV.

AMOENI

Enchiridion Veteris ac Novi Teſtamenti.

Eröffnung.

Dieſes Enchiridion iſt in des Prudentii Operibus befindlich/ und wird von Joh. Sichardo dem SEDULIO attribuiret. Andr. Rivetus *in Crit. ſacr. lib. 3. cap. 26.* behauptet aber mit viel beſſern Gründen/ daß dieſes Scriptum von Prudentio Aurelio herkomme. Dieſem ſtimmet auch Chamillardus S. J. *in Commentar. ad h.* bey. vid. Acta Erud. Lipſ. *Supplem. Sect. 3. pag. 127. Tom. 1.* add. Caſpar Barthius *adverſar. lib. 6. c. 1. & l. 8. c. 11.*

XLVI.

AMPHILOCHII Episcopi Jconii

I. De Vita & miraculis Basilii M. II. Homilia de pœnitentia, & quod non sit desperandum. III. Epistola ad Saleucum. IV. Oratio in S. Deiparam & Simeonem. V. De Spiritu Sancto. VI. De Agricultura.

Eröffnung.

DAs I. de Vita & miraculis Basilii M. soll ein Scriptum suppositititium seyn/ wie Miræus *Bibliothec. Eccles. pag. 36.* und Cave *Histor. Litterar. script. Ecclesiast. p. 143.* dociren. Quenstedius *de patr. illustr. Doctrin. & script. viror. p. 462.* sagt/ dieses Buch wäre mit lauter fabulis, mendaciis, & somniis erfüllet/ er determiniret aber nicht darbey/ was es eigentlich vor einen Authorem habe. II. von der Homilia de Pœnitentia, & quod non sit desperandum raisonniret gleichfals Cave *loc. cit.* daß es ein Scriptum spurium sey/ welches mit lauter Fabeln erfüllet wäre. III. Epistola ad Saleucum wird von Cave und andern dem Gregorio Nazianzeno attribuiret/welchen aber Petrus Lambecius *in Commentar. de Biblioth. Cæsar. Lib. 4. p. 8. 9.* contradiciret/ und sagt ferner/ er hätte diese Epistolam auch in vielen andern antiquis Codicibus Msptis, gefunden worinne es nominatim und expresse dem Amphilocio JConii Episcopo attribuiret würde. IV. Ora-

Oratio in S. Deiparam & Simeonem, soll nicht von diesem Amphilocio Episcopo Iconii, sondern von einem andern Amphilocio, welcher Episcopus Sidæ gewesen/ und dem Concilio Ephesino beygewohnet/ verfertiget seyn worden/ wie Labbe *Tom. I. p. 6. histor. litt.* vermeynet/ und König *Bibliothec. vet. & nov.* conf. Olear. *Abac. patolog. p. 30.* Cave *loc. lit.* führet noch eine andere Meynung/ und sagt/ diejenigen giengen am gewissesten/ welche sich auf die Autorität des Nicephori Constantinopolitani bezögen/ und diese Oration dem Theodoto Ancryano zuschrieben. V. Liber de Spiritu Sancto, quod Deus, quodque adorandus & omnipotens sit, soll vielmehr von Amphilochio dem Hieronymo prælegiret seyn worden/ zu welchem Basilius M. denselben abgesandt/ wie Ravius solches ad Gesnerum notiret. conf. Cave *loc. cit.* VI. Liber de Agricultura soll von einem anderen/ nemlich Amphilochio Athenienst herkommen/ wie König *Biblioth. vet. & nov. p. 34.* vermeynet/ conf. *Bibliothec. Gesnero-Fristan p. 83. & Journal de sçavans pag. 13. 14. Januar. Anno 1685.* woselbst gemeldet wird/ daß solcher im VII. Seculo soll gelebet haben.

XLVII.

Liberii de S. AMORE EPISTOLÆ THEOLOGICÆ.

Entdeckung.

VErus Author ist der berühmte Johannes CLERICUS. vid. Baillet *Auteurs deguisez p. 526.*

& D.

& D. Mayer *dissertat. de incarnation. verb. §. 4.* Petrus Poiret *de erudit. solid. & superfic. p. 407. 408.* rühmet zwar an dem Authore styli puritatem, an den materien aber meynet er noch etwas zu desideriren.

XLVIII.

ANACLETI Pontificis EPISTOLÆ TRES CANONICÆ & Decretales.

Eröffnung.

DJese Epistolæ sind vere suppositiciæ, wie solches Cocus *censur. pag. 53. seq.* Antonius Contius JCtus, Vossius *disp. histor. Theol. IX. th. I. p. 147.* weitläufftig probiren. Sie werden von Blondello dem Isidoro Mercatori, oder Pseud-Isidoro zugeschrieben. *vid. ejusd. Pseudisidor. & Turrianus vapulans.* Chemnitius *Locor. Theolog. part. 3. p. 137.* nennet sie gleichfals spurias. Von diesen und dergleichen Epistolis, welche denen ersten Päbsten oder damahligen Bischoffen der Stadt Rom zugeschrieben werden/ kan weitläufftig des Gerhardi a Mastricht *Historia Juris Ecclesiast. §. 220. ad. pag. 232. seq.* nachgelesen werden.

XLIX.

ANASTASII pontificis

Decretum in Concilio Romano LXX. Episcopo-

scoporum Anno 494. de libris Canonicis Ecclesiasticis & Apocryphis.

Eröffnung.

DJeses berühmte Decretum wird so wohl Pabst Anastasio, als auch Gelasio mit unrecht attribuiret/wie solches Cave *histor. litterar. script. Ecclesiast. p. 264.* weitläufftig darthut/ und zwar mit folgenden argumentis, weilen die Vetustiores codices solches Decretum keinem gewissen Authori zueigneten/ und selbst darinne sehr variirten/ indem sie es bald dem Damaso, bald Hormisdæ Papæ zugeschrieben/ dieses wäre ein certum indicium, daß der genuinus Author Decreti hujus gantz unbekand sey. Derowegen concludiret er ferner/ es müste entweder dieses Decretum fictum oder suppositum seyn/ oder es müste ejusdem farinæ cum primorum Pontificum Epistolis Decretalibus seyn/ und wäre vieleicht aus des Isidori Mercatoris officin hervorgekommen.

L.

ANASTASII Bibliothecarii PONTIFICALE sive Historia de vitis Romanorum Pontificum.

Eröffnung.

DJe Authores sind sehr unterschiedener Meynung/ von welchen eigentlich diese Vitæ conscri-

scribiret seyn worden. Johannes Ciampinus Romanus *in examine libri Pontificalis edit. 1688.* memoriret acht diverse Meynungen von der compositione dieses Pontificalis. vid. Acta. Erudit. *Supplement. Sect. 4. p. 167. &* Monathl. Unterredungen *1695. p. 139. seq.* conf. & *Journal des sçavans tom. 18. pag. 379. seq.* Cave *histor. litterar. script. Eccles. pag. 129.* meynet/ des Pearsonii und Dodvvelli Meynung wäre die beste/ die in der *Edit. hujus Pontif. Londin. 1688 cura Pearsonii & additionibus Dodwelli* von ihnen angeführet wird/ nemlich daß dieses Pontificale mit des Henschenii secundo Catalogo Episcoporum Romæ publicato, einerley wäre/ darinne zugleich statuiret würde/ daß pars prima von Damaso, die Continuation aber von Anastasio herrühre. conf. Biblioteque universelle & Historique de l' année 1688. p. 162. tom. 9. Es observiret Cave loc. cit. ferner/ daß dieses Pontificale diversis temporibus sey conscribiret worden/ und hernacher von Anastasio nonnullis abjectis gäntzlich recensiret/ auch endlich gar unter seinem Nahmen ediret wäre worden. Diese Meynung kömmt fast mit derjenigen überein/ welche Lambecius *in Bibliothec. Cæsar. lib. 2. p. 927.* führet/ und von Chiampino loc. cit. citiret wird. Sonsten im übrigen lässet sich gemeldeter Chiampinus sehr angelegen seyn contra Bellarminum zu evinciren/ daß von Anastasio vitæ Adriani II. & Stephani IV. nicht conscribiret wären worden/ wie gleichfals Acta Erudit. Lipsi. *supplement. sect. 4. p. 169.* notiret

ret haben. Vossius *de histor. Lat. lib. 2. cap. 35. p. 319.* tribuiret dieselbe dem Guilielmo Bibliothecario, und Cave *chartophyl. Eccles. p. 166.* demonstriret solide ex Labbeo, daß Anastasius partis prioris Pontificalis Author eigentlich nicht seyn könne/ weilen gemeldeter Labbe einen Codicem MS. optimæ notæ, der zu der Zeit Caroli M. exariret gewesen perlustriret hätte/ in welchem diese vitæ bereits dem Damaso tribuiret wären worden/ ehe noch Anastasius einmahl gebohren gewesen.

LI.

ANASTASII Sionitæ

I. HODEGUS. II. Quæstiones & Responsiones de variis argumentis in sacram Scripturam numero CLIV. III. Compendiaria Fidei institutio. IV. Anagogicarum Contemplationum in Hexaëmeron libri XI.

Eröffnung.

I.

HOdegus ist Anno 1606. zu Ingolstadt von dem Jesuiten Jacob Gretsero ediret worden/ und soll vielmehr nach einiger Meynung dem Anastasio Sionitæ successori, nemlich dem Anastasio Antiocheno zu tribuiren seyn/ welche Meynung auch Cave *histor. litter. script. Eccles.* mit vielen rationibus behauptet. Add. Sagittar. *histor.*

hiſtor. Eccl. p. 803. welcher aber dieſes Scriptum nicht ad Anaſtaſium Antiochenum referiret/ ſondern vielmehr ad Iſiodorum Hiſpalenſem autoritate D. Ittigii inclíniret. II. Quæſtiones & reſponſiones de variis argumentis in ſacram ſcripturam numero CLIV. werden in Bibliotheca Geſnero-Friſiana mit denen definitionibus Anaſtaſii Antiocheni ſeines Succeſſoris vor einerley gehalten/ vid. etiam Cave l. cit. welcher weitläufftig probiret/ daß dieſer tractatus nicht von Anaſtaſio Sionita herkommen könne. III. Compendiaria vitæ inſtitutio iſt cum quinque Dialogis de Trinitate ſub S. Anaſtaſii nomine Græce & Latine von Theod. Beza 1570. 8. ediret worden. Cave ſagt *loc. cit. p. 297.* daß dieſes Scriptum keinem von beyden zugehöre/ ſondern es wäre vielmehr ein fœtus S. Maximi. IV. Anagogicarum Contemplationum in Hexaëmeron Libri XI. ſind Anno 1609. Latine zu Pariß ediret worden. Alix ein Engliſcher Scriptor hat Anno 1682. zu Londen noch den Librum Duodecimum darzu drücken laſſen/ welcher bißhero Fraude Pontificiorum, oder propter exemplarium Manuſcriptorum raritatem ſoll ſupprimiret ſeyn geweſen. Dieſe Libri werden auch von Sixto Senenſi *Bibliothec. ſanct. pag. 243.* dem Anaſtaſio juniori attribuiret/ welcher aber deswegen von Miræo *auctar. de ſcript. Eccleſiaſt. pag. 213.* carpiret wird. In Bibliotheca Geſnero-Friſiana p. 30. werden dieſe Bücher noch einem anderen Anaſtaſio, welcher dem Antiochenſi, und Anaſtaſio Monacho, contradiſtinguiret/ und

des

des Maximi discipulus gewesen seyn soll/ zugeschrieben/ und diese Meynung führet auch der berühmte Wilh. Ern. Tenzelius in epistola ad Amicum, qua Responsio ad Clarissimi viri Emanuelis Schelstrate Dissertationem Apologeticam de Disciplina Arcani summatim continetur. vid. Acta Erudit. Lipsi. *supplem. sect. I. p. 17.*

LII.

Jacobs Andersohn Holsati Sendschreiben aus Hamburg an einen vornehmen Freund von Leipzigschen Collegiis Pietatis.

Conjecturen.

PLaccius in Anonym. n. 166. führet Herrn Christianum THOMASIUM als Authorem dieser Schrifft an/ und allegiret Symbolam Normannianam ex p. 19. Ausführung des Pietistischen Unfugs zu Bescheinigung seiner assertion. Er sagt aber darbey/ daß er noch dubius de hujus asserti veritate sey.

LIII.

Conradi ANDREÆ

I. Heilbrunnischer Triumph in GOtt. II. der unschuldige / demüthige/ warhafftige / Christliche / andächtige/ gläubige / englische / biblische/

gravitætische/ keusche/ nüchterne/ beständige/ friedsame ꝛc. Luther.

Entdeckung.

DEr rechte Author dieser Scriptorum ist ein Jesuite/ welcher nach seinem rechten Nahmen eigentlich Conradus VETTER heisset/ und bey Herausgebung seiner Schrifften unter dem Nahmen Conradi Andreæ öffters latiren wollen. vid. Lud. Lucius *Histor. Jesuit. lib. 2. c. 4. pag. 203.* & Baillet *Auteurs deguisez pag. 527.* Das I. Scriptum ist in 4 Anno. 1604. ediret/ darbey nichts sonderliches remarquables anzuführen vorfällt. Das II. ist eine Charteque worinne Doctor Lutherus aufgezogen wird. Es scheinet zwar/ wenn man den Tittel dieses Scripti ansiehet/ als wenn Lutherus darinne gerühmet würde/ alleine der Titulus ist per Ironiam so eingerichtet worden. Er unterstehet sich darinne Lutherum ex propriis suis scriptis zu convinciren/ daß er der Heucheley/ Unbeständigkeit/ Ketzerey/ Unkeuschheit/ Lügen/ Trunckenheit ꝛc. zugethan sey. Diese Chartequen hat er anfänglich sub ficto nomine M. Conradi Andreæ, Iacobi Andreæ seliger Gedächtniß leiblichem Bruder/ einzeln ausgehen lassen/ in XII. Theilen. Hernacher hat er den gantzen Bettel zusamen drucken lassen. Wider diese Schrifften ließ Heilbrunnerus Th. D. & Professor Lavinganus Anno 1599. andere Apologetica pro Luthero sub iisdem fere titulis, als des Vetteri seine ironice concipiret gewesen/ vero sen-

su

su heraus gehen. Er demonstriret darinne dem verkapten Jesuiten Andreæ viele errores, und crimina falsi, welche er in allegandis Lutheri scriptis begangen/ und hat auch paulo post eine Retorsion-Schrifft sub tit. der Römische Pabst ediret/ darinne er Pontificem mit eben solcher Masse abmisset/ wie Andreæ den Lutherum abgemessen. Als Anno 1601. das famosum colloquium zu Regenspurg gehalten wurde/ und der Jesuit Andreæ, oder vielmehr Vetterus sub comitatu Maximiliani Hertzogen in Bäyern/ Heilbrunnerus aber sub comitatu Philippi Ludovici Pfaltz-Graffens zu Neuburg sich mit darbey befanden/ wurden diese zwey Antagonisten nach vollendetem Colloquio Principali, in Palatio Bavarico, unter præsenz vierer Fürsten und ihrer bey sich habenden Räthe/ wegen dieser controvers zusammen gelassen/ daß sie sich in dieser Affaire herum tummeln möchten/ da denn Heilbrunnerus dem Jesuiten zwölff loca, welche von demselben ex operibus Lutheri falso ac mala fide allegiret gewesen/ ad oculum demonstriret hat/ in dem er ihme die Tomos Lutheri collatis editionibus vor die Nase geleget/ er hat auch willens gehabt/ demselben noch vielmehr fraudes zu ostendiren/ weilen aber der Tag/ welcher zu dieser controvertirung bestimmet/zu Ende gelauffen gewesen/ und der nachfolgende zu dieser affaire nicht hat können weiter ausgesetzet werden/ so ist es damahls darbey geblieben. Nachmahls wolte der Jesuit Vetterus als ein Homo perfrictæ frontis sich nicht nachsagen lassen/ daß

man ihn wegen solcher falschen allegationen convinciret hätte / gab derowegen eine eigene Schrifftliche Relation von diesem colloquio heraus / darinne er sich unterstunde seine allegationes zu coloriren und defendiren / und alle seine nævos vergeblich zu excusiren. Er ließ auch darinne minas von sich hören / daß er solche Pseudonyma opuscula de Luthero so lange continuiren wolte / biß daß eine gantze Centuria davon heraus wäre. Dieser Relation opponirte Heilbrunnerus wiederum eine Gegen-Relation, darinne er der Sachen wahre Bewandniß eigentlich vorstellete. Die gantze controvers hievon ist in Danhaueri Memoria Thaumasiandri Lutheri p. 51. obiter angeführet worden. conf. *Theol. Sax.* Haupt-Vertheidigung des Augapffels *Cap. 16. p. 124. seq.*

LIV.

ANDREÆ Säuberlich Heimischer Prüffung Vortrab. ꝛc. Entdeckung.

AUthor hujus scripti heisset mit rechtem Nahmen Christianus HOBURG, selbiger hat diesen libellum gegen des Heimii tractat sub tit. *Vinculum Gratiæ* geschrieben. Man findet auch onsten in Lateinischer Sprache ein Examen Heimianum, welches dieser Hoburg auch ediret hat. vid. Witten. *Diar. Biographic. Anno 1675.*

Deck-

Deckher *de script. adesp. p. 115.* Mollerus *Isagog. Histor. Chersones. Cimbric. p. 2. p. 146.*

LV.

ANHALTINI Ducatus ministrorum

I. Confessio de quibusdam articulis controversis Articulis Fidei. II. Refutatio præfationis libri Concordiæ.

Entdeckung.

DJese Scripta erkennen vor ihren Authorem, Wolfgangum AMELINGUM Superintendenten des Fürstenthums Anhalt. vid. Schlusselburg. *Theol. Calvinist. lib. 2. fol. 61. b.* & Draud. *Biblioth. classic. Theol. p. 142.* das I. ist Anno 1581 ediret worden. Das II. siehet man auch in Teutscher Sprache sub tit. der Anhaltinischen Theologen Bedencken über die Præfation des neulich heraus gegangenen Concordien-Buchs/ samt Refutation-Schrifft der dreyen weltlichen Chur-Fürsten Theologen wider gemeldetes Bedencken/ und Apologie der Anhaltischen Theologen/ wider gemeldete Refutation. Dieses ist ein ziemlich weitläufftiges Werck/ darinne Varia Religionis Capita examiniret und controvertiret werden.

LVI.

Orosii ANILONIS

Dissertatio de Bello Dano-Anglico deque dissensionum inter geminos populos & contentionum causis.

Entdeckung.

DEckherus *de script. adesp. p. 174.* meldet daß Vitus Beringius Königl. Dänischer Historiographus Author dieses scripti seyn soll/ und in solcher opinion stehet auch Baillet in Catal. des Autheurs deguisez p. 527. Es ist diese Dissertation auch dem append. Tomi XVI. diarii Europæi einverleibet worden.

LVII.

ANSELMI

I. Commentaria in Matthæum. II. Commentaria in Epistolas Pauli. III. Liber de Excellentia Virginis Mariæ IV. Liber de conceptu virginali. V. Collatio Canonum. VI. Elucidarium seu Dialogus summam totius Christianæ Religionis complectens.

Eröffnung.

I.

DAß die Commentaria in Matthæum supposititia seyn probiret unter andern Theophilus Raynaudus *de bon. & malis libris. p. 126.* und giebt

Pe-

Petrum Babionem vor den Authorem derſelben aus. Miræus *Bibliothec. Eccleſiaſt. part. I. p. 302.* meynet/ ſie wären vielmehr dem Guilielmo Pariſienſi zuzuſchreiben. II. von den Commentariis in Epiſtolas Pauli berichtet Poſſevinus *in apparat. Tom. I. pag. 94.* und Sixtus *lib. 4. p. 244.* daß ſolche in Vetuſtis Exemplaribus dem Hervæo Monacho inſcribiret gefunden worden. vid. **Monathliche Unterredungen** *Anno. 1693. pag. 317.* Cave *hiſtor. litterar. ſcript. Eccleſiaſt. p. 459.* Es führet aber Uſſerius *de ſcript. & ſacr. vernac. pag. 136.* nebſt dieſem Harvæo noch zwey andere als Authores auf die Bahn/ nemlich Guilielmum Pariſienſem & Anſelmum Laudunenſem/ und meynet/ daß unter dieſen einer gewiß der Author ſeyn müſte. III. Liber de Excellentia Virginis Mariæ wird von Bellarmino dem Anſelmo abgeſprochen/ und von Gabr. Gerberonio dem EADMERO zugeſchrieben. IV. Liber de conceptu virginali ſoll auch ein ſuppoſititius ſeyn/ und dem Anſelmo nicht zugehören/ vid. Acta Erudit. *anno 1684. p. 223.* & Journal des ſçavans *de l'année 1676. p. 17.* V. Collatio Canonum Anſelmi wird von Strauchio *amoenit. Jur. Can. lib. 1. c. 6. in fin.* dem Hildeberto Cenamenſi attribuiret. VI. Elucidarium ſeu Dialogus ſummam totius Chriſtianæ Religionis complectens, wird von den meiſten als ein Opus Anſelmo indignum geachtet/ wer aber eigentlich Author ſey/ deswegen ſind die Scriptores unterſchiedener Meynung. Cave *hiſtor. litter. pag. 439.* aſſigniret ſolches bald dem Honorio Au-

gustodunensi, und beziehet sich auf des Trithemii Zeugniß/ bald aber sagt er wiederum/ man finde auch etliche Codices, worinne es dem Abt Guiberto Novigentino tribuiret würde. Raynaudus aber *de libr. mal. & bon. pag. 126. seq.* schreibet solches opus Guilielmo Coventriensi, einem Carmeliter zu/ und diese Meynung führet auch Lælandus, Gesnerus, Balæus, Add. Sandius ad Voss. *de historic. lat. p. 103.*

LVIII.

ANTENORIS

I. Geplagter Hiob/ das ist Fürstellung des grossen Creutz-Trägers Hiob. 1660. 12. II. Der Rachgierige und unversöhnliche Lucidor erinnert und ermahnet/ durch A. 1658. 12. III. Ninivitischer Buß-Spiegel über den Propheten Jonam.

Entdeckung.

DAß Doctor Joh. Balth. SCHUPPIUS der rechte wahre Author aller dieser Schrifften sey/ kan man gnugsam daraus schliessen/ weilen er dieselbe seinen kleinen Schrifften inseriret/ welche zusammen in 8. gedruckt worden. vid. & ejusd. Ehren-Rettung *p. 625.*

LIX. AN-

LIX.

ANTISTII Constantis
De JURE ECCLESIASTICORUM Liber singularis.

Entdeckung.

AUthor verus soll der berühmte Atheus Benedict. SPINOSA seyn/ wie solches im Journal de Hambourg 26. Octob. pag. 133. 134. 135. referiret wird. Baillet *in Catal. des Autheurs deguisez p. 528.* führet auch an/ daß etliche in der opinion gestanden/ als wenn Ludovicus du Moulin Author wäre/ welcher Meynung er aber nicht beystimmet.

LX.

ANTONINI Pii
ITINERARIUM.

Eröffnung.

DAß dieses Itinerarium von Annio Viterbiensi, oder wie andere davor halten/ von Orosio corrumpiret/ und dem Käyser Antonio falso supponiret sey worden/ ist bereits von vielen Scriptoribus accuratioribus demonstriret worden. Paulus Vindingius meynet in seiner Epistel/ welche dem Deckhero de script adesp. subjungiret ist/ p. 361. man könte mit gutem Fug dieses Itinerarium, Antonini Itinerarium nennen/ aus der

raiſon, weilen es authoritate & auſpiciis Antonini Imperatoris wäre aufgeſetzet worden. Die meiſten carpiren an dieſem Itinerario, daß es mendoſisſimum, ſpurium, und mit überaus vielen abgeſchmackten fictionibus und Fabeln erfüllet. Cluverius raiſonniret von dieſem Itinerario, in præfat. tract. German. Antiq. Daß ob gleich daſſelbe mancum & mutilum ſey/ ſo könte man doch dem ohngeachtet daſſelbe einiger maſſen bey der Geographie wohl adhibiren/ wenn man den ſtatum antiquum unterſuchen wolte. Es haben viele Scriptores ſich angelegen ſeyn laſſen/ dieſes Itinerarium wiederum zu emendiren und in eine Richtigkeit zu bringen. Hieronymus Surita, Cæſar Auguſtanus Regni Arragoniæ hiſtoricus, hat über dieſes Itinerarium ſcholia verfertiget/welche Antonius Schottus ediret zu Cölln Anno 1600. 8. Abrahamus Orthelius hat auch ſeinen Fleiß darinne ſpühren laſſen. Joſias Simlerus hat auch ſcholia darüber gemachet/ welche zu Baſel Anno 1575. mit des Æthici Coſmographie ſind ediret worden. Es iſt auch ſolches Itinerarium zu Antwerpen Anno 1545. mit dem Beroſo, und anderen Authoribus, ans Licht kommen/ darbey erſchienen auch des Annii Viterbienſis explicationes, wodurch das gantze Werck noch mehr corrumpiret wird/ als welcher ohne dem das opus ipſum mit ſeinen inſerirten gloſſemaſticis fictionibus gnug verdorben hat. Dieſer Annius Viterbio hat ſich ſonſten mit ſeinen vielen ſcriptis falſo ſuppoſitis ſehr re-

nom-

nommiret gemacht/ und wird von allen Scriptoribus accuratioribus deswegen verfluchet/ daß er den statum litterarium & historicum in eine solche confusion gesetzet/ und mit fingirten eingeschobenen Büchern corrumpiret/ er wird auch dieser Ursache wegen von den meisten vor einen absurden Fabel-Hanß gescholten. Unter andern Büchern/ welche er ediret/ erdichtet/ und eingeschoben/ excelliren folgende: 1.) Berosi sacerdotis Chaldaici antiquitatum totius orbis libri V. 2.) Manethonis Supplementa ad Berosum. 3.) Xenophontis æquivoca. 4.) Fabii Pictoris de Aureo Seculo & origine urbis Romæ. 5.) Myrsili Lesbii de Bello Pelasgico. 6.) M. Catonis Fragmenta de originibus. 7.) Antonini Pii Cæsaris Augusti Itinerarium. 8.) Sempronii de divisione Italiæ. 9) Archilochus de Temporibus. 10.) Metasthenes de judicio temporum & annalium Persarum. 11.) Philonis Historici Hebræi Breviarium de Temporibus. 12.) Marii Aretii viri Patricii Syracusani de situ Siciliæ. 13.) Ejusdem Dialogus in quo Hispania describitur. Diese und dergleichen Bücher hat er meistentheils selbst excogitiret/ und anderen Authoribus fälschlich angedichtet/ und damit man seine Practicken nicht mercken möchte/ so hat er diese sua ipsius figmenta mit seinen commentariis & annotationibus noch darzu illustriret. Dieses liesse sich bey damahligen ruden Zeiten schon practiciren / und man glaubte ihm darinne eine Zeitlang / also daß seine Commenta damahls für vera & genui-

na

na angesehen wurden. Hernach aber als Gott und die Zeiten andere viros accuratiores erwecket haben/und das Seculum Barbarorum virorum ein Ende gewonnen/ so ist auch diese falsitas scriptorum detegiret worden. Und viele Clarissimi Viri haben diesen barbarum falsarium ex professo vorgenommen/ stringiret / auch seine defensores variis argumentis & probationibus convinciret. Wovon weitläufftig kan nachgesehen werden Casparis Varrerii Lusitani Censura peculiaris de Pseudo-Beroso, Manethone Ægyptio, aliisque ab Annio editis, ex Lusitanico latine reddita, cum Joh. Goropii Becani ex libro illius originum quarto de iisdem Authoribus suppositiis excerpto judicio, in Tomo secundo Bibliothecæ Hispanicæ ab Andrea Schotto adornatæ befindlich/ allwo diese impostura und grosse falsitæt multis argumentis probiret wird. Add. Nonnii Hispaniam cap. 3. & Joh. Gerhard. Vossium *de historic. lat. lib. 3. cap. 8. pag. 609. seq.* Scaliger *de emendat. temp. lib. 1. p. 3.* Usserii *Annales ad A. M. 3335.* Keckerm. *de nat. & propriet. hist. auctor. c. 7. p. 1879.* Theoph. Raynaud. *de bonis & malis libris lib. 1. Erotem. 10. §. 3. num. 269. pag. 164.* Unter den Römisch-Catholischen finden sich viele/ welche diesen Scribenten wegen solcher falschen erdichteten und von ihm ausgegebenen Schrifften excusiren wollen/ dann sie sagen/es könte wohl seyn/ daß dieser Annius unschuldig wäre / und daß ihme solche Scripta von andern wären an die Hand gegeben und communiciret worden/ da er dann dieselben

bona

bona fide und aus einer guten Intention ans Licht gegeben hätte / zudem wäre auch nicht zu præsumiren / daß er solche Scripta aus einer falschen Intention ediret hätte / weilen er ein Geistlicher gewesen / und das religiosum institutum prædicatorum profitiret hätte. Allein daß er dieser seiner geistlichen profession ungeachtet kein grosser Heiliger / und von allzu zartem Gewissen gewesen sey / kan man aus der lächerlichen und seltzamen Historie / welche Antonius Augustinus *dialog. X. antiquit. Roman. & Hispan.* und Vossius *de historic. lat. lib. 3. c. 8.* von ihm referiret / abnehmen / nemlich es soll einsmahls dieser Annius Viterbio einen Stein / welchen er mit antiquis inscriptionibus eigentlich darzu aptiret und fabriciret gehabt / in seinen Weinberg vergraben haben / hernacher soll er Arbeiter bestellet haben / an eben den Ort / wo der Stein vergraben gelegen / als nun dieselbe im Graben und Ausbessern des Weinbergs diesen Stein gefunden / und solchen dem Annio gezeuget hätten / habe derselbe ein groß miraculum und rare Antiquität aus diesem Steine gemacht / und hätte hernacher diesen falschen Stein dem Rath zu Viterbo vor ein grosses Geld / als ein rares uhraltes Stück und monumentum verkaufft. Diese und dergleichen Stücklein soll er vielfältig practiciret haben / und die Scriptores können nicht gnugsam beschreiben / wie trefflich er in dergleichen Betrügereyen excelliret habe.

LXI. AN-

LXI.

ANTONII Mercatoris

I. Notæ ad libros Roberti Animadversionum juris. II. Sexaginta librorum Basilicorum versio latina.

Entdeckung.

TEissier *in Eloges des hommes sçavans tom. 2. p. 147.* meldet/ daß Jacobus Cujacius Author der Animadversionum in Robertum sey/ und thut noch hinzu/ daß auch derselbe als Author der Lateinischen version librorum Basilicorum von etlichen angesehen würde/ wiewohl es ihme am probablesten zu seyn scheinet/ daß ein Teutscher diese version gemacht hätte/ welcher um seiner translation eine desto grössere Authorität zu conciliiren/ des Cujacii Nahmen hervor gesuchet hätte/ wovon in Anonymis weiter soll tractiret werden.

LXII.

DIDACI APOLEPHTES

Historische Erqvick-Stunden V. Theile/ ausgeführet ab anno 1609. usque ad 1628. 8.

Entdeckung.

DEr Author hievon soll ein Buchhändler gewesen seyn/ Jacobus ZANNACHIUS genannt/

nannt/ welcher auch den Elenchum Commentatorum Biblicorum verfertiget hat. Herr Schurtzfleisch aber hat in seiner dissertat. de Rebus Badensibus §. 6. vermeynet/ der Author hiesse Abraham Hosemannus.

LXIII.

APOMASARIS
ONEIROCRITICON
Entdeckung.

UNter diesem Nahmen hat Johannes Leunclavius die Lateinische versionem des Oneirocriticon welches eigentlich des Achmets eines Traumdeuters am Türckischen-Hofe Sereimi Sohn/ sein opus ist/ ediret/ wiewohl diese Versionem nach des Lambecii *Biblioth. Cæsar. lib. VII. p. 264.* raisonnement gantz unvollkommen und unrichtig seyn soll/ weilen er viele capita und verborum sensus ausgelassen/ und sonsten vieles interpoliret hätte. Das Scriptum ist aus unterschiedlichen opinionibus der Egyptier/ Indianer/ Persianer ꝛc. zusammen gesuchet/ und begreifft eine expositionem oder interpretationem Apocalypseos, und viele Imagines Propheticas, worüber sich die unseren mit ihren Auslegungen so grosse Mühe machen. Man findet auch eine solche declarationem Germanicam Apocalypseos, welche Anno 1670. 12. von Peganio ediret ist worden/ und lectu dignissima seyn soll. vid. Caspar

Spar Barthius *adverſ. lib. 31. c. 14.* Bayle *Dictionnaire critiq. tom. 1. p. 83.*

LXIV.

ACTA APOSTOLORUM.

Eröffnung.

DJeſelbe ſollen auf mancherley Art und Weiſe von etlichen ſupponiret und falſificiret ſeyn worden. Unter die Apocrypha ſind vornehmlich zu zehlen/ das Itinerarium Petri Apoſtoli, welches von Clemente ſeine Benennung führet. Ferner ſind auch ſonſten vorhanden geweſen die Acta Andreæ, Thomæ, Philippi, Pauli, & Theclæ ſimul, welche aber Pabſt Gelaſius aus dem Wege geräumet und cenſura proſcribiret hat. Athanaſius benennet auch die circuitus Johannis. Von Leucio einem Manichäer/ ſollen die Acta Apoſtolorum ſub nomine Matthiæ, ſive Jacobi minoris, vel Petri & Johannis; und von Neocharide & Leonide Philoſophis die Acta ſub nomine Andreæ falſo ſupponiret ſeyn worden/ wovon Auguſtinus *c. 4. & 38. de fid. contr. Manichæos* Erwehnung thut. Ferner ſo findet man auch vitas Apoſtolorum ſub nomine Abdiæ Babylonici, wovon bereits gemeldet worden/ und Actus Johannis Evangeliſtæ ſub nomine Prochorii, welche gleichfals ſuppoſititii fœtus ſind. Die Paſſiones Apoſtolorum ſollen von Seleuco, oder wie andere wollen von Levejo einem Manichäer beſchrieben ſeyn worden/ wovon Spondanus anno

Ann. 44. n. 44. handelt/ welcher darbey meldet/ daß dieselbe nach einiger Meynung von Pabst Lino sollen conscribiret seyn worden/ hernacher aber von den Manichäern eine corruption gelitten.

LXV.

APOSTOLICUM Symbolum

DJe Eruditorum judicia variiren darinne sehr/ ob eigentlich dieses Symbolum secundum verba & formaliter spectatum von denen Aposteln selbst hergeflossen sey/ oder ex aliorum sententiis, & fragmentis Apostolis imputatis coacerviret worden. Ruffinus *in expos. Symb. Apostol.* Gilbertus *comm. in Symbol. Apostol. pag. 10.* Sixtus Senens. *Biblioth. Sacr. lib. 2.* Baronius *ad Annum Christ. 44.* und andere mehr/ wollen fast nicht daran zweiffeln/ daß dieses Symbolum so wohl secundum rem als secundum verba seinen Ursprung von den Apostolis selbsten hergenommen habe. Sie beziehen sich vornehmlich auf folgende Gründe 1.) weilen dieses Symbolum den Character Apostolicum führete / welches schon eine gnugsame Anzeige wäre/ 2) weilen die traditiones SS. Patrum darinne zusammen überein stimmeten / und meistentheils / wenige ausgenommen/ confirmiret hätten. Allein diese opinion ist von vielen unrichtig befunden und refutiret worden. vid. Kilian. Rudrauffius *Disp. de Libris Symbolic. cap. 2. §. 1.* woselbsten er varias

variorum sententias de his libris referiret / zuletzt auch derjenigen ihre argumenta, womit sie vergeblich probiren wollen / daß solches Symbolum Apostolicum seinen originem von denen Apostolis hergenommen hätte / refutiret. Er fället also auf die Meynung / es müste dasselbe von einem gewissen Episcopo ex Clero Romano concinniret seyn worden / vornehmlich weilen weder in Ecclesia Hierosolymitana, Constantinopolitana, Antiochena, noch Alexandrina, (denn diese haben ihre besondere Symbola gehabt) sondern nur im Anfang allein in der Römischen Kirchen dieses Symbolum im Brauch gewesen wäre / und hernacher erstlich nach etlichen Seculis von andern occidentalischen Kirchen wäre angenommen worden. vid. Gerhard. Joh. Vossius *de Tribus Symb. disp. 1. p. 20. th. 24.* Sandius und etliche andere stehen gar in der opinion, als ob dieses Symbolum von den Arrianern hergekommen sey / und in Synodo Nycena von ihnen wäre gemachet worden. Es hat über dieses Symbolum ein gewisser Jesuit eine gottlose censur geschrieben / welche Raynaudus seinen Erotematibus de bonis & malis libris einverleibet worden in der ersten Edition, darüber er aber zu Rom in den Indicem librorum prohibitorum gerathen / und derowegen hernacher verordnet haben soll / daß in der andern Edition seiner Erotematum alles / was er von dieser censura cavillatoria geschrieben / solte ausgelassen werden / welches auch in der grossen Edition aller seiner Operum geschehen /

hen/ nachdem sie zu Lyon in 19. voluminibus in fol. heraus kommen. vid. Monathliche Unterredungen *Anno 1692. p. 286.*

VLXI.

Daphnæi ARCUARII
Tractatus von Ehe-Sachen.
Eröffnung.

DJeser Tractatus soll / wie Seckendorff. *histor. Lutheranism. lib. 3. sect. 21. §. 79. p. 277.* notiret auf Befehl Churfürsts Caroli Ludovici zu Pfaltz verfertiget seyn worden. Es ist solches Scriptum in Teutscher Sprache concipiret/ und bestehet in allem aus 250. pag. und ist in vier Sectiones abgetheilet / wovon eine jede ihre eigene Capita, und die Capita wiederum ihre paragraphos haben. Statt eines Appendicis sind noch etliche documenta, welche die Liebes puncta, die unter Landgraf Philip von Hessen/und Margaretha Salana vorgangen/ betreffen. Bey etlichen Exemplaren findet man auch ein Programma angehänget/ in welchem die Professores Heidelbergenses protestiren/ daß dieses Scriptum a nemine sui ordinis wäre aufgesetzet noch approbiret worden. Der Author davon soll Laurentius Bögerus seyn / welcher damahls Bibliothecarius bey Chur-Pfaltz gewesen/ nachmahls aber als Bibliothecarius nach Berlin vociret worden. vid. Weber. in Beurtheilung der Atheisterey.

LXVII.

Scribanii ARCULARII

De Abusu circumforaneæ Processionis circa ferias Jesu Christi natalitias.

Entdeckung.

ES scheinet/ als wenn es von Casparo SAGITTARIO Prof. Jen. wäre aufgesetzet worden. Und diesen Authorem führet auch Placcius *Pseudonym. n. 228.* an/ und meldet darbey/ D. Thurmannus habe ihme per litteras die Warheit dessen berichtet/ weilen Sagittarius gemeldten Thurmanno solches selbsten manifestiret haben soll. Einige aber sind in der opinion gestanden/ als wenn Ahasverus Fritschius der Author wäre.

LXVIII.

Leonhardi ARRETINI

HISTORIA GOTHICA ex diversis collecta.

Eröffnung.

DIese Historiam Gothicam hat BRUNUS nur aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzet/ und hernacher das Werck unter des Leonhardi Aretini Nahmen heraus gegeben/ als wenn es sein eigenes/ und aus vielen Scriptoribus colligirtes opus wäre. vid. Vossium

de

de historic. latin. lib. 3. c. 5. p. 558. Lohmeyer *de Biblioth. pag. 203.* & Thomasium *de plagio litterar. §. 361.* welcher ihn deswegen unter die plagiarios setzet. Dieses confirmiret auch Freherus *Theatr. vir. erudit. clar. pag. 1426.* Christoph. Persona soll diesen fraudem Bruni zuerst detegiret haben. vid. Tilemam. *disc. Philolog. 41.* & Nicolai Alemanni *Prolegomena ἀνεκδότων Procopii* 13. Add. Abererombii *Fur Academicus p. 85.* & Menagiana *Tom. 2. p. 95.*

LXIX.

Scipionis ARETINI

Gründliche Deduction, wie es mit dem Käyserlichen Religions-Edict, und dem geistlichen vermeynten Vorbehalt eigentlich bewand/ und was dieselbe beyderseits vor Krafft und Würckung haben; Neben angehängter Relation eines Chur-Sächsischen Schreibens/ so den 28. April 1629. wegen des publicirten Religions-Edicts an die Römische Käyserliche Majestät abgangen/ und von einem vornehmen Reichs-Hof-Rath verfertiget und abgeleget/ ꝛc. Alles aus des heiligen Römischen Reichs Fundamental-Satzungen/

Käyserlichen Resolutionen/ Actis publicis und andern bewährten Urkunden gezogen/ erörtert und deduciret.

Entdeckung.

DAß Jacobus LAMPADIUS Author dieses Scripti sey/ dociret Conringius *in Lectionibus ad Lampadii libellum de Imperio Romano Germanico.* Dieses referiret auch Deckher *tr. de script. adespot. p. 146.* und Obrecht *ad Recess. noviss. artic. V. p. 147.* welcher dasselbe sehr hoch recommendiret/ weilen darinne viele momenta, welche das Reservatum Ecclesiasticum betreffen/ vorkommen sollen.

LXX.

ARETII Felini

Commentarii in Psalmos.

Entdeckung.

AUthor dieser Commentariorum soll Martinus Bucerus seyn/ wie Schultingius *Bilioth. orthodox. & cathol. contra Calv. & Mart. tom. 1. p. 20.* solches berichtet/ und Colomesius *melanges historiques p. 50.* Kortholt *de var. Script. edit. p. 281.* Add. Sturmii *Anti-Papp. part. 1. p. 11.*

LXXI. AN-

LXXI.

ANTONII ARIMATHÆNSIS

Isagoge brevis & perspicua, monstrans usum atque vim veræ salutaris & immotæ doctrinæ de Invocatione Dei & Filii Dei Domini nostri Jesu Christi &c.

Entdeckung.

DJeses Scriptum ist gegen D. Ægidium Hunnium geschrieben worden. Der rechte Author aber dessen ist Johannes Grabius Auerbacensis Gymnas. Brem. Professor, wie Gerh. Mejerus *in orat. de Schol. Brem. progress. & incremento* referiret.

LXXII.

ARISTEÆ

De LXXII. Sacræ Scripturæ Interpretibus ad Philocratem Fratrem Historia.

Eröffnung.

DJe Authores dubitiren noch sehr / ob dieses ein genuinus Aristeæ fœtus sey. vid. Olearius *Abac. patrol. p. 27.* Scaliger nennet es ein Scriptum spurium & suppositititium. Gleiches raisonnement führet auch Wharton. *auctar. Histor. dogmat. J. Usserii de script. & sacr. vernac.* und meldet / daß diese Historie ab impostore quodam Judæo

dæo lange nach des Philadelphi Zeiten confingiret sey worden. Nicolaus le Nourri *in apparat. ad Biblioth. max. vet. patr.* stehet in der opinion, daß dieses Scriptum weder von einem Juden ante Christum, noch von einem Griechen post Christum natum sey componiret worden/ er bleibet aber dubius in vera ætate Authoris assignanda. wie in Actis Erudit. *tom. 2. suppl. sect. 11. p. 538.* observiret worden. conf. Journal des sçavans *du 15. fevrier 1644. p. 169. 70.* Anno 1685. ist auch wider diese Historiam Aristeæ eine disquisition in 8. zu Erfurt ediret worden / worinne probiret wird/ daß diese Historie gewiß von einem Juden erdichtet sey worden/ um die Griechische version in Autorität und Ansehen zu bringen. Bey dieser impugnations-Schrifft sind auch des gelehrten Isaaci Vossii defensiones ej. angehänget worden/ per Humfredum Hody. Der Jude aber/ welcher dieses Scriptum Historicum fingiret/ soll Hellenista geheissen haben / wie solches Richard Simon *Histoire Critique du Vieux Testament. lib. 2. c. 2. p. 182. 189. 191.* referiret.

LXXIII.

ARISTOTELIS Stagiritæ

I. Categoriarum libri. II. Ethicorum Nicomach. III. De lineis insecabilibus. IV. Libri Rhetoricorum. V. Metallicon. VI. De proprietatibus Elementorum.

torum. VII. Libellus de Spiritu, VIII. de admirandis auscultationibus. IX. De Ingenuitate. X. De Mundo liber ad Alexandrum M. XI. De Plantis. XII. De Interpretatione. XIII. Libri Salomonis.

Eröffnung.

Es werden dem grossen Philosophischen Patriarchen dem Aristoteli viele Bücher angedichtet/ und falso supponiret; worüber aber noch unter den Gelehrten eine grosse quæstion ist/ ob er derselben rechter Author sey. Folgende sind noch sehr dubieus, welche wir allhie kürtzlich præsentiren. I. Libri Categoriarum sollen eigentlich nicht von ihme/ sondern vielmehr von ARCHITA Tarentino aufgesetzet seyn worden und in dieser opinion stehen die meisten Philosophi, wie Sixtus Senensis *Biblioth. Sanct. lib. 4. p. 416.* referiret. Die alten Glossatores aber über den Aristotelem, als Theophrastus, Eudemus, Alexander, & Simplicius stehen fest wie eine Mauer bey der einmahl eingebildeten opinion, daß diese libri inter genuinos partus Aristotelis müsten referiret werden. vid. Piccartus *in Synops. Organ. Aristotel. p. 14.* II. Libri Ethicorum Nicomachii werden von Cicerone *lib. 5. de fin.* Nicomacho filio Aristotelis adscribiret/ andere aber sind contrairer Meynung. III. Liber de Lineis insecabilibus wird von den meisten Theophrasto zuge-

schrieben/ wie unter anderen Simplicius *lib. 3. de Cælo* referiret. Julius Martianus interpres hujus libri referiret aber/ daß Georgius Pachimerius Author davon sey/ wie Frisius in Bibliotheca Gesneriana p. 526. notiret. IV. Libri Rhetoricorum werden von Quintiliano dem Theodecto, und von Victorio *præfat. in genuina Aristot.* Anaximeni Lampasceno seniori zugeschrieben. V. Metallicon Aristotelis soll von Theophrasto herkommen. VI. De proprietatibus Elementorum soll auch ein Scriptum suppositium Aristotelis seyn. vid. Picus Mirandula *lib. 1. adversus Astrolog.* VII. Libellus de spiritu ist demselben falso adscribiret worden/ wie solches Hieron. Mercurialis mit vielen Umständen probiret *lib. 2. variar. lect. c. 12.* VIII. Liber de admirandis auscultationibus soll vielmehr von Trophilo seyn verfertiget worden. vid. Gesneri *Bibliothec. pag. 86.* IX. Liber de Ingenuitate, wird von Plutarcho in vita Aristidis vor suspect gehalten/ und dem Aristoteli abgesprochen. X. Liber de mundo ad Alexandrum, soll vielmehr von dem weisen Juden Philone aufgesetzet seyn worden. Andere halten Nicolaum Damascenum Peripatheticum vor den Authorem, andere aber wiederum Theophrastum. vid. Magius *variar. lect. lib. I. cap. 4. pag. 21.* conf. Jacobum Thomasium *in Exercitat. ad Philosoph. Stoicam. dissertat. XIV. num. 8. & 150.* XI. Liber de Plantis ist auch von einem falsario dem Aristoteli angedichtet worden. vid. Scaliger *in præfat. ejusd. libr.* XII. Liber Aristotelis de Interpretatione

tione wird von Simplicio als sein Werck gerühmet/ von andern aber herunter gemacht. XIII. Libri Salomonis Aristotelici sollen von einem Juden erdichtet seyn/ und werden von den meisten vor suspect gehalten. vid. Buxtorf. *Cosri. p. 30. seq.*

LXXIV.

JUSTI ASTERII

Examen Comitiorum Ratisbonensium, sive Disquisitio Politica de Electione Ferdinandi III. in Regem Romanorum: in qua perspicue ostenditur neque conventum Electoralem Ratisbonæ recte institutum, neque Designationem Regis Romanorum legitime celebratam esse &c.

Entdeckung.

GEorgius Hornius *in orb. Polit. part. 2.* hat dieses Scriptum dem Hugoni Grotio zugerechnet/ aber Grotius hat in seinen Epistolis diese Conjectur von sich abgewältzet/ und es ist hernacher auskommen/ daß es Johannes Stella ein Resident des Königes in Franckreich zu Straßburg gemachet habe. Es ist damahls zu der Zeit als die Römische Königs Wahl vor sich gehen solte verfertiget worden. Dann einige wolten die Wahl desselben vor null erklähren/ weilen nicht alle Chur-Fürsten in specie Chur-Trier nach Verordnung der güldenen

Bulle

Bulle darzu wäre convociret gewesen. Diesem Scripto opponirte sich Johannes Osterman Chur-Cölnischer Rath/ und gab ein anderes heraus/ und docirte darinne/ daß die Wahl gültig sey/ und rite vollzogen wäre. Es hat sonsten dieser Johannes Stella noch andere Staats-Tractätgen unter dem Nahmen Justi Asterii verfertiget/ darunter eines ist/ welches den Tittel führet: *Deploratio Pacis Germaniæ sive Disquisitio de Pace Pragensi, tam infauste quam injuste inita Pragæ Bohemorum 1637. Paris 1639.* Dieses Scriptum wurde hernacher ins Teutsche übersetzt/ deme bald wieder ein anders entgegen gesetzet wurde/ mit dem Tittel: Schwedischer Stöhrenfriede/ oder gewisser Grund und Beweiß/ daß die Schwedische Waffen nach geschlossenem Pragischen Frieden in Teutschland unrecht ꝛc. durch *Innocentium* Ehrenfried von Creutzlag *1637. in 4.* Darbey sind noch etliche andere kleine Dinger hinzu gekommen/ nemlich die *Vindiciæ Pacificationis Pragensis Germanicæ*, aufgesetzet durch einen getreuen Chur-Sächsischen *Patrioten* 1635. 4. Item Gegründete Ablehnung etlicher wider den Pragischen Friedens-Schluß *movirten dubiorum*, von einem Liebhaber des Friedens *1636. 4.*

LXXV.

LXXV.

ATHANASII Vincentii Polygamia Triumphatrix.

Entdeckung.

UNter dieser Larve liegt Johannes Lyserus verborgen/ welcher dieses Scriptum sub duplici nomine Athanasii Vincentii, & Theophili Alethæi zweymahl hat ausgehen lassen. Die Hypotheses Lyseri de Polygamia sind von vielen hefftig angefochten worden/ vornehmlich von Brunsmanno *in Monogamia Victrice edit. Francof. Anno 1679. 8.* und *Theologi*sche Gedancken von der *Polygamia ed. Rostoch. 1677. 8.* Gleichfals haben auch Feltmannus und Diecmannus wider diese Schrifft geschrieben.

LXXVI.

ATTILÆ Friederich Fromholds Rechts-gegründeter Bericht/ wie sich ein Ehrliebender Scribent zu verhalten habe/ wenn eine auswärtige Herrschafft seine sonst approbirte Schrifften durch den Hencker verbrennen zu lassen durch einen passionirten verleitet wäre. Freyburg 1691.

Entdeckung.

DAs dieses Scriptum von Herrn Christiano Thomasio sey aufgesetzet worden/ist bekandt/ selbi-

selbiger hat es auch propria confessione in Catalogo Scriptorum suorum vor das seine agnoscirt.

LXXVII.

Petri AURELII

De Jure Episcoporum libellus, contra Sirmondum Jesuitam consentiente Clero Gallicano.

Eröffnung.

DJe Gelehrten haben bißhero unterschiedliche conjecturen von dem Authore dieses Buchs gehabt/ und bald auf diesen/ bald auf jenen gerathen. Baillet *in Catalog. des Auteurs deguisez* benennet *p. 531.* wohl neun Authores auf welche man præsumption gehabt. Die probableste Meynung ist/ daß der Abt Johannes Vergerius Hauranius Author davon sey/ welchen auch sein Adversarius der Jesuit Sirmondus davor angesehen. vid. Acta Eruditorum Lipsi. *anno. 1683. p. 478. & anno 1692. pag. 102.* Witte *Diar. Biograph. part. II. 1643.* Seckendorf *histor. Lutheran. Lib. 3. p. 334.* Als gedachter Jesuite Sirmondus einsmahl diesem Vergerio als seinem Widerpart und Authori dieser Schrifft vorwarff/ daß es eine Anzeige einer bösen Sache wäre/ wann man seine Scripta unter verdecktem Nahmen ausgehen liesse/ hat er sich folgender Gestalt *præfat. ad Anaret. Oper. Tom. 3. p. 317.* wider ihn ver-

verantwortet: Quid minus tolerandum quam nominis suppressionem objicere Jesuitam, cujus ex societate tot stratagematis hujus exempla exierint per omnes gentes, & quotidie exeant, ut in ea primo natum videatur; das ist/ was ist wohl unleidlichers/ als daß einem die Verbergung seines Nahmens soll vorgeworffen werden/ von einem Jesuiten/ in dessen Gesellschafft doch durch alle Landschafften/ so viel dergleichen Exempel auch noch täglich sich finden/ daß es scheinet/ als wann diese Gewohnheit erstlich von denselben herkommen. Welches zu beweisen/ er auch ein ziemliches Register mit anhänget/ derjenigen Jesuitischen Bücher-Schreiber/ die unter fremden Nahmen ihre Schrifften an den Tag gegeben haben.

B.

I.

BASYLII HYPERETÆ.

Historische und Politische Beschreibung der geistlichen Monarchie des Stuhls zu Rom.

Entdeckung.

DEr wahre Author dieses schönen Scripti ist der weltberuffene Freyherr Samuel von Pufendorf/ welcher hernacher dasselbe mit in seine Einleitung zu den vornehmsten Staaten von Europa inseriret/ und beydrucken lassen/ wor-

worinne es itzo das Caput XII. part. 1. ausmachet. Das Scriptum a part ist in 12. anno. 1679. zu Hamburg und Bremen bey Arnold Lichtenstein gedruckt und verleget worden/ und bestehet aus 258. pag. darbey ist auch eine præfatio ad Lectorem, und ein index materiarum anzutreffen.

II.

BASILII Valentini

Libri Chymici de incrementis & decrementis metallorum.

Eröffnung.

UNter dem Nahmen des Basilii Valentini, welcher ein Benedictiner Münch gewesen seyn soll/ sind viele Opera Chymica, welche von den meisten hoch æstimiret werden/ ediret worden. Allein die meisten zweiffeln sehr daran/ ob jemahls ein Basilius Valentinus, Monachus Benedictinus, auf der Welt gewesen sey. Morhofius in Epistola elegantissima de Metallorum transmutatione, welche zu Hamburg heraus kommen/ schreibet/ daß alles/ was man von diesem Münche vorgiebt/ fingiret oder zum wenigsten ungewiß sey/ dann man hätte diligentissime in ejus historiam inquiriret/ aber eigentlich nichts von ihme erfahren können. Einige Curiosi aber versichern/ Basilius habe sich eine geraume Zeit würcklich zu Walckenried aufgehalten/ und bey da-

damahligem Cinnober Bergwerck-Bau zu der via humida gute Gelegenheit bekommen; von welchem allen D. Waizius vormahls Reihero viele particularia referiret hat. vid. dissert. Reiheri *de Nummis Chymicis &* Monathliche Unterredungen *1693. p. 617.* Einige melden auch/ Chur-Fürst Philip zu Mayntz/ habe einsmahls als er Erfurt unter seine Jurisdiction bekommen/ sehr fleißige Nachforschung thun lassen/ bey denen Benedictinern in dieser Stadt/ ob er in dasigem Peters-Kloster gelebet/ aber umsonst/ denn man hätte gar keine Nachricht davon geben/ noch seinen Nahmen im Catalogo der Benedictiner finden können. Einige aber sagen/ daß man seinen Nahmen im Catalogo nicht finden können/ wäre die Ursach/ weilen die Schweden/ als sie im 30 jährigen Kriege Erfurt inne gehabt/ den Catalogum mit genommen. Und es wäre auch noch vor wenig Jahren ein Manuscript von ihm auf dem Petersberg vorhanden gewesen/ welches die Capuciner einmahl geborget/ aber man wüste nicht/ wo es hernacher weiter hinkommen wäre. Bey solcher Ungewißheit fallen die meisten auf die Gedancken/ es müste ein anderer/ nemlich Andreas de Solea, oder vielmehr Johannes Toldenus, welcher unter diesem Anagrammatischen Nahmen latiren wollen/ diese Scripta dem Basilio Valentino supponiret/ oder zum wenigsten dieselbe interpoliret habe; dañ solcher ist ein vortrefflicher Chymicus u. Physicus gewesen/ und hat sich sonderlich durch

seine Haligraphiam oder Beschreibung aller Saltz-Mineralien, Erfurti 1612. 8. singulariſiret.

III.

Nicolai BECMANNI

Medulla Juſtinianea. *Paris 1653.*

Eröffnung.

VOn dieſer unter des Becmanni Nahmen ausgegebenen medulla Juſtinianea raiſonniret Pufendorfius *in Epiſtola ſua ad Amicos p. 224.* Becmannus hätte ſolches Buch ex MSpto Collegio eines Profeſſoris zu Marpurg zuſammen compiliret/ und hernacher/ als wenn es ſein opus wäre/ drucken laſſen. Es hätte ihme aber ein gewiſſer Edelmann aus Schweden/ welcher zu Marpurg ſtudiret gehabt/ und eben durch Lunden gereiſet hätte/ in præſenz eines Profeſſoris daſelbſten/ und etlicher Studioſorum, referiret/ dieſer Marpurgiſche Profeſſor, welchem Becmannus ſeine Sachen promoviret/ wäre willens geweſen/ denſelben plagii actione zu belangen. Man könte auch aus allen Umſtänden und dem genio ſcribendi ſehen/ daß dieſes Becmanni ſein Werck nicht wäre/ dann wann man ſeinen heraus gegebenen Commentarium ad Inſtituta dargegen hielte/ ſo könte man handgreifflich mercken/ daß ein groſſer Unterſcheid zwiſchen dieſem und gemeldter Medulla ſey/ denn ſein Commentarius wäre mit lauter abſurditäten und ignoranz erfüllet/

erfüllet/ die Medulla aber wäre ein solides Scriptum. Doch fähret er weiter fort/ ob gleich Becmannus der Author nicht wäre/ so könte man doch denselben als einen descriptorem tituliren/ denn die description hätte ihm nicht wenig Mühe gekostet/ ꝛc.

IV.

Trajani BOCCALINI

I. Relationes ex Parnasso. II. Lapis Lydius Politicus.

Eröffnung.

DJe meisten halten davor/ daß die beruffene Relationes ex Parnasso, wie auch der Lapis Lydius Politicus, nicht von Trajano Boccalini, sondern vielmehr von dem Cardinal Cajetano aufgesetzet wären worden. vid. Morhof. *Polyhist. lib. 1. cap. 9.* Deckherus *de script. adesp. p. 253.* stehet in der opinion, Boccalinus habe zwar seine Adjutores bey diesen Relationibus gehabt/ es könte aber nicht geläugnet werden/ daß er etliche Centurias davon selbst verfertiget hätte. J. Nicius Erithræus *pinacoth. vir. illustr. lib. 3. p. 131.* vermeynet/ der Jesuit Franciscus Peranda wäre ihm bey dieser Arbeit behülfflich gewesen. Es sind diese Relationes erstlich in Italiänischer Sprache ediret/ hernach sind sie in mancherley Sprachen übersetzet/ und bishero sehr æstimiret worden. Und weilen man Trajanum Boccalinum vor den

Authorem gehalten/die Spanische Nation aber darinne railliret und durchgezogen gewesen / so haben die Spanier / den Boccalinum als vermeynten Authorem, auch deswegen massacriret/ und zwar auf eine seltzame Weise/dann es sind vier gewaffnete Männer darzu bestellet gewesen/ welche ihn angefallen/und mit Säcken/ welche von Sande erfüllet gewesen / so lange geklopfft/ bis daß er seinen Geist aufgegeben/ wie Jan. Nicius Erythræus *pinac. vir. illustr. pag. 131.* und Lorenzo Grassi *Elog. Ital. part. 1. pag. 159.* referiren.

V.

Mirabilis de BONA CASA

Ficta Juditha, & falsa ex ea sumpta doctrina, licere hostem quemcunque omni in loco, sub prætextu Amicitiæ & simulationis Religionis, ex ratione status interficere, proposita contra Rosæum, Marianam & alios sceleſtissimos Monarchomachos, &c.

Entdeckung.

DJeses gelehrte Scriptum ist wider die Regicidii defensores Jesuitas, und andere / welche sich auf der Judith ihr Exempel beziehen / und ihre Scelera auf dergleichen Art beschönen wollen / aufgesetzet / und darinne egregie probiret wor-

worden/ daß Liber Judithæ kein Apocryphus, und ihr factum illaudatum sey. Der rechte Author dieses Scripti ist der berühmte JCtus Eberhardus a WEIHE gewesen/ welcher vormahls bey Hertzog Julio zu Braunschweig die Cantzler-Stelle vertreten hat. Er hat auch sonsten noch ein Scriptum sub tit: *Aulicus Politicus* ediret. Wider dieses Scriptum hat ein Edelmann Christoph ab Ungersdorff genannt / ein anderes Scriptum Satyricum heraus gegeben/ darinne er diesen Eberhardum a Weihe lästerlich calumniiret hat. Unter andern wirfft er ihme darinne vor/ daß er wie ein tenebrio mit seinen Scriptis im Finstern herum schwermete/ und sich allemahl bey Herausgebung seiner Scriptorum unter einem anderen Nahmen verborgen hielte/ und verdeckte/ indem er sich bald Durus de Pascalo, bald Wahremundus ab Ehrenberg, bald Mirabilis de bona casa nennete. Er nennet ihn darbey in seiner Schrifft den Hof-Schulfüchsischen naseweisen Doctor Edelmann Eberhard Weihe. Ungersdorff prahlet weiter auf seine eigene Person und Conduite, und berühmet sich/ daß er bishero von allen vornehmen Potentaten wäre consuliret worden/ und daß er grosse Thaten/ so wohl im heiligen Römischen Reich/ als bey der grossen Spanischen Monarchie durch seine treffliche Conduite glücklich zu Stande gebracht hätte. Auf diese Prahlerey des Ungersdorffs antwortete der Author der Widerlegung Ungersdorffischer Erinnerungen p. 139. Daß ob schon

Herr Eberhard Weyhe das gantze Römische Reich / oder die von Ungersdorffen gerühmte grosse Spanische Monarchie nicht regierte / so habe er doch bey theils unterschiedenen vornehmen Ständen des Reichs nun eine geraume Zeit das Regiment versehen helffen/Directorium geführet/ und seinen Ort vertreten / daß weder Ungersdorf noch andere Mißgünstige ihme mit Wahrheit etwas würden nachzusagen wissen/ es würde auch ins künfftige wohl darbey bleiben. Seines Nahmens habe er / weilen er nichts schmähliches noch unehrliches tractiret/ keinen Schaam tragen dürffen/ sondern derselbe wäre ex modestia, und daß bißweilen etliche politische Regeln auf diesen oder jenen / der die Wahrheit übel leiden möchte / beyzusetzen unterlassen worden. Item es defendirete ja der Gernherr Ungersdorf selbsten in seiner Verantwortung der Glückwünschung p. 47. 48. daß den Nahmen zu verschweigen in den Schrifften nicht unrecht sey/ und von vielen heiligen Leuten aus Demuth verschwiegen und verändert worden. Es stehe auch einem ieden frey dergestalt diejenige/ deren man zu Recht nicht mächtig ist/ mit seinen Pfeilen zu schiessen / und verweise endlich die Prædicanten/ die ihn/ Ungersdorfen/ zu kennen begehret hätten / auf schimpfliche Nachforschung bey seinem unbekandten Dorff und Nachbaren. Paulum ante dixerat: daß er Eberhard Weyhe selbsten in seiner Præfation Aulici Politici excusire/ daß er des methodi halber

nicht

nicht curieus sey/ offte ex proposito Tautologias begangen/ auch nicht superstitiose & exacte leges Logicorum observiret/ und gebeten hätte / daß niemand das Büchlein deswegen scheuen und hassen wolle/ es würde auch solches um der Ursache willen niemand thun/ dem die Hof-Weise dißfalls bekandt wäre/ ꝛc.

VI.

Clari BONARSCII

Amphitheatrum honoris, in quo Calvinistarum in Societatem Jesu Criminationes jugulatæ, Libri Tres. *Palæopoli Aduaticorum apud Alexandrum Verheiden.* 4.

Entdeckung.

DEr rechte Author dieses scripti ist ein Jesuit Carolus Scribanius genannt/ gewesener Rector zu Antorff/ wie solches der Anagrammatische Nahme gnugsam zu erkennen giebt/ vid. Ludov. Lucius *histor. Jesuit. lib. 2. c. 4.* Josephus berichtet *in Scaligeranis p. 34.* daß die Jesuiten sich dieses Buchs wegen selbst geschämet hätten/ daß dasselbe in ihrer Societät ausgebrütet worden/ sie haben auch gar nicht geständig seyn wollen/ daß solches von einem Jesuiten/ und unter andern von Carolo Scribanio hergekommen sey. Die meisten raisonniren von diesem Bu-

che/ daß es ein Scriptum impudentissimum, und nefarii hominis partus sey/ und voll von Blasphemien so wohl gegen GOtt als gegen den Magistratum erfüllet wäre. Es bestehet aus III. Büchern. In dem ersten Buche befinden sich XV. Capita. In dem andern XIII. in dem dritten VIII.

VII.

Stephani Junii BRUTI Celtæ VINDICIÆ Contra TYRANNOS &c.

Conjecturen von dem Authore.

ES ist dieses ein Buch/ welches in der Welt ein grosses Wesen und Aufsehen gemacht. Man findet mancherley Editiones hievon/ und ist an sehr vielen Orten nachgedrucket worden. Die Edition, welche von Anno 1661. zu Amsterdam ex officina Ægydii Valckenier in 12. herauskommen/ ist die beste. Gewiß ist es/ daß dieses Scriptum in Engelland per carnificem ist verbrannt worden. vid. Monathliche Unterredungen *Tenzelii de anno 1690. p. 630.* die Conjecturen von dem Authore dieses Buchs sind unterschiedlich/ und bißhero ist unter den Gelehrten viel streitens und fragens gewesen/ wer der rechte Author sey. Viele/ ja fast die meisten haben es Theodoro Bezæ zuschreiben wollen/ darunter Johannes Philippus Anglus *in Responsione ad Apologiam (brammali) pro Rege & populo*

pulo Anglicano Londini edita in 12, welcher mit ausdrücklichen Worten bekräfftiget/ daß Beza der rechte Author dieses Scripti Vindiciarum contra Tyrannos wäre. Es ist auch bekand/ daß dieser Tractat des Junii Bruti anno 1660. zu Amsterdam bey Ægidio Valckenier unter dem Nahmen Theodori Bezæ öffentlich gedruckt und wieder aufgeleget worden. Und damahls haben so wohl der Verleger/ als andere gelehrte Leute Beweißthum gnung zu haben vermeynet/ daß sie Theodorum Bezam vor den rechten Authorem ausgeben könten. Es haben es auch einige aus seiner Schrifft-Art beständig behaupten wollen. Allein der Rath zu Venedig/ der wohl sahe/ daß es bey grossen Herren von ihrer Religon wenig Vortheil bringen würde/ wenn man glaubte/ daß diß Buch von einem vornehmen Lehrer ihrer Kirchen geschrieben wäre/ erinnerte den Rath zu Amsterdam des Bezæ Autorität hinfort zu verschonen. Worauf auch Gisbertus Voëtius den Bezam zu defendiren sich unterstanden/ und einen Tractat ausgehen lassen/ dessen Tittel ist: Disquisitio de Authore Vindiciarum contra Tyrannos, quæ sub Annii Bruti Celtæ nomine aliquoties typis editæ sunt. *Amstelodam.* Anno. 1661. ex officina Ægydii Valckenier. Aber dieser Tractat gieng zu erst ohne des Voetii Nahmen heraus. Nachmahls hat er sich selbst darzu bekannt/ und seinen Tomis Disput. Selectar. einverleibet. Man siehet aber leicht/ daß er seine negativam schlecht

beweise/ als zum Exempel: Weil diejenigen diß Buch dem Bezæ nicht attribuiret haben/die sonst aus allen seinen Schrifften alles aufrührische zusammen gezogen/ so ist er auch nicht Author. Denn sonsten würden es seine Feinde nicht verschwiegen haben. Das Argument ist schlecht/ und wann ich nicht durch andere Authoritates mich bereden liesse/ daß Beza nicht Author davon sey/ würde ich noch mit Johanne Philippo Anglo gleiche Meynung davon behalten. Aber es ist gnug folgende Reflexion hierüber zumachen. 1) Wo Beza nicht der Lehre des Junii Bruti hin und wieder favorisiret hätte/ würde sich niemand unterstanden haben ihn vor Iunium Brutum zu halten. Nun aber ist zum wenigsten die Gleichheit ihrer sentiments Ursache/ daß Beza vor den Authorem passiren müssen. 2.) ist auch dieses zu mercken/ daß ob wohl Voëtius und andere dieses Buch Bezæ nicht gäntzlich zueignen/ so müssen sie doch zugeben/ daß es von einem Doctore der reformirten Kirchen sey gemachet worden. Kürtzlich/ diejenigen die es Theodoro Bezæ beylegen wollen/ die beruffen sich auf Johannis Angli Zeugniß/ welcher nach ihrer Meynung gnug davon müste informiret seyn gewesen/ weil er es so deutlich und ohne allen Zweiffel bejahet. Sie beruffen sich auf die öffentliche Edition, die zu Amsterdam anno 1660. den Nahmen Theodori Bezæ führet. Zu dem so allegiren sie die Gleichheit des styli, und meynen ex ungue leonem zu

erken-

erkennen. Sie führen an/ daß Beza als ein exul aus Franckreich wider des Königs in Franckreich Authorität aus Haß geschrieben/ und daß er in der Republic Geneve den Esprit Republiquaire nicht verbergen wollen. Der berühmte Bœclerus sagt in Annotationib. ad Grot. de Jure B. & P. c. 4. §. 6. recht kühn heraus: Scopus Reformatorum fuit, ut Regis Galliæ potestatem coarctarent, das Absehen der Reformirten in diesem Buche sey gewesen/ daß sie die Macht des Königs in Franckreich einschräncken möchten; ob gleich Bœclerus eigentlich auf Bezam nicht incliniret/ sondern in der Meynung stehet/ daß Hubertus Languetus ein aufrührischer Frantzos dieses aufrührischen Buchs Author sey/ welches ihn ohn Zweiffel Voetius überredet hat. Grotius aber in seinem Apologetico adversus Rivetum hält Mornæum vor den rechten Authorem, und Bœclerus stehet an einem gewissen Orte selbst in dubio, ob ers dem Mornæo, oder dem Langueto zuschreiben soll. Und Colomesius in seinem Recueil streitet mit sich selber/ ob er Mornæum oder Languetum vor den Authorem halten soll. vid. Masii getreues Lutherthum *pag. 109. 110. §. 5.*

VIII.

Franciſci BURGKARDI AUTONOMIA, *Monachii* 1602. 4.

Con-

Conjecturen.

EJnige halten Andream Ernstebergerum einen Cölnischen Jesuiten vor den Authorem; andere sagen/ es hätte nicht einer/ sondern das gantze Collegium Jesuitarum daran gearbeitet. vid. Deckher *de Script. adesp. p. 209. seq.* & Just. Springer *tract. de pace Relig.* Andere stehen wiederum in einer andern opinion, und sagen/ Andreas Gailius wäre Author. *vid. Bœcler. notit. imp. lib. 12. c. 5. p. 224.* das Scriptum wird von vielen sehr carpiret/ weilen es dem Passauischen Vertrag/ und Religions Frieden contrair ist/ und wird in drey Theile distinguiret/ in dem ersten sind. VIII. in dem andern XXXIX. in dem dritten XLII. Capita. In fine siehet man noch etliche Summaria cum Indice. Diesem Scripto ist tr. Domareni a Dissingas von der Antonomia contra Burchardum Ernstling 1610. 4. opponiret worden vid. Lippen. *Biblioth. real. Jurid. p. 32.*

IX.

Philippi Andreæ BURGOLDENSIS

Notitia Imperii, sive Discursus Juridico-Politico-Historici, ad Instrumentum Pacis Osnabrugo-Monasterienſis.

Entdeckung.

DEr wahre Author dieses Buchs heisset Philippus

lippus Andreas Oldenburgerus, Prof. zu Geneve. Die erste Edition war in 8. Hernacher hat ers unter dem Nahmen Wahremundi von Friedberg in 4. heraus gegeben/ und solche letzte Edition ist etwas vermehrter/ und in drey partes entworffen; Der erste Theil davon begreifft XXXII. discursus. Der zweyte XXII. Der dritte XIX. Darbey kommen noch hinzu statt eines Appendicis 1) excerpta Historica. 2) Juris Publici. 3) Juris Privati. 4) Politica. 5) Theologica. 6) Catalogus Authorum Clarissimorum in opere laudatorum. Das opus ist zwar nicht allzu accurat und ohne Fehler/ iedoch aber noch eines mit von den besten Werckern/ welche man über das Instrumentum Pacis hat/ absonderlich ist der stylus darinne wegen seiner Anmuthigkeit zu loben.

X.

Nectorii BUTYROLAMBII

Abgefertigter und empfangener Bücher-Dieb des Antenors.

Eröffnung.

DJeses ist ein scriptum famosum, welches gegen D. Balthas. Schuppium ediret worden. Selbiger aber hat sich wiederum revangiret/ und unterschiedliche andere kleine scripta dargegen ausgegeben/ als 1) die Relation aus dem Parnasso der Verfolgung Antenors durch Nectar Butyrolambium, oder vielmehr Stercorilambium,

Wolf-

Wolffenbüttel 1658. 12. 2) Calender an seinen Sohn ib. 1659. 12. 3) Eilfertiges Sendschreiben an den Calendermacher in Leipzig/ Altona 1659. 12. 4) Abgenöthigte Ehren-Rettung wider Nector. Butyrol. an den Rath zu Hamburg/ Leipzig 1660. 12. 5) Prüfung des Geistes Nector. Butyrolambii. 6) Die Unschuld Antenors gewiesen von einem Bekandten doch Unpartheyischen. 7) Etwas neues vom Lobe und Redlichkeit des Antenors. Der Author desselben soll ein Theologus Hamburgensis D. Joh. Mollerus seyn.

C.

I.

Caji Julii Cæsaris
De Bello Civili Commentariorum libri tres.

Eröffnung.

DJe Gelehrten dubitiren noch sehr/ ob diese Commentarii von Julio Cæsare aufgesetzet worden. Ludovicus Carrio & Floridus Sabinus wollen solche dem Cæsari absprechen und dem Celso attribuiren. Justus Lipsius führet eben diese Meynung/ und hält davor/ es wären dieselbe zum wenigsten von Celso interpoliret worden. Es werden aber diese Scriptores von Vossio *Institt. Orat. libr. 5. c. 3.* und Fabricio *Bibliothec. Lat. pag. 20. 21.* deswegen stringiret und refutiret.

II. CA-

II.

CALVIDII Læti
CALLIPÆDIA, *Leid.* 1655. & *Paris.* 1656.

Entdeckung.

Dieses Scriptum obscoenum ist von einem Abt in Franckreich/ Claude Quillet genannt verfertiget worden. Er will die Leute darinne lehren/ wie sie sich bey Venus Affairen/ oder wann sich zwey Personen ein liebes treffen lieffern/ verhalten sollen/ damit daraus schöne Kinder von gutem esprit entstehen möchten. Warlich dieser Abt muß als ein Geistlicher in dieser Kunst sehr wohl erfahren seyn gewesen/ sonst hätte er andern solche treffliche lectiones nicht geben können. Solches sein Scriptum Poëmaticum hat er in vier Bücher getheilet. In dem ersten giebt er informationes de sponsorum ad pulchram prolem deligendorum conditionibus. In dem andern/ de Legibus in Concubitu servandis, & Astrologicis cautelis. In dem dritten de cura prægnantum, & viribus imaginationis. In den vierdten de promiscuis ad pulchritudinem parandam præceptis. Man muß sich wundern/ woher doch dieser Clericus sich eine solche treffliche Connoissance in dergleichen Sachen zuwege gebracht habe. vid. Iugemens des sçavans *Tom. IV. part. 4. n. 1511. p. 61. 62.* & Morhof. *Polyhistor. litterar. lib. 2. cap. 1. p. 319.*

III. Jo-

III.

Johannis CARIONIS
Chronicorum Libri.

Eröffnung.

DJeses Chronicon ist eigentlich nicht von Carione verfertiget worden/ sondern vielmehr von Philippo Melanchtone. Sagittarius *in historia Ecclesiastic. p. 87. 98.* giebt davon diese Nachricht: Carion habe einen Entwurff erstlich von diesem Chronico gemachet/ und Philippo Melanchtoni übersendet/ daß er dasselbe perlustriren recognosciren/ und verbessern möchte/ ehe es dem Druck übergeben würde. Philippo Melanchtoni aber habe das opus nicht gefallen wollen/ dahero er sich entschlossen ein gantz ander Chronicon zu verfertigen/ und als er dasselbe zur perfection gebracht/ habe er nichts desto weniger seinem operi des Carionis Nahmen vorgesetzet/ weilen er demselben zu dieser elaboration die Veranlassung gegeben hatte. Peucerus aber habe hernacher dieses Chronicon in vielen Stücken vermehret/ und weiter continuiret/ derowegen es dann mit besserem Fug Chronicon Philippo- Peucerianum, als Carionis könte genennet werden. Es wird sonsten dieses Chronicon noch von vielen sehr æstimiret/ weilen man gute Nachricht/ so wohl was Historiam Civilem als Ecclesiasticam anbelanget/ darinne anzutreffen

fen hat. Dieses aber wird von vielen daran carpiret/ daß keine Authores sind allegiret worden/ woraus solche Nachrichten genommen sind.

IV.

CATHARINI CIVILIS

Drey ärgste Ertz-Narren in der gantzen Welt/ aus vielen närrischen Begebenheiten hervor gesuchet/ und allen Interessenten zum besseren Nachsinnen übergeben.

Entdeckung.

Author dieses Buchs ist der wohl meritirte Rector des Gymnasii zu Zittau/ Christian Weise. Es führet zwar dieses Büchlein einen närrischen Tittel/ und mancher würde bey dem ersten Anblick vermeynen/ er könte daraus seine Narrheit studiren/ oder sich gar einbilden/ es hätte es ein neu-aufgestandener Simplicissimus, oder sonsten ein lederner Saal-Bader gemacht; allein es ist mit diesem Buche beschaffen/ wie mit den Apothecker-Büchsen/ die haben auswendig Satyros, und andere wunderliche Affengesichter angemahlet/ inwendig aber haben sie köstlichen Balsam/ und andere herrliche Artzneyen verborgen. Es wird einer der dieses Büchlein mit bedacht lieset/ viel klüger daraus werden können/ als wenn er den Catonem, oder den gantzen

Thomam Aquinatem einen grossen Folianten von Anfang biß zu Ende durch studiret. Die meisten finden darinne ihre Laster abgemahlet und es kan sich mancher seinen Text recht eigentlich daraus selbsten lesen. Der Author hat darinne der neubegierigen kützlichen Welt auf diese lustige Manier die Tugend gleichsam per piam fraudem beybringen/ und die Laster und Vanitäten/ welche heutiges Tages in der Welt am meisten im Zwange gehen/ auf solche Art vorstellig machen wollen. Man findet unterschiedliche Editiones von diesem Buche. Bey der Edition de anno 1676. findet man noch einen andern Tractat beygedruckt/ nemlich: Die Bude der Klugheit/ aus des alten *Epicteti* kurtzem Handbuche/ auf öffentlichem Marckte aufgestellet/ und durch kurtze Anmerckungen einem ieden Käuffer *recommendiret*. Bey welchem Appendice sich der Author den Nahmen Demetrius Mercator gegeben hat.

V.

CHRISTIANI Aletophili SS. Th. Stud.

Beantwortung eines Sendschreibens Christiani Conscientiosi &c.

Entdeckung.

Es ist D. Valentinus ALBERTUS Theol. L. hievon Author. Er deregiret sich selbsten in præfa-

præfatione über die gründliche Widerlegung eines Päbstlichen Buchs/ so auf Befehl des Grafen Collonitsch heraus kommen. vid. etiam Herrn Thomasii Monaths-Gespräche *1689. p. 243.* & M. Stephans Hertzensgrund *p. 16.* Das Sendschreiben aber des Christiani Conscientiosi, darinne er die Frage proponiret/ ob er in der Lutherischen Religion könne selig werden? ist von D. Schefflero aufgesetzet worden.

VI.

CHRISTIANI Theophili

Lettre de Theophile Chretien à l'Auteur de l' Histoire des ouvrages &c. *Leid.* 1688. 12.

Conjecturen.

Es sol Petrus Jurieu Author davõ seyn/ vid. Tenzelii Monathliche Unterredungen *de Anno 1689. Mart. pag. 346.* & Juncker in *Ephemerit. Eruditor. pag. 211.* Die Gelegenheit zu Verfertigung dieses Scripti ist diese gewesen: Es hatte Basnage in seiner Histoire des ouvrages des Sçavans einen Extract aus einem gewissen scripto gemacht/ welches den Tittel führet: Futurorum per signa temporum investigatio. Weilen nun Jurieu in der opinion stunde/ es wäre der Extract davon nicht recht formiret/ und vielmehr vor eine Satyre zu halten/ so hat er den Basnage in diesem

sem absonderlichen Scripto deswegen refutiren wollen.

VII.

Johannis CLUVERII

Epitome Historiæ Universalis &c.

Eröffnung.

DJeses bekandte und beruffene Buch soll nicht von Johanne Cluvero, wie auf dem Titel stehet/ sondern vielmehr von einem gelehrten Jesuiten en faveur Pabsts Sylvestri II. seyn verfertiget worden. Dieser Jesuite soll anno 1627. als der Käyserliche Krieg in Holstein und Jütland geführet worden/ bey einem Angriff einer Käyserlichen Parthey von denen Dänen attrappiret und erschlagen seyn worden. Als nun die Dänischen Soldaten eine Visitation angestellet/ und unter anderer Beute ein Manuscript bey diesem erschlagenen Jesuiten gefunden / haben sie solches in Meldorp verhandelt/ woselbst es in des Johannis Cluverii Hände gekommen / welcher es hernacher drucken lassen/ und vor seines ausgegeben/ weilen er wuste/ daß der wahre Author erschlagen sey. Placcius in Pseudonym. n. 680. führet ein Sendschreiben an/ welches Herr Detlevius Mareus a Friese, de dato Stettin 4. Sept. 1697. an Herrn Georg. Schroteringium deshalben abgehen lassen / der Extract dieses Schreibens führet folgenden Inhalt: Als ich dieser

Tagen

Tagen auf Pabsts Sylvestri II. (welcher / da er noch Gerbertus hiesse / Hugonis Capeti Sohn Robertum, hernacher Ottonem III. Römischen Käyser informiret hat) Leben gerieth / und dabey anfangs in I. Jac. Hofm. Hist. Paparum p. 2. p. m. 71. & seq. mit Verwunderung lase / was selbiger so sicher aus andern her schreibet / gleich auch die / welche er allegiret / gethan / sonderlich Cluverus in Ottone III. p. m. 454. b. (ob gleich der Jesuite Bussier in Historia Francica, Mezeray Tom. 2. p. 475. viel vernünfftiger handeln / und die boßhafftige Calumnien übergehen) fand ich doch / daß Boxhornius in Histor. univers. ad vitæ exitum Ottonis III. p. 573. & seq. den Sylvester mannlichst vertheidiget. Ich wundere mich aber darbey über das vom Boxhornio angeführte Decretum Ottonis III. welches er als eine rare Sache allegiret / wenn er d. p. saget: Id cum in manus meas veniret, exhibere hic omnino necessarium existimavi, und muß dahero glauben / daß er des Lehmanni Chronicon Spirense niemahls gelesen / weil bey diesem schon idem Decretum Lib. 5. c. 15. p. m. 403. de verbo ad verbum zu finden / und der cordate Sylvester desendiret wird. Hierbey erinnere ich mich / was anno 1656. der gelehrte Marquardus Gude mir zu Jena sancte contestirte / von mir iedoch damahls unmöglich gehalten / ietzo aber geglaubet wird / wenn ob allegirte passages, und sonderlich Boxhornii, gegen des Cluverii Schmähe-Worten gehalten werden / und worüber ich des vortreffli-

»trefflichen Herrn Placcii Meynung gerne ver»nehmen möchte. Gemeldter Herr Gude sagte: »Daß wie 1627. der Käyserliche Krieg in Hol»stein und Jütland geführet / und in Ditmar»schen eins eine Käyserliche Parthey geschlagen / »hätten Dani dabey ein Manuscript erbeutet (wel»ches ein mitgebliebener gelahrter Jesuite und »Feld-Prediger bey sich gehabt) und solches in »Meldorp verhandelt / woselbst es gedachtem »Johanni Cluvero in die Hände gerathen / NB. NB. »welcher es hernacher vor seines ausgegeben / »weil er wuste / daß der wahre Author erschlagen »sey. Dann fuhr Gude fort: Ob zwar Cluve»rus ein fein gelahrter Mann nach seiner »Art; so hatte er doch bey weitem die Studia »und Lecture nicht / die sich in solcher Historia »zeiget. Ich habe zeither wenig auf obige Re»lation und Meynung reflectiret. Allein / da ich »jetzo betrachte / was Cluverus dict. loc. vom Syl»vestro schreibet / welches alles nach den Päbst»lich gesinneten Calumnien schmecket / (denen »auch so gar Lutheraner und Calviniſten / wie »am Hofmanno zu sehen / blindlings gefolget) so »glaub ich / daß vorbeschriebener Jesuite / der »bey seinem Buche erschlagen / verus Author, und »nicht Cluverus sey / als welcher ja ex Lehmanni »Chronico, Centur. Magdeburg. &c. ein anderes »und besseres wissen können und sollen / wenn ers »nicht aus Ignoranze, wie jener aus Boßheit / nur »andern nachgeschrieben. Einmahl ist wohl »gewiß / daß Pabst Sylvester II. nicht so schlimm / noch

noch sein Tod und Grab so schändlich gewesen/“ als nachgehends von ihm ausgesprenget wor-“ den/ wie man unter andern ersehen kan aus“ des Naudé Apologie pour tous les grands per-“ sonnages Chap. 19. p. m. 541. seq. &573.

VIII.

Veridicus CONSTANS.

Eröffnung.

UNter diesem falschen Nahmen hat Nicolaus Beckmannus, cum infamia relegatus Exprofessor zu Lunden in Schonen einen libellum famosum auf den berühmten Samuel Freyherrn von Pufendorf ediret. Selbiger aber hat diese Calumnien in seiner Epistola ad Amicos, und in andern seinen scriptis gnugsam widerleget.

IX.

CONSTANTINI Germanici

Itinerarium Germaniæ Politicum &c.

Entdeckung.

DAß dieses Itinerarium von Philippo Andrea Oldenburgero Prof. zu Geneve sey aufgesetzet und verfertiget worden/ ist bekandt. Es hat aber dieses Scriptum wunderliche Fata erlitten/ dann weilen er in demselben von den meisten Chur- und Fürstlichen Teutschen Höfen insulsissime raisonniret/ absonderlich aber de hochruhm-

würdigsten Sächsischen Staat perstringiret hatte/ so wurde es confiscíret. Das Format dieses Buchs ist in 12. und begreifft insgesammt 631. paginas, ist aber weder in libros, noch sectiones, noch gewisse capita distribuiret worden.

X.

Lucii CORNELII Europæi Respublica Solipsorum: oder Monarchey der alleigenen/ oder so genannten Selbst-Sonnen/ an Leonem Allatium 1663. 12.

Entdeckung.

MAn hat mancherley Conjecturen von dem Authore dieses Buchs gehabt. Einige haben vermeynet/ es habe es der Jesuite Melchior INCKHOFER verfertiget; andere haben Casparum Schioppium vor den Authorem gehalten. Verus Author aber ist N. CONTARENUS ein Venetianischer Edelman/ welcher unter dem Jesuiter Orden schon einer ex quarto ordine gewesen ist/ und als Doctor bereits Theologiam profitiret hat. Es soll aber demselben einsmahls einer vorgezogen und præferiret seyn worden/ darüber er sich sehr entrüstet bezeiget/ und gegen den superiorem Iesuitici Ordinis sehr inportun ausgelassen hat. Dieser aber hat ihn deswegen wiederum degradiret/ und ad infimam syntaxeos Professionem verwiesen. Solches

soll

soll ihn schrecklich verdrossen haben/ hat auch den Jesuiten so viel Händel gemacht/ daß er gäntzlich von ihnen ausgesetzet worden. Da er dann extra societatem vivens zur revange dieses Scriptum ediret. Das Büchlein ist anfangs in Lateinischer Sprache concipiret gewesen/ und hernacher ins Teutsche übersetzet worden. Man findet unterschiedliche Editiones davon/ und ist sehr artig zu lesen/ weilen man die Arcana Jesuitica guten theils darinne detegiret findet.

XI.

Q. CURTIUS Ruffus

De Rebus gestis Alexandri M.

Eröffnung.

Es sind viele Authores in der Meynung/ als wann diese Famosa Historia von Alexandro M. nicht von Q. Curtio Ruffo, sondern vielmehr von einem gelehrten Italiäner vor drey hundert Jahren wäre beschrieben und aufgesetzet worden. vid. Fabric. *Biblioth. latin. p. 103.* Derohalben wollen auch die meisten Historiam ipsam als wann dieselbe mit der Warheit nicht allzu accurat übereinstimmete/ in Zweiffel ziehen. vid. Lettres de Mr. Guy Patin *n. 27. p. 95. 96.* conf. Buisson *in Vita Turennii pag. 21.* Sonsten ist bekandt/ daß die Historia Curtii, oder wer sonsten dessen Author ist/ nicht gantz absolviret worden ist/ also daß man im Anfange daraus die gantze Histo-

ria von Alexandro M. nicht hat ersehen können. Es haben aber nachgehends etliche gelahrte Männer sich hervor gethan/ welche diesen defect ex aliis Authoribus suppliret haben/ nemlich unter andern Christophorus Bruno, Quintilianus Stoa, Joh. Freinshemius, und der berühmte Polyhistor Christophorus Cellarius, dessen Noten vor andern æstimiret werden. Zu welcher Zeit eigentlich der Curtius gelebet habe/darüber variiren die Authores sehr. Die meisten statuiren/ daß er zu den Zeiten Käysers Vespasiani, als ein Eques Romanus floriret habe. vid. Vallemont. *Element. de l' Histoire Tom 2. p. 151.* add. *Nouvelles de la Republique des lettres Mart. 1685. p. 252. seq.* Herr Cellarius hat in seiner Edition das Judicium de ætate Curtii ziemlich vermehret/ und diejenigen/ die das Buch vor so jung ausschreyen/ refutiret. Er führet auch wider diejenige/ so das Scriptum zum recentiore und supposititio machen wollen an/ daß er durch Herrn Wagenseil aus der Florentinischen Bibliothec von einem Codice, den Holstenius auf 700. Jahr geschätzet/ gewisse Nachricht communiciret bekommen habe / womit er solche neue opiniones auf einmahl über den hauffen zu werffen vermeynet. Sonsten ist Curtius vor ein ehrbegieriges und generoses Gemüth sehr nützlich zu lesen/wie dann jener Groß-Hertzog zu Florentz sich wieder gesund daran soll gelesen haben. Man hat ihn auch so wohl in Teutscher als Frantzösischer und anderen Sprachen vertiret.

XII. CY-

XII.

CYRIACI THRASYMACHI.

De justitia Armorum Suecicorum in Polonos, perque ea liberata a magno periculo Germania, ad Andream Nicanorem Epistolæ doctissima.

Entdeckung.

DAß diese Epistel ein partus Conringii sey/ zeiget so wohl der stylus, als auch andere Umstände/ es bekräfftigen auch solches Ericus Mauritius *specim. Jur. Publ. c. 2. §. 6. n. 25.* und Geislerus *de mutat. Nom. dec. 5. n. 6.* Es ist sonsten dieses Scriptum erstlich zu Stettin gedruckt/ hernacher zu Helmstädt Anno 1656. in 4. wiederum aufgeleget worden. Nachgehends wurde es ins Teutsche übersetzet/ und zu Hamburg gedruckt.

XIII.

Uranophili CYRIANDRI

Historia Meteorologica.

Entdeckung.

AUthor hievon ist der Durchlauchtige Fürst Hermannus IV. Landgraf zu Hessen/ ein vornehmes Haupt und Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschafft in welcher Societät derselbe der Fürternde genannt worden. vid. Wit-

Witten *in Diar. Biographic. ann. 1658. sub. fin.* Woselbst er zugleich referiret/ daß dieser gelehrte Fürst auch des de la Serre seine Eitelkeit der Welt/ aus dem Frantzösischen übersetzet habe in unsere Teutsche Sprache.

D.

I.

Nicolai DANCKWERTHS

Institutiones Juris Publici Romani Germanici selectæ. *Spiræ* 1683.

Entdeckung.

UNter diesem Nahmen sind anfänglich des Philippi Reinhardi Vitriarii Institutiones Juris Publici zu Speyer gedruckt worden. Weilen aber solches Buch inscio Authore gedruckt/ und viele Fehler bey dieser Edition eingeschlichen gewesen/ so hat er hernacher eine andere und correctere Edition zu Leyden/ woselbst er Professor gewesen/ heraus gehen lassen. Solches vermehrtes Werck ist bißhero in ziemlicher æstime gewesen/ und hernacher von Herrn Pfeffinger mit schönen Notis illustriret und vielmahl aufgeleget worden.

II.

Lelo DEMNO Saraceno

Specimen Sapientiæ Indorum. *Rom.* 1666.

Er-

Eröffnung.

Dieses Scriptum wird einem Indianischen Könige Isamo genannt/als Authori attribuiret. Es soll ein uraltes Scripum seyn/ welches anfänglich in Arabischer Sprache concipiret gewesen / hernacher in mancherley andere Sprachen übersetzet worden/ und soll von denen Indianern als ein grosses Heiligthum aufgehaben und æstimiret werden. Hornbeck beschreibet dieses Buchs Inhalt in *Tract. de conversione Indorum lib. 5. pag. 35.* mit folgenden Worten: Legis suæ librum habent, quem appellant Vedam, conscriptum Rhytmo, qui continet ipsorum Religionem ac sacra. Divisus est in quatuor partes. Prima agit de causa, & materia prima, de Angelis, anima, generatione, de corruptione, peccato, mercede operum, sive bonorum sive malorum. Pars altera de Regimine Politico. Tertia tota moralis est de virtutibus & vitiis. Quarta ceremonias explicat, & rationem tum sacrificiorum tum festorum: Sed hanc partem dicunt periisse. Solorum Braminum est codicem hunc legere, & docere: Vulgo ne discere quidem ejus canones licet. Docent quidem quosvis etiam sacra, nam religionem & litteras docere Braminum proprium est munus; sed non ipsum Vedam: quem solis sui ordinis hominibus & nobilibus exponunt & legunt. vid. amplius Judicium Allatii de hoc libro in Monathlichen Unterredungen *Anno 1695. p. 711. seq.*

III. DI-

III.

DIDYMI Faventini

Oratio pro D. Luthero adversus Thomam Placentinum impressa 1521.

Entdeckung.

UNter diesem Nahmen latiret der hoch-meritirte Theologus Philippus MELANCHTON, dessen Oper. Tom. II. p. 38. diese Oration auch inseriret worden. Er defendiret darinnen D. Lutherum diserte & eleganter. Die Capita dieser defension sind folgende: 1) Philosophia item Scholastica Theologia reprobantur. 2.) Quatenus liceat subdito Magistratum corrigere. 3.) de Indulgentiis. 4.) de Pœnitentiæ partibus. 5.) de Turcicis Bellis. 6.) de Romani Pontificis Monarchia.

IV.

DILLINGENSIUM JCtorum Catholicorum

Pacis Compositio inter Principes & Ordines Imperii Catholicos atque Augustanæ Confessionis. *Dilingæ* 1629. 4.

Eröffnung.

DJeses Scriptum soll nicht vom toto Collegio JCtorum Dillingensium, sondern von zweyen Jesuiten/ Laurentio Forrero, und Paulo Laymanno

no seyn verfertiget worden. In der Haupt-Vertheidigung des Heil. Römischen Reichs Aug-Apfels der Sächsischen *Theologen*/ wird c. XCVII. p. 717. dieses Scriptum folgender massen beurtheilet: Der Jesuit Forrerus, und die" Dillingische Rechts-Gelehrte haben gar wohl" gewust/ was nicht allein anderswo / sondern" auch im Aug-Apffel für stattliche Zeugnisse an-" geführet worden. Daß man den Pabst An-" tichrist von viel Hundert Jahren her genennet/" und es hätte ihnen in allwege gebühret/weil sie" solche gewaltige Leute zu seyn vermeynen / die" am besten den Augapffel hätten widerlegen" können/ daß sie fein ordentlich und von Pun-" cten zu Puncten gegangen/ u. ein Zeugniß nach" dem andern fürgenomen u. beantwortet hätten." Aber das ist gantz nicht geschehen. Forrerus hat" nachfolgender Gestalt sich aufzuhalfftern be-" mühet: Ob gleich etliche Käyser und Köni-" ge zu alten Zeiten gewesen / welche den" Pabst den Antichrist genennet/so haben sie" doch nicht dadurch den eigentlichen gros-" sen Antichrist verstanden/ noch auch alle" Päbste/ vielweniger das Päbstliche Amt" gemeynet: sondern nur *metaphorice* und" Gleichniß-weise / diese oder jene *particular*-" Person des Pabsts aus *particular*-Ursachen" also gemeynet/ gleich wie wir etwan einen" barbarischen grausamen Mann pflegen" den *Neronem* oder *Herodem*, bisweilen gar" den Teuffel oder Bestie zu nennen/ iedoch"

nie-

„niemand sagen kan/ daß solcher eigentlich „der Herodes oder Nero/ oder Bestia/ oder „leidige Satan sey. So ist es dann weit „anders/ wañ die Lutheraner heutiges Tages „den Pabst den wahren grossen eigentlichen „Antichrist schelte/ auch sein Päbstlich Amt/ „als Antichristisch verwerffen/ welches die „vom Gegentheil angezogene Römische „Käyser und Könige nicht gethan/ immassen sie auch den Römischen Stuhl und „das Päbstliche Amt an sich selbsten nicht „verdammet/ sondern in gebührenden „Ehren gehabt/ davon ein mehrers zu lesen „in dem Dillingschen *Tractat de Compositione „Pacis*, das ist von dem Religions-Frieden/ „im eilfften Capitel des andern Drucks/ dahin der Leser wolle gewiesen seyn.“ Bis hieher der Jesuit Forrerus. Der weiset nun auf das eilffte Capitel des schönen Buchs de Compositione Pacis, oder vom Religions-Frieden/ darinne er ungezweiffelt hat helffen arbeiten/ und wohl das eilffte Capitel gantz/ oder doch den gröSten Theil desselben gemachet. Wie dann etliche mahl das Wort Ich darinne stehet; auch noch pag. 544. Darum sage ich ꝛc. anzuzeigen/ daß das Capitel von einer Person gedichtet sey.

V. DO-

V.

DOROTHEI Eleutheri Meletephili Hohe Schul geist- und sinnreicher Gedancken ꝛc.

Entdeckung.

MAn hält davor/ daß unter diesem Nahmen der berühmte Harßdörffer verborgen liege. vid. Gottholds Andachten/ in der Vorrede §. zu unserer Zeit ꝛc.

VI.

Petri DUNÆI p. t. in Academia Carolina Pedelli Secundarii Epistola

Ad Virum Famosissimum, Nicolaum Beckmannum, totius Germaniæ Convitiatorem & Calumniatorem longe Impudentissimum, super novissimis ejus scriptis. *Holmiæ* 1678. 8.

Entdeckung.

AUthor dieses Scripti ist der Welt-berühmte Samuel von Pufendorf. Es ist eine artige und lächerliche Satyre, darinne er einen Pedellen oder Famulum Academiæ introduciret/ welcher den Nicolaum Beckmannum einen re-

movirten Professorem Juris von der Universität Lunden in Schonen/ seinen grossen Feind/ trefflich railliret/ und ihme auf seine Calumnien und Pasquillen/ welche er gegen Pufendorffium ausgehen lassen/ wiederum antwortet. Es bestehet diese Satyre nur aus zwey Bogen/ und ist sehr wohl zu lesen.

E.

I.

Tarquinii EATULLI è Xardo B. C. C.

Trophæum Austriacæ monumento famæ appensum.

Entdeckung.

MAn sagt/ daß Herr Christian Weise Rector zu Zittau hie von Author sey/ ist Anno 1674. gedruckt/ und des Teutschen Ordens-Herren Meister in Preussen Johanni Casparo zu dediciret worden/ und bestehet aus 74. pag. fol.

II.

Wahremundus ab EHRENBERG.

Eröffnung.

UNter diesem Nahmen delitiret der weltbekandte Eberhardus a WEIHE, welcher sich bey Herausgebung seiner Schrifften unter vielen angenommenen Nahmen verkappet hat. Die

Scri-

Scripta, welche er sub nomine Wahremundi ab Ehrenberg editet hat/ sind folgende: 1.) Monumenta pro fœderibus ex prudentum monumentis discursim congesta: *Hanoviæ* 1601. 8. 2.) Medimenta pro fœderibus, & Definitio fœderis nove reperta, ejusque variæ formulæ ex aliis libris. *Francof.* 1609. 8. 3.) Verisimilia Theologica, Juridica ac Politica, de Regni subsidiis, ac oneribus subditorum, lib. 1. Sam. cap. 8. traditis, per Philippum Melanchtonem olim proposita, repetita ac defensa discursim contra Bartolum, Bodinum, Rossæum, Brutum, Zepperum, & alios. *Fr.* 1606. 8. welche Schrifften alle ihren Ruhm verdienen.

III.

Ehrenholds/ Priesters in Gambrivia

Corinna, oder die ehrbahre und scheinheilige Hure/ beschrieben und andern zur Warnung fürgestellet. *Ninive* 1660. 12.

Entdeckung.

VErus Author ist D. Joh. Balthasar SCHUPPIUS, welcher es hernacher seinen kleinen Schrifften 8. einverleibet hat.

IV.

Joh. Damian. EHRENHOLDS von Nachlitz

Reiflich betrachtete/ und Christlich verachtete Eitelkeit des nichtigen und flüchtigen Weltwesens ꝛc. Altenburg 1676. 8.

Entdeckung.

AUthor hievon ist M. Jac. Daniel ERNST Past. Crieb. welcher die Historische Confect-Schul heraus gegeben.

V.

Theophilus ELLYCHNIUS.

Eröffnung.

UNter diesem fingirten Nahmen sind unterschiedliche kleine Schrifften heraus gekomen/ als 1.) Bedencken/ welcher massen ein Stand seine Gefälle und Einkommen verbessern möge ꝛc. und dieses Scriptum wird dem berühmten Georg. OBRECHT attribuiret. vid. Geisler *dec. 5. n. 1.* & Deckher *de script. adesp. p. 336.* 2.) Der Mönche Affenspiel. 3.) Von den Janitscharen des Pabsts (darunter die Jesuiten verstanden werden.) 4.) Montes Pietatis Romanensis, das ist/ die Berge der Frömmigkeit/ oder Gottesfurcht in der Stadt Rom. Darinne ein besonderes Mittel Geld in Eil zur Nothdurfft aufzubringen/

deren

deren sich die Päbste zu Rom gebrauchen beschrieben wird. 5.) Leberis Jesuitica, das ist / Jesuitischer Schlangenbalg / darinne gewiesen wird / in welchen stücken die Jesuiten den alten Bettel-Mönchen / Predigern und Barfüssern gleich / und also kein neuer Orden seyn / sondern nur wie eine Schlange einen neuen Balg angestreiffet / und die alte Haut von sich geleget haben ꝛc. *Francof.* 1611. 4. Von welchen letzten Theophilus DACHLERUS Raths-Referent und Actuarius zu Straßburg Author seyn soll.

VI.

Irenæi EUBULI Theologi Austriac.

Consultatio Catholica, pro Pace perpetua Protestantibus danda. *Frideburgi* 1648.

Entdeckung.

VErus Author dieses Scripti ist der weltberühmte Hermannus CONRINGIUS. Es kam anno 1648. zur Zeit der Oßnabrückischen und Münsterischen Friedens-Handlung heraus / und soll nicht wenig zu dessen Beförderung contribuiret haben / welches diejenigen am besten wissen / denen die res gestæ und Consilia damahliger Zeit einiger massen bekandt sind; daraus dann man einiger massen ein Exempel nehmen kan / daß nicht allemahl solche scripta Anonyma und Pseudonyma zu verwerffen und zu improbi-

ren sind/ sondern öffters einen grossen heilsamen Nutzen in einer Republic anrichten können. Es ist dieses Scriptum damahls hoch æstimiret/ und cum applausu recipiret worden/ wie es denn auch nachgehends zu Helmstädt anno 1677. wiederum neu aufgeleget/ und etwas vermehret worden ist. Der Tittel wurde bey der andern Helmstädtischen Edition etwas verändert/ und gesetzet: De Pace civili inter Imperii ordines Religione dissidentes perpetuo conservanda.

VII.

EUPHORMIO Lusininus.

Eröffnung.

Unter diesem Nahmen liegt der weltbekannte Johannes Barclajus verborgen/ inmassen er unter solchem vielerley Schrifften heraus gegeben/ als 1.) sein Satyricon 1605. 8. *Paris.* ein sehr ingenieuses und trefflich es Scriptum. 2.) Satyrici partem alteram *ibid.* 1609 8. 3.) Apologiam. 5.) Icon Animorum. *Amstelodami* 1664. &c.

VIII.

Ernesti de EUSEBIIS

Judicium Theologicum super quæstione: An pax qualem desiderant Protestantes, sit secundum se illicita &c. *Ecclesiopoli ad Insigne Pietatis* 1648. 4.

Er-

Eröffnung.

Dieses Scriptum ist zu dem Ende zur Zeit der Münsterischen und Oßnabrückischen Friedens-Handlung verfertiget worden / damit solcher Friede einiger massen hiedurch möchte impediret und aufgehalten werden. Es ist aber dasselbe hernacher von dem berühmten Conringio, in seiner vorgedachten Schrifft unter dem Nahmen Irenæi Eubuli impugniret und destruiret worden. Dorschæus hat auch dieses Scriptum refutiret / und darwider ein anderes heraus gegeben / sub tit: Nothwendige Entdeckung des Blutdürstigen Urtheils / welches der vermumte Ernst von *Eusebio*, über die Frage gefället / ob der Friede / wie ihn die Protestirenden begehrt / für sich selbst unerlaubt und unrecht sey. Wider diese Schrifft des Dorschæi gab ein verkapter Jesuit wiederum eine Gegenrefutation-Schrifft ein sub tit: Crisis Anticriseos. Dorschæus opponirte demselben aber noch einmahl ein anderes / sub titulo: Anacrisis Criseos Lojoliticæ &c. Es sind mancherley Meynungen von dem eigentlichen Authore dieses Scripti. Einige attribuiren es einem Päbstlichen Abgesandten bey dem Münsterischen Friedens-Schluß / und hernacher Cardinalen / Fabius Chigi genannt / wie dann Baillet *liste des Auteurs deguisez p.* 552. in der opinion stehet. Dorschæus hält den P. Biber, gewesenen Chur-Mäyntzischen Beicht-Vater vor den Authorem. Conringius

aber schreibet es dem Dillingischen Jesuiten Henrico Wagnereckio zu. Andere sagen / es hätte es Johannes Mühlmann / eines gewesenen Professoris zu Leipzig Sohn / welcher seine Religion changiret gehabt / und sich unter die Catholicken begeben / verfertiget.

F.

I.

Jani Alexandri FERRARII

Euclides Catholicus: Seu Demonstratio Romanæ Fidei ex primis certis & evidentibus Principiis, mathematica methodo & connexis continua serie propositionibus deducta, *Paris* 1667. 4.

Entdeckung.

AUthor dieses beruffenen Scripti ist Johannes Ludovicus Fabritius ein reformirter Theologus und gewesener Professor zu Heydelberg. Es ist ein satyricum & jocosum scriptum in Puncto Religionis, darinne er methodo mathematica zu demonstriren vornimmt / welches die wahre Religion sey / und wird von einigen vor impium gehalten / derowegen exclamiret auch Doroth. Ascianus in seinem tractat *de montibus pietatis*: utinam hic libellus nunquam solem vidisset; vid. *dissert. de Naturalism. Bodin, p. 12.*

II. Pe-

II.

Petri FIRMIANI

Gyges Gallus, Somnium Sapientis, & seculi genius. *Paris.* 1663. 12.

Entdeckung.

DEr Author soll ein Capuciner-Münch seyn/ Zacharias de Lisieux oder Lexovienſis genannt/ vid. *Sorel Biblioth. françoiſe p. 172.* Baillet *deguiſemens des auteurs p. 317. & in Catalogo p. 554.* Es ist ein artig Scriptum, und bestehet aus 478. pag.

III.

Friederich Leutholfs von Franckenberg Europäischer Herold. Leipzig 1705.

Entdeckung.

DEr rechte Author dieses Buchs ist Herr Bernhardus von ZECH, welcher ietzo die Charge eines vornehmen geheimten Staats-Raths am Königl. Sächsischen Hofe höchstrühmlichst bekleidet. Das Werck wird von den meisten gerühmet und hoch æstimiret. Man trifft darinne eine zuverläßige und anmuthig zu lesende Nachricht fast von allen Reichen in Europa an/ sonderlich aber vom Heil. Röm. Reiche/ als worbey der Herr Author sich am meiſten

sten aufhält / und verschiedene zu denen meisten Streitigkeiten gehörige documenta publica anführet. Es wollen zwar einige an dem Werck carpiren/ daß keine Authores darbey allegiret zu befinden; alleine der Herr Author hat deswegen seine bedencklichen Ursachen gehabt/ sonsten hätte ersolches leichte thun können. In der vorigen Edition von Anno 1688. hatte der Herr Author bey jedem Chur- und Fürstlichen Hause/ dero vornehmste Staats-Bediente beygefüget/ welche recensirung aber in der neuesten Edition ausgelassen worden/ weilen sich die Hof-Chargen continuirlich zu verändern pflegen/ die neueste Edition von Anno 1705. ist um ein grosses vermehret/ und herrlich eingerichtet.

IV.

Friderici FREGOSI

Tractatus de Oratione, Justificatione, Fide & Operibus, &c.

Eröffnung.

MAn sagt/ daß D. Martinus Lutherus der Author dieses Tractats sey/ welcher sich unter diesem Nahmen Friderici Fregosi eines alten Cardinals deswegen verkappet/ damit das Buch von den Römisch-Catholischen möchte gelesen werden/ dieses ist auch glücklich reussiret/ massen das Buch hernacher in die Italiänische Sprache transferiret worden/ und von vielen sehr

sehr begierig gelesen worden. Biß endlich die Inquisitores dahinter kommen/ und in Erfahrung gebracht haben/ daß D. Lutherus der Author sey/ da es dann condemniret worden. vid. Gretser. *de jure & more prohibit. libr. malor. tom. 1. cap. 5. pag. 280.*

V.

Christian Gottliebs von Friedberg Neuer Calvinischer Modell des heiligen Römischen Reichs. ꝛc.

Conjecturen von dem Authore.

Es ist dieses eine fameuse Schand-Schrifft welche gegen die Reformirten ausgangen. Es hat aber wider dieses Scriptum ein anderer Pseudonymus, welcher sich Wernerus ab OBRINCA nennet/ eine andere Schrifft ediret/ sub titulo: Kurtze Erinnerung wegen der neulich heraus gekommenen Schand-Schrifft des Calvinischen *modells &c.* Darinne er Wilhelmum Ferdinandum ab EFFEREN Chur-Mäyntzischen geheimten Rath/ öffentlich vor den Authorem dieser lästerlichen Charteque ausgiebt/ und sagt/ daß stylus & calamus den von Efferen verrathe/ daß er Author sey/ nennet ihn darauf auch einen vermessenen/ stoltzen/ hochtrabenden/ klugen/ und weltweisen Ertz-Priesterlichen Mäyntzischen Hof-Rath/ effrenis Impudentiæ hominem, der seinen Herrn/

wie

wie Alexandri Magni Musicus so reisig und kriegerisch mache/ daß er in seinem hohen erlebten Alter/ nichts denn von Waffen/ ja Waffen über Waffen sagen könte. Allein der Herr von Efferen defendirte sich/ und ließ wider dieses wiederum ein Scriptum ausgehen/ sub Inscriptione: **Nothwendige abgedrungene Ehren-Rettung** ꝛc. darinne er dem vorigen Authori/ der ihn dessen beschuldigte/ in folgenden Terminis wiederum antwortete: „Es befremdet mich zum höchsten/ daß dich dein verrätherisch Hertz so fern übertragen/ in dem „du mich ex sola præsumptione, vel invidorum „falsa relatione, vor den Authorem dieser famosen „Schrifft darfst angeben/ und ex hoc præsupposito, vor einen Ertz-Schelmen/ Gottes-„Dieb/ Aufrührer/ und was deren unartiger „Tittel mehr sind/ nicht allein schelten und „schmähest/ sondern auch bey allen Evangelischen Königen und Chur-Fürsten/ Fürsten „und Herren/ als wenn dieselbe ich hochsträflicher Weise an ihren Königlichen Würden/ „hohen Chur- und Fürstlichen Ehren zum greulichsten injuriiret/ und geschmähet/ verklagest/ „in Gefahr stellest/ und endlich mit Rad/ Galgen/ und Zungen ausreissen drohest. Merck „aber auf Wernere, was ich dir antworte/ sepulchrum patens est guttur tuum, ich bin der von „dir angezogenen Laster-Schrifft Author nicht/ „kenne auch denselben nicht. Ich habe die Evangelischen Könige und Fürsten Zeit meines

nes Lebens im geringsten nicht injuriiret/ und" weiß Gottlob besser als du/ die von GOtt ver-" ordnete Obrigkeit/ ohne Unterscheid der Reli-" gion der Gebühr nach zu verehren/ dessen gleich" wie ich mich weiß im freyen Gewissen zu er-" freuen; also fallen hingegen alle wider mich/" als den vermeynten Authorem, von dir fälsch-" lich zugelegte Calumnien/ und unchristliche" Injurien/ Bedrohungen und Straffen/ dir auf" deine Seel und Rücken ꝛc."

VI.

Timothei von Friedleben Erörterung der Frage: warum wilt du nicht Römisch-Catholisch werden/ wie deine Vorfahren waren? in einem Gespräche vorgestellet. Erster/ anderer und dritter Theil. 4. 1669.

Entdeckung.

MAn giebt vor/ daß Justus GESENIUS SS. Theol. D. und Superintendens Hannoveranus hiervon Author sey. Der erste Theil dieses Scripti begreifft zehen Capita und pag. 316. Die andern Theile seynd fast eben so starck. Es hat aber wider diese Scripta ein Papistischer Scribent P. Caspar Sevenstern anno 1670. einen tract refutat. sub titulo eines Gesprächs ausgehen lassen.

VII. Cæ-

VII.

Cæsarini FURSTENERII

Tractatus, de Jure Suprematus ac Legationis Principum Germaniæ.

Entdeckung.

Es kam dieses Weltberuffene Scriptum, welches cum summo judicio elaboriret worden ist/ zur Zeit der Reimwegischen Friedens-Handlung anno 1678. in 8. heraus/ der Ort/ wo es gedruckt ist/ und der Verleger sind nicht gemeldet worden. Es ist in LXVII. Capita abgetheilet worden/ und bestehet aus 245. pag. nebst einer Vorrede von 7. foliis. Der Scopus dieses Scripti ist vornehmlich eine Gleichheit unter denen Churfürstlichen/ und solchen vornehmen hohen Fürstlichen Gesandten zu behaupten/ deren hohe Principalen denen Churfürsten es an Macht und Vermögen fast gleich thun können/ und die anderen kleinern Fürsten weit übertreffen/ und müsten dahero die Abgesandten der mächtigen Fürsten im Reiche/ mit eben solchen Ceremonien und Ehren-Bezeigungen empfangen werden/ gleich wie auch der Chur-Fürsten ihre. Wider dieses Scriptum gab anno 1682. ein Anonymus Notas & Animadversiones heraus/ er berührete aber und attaquirete die vornehmsten Principia nur mit wenigem. Anno 1687. kam wiederum ein anderer Discursus adversus Furstenerium heraus/ dessen Author mit

dem

dem vorigen vielleicht eine Person repræsentiret/ darinne das novum Inventum de suprematu mit ziemlich spitzigen rationibus angegriffen wurde/ die Haupt-Frage aber wurde bis zu einer anderen Zeit ausgesetzet. Man hat im Anfange viele unterschiedliche conjecturen von dem Authore dieses scripti gehabt. Etliche haben vermeynet/ es wäre der Vice-Cantzler zu Hannover Herr Ludolphus Hugo Author davon; etliche haben Herrn Ezechielem Spanhemium davor angesehen; einige glaubten/ es wäre der Herr Alexandri; andere aber sagten Esaias von Pufendorff. Deckherus *de script. adespot. pag 149.* meynte/ es wäre D. Bernhard Köhne. Placcius aber tract. *de Pseudonym. n. 1133.* Petrus Schulze Prof. Jur. zu Franckfurth an der Oder *disput. de feud. gratiæ p. 12.* Baillet *liste des Auteurs deguisez p. 557.* Herr Thomasius in seinen Monaths-Gesprächen *1688. August. p. 202. seq.* inclinirten alle einmüthig auf den Herrn von LEIBNUTZ, welcher anietzo die Charge eines hohen Etats Ministri am Churfürstlichen Braunschweig-Lüneburgischen Hofe bekleidet/ und bishero durch seine herrlichen opera sich trefflich bey der gelehrten Welt singularisiret hat.

G.
I.

Joannes GERSEN

Liber de Imitatione Christi: oder von der Nachfolge Christi.

Eröff-

Eröffnung.

WEgen dieses bekandten geistreichen Büchleins/ von der Nachfolge Christi/ welches gemeiniglich dem Thomæ a Kempis zugeschrieben wird/ ist unter den gelehrten Criticis bißhero viel streitens gewesen/ ob es dem Johanni Gersoni oder Gersen Abbati Vercellensi, und Cantzlar zu Paris/ oder dem Thomæ a KEMPIS einem Römischen Ordens-Manne zu zuschreiben sey. Die Benedictiner sind mit Gabriel Naudæo deswegen so hart aneinander gerathen/ daß sie gar einen Injurien-Proceß geführet/ welcher aus der Frage entstanden/ wer eigentlich der wahre Author von diesen Büchern sey. Naudæus wolte behaupten Thomas a Kempis sey der rechte Author. Hingegen stimmten die Benedictiner auf Johannem de Gersen. Merckwürdig sind die Worte welche Mabillon *de Re Diplomatica cap. 3. n. 3.* anführet/ die wir/ weilen sie von einem und andern/ das so bekandt nicht ist/ gute Nachricht geben/ hieher setzen wollen/ so schreibet aber „Mabillon hievon: Imprimis observanda est cau„sa, quæ Naudæum ad tantas iras impulit. Ive„rat ille Romam pro negotiis certis: Constanti„num Cajetanum convenit, ut quos hæc penes se „habeat pro Johanne Gersene libello de Imitatione „Christi Mſptos Codices examinaret. Hos bona „fide a Cajetano, ut qui causæ fideret nihil doli „suspicatus, commodatos, & domum (ut eos ac„curatius exploraret) asportatos, aliquot post die-

bus

bus in Johannis Gersenis nomine adulteratos« caussatus est. Accusationem hanc in Naudæum« retorsit *Quatremarius* noster, reponendo aut Co-« dices integros esse, aut si corrupti viderentur, non« alium ejus culpæ Auctorem videri, quam *Nau-*« *dæum*, qui illos solos in Musæo suo tractaverat.« Excanduit ad hoc Naudæus: & inde illæ iræ,« quas per libellos suos ubique totis paginis evomit.« Hinc suspecta saltem esse debent, quæ ab irato« adversario dicuntur; neque æquum est hanc« patere inimicitiis viam, quam quisque aversatur,« eum ut criminationibus in famare possit. Et« quidem has falsas censuerunt eruditissimi Viri,« qui coram illustrissimo Parisiensium Antistite« *Harlæo* istos Codices a falsi suspicione immunes« esse scripto testati sunt anno M. DC. LXXIII.« prout fidem facit publicum hac de re instrumen-« tum, conf. etiam *Journal des sçavans de anno 1690. tom. 18. p. 301.* Der Streit wegen des rechten Authoris ist so hefftig und zweiffelhafftig / daß man auch bis dato denselben nicht recht schlichten und ausmachen können. Viele Scribenten fallen den Benedictinern bey; viele dem Naudæo, nachdem sie diesem oder jenem affectionitet sind. Wenn aber das Urtheil nach denen von Mabillon lib. 5. tab. 15. p. 372. producirten specieminibus der Manuscriptorum de Imitatione Christi gefället werden soll / so dürfften die Benedictiner Recht behalten / weil man Codices hat / die vor Thomæ a Kempis Zeiten geschrieben worden / und das mit dessen eigener Hand verfertigte

Manuscript, welches die Jesuiten zu Antwerpen haben/ ihn nicht für den Authorem, sondern für den Abschreiber angiebt. Denn so schleust es: Finitus & completus anno Domini M. CC. CC. XII. per manus fratris Thomæ Kempis, in monte S. Agnetis prope Zvvoll. Worzu Mabillon diese reflexion machet: „Autographum est ipsius Thomæ „a Kempis, quod est penes reverendos Patres So„cietatis Jesu domus Professæ Autvverpiensis. Nul„lum Thomæ exemplar hactenus prolatum est an„tiquius hoc Autographo: cujus & ipsa clausula „scribam indicat, non Authorem, uti Kempenses, „quique sinceriſſimo modo consitentur, probant„que clausulæ similes, qualis est hic alia n. 2. scriptum per me R. *Viart.* &c. vid. *Tenzelii* Monathliche Unterredungen *p. 214. seq.* Das Büchlein ist mehr als hundert mahl wiederum neu aufgeleget worden / und fast in allerley Sprachen vertiret/ massen es Griechisch durch Georgium Mäyer/ einen Jesuiten zu Augspurg 1615. übersetzet worden. In Teutsche Sprache hat es der gottselige und hochberühmte Theologus Johann Arnd gebracht. Spanisch durch Ludovicum Granatensem. Frantzösisch durch M. R. G. A. G. Böhmisch durch Balthasar Osthovinum. Hungarisch durch Petrum Pazmänn. In Arabischer Sprache durch Cælestinum a S. Liduina. So hat man es auch in Italiänischer/ Türckischer/ Holländischer/ Englischer und anderen Sprachen übersetzet. Es ist aber dieser Thomas a Kempis nahe bey Cölln

auf

auf einem Flecken/ Kempen genannt/ gebohren worden/ und hat mitten unter dem Pabstthum anno 1441. floriret. Bey dem Büchlein ist dieses sonderlich zu mercken/ daß in demselben die eigene Würdigkeit/ gute Wercke/ natürliche Kräffte/ freyer Wille/ ꝛc. aufs höchste improbiret und verworffen worden/ und niemand darinne an die Engel noch verstorbene Menschen/ sondern allein auf GOtt gewiesen wird/ dessen Erleuchtung/ Wort und Würckung hoch gehalten/ in Summa aller Seeligkeit Anfang und Ende allein auf GOtt gestellet; welches billich alles an dem Scribenten/ der in der tieffsten Egyptischen Finsterniß des Pabstthums gelebet/ hoch geachtet und gerühmet wird. Es wollen aber einige davor halten/ daß dieses Büchlein den Weigelianismum fovire/ und nicht geringe Irrthümer und superstitiones darinne vorkämen/ die sich schwerlich entschuldigen liessen/ zum Exempel/ daß er aus dem inwendigen und äusserlichen Menschen gleichsam zwey unterschiedliche Menschen machet/ *Edit. Basil. p. 33. 118. 162.* und sich auf das göttliche Einsprechen berufft/ *pag. 134. 150.* zu wem GOtt also redete/ das wären contemplirende Himmelstehende gelehrte Leute/ ꝛc. wovon D. Nicolaus Hunnius in seiner Betrachtung der neuen Weigelianischen Theologie p. 10. seq. ausführliche Erwehnung thut.

II.

Theodosii GIBELLINI
Cæsaro-Papia,

Conjecturen von dem Authore.

DJe meisten halten davor/ daß Esaias von Pufendorf Author davon sey/ welche Meynung auch sehr probable zu seyn scheinet. Herr Placcius hat eine Epistolam seinen Pseudonymis n. 1190. inseriret/ welche ihme Dominus de Friesen ein sehr guter Freund des wohlgedachten Esaias von Pufendorf Anno 1697. deswegen geschrieben haben soll. Wir wollen den extract dieses Briefs/ weilen darinne gute Nachricht vorkömmt/ hieher setzen. Der Inhalt „ist dieser: Mir würde grosser Gefallen geschehen/ wenn man mir den wahren Nahmen des „Theodosii Gibellini entdeckte/ welcher die Cæ„saro-Papiam Teutsch geschrieben/ und zu Franck„furt und Leipzig 1684. in 8. drucken lassen. „Ich habe das Buch mehr als ein mahl mit grosem Vergnügen gelesen/ finde es wie eine Para„phrasin oder commentarium über Pufendorfs „*tractat* vom Päbstlichen Stuhl zu Rom/ „welcher ietzt hinter dessen Einleitung gedrucket „wird/ da es vorhin zu Bremen 1679. in 12. „(unter dem Tittel: Basilii Hyperetæ historische „und politische Beschreibung der geistlichen „Monarchie des Stuhls zu Rom ꝛc. Hamburg „bey Arnold Lichtenstein) imprimiret worden.

Das

Das Exemplar so ich noch besitze hat mir der" seelige Cantzler in Strade ungebunden/ wie" ers von der Presse bekommen/ selbst gegeben." Als ichs nachmahls gelesen/ bin ich der be-" ständigen Meynung worden/ daß dieser vor-" nehme Mann es selbst gemachet/ wie er zu Pa-" riß 7. Jahr als Resident gelebet/ u. laß mir auch" solchen Wahn nicht ausreden/ glaube auch/" daß eben er der Theodosius Gibellinus sey; wie" wohl sich der seel. Cantzler auf mein vielfälti-" ges Befragen/ noch nie zum Gibellino verstehen" wollen. Wo ich aber das contrarium nicht" unauflößlich erfahre bleib ich darbey/ daß es" aus der Pufendorfischen Schmiede gekom-" men."

III.

Regii GORADDIVI Italo-Germani

Praxis jocandi: sive Ars vexatoria, & modus deponendi Cornua &c. *Francof.* 1605. 8.

Eröffnung.

WEr der Author dieses kurtzweiligen/ darbey aber sinnreichen Scripti sey/ ist noch einiger massen zweiffelhafftig. Die meisten conjecturiren auf Georgium Draudium. Herr Jacobus Thomasius lässet sich in seiner Disputation de Nigello Wireckero §. 60. not. ad 5. in folgenden

terminis darüber vernehmen: „Quis sub hoc „nomine lateat (fictum enim esse nemo dubitabit) „fateor me certò non compertum habere. Equi„dem si ex Anagrammate res dijudicanda, *Re„gius Goraddivus* erit *Georgius Draudius*. Sed „cur ipse Draudius, dum in Bibliotheca classica „sua pag. 1155. praxin jocandi memorat, (ubi qui„dem nominum horum ordinem invertit, proque „*Goraddivo* scribit Goraddinum, nisi culpa hæc in „typothetam transferenda) non solvit hoc æni„gma? nam alias p. 349. non veretur fateri suum „esse *Tomos Canicularium dierum tres*, qui sub „*Simonis Majoli* nomine prodierant. Cur pra„xeos jocandi supplementum plane tacet? An „puduit ipsum, qui Pastor esset Ecclesiæ Ortenber„gensis, scripti in jocis atque facetiis occupati? „An alia nobis anagrammatico artificio nomina „inquirenda? An, quicquid de Regii Goraddivi „manuscriptis præ se ferunt, utriusque libelli titu„li, merus Bibliothecarum fucus fuit, emptori alli„ciendo comparatus? Sane vero certum hoc ha„beo, in supplemento praxeos jocandi multa repe„riri deprompta (licet hoc nuspiam indicetur) *vè Mensa Philosophica Theobaldi Anguilberti*, quæ „& sub nomine *Michaelis Scotii* (sed perperam) „prodiit Francofurti Anno 1602. & Lipsiæ anno „1603. ut adeo in his ad manuscripta recurrere „nulla necessitas coëgerit, &c.

IV.

Gotthold.

Nach-

Nachricht.

Unter diesem Nahmen sind viele kleine Schrifften ausgangen/ als unter andern 1.) 300. zufällige Andachten bey Betrachtung mancherley Dinge der Kunst und Natur / Magdeburg 1663. 8. 2.) Wohlvergnügte Seelen-Ruhe/ bey Erklärung der Krafft- und Macht-Worte Christi / Joh. 3, 16. *Francof.* 1683. 4. 3.) Rechtgläubiger Christen selige Brüderschafft. Franckfurth 1684. 4. Der Author aber dieser Schrifften soll M. Christianus Schriver/ Past. Jacobus Magdeburgensis und des Ministerii Theol. Senior seyn.

V.

Leon de la GUITONNIERE

Le Protestant Pacifique, ou' traitté de la Paix de l'Eglise, dans lequel on fait voir par les Principes de Reformez, que la foy de l'Eglise Catholique ne choque point les fondemens du salut: Et qu'ils doivent tolerer dans leur Communion tous les Chretien du monde, les Sociniens, & les Quakres meme, dont on explique la Religion contre Monsieur Jurieu. *Amsterdam* 1684. 12.

Entdeckung.

VErus Author dieses Scripti ist Natalis Albertus de VERSE, welcher auch des Richardi Simonis seine Critica interpretiret hat/ und hernacher von der Reformirten Religion abgetreten ist/ und sich unter die Catholicken begeben. Das Scriptum ist in zwey tomos abgetheilet/ der erste begreifft 188. der andere aber 120. pag.

H.

I.

HARMINII de Mosa, und Gregorii Brandenburgers

Gespräch vom Politischen Hof-Calvinisten D. Leonhard Hutters Theol. Prof. zu Wittenberg/ über der Chur-Fürstlichen Brandenburgischen Reformation. Allen Lutheranern und Calviniſten nützlich zu-lesen/ und zu sehen welches der eigentliche status controversiæ sey; gantz fleißig und getreulich beschrieben. Gedruckt zu Eisenstadt durch *Bonaventuram Felinum*.

Entdeckung.

AUthor hievon ist Hermannus Fabronius, ein Pfarrer zu Eschweg in Nieder-Hessen/ wel-

welcher darinne des D. Hutteri Aulicum Politicum refutiren wollen. Es hat aber D. Hutterus ein anderes Scriptum darwider ausgehen lassen/ unter dem Tittel: Beständige und gründliche Widerlegung des heillosen und verworrenen Gesprächs *Harminii de Mosa*, und *Gregorii* Brandenburgers/ welches wider *D. Hutteri Calvinistam Aulico-Politicum alterum*, von einem Licht-scheuenden Calvinischen Priester in Nieder-Hessen unlängst ausgesprenget worden. Darinne er demselben wiederum antwortet. Unter andern lässet sich D. Hutterus in Præfat. ad Lectorem in folgenden terminis vernehmen: Mein treuhertziges Schreiben/ darinne ich einen Calvinistam Aulico-Politicum vorgestellet habe/hat ein Calvine-Heßischer Priester/ ietziger Zeit Pfarrer in Nieder-Hessen zu Eschweg an der Werra/ nicht weit von Schmalkalden/ durch die Hechel zu ziehen/ sich zwar gelüsten lassen/ aber so viel Redlichkeit in seinem Hertzen nicht gehabt/ daß er seinen Nahmen/wie einem Biedermann sonderlich einem Theologo wohl anstehet/ fein richtig an den Tag gegeben hätte/ sondern hat ihme belieben lassen nicht allein seinen/ sondern auch des Druckers/ und des Orts/ da seine Schrifften gedruckt/ Nahmen also zu verdrehen und zu verkehren/ daß niemand wissen möge/ wer solche Fledermauß ausgebrütet/ oder woher sie geflogen kommen. Dann die Stadt Schmalkalden/ wo der Drucker sich

„aufhält/ muß ihm Eisenstadt heissen/ vielleicht „weil grosser Eisen-Handel sich daselbst finden „solle: Der Drucker/so von Licha neulich nach „Schmalkalden sich begeben/ mit Nahmen „Wolffgang Kätzel/ muß diesem Scribenten Bo„naventura Felinus heissen: Er selbsten nennet „sich Harminium de Mosa, mit einem erdichteten „und falschen Nahmen/ nach Gewohnheit aller „derjenigen/ die das Licht scheuen/ und gerne im „finstern mausen. Nun ist diß nicht das erste „mahl/ daß er sich seines Nahmens geschämet/ „und denselben verkehret/ sondern hat sich sol„cher Kunst von Jugend auf beflissen. Dann „zu Gemünde/ da er erstlich studiret/ nennete er „sich Hermannum Fabrum, auf Teutsch Herman „Schmidt. Hernacher zu Marpurg taufte „er sich selbsten Hermannum Fabricium, und „bald hernach/ als er Laurum Poeticam erlanget/ „Hermannum Fabronium, alias Moseman. Item „kurtz-verrückter Zeit hat eben dieser Scribent „wider die Gießische Theologos einen Dialo„gum oder Gespräch lassen ausgehen: de anti„qua Fide Hassorum, da er sich Erasmum Sabinum „Hohfnerum nennet/ welche Wörter/ wo sie e„volviret werden/ geben sie Hermannum Fabro„nium Hessum an den Tag. Solche Unbe„ständigkeit der vielfältigen Nahmens-Verän„derungen und Verkehrungen findet sich auch „in puncto der Religion bey diesem Heßischen „Scribenten. Denn da er zu Marpurg erstlich „studirete/ war er gut Lutherisch/ und schrieb et-

liche

liche Epigrammata und Anagrammatismos, de-"
rer Centuriam alteram er auch Rectori Magnifi-"
co & Professoribus omnium Facultatum daselb-"
sten/ und also auch den Theologis Lutheranis zu"
Ehren und schuldiger Danckbarkeit/ durch d-"
senen Druck zugeschrieben/ und also auch hier-"
durch zu derselben confession sich bekennet."
Dessen aber ungeachtet sich bald hernacher ge-"
wendet/ und zu Cassel dem Calvinismo beyzu-"
pflichten angefangen/ auch durch solche Apo-"
stasiam so viel erlanget/ daß er erstlich zu einem"
Rectorat, hernacher aber zu einem Kirchen-"
Dienst/ und endlich nach Eschweg befodert"
worden. Nun lasse ich so vielfältige mutabi-"
lität und Unbeständigkeit an ihren Ort gestellet"
seyn/ und achte vor unnöthig/ mich länger in"
Personalibus aufzuhalten/ es ist gnug/ daß wir"
nunmehr wissen/ wer dieser Harminius de Mosa"
sey/ nemlich Herr Herrmann/ Pfarrer zu Esch-"
weg in Nieder-Hessen. Deßwegen ich auch".
in folgender meiner Refutation-Schrifft ihn"
mit diesem seinem Tauff-Nahmen/ und weil"
er ein Poeta laureatus ist/ honoris ergo, Magi-"
strum Hermannum, oder Meister Hermann"
nennen will/ um seinen Zunahmen mich durch-"
aus nicht bekümmernd/ weilen er selbsten dessen"
ungewiß und zweiffelhafftig ist/ ꝛc."

II.

Hartmuths von Cronberg Christ-

Christliche Ermahnung an die vier Bettel-Orden.

Entdeckung.

DJeses Scriptum soll von D. Martino Luthero seyn aufgesetzet worden/ wie Sagittarius in Collectione Scriptorum Lutheri Germanicorum, & in edit. Luther. Tom. 2. Jenens. pag. 84. seq. referiret mit folgenden Worten: „Folgende „Christliche Vermahnung an die vier Bettel-„Orden hat D. Martin Luther seeliger Gedächt-„niß selbsten/ doch also/ daß mans nicht mercken „kan/ von sich gestellet/ wie seine eigene Hand-„schrifft ausweiset/ die allhie bey einer ehrbaren „Person zu finden/ derhalben ers auch unter ei-„nes andern Nahmen/ nemlich Hartmuths von „Cronberg/ freylich nicht ohne Ursach hat lassen „ausgehen.“ Die Inscription aber an die vier Bettel-Orden lautet also: „Lieben Brüder/ „ich Hartmuth von Cronberg/ entbeut euch/ den „Bettel-Orden / meinen freundlichen Dienst/ „mit hertzlicher Wünschung der Gnaden GOt-„tes. Und bald hernach: Ich hab Euer „Schrifften zwo/ eine an Käyserliche Majestät/ „die andere an die Bettel-Orden gethan / mit „grosser Freude erfahren und gelesen. Und „dancke meinem GOtt für die Gunst und Ga-„be/ so euch gegeben ist/ an der Erkäntniß der „Christlichen Wahrheit / darzu auch die Lust „und thätige Liebe zu derselben. ꝛc.“

III.

Eitel Friederich von Herden Grund-Feste des Heil. Röm. Reichs/ aus dem achten Articul des Oßnabrückischen Friedens-Schlußes fürgestellet ꝛc.

Entdeckung.

MAn hat im Anfang vielerley Conjecturen gehabt/ wer eigentlich der Author dieses Büchleins seyn möchte. Einige haben vermeynet/ es hätte es der Braunschweigische Cantzler Herr Johannes Schwartzkopff verfertiget. Andere haben auf Tobias Henrich Heydenreich/ Hochfürstlichen Sachsen-Gothischen Rath/ und Præsidenten des Hertzoglichen Consistorii conjecturiret. Bis daß man endlich die rechte Gewißheit erfahren/ daß Rudolphus von HEIDEN Hochfürstl. Sächsischer Hof-Rath der wahre Author davon sey. vid. Deckher *de Script. adesp. p.* 227. & Witten *Diario Biographico p. 2. ad annum* 1658. Das Büchlein wird vō den meistē æstimiret und gelobet/ absonderlich kan man sich darinne erkundigen/ wie es auf dem Reichs-Tag pfleget zuzugehen. Man kan es auch einiger massen als ein Compendium Juris Publici gebrauchen. Die letzten Editiones sind einiger massen vermehret worden.

IV. HE-

IV.

HELANDI

Verosimilia Historico-Prophetica, de rebus in novissimo die eventuris, cum Appendice verosimilium, ejusdemque Coronidis expositionis Historico-literalis præcipuorum Oraculorum Propheticorum de die novissimo, &c.

Entlarvung.

UNter diesem Nahmen hat sich Henricus GEBHARDUS, sonsten Wesener genannt/ gewesener Gräfl. Reußischer Cantzlar verkappet. Von demselben lässet sich Samuel Schelwig/ in dem anderen Theil seiner *Sectiri*schen Pietisterey *Art. II. pag. 161.* in folgenden terminis „vernehmen: Als D. Henrich Gebhard Wese„ner Gräfl. Reußischer Cantzlar unter dem „Nahmen Gottlieb Heilands in Verosimilibus „Historico-Propheticis de rebus novissimis, Exa„mine Chronologico, und vielleicht auch anderen „ausgegebenen Schrifften/ unangesehen er eben „als Herr D. Spener feyerlichst protestirte/ daß „er mit Mund und Hertzen bey der Augspurgi„schen confession verbleibe/ (wie in dem Leipzi„ger Responso gemeldet wird/ ex Dedekenni Ap„pendice pag. 480.) nichts desto weniger die sub„tile Chiliasterey ausstreuete/ wurde ihm deswe„gen die Absolution versaget/ und er vom Abend-

mahl

mahl abgewiesen. Es hat sonsten dieser Gebhard oder Wesener noch etliche andere Scripta unter diesem Nahmen ausgegeben/ nehmlich: Explicationem Mysticam in Canticum Canticorum, und ein anderes/ welches folgende Inscription führet: *Apocalyptisches*/ doch *Politisches* Bedencken/ was die Evangelischen und Protestirenden Chur-Fürsten/ und Stände des heil. Röm. Reichs von dem ietzo zu Franckfurth am Mäyn/ wegen derer *bono titulo* inhabenden geistlichen Güter angestelleten *Compositions*-Tage zu gewarten/ und ihnen hingegen zu thun allerdinges obliegen will/ wann anders die Teutsche *libertät* schuldigster massen *vindiciret* und gerettet werden soll. Gedruckt zu Stralsund bey Augustin Ferber. *1631.* Ein mehrers von demselben siehe bey Sagittarii *Introduction in Histor. Eccles. pag. 920.*

V.

HENRICI VIII. Regis Angliæ

Assertio VII. Sacramentorum, contra D. Martinum Lutherum. *Romæ* 1543. 4.

Eröffnung.

DJe meisten stehen in der opinion, daß dieses Scriptum nicht von König Henrico VIII. sondern vielmehr von anderen Authoribus sey verfertiget worden. Einige geben Johannem Fische-

scherum vor den rechten Authorem an. vid. Sanderus *de schismate Anglic. lib. 1. ad ann. Christ. 1535.* Andere sagen Thomas Morus. D. Luther aber hat vermeynet/ es wäre Edoardus LEUS der Author. Sonderlich sind seine Worte/ welche in Tom. II. Jenensi ex edit. Sagitt. pag. 189. vorkommen/ und also lauten: „Es meynen viel/ König „Henrich habe diß Büchlein nicht selbst gema„chet. Da liegt mir nichts an/ es habs Kö„nig Heintz oder Kuntz Teufel/ oder die Hölle „selbst gemacht. Wer leugt/ der ist ein Lügner/ „darum fürcht ich ihn nicht. Mich dünckt wohl/ „König Henrich habe eine Elle grob Tuchs oder „zwey darzu gegeben / und der gifftige Bube „Leus/ der wider Erasmum geschrieben hat/ „oder seines gleichen habe die Kappen geschnit„ten/ und mit Futter unterzogen. Aber ich will „sie ihnen ausstreichen/ und Schellen daran „schürtzen/ ob GOtt will. ꝛc.“

VI.

HERCULES Commodianus.

Eröffnung.

UNter diesem Nahmen hat sich der gelehrte Theologus Raynaudus verkappet/ und ein scriptum satyricum ausgehen lassen. Von welchem Joh. de Launoy tr. *de vera causa secessus Brunonis, in præfat.* in folgenden terminis schreibet: „Theophilus Raynaudus exciſæ fabulæ cum „nollet assentiri, nec valide posset veritatem impugna-

pugnare, ad probra & contumelias se conver-“
tit. Composuit librum, qui *Hercules Com-*“
modianus inscribitur, ut de titulo Consilium Au-“
thoris præjudicetur. In eo supprimit nomen“
suum, quo facilius in meum, & ut sibi videtur,“
magis impune grassetur, homo post homines na-“
tos maledicentissimus. Ego quidem, & alii le-“
gimus librum & relegimus; sed nihil omnino“
invenimus præter quæsita è tabernis & prostibu-“
lis maledicta, & portenta mendaciorum, quæ ne“
Diabolus quidem Calumniatorum omnium Pa-“
rens vomeret. Quippe qui, ne se talem, qualis“
est, tam aperte juxtà stupideque proderet verere-“
tur. Sed hæc arma eorum sunt, qui vincuntur &“
debacchari solent. Hic autem Religiosus, cum“
nomen occultavit suum, homines magis quam“
Deum calumniarum vindicem, timere se, palam“
ostendit. Qui vero ita comparatus est, ut homi-“
nes magis quam Deum timeat, utrum credat in“
eum, ut oportet, ipse viderit, viderint & alii &c.“

VII.

Janus HERCULES

Von der Sympathetischen Fern-Correspondenz und Verständiß ꝛc.

Entdeckung.

Es liegt unter diesem Nahmen verborgen der berühmte Altorfinische Professor und Mathematicus Daniel Schvventer. Das Scriptum ist

sehr curieus zu lesen/ wiewohl der modus, welcher darinne proponiret wird/ schwerlich wird können practiciret werden. Siehe hiervon Erasmum Franciſci in der Ehre des Hertzogthums Crayn *lib. 3. cap. 28.* mit mehrerm.

VIII.

HERMES Trismegiſtus Mercurius.

Eröffnung.

UNter diesem Nahmen sind mehr als 20000. Bücher verfertiget worden; andere rechnen 36000. vid. Lambecius *Commentar. de Bibliothec. Cæſar. lib. 7. p. 25. & 31.* Einige davon/ welche diesen Nahmen führen/ hat man so gar Moſi attribuiren wollen. Es ist sonsten der Hermes Trismegiſtus, oder Mercurius Trismegiſtus, ein grosser König der Egyptier/ und maximus Philoſophus & Sacerdotos gewesen/ und weilen die Egyptier an der Manier hatten/ daß sie ihre libros, die sie verfertigten/ unter den Nahmen ihrer größten Helden ausgehen lieſſen/ so hat man sich nicht zu verwundern/ daß von ihnen so viel Bücher dem Mercurio Trismegiſto, als einem ihrer größten Regi und Philoſopho, sind zugeschrieben worden/ welche aber meistentheils von den Ægyptiis ſacerdotibus herkommen/ wovon Lambecius *in Prodromo Hiſtor. lib. 2. cap. 1. §. 6. ſeq.* mit mehrern tractiret.

IX. HIE-

IX.

HIERONYMUS Stridonensis.

Eröffnung.

UNter dem Nahmen S. Hieronymi sind viele Scripta ausgegeben worden/ welche doch keines weges von ihm herkommen. Unter vielen andern operibus welche ihm zugeschrieben werden/ werden ihm folgende abgesprochen/ und anderen Authoribus attribuiret/ nemlich 1.) die Commentaria in Epistolas Paulinas, von welchen PELAGIUS Author seyn soll/ wie Bellarminus, Gerhardus, und Cocus, wie auch Richard Simon *dans l' histoire critique du nouveau Testament cap. 16.* und andere davor halten. 2.) Commentaria in Iobum, sollen von Beda seyn verfertiget worden/ wie Bellarminus meynet. 3.) Commentaria in Proverbia Salomonis sollen auch von Beda herkommen. 4.) Der Commentarius in Threnos, wird Rabano Mauro tribuiret. 5.) Epistola ad Demetriadem, wird Cælestio Pelagiano zugeschrieben. 6.) Epistola ad Gerontii filias de contemnenda hæreditate, auch dem Pelagio. 7.) Institutio Amici in scientia divini legis, auch dem Pelagio. 8.) Symboli explanatio ad Damasum auch dem Pelagio 9.) Tract. de Hebraicis locis wird dem Hieronymo abgesprochen/ und Eusebio zu geschrieben. 10.) Homilia in Cantica Canticorum werden Origeni zugeeignet. 11.) Homiliæ de corpore & sanguine Christi, dem

Eusebio Emisseno, oder dem Cæsari Arelatensi, 12.) Libellus de Nativitate S. Mariæ, ist auch dem Hieronymo fälschlich supponiret worden / denn der rechte Author dessen soll nach vieler vornehmen Scriptorum Bericht der bekandte Ketzer und Manichäer Apostel Seleucus seyn. vid. Isaacus Casaubonus *exercit. 1. diatrib. 15. p. 99.* & Gerhardus *in Patrolog. p. 318.* 13.) Prologus in Libros Macchabæorum wird Isidoro zugeschrieben. 14.) Die descriptiones vitarum SS. Patrum, sollen nicht vom Hieronymo allein / sondern von vielen andern / nemlich Athanasio, Cassiano, Evagrio, Petronio Bononiensi, Sosymo &c. seyn verfertiget worden. 15.) Epistola ad Celantiam Hieronymi, wird Paullino Nollano tribuiret. 16.) Epistola de vera circumcisione ad Therasiam, Tertulliano. 17.) De observatione vigiliarum, Nicetio Trevirensi. 18.) Hieronymi Epistola ad ægrotum de viro perfecto, wird von Erasmo Tertulliano zugeschrieben. 19.) Hieronymi de Nativitate Christi liber soll Leonis Maximi seyn. 20.) Antonii Vitæ ex Græco traductio agnoscirt nicht so wohl Hieronymum vor den Authorem, sondern vielmehr den Evagrium. 21.) Die Versio Homiliarum Origenis in Epistolam ad Romanos wird auch dem Hieronymo fälschlich adscribiret / indem sie vielmehr von Ruffino ist ausgefertiget worden. Montanus lässet sich in seiner Tauff-Historie *pag. 285. seq.* in folgenden Terminis vernehmen: „Der Leser / der vielleicht über die „vorgedachte Vorreden und Nachreden des Lateinischen

teinischen Uebersetzers käme / dieselbe zu lesen / "
wolle doch auch dieses anmercken / daß wo zu "
zweyen oder dreyen mahlen der Nahme Hie- "
ronymi gefunden wird / daselbst solte dafür ste- "
hen der Nahme Ruffini, wie schon zuvor gemel- "
det ist; Dann das ist ein schön Practickstück- "
lein der Abschreiber damahls gewesen / (dann "
man hat damahls noch lange vom Buchdru- "
cken nicht gewust) den Nahmen Hieronymi an "
die Seite des Nahmens Ruffini zu setzen / damit "
sie ihre Abschrifften desto theurer möchten ver- "
kauffen / dieweil Hieronymi Nahmen bey ieder- "
man in besserem Gerüchte war / aber Ruffini "
nicht / welches der gelehrte Erasmus in der Vor- "
rede über Origenem hat angemercket. Denn "
daß Ruffinus der Uebersetzer sey / und nicht Hiero- "
nymus, das erscheinet klärlich hieraus / daß er "
am Ende gedachter Nachreden sagt: Hierauff "
ruffet uns das Werck / welches uns vor- "
längst ist aufgeleget / iezt aber uns stetig durch "
den gottseligen Bischoff Gaudentium abgefor- "
dert wird / nemlich daß von uns mögen über- "
gesetzet werden / die Bücher des Bischoffen Cle- "
mentis, welcher ein Mitgesell der Apostel gewe- "
sen ist / auf daß ich dieselben bey den Nachkom- "
men bekandt machen könte / ꝛc. "

X.

HILDEGARDIS Abbatissæ Cœnob. S. Ruperti

Physicorum libri 4. de elementorum, fluminum aliquot Germaniæ, metallorum, leguminum, fruticum, herbarum, arborum, arbustorum, piscium, volatilium, & animantium terræ, naturis & operationibus &c. *Argent.* 1544.

Eröffnung.

ES wird von einigen dieses Buch dieser Hildegardis zugeschrieben/ selbige wird von den Römisch-Catholischen unter die Heiligen gezehlet/ und soll sehr gelehrt seyn gewesen/ und noch mehr Sachen/ so wohl prosa oratione, als Carminice geschrieben haben. Sie soll im Spanheimischen gebohren/ und im 8. Jahr ihres alters einer Nonnen/ Jutta genannt/ im Kloster zu S. Disibodo zu unterweisen übergeben seyn worden. Sie soll auch/ wie die Römisch-Catholischen fürgeben/ in ihrer Jugend/ viel heimlicher Offenbahrungen und Gesichte gehabt haben/ und also in grossen Ruff seyn kommen/ daß auch die Käyser/ Könige und Chur-Fürsten sich in ihr Gebeth befohlen hätten. Hierüber sollen auch viele Edle Jungfrauen häufig zu ihr gekommen seyn/ und weilen der Ort/ da sie sich anfänglich aufgehalten/ allzu eng gewesen/ so daß die Leute wegen des grossen Zulauffs nicht allda alle sich aufhalten können/ soll sie durch göttliche Vermahnung an einen andern

dern Orth zu ziehen geheissen/ und auf dem Berg S. Ruperti, bey dem Städlein Bingen nahe beym Rhein/ neben 18. Jungfrauen mit grosser Bekümmerniß und Beklagung der Brüder zu S. Disibodo gewandert/und auf dem Berg S. Ruperti ein Closter gebauet/und in demselben viele Bücher geschrieben haben. Ferner berichten die Römisch-Catholischen Scribenten/es hätte zwar diese Hildegardis ihre Schrifften in Lateinischer Sprache dictiret/jedoch aber sey das Lateinische nicht allzu förmlich und accurat gewesen/ und soll derhalben einen Frommen alten Mann gehalten haben/der es nach der Grammatica examiniret und emendiret hat/ doch aber also/ daß er nichts von ihrer vorgebrachten Meynung nehmen/ noch darzu thun dürffen ꝛc. Einige wollen diese Libros Physicorum vielmehr einer andern Hildegardis de pinguia genannt/zuschreiben. vid. Cave. *hist. litt. Script. Eccl. p.* 476.

XI.

HIPPOCRATES Coës.

Eröffnung.

DJesem grossen Medico sollen folgende Scripta falso supponiret seyn worden. 1.) Liber de Alimentis aut victus ratione, soll nach der meisten Meynung/ entweder von Philistione, oder Aristone, oder Euriphonte seyn verfertiget wor-

den. 2.) Libri tres Commentar. Epidem. sive opus prædictorum, soll von einem andern / nemlich Hippocrate Heraclidi aufgesetzet seyn worden. 3.) Liber de affectionibus, soll von Polybo, einem Discipulo Hippocratis gemacht seyn worden. 4.) Liber de Natura humana von eben diesem Polybo. 5.) Von dem Epidemicorum libro secundo, quarto & sexto, soll ein anderer Hippocrates Author seyn/nemlich Thessalus. 6.) Das Buch de morbo sacro, welches Hippocrati zugeschrieben wird/ soll von Democrito herkommen/ wie Menagius *in not. ad Diog. Laert. p. 414.* berichtet. 7.) Von den Libris de septimestri & octimestri partu soll auch Polybus der Author seyn; diese und dergleichen Bücher mehr werden unter die supposititia Hippocratis von den meisten Medicis gerechnet.

XII.

HIPPOLITHUS a Lapide

De Ratione Status in Imperio Romano Germanico. *Freist ad* 1647.

Conjecturen von dem Authore.

Dieses beruffene und condemnirte Scriptum wird vielen vornehmen Staats-Männern/ als Authoribus zugerechnet. Etliche wollen den Herrn von *Dranse*, oder TRANSEUM vor den gewissen Authorem halten/ und sagen/ es hätte derselbe dieses Buch auf Anordnung/und mit einiger

niger Beyhülffe des alten Cantzlers Oxenstirn geschrieben. Man sagt auch / der berühmte Bœclerus solte einsmahls das Mscript dieses Buchs oder das Concept auf des Transei seiner Stube gesehen haben / und selbiger hätte solches vielen vor eine Gewißheit referiret. Dieser Transeus ist lange Jahr Königlicher Schwedischer Resident am Berlinischen Hofe gewesen. vid. Burgold. *in discurs. ad Instrum. pac. part. 1. disc. 3. p. 145. & alibi.* Andere wollen diesem Transeo lieber seinen Schwager / den Bogislaum CHEMNITIUM substituiren / welchen Nahmen aber der Herr Leibnitz *in nova Methodo discendæ docendæque Jurisprudentiæ pag. 88.* vor fingiret hält. Herr Placcius meldet in seinem Pseudonym. n. 362. er hätte von Doctor Mellem, Hof-Medico und Consiliario Neoburgico, relation erhalten / daß Johannes Joachimus a RUSDORF, ein teutscher Edelmann und gewesener Consiliarius des Chur-Fürsten von der Pfaltz / Carl Ludwigs / dessen rechter Author sey / und dieses könte man auch eigentlich aus den Worten / welche in opere vorkommen / abnehmen / da er schreibet: se non stylo solo, sed etiam pilo Domum Austriacam oppugnasse; Dann er wäre anfänglich in seiner Jugend in den Krieg gezogen / und hätte wider das Hauß Oesterreich mit dem Degen gefochten / hernacher als er das Kriegswesen quittiret / und in Hof-Dienste getreten / habe er auch mit der Feder das Hauß Oesterreich attaquiret / worauf er mit diesen seinen Worten

abgezielet hätte. Dieser Rusdorffius ist sonsten ein sehr gelehrter und wohlerfahrner Staats-Mann gewesen / hat auch etliche andere Sachen geschrieben / wie dann bekandt sind / seine Vindiciæ Palatinæ, seu Assertio & deductio Juris inviolabilis successionis Sereniſſimi & Celsiſſimi Principis, Caroli Ludovici, in Electoratum & Comitatum Palatinum, welches Scriptum hernacher Johannes Adelzreiter hat refutiren wollen / von welchem Oldenburg *in discurs. ad Instrumentum Pac. dis. 10. p. 261.* nachzulesen ist. Hernacher hat man noch unterschiedliche andere / als Authores dieses fameusen Hippolithi angegeben. Herr D. Scherzer seel. nennet in seinem *Anti-Bellarmino p. 17.* einen mit Nahmen HENCKELIUS als Authorem. Andere haben Transennum a Rauteneck vor den Authorem gehalten. Andere haben das Scriptum Johanni Adlero Salvio Königlichen Schwedischen Abgesandten bey dem Westphälischen Friedens-Schluß tribuiret. Etliche haben auch gar davor gehalten / es läge unter diesem Nahmen Jacobus Philippus Baron von STEINBERG verborgen / welches man auch einiger massen an dem Nahmen abnehmen könte / (a Lapide und dann Hippolithus, woraus man fast das Nomen Philippus anagrammatice heraus bringen könte / wie dann auch Herr Placcius noch hinzu thut / daß dieser Baron von Steinberg solches einmahl selbst soll gestanden haben / wie er dann dessen von Majo, einem Professore zu Kiel / welcher gleichfals solches ex ore Ludolphi Francofur-

cofurtensis gehöret hätte / wäre berichtet worden. Ferner so referiret auch Pagenstecher Prof. Jur. zu Gröningen *in Not. ad Bœckelmanni Synopſ. Jur. Publ. p. 281.* und dann Pollmannus ein berühmter Holländischer JCtus *in Racemat. & flor. ſparſ. ad Inſtit. proœm. n. 3.* noch einen anderen Authorem, nemlich Ludovicum CAMERARIUM. Dieſer wird von demſelben vor den gewiſſesten Authorem ausgegeben / dann Pollmannus thut am angezogenē Orte zu mehrer confirmation noch hinzu / dieſer Camerarius hätte es einmahl ſeinem Oheim Johanni Pollmanno, damahligen Gouverneur zu Gröningen ſelbſten bekandt. Solte nun dieſes wahr ſeyn / was obangezogene Authores von dem Baron von Steinberg / und Ludovico Camerario referiren / nemlich daß ſie es ſelbſt geſtanden ſolten haben / daß ſie die Authores wären / ſo gäbe zwar eine ſolche propria confeſſio ein gröſſeres Licht zu Erfindung der Authorum; Allein wer weiß / ob ſie ſich nicht per jocum vor die Authores ausgegeben / und per raillerie einem und andern weiß gemachet haben / und ſich dadurch nach ihrer Meynung groß und gelehrt machen wollen? Alſo daß ſolcher Geſtalt nichts gewiſſes von einem und andern Authore kan definiiret werden / ſondern faſt alles / was man von den Authoribus dieſes Scripti raiſonniret / in meris conjecturis beſtehet. Es halten die meiſten und klügſten davor / daß nicht ein eintziger allein / ſondern daß viele Authores zugleich an dieſem Scripto laboriret haben ſollen. Man kan auch ſolches

an

an dem stylo diverso, welcher darinne befindlich/ einiger massen abnehmen. Denn an etlichen Orten ist der genius scribendi darinne sehr obscur und subtil, an etlichen sehr calumnieus und importun wider das Hochlöbliche Hauß Oesterreich gesetzet; an andern aber einiger massen temperiret worden. Es sind auch viele/die das Manuscriptum oder das Original-concept selbst gesehen haben/und wahrgenommen/daß es nicht von einerley/ sondern wohl von sechserley Händen sey. Es ist dieses Scriptum zur Zeit der Münsterischen Friedens-Handlung in Holland heraus kommen/und gedruckt worden/ erstlich in quart format, hernacher ist es in Teutschland unterschiedliche mahl wiederum neu aufgeleget/ und nachgedruckt worden in 12. Der Scopus dieses Buchs ist unter andern gewesen den gantzen damahligen Westphälischen Friedens-Schluß zu hintertreiben und zu dissolviren/ damit das Hauß Oesterreich keine Ruhe und raisonnablen Frieden bekäme/ und damit man solche Absicht nicht mercken möchte/ so wurde die Jahrzahl bey dem Buch ein wenig verändert/ und weiter zurück gesetzet/ als wann es schon längst wäre gedruckt gewesen. Es ist sonsten dieses Scriptum sehr iniquum und injuriosum auf das Glorwürdigste Hauß Oesterreich/ massen darinne unverschämte Consilia gegeben werden/ wie man dasselbe gäntzlich extirpiren/ und das Käyserthum auf eine andere Familie transferiren solte; derowegen es auch im Heil. Römi-

schen

schen Reich verboten und confisciret ist worden. Solche Prohibition und confiscation aber hat fast nichts anders gefruchtet/ als daß das Buch mit desto grösserer Begierde ist gelesen/ gesuchet/ und von den Buchhändlern unterschiedliche mal wiederum aufs neue aufgeleget worden; gleich wie es sonsten allezeit mit den libris prohibitæ lectionis herzugehen pfleget/ daß ie mehr solche obscuriret/ secretiret und confisciret werden/ ie emsiger die Leute solche Bücher nachlesen und suchen. Es sind sonsten im übrigen viele gewesen/ welche das Buch refutiren wollen/ wie dann Schluterus eine grosse Scriptur darwider ausgehen lassen. Stamlerus hat auch in seinem Tomo 2. de Reservatis Imperator. darwider geschrieben. Gleichfals hat dieses Buch auch Gottlieb von Hagen/ als Author Comitiologiæ Ratisbonensis zu refutiren getrachtet. Weilen aber solche Authores den Sachen nicht recht gewachsen gewesen/ so haben sie auch durch ihre intendirte refutation schlechten Ruhm verdienet. Es hat auch der berühmte Bœclerus eine eigene Dissertation von diesem Buche geschrieben.

XIII.

Hicandri ab HOHENEGG

Historia Papatus, novissimo Historiæ Lutheranismi & Calvinianismi Fabro reposita, qua Ecclesiæ Romanæ septem periodis distinctæ origo & progressus

ad

ad noſtra usque tempora pertexitur. Accedit Franciſci Guicciardini Patritii Florentini, Hiſtoria Papatus ex Authographo Florentino reſtituta. *Amſtel.* 1684. 4.

Entdeckung.

DEr Author hievon ſoll Johannes Henricus HEIDEGGERUS ein Jeſuite und Profeſſor Tigurinus ſeyn.

XIV.

HOLLANDIÆ Theologorum Defenſio judiciorum quorundam contra Richardum Simonem &c. *Amſtel.* 1686.

Entdeckung.

MAn hält davor/ daß Johannes CLERICUS dieſe Defenſion ſub nomine Hollandiæ Theologorum emittiret habe. Inmaſſen davon in Actis Eruditorum Lipſ. *de anno 1696. pag. 153.* folgendes Judicium vorkömmt: „*Clericus*, dum „ſub nomine *Theologorum Hollandiæ*, quorum „judicia de Richardi Simonis Hiſtoria Critica V. „T. Anno 1686. menſe Septemb. pag. 432. re„cenſuimus, latitans, Richardum Simonem impu„gnat, de Θεοπνευσία librorum ſacrorum talia pro„tulit, quæ a receptis Chriſtianorum placitis plane „abhorrere videbantur. Cumque Richardus Simon

mon Reſponſum, a nobis eodem anno & men-“
ſe p. 493. indicatum, ei oppoſuiſſet, in Defenſione“
judiciorum quorundam Hollandiæ Theologo-“
rum, a nobis anno 1687. Menſe Julio pag. 363.“
commemorata, ſuam ſententiam ſtabiliendam“
firmandamque magis ſumpſit. Hinc non tan-“
tum ipſe Richardus Simon, in Reſponſo ad di-“
ctam Defenſionem, quod ibidem pag. 367. ex-“
hibuimus, ſed & ex Batavis *Wittſius*, ex Anglis“
Lowth, Theologus Oxonienſis, ex Gallis *le Vaſ-*“
ſeur, quos noſter in Præfat. laudavit, hanc Cle-“
rici ſententiam ſtrenue oppugnarunt &c.“

XV.

HONORII Reggii

Relatio de Eccleſiæ Anglicanæ Statu, *Dantiſci* 1648. 4.

Entdeckung.

AUthor hievon iſt der berühmte Georgius HORNIUS, welcher ſich bißhero durch ſeine vielerley Scripta bekandt gemachet hat. Man trifft in dem Scripto viele gute Nachricht von dem ſtatu moderno der Engliſchen Kirchen an/ maſſen darinne gleichſam als in einem Catalogo die dogmata erronea, und ſchismata, welche in Engelland im Schwange gehen/ fleißig recenſiret ſind worden.

XVI. Iſaa-

XVI.

Isaaci HORTIBONI

Notæ in Diogenis Laertii Libros de Vitis Philosophorum. *Genev.* 8.

Entdeckung.

AUthor soll Isaacus Casaubonus seyn/ wie Joh. Christoph. Beckman *in Catalogo librorum Bibliothec. Francof. p. 99.* berichtet. Casaubonus hat solche Notas hernacher unter seinem rechten Nahmen ausgehen lassen/ und als Ravius sich darein nicht finden konte/ vermeynete er Casaubonus hätte den Hortibonum exscribiret vid. *Menagian. secund. pag. 334.*

XVII.

HUNONIS ab HUNENFELD

Breves Animadversiones in Relfendso Heromontanum.

Entdeckung.

UNter diesem Nahmen liegt der berühmte Conradus Samuel SCHURZFLEISCH verborgen. Es ist aber diese Animadversions-Schrifft bey folgender Occasion von ihm ediret worden: Es hatte Johannes Wolfgangus Rosenfeld von Heldburg aus Francken bürtig/ hernacher Præsident zu Zeitz/ ein Scriptum de summa Principum Germanicorum Potestate, unter

ter dem Nahmen Relfendso Heromontanus anno 1669. in 12. heraus gegeben/darinne er die Macht/ und den Splendeur der Teutschen Fürsten sehr hoch extendiret/ und von ihren Juribus Provincialibus ex fundamentis Historico-Politicis sehr liberal discurriret. Das Büchlein bestehet aus 276. pag. und ist in 14. Capita abgetheilet worden. Solches Scriptum attaquirte der Herr Schurtzfleisch unter der Masque Humonis ab Humenfeld, und soll dasselbe auch nach dem Judicio Schvvederi solide und gelehrt refutiret haben. vid. ej. *Introduct. in jus publ. part. special. sect. 2. cap. X. §. 4.*

I.

I.

JACOBUS Minor.

Eröffnung.

DJesem sollen folgende Scripta fälschlich seyn supponiret worden/als 1.) Lithurgia, welche unter dessen Nahmen ausgegeben. vid. Rivetum *Critic. sacr. lib. I. pag. 116.* 2.) Acta Apostolorum sub. ej. Jacobi minoris nomine, sollen von Leucio geschrieben seyn worden. 3.) Es soll ihm auch falso supponiret seyn worden/ das Scriptum, de Obdormitione sanctissima Dominæ nostræ, & Genitricis Dei Mariæ, wovon Lambecius *in Itinerario Cellensi, seu Diario sacro. p. 196.* mit mehrerm tractiret. 4.) Es wollen auch viele daran zweiffeln/ ob ihm die Epistola, welche unter sei-

nem Nahmen in sacris litteris enthalten/ mit recht zu attribuiren sey. Lutherus will solche Epistel diesem Jacobo absprechen/ massen er sich in seinem *Tom. VI. Jenens. p. 1414.* (*edit. Sagittar.*) in folgenden terminis darüber vernehmen lässet: „Ich sage aber/ ist irgend wo thörlich „geredet worden/ so ist es hier vornehmlich ge„schrieben. Und ich will ietzo nicht gedencken/ „daß diese Epistel des Jacobi nicht sey/ auch nicht „würdig eines Apostolischen Geistes/ wie ihrer „viel gar bewährlich schreiben. Ob sie wohl „aus Gewonheit eine Autorität/ sie sey wessen sie „auch wolle überkommen. Doch wenn sie „schon S. Jacobs wäre/ wolte ich dennoch sagen/ „daß es den Aposteln nicht gebühret/ ein Sa„crament einzusetzen aus eigener Gewalt/ das „ist/ Gottes Verheissungen geben mit einem an„hangenden Zeichen. Denn das gehöret al„lein Christo zu. Also spricht Paulus/ daß er „von dem Herrn habe empfangen das Sacra„ment des Brodts/ und gesendet sey nicht zu „tauffen/ sondern zu predigen das Evangelium. „Es wird aber in dem Evangelio nirgend ge„lesen von dem Sacrament dieser letzten Or„dnung. Aber das wollen wir lassen fahren/ „und diese des Apostels Worte/ oder wer son„sten Author der Epistel ist selbst ansehen/ da „wir zugleich befinden werden/ wie diejenigen „nichts haben angemercket/ welche die Sacra„menten vermehret haben.

II. JA-

II.

JACOBUS Doccomensis.

Eröffnung.

UNter diesem Nahmen hat Michael ab Isselt, Docomiensis Frisius, eine Historiam sui temporis, welche die Res gestas in denen Niederlanden unter König Philippo II. in Spanien/ von Anno 1566. an biß 1597. begreiffet/ beschrieben/welches Buch er hernacher unter dem Titel: Mercurius Gallo-Belgicus ediret hat.

III.

JANUS Minor, Suemensis.

Eröffnung.

UNter diesem Nahmen hat Johannes Messenius Königlicher Schwedischer Historiographus Holmiæ anno 1611. 8. und zu Rostock Anno 1648. ein Scriptum ediret, sub tit: Retorsio Impostturarum, quibus Suecorum nationem, Petrus Parvus Rosefontanus, Danus, insectatur.

IV.

Anshelmus JANSSONIUS.

Eröffnung.

SUb hoc nomine hat Reinholdus Blomius ein Scriptum satyricum & aculeatum, welches er inscribiret hat: Judicium Peripateticum, sive

Areolus, ausgehen lassen. Er defendiret darinne den berühmten Theologum Calixtum contra Scharffium.

V.

Danielis a JESU

Apologia sedis Apostolicæ, quoad modum procedendi circa Regimen Catholicorum in Anglia. *Rotomag.* 1631. 8.

Eröffnung.

DJeses Scriptum ist von einem Jesuiten in Engeland/ Johannes Floydus genannt/ aufgesetzet worden/ welches hernacher aber von den Episcopis und Archi-Episcopis zu Pariß mit einer schweren censur beleget und condemniret worden. Es ist diese censur und Judicium in dem Recueil de diverses pieces &c. und in dem Journal de Mil. de saint Amour, Docteur de Sorbonne, de ce qui s' est fait à Rome dans l' affaire de cinq propositions p. 31. zu befinden. Es wird darinne das Buch accusiret/ daß in demselben etliche gefährliche/ aufrührische/ gottlose und schismatische propositiones enthalten wären/ welche eine Anarchiam und ordinis confusionem zu intendiren schienen/ zudem so wäre auch das Sacramentum confirmationis darinne angegriffen/ und die Auctorität des Pabsts darinne verkleinert worden/ wie dann auch öffters in demselben ein abusus Verbi Divini vorkäme/ so daß darinne

das

das meiste in einen Ketzerischen Sensum detorquiret würde/ ꝛc.

VI.

JOBI Liber.

Eröffnung.

WEr eigentlich das Buch Hiob geschrieben/ ist bisher unter den Gelehrten sehr controvertiret/ und noch nicht ausgemachet worden. Etliche sagen / es wäre dieses Buch anfänglich von Jobo und seinen amicis in Syrischer Sprache concipiret gewesen/ hernacher aber von Mose ins Hebräische vertiret worden. Viele / ja fast die meisten halten davor / Moses sey nicht allein der Uebersetzer/ sondern gar der Author dieses Buchs. Gregorius Nazianzenus hält den König Salomon vor den Authorem, welche Sententz auch Lutherus amplectiret hat. Andere tribuiren librum Jobi einem aus den Propheten. Philippus Codureus conjecturiret einiger massen auf Idumæam Prophetam, am meisten aber auf Isaiam, und bringet deswegen etliche causas & rationes seiner opinion vor/ welche aber meistentheils nicht sufficient sind. Einige assigniren solchen Librum einem ex Ebræis Babylone captivis. Der grosse Grotius judiciret davon / es wäre Scriptor hujus libri viel älter als Ezechiel / und dieses könte man daraus abnehmen/ weilen bey dem Ezechiele Meldung von Jobo geschähe; ie-

doch aber wäre probable, daß der Scriptor dieses Buchs noch viel jünger sey als David und Salomon/ weilen aus diesen ihren Schrifften das meiste hieher gezogen wäre; es schiene auch/ als wenn der Scriptor das Propositum gehabt hätte/ die Nachkömmlinge des Esau/ welche von den Babyloniern waren transportiret worden/ hoc exemplo den wahren Gottesdienst zu behalten/ und die adversa gedultig zu ertragen/ habe excitiren wollen. Fridericus Spanhemius, welcher Historiam Jobi in einem besonderen Scripto accurate und erudite illustriret hat/ hält auch davor/ daß dieses Buch anfänglich in Arabischer/ oder alter Syrischer Sprache wäre geschrieben worden/ und nachgehends zu Zeiten Davids und Salomons/ von einem Ebræo in eine Historie gebracht worden. Huetius *in demonstration. Evangel. propos. IV. pag. 321. seq.* bringt folgende suspiciones und conjecturas vor: Moses hätte dieses Buch ad solatium gentis Israeliticæ geschrieben/ da dieselbe von der Egyptier Tyranney gedrucket worden wären/ und dieses wäre der Talmudistarum ihre sentenz in Baba Bathra; Diese Meynung führten auch Rabbi David Kimchi, und andere Rabbinen mehr. Diese Meynung hätten auch Methodius apud Photium; Polychronius und Julianus Halicarnassæus apud Nicetam in Catena in Jobum; wie auch viele andere neuere Authores amplectiret. Und dieser Meynung stimmet auch Seldenus *in Otiis suis Theologicis* bey. Eine peculiare Sentenz führet

ret Lightfoot in seiner *Harmonia V. T. part. 1. p. 44. seq.* und hält den Elihu/ einen aus den Interlocutoribus dieses Scripti vor den Authorem. Das Argumentum præcipuum dieser seiner Assertion wird aus Jobi cap. XXXII. v. 15. 16. 17. genommen/ woselbst der Scriptor die Rede des Elihu/ als seine eigene Sermon introduciret. Daß es eine ficta Historia sey/ halten die meisten Scriptores davor; wiewohl Drexelius *in Jobi Divin. provid. Theatr. cap. 2. p. 21. 22. & cap. 3. p. 35.* solche als eine veram historiam agnosciret und defendiret hat.

VII.

Chiloberti JONÆ

Zwey nützliche/ und itziger Zeit bey diesem leider betrübten Zustande des Christenthums/ hochnöthige Erinnerungs-Tractätlein/ eins vom unnützen verwirrten und ungeistlichen Welt-Stande der Domi-Herren und Heydnischen Pharisäer/ was es so wohl mit jener hochtrabenden Uppigkeit/ als dieser unchristlichen vermessenen Disputir-Sucht/ vor eine Beschaffenheit habe: Das andere ein verteutschter Beweiß/ wie es mit ordentlicher Wahl eines

Bischoffs oder Prälaten vor alten Jahren/ von der Apostel Zeiten gehalten/ und wie es wieder zum rechten Stande zu bringen. 1622. 8.

Entdeckung.

DEr wahre Author dieses Buchs soll Johannes Angelius Werdenhagen seyn/ wie Herr Christian. Thomasius in seinen *Notis ad Monzambanum p. 147. & 148.* vermeynet/ und darüber in folgenden terminis judiciret: Author Pseudonymus est, vero nomine Johannes Angelius Werdenhagen/ vir pius & diligens. Dignum est scriptum, quod iterum imprimeretur ob varias veritates utilissimas ibi contentas. Et posset commendationis loco ei præmitti acris censura in libellum & Autorem lata, à Collegio Theol. Wittenberg. quæ extat p. 2. consil. Witteberg. fol. 187. seq. Quibus enim pietas Autoris ex aliis ejus scriptis & genius Wittebergensium vel ex ipso hoc Consiliorum volumine, si non aliunde notus est, is certe vel ob ipsam hanc eorum acerbam censuram, magis æstimabit istud scriptum, præprimis cum titulus libelli, (quem ideo integrum apposuimus) facile cuilibet ostendat, quamobrem irritati fuerint Wittebergenses. Prætextus fuit notissimus, quasi totum ministerium Lutheranum, & Academias impie traduxerit Author, quod tamen falsum esse ostendere poterant, quæ disserit G. 1. b. & G. 3. b. Vera causa fuit, quod

„quod ex amore in *Flacium* non honorifice sen-
„serit de libello isto formulæ Concordiæ, & *Ja-*
„*cobo Andreæ*, quod nec dissimulant Wittebergen-
„ses. Cæterum quæ sit ipsorum Wittebergensium
„de Canonicis sententia, patet ex part. 3. f. 8.
„seq.

VIII.

JOSUÆ Liber.

Nachricht.

Es stehen viele in den Gedancken/ daß Liber Josuæ ein suppositititius sey. Huetius lässet sich in *demonstrat. Evangelic. propositt. 4. cap. 14. pag. 266. & 267.* in folgenden terminis darüber vernehmen: „Liber Josuæ, cujus Author & ætas
„a viris doctis vocatur in dubium; aliis ad *Elea-*
„*zarum* pontificem, ad *Samuelem* nonnullis, qui-
„busdam *ad Isaiam*, pluribus ad *Esdram* eum re-
„ferentibus. *Auctor* quidem *synopseos*, quæ *A-*
„*thanasio* tribuitur, librum hunc *Josuæ* abjudicat.
„Auctorem ipse non assignat. *Theodoretus* excer-
„ptum putat ex *libro justorum*, qui laudatus est
„decimo capite libri Josuæ. *A Samuele* Scriptum
„*Abrabaniel* affirmat, spreta congerronum suorum
„Thalmudistarum sententia, quam proxime refere-
„mus. *Andreas Masius*, *Esdram*, sive solum, sive
„virorum Doctorum æqualium suorum studiis
„adjutum, Dei instinctu librum hunc, atque item
„alios, ex variis Annalibus, qui tum magna cura

„in templo asservabantur, compilasse putat. *Hugo*
„*Grotius* elaboratum conjicit *post tempora Salomo-*
„*nis*; tum quod aliquoties occurrat illa temporis
„notatio, *usque in præsentem diem*; tum etiam quod
„capite nono supra decimum mentio fiat *terræ Ca-*
„*bul*, quæ ab *Hiramo Salomonis* coævo id nomen
„accepit, ut habet liber tertius Regum; & quod
„capite eodem narrentur ea de *Danitis*, quæ judi-
„cum demum tempore contigerunt. Josua quo-
„que recentiorem putat *Thomas Hobbesius*, propter
„frequentem iterationem horumce verborum:
„*usque in præsentem diem*; tempus autem non de-
„finit. Ex laudatione *libri justorum*, *apographum*
„librum arbitratur *Auctor Systematis Præadamiti-*
„*ci*, non autographum. Eandem habet causam,
„& alias plerasque, *Disputator Theologico Politi-*
„*cus*, cur in ævum Josuæ posterius libri hujus lu-
„cubrationem rejiciat, puta quod sub finem sexti
„capitis, fama Josuæ per omnem terram vulgata di-
„catur. *& post pag. 467.* Contra vero e veteribus
„ac recentioribus plures, in primisque Thalmudistæ
„in *Baba Bathra*, primo capite, a Josua ipso scriptum
„esse arbitrantur, his persuasi verbis, quæ extant in
„postremo libri Capite: *Scripsit quoque Josua*
„*omnia verba hæc in volumine Legis Domini.* conf.
„Acta Erudit. Lipsi. *anno 1686. p. 435.*

IX.

JOSUAPHUS Christodulus.

Ex

Eröffnung.

Unter diesem Nahmen latiret Johannes CANTACUZENUS, welcher erstlich Griechischer Käyser zu Constantinopel gewesen / anno 1360. aber libera voluntate ein Münch worden ist. Er hat sub hoc nomine eine Historiam luculentam de Imperio Andronici, & suo geschrieben / welche endlich zu Pariß in Typographia Regia anno 1645. in fol. unter seinem rechten Nahmen / cum Jacobi Pontani interpretatione, und des Jesuiten Jacobi Gretseri seinen Notis ediret worden ist / darbey findet man auch seinen Lebens-Lauff annectiret. Es hat sonsten dieser sich selbst abdanckende Käyser noch unterschiedliche andere Scripta ediret / von welchen Hanckius *de script. Byzantin. part. 1. cap. 36.* nachzulesen ist.

X.

Theodosii IRENÆI

Syllabus aliquot Synodorum & colloquiorum, quæ Auctoritate ac Mandato Cæsarum & Regum, super Negotio Religionis ad controversias conciliandas, indicta sunt. Doctorum item aliquot ac piorum virorum utriusque Religionis, tam Catholicæ Romanæ, quam Protestantium libri ac Epistolæ, vel ex iis excerpta; ex qui-

quibus videri potest, quam non sit difficilis controversiarum in Religione Conciliatio, si pugnandi vincendique animus absit, veritatis vero studium cum pacis studio conjungatur. in 4. *Aureliæ* Anno M. DC. XXVIII.

Conjecturen.

DEr Author soll Franciscus Hottomannus seyn/ wie Hugo Grotius in Epistola ad Joachimum Camerarium davor hält. Herr Placcius aber vermeynet/ das Scriptum wäre in Straßburg gedrucket worden/ und damit mans nicht mercken möchte/ daß der Author sich auch daselbsten aufhalte / so wäre locus impressionis Orleans gesetzet worden. Er referiret dabey/ er habe ein Exemplar hujus libri gesehen/ darbey der Author diese Worte propria manu subscribiret hätte: Clarissimo Viro, Dav. CLERICO mitto, cum officiosa salute, Matthias BERNEGGERUS, Argentorato. Also daß seine conjectur auf Bernegerum fällt.

XI.

Erasmi IRENICI

Bibliotheca Gallo-Suecica, sive Syllabus operum selectorum, quibus Gallorum Suecorumque hac tempestate, belli proferendi, pacis evertendæ studia publi-

publico exhibentur. Accesit Prologus ad concordiam Germanicam adhortatio. *Utopiæ* apud Udonem Neminem, vico ubique, ad insigne Veritatis &c.

Conjecturen.

DEr Author soll mit rechtem Nahmen Jsaacus WOLMAR geheissen haben/ wie Baillet in seinen Deguisemens des Auteurs p. 310. vermeynet/ und in dem Journal des Sçavans 1685. d. 19. Mart. p. 163. referiret wird/ worinne zugleich mit gemeldet wird/ daß der Typographus deswegen von dem Parlament zu Pariß wäre arrestiret/und ad Flagellum condemniret worden. Deckher *de script. adesp.* aber stehet *pag. 135. seq.* in der opinion, es wäre von einigen Jesuiten zu Mäyntz verfertiget worden. Es ist ein sehr hefftiges Scriptum Satyricum, darinne die Frantzosen und Schweden scharff durch die Hechel gezogen werden/ und ist Anno 1641. heraus kommen/ vor dem Münsterischen Friedens-Schluß/ als die tractatus præliminares Hamburgenses fruchtloß waren abgangen.

XII.

IRENICI Franciſci

Collegium Juris Publici Imperii Romano Germanici in Burgholdensis Discursus ad Instrumentum Pacis Cæsareo-

reo-Suecicum conscriptus Anno 1670. 4.

Entdeckung.

Unter diesem Nahmen hat Franciscus Andreas Oldenburger Prof. zu Geneve geschrieben / und über seine selbsteigene Discursus ad Instrumentum Pacis Cæsareo-Suecicum commentiret. Er theilet dieses Collegium Juris Publici in drey Partes. Der erste Theil begreifft 296. pag. der andere 80. der dritte 223. darbey ist in fine ein Index von zehen Blättern. Stat eines Appendicis kömmt noch hinzu 1.) Mantissa paginarum 152. und 2.) Indiculus judiciorum de Burgholdensis Scripto, aus 160 pag. bestehend.

XIII.

ISIDORUS Hispalensis.

Eröffnung.

Es sollen diesem Isidoro folgende Bücher falso supponiret seyn worden / als 1.) de Ecclesiasticis dogmatibus Liber. 2.) Commentarius in libros 4. Regum. vid. Th. Raynaud *de bon. & mal. libr. pag. 146.* 3.) Chronicon. 4.) Normæ vivendi. 5.) Sententiarum sive de summo Bono libri tres. 6.) De conflictu Vitiorum & Virtutum. 7.) Epistola ad Massanum, de lapsu & reparatione Sacerdotii &c. von welchen du Pin *Nouvelle Biblioteque des Auteurs Ecclesiastiques tom. 6. pag. 4.*

Acta

Acta Erudit. Lipſ. *ſupl. tom. 2. ſect. 10. p. 475* Cave *in hiſtor. liter. ſcript. Eccleſiaſtic. pag. 221.* & Sagittarius *Introd. in hiſtor. Eccleſiaſt. p. 44. ſeq.* Können weitläufftig nach geleſen werden. 8.) die Epiſtolæ Pontificales, welche unter des Iſidori Nahmen als Collectore, ſind heraus gegeben/ und von Pabſt Clemente an/ biß auf den Siricium ſind zuſammen colligiret worden/ ſind auch ſo gar ſuſpect gehalten worden/ daß auch deswegen David Blondellus ein eigen Scriptum ausgehen laſſen/ darinne er falſitatem harum Epiſtolarum & collectionis docte demonſtriret. Das Buch führet folgenden Tittel. Pſeudo-Iſidorus & Turrianus Vapulantes, ſeu editio & cenſura nova Epiſtolarum omnium, quas piiſſimis urbis Romæ Præſulibus à B. Clemente ad Siricium &c. nefando auſu, infelici eventu, Iſidorus cognomento Mercator, ſuppoſuit Franciſcus Jeſuita adverſus Magdeburgenſium ἔλεγχος, aculeato ſtylo defendere conatus eſt. Recenſuit, notis illuſtravit, bono Eccleſiæ dicavit David Blondellus Catalaunenſis, *Genevæ* ex Typograph. Petri Schovet Anno M DC XXVIII. 4. Es hat aber nachgehends Joſephus Saenz de Aguirre Cardinal der Römiſchen Kirchen eine eigene Schrifft ausgehen laſſen/ darinne er dieſe Collectionem Iſidorianam defendiret/ welches folgenden Tittel führet: Col-“ lectio maxima Conciliorum omnium Hiſpaniæ &“ novi Orbis, epiſtolarumque Decretalium, nec non“ plurium monumentorum ad illa ſpectantium, cum“ notis ac Diſſertationibus, quibus S. Canones, Hi-“ ſto-

storia, disciplinaque Ecclesiastica & Chronologia illustrantur. Cura & studio Josephi Saenz de Aguirre S. R. E. Presb. Cardinalis, welches Buch in denen Actis Erudit. *Mens. Mart. 1696. p. 120. seq.* in folgenden terminis ist beurtheilet und recensiret worden: „Abit Apparatus ille in „tres partes, in quarum prima novem Dissertatio„nibus *Præfatio Isidori in suam Canonum & Con„ciliorum Collectionem* illustratur. Cum vero „Collectio illa a pluribus eruditis insigni illi Dece„ptori *Isidoro Mercatori* hodie tribuatur; *Hispalensi* „Isidoro argumentis, ut ait, *ἀναντιῤῥήτοις* eam „vindicaturus Author noster, neminem inter Isi„doros, sive Græcos sive Latinos, de quibus erudite „disserit, extitisse, cui Mercatori dicto Collectio hæc „tribui possit, probare nititur. Quod enim Isi„dorum *Setubensem* sub finem Seculi VIII. Episco„pum, *Mercatorem* cognominat Chronicon Julia„ni, nullius ponderis est: nullam enim esse illius „Chronici Autoritatem, post alios viros doctos ali„quot argumentis evincit. *Isidorum* itaque *Hispa„lensem* Autorem illius collectionis esse concludit, „non quidem totius, sed ad Concilium usque Hi„spalense; quemadmodum eum nec Epistolarum „omnium collectorem esse certum sit, siquidem il„las, quæ a Gregorii Successoribus sunt, alium ad„didisse oporteat; imo nec præfationem totam ab „eo esse, ex §. illius 18. pateat &c.

XIV. Ju-

XIV.

JUSTINUS Martyr.

Eröffnung.

Es werden folgende Scripta, welche sub nomine Justini ediret worden/ unter die supposititia gerechnet. 1.) Expositio Fidei, welche Nestoriano adjudiciret wird. vid. Tenzelius *in Exercit. part. 2. p. 187.* 2.) Epistola ad Diognetum, wird zwar von den meisten scriptoribus pro vero Justini fœtu agnosciret von Filleto aber in Actis Erudit. Lipf. *1693. p. 189.* vor suspect gehalten. 3.) Quæstiones & Responsiones ad Orthodoxos, welche unter des Justini Nahmen ediret sind/ werden von etliche Theodoreto, als vero Authori zugeeignet. vid. Du Pin *nouvelle Bibliotheque des Auteurs Ecclesiastiq. tom. I. pag. 58.*; Andere führen wiederum andere Meynungen. Montanus hat in seiner Tauf-Historie *Lib. 2. pag. 170.* folgender massen von diesem Buche judiciret: „Daß diß Buch/ wiewohl es den Nahmen Justini trägt/ dennoch keines weges Justini eigen„ Buch ist. Sondern eines andern unbekandten Quidams, der es lang nach Justini Zeiten/„ da der Kinder Tauf schon grob im Schwang„ gieng/ gemacht hat/ und des heiligen Märtyrers Nahmen fälschlich darzu entlehnet/ um„ hiemit demselbigen ein Ansehen zu geben/ wie„ solche Teuscher zu allen Zeiten gewesen sind;„ daß dem also sey/ erscheinet nicht allein daraus/„

„daß in selbigem Buche/ in der Antwort über
„die 115. Frage das Irenæi gedacht wird/ wel-
„cher doch in die 25. Jahr erst nach Justino ge-
„lebet hat/welchen er daselbst/ als seinen vor-
„fahren anzeucht; sondern auch vielmehr dar-
„aus/ daß in der Antwort der 82. Frage/ item
„in der Antwort auf die 86. Frage vom Origene
„geredet wird/ der doch wohl 100. Jahr auf
„Justinum im Leben gefolget ist: Was ist nun
„von dem Buche zu halten? Hiebey gehöret/daß
„weder Eusebius lib. 4. Eccl. Histor. cap. 18. noch
„Hieronymus lib. de script. Ecclesiast. die doch
„beyde ein vollkommen Register der Bücher Ju-
„stini gesetzet/ diß Buch der Fragen und Ant-
„worten darunter nicht zehlen / aber sie haben
„wohl darunter die andere Verantwortung der
„Christen/ und das Gespräch mit Tryphone
„dem Juden/ daraus wir obgedachte Zeug-
„nisse von der Tauffe weitläufftig wiederholet
„haben. Wer mehr und andere Kennzeichen
„will haben/ daraus unwidersprechlich scheinet/
„daß diß Buch der Fragen und Antworten Ju-
„stini nicht sey/ der lese dasjenige/was die Cen-
„turiatores Magdeburgenses, die gleichwohl der
„Kinder-Tauffe gerne auf die Beine hülffen/
„darvon zeugen / centur. 2. cap. 11. in der Be-
„schreibung des Lebens Justini &c.

K.

I.

KARELSBERGIUS Gallistus.

Eröffnung.

UNter dieser Nahmens-Larve hat Herr Conrad Samuel Schurtzfleisch seine bekandten Judicia a Sarckmasio cœpta continuiret / darinne er mehr als 46. berühmter Auctorum Scripta mit einer vehementen censur perstringiret hat.

II.

Kauflebens/FreundlichEhrenreichs Vergleich Apollinis und Mercurii, über die Vermählung der glorwürdigen Gelehrtheit mit der hochrühmlichen Kauffmannschafft.

Entdeckung.

ES soll der berühmte Erasmus Franciscì davon Author seyn.

III.

KYRANI KYRANIDES

Collectiones rerum Medicarum, Physicarum & Chymicarum memorabilium &c.

Entdeckung.

Es hält der berühmte Morhoffius in seinem *Polyhistore litterario lib. 1. cap. XI. pag. 99.* davor/ daß diese Collectiones entweder von einem Monacho græculo, oder von Hermete Trismegisto, welchen Reinesius Hormisdam nennet/ wären zusammen getragen worden. Wovon der Author der **Monathlichen Unterredungen** *de Anno 1695. p. 26* folgendes raisonniret: „Viel besser hat Reinesius die Etymologie getroffen/ und lib. 1. variarum lectionum cap. 2. „gezeiget/ daß sie aus dem Arabischen zu hohlen: „Author sive Arabs sive Persa fuit Hermetus aliquis: liber ipse a Græco sive interprete sive compilatore retenta inscriptione Arabica Κυρανὶς Kyranis vocabatur, q. d. συναγωγὴ Collectanea, ab „Arabico *caraa* quod est *legere*, colligere, convocare: unde *coram*, i.e. lectio, collectio &c. Was „aber am allermeisten uns ietzo zu observiren/ ist „der locus Olympiodori, welcher zu Theodosii „Zeiten gelebet/ und ein Zeugniß aus der Kyran„nide, welche er dem Hermetes zuschreibet / an„führet. Endlich schleust Reinesius, *Hermeti* „vero, *Hormozo*, seu Hormisdæ, quo nomine plures in Persida & Sapientes & Reges fuere, recte „tribuuntur οἱ κυρανιθες, quod Persæ & Babylonii arcanorum quorundam semper haberentur „diligentissimi &c. Kömmet es demnach endlich dahinaus/ daß die Kyrannides nichts anders sind/ als Collectanea von allerhand Medicini-

cinischen/ Chimischen und Magischen Sachen/“
welche ein Persischer Magus, mit Nahmen“
Hermes oder Hormisda, der auch wohl ein Kö-“
nig kan gewesen seyn/ zusammen getragen“
hat. Wer mehr vom Inhalt dieser Colle-“
ctaneorum verlanget / der schlage Reinesii lib.“
III. Variar. Lect. cap. XV. auf/ welches gantze und“
lange Capitel denen Kyranidibus zu gute an-“
gewendet ist. &c. & post: Und damit ich dieses“
alles auf einmahl ausschütte/ was ich von den“
Kyrannidibus halte/ so vermeyne ich/ daß sie“
fragmenta sind/ von des Zoroastri Buche/ wor-“
aus Eusebius lib. 1. de præparat. Evang. am En-“
de etliche Worte de Deo abschreibet. Vossius“
lib. 3. de historicis Græc. p. 426. urtheilet davon“
also: Videtur id opus de sola Persarum Religio-“
ne egisse; atque idcirco vocatum ἱερὰ συναγωγή,“
sacra collectio. Nun hat droben Reinesius suf-“
fragante Morhofio gezeiget/ daß die Kyranides“
nichts anders sind und heissen/ als Collectiones“
ex libris Persarum magicis. Ja wenn Huetii“
conjectura gelten soll/ so können die Liebhaber“
bey den Persern heutiges Tages noch das gan-“
tze Buch finden/ woraus die Kyranides colligi-“
ret. Dann er meynet/ daß ihr Gesetz-Buch“
Zundavastan genannt/ welches sie dem Zoroa-“
stri zuschreiben/ und vor das allerheiligste hal-“
ten/ mit der vom Eusebio gemeldeten sacra colle-“
ctione eins sey/ denn also schreibet er pag. 160.“
der neuesten Edition, in welcher auch vom Zo-“
roastre unterschiedliches eingerücket/ das in der“

„vorigen nicht stehet: Ex iisdem falsariorum „incudibus profectus est supra memoratus Persica„rum legum Codex Zundavvastau, quem vetustis„simum tamen conjicio, & eundem fortasse, qui „ab Eusebio Collectio sacra Persicarum rerum „appellatur &c. Dem sey aber wie ihm wolle/ „es ist genug/bewiesen zu haben / daß die Kira„nides nichts anders sind/ als Collectanea von „allerhand raren Sachen/ sonderlich Medicis, „Physicis & Chymicis, und folglich der alte Author, „dessen Nahmen Grelotus nicht verschweigen „sollen/ dieselben verstanden habe. Vielleicht „hat er gar den Theil der Goldmacherey / wel„chen Olympiodorus, der Alexandrinische Labo„rant oder Goldmacher citiret / bey der Hand „gehabt/ darzu einem fast der Titel/ Epitome „aurea, Anleitung geben dürffte. Ob nun „gleich die Kiranides unter den Gelehrten/ son„derlich Medicis, wohl bekandt sind/ so weiß doch „niemand/ was die Kiranes eigentlich seyn. Man „wird auch keinen alten Scribenten zeigen kön„nen/ der den ersten König von Troja Kiranem „nennet. Hingegen hat anno 1683. Prof. Rivi„nus zu Leipzig in 8vo drucken lassen Kirani Ki„ranides, darinne der Kiranus vor einen König „der Perser ausgegeben wird/ das Buch selbsten „aber ist aus dem Arabischen ins Griechische/ „und aus diesem ins Lateinische übersetzet/ und „in drey Theile getheilet ; der erste handelt „von 24. Edelsteinen/ 24. Kräutern/ 24. Vö„geln und 24. Fischen/ derselben Krafft in der

Arz-

Artzney zu weisen. Der andere gleicher Ge-“
stalt von 40. Thieren. Der dritte von 44.“
Vögeln. Und der vierdte von 74. Fischen.“
Die Ratio denominationis wird im Anfange“
p. 3. 4. also ertheilet: Κυρανίδες vero dictæ sunt“
eo, quod aliorum meorum librorum istæ sunt“
Reginæ. Invenimus autem Kyrani Regis Persa-“
rum, quorum prior est hic &c. Der Editor a-“
ber urtheilet in seiner Præfation, daß der Nah-“
me Kyrani gantz und gar erdichtet sey / damit“
nur das Buch desto besser und höher recom-“
mendiret würde.“

L.

I.

LÆTUS, Calvidius

De pulchræ prolis habendæ ratione &c.
Lugduni 1655.

Entdeckung.

DEr Author soll Claudius Quillet heissen/wie Baillet *in Catalogo des Auteurs deguisez pag. 568. referiret.*

II.

LAINERII Alberti Vertonii

Des Satyres Personelles, ou traite Historique de celles, qui portent le titre d' Anti. *a Paris* 1689. 12.

Entdeckung.

VErus Author ist der berühmte und gelehrte Frantzose Adrianus BAILLET; es hat aber derselbe wegen dieser scriptur viele Adversarios bekomen/ wie dann bekannt/ daß ihm Menagius ein Scriptum sub tit: Anti-Baillet dargegen opponiret hat.

III.
LEIDHRESSERI

Dissertatio Politica duobus libris comprehensa, super Doctrinæ Capitibus, inter Academiam Parisiensem & societatis Jesu Patres controversis, *Francof.* 8.

Entdeckung.

DEn Authorem dieses Scripti hat der berühmte Isaac. Casaubonus Epist. 245. mit folgenden Worten detegiret: „Liber Leidhres„serio inscriptus, ab Amico meo est compositus, „viro Pietate & doctrina insigni, cujus verum „nomen sine dubio audisti, is est Desiderius HE„RALDUS, qui Arnobium olim, nuper Tertulliani „Apologetica edidit, plura ab eo ingenio volente „Deo sperari possunt. Contra eam scripsit Episto„lam ad Amicum Gallum, super Dissertatione „Politica Leidhresseri, eadem forma excusam „*Andreas Eudemon*, qui est Johannes Cydonius, „Jesuita Gallus, &c.

IV. LEO-

IV.

LEONIS primi Episcopi Romani

Capitula de gratia Dei. 2.) Epistola ad Demetriadem Virginem. 3.) Libri de vocatione Gentium &c.

Eröffnung.

Es werden diese opera von einigen diesem Leoni adscribiret; von andern aber vor supposititia Leonis gehalten. Wovon in *Actis Erudit. Supplem. Sect. VIII. pag. 431.* tractiret ist aus welchen wir einige verba, weilen sie von einem und andern treffliche Nachricht geben, hier excerpiren wollen: Paschasius *Quesnellus* cum Anno 1675. *Leonis Magni* Opera Parisiis recenseret, *tria scripta*, de quorum vero Authore inter eruditos nondum convenerat, nempe *Capitula de gratia Dei, Epistolam ad Demetriadem Virginem, & Libros de Vocatione omnium gentium*, Leoni suo *attribuit*. Illi autem se *opponens Antelmius* (in Dissertationibus Criticis de veris operibus Leonis Magni & Prosperi Aquitanici) tanto apparatu *prospero Aquitano* ea vindicavit, ut luculentissime cum cæteris Prosperi scriptis, qua res & stylus congruere videantur. Quo labore per tres priores Dissertationes defunctus, quarta Leonis Magni *duas contra Pelagianos Epistolas* adgreditur, quarum alteram Januarii inscriptam Quesnellus authenticam declaraverat, alteram vero ad Septimium suppositiriam. Verum tantum abest ut his ac-

„acquiescat Antelmius, ut potius unam eandemque „esse Epistolam demonstret, demptis scilicet colo„ribus furtivis, quin ex epistola 6. ad Aquilejensem „Epistolam Januarii nomine fore prænotandam. „Quinta Dissertatione *Gennadium omnesque alios „antiquos*, qui *Epistolam Leonis ad Flavianum*, in „causa Eutychis, a *Prospero* (tanquam ejus Notario) „dictatam scribunt, adversus Bellarminum Labbe„umque vindicat, ad oculum ostendens, non so„lum in hac, sed in aliis Leonis Epistolis, haud ob„scura stylli Prosperiani vestigia apparere. Eadem „cum in *sermonibus* quoque Leonis deprehenderit, „in sexta Dissertatione varia promit exempla, im„primis ex *sermone 4. in Natali Leonis*, & ex ser„monibus de *Collectis & Jejunio* causasque ejus rei „inquirens, potiorem judicat, quia sermones ea æ„tate expetebantur, ab aliis Episcopis recitandi. „Siquidem *Gennadius* testatur, multas *Salvianum* „Presbyterum Homilias pro Episcopis composuisse, „indeque *Magistri Episcoporum laudem*, non ut „vulgo volunt, quia Salonium & Veranum, Episco„pos in adolescentia docuerat, reportasse; quan„to magis Leonis, summi Pontificis, sermones alii „expetierint, cui interdum aliquos orationis or„natus contulerit Prosper, vir sui ævi doctissimus „& facundissimus, qui occupatissimo Pontifici a „Consiliis ac Epistolis, aut præcipuus erat, aut u„nicus, ut verbis Antelmi hæc efferamus &c.

V. LIBE-

V.

LIBERII de S. AMORE

Epistolæ Theologicæ, in quibus variis Scholasticorum errores castigantur. *Irenopoli* Typis Philalethianis 1676. 8.

Entdeckung.

Einige haben Philippum a Limborch vor den Authorem gehalten; ietzo aber ist bekandt/ daß der berühmte Johannes Clericus verus Author davon sey/ wie Poiret *in Epistola ad Auth. Bibliothec. universal.* welche seinem libr. de eruditione solida & superfic. annectiret ist/ referiret.

VI.

LIBERII, Christiani Germani

Bibliographia, sive de scribendis, legendis & æstimandis libris Exercitatio Parænetica, *Ultrajecti* 1681. 12.

Entdeckung.

HErr Placius Pseudon. n. 1573. hält Guilielmum SALDENUM, Ultrajectinum vor den Authorem. Es ist solches Buch anno 1688. zu Amsterdam sub alio titulo divulgiret worden/ nemlich: de libris varioque eorum usu ac abusu &c.

VII. JU-

VII.

Justus LIPSIUS.

Eröffnung.

ES referiret *Miræus* in vita Lipsii p. 67. daß die Orationes, welche sub nomine Lipsii, de Concordia litterarum & Religionis ediret sind worden / nicht von Lipsio componiret seyn solten / sondern vielmehr Melchior Goldastus derselben Author sey. Der Jesuit Carolus *Scribanius* stehet gleichfalls in der opinion, es wäre Lipsius bereits einige Monathe vorher / als diese Orationes sollen gehalten seyn worden / schon von Jena gezogen gewesen. Es hat aber der berühmte Sagittarius in *Lipsio Proteo*, welches Scriptum anno 1614. zu Franckfurth ediret worden / dieses Vorgeben refutiret / und bewiesen / daß solche Orationes dem Lipsio eigentlich müsten attribuiret werden / und dieser Meynung pflichtet auch Teissier *Eloges des hommes sçavans tom. 2. p. 389.* bey. 1.) Liber de Militia Romana, sub nomine Lipsii, ist schon damahls dem Scaliger suspect vorkommen / massen er davon judicirte / daß dieses opus aus dem Francisco Patritio sey exscribiret worden / weswegen auch Baillettus solches opus dem Lipsio gäntzlich abspricht. Menagius aber in *Anti-Baillet tom. 1. pag.* 87. perstringiret deshalben den Baillet, und will es zu einem genuino opere Lipsii machen. conf. *Histoire des ouvrages des sçavans tom. 3. pag. 591.*

VIII. Li-

VIII.

LISTRII Gerardi

Commentarius in Erasmi Roterodami Encomium Moriæ.

Entdeckung.

Es soll Erasmus selbsten sich unter diesem Nahmen verkappet/ und über sein Scriptum Moriæ commentiret haben. vid. Valerius Andreæ *in Biblioth. pag. 277.* woselbst er auch zugleich referiret/ daß dieses Buch ihme grosse Ungelegenheiten/ und Haß zu wege gebracht habe/ in dem er dadurch crabrones irritiret/ und seine Adversarios in den Harnisch gebracht hätte.

IX.

LOEMELII Hermanni

Spongia contra censuram Facultatis Parisiensis & Ecclesiæ Anglicanæ Querela Apologetica de Censura Episcoporum Galliæ in duos libros Anglicanos. *Audomaropoli* 1631. 8.

Entdeckung.

VErus Author soll der Jesuit Johannes FLOYDUS seyn/ wie aus der *Theol. Moral. Jesuit. part. I. pag. 125. seq.* und *Alegambe Biblioth. script. societat. Jes. pag. 242.* zu ersehen. Es ist aber nachgehends diese Spongia zu Pariß per manum Carnificis verbrannt worden.

X. LU-

X.

LUBECENSE & LUNEBURGENSE Ministerium.

Eröffnung.

UNter des Ministerii zu Lübeck und Lüneburg Nahmen sind unterschiedliche Scripta heraus gegeben worden/als da sind 1.) Bericht von der neuen Propheten/ (die sich erlauchtete GOttes-Gelahrte/ und Theosophos nennen) Religion Lehr und Glauben/ damit der Satan aufs neue die Kirche GOttes zu verunruhigen sich unterstehet. 2.) Abgenöthigte Lehr- und Schutz-Schrifft/ wider den Guttmannischen Offenbahrungs-Patron/ durch das ordentliche Predig-Amt zu Lübeck/ Hamburg/ und Lüneburg ꝛc. von welchen beyden Scriptis der berühmte Theologus Nicolaus Hunnius Author seyn soll/wie Hulsemannus im *Calixtinischen* Gewissens-Wurm *cap. VIII.* referiret.

XI.

LUBECENSE Presbyterium.

Eröffnung.

SUb nomine Lubecensis Presbyterii, sind folgende Scripta ediret worden. 1.) Epistola ad Matthiam Flaccium & Nicolaum Gallum, wovon Georg Major Theol. Witteb. Author seyn soll. 2.) Bedencken auf 3. Fragen/ das Straff-Amt

Amt betreffend: Ob ein Prediger/ der in Lehr und Leben untadelich/ wann er männiglich bekandte Sünden/ Irrungen/ und Zanck/ öffentlich in specie strafft/ und zum Friede vermahnet/ Actione Injuriarum oder sonst rechtmäßig könne besprochen werden? 2c. 3.) Ob in Rechtfertigung zwischen der Obrigkeit und dem Prediger/ die hohe Obrigkeit an und vor sich selbst bloß allein secundum Jus Civile, oder die Kirche durch ihre Kirchen-Gerichte alleine/ nach Gottes Wort das Urtheil fällen solle? 4.) Ob ein Prediger schuldig sey/ wann er weiß/ daß zwischen zweyen seiner Zuhörer ein hefftiger Haß entstanden/ Fleiß anzuwenden/ daß sie zuvor versöhnet werden/ ehe sie zur Communion sich einstellen/ auch demjenigen Theil dieselbe zu versagen/ welcher zum Vertrag nicht zu vermögen ist? Lübeck Anno 1626. und 1668. 8. wovon D. Nicolaus Hunnius Author seyn soll. 5.) Christliche Probe der neuen Schwärmerey/ da etliche Mannes- oder Weibes-Personen eigene kleine Zusammenkünffte halten/ darinne nicht allein unberuffene Männer/ sondern auch Weiber das Heilige Abendmahl austheilen/ welche Thomas Tanto in seiner gedruckten öffentlichen Bekänntniß zu verthätigen sich unterstanden hat: Auch Entdeckung der Lügen und Lästerungen/ welche Jacob Taube Isselburgensis in den Druck hat ausgesprenget/ in seiner Relation von den Lübeckischen proceduren gegen ihm. Lübeck 1669. 8. der Author hievon soll D. Hanneke-

nekenius Superintendens Lubec. seyn. 6.) Theologisches Bedencken/ ob der Käyserlichen freyen Reichs-Stadt Lübeck zu rathen/ daß sie/ zu Beförderung des Commercii und zeitlicher Nahrung fremde/ iedoch im Römischen Reich zugelassene Religions-Verwandte in die Stadt nehme/ und denselben ihren absonderlichen Gottesdienst und öffentliche Religions-Ubung in der Stadt/ oder dero Gebiethe vergönne? Lübeck 1670. 4. soll gleichfalls von Hannekenio seyn verfertiget worden.

M.

1.

MACRI Senioris

Cum Nicolao Crasso Juniore Cive Veneto Disceptatio de Paræneſi Cardinalis Baronii ad Rempublicam Venetam. *Venetiis* apud Georg Willer 1607. 8. & *Monachii* eod. anno. 4.

Entdeckung.

VErus Author soll der beruffene Casparus Scioppius seyn. Die Veranlassung zu Verfertigung dieses Scripti ist folgende gewesen: Es hatte der Cardinal Baronius anno Christi 1606. eine Paræneſin ad Rempublicam Venetam, welche zu Rom und Cölln in 8. gedruckt worden/ heraus gegeben / darinne er diesen Staat zu

Beob-

Beobachtung ihrer Schuldigkeit gegen den Pabst ermahnet. Diesem opponirte Nicolaus Crassus Civis Venetus Philosophus & JCtus seine Anti-Paræneſin, welche auch Goldastus p. 414. seq. seinem Tomo tertio Monarchiæ Imperii Romani inſeriret hat. Weilen nun dieſes Scriptum sehr ernsthafft concipiret war; hingegen aber Scioppius des Pabsts seine Parthey amplectirte/ so gab er darwider unter dem Nahmen Nicodemus Macer dieſe sehr lächerliche ſatyre heraus. Es haben einige dieſes Scriptum dem Aſcani Perſio Bononienſi Profeſſori tribuiren wollen/ wie dann auch Herr Placcius vorhin der Meynung geweſen/ welcher aber hernacher eines andern berichtet worden.

II.

MAIOLUS Epiſcopus Vultuarienſis.

Eröffnung.

UNter dieſes Majoli Nahmen ſind VII. Tomi Dierum Canicularium ediret worden. Er hat aber nur den erſten Tomum davon verfertiget. Von den andern Tomis iſt Georgius Draudius der rechte Author, wie er ſelbſten *in ſua Bibliotheca Claſſica p. 349. 1076. 1077.* referiret. conf. Jac. Thomaſii *Diſſertatio de Nigello Wireckero §. 60.*

III.

MALBERGI Alberti

Schola affectuum, hoc est Brevis & Methodica moderandorum affectuum, per media tum generalia, tum particularia Institutio, ex doctrina quorundam e Societate Jesu Patrum, in gratiam Parthenicæ societatis concinnata, eidemque Xenioli loco oblata, opera R. D. Alberti Malbergi, *Coloniæ* 1625. 12.

Entdeckung.

AUthor ist ein Jesuit / Philippus Bebius genannt / wie Valerius Andreæ *Bibliothec. pag. 768.* und Allegambe *in Appendic. ult. pag. 555.* referiren.

IV.

MALCOMESII, Johannis Richardi

Commentarius novus in Wesembecium, cum Annotationibus & remissionibus 1669. *Francof.*

Entdeckung.

ES halten Deckherus *de script. adesp.* und Baillet *in Catalogo des Auteurs deguisez p. 572.* davor

davor/ daß der berühmte Wilhelm LUDWEL Prof. zu Altdorff der Author sey.

V.

MANUTIUS Aldus.

Eröffnung.

ES ist dem Aldo Manutio der Commentarius in Ciceronis Epistolas ad Atticum zugeschrieben worden. Abercrombe aber in seinem Fure Academico p. 86. will den Aldum Manutium vor den Authorem dieses Commentarii nicht agnosciren/ sondern vielmehr denselben dem Jano Parrhasio zueignen. Frisius *Biblioth. Gesner. pag.* 657. stehet in der opinion, daß nicht Aldus Manutius, sondern vielmehr Paulus Manutius der Author wäre.

VI.

MAPHANATI Danielis

Confutatio Dissertationis scandalosæ, qua Johannes Stellerus Pilatum defensum prodidit. *Dresdæ* 1676.

Entdeckung.

DEr Author dieser Refutations-Schrifft ist Daniel Hartnaccius, wie aus seinem edirten Catalogo librorum suorum zu ersehen.

VII.

Antonius a MARA

De Concursu Creditorum in Foro civili formando. *Brunsvigæ* 1689. 4.

Entdeckung.

DEr Author heisset mit Nahmen Elias SCHNEEGASSE, und ist erstlich Syndicus der Dorotheen-Stadt nahe bey Berlin gewesen/ hernacher Advocatus Fisci zu Halberstadt/ und hernacher zu Zell ꝛc. Er hat in diesem seinem Tractat de concursu creditorum, den berühmten Struvium ein wenig angegriffen. Sein Sohn aber Burchard. Gothelf Struvius Prof. Histor. zu Jena hat ihme wieder darauf geantwortet in einem Scripto, sub tit: *Struvius non errans.* Sonsten hat auch dieser D. Schneegasse unterschiedliche controversien mit dem Herrn Geheimten Rath Stryck und dessen Herrn Söhne gehabt / wovon in Actis Eruditorum Lipsi. *1689. pag. 657.*

XIII.

MARIANI, Angeli Eröffnete Hertzens-Pforte vom wahren Reiche GOttes ꝛc.

Entdeckung.

DEs Authoris rechter Nahme ist Johan Angelus Werdenhagen JCtus. Das Büchlein ist anno 1632. heraus kommen/ worinne die Doctrinæ Jacob Böhmens amplectiret werden/ und

und der innere Glaube hefftig getrieben wird/ dadurch so wohl Juden/ Türcken und Heyden seelig werden könten/ ob sie gleich Christum äusserlich nicht kenneten/ wenn sie ihn nur im Hertzen hätten/ ꝛc.

IX.

MARINIUS Franciscus

De scopo Reipublicæ Polonicæ adversus Hermannum Conringium. *Vratislaviæ* 1665. 12.

Entdeckung.

DEr Author soll Johannes SAX, ein Pohle aus Fraustadt seyn/ wie Geislerus *in D. de Nomin. mutat. dec. 1. n. 7.* referiret.

X.

MASSONII Christophori

Anatomia universalis, Germanice contra Augustanæ Religionis Consortes, maxime Martinum Hoe, ejusque assecias.

Entdeckung.

DEr Author soll seyn Christianus Beckmannus Superintendens & Theol. Prof. Servestanus. Dieser wird auch vor den Authorem der Schrifft gehalten/ welche anno 1621. & 1625. heraus kommen/ sub titulo: Ausführliche Be-

hauptung der verbesserten Augspurgischen Confession und etlicher darzu gehörigen Materien/ das ist: Gründlicher Beweiß / daß die verbesserte Augspurgische Confession niemahls bey Leb-Zeiten Herrn M. Lutheri, auch nicht etliche Jahre nach seinem seeligen Abschiede den Evangelischen Protestirenden Ständen sey verdächtig gewesen / daß auch Johannes Calvinus für ein Gliedmaß der Augspurgischen Confession gehalten/ ꝛc.

XI.

MATAGONIS de MATAGONIBUS

Monitoriale adversus Italo-Galliam, sive Anti-Franco-Galliam Antonii Matharelli, *Alvernogeni* edit. 1578.

Entdeckung.

ES ist der berühmte Frantzösische JCtus Franciscus Hottomannus hievon Author. Dann als derselbe das Buch Franco-Galliam schrieb/ fande er viel Widersacher. Absonderlich opponirte sich demselben Antonius Matharellus, in Responsione ad Franciſci Hottomanni Franco-Galliam, edit. Paris. 1575. 8. Dieser Matharellus aber wurde von Hottomanno unter der Larve Matagonis de Matagonibus in obangezogenem Scripto wiederum refutiret. Es wird sonsten Hottomannus wegen des bemeldeten Buchs Fran-

Franco-Gallia unter die Monarchomachos gezehlet/ und Bœclerus ist deßwegen *in Commentar. ad Grot. p. 275.* sehr übel auf ihn zu sprechen. Das Leben des Hottomanni ist von Petro Neveleto Doschio sonderbar beschrieben worden/ welches hernacher der Herr Leicker mit anderer JCtorum Vitis auch guten additionibus in 8. wieder ediret hat/ woraus wir etwas weniges hiebey fügen wollen. Franciscus Hottomannus ist zu Pariß gebohren anno 1524. und ist dem Ursprung nach ein Teutscher aus Schlesien/ wenn man denselben ratione originis Proavorum consideriret/ massen derselbe ex Familia der Ottomannen entsprossen/ von dar sich einer seiner Vorfahren nach Franckreich gewendet/ und nachdem er sich alldar wohl gehalten/ und zu Ehren kommen ist/ hat er vor seinen Nahmen den Anfangs-Buchstaben H. gesetzet. Er ist Professor Juris zu Bourge gewesen/ woselbst damahls gleichsam die allgemeine Schule der Jurisprudenz war. Er war zu seiner Zeit einer von den allerberühmtesten JCtis, massen er auch unter die vier gelehrten Franciscos, so zu einer Zeit in Franckreich floriret und die Jura profitiret haben / gerechnet wird/ nemlich es lebten damahls im höchsten Flor Franciscus Duarenus, Franciscus Conanus, Franciscus Hottomannus, und Franciscus Balduinus. Rosinus *in Antiquitat. Rom.* nennet ihn JCtum extra omnem Ingenii judiciique aleam positum, antiquarium eruditissimum. Er ist der Reformirten Religion zugethan gewesen/ dahero/

als das Blut-Bad zu Pariß anno 1572. auch das übrige gröste Theil Franckreichs überschwemmete/ wäre er ohne Zweiffel auch mit aufgeopffert worden/ wenn er nicht durch seine Scholaren oder Studiosos, sonderlich die Teutschen/ nebst Hugone Donello wäre errettet/ und dem Pöbel aus den Händen gerissen worden. Es wurde aber nachgehends dem Hottomanno so sehr nachgestellet/ daß auch der Pabst auf seinen Kopff 2000. Krohnen setzte/ welche er demjenigen zu verehren sich erboth/ der ihm solchen bringen würde/ dann der Pabst war grausam auf ihn erbittert/ weilen er wider denselben das Buch *Fulmen Brutum* genannt/ geschrieben hatte. Es ist aber endlich Hottomannus noch mit genauer Noth davon kommen/ und nach Basel in die Schweitz entwichen/ woselbst er auch aus Rache gegen den König das Buch Franco-Galliam geschrieben hat/ darinne er zum faveur der Reformirten Religion/ und aus einer gewissen hypothesi bejahet und statuiret/ das Königreich Franckreich wäre ein Regnum mixtum, er hat auch darinne beweisen wollen/ das Parlament in Franckreich sey über den König/ und habe also eine grössere Gewalt als dieser. Ob er nun gleich solches besser gewust hat/ so hat er doch dasselbe aus Rache gegen den König geschrieben/ weßwegen auch andere dargegen ihre refutations-Schrifften ediret/ wie bereits erwehnet worden. Er ist zu Basel anno 1590. gestorben/ seines Alters 66. Jahr.

XII. Va-

nem Jesuiten/ Valeriano Magno, einem Capuciner/ Elia Schillern D. und dann Paulo Segern, Flandro, &c. Typis Johannis Bauer A. M.DC. LIII. 2.) Nothwendige Apologia des vorigen ꝛc. gedruckt Anno 1653. 12.

XIV.

MELANGEUS Hippophilus.

Entdeckung.

UNter diesem Nahmen hat Philippus Melanchton etliche Scripta heraus gegeben. vid. Baillet *Auteurs deguisez cap. 10. p. 327. & in Catalogo p. 574.*

XV.

MELILAMBII Ambrosii Sendschreiben an einen vornehmen Cavalier betreffend die Schwedische und Polnische Waffen ꝛc.

Entdeckung.

DEr Verfertiger desselben ist der bekandte Theologus D. Balthasar SCHUPPIUS gewesen. Er entdecket sich in seiner Ehrenrettung/ welche mit bey seinen kleinen operibus gedruckt ist/ in seiner Epistel pag. 360. selbsten mit diesen Worten: „Was das Sendschreiben Am„brosii Melilambii anbelanget/ bekenne ich das „ich desselben Author sey/ und bin darzu geleitet wor-

XII.

Valerii MAXIMI
Dictorum factorumque memorabilium libri IX.

Entdeckung.

ES halten die meisten davor/ daß dieses bekandte opus, kein Scriptum genuinum sey/ und daß es nur ein extract oder epitome aus den Büchern des Valerii Maximi (welche aber verlohren gangen) wäre. Es beruhet aber alles auf einer Ungewißheit. vid. Vossius *de Histor. Latin. lib. 1. cap XXIV. pag. 123.* & Journal des sçavans *de l' anno 1680. Tom VIII. pag. 16.* Es soll aber solcher Extract aus dem Valerio von Julio Paride, oder von Januario Nepotiano herkommen. vid. Fabricii *Biblioth. Latin. p. 58. 59.*

XIII.

MEDIUS Jocosus Severus SS. Theol. Studiosus & Alumnus Suecicus.

Eröffnung.

UNter dieser Larve hat M. Johan Sebastian MITTERNACHT folgende zwey Scripta ediret/ 1.) Vertrauliches Gespräch zwischen vier Päbstischen Scribenten/ als Jodoco Redd einem

worden durch einen weitberühmten Cavalier,“ welcher als ein Politicus meine Gedancken von“ dem Schwedischen und Pohlnischen Krieg“ zu wissen begehret hat/ habe derhalben ihme“ als einem Politico Politice darauf geantwortet/“ und alles in dieser Sache/ davon ich keine“ Profession mache/ seinem hochvernünfftigen Ju-“ dicio heimgestellet. ꝛc.“

XVI.

MELITO Episcopus Sardensis.

Eröffnung.

DJesem Melitoni sind unterschiedliche Scripta falso supponiret worden/ von welchen in Tenzelii **Monathlichen Unterredungen** *de Anno 1692. p. 993.* in folgenden Terminis discuriret wird: „Ein altes vor 7. biß 800. Jahren geschriebenes Buch auf Pergament hat die“ se Uberschrifft: Melito Episcopus de Virtutibus“ Apostolorum. Unten auf dem ersten Blath“ hat Flaccius angemercket: Hic liber a Lazio est“ sub nomine Abdiæ editus; der Anfang ist Me-“ lito servus Christi Episcopus Laodiciæ univer-“ sis Episcopiis & Ecclesiis Catholicorum in Do-“ mino salutem æternam. Volo sollicitam esse frater-“ nitatem vestram de Leutio quodam, qui scri-“ psit Apostolorum actus &c. Es wird wohl eben“ der Planus seyn/ fiel Constantino in die Rede/“ der den librum Apocryphum de transitu Mariæ“ unter des Melitonis Nahmen erdichtet. Die“

Col-

„collation würde es ausweisen / sagte Antonio „die man auch mit dem supposititio Abdiæ vor„nehmen könte; und würde dieselbe nicht so „gar umsonst seyn / weil zumahl des Leutii dar„inne gedacht wird / dem nicht nur Pabst In„nocentius I. in Epistola ad Exuperium schuld „giebt / daß er etliche Schrifften unter Matthiæ, „Jacobi minoris, Petri & Johannis Nahmen fingi„ret / sondern auch das Decretum Gelasianum de „libris Apocryphis gar ein schlecht Lob giebt. „Denn ob gleich einige Codices Lenticius, andere „Lentivus, andere Lentius, andere Leutius haben / so „giebt es doch der Augenschein und Pabsts Inno„centii Testimonium, daß das letzte zu præferiren / „und also zu lesen sey: Libri omnes, quos fecit „Leutius, discipulus Diaboli, apocryphi &c.„

XVII.

MERCURII BRITANNICI

Mundus alter & idem, sive Terra Australis antehac semper incognita, longis itineribus peregrini Academici nuperrime lustrata. &c.

Entdeckung.

Es wird Josephus HALLUS, ein Engelländer / und Episcopus Oxoniensis, hernacher Norvicensis, vor den Authorem gehalten / wie Thomas Hyde *Biblioth. Bodlej. p. 319.* referiret. Es ist sonsten dieses Scriptum mit des Thomæ Campanel-

læ

læ civitate solis, und Nova Atlantide Fr. Baconis de Verulamio anno 1643. in 12. heraus kommen/ und bestehet aus vier Büchern/wovon das meiste in Teutscher Sprache übersetzet ist worden.

XVIII.

MISANDERS
Biblische Ergötzlichkeiten durch die gantze Bibel fortgesetzet ꝛc.

Entdeckung.

VErus Author ist Joh. Samuel ADAMI, Pastor zu Pretschendorff bey Freyberg.

XIX.

MITHOBIUS Hector Johannes
De Controversiis Sueco-Polonicis, sive de jure quod in Sueciam Regi, ad Livoniam, Regno Poloniæ nullam competit, &c.

Conjecturen.

MAn hält davor/ daß der berühmte Hermannus CONRINGIUS hievon Author sey. vid. Wittenius *in Diar. Biograph. ad d. 12. Jan. 1682.* Es wird aber solches Scriptum in Catalogo Scriptorum Conringianorum nicht recensiret.

XX. de

XX.

de MONTALBANO Augustus Floridus.

Entdeckung.

UNter solchem Nahmen hat Lic. HENELIUS wider den berühmten Schurtzfleisch/ als derselbe sub nomine Sarckmasii seine Judicia ausgehen ließ/ geschrieben. Das Scriptum führet folgenden Titel: Colloquium occasione tumultuantis Verasii in Parnasso, inter Apollinem, Mercurium, Labronem a Verasio, & Sarckmasium habitum, de judiciis Sarckmasianis, non ita pridem ex Parnasso editis, calamo exceptum & eruditis bona mente communicatum. &c.

XXI.

de MONTALTE Louys.

Eröffnung.

Sub hoc nomine hat der berühmte Frantzösische Scriptor Blasius Paschalius oder Pasqual seine bekandten Litteras Provinciales de Theologia Jesuitarum heraus gegeben/ darinne er auf eine sonderliche Manier die Herren Jesuiten sammt ihrer Morale stringiret. Es sind diese Litteræ unterschiedliche mahl ediret worden. Die beste Edition ist die cum Notis Wendrockianis & Samuelis Rachelii, welche in 4. gedruckt/

druckt/ wobey zugleich das Examen probabilitatis Jesuiticæ, novorumque casuistarum erscheinet.

XXII.

de MONTE Julii

Historia Civilis Juliacensium & Montensium &c.

Entdeckung.

DEr Author heisset mit Nahmen Melchior VOETS, Pfaltz-Neuburgischer gewesener Rath/ ein Mann von einer ungemeinen Gelehrsamkeit und Geschicklichkeit.

XXIII.

de MONTESPERATO Ludovici

Vindiciæ Pacificationis Osnabrugensis & Monasterienſis &c. *Londini* 1653. 4.

Entdeckung.

ES sind viel in der opinion gestanden / daß Hermannus Conringius der Author sey. Nachmahls hat man die eigentliche Wahrheit erfahren/ nemlich/daß der Weltberühmte JCtus Benedictus CARPZOVIUS der wahre und eigentliche Author sey/ welches auch Scherzerus Systema. Theol. pag. 732. confirmiret. Das Scriptum ist hernacher ins Teutsche vertiret worden/ sub. tit: Die Rettung des Oßnabrückischen und Mün-

XXIV.

Severinus de MONZAMBANO

De Statu Imperii Germanici. &c.

Entdeckung.

DAß der weltberühmte Samuel Freyherr von Pufendorf der rechte wahre Author dieses berufenen Buchs sey/ ist nunmehr ausgemacht/ und so publique, daß es keines weiteren demonstrirens bedarff; sintemahl derselbe zu letztens kein Geheimniß mehr daraus gemachet/ sondern sich frey öffentlich vor den Authorem bekennet/ wie dann derselbe auch zu dem Ende eine neue verbesserte Edition adornitet/ (welche aber erst nach seinem tode ans Licht kommen) und seinen Nahmen hinzu zu setzen befohlen/ damit solches bey der Welt publique gemacht würde. Es waren zu der Zeit/ als das Buch unter der Masque eines Italiäners sich in Teutschland præsentirete/ die Judicia der Gelehrten unterschiedlich. Einige sahen den weltberühmten Hermannum Conringium vor den Authorem an; andere fielen auf den weltbekandten Freyherren von Boyneburg, welcher damahls am Chur-Mäyntzischen Hofe die Charge eines vornehmen Staats-Ministri bekleidete/ und hernacher sich in Käyserliche Dienste begab.

Die

Die meisten und klügsten aber conjecturirten nicht uneben/ daß es aus der Pufendorfischen Schmiede sey gekommen/ und daß entweder der Schwedische Geheimte Staats-Minister und Cantzler/ Esaias von Pufendorf/ oder sein Bruder Samuel/ Author seyn müste/ wie man denn von diesen zweyen Gebrüdern præsumirte/ daß sie alle beyde zu der elaboration dieses opusculi etwas contribuiret/ oder daß der eine es abgefasset und das fundament darzu geleget/ der andere aber es perfectioniret hätte. Ob nun gleich die Adversarii dem Samuel von Pufendorf publice in scriptis vorwarffen/ daß er verus Author sey/ so hat er sich doch aus erheblichen motiven darzu nicht recht verstehen wollen/ sondern diejenigen/ welche ihm das Buch zuschrieben/ trefflich repoussiret; wobey aber zu mercken/ daß es zwar den Schein hatte/ als wenn ers leugnete/ daß er Author sey/ eigentlich aber solches nicht in Abrede war. Dann er sagte nicht: Ego non sum Author, sondern: Hunc librum pro meo non agnosco &c. wodurch er nur zu verstehen gab/ daß er vor den Authorem nicht wolte angesehen seyn/ ob er gleich genuinus Author war/ und den Monzambanum defendirte/ auch öffentlich statuirte/ daß derselbe vernünfftig geschrieben hätte. Man machte zu damahligen Zeiten ein groß Lärmen aus dem Monzambano, als wenn es ein sehr gefährliches Buch wäre/ und die heilsame Harmonie des heiligen Römischen Reichs dadurch könte turbiret werden/ wenn man die Sentenz, welche

in dem Buche behauptet wird/ daß das heilige Römische Reich ein irregulierer Staat sey / so schlechter dings passiren liesse. Und weilen auch in dem Buche eine und andere stachlichte Reden vorkamen/ und auf etliche vornehme hohe Fürstliche Häuser mit kleinen piquanten satyrischen expressionibus alludiret wurde/ welches man sehr hoch aufnahme/ so wurde es an etlichen Orten des Reichs confisciret und verboten. Der effect aber solcher prohibition wolte nicht reussiren/ dann ie mehr das Buch confisciret und obscuriret wurde/ desto höher wurde es æstimiret und nachgedruckt. Es thaten sich auch unterschiedliche Sophistische Ritter / welche das Scriptum monstrosum impugniren wolten/ in grosser Anzahl hervor/ weilen aber die meisten solchen Sachen nicht gewachsen waren/ so wurden sie darüber ausgelacht/ und das Buch erlangte dadurch eine desto grössere renommée. Die vielen merckwürdigen Fata, welche dieses Buch erlitten/ allhie ausführlich zu beschreiben / würde viel zu weitläufftig fallen.

XXV.

MOSIS PENTATEUCHIS.

Eröffnung.

ES ist unter den Gelehrten noch viel Streitens/ ob das Scriptum PENTATEUCHIS, welches gemeiniglich sub nomine Mosis venditiret

ret wird/ von Mose herkomme. Der beschriene Benedictus Spinosa moviret nicht allein deswegen in seinem tractatu Theologico-Politico einen grossen Zweiffel/ sondern sagt auch gar/ es wäre nur allein eine mera collectio, welche durch den ESDRAM aus alten monumentis zusammen gelesen wäre/ und daß derselbe nicht einmahl ultimam manum an dieses Werck geleget hätte. vid. *cap. ej. IX. pag. 115.* conf. Journal des sçavans *Tom. 17. pag. 51. 67. & Tom. 18. pag. 432. 591.* Richard. Simon corrigiret *in Critica Veter. Testam. cap. 2. pag. 17. 18.* diese Sentenz einiger massen/ und attribuiret nur allein die dogmatica, und die zum Gesetze gehörige Sachen/ welche in Pentateuchi vorkommen/ dem Mosi, das andere aber/ sagt er/ wäre von den Schreibern damahliger Zeit eingeschoben worden. Es wird aber dem Simoni wegen dieser opinion von Spanhemio in Epistola, welche dem letzten operi Simoniano subjungiret ist worden/ pag. 569. 572. und absonderlich 573. eine starcke correction gegeben. Einige stehen in dem Wahn/ darunter Clericus, daß Pentateuchis von dem Sacerdote Bethelano, dessen im 2ten Buch der Könige XVII. cap. v. 18. meldung geschiehet/ wäre verfertiget worden/ welche Meynung aber Witsius *in Miscellan. sacr. cap. 14.* impugniret/ vid. Monathl. Unterredungen *1692. p. 136. seq.* Cornelius a Lapide hat eine præfation über den Pentateuchin gemachet/ darinne er statuiret und vorgiebt/ daß Josua zuletzt etliche Additiones darüber gemachet/ welche Meynung auch

von Glassio *in Philol. sacra* und andern approbiret wird/ wovon in Nouvel. de la Republiq. des lettres, *Juin 1684. pag. 385. seq.* mit mehrerm gehandelt wird.

N.

I.

NEANDRI THEOPHILI Veromundani

Noviss. Scrutinium futuri seculi, in quo verissimis sacræ scripturæ testimoniis hic necessaria futuri seculi cognitio, ab hoc tempore æterna possessio, cum suis circumstantiis depingitur. *Passiopoli* apud Hæredes Adami Agricolæ ad Insignia patientiæ anno 1655.

Entdeckung.

AUthor hievon soll ein aus Böhmen vertriebener Edelmann/ Nahmens Sophronius ZOZACH, welcher hernacher sich nach Bremen begeben/ und daselbst gestorben ist/ gewesen seyn. Es kommen in diesem Scripto viele nova monstrosa und paradoxa vor. Die contenta libri hat der Author dem tractatui præmittiret/ und diesen versibus includiret:

Inferni cœlique locos aut tempora nescis?
Hæc hæ pagellæ lector amice docent.

Quod

Quod sit figmentum Lembus, quod tempora post hæc
Nulla, sacro textu hæc folia teste docent.
Hic est sanctorum fides, hic linea rerum
Ultima, defectus postea nullus erit.
Ac caro peccati nunquam defuncta resurget,
Sed stabit coram judice vivus homo.
Non homo, sola caro moritur, sepultaque fœtet,
Non hominis, vermis esca futura nova.
Non funus sed ego vivus post funera surgam
Peccatum moritur, non ego dum morior.

Es hat aber wider dieses Scriptum *Kippingius* sub nomine, *Hariowichi* eine refutations-Schrifft ausgehen lassen/ welche zu Bremen anno 1667. ediret ist worden.

II.
Jani NICII Erithræi
Eröffnung.

Unter diesem Nahmen sind viele unterschiedliche Scripta heraus gegeben worden/ als 1.) Pinacotheca Virorum illustrium, welches Anno 1645. und 1648. zu Cölln am Rhein gedruckt ist worden/ welches als ein herrliches opus von Morhofio *in Polyhist. liter. libr. 1. cap. 19. p. 229.* sehr erhoben wird. Ferner sind sub hoc nomine ediret worden 2.) Sermones de quatuor novissimis. 3.) Epistolæ ad Tyrrhenum Vol. 2. Colon. 1644. 8. 4.) Epistolæ ad diversos. Colon. 1644. 8. 5.) Dialogorum Volumina 11. 6.) Exempla virtutum &

vitiorum numero CLXXVII. 7.)Homiliæ. 8.) Supplex libellus ad Deum & B. Virginem Matrem. 9.) Paradoxa Christiana. 10.)Eudemiæ libri Decem. 11.) Documenta Sacra ex Evangeliis &c. Der Author aller dieser Schrifften heisset mit rechtem Nahmen Vittorio de Rossis, oder Julius Victor ROSSUS, und ist ein Römischer Edelmann gewesen/ welcher am Hofe des Cardinals Perretti gelebet hat.

III.

NIGRINI Valerii de Wandalia Christiani exercitus Tyronis

Argumentum Theologicum de non gerendo gladio materiali in Republica Christiana. 1646. 12.

Entdeckung.

MAn sagt/ daß dessen Author Abraham von Franckenberg ein Schlesischer Edelman sey/ welcher ein grosser Assecla der Lehr-Sätze Jacob Böhmens gewesen seyn soll.

O.

I.

OBADIÆ

Unvorgreifflicher Beytrag/ an die bekandte Pia Desideria, beygefüget dem hun-

hunderrjährigen Bedencken des redlichen alten Theologi D. Jacobi Andreæ. Ulm bey Balthasar Kühnens seel. Wittib 1678. 12.

Entdeckung.

Es wird der berühmte Theologus zu Ulm Doctor Elias VEIEL vor den Authorem gehalten.

II.
ORIGENES.

Eröffnung.

Es werden dem alten Kirchen-Lehrer Origeni folgende Scripta fälschlich zugeschrieben/ und vor supposititia geachtet/ wie du Pin in seiner *Biblioth. Tom. I. pag. 126. seq.* referiret/ als 1.) Philocalia de obscuris sacræ scripturæ locis, wovon *Basilius Magnus*, und *Gregorius Theologus* cognomine *Thaumaturgo* Authores seyn sollen. vid. Rich. Simon *histoir. Critique du Nouveau Testam. c. 5. p. 71. seq.* 2.) Liber de Philosophorum sectis & dogmatibus, wird dem Epiphanio von Huetio und Cave *histor. liter. script. Eccles. p. 61.* zugeschrieben. 3.) Liber de salute Divitum, ist von Michaele Ghislero sub nomine Origenis ausgegeben/ da doch Clemens Alexandrinus der Author seyn soll. vid. *Acta Eruditor. Lips. 1685. p. 246.* adde Colomesii *Biblioteque choisie pag. 96. 97.*

4.) Commentarius in Evangelium Marci wird vō einigen Cyrillo Alexandrino, von anderen Victorio Antiocheno adscribiret/ wie Cave *loc. cit.* notiret. 5.) Dialogus contra Marcionitas de recta in Deum Fide, wird von Huetio dem Maximo zugeeignet. 6.) Homiliæ IV. in Jobum sollen des Chrysostomi seyn/ wie Cave *histor. liter. script. Ecclesiast. pag. 61.* vermeynet/ solchem contradiciret aber du Pin *Nouvelle Biblioteq. tom. I. pag. 134.* und sagt/ daß weder Chrysostomus noch Origenes der rechte Author sey/ denominiret aber sonst keinen andern. 7.) Werden auch Origeni die Scholia in Orationem Dominicam & in Canticа B. Virginis, Zachariæ & Simeonis zugeschrieben/ von den meisten aber demselben wiederum abgesprochen/ und Petro Laodicensi attribuiret. vid. Journal des sçavans *1668. p. 70. 1685. & p. 339.* 8.) Commentarii in Jobum werden Maximino Episcopo einem Arrianer zugeschrieben. vid. Gerhard. *Patrolog. 138. 139.* welcher auch noch andere Scripta dubia Origenis daselbsten recensiret. 9.) Commentarius in S. Marcum soll gleichfals dem Origeni fälschlich adscribiret seyn worden/ und wird bey etlichen Manuscriptis Victori Antiocheno, bey anderen aber Cyrillo Alexandrino zugeeignet. vid. Richardi Simonis *histoir. critiq. du Nouveau Testament cap. 5. p. 79.* 10.) Die Homiliæ in tres priores Mosis libros, imgleichen 11.) die Homiliæ in Epistolas ad Romanos werden gröstentheils dem Rufino zugeschrieben/ wie Montanus in seiner Tauff-Historie *p.* 284. 285.

284. 285. mit folgenden Worten nicht uneben zu verstehen giebt: „Man höre doch/ bitten wir/ was er Ruffinus selber sagt in seinen vor und“ Nachreden über die versetzte Auslegung Ori-“ genis über die Epistel an die Römer. In der“ Vorrede spricht er/ er habe das gantze Corpus“ über die Auslegungen Origenis, so da bestun-“ de in 15. Büchern/ und in sich begrisse über die“ 40000. Verse biß zur Helffte verkürtzet:“ Aber in der Nachrede gehet ers noch gröber“ an/ und saget ausdrücklich/ daß er im Uber-“ setzen der Homilien Origenis (die er über das“ erste/ zweyte und dritte Buch Moses geredet“ und dictiret hat) zwar eine grosse und uner-“ schätzliche Arbeit angewendet habe/ dasjenige“ daran zu erstatten oder zu ergäntzen/ was noch“ daran gebrach und von Origene unterlassen“ wäre; aber daß er solches dennoch in sonder-“ heit gethan hab im Werck über die Epistel an“ die Römer/ aus denen Ursachen/ die er in der“ Vorrede verfasset hätte/ darzu zu thun dasje-“ nige/ so daran mangelte/ und abzukürtzen das-“ jenige/ so zu lang war/ also daß viel Dinge wä-“ ren/ die sein/ des Ruffini, eigen Werck wären/“ darum auch etliche zu ihm gesagt/ daß er“ im Tittel seinen Nahmen vorsetzen solle/ und“ schreiben Origenis (solte aber heissen Ruffini)“ Buch der Auslegungen über die Epistel an die“ Römer. Welches er gleichwohl nicht wolte“ thun/ also dafür haltende/ daß es nicht recht“ wäre/ so er den Tittel solte anders setzen/ als“ den/ welcher den Grund des Wercks geleget/“

„und den Vorrath darzugebracht hätte. Sol„che und dergleichen Worte wird man daselb„sten mehr finden/ woraus ein jeder gnug ur„theilen kan/ wie unsicher man auf die Zeugniß„se für die Kinder-Tauffe fussen und sich ver„lassen möge/ die aus Origenis Homilien über „die Epistel an die Römer/ und über das dritte „Buch Moses angezogen werden/ mit welchen „Ruffinus seiner eigenen Bekäntniß nach/ also „umgesprungen/ wie er nur gewolt hat ꝛc.

III.

OVIDIUS Naso.

Eröffnung.

Es werden folgende Scripta, nach der Meynung bewährter Authorum, dem Ovidio fälschlich adscribiret/ als 1.) Heroides sive Epistolæ quædam, davon AulusSabinus Author seyn soll. 2.) Somnium quod incipit: Nox erat & Somnus &c. wird von einigen einem anderen Ovidio, nemlich Ovidio juniori zugeleget. 3.) Elegia de Philomela, dem Albio Ovidio Juventino. 4.) De Pulice, wovon Ostius Sergianus der Verfertiger seyn soll. 5.) Carmen Panegyricum ad Calpurnium Pisonem, wird M. AnnæoLucano zugeschrieben. 6.) De Argumentis singulorum Ovidii librorum, wird Herennio Modestino JCto zugeeignet. 7.) Halieutica werden Nemesiano adscribiret/ wie Barthius *adversar. lib. 69. cap. 7.* notiret.

tiret. 8.) Elegiæ LXIII. de arte amandi, sollen des Mauriliani seyn. Mehr dergleichen Scripta supposititia Ovidiana führet Fabricius *Bibliothec. Latin. p.* 38. an.

P.

I.

PACIDII

Epistola ad Andream Rivetum, de communione Christiana cum Gentilibus & Pontificatu Christianorum.

Entdeckung.

Es wird davor gehalten/ daß der berühmte und gelehrte JCtus Jacobus Gothofredus davon Author sey. vid. Colomesii *Melanges historiques pag.* 52.

II.

PACIFICI a Lapide Germano-Constantiensis

Discursus Juridico-Politici: sive Notæ & strictiuræ in Monzambanum &c.

Entdeckung.

Daß Philippus Andreas OLDENBURGERUS, gewesener Prof. zu Geneve diese Commentationes über den Monzambanum ediret habe/ ist bekandt. Es ist aber das meiste/ was er vordrin-

bringet/ von geringer consideration, und seine strictura sind nicht sufficient die hypotheses Monzambani über den Hauffen zu werffen.

III.

PALATINI Ministri.

Eröffnung.

SUb nomine Palatinorum Ministrorum sind folgende Scripta ans Licht getreten. 1.) Ausführlicher Bericht/ was die Reformirten Kirchen in Teutschland glauben oder nicht glauben/ item was sie für Ceremonien gebrauchen oder nicht/ samt einem kurtzen Anhang/ &c. 1609. & 1612. 12. 2.) Endliche Uberweisung / daß die Verklägere der Reformirten Kirchen die Schrifften derselben wissentlich falsch anziehen / dem spöttischen Buche der Würtembergischen Theologen/ genannt Promotio, gehaltenen Examinis entgegen gesetzet &c. 3.) Anhang des ausführlichen Berichts &c. 4.) Beschluß der Uberweisung &c. Diese Scripta werden Bartholomæo PITISCO, damahligen Informatori des Pfältzischen Chur-Printzens / als Authori adscribiret. vid. Melchior. Adami *vit. Theolog. p. 840.*

IV.

PALINGENII Simplicissimi Censor mundi: oder einfältige Theologische Politische Gedancken eines Christ-

Christlichen Pilgrams über die heutigen Zeiten und Läufften der Welt. Franckfurth auf Kosten des Authoris 1685.

Entdeckung.

Es ist der bekandte Johann Jacob SCHUTZ, welcher das Compendium Lauterbachianum ediret hat/ hievon Author.

V.

PALMERII

Nullitatis Protestatio adversus formulam Concordiæ. &c.

Entdeckung.

Man sagt/ daß Franciscus HOTTOMANNUS der berühmte JCtus dieses Scriptum verfertiget habe. vid. Teisfier *Tom. 2. des Eloges des Scavans p. 141.*

VI.

PANDOCHEI Eliæ

Panthenosia: sive Tubæ penultimæ studium, de compositione omnium dissidiorum circa æternam veritatem, aut verosimilitudinem versantium &c.

Entde-

Entdeckung.

DEr Author soll Guilielmus *POSTELLUS* seyn/ wie Reiserus *de Atheismo p. 272.* referiret. Add. *Melanges Historiques pag. 51.*

VII.

Duri de PASCHALO

Aulicus Politicus.

Entdeckung.

VErus Author ist Eberhardus a WEIHE, gewesener Staats-Minister am Braunschweig-Lüneburgischen Hofe/ welcher noch mehr andere Scripta unter verdeckten Nahmen/ als Wahremundi ab Ehrenberg, Mirabili de bona Casa &c. der Welt communiciret hat. Dieses Scriptum wird von vielen æstimiret.

VIII.

PASQVINI

Staats-Phantasien/ &c.

Eröffnung.

EJnige halten einen Doctorem zu Leipzig/ REDLICH genannt/ vor den Authorem; andere conjecturiren auf Zieglerum von Kniphausen. vid. Placcium *Pseudonym. n. 2032.*

IX. PAU-

IX.

PAULUS Apostolus.

Eröffnung.

ES stehen viele Gelehrten in der opinion, daß die Epistola Pauli ad Laodicenses, oder vielmehr ad Ephesios ihme supponiret sey worden. Usserius *dissertat. de Epistola ad Laodicenses*, welche seiner Historiæ de script. & sacris vernaculis subjungiret worden ist/ hält davor/ daß die Inscription dieser Epistel von Marcione wäre mutiret worden/ und hernacher an statt Epistolæ ad Laodicenos, Epistola ad Ephesios inscribiret. conf. Frossenium *in disquisit. Biblicis pag. 729. seq.* & Leusden. *in Philol. Græc. Dissert. 23. & 24.* Imgleichen wird auch so gar von etlichen die Epistel Pauli an die Hebräer vor suspect gehalten/ als wann dieselbe von einem anderen / nemlich entweder von Gajo Episcopo Romano, oder von Barnaba, oder von Luca dem Evangelisten/ oder von Clemente Romano herkäme. vid. Gesner. *Biblioth. universf. fol. 264.* Einige geben auch vor/ Paulus habe mit Seneca Epistolas gewechselt/ wie dann Leusdenius *in Philol. Græc.* Epistolas inter Paulum & Senecam mutuas exhibiret / welche auch sonsten bey etlichen operibus Senecæ beygedruckt zu finden sind. Es werden aber selbige von den meisten vor supposititias gehalten.

X. PEGA-

X.

PEGANII

Eigentliche Erklährung über die Gesichte der Offenbahrung S. Johanniß/ voll unterschiedlicher neuer Christlicher Meynungen ꝛc. 1676. 12.

Entdeckung.

DEr wahre Author soll seyn Christianus KNOR von Rosenroth/ ein Baron und vornehmer Staats-Minister am Fürstl. Pfaltz-Sultzbachischen Hofe/ welcher auch noch andere herrliche Scripta mehr ediret hat; andere haben den Helmontium vor den Authorem gehalten.

XI.

PETRUS Apostolus.

Eröffnung.

ES halten bewährte Scriptores davor/ daß dem Apostel Petro viele Scripta affingiret wären/ wie denn pro scripto supposititio gehalten wird 1.) das Itinerarium Petri Apostoli, welches von Hieronymo und Athanasio sehr improbiret wird. Epiphanius sagt/ es wären die circuitus Petri von Clemente beschrieben/ und hernacher von andern hæreticis depraviret worden; Blondellus spricht/ daß dieses Itinerarium Petri-

num

num fabulis & nugis refertissimum sey/ und hernacher von denen Inquisitoribus Romanis in den Indicem librorum prohibitorum referiret wäre. 2.) Die Epistola Petri ad Jacobum Apostolum wird von Ludovico a S. Carolo *Bibliothec. pontif. p. 177.* Clementi Romano attribuiret. 3.) Epistola II. welche inter Catholicas Novi Testamenti sub nomine Petri erscheinet/wird von Miræo *Biblioth. Eccleſiaſt. p. 2.* vor suspect gehalten. Hugo Grotius schreibet solche Epistel *Simeoni* Episcopo Hierosolymitano zu/ welcher sub Imperio Trajani die Märtyrer Krohne erlanget haben soll. vid. *Biblioteque Universelle tom. 20. p. 189.* Es wird aber Grotius deshalben von Thoma *Smith* Presbytero Anglicano peculiariter perstringiret. vid. Acta Eruditor. *1691. pag. 85.* 4.) Acta Petri sollen auch von Clemente Romano eingeschoben/ und *Bardesano* zugerechnet seyn worden. vid. Cave *histor. literar. script. Eccleſiaſt.* Diese und dergleichen Scripta sollen dem Apostel Petro falso adscribiret seyn worden; Hingegen aber statuiren einige / daß das Evangelium Marci vielmehr S. Petro zuzuschreiben sey. vid. Caranza *in Summa concil. p. 16.* & Cave *Antiquit. Apoſtol. p. 214. ſeq.*

XII.

PETRI Aurelii

Apologia pro censura Sorbonæ.

Eröffnung.

Dieses ist ein Scriptum, worinne die Jesuiten sehr hart angegriffen werden. Dieselbe haben Joh. *VERGERIUM* Abbatem Saneyranum vor den Authorem gehalten / und deswegen einen tödtlichen Haß auf ihn geworffen. vid. Moral. des Jesuit. *Tom. 3. p. 132.*

XIII.

PHILADELPHUS Janus

De Optima Christianorum secta, & de Vitiis Pontificiorum Prodromus Religionis 8. 1688.

Entdeckung.

Authorem dieses Scripti ist der berühmte Medicus Johannes Nicolaus *PECHLINUS* Professor zu Kiel und Archiater zu Schleßwig. Es hat aber der bekandte P. *Poiretus* dieses Scriptum in Apologetico suo quarto sehr hefftig perstringiret.

XIV.

PHILADELPHI Eusebii

De Vita Caroli IX. Regis Galliarum, Reginæque matris Relatio. *Edimb.* 1574. 8.

Entdeckung.

Authorem ist Bernaudus *DELPHINATES.* Weilen aber in dieser Lebens-Memoire etliche Sa-

Sachen vorkommen / welche man nicht gerne propaliret haben wollen / so soll er des wegen mit colaphis bewillkommet seyn worden. vid. Scherhachelius *in Cod. Biblioth. Oxoniens.*

XV.

PHILALETHÆ Polytopiensis Civis

Forcianæ quæstiones, in quibus varia Italorum ingenia explicantur, multaque alia scitu non indigna. *Francof.* 1616. 8.

Entdeckung.

DJese artige Quæstiones sind mit sonderlichem Nutzen wohl zu lesen. Der Author soll mit seinem rechten Nahmen Landus *HORTENSIUS* heissen / wie Turlerus *de peregrinat. lib I. p. 54.* referiret.

XVI.

PHILALETHÆ Irenæi

Dissertatio de Pace & Concordia Ecclesiæ, *Euletheropoli* Typis Gotfridi Philadelphi Anno 1628. 12.

Entdeckung.

ES haben einige Simonem *Episcopium* vor den Authorem dieser Schrifft ausgegeben.

Man hat aber hernach diese conjectur falsch befunden/und daß es von einem Pohlnischen Edelmann/ Nahmens Samuel *ERPZIPCOVIO* de *PRZIPCOVIZE* sey aufgesetzet worden/erfahren. vid. Sandius *Bibl. Antitrinit. p. 123.*

XVII.

PHILALETHI Germani

Auctoritas contra prædeterminationem Physicam, pro scientia media, cum brevi historia, complectente ortum, pugnas & palmas ejusdem scientiæ mediæ. *Duaci* 1669. 8.

Entdeckung.

DEr Author soll ein Niederländischer Jesuit seyn/ Nahmens/ Jacobus *PLATELLIUS*, welcher auch noch ein anderes Scriptum ejusdem argumenti edirt hat/ sub Tit: Auctoritas contra Physicam prædeterminationem novis ex ipso sacro ordine fratrum Prædicatorum petitis suffragiis stabilitam. *Duaci* 1673. vid. Sotvvel *Biblioth. Script. Societ. Jes. p. 382.*

XVIII.

PHILALETHIS Civis Utopiensis

Dialogus de Facultatibus Romanensibus; & Oratio ad Christum, pro Julio II. Ligure, Pontifice Romano, &c.

Entde-

Entdeckung.

ES wird der bekandte JCtus Ulricus HUTTENUS vor den Authorem gehalten. vid. Melch. Adami *in Vit. JCtor. Germ. p. 26.* & Freheri *Theatr. viror. erudit. clar. p. 807.*

XIX

PHILANDERSONS

Discours mit den klugen Rathgebern/ Pomponio, Morologo, und Fabullo, von Antenors neulichst begangener Thorheit. Altenau 1659. 12.

Entdeckung.

MAn sagt/ daß M. Bernhardus SCHMID der Author sey. Er hat darinne den berühmten Theologum D. Balthasar *Schuppium* hefftig attaquiret/ welcher/ wie bereits erwehnet worden/ ein Scriptum sub nomine *Antenoris* ediret hat. Es ist aber dieses Scriptum von den Freunden des Schuppii wiederum refutiret worden. vid. Molleri *Isagoges ad Cimbric. Chersones. Histor. Ecclesiast. & litterar. part. 4. p. 593.*

XX.

PHILARETHÆ Anastasii Cosmopolitæ

Nuncius Olympicus, seu Catalogus librorum Msptorum Bibliothecæ secretio-

ris, senis alicujus Theologi & Medici celeberrimi, de grata posteritate præclare mereri cupientis: Oder Verzeichniß etlicher geheimen Bücher und Schrifften / so ein vornehmer Gottes-Gelehrter und hocherleuchteter berühmter Theosophus und Medicus, in Theosophia, Cabala, Chymia, Magia, Medicina und Philosophia, durch beschwerliche Reisen und grosse Unkosten / Ecclesiæ & Reipublicæ litterariæ commodo zusammen gebracht / darinne die gröste himmlische und irrdische Weißheit begriffen ist. Gedruckt zu Philadelphia anno 1626. 8.

Entdeckung.

DEr Editor dieses Catalogi soll Joachimus MORSIUS seyn wie Herr Placcius *ex adducta symbola Flensburgo-Molleriana n. 2114. Pseudon.* demonstriret. Was aber eigentlich vor rare Bücher darinne sind specificiret worden / wird daselbst nicht gemeldet.

XXI.

PHILALETHÆ Matheseos secretioris Cultoris

Exer-

Exercitatio Theoricorum Copernico Cœlestium Mathematico-Physico-Theologica exhibens. I. *Propositiones de Eclipsibus Luni-Solaribus* pure ac vere Mathematicas, Authorum omnium & singulorum particularissimis etiam, vel ipsis quoque Christianis seu Wasmuthianis hypothesibus, in sui tum experimentationem tum comprobationem adhuc inædificandas & adaptandas. Quibus ea, quæ ab aliis hic loci vel omissa, vel errata, vel difficulter proposita fuere, & restituuntur & emendantur, & facilitantur. II. *Physicas quasdam & a priori deductas rationes*, quibus Planetarum primariorum tum gyrationis circa Axem, tum lativi motus, secundariorumque circumlationes, omniumque motuum figuræ specifice probantur. III. *Theologica quædam è sacris Literis nata, tum litteraria tum mystica fundamenta probabilia, soli centrum hujus planetarii vorticis seu systematis Copernicani, terræque tum gyrativum circa propriam axem*, tum lativum, circa solem motum assignantia & sta-

bilientia; cum intermixtis Jacobææ ſcalæ gradibus, ſeu Emblematibus Sacro-Poeticis, quibus mens Chriſtiana per ſingulas propoſitiones ad ſpiritualia deguſtanda evehitur, præter ſubnexam Dialogi ſingularis, Terricolam inter & Lunicolam Aſtronomos inſtituti, Appendicem, prælucente Deo, allucente Natura & collucente S. Scriptura &c.

Entdeckung.

ES referiret Herr Placcius *Pſeudon. n. 2115.* daß M. Johannes Mathias ZIMMERMAN Author ſey/ wovon er einige gewiſſe Indicia zu haben vorgiebt. Es wird ſonſt das Scriptum ſehr æſtimiret/ weilen darinne viele Singularia Mathematica anzutreffen ſind.

XXII.

PHILOMATHI

Muſæ Juveniles.

Entdeckung.

UNter dieſem Nahmen hat ſich Pabſt Alexander VII. verkappet gehabt/ welcher damahls/ als er dieſes Scriptum heraus gab/ noch Cardinal geweſen/ und ſich Fabius CHIGI genennet hat. vid. Jugemens des ſçavans *tom. 4. part.*

part. 5. n. 1506. p. 36. & Witte *Diar. Biograph. anno 1667. ad d. 21. May.*

XXIII.

PHILOPHOLI Parrhesiastes Enthusiasmus Triumphatus, 1656.

Entdeckung.

DEr Author dieses Scripti ist der berühmte Cantzler in Engelland Thomas MORUS. Dieser Morus ist wegen seiner grossen Beständigkeit sonderlich beschryen / welche er darmit contestiret hat/ daß er lieber seinen Kopff sich abschlagen lassen/ als sein Gewissen verletzen wollen/ welches er seiner Meynung nach thäte/wenn er des Königs Henrici VIII. in Engelland mit seines verstorbenen Bruders Wittib einmahl von dem Pabst approbirte und dispensirte matrimonium vor ungültig halten / und annulliren helffen solte; Er hat nicht allein seinen Kopff sich deswegen abschlagen lassen/sondern auch seiner Gewohnheit nach darbey geschertzet; wie er dann/ da er seinen Kopff auf den Block legen wollen/ den Bart/ der ziemlich lang / weggeräumet haben/ und zu dem Scharff-Richter gesagt haben soll/ er solte ihm den Bart mit Ruhe lassen/ denn dieser hätte nichts gesündiget; Da er auf das Chavot steigen wollen/ hat er gebethen/ ihm etwas zu helffen / um das Heruntersteigen bekümmerte er sich nicht. Man hat damahls

gesagt/ daß der König mit dieses wackeren Ministers Haupte dem Königreiche auch seine Ruhe und Wohlstand habe weghauen lassen. Die meisten perstringiren deswegen den Morum, daß er so ein Narr gewesen/ und so steiff und fest bey der einmahl præconcipirten opinion stehen geblieben/und sich gar des Königes seinem Willen nicht accommodiren/ sondern sich lieber den Kopff abhacken lassen wollen/ da doch die Ehe des Königs Henrici VIII. mit der Catharina/ seines Bruders Arthuri Witwe/ allerdings nach göttlichen und weltlichen Rechten nicht bestehen konte/ und derowegen hätte er solches conjugium mit gutem Gewissen annulliret seyn lassen können/ wie denn auch alle Universitäten/ die darum waren befragt worden/ solches conjugium annuliret/ und daß der Pabst nicht hätte dispensiren können/ ausdrücklich pronunciiret hatten. Aber dieses wolte dem Moro nicht zu Kopff/ denn er war ein eifriger Papist/ und meynte/ der Pabst/ als Vicarius Christi, hätte solche Macht auch in Leges Divinas morales, und consequenter über dieses conjugium jure Divino morali illicitum zu dispensiren. Und weilen ihm diese præconcepta opinio nicht ausgeschwatzet werden konte/ ware ihm auch der Academien ihre Autorität nicht sufficient, sondern er bliebe bey seiner Conscientia erronea, und litte darüber den Tod.

XXIV.

XXIV.

Jesuwalds PICKARTS

Alvearium Romanum: Oder des Canonischen Rechten Canonisirten oder gewürdigten Bienen-Korb des Heil. Römischen Imenschwarms / seiner Hummels-Zellen (oder Himmels-Zellen) Hurnausnäster / Brämen-Geschwürm und Wespengetöß. Samt Läuterung der H. Römischen Kirchen Honigwaben / Einweyhung und Beräuchung oder Fegfeurung der Imenstöck / und Erlesung der Bullen-Blumen / der Decreten Kräuter / des Heydnischen Kloster-Hysops / der Suiter Säudisteln / der Saurborischen Saubohnen / des Magisnostrischen Liripipefenchels / und des Immenplats den Plat-Imen / auch des Meßthaues und des heiligen Saffts von Wunder-Bäumen ꝛc. Alles nach dem rechten Himmelsthau oder Manna justiret / und mit Mentzer-Kletten durchzieret. Christlingen 1586. 8.

Ent-

Entdeckung.

DJeses Scriptum ist ziemlich alt/ und zur Zeit der Niederländischen Revolution, als die Spanier unter dem Duc d' Alba die Niederländer wegen ihrer Religion mit Feuer und Schwerdt sehr grausam verfolget haben / aufgesetzet worden. Der Author desselben ist ein Niederländischer Edelmann/ nemlich der Herr von ADELGONDE gewesen/ ein trefflich gelehrter JCtus. vid. Weidneri *Apophtegmat. part. 4. p. 67.* welcher das Leben dieses Adelgonde einiger massen entworffen/ und von dem Scripto judiciret hat. Der stylus darinne ist nach dem Niederländischen Dialecto exprimiret worden/ und kömmt denen Hochteutschen seltzam vor. Die Römisch-Catholischen werden darinne satyrisch durchgezogen/ und ihre nævi, fabulæ, theatrales nugæ &c. lächerlich perstringiret / derowegen das Buch auch bey denselben sehr verhasset ist. Es kommen darinne viele remarquable und lesens-würdige Sachen vor/ so wohl/ was die Historie damahliger Zeiten anbelanget / als auch wegen der seltzamen spitzfündigen Vorstellungen/ also/ daß bey damahligen und noch heutigen Zeiten das Scriptum von vielen mit höchstem plaisir ist gelesen worden/ und zwar mit solchem effect, daß dadurch viele auf andere Gedancken sind aufgemuntert worden/ und von der Römischen Kirchen sich zu der Evangelischen begeben. Es ist in mancherley Sprachen vertiret

ret worden / so wohl in Hochteutsch/ Englisch/ Frantzösisch und Lateinisch. Die Edition, welche Anno 1657. zu Leipzig heraus kommen / ist ziemlich wohl vertiret worden / wobey auch Jacobus Thomasius eine Præfation ediret hat. Ein Niederländischer Jesuit hat dieses Alvearium refutiren wollen/ welcher sich Johannes David nennet/ man hat es aber wenig æstimiret.

XXV.

Francisci de la PIETAD

Theatrum Jesuiticum &c. edit. *Conimbr.* 1654.

Eröffnung.

Es werden in diesem Scripto die Herren Jesuiten sehr hefftig angegriffen/ selbige haben ILDEFONSUM Episcopum Malacensem, und wie man sagt/ des Königs Philippi IV. in Spanien natürlichen Sohn/ vor den Authorem gehalten. Weilen aber dieser Ildefonsus hernacher ein peculiare Scriptum heraus gab/ sub. tit: *Querimonia Catholica*, und darinne negirte/ daß er Author sey/ so hat man einen anderen Dominicaner Münch/ Nahmens Johannes de RIBAS CARASQUILLA vor den Authorem angesehen. vid. Acta. Erudit. Lipsiens. *1689. p. 618.* & Histoire des Ouvrages des sçavans *Juin. 1689. tom. 3. p. 361. seq.*

XXVI.

XXVI.
PLATO.

Eröffnung.

ES werden viele Scripta gefunden/ die man Platoni attribuiret/ welche aber von andern als supposititia wiederum verworffen werden/ als da sind/ die Dialogi Platonici, welche varii generis sind/ nehmlich/ Dialogus de virtute, an doceri possit, wird von *Suida Æschini Socratico* attribuiret. Dialogus de consultando sive Sisyphus soll von Simone herkommen. vid. Franc. Patricii *observat. Discurs. Peripat. Tom. I. lib. 3.* Mehr dergleichen supposititia Platonis werden von denen Scriptoribus angemercket/ dann sie geben vor Plato habe so gar fast nichts geschrieben/ sondern es hätten es andere in seinem Nahmen gethan/ und von den meisten scriptis, welche sub nomine Platonis venditiret würden/ wäre Socrates Author. vid. Menagii *observat. ad Diogen. Laertium p. 185. seq. de suppositit. Platon. Epist.*

XXVII.
PLUTARCHUS Chæronensis.

Eröffnung.

FOlgende scripta sollen unter die suppositititia Plutarchi gehören 1.) Apophtegmata, wovon Xylandrus *præfat. in Oper. Plutarch.* dubitiret/ ob nicht

nicht Plutarchi filius davon Author sey. 2.) Vitæ Hannibalis & Scipionis, welche von einigen Plutarcho adscribiret / von anderen aber Donato Acciajola zugeeignet werden. vid. Freinshemius *in Not. ad. Flor. 2. 6. 39.* 3.) Epistola Plutarchi ad Trajanum wird auch vor suspect gehalten / weilen sie im Griechischen nicht anzutreffen ist. vid. Xylander *in præfat. Oper. Plutarch.* 4.) Historia decem Græciæ Rhetorum, welche in Operibus Plutarchi vorkömmt / soll von *Photio* verfertiget seyn worden / wie Colomesius *in Paralipom. ad Cavei Chartophylac. Eccles. p. 38.* vermeynet.

XXVIII.

POLIANDINI

Gestürtzeter Ehren-Preiß des hochlöblichen Frauen-Zimmers ꝛc.

Entdeckung.

DEr Author soll mit Nahmen heissen Johannes GORGIAS, ein Siebenbürger / welcher gewisser Ursachen halben ex patria profugus gewesen.

XXIX.

PROCOPII

Ἀνέκδοτα: sive Historia Arcana,

Eröff-

Eröffnung.

Es dubitiren bewährte Scriptores noch sehr/ ob dieses ein Opus genuinum Procopii Cæsarienſis ſey/ oder ob es nicht vielmehr von einem anderen Authore ſub nomine Procopii fälſchlich ſey eingeſchoben worden. vid. Vallemont *Element. de l' Hiſtoire lib. 2. p. 133. ſeq.* Imgleichen kömmt Eichelio, welcher Procopium ediret und refutiret hat/ dieſe Hiſtorie vom Käyſer Juſtiniano, worinne derſelbe ſehr hefftig blamiret wird/ gantz ſuſpect vor.

XXX.

PUCHESANI Chariſii

Diatribe Anti-Mareſiana, ſuper quæſtione, an Reformati per Inſtrumentum Pacis declarati ſint ſocii Auguſtanæ confeſſionis? Anno 1677.

Entdeckung.

Der Verfertiger dieſes Scripti iſt Caſpar HENNISCHIUS, wie er ſelbſt *in Commentar. Apocalypt. ad Cantic. Cantic. pag. 379.* referiret und geſtändig iſt.

Q.

1.

QUINCTILIANUS.

Eröff-

Eröffnung.

Es wird der Dialogus de Oratoribus, sive de causis corruptæ eloquentiæ ad Justum Fabium, welcher gemeiniglich bey des Quinctiliani Operibus gedruckt ist/von bewährten Scriptoribus nicht vor des Quinctiliani, sondern vielmehr vor Taciti sein Werck angesehen. vid. Fabricii *Biblioth. Latin. pag. 98.* welcher aber meistens Quinctiliano diesen Dialogum adscribiret. conf. Hanckium *de script. rerum Rom. part. 1. cap. 7. pag. 49.*

II.

QUIRINI Pegei

Ars Apophtegmatica: **Das ist Kunst-Quelle denckwürdiger Lehr-Sprüche/ und ergötzlicher Hof-Reden in 3000. Exempeln/ aus allerhand Sprachen ꝛc. angewiesen/ und mit 30. Schertz-Schreiben vermehret. 1655. 8.**

Entdeckung.

VErus Author ist der bekandte Johannes Philippus Harßdörffer Patricius Noricus, wie Geislerus *dec. 2. num. 7.* und Witten. *Diar. Biographic. Anno 1658.* referiren. In der ersten Abtheilung dieses Buchs dociret der Author, wie man sententiosas &. argutas locutiones aus locis Dialecticis hervor suchen soll/und erläutert

solches mit etlichen exemplis: Stat eines appendicis ist noch hinzu kommen: Artis Apophtegmaticæ Continuatio; oder fortgeleitete Kunst-Quelle deckwürdiger Lehr-Sprüche ꝛc. in 3000. Exempeln angewiesen/ und mit einer Zugabe 20. besonderer neuer Obschrifften vermehret ꝛc.

R.

I.

REGINALDI Wilhelmi

Calvino-Turcismus, hoc est, Calvinianæ perfidiæ cum Mahometana Collatio, facta libris 4. *Antverpiæ* 1610. 8.

Eröffnung.

Einige Conjecturiren/ daß Guilielmus *Giffordus* der Author sey/ und in dieser opinion stehen Deckher *de script. adespot. pag.* 152. und Witten. *in Diar. Biograph ad. d.* 11. *April.* 1629. Andere halten *Reginaldum* vor den Authorem. vid. Pitseus *de script. Angl. pag.* 791. & Hyde *in Catal. Biblioth. Bodlej. pag.* 96. etliche sagen/ diese beyde hätten zugleich an diesem Scripto laboriret/ Reginaldus hätte das Fundament darzu geleget/ Giffordus aber dasselbe perfectioniret/ welche Meynung am probablesten zu seyn scheinet. Es werden die Reformirten darinne unbilliger Weise angegriffen/ dieselbe aber haben darwider ein anderes Scriptum ausgehen lassen/ und sich revangiret: sub tit: De Turco-Papismo

Liber

Liber unus, cui adjuncti sunt de Turco-Papistarum Calumniis, adversus Guilielmi Giffordi volumen contumeliosissimum, quod ille Calvino-Turcismum inscripsit. *Londini. 1605. 8.*

II.

REGII Selini J. U. D.

Rechtliches Bedencken von der Defension und Gegenwehr wider die Tyranney der Obrigkeit ꝛc.

Entdeckung.

MAn sagt/ daß Basilius MONNERUS hievon Author seyn. vid. Masii treues Lutherthum *p. 237.* Er nimmt sich in diesem Scripto vor/ denen Reichs-Ständen ihre Rechte zu vindiciren.

III.

REINHOLDS

S. Reime dich/ oder ich fresse dich ꝛc.

Entdeckung.

DJesen Tittel führet ein artiges Scriptum Satyricum, davon Johannes RIEMERUS Author seyn soll. vid. Morhofii Unterricht von der Teutschen Sprache. *pag. 436.*

IV.

REISERII

Iter Romanum de peregrinationibus, honore reliquiarum, invocatione Sanctorum &c. 1624. 8.

Entdeckung.

DEr Author soll nach seinem rechten Nahmen heissen Johannes Stalpardus van der Wilen, und J. U. L. im Haag seyn/ wie Valerius Andreæ *in Biblioth. Belgic.* und Witten. *Diar. Biograph. 1630.* referiren.

V.

RELFENDSO Heromontanus

De Summa Principum Germanicorum Potestate &c.

Entdeckung.

DAß Herr Johannes Wolfgangus ROSENFELD Præsident zu Zeitz der rechte Author dieses Scripti sey/ ist bekandt. Es ist dieses Scriptum von vielen angefochten worden/ wie dann der berühmte Schurtzfleisch unter den Nahmen Hunonis ab Hunenfeld darwider geschrieben/ wovon bereits etwas erwähnet worden. Imgleichen ist darwider ein Scriptum ans Licht kommen/ sub tit: Anti-Relfendso P. Tullii Hierani, Libelli de Summa Principum Germa-

Germanicorum Potestate calumniæ oppositus pro Ligario Schadeo &c. Es ist sonsten das Scriptum Rosenfeldanum mit gutem Nutzen zu lesen. Dieses aber carpiren die meisten an demselben / daß er die Jura der Teutschen Fürsten allzuhoch und übermäßig extendire.

VI.

RHONÆI Erici

Idea Reformandi Anti-Christi: Oder Adelicher Discours, durch welche Mittel der Abfall zu verschiedenen Zeiten verbessert worden vor Luthero. Steinfurth / 1613.

Entdeckung.

DEr Author liegt unter dem Anagrammate seines Nahmens verborgen / und heisset HENRICUS ORÆUS, von Assenheim aus der Wetterau gebürtig. vid. Jacobi Thomasii *Dissertat. de Nigello Wireckero §. 90.*

VII.

RIVIERI Augustiniani

Calvinismus Religio Bestiarum &c.

Entdeckung.

ES stehen die meisten Scriptores in der opinion, daß der beruffene Jesuit Theophilus RAYNAUDUS Author dieses Scripti sey. Er

attaquiret darinne viele vornehme Männer/ als P. *Danneſium*, Cancellarium *Eſtium*, *Guil. Gibief*, und andere mehr/ welche zwar keine Calviniſten/ ſondern der Römiſchen Kirchen zugethan ſind; dennoch aber/ weilen es dieſelbe mit dem Molina nicht halten/ und alſo ſeiner Meynung nicht beypflichten/ ſo zehlet er dieſelbe unter die Zahl der Reformirten. vid. Wilhelm. Wendrock. *in Not. ad Epiſtol. Provinc. Montalti pag. 23. edit. Helmſt.* Es iſt aber dieſes Scriptum zu Rom von der alſo genannten ſacra congregatione, durch ein öffentliches Decret, in den Indicem librorum prohibitorum, oder in das Regiſter der verbotenen Bücher geſetzet worden.

VIII.

ROLLETTI Johannis

I. SCHARENSCHMIDUS Vapulans. II. Diſcuſſio Calumniarum, quas abſurdiſſimas de Illuſtri viro SAMUELE PUFENDORFIO, relegatus è Suecia Nequam Nicolaus BECKMANNUS per cauſam defendendæ famæ non ita pridem in vulgus ſparſit. *Manheim & Stralſund.* 1678.

Eröffnung.

DJe meiſten ſtehen in der opinion, daß der wol berühmte Freyherr Samuel von PUFENDORF ſelbſten Author dieſer Satyren ſey. Ei-

Einige aber sagen / er habe solche Scripta nicht selbsten/sondern durch einen andern substituirten/ Nahmens KLINGER, verfertigen und ausgehen lassen. Wie dann auch dieser Ursache wegen dieser Klingerus, weilen man starck auf ihn præsumiret/ daß er Author sey/ zu Jena / woselbsten er damahls sich aufgehalten/ soll incarceriret seyn worden/ und eine rigorosam inquisitionem soll haben ausstehen müssen/ weilen in diesen Scriptis Valentinus *Velthem.* Prof. Jen. unter anderen zugleich sehr hart und satyrisch durchgezogen und angegriffen worden/ wie Herr Ludovici in seiner *Delineation. Histor. jur. divin. natural. & posit. univers. §. 51.* referiret. Es ist sonsten der stylus in diesen scriptis sehr satyrisch und lustig zu lesen/ massen darinne die Adversarii Pufendorfiani sehr kurtzweilig/ darbey aber erudite und solide refutiret werden. In dem ersten wird Herr Scharschmith ein Licentiatus Juris legens zu Leipzig sehr hefftig angegriffen / weilen derselbe wider den Monzambanum geschrieben/ und hernacher seine vorgebrachten Meynungen noch weiter defendiren wollen / und wider Pufendorfium, welcher die in Monzambano vorkommende hypotheses als larvatus Author defendirte/ eine Disquisitionem de Republica Monstrosa ausgehen lassen/ und denselben darinne ein wenig importun angrieff/ derowegen dann sub nomine Rolletti wider Scharschmidt diese lächerliche Satyre ediret wurde. In dem andern Scripto wird Fama & Doctrina Pufendorfii gegen Nico-

laum Beckmannum, welcher ihn lästerlich calumniiret hatte/ defendiret/ und Beckmannus wegen vieler ungereimten Beschuldigungen trefflich convinciret.

IX.

ROMANI Veronensis

Ars mentiendi Calviniſtica &c.

Entdeckung.

MAn adscribiret es einem Jesuiten/ Carolus SCRIBANIUS genannt/ welcher auch das Amphitheatrum honoris, sub nomine Bonarscii verfertiget hat vid. Witten. *Diar. Biograph. ad Anno. 1629.* & Freher. *Theatr. p. 445.*

X.

RONDINUS Julius.

Eröffnung.

UNter dieser Masque hat der berühmte Samuel Freyherr von PUFENDORF eine Præfation vor seine *Eridem Scandicam*, qua objecta adversus Libros de Jure Naturali & Gentium diluuntur, gemacht/ wie auch eine Dissertationem Epistolicam, super controversiis, quæ S. P. cum quibusdam aliis circa Jus Naturale intercesserunt, ediret/ welche bey der Eride Scandica annectiret zu finden.

XI. RO-

XI.

ROSACIUS Amandus.

Eröffnung.

Unter solcher Nahmens-Larve hat Helias PUTSCHIUS Antvverpiensis ein sehr Satyrisches Scriptum ausgehen lassen/ von welchen Melchior Adami *in vitis Philosoph. German. pag. 460.* in folgenden Worten diesen Bericht ertheilet: „Dum Lipsiæ fui ridicula quædam adornata est Comœdia cujus & Witteberga spectatrix fuit. Ea tunc occasionem præbuit *Putschio*, quippe vanitatis omnis osori, & veritatis amatori maximo, Epistolam scribendi edendique, sub alieno tamen nomine *Amandi Rosacii*. Ea in Epistola falsè ac festivè agyrtam quendam accepit, qui impetrato in Italia jure, nescio cujus Comitivæ Palatinæ, hoc est inter alias eruscandi orbis artes, etiam Poëtas (si Musis placet) creandi deportata potestate, passim locorum per quæ transiret, artem hanc poëtificam jactitabat; & vatibus novis, dignis indignis s. μασαπατάγοις Germaniam implere, dummodo ipse tantum inde colligeret viatici, quantum suo rumini implendo, & famulo & cani Pedissequis alendis sufficeret. Hunc ille hominem (cujus nomini hic parcimus) ineptissimum, cum non modo videret, ipsum bonis viris, & non male de se ipso quondam meritis, maledicere absentibus; sed alios quoque in hujus societatem contumeliæ ac petulantiæ advo-

„care, nimirum sibi jam obnoxios ob aurum & Pe-
„gasos, quos ab eo accepissent; novi derepente va-
„tes ab ipsius tripode prodeuntes, ferre loliginum
„ac sebiarum illam sobolem candidissimi pectoris
„juvenis non potuit, eorumve ulterius dissimulare
„deliria. Quare illam quam dixi, Epistolam illis
„apposuit, quæ Poetificem illum & Laurivendu-
„lum, pro eo ac merebatur, defricat &c. conf. Bail-
„let. *liste des Auteurs deguisez pag. 596.*

XII.

ROSEÆ Crucis Fratres.

Eröffnung.

UNter dem Nahmen der Rosen-Creutz-Brüder sind unterschiedliche Scripta ediret worden/ von welchen Fratribus und deren Schrifften/ der berühmte Theologus D. Nicolaus *Hunnius* in seiner Paracelsischen und Weigelianischen Philosophie pag. 51. seq. sich in folgenden Worten vernehmen lässet: „Von den Fratribus Roseæ Cru-
„cis oder Rosen-Creutz-Brüdern/ sind so viel
„Bücher ausgangen/ daß sie kaum zu zehlen.
„Wer diese Fratres seyn/ auch ob warhafftig ei-
„ne solche Societät sey/ oder wie ihre Fama *edit. Francof. Anno 1617 p. 5. 69.* selbst davon redet/
„ein blinder Philosophischer Aufzug und Lucia-
„nisch Mährlein/ schue ich meines theils an seinen
„Ort. Vermuthlich ist es/ es seyn entweder
„müßige Gesellen/ die mit Narren-Werck die
„Leute/ als welchen gemeiniglich viel mit neuen

Auf-

Aufzügen gedienet wird/gerne äffen/deren Für-
geben andere für Heiligthum aufnehmen/ und
da sie sich für weise halten/ zu Narren werden:
Oder seynd *Theophrasti* Schüler/ die seine Bü-
cher vielleicht wegen der medicin fleißig lesen/
und dadurch auf seltzame opiniones, welche
Theophrastus in die Theologiam eingeführet/
gerathen/auch andere unter ertichteten Schein
darauf zu leiten gedencken. Andere haben
vielleicht gemeynet durch Thorheit verständige
und geschickte Leute zu sich zu locken/ zu wel-
chem Ende die Fama, wie gantz vermuthlich/aus-
gangen. Dem sey aber wie ihm wolle / gebe ich
diß einige zu bedencken/ ob nicht hinter dieser
Fraternität der Calvinismus stecke? will nichts
davon melden/ daß Zvvinglius und dann der
Schwenckfeld gute Brüder gewesen/und Carl-
stadt (der neben Zvvinglio den Sacrament-
Streit erstlich angefangen) auch einen himm-
lischen Propheten gegeben: und also in den er-
sten Authoribus diese beyde Gesellschaffter mit
einander sind verbunden gewesen. Man mer-
cke jetzt allein dieses/die Fama ist aus einem Cal-
vinischen Ort heraus kommen/ und daß Calvi-
nisten derselben Authores seyn/ weiß fast män-
niglich. Das Buch von Offenbahrung
Göttlicher Wahrheit/ so Anno 1619. zu Ha-
nau in Druck ausgangen/ und von einem Fra-
tre durch eine Præfation und Dedication recom-
mendiret worden/ ist allein solchen Fürstlichen,
und Gräflichen Personen zu dediciret worden/

die

„die dem Calviniſmo beypflichten. Anno 1618. „iſt ein Calviniſch Tractätlein zu Hanau aus„gangen/ mit dieſem Tittel: Sylloge an Hoſtia „ſit verus cibarius, & συνωνύμως dictus Panis? „A. FRAT. ROSEÆ crucis donata Johanni Con„rado Rumelio, & Martino Piello, utrique Medi„co per Theophilum de Pega. Und dieſes alles „vielleicht nach dem Exempel Ulrichs Zwingels/ „der Caſpar Schwenckfelds erſtes Büchlein „vom Sacrament herfür bracht/ mit einer Vor„rede drucken laſſen/ und ſich ſeiner freundlich „angenommen/ inmaſſen Schwenckfeld ſelber „ſchreibt Epiſtola 79. &c. Den Urſprung und Beſchaffenheit dieſer Societät kan man bey Mor„hofio *in Polyhiſt. Literar. lib. 1. cap. XIII.* nach„leſen.

XIII.

ROSSÆUS Guilielmus

De juſta Reipublicæ Chriſtianæ in Reges impios & hæreticos animadverſione, juſtiſſimaque Catholicorum ad Henricum Navarræum & quemcunque hæreticum a Regno Galliæ repellendum confoederatione, *Antverpiæ*, 1592. 8.

Conjecturen.

DJe Scriptores ſtimmen gar nicht überein in Benennung des Authoris. Einige adſcribiren

biren dieses Scriptum dem Guilielmo *Giffordo*, welcher auch der Author Calvino-Turcismi ist / wie bereits erwehnet worden / und diese Meynung führen Wittenius *in Diar. Biograph. 1629*, und Deckher. *de script. adespot. pag. 373.* welcher aber deswegen von Bælio *in Epistol. subj. Deckh.* refutiret wird / und Bælius macht Guilielmum *Raynoldum* oder *Reginaldum* einen Jesuiten / welcher vormahls seine väterliche Religion changiret / und nach den Catholicken gelauffen / zum Authore, und mit diesem Sentiment stimmen auch die Scriptores Anglici, nemlich Hyde *in Catalog. Biblioth. Bodlej. p. 117.* Pitseus *de illustr. Angl. Script. ad Anno. 1594. p. 791.* und andere überein. Andere sagen Giffordus und Raynoldus hätten alle beyde daran geschmiedet / gleich wie auch mit dem Scripto Calvino-Turcismi soll geschehen seyn. vid. Baillet *in Catal. des Auteurs deguisez pag. 596.* Andere gaben Gilbertum *Genebrardum* vor den Authorem aus / vid. Teisier *Eloges des hommes sçavans tom. 2. p. 271.* Etliche adscribiren es dem Jesuiten *Rossæo.* vid. Heilbrunner. *post colloquium Ratisbon. p. 76.* welches aber die Jesuiten nicht zugeben wollen. Ein mehrers kan davon beym Placcio *Pseudonym. num. 2372.* nachgelesen werden.

XIV.

RUTGERI Hermannides J. U. D.

Querela, de injuriosa prorsus ratione, qua

qua secum egerunt *Erasmus Regius* Poeta Laureatus, & alter quidam, homo Anonymus, ut & simul carminis sui Latini defensionem. 1696.

Entdeckung.

DEr Author heisset mit rechtem Nahmen Janus BRUCHUSIUS, ein Holländer. Es ist ein Barbarum scriptum ad imitationem Epistolarum obscurorum virorum entworffen/ in causa Petri Francii.

S.

I.

SAAVEDRÆ Theophyli Rabani Deliciæ Biblicæ: oder Biblische Ergetzlichkeiten über das Neue Testament monathlich heraus gegeben. Leipzig 1692. 8.

Entdeckung.

DEs Authoris rechter Nahme ist Andreas BEYER ein Prediger zu Freyberg. Es haben aber diese Ergetzlichkeiten schon längstens ihre Endschafft erreichet.

II.

SABINI Erasmi Gespräch mit Justino Valerio vom alten

ten Glauben der Hessen. Cassel 1606. 4.

Entdeckung.

ES wird ein Reformirter Prediger in Hessen Hermannus *Fabronius* oder Schmid genannt vor den Authorem gehalten. vid. Draud. *Biblioth. Germ. pag. 210.* Er hat darinne die Theologos Gissenses unter andern attaquiret/und weilen dieselbe solches Scriptum refutirten/ so hat er nachmahls ein anderes heraus gegeben/ sub tit: **Einfältige Wahrheit/und Verantwortung des Gesprächs vom alten Glauben der Hessen.** Es hat auch sonsten dieser Scriptor noch ein anderes Scriptum unter dem Nahmen Erasmi Sabini Hafneri ediret/ welches er inscribiret: **Lutheraner und Calvinisten ꝛc.** Cassel 1607. vid. Gerhard. *de sacra Cœna p. 88.* und noch viele andere Scripta sub tecto nomine heraus gegeben/ wovon bereits im vorhergehenden etwas gemeldet worden.

III.

SABINUS Georgius.

Eröffnung.

UNter diesem Nahmen hat der hoch-meritirte Theologus Philippus MELANCHTON ein Scriptum de Electione Caroli V. ediret. vid. Berneggeri *observat. Miscellan. p. 15.* & Sagittar. *Introd. in hist. Eccles. p. 641.*

IV. SA-

IV.

SAGITTARII Caſpari

Diſſertatio Hiſtorica & Apologetica adverſus Tractatum Cordemoji &c.

Entdeckung.

ES iſt zwar dieſe Diſſertation, worinne Lutherus wegen ſeines Diſputs von der Meſſe mit dem Teuffel/ wider den Frantzöſiſchen Abt Cordemoy defendiret wird/ ſub nomine Sagittarii ediret worden; Alleine der eigentliche Author deſſelben iſt der hochberühmte Herr von Seckendorff/ wie er ſolches in ſeiner Hiſtoria Lutheraniſmi lib. 1. ſect. 45. §. 102. p. 166. ſelbſt mit dieſen Worten an den Tag giebt: „Rei gravi„tas & atrocitas contumeliæ per renovationem fa„bulæ dudum explosæ, Proteſtantibus & ſpeciatim „Lutheranis illatæ, cum ex Theologis pauci eſſent, „qui Gallicum libellum intelligerent, movit me ut „anno ſuperiori, *Diſſertationem Hiſtoricam & Apo„logeticam adverſus tractatum Cordemoji*, tertia vi„ce Pariſiis anno 1684. editum conſcriberem: ita ut „libellum ipſum cujus titulus: Recueil de la confe„rence du Diable avec Luther &c. latine verterim, „& Annotationes inſeruerim, quibus omnia (ut pu„to) Abbatis argumenta ſufficienter refutata ſunt. „Nolui tamen tunc nomen meum Diſſertationi „præfigere, ſed a D. Caſparo *Sagittario* Prof. Jen. „impetravi, ut editionem ſuſciperet, quod pro ſuo „erga me affectu præſtitit, ut ex præfatione ejus „conſtat &c.

V. SA-

V.

SALOMO Rex.

Eröffnung.

DJe Bücher des Königs SALOMONIS, welche in der Heiligen Schrifft vorkommen/ werden von vielen vornehmen Theologis, und anderen Scriptoribus vor suspect gehalten/ und andern Authoribus zugeeignet/ wie dann die meisten darinne consentiren 1.) Daß das Buch der Weißheit Salomonis nicht von ihm/ sondern entweder von dem weisen Juden Philone, oder von Jesus-Sirach sey geschrieben worden. vid. Huetius *in Demonstrat. Evangelic. propos. 4. p. 360.* & Luther. *in præfat. huj. lib.* Adde Morhoff. *Polyhistor. lib. I. c. 6. p. 48.* Absonderlich kan davon nachgelesen werden Johannes Castobadius in peculiari tractatu sub tit: *Judicium de Sapientia Salomonis.* 2.) Die Sprüch-Wörter Salomonis/ werden diesem Könige nur halb zugeschrieben/ und zwar nur der erste Theil davon/ bis an das 24 Capitel vid. Lambecius *Commentar. de Biblioth. cæsar. lib. 3. p. 17.* & Huetius *Demonstrat. Evang. pag. 344.* der übrige Theil soll von des Ezechiæ amicis, oder von Esdra componiret seyn worden. conf. Journal des sçavans *tom. 17. p. 230.* 3.) Das Hohe Lied Salomonis wird von den meisten Rabbinen dem Könige Salomon abgesprochen/ und Esaiæ zugeeignet. vid. Monathl. Unterredungen *1692. p. 945.* 4.) Das Prediger Buch Salo-

monis (Ecclesiastes) wird von Grotio dem Zorobabel, von denen Thalmudisten aber Ezechiæ tribuiret conf. Kipping. *Exerc. ad S. Script. X. p. 59.* Hingegen werden von vielen scriptoribus dem Salomoni etliche Psalmen Davids zugeschrieben/unter anderen der 127. Psalm/ und andere mehr/ von welchem der berühmte D. Neumann. zu Wittenberg in einer gehaltenen Disputation de Psalterio Salomonis weitläufftig tractiret hat. Imgleichen wird auch Liber Ecclesiasticus, oder das Buch Jesus-Sirach von den meisten Patribus dem Salomon zugeeignet/ vid. Huet. *Demonstr. Evangel. p. 364.* welcher darbey rationem hinzu thut/ die Patres hätten diesen librum deswegen dem Salomon adscribiret/ weilen solches Buch gleichsam ein extract aus den andern Scriptis Salomonis sey/ wie wohl andere diese Meynung nicht approbiren wollen. vid. Raynold. *Censur. Apocryph. p. 191.*

VI.

SAMUEL.

Eröffnung.

DJe zwey Bücher Samuelis werden von dem Authore judiciorum quorundam Theolog. Holland. de Richardi Simonis Critica als Libri supposititii angesehen. vid. Acta Erudit. Lipsi. *1686 p. 435.* imgleichen notiret Huetius *in Demonstr. Evangel.* daß solche Bücher von Grotio

Jere-

Jeremiæ dem Propheten zugeschrieben würden wiewohl Huetius diese opinion nicht annimmt / sondern die 24. capita priora dem Samuel assigniret / und das von den übrigen Capiteln die Propheten NATHAN oder GADDUS Authores wären vermeynet / welche Meynung auch Franzio *de Interpret. Script.* gefället *p.* 238. conf. Richard Simon *Critique du vieux Testament c.* 8. *p.* 54.

VII.

SARCKMASII Eubuli Theosdati Judicia de novissimis prudentiæ civilis scriptoribus. 1669. 4.

Entdeckung.

DAß der unter den Gelehrten hochberühmte *Conradus* Samuel Schurtzfleisch / welcher vor einiger Zeit zu Wittenberg der Welt das letzte Vale gegeben / der Author dieser Judiciorum sey / ist weltkündig und bekandt. Er judiciret darinne von vielen Authoribus und deren Scriptis mit einem trefflichē Lateinischen Stylo sehr gelehrt und wohl. Dieses aber wollen die meisten carpiren / daß er viele Authores perstringiret und durch die Hechel ziehet / an welchen doch nichts auszusetzen ist. Von den meisten Gelehrten werden diese Judicia sehr hoch æstimiret / weilen er libere ohne eintziges Verhalten / und sans flatterie raisonniret hat. Er hat diese Judicia hernachet

nacher sub nomine larvato *Galeotti Galeacii Karelsbergii &c.* continuiret/ ist aber deswegen von vielen angefeindet worden / wovon sub nomine Karelsbergii bereits Erwehnung gethan worden/ wohin man den Leser remittiret.

VIII.

Peter SCHIPPINGS

Abgenöthigtes Gespräch vom Bande der Religion und Societät/ worinne D. Masii Interesse &c. gegen eines neulichen Scribenten ernsthaffte Gedancken verthätiget wird. 1689.

Eröffnung.

ES wird in diesem Scripto der berühmte CHRISTIAN THOMASIUS sehr hefftig durchgezogen / selbiger hat es damahls mit in seine Monathliche Gedancken drucken lassen/und mit Anmerckungen illustriret/ wodurch er die Imputationes Schippingii von sich abzulehnen intendiret. Es conjecturiret Herr Thomasius am angezogenen Orte/daß Herr Masius ein Theologus zu Coppenhagen/mit welchem er eine grosse und verdrießliche controvers hatte/ der Author selbst sey/ oder daß derselbe zum wenigsten dem belarvten Peter Schipping/welcher/ wie er meynet / mit rechten Nahmen Elers heissen soll/ die besten Federn zu dieser Satyre geschnitten/oder ihm die tela refutatoria in die Hand gege-

gegeben habe. Die gantze affaire ist in Herrn Thomasii Monathlichen Gedancken Mense Majo & Junio 1689. weitläufftig und mit sonderlichem Nutzen und Vortheil nachzulesen / wohin man den Leser absonderlich remittiret.

IX.

Josuæ SCHWARZII

Dissertatio Epistolica ad eximium unum juvenem Severinum Wildschysium privignum &c.

Entdeckung.

VErus Author ist der weltberühmte Samuel Freyherr von Pufendorf / welcher darinne sich einer sonderlichen Manier bedienet / in dem er sich unter seines Adversarii Nahmen vermasquiret / den er doch vornehmlich in diesem Scripto attaquiret. Es ist sonsten diese Dissertatio Epistolica sehr artig zu lesen / und wie auf dem Titel stehet zu Hamburg Anno 1688. ediret worden. 4.

X.

Ambrosii SEHMANS von Caminietz

Muthmaßliche Zeit-Bestimmung gewiß gewärtiger göttlichen Gerichten / über das Europäische Babel

und Anti-Christenthum ietzigen Seculi, als auch hierauf erfolgenden herrlichen Aufgangs des Reichs Christi auf Erden/ so aus Veranlassung bißheriger Cometen Erschein- und Beschreibungen/ iedoch nicht bloß hin nach Astrologischen Sätzen/ sondern vielmehr nach heiliger Schrifft-Anleitung ausgearbeitet worden ꝛc. Anno 1684.

Entdeckung.

AUthor dieser Schrifft ist ein Prediger im Hertzogthum Würtemberg/ Nahmens/ M. Joh. Jacob ZIMMERMANN, welcher wie Christian Rothe von Prophetischen Weissagungen §. 33. referiret/ seines Amts wegen Chiliasterey soll erlassen seyn worden. Er führet in diesem Scripto sehr seltzame Meynungen/ und statuiret/ daß heutiges Tages noch Propheten gefunden würden/ welche aus göttlicher Offenbahrung zu weissagen vermöchten. Es hat aber D. Haberlein Prof. zu Tübingen dieses Scriptum auf Obrigkeitlichen Befehl widerleget/ sub. tit. Schrifftmäßige Widerlegung des so genannten *Ambrosii* Sehmans von Caminietz muthmaßlicher Zeit-Bestimmung gewiß gewärtiger göttlichen Gerichten ꝛc. sammt beygefügter Vergleichung

des

des Sehmannischen Vorgebens mit unterschiedlichen Ketzereyen ꝛc. Verfertiget auf Hoch-Fürstliches gnädigstes Anbefehlen/ und zu Bestätigung der Evangelischen Wahrheit/ wie auch Christlicher Hertzen Warnung und Unterricht in Druck gegeben. Tübingen Anno 1685.

XI.

Gustavi SELENI

Schach- und Königs-Spiel in 4. unterschiedliche Bücher abgefasset ꝛc. welchen angehänget ein sehr altes Buch/ genannt Rhythmomachia & Crypthomenitices & Cryptographiæ libri IX. in quibus planissima Stenographia à Joh. Trithemio, Abbate Spanheimensi, & Herbipolensi admirandi ingenii viro, magicè olim conscripta enodatior tradita, inspersis ubique Authoris ac aliorum non contemnendis inventis. *Luneburgi* 1624. fol.

Entdeckung.

DJeses Buch ist von einer hohen durchlauchtigen Person verfertiget worden/ nemlich dem gelehrten Fürsten AUGUSTO Hertzogen zu Braunschweig-Lüneburg/ welches man gnugsam gleich im Anfange aus der Dedication-

Schrifft ersehen kan/ wobey subscribiret ist worden: Gustavus e Selenica stirpe oriundus, S. Cæsareæ Majestatis Vasallus, die Dedication aber ist an den Käyser gemacht. Conringius kan in Epistola ad Boyneburgium data dieses Buch nicht gnugsam loben. Dieser gelehrte Fürst hat sonsten noch etliche andere herrliche Schrifften der Welt communiciret / als die Harmon. Evangelic. &c.

XII.

SIMONII Th. D. & Proton. Apostol.

De Colloquio inter Marchionem Badensem Georgium Fridericum, & Franciscum Ducem Lotharingiæ, de controversiis Fidei instituto &c.

Entdeckung.

AUthor dieser Schrifft ist ein Italiänischer Jesuite J. *Gondier* oder Johannes *Gonterius* genannt/ vid. Baillet *Catal. des Auteurs deguisez p. 601.* & Deckher, *de script. adespot. p. 129.*

XIII.

SIMPLICII Verini

Epistola ad Julium Pacium de libro posthumo Hugonis Grotii, *Lugdun. Batav.* Anno 1646.

Ent-

Entdeckung.

Man hält davor/ daß Claudius SALMASIUS davon Author sey. vid. Freher. *in Theatro vir. erudit. pag. 1126.* & Bartholin. *de legend. libr. dissert. 2. p. 39.* Sub eadem larva hat auch Salmasius contra Grotii tractat. de *Transsubstantiatione* geschrieben.

XIV.

SINCERI Conradi civis germani

De Germanicarum Legum veterum, ac Romani Juris in Republica nostra origine Autoritateque præsenti, Dissertatio Epistolica. *Lipsiæ* 1682. apud M. G. Weidmannum.

Entdeckung.

Dieses gelehrte Scriptum meritiret von allen/ welche eine solide Wissenschafft lieb haben/ gelesen zu werden. Author desselben ist der hochberühmte und weltbekandte Johan. Georg von KULPIS, Hertzogl. Würtembergischer Geheimter Rath. Er deduciret den originem Juris Romani & Germanici sehr accurat, derowegen es auch in Actis Eruditorum Lipsiæ recensiret/und sehr recommendiret wird.

XV.

SINCERI Theophili

Wohlgemeynter Vorschlag / wie etwa die Sache anzugreiffen stünde / da man dem in denen Evangelischen Kirchen bisher eingerissenen ärgerlichen Leben und Wandel / vermittelst göttlicher Verleihung abzuhelffen / mit Ernst resolviren wolte. Franckfurth 1676. 12.

Entdeckung.

Auctor dieser Schrifft ist der vormahls berühmte Theologus zu Kiel D. Christianus KORTHOLT. vid. Spener. in der allgemeinen Gottes-Gelahrtheit *part. 2. p. 4.*

XVI.

Philanders von SITTEWALD

Visiones de Don Quevedo, das ist / wunderliche Satyrische und wahrhaffte Gesichte / in welchen Weltwesen aller Menschen Händel mit natürlichen Farben ꝛc. dargestellet werden.

Entdeckung.

Der Author dieser wunderlichen Gesichte heisset nach seinem rechten Nahmen Johann Michael

Michael MOSCHEROSCH. vid. Oldenburg. *ad Instrum. pac. part. 1. disc. 1. §. 71. & disc. 7. §. 6.* & Witten. *Diar. Biograph. 1660. ad. d. 4. April.* Es sind sonsten diese Satyrische Schrifften/ worinne die meisten Laster und Welthändel perstringiret werden/ von vielen sehr æstimiret worden/ wie dann dieses Buch unterschiedliche mahl wiederum neu aufgeleget ist worden.

XVII.

Spatens

1.) Schatten-Riß der Welt. 12. 2.) Teutscher Advocat. fol. 3.) Secretariat-Kunst. 4.) Teutscher Sprach-Schatz ꝛc.

Entdeckung.

UNter dem Nahmen des Spatens sind neben oben specificirten unterschiedliche andere Schrifften ans Licht gegeben worden. Der Author heisset mit rechtem Nahmen Casparus STILERUS, und lebet annoch zu Erfurth. Seine edirten Scripta meritiren meistentheils billich einen trefflichen Ruhm. Dieses aber wollen die meisten carpiren/ daß er an der Teutschen Sprache allzu sehr künsteln und solche aus den alten ruderibus Germanorum orthographicis deduciren/ oder vielmehr nach seiner eigenen Capriee einrichten will/ welche wohlmeynende

nende Bemühung und Intention zwar gut/ von der heutigen Welt aber/ welche sich secundum modum usitatissimum scribendi & loquendi richtet/ nicht acceptiret wird. Sonsten müssen fast alle gestehen/ daß dieser Mann durch seine wohl ausgearbeitete Formuln und Concepten vornehmlich was die Secretariat-Kunst/ und Advocatur anbelanget/ der Welt einen hochnützlichen Dienst geleistet habe/ und vor anderen darinne excellire. Absonderlich wird das Büchlein: Schatten-Riß der Welt/ von vielen recommendiret und hoch gehalten/ dann er hat darinne die vornehmsten Reiche der Welt Cosmographice delineiret/ und artig beschrieben. Das Wercklein ist in zwey Theile getheilet/ in dem ersten hat er partem Generalem Geographiæ, oder was aus der Astronomie, Physica, und Historia zur Cosmographie gehörig ist/ welcher pars aus 16. capitibus bestehet. Der andere Theil hat Geographiam in parte speciali gantz curieux vorgestellet/ und begreifft 18. capita. Am Ende ist eine kurtze Recapitulation der Geographie, und zum Beschluß befindet sich eine Verteutschung der zur Cosmographie gehörigen Kunst-Wörter. Es ist aber dieses opusculum von etlichen angefochten worden/ als wenn etliche eclatante vitia darinne anzutreffen wären/ wie dann bekandt/ daß deßwegen zwischen dem Herrn Authore und Herrn Lorbern ein hitziger Streit entstanden. Doch wo findet man ein Buch ohne Mängel und Fehler? Es hat der Author nur einen kurtzen

Pro-

Project desjenigen grossen Cosmographischen Wercks/welches er zu ediren vorgehabt hat/machen wollen/und wie er selbst gestehet/in einer Zeit von vier Wochen verfertiget/dahero nicht so gar übel zu deuten/wann wegen Eilfertigkeit ein und anders übersehen worden.

XVIII.

Nicetæ SPILII Jcti & Philosophi Christiani

Epistola Curiosa super quæstionibus eruditis variis de tempore: videlicet de corpore juris reconcinnando, vel renovando, inque vernaculam convertendo. De juris naturalis scientia constituenda. De Republica Irregulari. De scientia interpretandi jura, & sacras litteras, harumque Criticis emendationibus &c. *Veronæ* apud Publicum Liberium Pacatum e Latio; ad signum ingenuæ veritatis 1681. 12.

Entdeckung.

AUthor dieses artigen und gelehrten Scripti ist der Weltberühmte Vincentius PLACCIUS gewesener Prof. auf dem Gymn. zu Hamburg/welcher sich durch seine vielen scripta, absonderlich aber durch sein Theatrum Anonymorum

rum & Pseudonymorum bey der gelehrten Welt trefflich renommiret hat. Er ziehet sich in wohlgedachtem Opere sub Pseudonym. num. 2562. selbsten die Masque ab. Er meldet darbey/daß ihn Klozius *in Different. jur. civ. & Reform. Franc.* bereits publice vorhin detegiret habe / und daß Wæchtlerus seine Epistolam curiosam impugniret habe / worwider er sich aber defendiret/ und unter dem Nahmen Nicanoris Autodidacti seinem Adversario ein anderes Scriptum opponiret hätte / sub tit: In Christiani Wæchtleri, I.U. L. de vetere jure enucleando, ad Nicetam Spilium Notæ respondentes &c. Veronæ apud Publicum Liberium Pacatum e Latio ad signum ingenuæ Veritatis.

XIX.

Wilhelmi de STUTGARDIA Mus exenteratus in Eucharistia. *Lipsiæ* 1677. recus.

Entdeckung.

DEr berühmte Tenzelius hat in seinen Monathlichen Unterredungen de anno 1691. p. 584. anfänglich vermeynet/ daß dieses scriptum schon längstens vor Lutheri Zeiten erst sey ediret worden. Nachgehends aber hat er davon einen anderen Bericht eingezogen/derowegen er in folgenden 1692. Jahr seiner Monathlichen Unterredungen p. 1000. diese Relation in folgenden Ter-

Terminis abgestattet hat: „Herr Professor“ Saalbach zu Grypswalde schickte bey neuli“ cher Leipziger Michaelis-Messe ein Monitum“ von dem Wilhelmo de Stutgardia, den wir im“ Julio 1691. p. 584. lange vor Luthero gelebet zu“ haben gesetzet; da es doch ein Nomen fictum sey,“ und der Author M. Wilhelmus *Holderus*, erst vor“ 100. Jahren Anno 1593. das Buch zu Tübin-“ gen, woselbst er Diaconus gewesen, drucken las-“ len. Eben diesen Fehler, so nirgends anders“ herkommen, als weil wir das Buch nicht bey“ Handen gehabt, und recht nachschlagen können,“ notirte auch Herr Johannes Mollerus zu Flens-“ burg in seinem Brieffe, den er in neulicher“ Oster-Messe benebst dem andern Theile seiner“ Isagoges ad Historiam Ducatus Sclesvvicensis &“ Holsatici mir zuschickte, ꝛc.

XX.

SULPICII J.C.

Dissertation de studio Juris Publici recte instituendo, & scriptoribus eo pertinentibus, una cum ejusdem Epistola, de Studiis Academicis Juvenis Nobilis recte instituendis.

Entdeckung.

VErus Author dieses trefflichen scripti, ist der Weltberühmte Johannes Georgius von KULPIS, welcher erstlich Professor zu Giessen gewe-

gewesen/ hernacher nach Tübingen kommen/ und endlich Fürstlicher Würtembergischer Geheimter Rath und dabey geadelt worden. Er wohnete Anno 1697. als Plenipotentiarius von diesem Hofe den Ryswickischen Friedens-Handlungen bey/ starb aber bald darauf nach seiner Heimkunfft aus Holland im 46. Jahr seines Alters. Seine Scripta, welche er der gelehrten Welt nachgelassen/ werden von den meisten æstimiret/ absonderlich wird diese Dissertatio de studio Juris Publici recte instituendo, von allen Juris Publici cultoribus hoch gehalten/ an denen judiciis, welche er in derselben von den Authoribus fället ist nichts zu desideriren; ob gleich einige raisonniren wollen/ daß er nicht von allen und jeden recht offenhertzig discurire/ sondern dann und wann aus einer und anderen wichtigen Betrachtung dieselbigen kürtzlich abgerissen habe.

XXI.

SYLVANI

Philippica in Anonymum quendam prædicantem, qui societatem Jesu mendaciis oneravit. *Ingolstad.* 1607. 4.

Entdeckung.

ES ist dieses Scriptum wider diejenige Schrifft/ welche den Titel führet: Wohlmeynende Warnung an alle Christliche Po-

tenta-

tentaten und Obrigkeiten/ wider des Pabsts und seiner Jesuiten hochgefährliche Lehre und Practicken/ aus Päbstlichen und Jesuitischen Büchern gezogen/ ꝛc. ediret worden. Der Author dessen ist ein teutscher Jesuit/ Nahmens Jacobus KELLER, welcher zwar unter dem Nahmen Sylvani sich verborgen zu halten gedachte/ aber umsonst/ dann des folgenden Jahrs erschiene ein anderes Scriptum refutatorium, darinne er detegiret wurde/ sub tit: Anti-Philippica, oder Rettung und fernere Beweisung der Anno 1606. beschehenen wohlmeynenden Warnung ꝛc. wider des Regenspurgischen Jesuiten *Jacobi Sylvani, alias Jacob Kellers* ausgegangene *Philippicam &c.* wovon Ludov. Lucius *Histor. Jesuit. lib. 2. cap. 2. 203.* und Limnæus *Jur. Publ. lib. 1. cap. 11. §. 72.*

T.

I.

TALANDER.

Eröffnung.

UNter diesem Nahmen sind viele galante Romans, treffliche und wohl-stylisirte Epistolische concepten/ auch andere herrliche Scripta ans Licht gegeben worden/ welche alle weltbekandt sind/ und einen sonderlichen Ruhm verdienen. Author aber derselben ist der in elegantioribus studiis wohl-versirte Herr Doctor AUGUSTUS

BOHSE, von Geburth ein Hallensis, welcher sich sonsten auf der Universität Jena aufgehalten/ ietzo aber zu Lignitz in Schlesien auf der Ritter-Academie Professor prim. worden.

II.

TATII Matthæi

Kurtze Verantwortung auf die sogenannte Zugabe zum Anhang der Monathlichen Unterredungen des Septembris 1689.

Entdeckung.

MAn hält davor/ daß Johannes *Reiskius* Rector zu Wolfenbüttel dieses Scripti Autor sey/ vid. Junckher. *de Ephemeridibus Eruditor. pag. 268.* & Monathliche Unterredungen *Anno 1691. pag. 615.*

III.

Monsieur de TEMPLE

Traite de l' Etat de Hollande &c.

Eröffnung.

VOn diesem Scripto referiren einige diese Umstände: Als Mr. de Temple Königl. Englischer Ambassadeur einsmahls in den Haag sey gekommen/ und gerne den innerlichen Holländischen Staat wissen wollen/ hätte sich selbiger an

an den Herrn von Wicquefort addressiret / welcher ihn mündlich unterrichtet / und sein Manuscriptum davon zu lesen gegeben hätte / da es dann jenem so wohl gefallen / daß ers ihme um ein ansehnliches abgekauffet hätte / um daraus seinem Könige in Englischer Sprache bey Heimkunfft Relation abzustatten / und wie solches Scriptum so gut befunden / daß es in Englischer Sprache zu Londen gedruckt worden / hätte darauf der Herr von Wicquefort mit seiner Copie oder Concept auch bald heran geruckt / iedoch dem Englischen Ambassadeur Mr. de Temple die Ehre gegeben / daß es eine Ubersetzung aus dem Englischen Concept wäre / und also unter dem Schein einer version dieses Scriptum auch in Holländischer Sprache ausgehen lassen.

IV.

Messer Filippo de TERRA NERA.

Eröffnung.

UNter diesem Nahmen hat der hoch-meritirte Theologus Philippus MELANCHTON seine Locos communes Theologicos in Italiänischer Sprache ediren lassen / und dadurch denen Italiänern / und übrigen Römischen Glaubens-Genossen / einen solchen dolum bonum gespielet / daß sie solches Buch vor einen Spanischen oder Italiänischen Authorem angesehen / und mit

grosser Begierde gelesen/ wie man aber hernacher erfahren hat / daß Philippus Melanchthon der Author sey/ hat man solches Buch zu Rom verbannisiret.

V.

Johannis de TERRA RUBEA

De Jure legitimi successoris in hæreditate Regni Galliæ &c.

Entdeckung.

Es ist wahrscheinlich/ daß Franciscus HOTTOMANNUS Author sey / indem nicht allein der stylus solches anzeiget/ sondern auch ein anderer tractat eben dieses Hottomanni de Controversia successionis Regiæ inter Patruum & Fratris præmortui filium, dabey gedrucket ist worden.

VI.

TEUTONICI Philosophi

Trost-Schrifft von 4. Complexionen/ das ist Unterweisung in der Zeit der Anfechtung/ für ein stets trauriges angefochtenes Hertze ꝛc. Anno 1621 Item Aurora das ist Morgenröthe im Aufgang/ und Mutter der Philosophie, oder Beschreibung der Natur 1.) Wie alles gewesen/ und im Anfang worden. 2.) Wie die Natur und Elementa Creatürlich wor-

worden sind. 3.) Auch von beyden Qvalitäten/ guten und bösen. 4.) Woher all Ding seinen Ursprung hat. 5.) Und wie es anjetzo stehet und würcket. 6.) Wie es am Ende dieser Zeit werden wird. 7.) Auch wie GOttes und der Höllen-Reich beschaffen ist. 8.) Und wie die Menschen in jedes Creatürlich würcken. Alles aus rechtem Grunde in Erkäntniß des Geistes/ im Willen GOttes/ mit Fleiß gestellet durch Teutonicum Philosophum. Sonst Jacob Böhmen. Gedruckt im Jahr 1634. 12.

Eröffnung.

ETliche Gelehrte stehen in der opinion, als wenn nicht Jacob Böhme/ welcher seiner Profession nach ein Schuster gewesen/ dieser abstrusen und subtilen Schrifften Author sey/ sondern daß vielmehr ein anderer Author dieselben Schrifften sub nomine Böhmii heraus gegeben habe/ dann die meisten können sich nicht einbilden/ daß ein solcher Schuster dergleichen hohe heimliche Weißheit solte vorbringen können/ welche Philosophie auch öffters von den Allergelehrtesten nicht hat können begriffen werden. Merckwürdig ist die Epistel/ welche deswegen der Herr

D. Friese an Herrn L. Schrötering anno 1696. überschrieben/ davon Placcius *Pseudon. num. 2639.* die vornehmsten contenta referiret/ und also lauten: „Was man wegen des bishero bekandten „Jacob Böhmens Schrifften wahrem Authore „verlanget/ habe ich ja mündlich/ bey meiner da„mahligen Anwesenheit / umständlich erzehlet/ „und dahero gemeynet/ daß man mehrere Nach„richt davon zu erlangen nicht begehren würde; „dennoch um meinem günstigen Herrn auch in „diesem wenigen zu willfahren / will solches an„hero wiederhohlen/ und zu eigener weiteren Er„wägung lassen; ob es rathsam sey / auch dem „braven Theologo, (i. e. Hinckelmanno,) und ei„nem bis an sein Ende/ auch nach seinem Tode „liebwertheſten Freunde unnachtheilig / es so „deutlich der Welt vorzustellen? Dieser/ wie er „einige Wochen vorhero seine Schrifft wider „die Böhmische Schrifften dort ausgehen/ und „von solcher mir ein Exemplar verehrete/ ich da„bey Gelegenheit nahm von besagtem Authore „zu reden/ sagte er in Umständlichkeit von selbi„gem/ wie daß mehrbesagter Böhme keine Zeile „von allen solchen Schrifften gemacht; der „ein guter einfältiger Bürger und Handwercker „gewesen / darbey aber die Bibel und andere „geistliche Bücher fleißig gelesen/ bey seinem sehr „Christlichen und Exemplarischen Leben män„niglich daraus und zur Lebens-Besserung vor„geschwätzet/ und dahero sich bey seines gleichen „in Verwunderung/ bey andern aber in Ruff be-

sonderer

sonderer Wissenschafften gebracht. Als in-
zwischen der Pastor selbigen Orts / Walther /
ein sehr gelehrter / und in Philosophicis verschla-
gener Mann / welcher sonderlich hierbey die A-
rabischen Schrifften wohl gelesen / und sich zu
Nutzen gemachet / in besondere Speculationes
verfallen / und davon zu Papier / folgends zum
Druck gebracht / hätte selbiger (um nicht er-
kannt / gefeindet und verfolget zu werden) je-
nes Nahmen gebraucht / doch mit dessen Be-
willigung / welcher dadurch ein Enthusiast und
sonderliche Offenbahrungen zu haben geglau-
bet worden. Als aber der Pastor fortgefahren
mehrers zu schreiben / und er darüber in Ver-
dacht und starcke Verfolgung gekommen / hät-
te er gar von dort weichen / ja seinen Nahmen
aus Walther in Hinckelmann verändern
müssen / wäre weiter in solche Drangsal gera-
then / daß er seine Kinder hätte müssen ein Hand-
werck / und referentis i. e. Hinckelmanni Vater
die Apothecker-Kunst lehren lassen. Bey / oder
nach Erzehlung dieses bath er mich / solche ver-
trauliche Nachricht unter uns beyde bleiben zu
lassen / denn es ihme bey damahliger Zeit gros-
sen Verdruß machen würde / wie ich denn auch
zeithero nicht daran gedacht / biß daß vorigen
Sommer allhier / in gewissen Verrichtungen /
der Pohlnische Graf Niemerits, aus dem Bran-
denburgischen über 8. Tage war / und mir täg-
lich die Ehre seiner Besuchung in meiner Stu-
dier-Stube gönnete. Dieser sehr belesene

„und gelehrte Photinianer / wie er sich mir be-
„kannte / doch daß er sich darbey zur Reformir-
„ten Kirche und Altar hielte / inzwischen ver-
„schiedene Bücher in Pohlnischer auch Frantzö-
„sischer Sprache bishero (seine Religion betref-
„fend) geschrieben / wovon er mir hernach aus
„Berlin gesandt: La verité & la Religion en vi-
„site chez les Theologiens en y cherchant leur fil-
„le la charité, & la tolerance. anno 1695. 8. 9. Bo-
„gen / kam unter andern auch von Jacob Böh-
„mens Schrifften / die er Himmel-hoch rühmete /
„und eine davon vor allen / und nur erst zu lesen
„riethe / zu reden: Von der Menschwerdung
„Christi; von dreyfachem Leben; von der
„Seelen Zustand 40. Fragen. Wobey er fol-
„gendes eben gleiches dem obigen von P. Walter
„erzehlete / und daß ja nicht Jacob Böhm Author
„möchte geglaubet werden. Denn in sothanen
„Schrifften die accurateste Philosophie und subti-
„leste Metaphysica erwiesen wäre / mehr in sich
„hätten / als nicht der tausendste / so sich gelehrt
„dünckten / begriffe. Ich habe aber / wie vor-
„hin / also zeither noch kein Blat davon gekaufft /
weniger gelesen / ꝛc.“ Abraham von Franckenberg / welcher Jacob Böhmens Lebens-Lauff beschrieben / welcher bey der Amsterdamischen Edition de anno 1682. zu finden / lässet sich folgender massen von der Psychologia Bohemi, oder von den Fragen von der Seelen / vernehmen:
„Worbey zu erinnern / daß die 40. Fragen von
„Seelen / durch den in Europa, Africa und Asia
sehr

sehr wohl-gereiseten und erfahrnen Medicum,“
Chymicum, Doct. Balthasar Walterum von Groß-“
Glogau aus Schlesien/ (als er sich drey Mo-“
nath lang bey Jacob Böhmen/ in seinem Häuß-“
lein vor der Neyß-Brücken zu Görlitz aufgehal-“
ten/ und viele geheime und vertraute Gespräche mit ihme gepflogen) mit sonderbarem Bedacht gestellet: von dem edlen und hochgelahrten Herrn Angelico Werdenhagen/ Rechts-Gelahrten und Fürstl. Lüneburgischen Rathe/ in die Lateinische Sprache übersetzet/ und Anno 1632. zu Amsterdam/ unter dem Tittul Physchologia vera, zehen vornehmen Politicis zugeschrieben/ in 8. folgends Anno 1650. eben daselbst in 12. teutsch gedruckt worden. Wohl-Ehrengedachter D. *Balthasar Walther*, (welcher nachmahls zu Pariß gestorben/ und des Teutonici Schrifften bey vornehmen Leuten daselbst und anderswo bekandt gemacht und hinterlassen) hat unterschiedlich/ und zum öfftern betheuret/ daß er auf seinen vielen und weiten Reisen/ insonderheit als er gantzer sechs Jahr lang in Arabia/ Syrien und Egypten gewesen/ und nach der wahren verborgenen Weißheit (welche man sonst Cabalam, Chymiam, Magiam, oder auch in ihrem rechten Verstande Theosophiam nennet) mit grossem emsigem Fleisse geforschet/ selbige auch hin und wieder zwar stückweise vermischet/ nirgends aber so vollkommen/ hoch und tieff rein gegründet/ als bey diesem einfältigen Manne/ und verworffenem Eck-

„steine (nicht ohne grossen Anstoß und Aergerniß „der Dialectischen Schul-Gelehrten und Meta„physischen Kirchen-Lichter) gefunden. Und hat „sich D. B. W. bey unserem Theodidacto, den er „(vielleicht nach dem alten Canonico Joh. Teu„tonico, oder zum Unterscheid der Nationen/und „wegen der fürtrefflichen Gabe / solcher Hoch„teutsch gestelleten Schrifften) TeutonicumPhi„losophum genennet / sonsten in seiner Diæt und „allem Thun sehr strenge/ und wie J. B. meldete/ „gar Mosaisch / und Hartmännisch gehalten/ „auch nicht wohl vermercket/ daß Jacob Böhm „hingegen mehr frey und sanfftmüthig/ oder in„different und ohne eigenwähligen Aufsatz gewe„sen/ ꝛc.“ vid. plura apud Placcium *Pseudon. num. 2639.*

VII.
THEODOTI

Historica Relatio originis & progressus Dissidiorum, quæ in fœderatis Belgii Provinciis Remonstrantes & Contra Remonstrantes annis superioribus inter se agitarunt.

Entdeckung.

DJeses Scriptum soll von einem Theologo Colonienſi, Ægidio AXHACKERIO seyn verfertiget worden. vid. Valen. Andreæ *Biblioth. Belgic. p. 22.*

VIII. THO-

VIII.

THOMÆ Angli

Dux Vitæ sive Statera morum Ethico-Politico-Theologica, admirabili & nova methodo tradita, & in tres Tomos divisa. 1.) Mores circa amabilia hominis. 2.) Fortitudinem & justitiam. 3.) Virtutes supernaturales cum prudentia complectens.

Entdeckung.

AUthor dieser Schrifft heisset mit rechtem Nahmen Thomas WHITE. vid. Hyde *in Catalog. Biblioth. Bodlei. p. 31.*

IX.

THRASIBULI Riceni

Treuhertzige Warnungs-Vermahnung an alle Liebhaber der Natur-Gemässen Alchymie. &c.

Entdeckung.

ES soll der Author eigentlich Henricus *Kunrath* heissen/ wie Goldastus von *confiscation* der Hexen-Güter referiret *n. 18. lit. d.*

X.

TIBERE Daillan

Calen-

Calendrier historique, divise en 366. parties &c.

Entdeckung.

AUthor dieses vortrefflichen und curieusen Scripti ist der gelehrte Frantzose Adrian BAILLET, des Ober-Præsidenten im Parlament zu Pariß Herrn Camoignons gewesener Bibliothecarius. Er hat es in seinem Tractat des Satyres personelles ou des Anti, den er 1689. 8. heraus gegeben im ersten Tomo. p. 279. 280. bereits in Vorschlag gebracht. Es wird in solchem Calendrier unter jedem Tage des Jahrs/ deren 366. aufs höchste sind/ was an selbigem merckwürdiges geschehen/ wer gestorben/ wer gebohren worden ꝛc. gemeldet.

XI.

a TREISBACH Hyppolithi

Quæstiones von der Reichs-Städte Privilegien/ Session und Præcedenz, &c.

Entdeckung.

ES haben einige dieses Scriptum Johanni Conrado KREIDEMANNO tribuiret/ andere *Knipschildio*. Aber der wahre Author davon ist ein Edelman Caspar LERCH von Dürnstein genannt. vid. Deckher. *de script. adesp. p. 169.* ist zu Tübingen Anno 1644. 4. gedruckt.

V. I. VEN-

V.

I.

VENTURÆ de Valentiis Parthenius Litigiosus &c.

Entdeckung.

Der Author dieses vortrefflichen und wohl elaborirten Scripti ist Georgius Valentinus WINTHER, Ritter des güldenen Fliesses/ und gewesener Hertzoglicher Pommerischer Geheimter Rath.

II.

a VALLO Christophori Wilhelmi Historische Consignation aller Acten des Sacraments-Streits.

Entdeckung.

Author nennet sich nach seinem rechten Nahmen Christophorus WALPURGERUS, vid. Molleri *Isagoges ad histor. Chersones. Cimbric. part. 2. p. 133.*

III.

VARGAS Alphonsi

Relatio ad Principes Christianos de Stratagematis & Sophismatis Politicis Jesuitarum, ad Monarchiam orbis terrarum

rum sibi confirmandam. 1673. 4. Adjecta Monarchia Solipsorum.

Entdeckung.

ES halten die meisten den beruffenen Casparum SCIOPPIUM vor den Authorem, vid. Bartholin. *dissert. 2. de legendis libris p. 38.*

IV.

VELACQUEZ Hieronymi

Informatio Theologica & Iuridica, directa ad illustrissimum Dominum D. Franciscum de Contreras, ut jubeat toto Regno tolli publica malarum mulierum prostibula.

Entdeckung.

DIese Schrifft ist von einem Jesuiten/ Nahmens Ludovicus GUERRERO aufgesetzet worden/ welche auch eine solche grosse Krafft gehabt hat/ daß vieles unzüchtiges Frauenzimmer aus dem Königreich Spanien ist bannisiret worden.

V.

VERIDICI a Justiniano

Ratio Corporis Juris reconcinnandi subrogata æternitatis ope, sereno Astrææ sacerdotum insuitu, justi amore ad obtrusam exacta. A. O. R. 1669. 12.

Entde-

Entdeckung.

MAn stehet in der Meynung/ daß der Herr von ROSENFELD Præsident zu Zeitz Author hievon sey/ Placcius *Pseudon. num. 2796.* allegiret deswegen eine Epistel des Herrn Leibnitzii, darinne diese Conjectur bestärcket wird.

VI.

VERIPHANTOR.

Eröffnung.

UNter diesem monstreusen Nahmen sind zwey Bücher ediret worden. Eines führet den Titel: Jungferlicher Zeitvertreiber 1678. Ein anderes: Die Buhlende Jungfrau. Der Author davon soll ein Siebenbürger seyn/ der wegen eines und anderen excesses solte exprofugus seyn worden/ und mit rechtem Nahmen Johannes GORGIAS heissen/ vid. Jacob. Thomasii *Præfat. p. 451. seq.*

VII.

VERONÆ Franciſci

Apologeticus pro Patribus & Scholasticis Societatis Jesu. &c.

Entdeckung.

ES stehet Deckherus *de Script. Adespot. p. 92.* in der opinion, daß Robertus BELLARMINUS

NUS S. R. E. Cardinalis der Author sey/ welches aber Bailletus in *Indic. des Auteurs deguisez. pag. 611.* falsch zu seyn behauptet/ und vielmehr auf Johannem *Boucherium* stimmet.

VIII.

Christiani VIGILIS Germani

Epistola seu Dissertatio super Polygamia simultanea ad Sincerum Wahrenbergium Suecum. *Germanopoli* 1674.

Entdeckung.

VOn diesem Scripto ist Fridericus GESENIUS Superintendens zu Garleben der gewisse Author. Er attaquiret darinne Pufendorffium, und giebt denselben vor den Authorem des Scripti, welches Lyserus sub nomine Sinceri Wahrenbergs/unter dem Titel Kurtzes Gespräch von der *Polygamie &c.* aus / zwar ein wenig verblühmt/iedoch dergestalt/daß man es klar genugmercken kan; dann so lauten in dieser Epistel unter anderen seine Worte: Minor propositio apud Te, eruditissime *Wahrembergi*, omnino in concessis poni debet, utpote quem pro lege firmissimæ amicitiæ idem velle adhuc & idem nolle cum Celebratissimo illo & Jurium Consultissimo Dn. Samuele *Pufendorfio*, hodie apud vos in Illustri, quæ Londini Scanorum est Academia Professore, quique olim tibi alter ego esse solebat, & quod bellum caput non minus ac *proprium*

tuum

tuum charum habebas, & adamatum. Sic enim is scribit, quando in *Elementis suis jurisprudentiæ universalis lib. I. def. 5. §. 4.* quid proprium sit explicare instituit: quæ res tanquam propriæ ad nos pertinent, iis pro arbitrio nostro frui, & quosvis alios inde arcere possumus. Et lege quæso mi excellentissime *Wahrenbergi*, illa quæ a *tuo* olim Pufendorfio plura inibi sequuntur &c. weilen nun der Herr von Pufendorf sich nicht nachsagen/viel weniger in scriptis publice imputiren lassen wolte/daß er der Author einer solchen fameusen Charteque sey/ und also ein Fautor der Vielweiberey wäre / zumahl ihm solches bey den Leuten einen übelen Ruff erwecken können/ wann er stille darzu geschwiegen hätte/ so konte er nicht anders/ er muste darauf antworten/ und diese Præsumption von sich ablehnen/ exprobrirte derowegen dem Gesenio diese Kühnheit in seiner Apologie §. 3. mit etlichen derben terminis. Dieses verdroß Gesenio sehr/ und meynte er wäre durch dergleichen invectiven allzu sehr touchiret worden. Derowegen edirte er ein Scriptum contra Pufendorfium sub tit: Dn. Samuelis Pufendorfii Juris Naturalis D. & Prof. contra Jus Naturæ iniquitas, inque ejus scrutinio infelicitas, in cautionem pro incautis & vindicationem Nominis publice ostensa per V. D. M. qui se contra Sincerum Wahrenbergium Christianum Vigilem nominare, & adversus ἀθέους illus de Polygamia Assertiones, pro munere sibi in Ecclesia Dei credito debite voluit vigilare.

Germanopoli 1674. Er beklagt sich darinne sehr und sagt/ Pufendorf habe eine iniquitatem contra Jus Naturæ begangen/ daß er ihme eine solche retorsion zurück geschicket / und ob attributum Dialogum Wahrenbergii eines mendacii arguiret. Pufendorf antwortete ihm hierauf in Epistola ad Scherzerum. Gesenius aber wolte nicht acquiesciren/ sondern promulgirte ein anderes Scriptum, dessen Tittel ist: Christiani Vigilis V. D. M. Christiana Benedictio ad impiam & immanem maledicentiam Dn. Samuelis Pufendorfii J. N. D. & Prof. quam ille in Epistola ad celeberrimum virum D. Joh. Adam, Scherzerum Theologum apud Lipsienses primarium effutivit. Germanopoli 1675. darinne er Pufendorfium sehr hefftig angriff/ und ihm allerley Sachen objicirte, dennoch aber solte sein Scriptum, wie auf dem Tittel stehet eine Christliche Benediction heissen / welche Benediction aber hefftig wiederum repoussiret wurde.

IX.

VILLERII Franciſci

De Religione Populi Romani ex inſtitutis Numæ liber impreſſus Genevæ 8.

Entdeckung.

MAn giebt den berühmten JCtum Franciſcum HOTTOMANNUM vor den Authorem dieſer

ser Schrifft aus. vid. Teissier *Eloges des hommes scavans pag. 141.*

X.

Georgius ULICOVIUS Lithuanus.

Eröffnung.

UNter dieser Masquerade hat der Herr von LEIBNITZ auf Zurathen und Instigation des Freyherrn von Boyneburg/welcher damals als Legatus in Pohlen/pro Mäyntz & Neuburg die Stelle vertrat/ ein gewisses Scriptum verfertiget/ worinne das Staats-Interesse von Pohlen vorgestellet wird / und etliche demonstrationes proponiret werden/ was diesem Reiche am vorträglichsten und nützlichsten sey. Das Scriptum ist sehr polit und cum judicio verfertiget.

XI.

URSINI Joachimi.

Eröffnung.

SUb nomine Joachimi URSINI Anti-Jesuitæ sind folgende Schrifften contra Jesuitas ans Licht gestellet worden: 1.) Concilii Tridentini Historica Relatio, & nullitas solide, & ex fundamentis demonstrata. *Ambergæ* 1615. 8. 2.)Apologia pro Christianis Gallis Religionis Reformatæ. *Genev.* 1598. 8. 3.) Stupenda Templi Jesuitici, nimirum de Idololatrica Invocatione & salutatione Angelica, una cum horrendis Blasphemiæ ado-

rationis, superstitiosæ consecrationis creaturarum Exemplis, & de Patrociniis sanctorum, quos Monachi quibus rebus Deos atque Deas tutelares assignarint, & de Sanctorum Reliquiis. §. 4.) Flosculi Blasphemiarum Jesuiticarum, & ex tribus concionibus super Beatificatione Ignatii Lojolæ habitis decerpti, una cum Sorbonæ Parisiensis censura &c. 5.) Hispanicæ Inquisitionis & carnificinæ secretiora, ubi præter illius originem processus Tyrannicus, in fidelium Religionis Reformatæ Professorum Comprehensione, Bonorum sequestratione, Audientiis varii generis, Testium publicatione & confutatione, artibus inquirendi aliis etiam secretioribus, captivorum victu, & reliquis vitæ subsidiis, carcerum visitatione: Sententiarum denique publicatione & interpretatione describitur; Exemplis illustrioribus tum Martyrum, tum Articulorum, & Regularum Inquisitoriarum, in fine adjectis &c.

W.

I.

WAHRENBERGII Sinceri Dialogus de Polygamia: Oder kurtzes Gespräch von der Polygamie &c.

Entdeckung.

AUthor dieser Schrifft ist Johannes LYSERUS. Er defendiret darinne die Polygamie der Weiber als etwas gutes und zuläßiges/ und

und daß sie nicht allein Jure Divino & Naturali permittiret/ sondern auch gebothen sey / weilen aber Lyserus den fingirten Nahmen Wahrenberg adhibiret/ so war ein iedweder bekümmert/ wer eigentlich Author seyn möchte. Anfänglich fiel man auf die conjectur, als wenn es die Gebrüdere von Pufendorf elaboriret hätten/ vornehmlich/ weilen Samuel Pufendorf in seinem opere de Jure Naturali & Gentium die Polygamie pro & contra defendiret hatte/ welche conjectur aber hernacher zerfiel.

II.

WAHRMUND Gottlieb
Vom Geld-Mangel in Teutschland/ ꝛc.
Entdeckung.

MAn sagt/ daß der Marggräfliche Bayreythische HOSEMANNUS hievon der Verfertiger sey.

III.

Gottlieb WAHRMUNDS
Gewissenhaffte Gedancken vom Ehestande oder Vielweiberey ꝛc.
Entdeckung.

DJeses Scriptum ist gleichfalls von Johanne LYSERO aufgesetzet worden. Es soll aber diese Schrifft Anno 1679. zu Stockholm auf

dem grossen Marckt / bey Zuschauung des Authoris selbsten durch den Hencker seyn verbrannt worden / wie Voetius *in Bibliotheca. part. 2. n. 264.* berichtet.

IV.

WAHREMUNDI Johannis

Communis protestatio, & lamentatio omnium piorum Christianorum contra *Interim* & consilia Interimistica.

Entdeckung.

Es soll Matthias FLACIUS davon Author seyn / wie Rechenberg *dissert. historic. de Interim* §. 57. referiret.

V.

WAREMUNDI Gottschalcks

Gerichtliche Zeugen-Verhör in Sachen der Römischen Kirchen das Fegefeuer nach diesem Leben betreffend.

Entdeckung.

Man giebt Joh. Henricum URSINUM, Superintendenten zu Regenspurg vor den Authorem aus / wie Rango *Annot. ad O. de dolis & fraud. Pseud. Theol. p. 73.* notiret.

VI. WAR-

VI.

WARNERS Christian Teuffels Carnüffel-Spiel/ ꝛc. Entdeckung.

DAß M. Henrich AMERSBACH Past. Halberstad. Author davon sey/ soll er selbst bekannt haben/ wie in der abgenöthigten Lehr- und Schutz-Schrifft wider den Guttmannischen Offenbahrungs Patron/heraus gegeben durch das öffentliche Predig-Amt zu Lübeck/ Hamburg und Lüneburg. 8. 1677. referiret wird.

VII.

WECHSLERI Jacobi Danielis Kurtze Einführung des Gemüths/ in seinem verdorbenen Grund zu erforschen und zu erkennen/ was die arme Seele ausser dem göttlichen Licht in ihrer Selbheit/ in welche sie die alte Schlange durch ihre falsche List gestürtzet hat/ nach ihrem inwendigen und auswendigen Leben sey/ ꝛc.

Entdeckung.

DJe meisten halten davor/ daß Jacob Daniel RHEDER, Windsheimensis, welcher

wegen eines und anderen excessus ex patria nach denen Niederlanden sich begeben/dieser Schrifft Author seyn soll. vid. Place. *Pseudonym. n. 2877.*

VIII.

WEGHOLDI Christiani

Treuhertzige Erinnerung an alle studirende Teutsche / absonderlich die/ so der heiligen Schrifft ergeben sind/ daß sie die Italiänische Reisen mit gebührender Vorbereitung im Nahmen GOttes antreten/ selbige mit beständiger Gottesfurcht und geziemender Vorsichtigkeit fortsetzen / und endlich mit gewünschtem Nutzen und iedermans Frohlocken glücklich vollenden mögen. 1686. 4.

Entdeckung.

VErus Author dieser Schrifft ist Herr Daniel Guilielmus MOLLERUS, vid. ejusd. *Program. de præparatione abiturientium in Italiam, pag. 16.* allwo er sich selbsten detegiret.

IX. WEN-

IX.

WENDROCKIUS Wilhelmus.

Eröffnung.

SUb hoc Nomine sind des Montalti berühmte Literæ Provinciales aus dem Frantzösischen in die Lateinische Sprache übersetzet/ und mit Notis illustriret worden. Der Uebersetzer aber heisset mit rechtem Nahmen Pierre NICOLE vid. Baillet. *Indic. des Auteurs deguis. pag. 612. & histoire des ouvrages des Sçavans Novemb. 1694. pag. 131.* Es hat aber einer Nahmens Faber sub Nomine Stubrockii diese notas refutiret/ welcher aber darbey vermeynet/ es habe Blasius Paschalis, welcher auch dieser Litterarum rechter Author sey/ diese version ausgefertiget. Andere haben vermeynet/ daß der weitberühmte Conringius unter dem Nahmen Wendrockii verborgen liege/ welche Conjectur aber nicht richtig befunden worden. Sonsten referiret Sarasa *in tract. Art. semp. gaud. 4. num. 19. pag. 102.* daß diese Literæ Provinciales una cum Notis Anno 1660. durch ein Decret des Königlichen Senats zu Pariß sollen zum Feuer verdammet seyn worden.

X.

WERNERUS Sigismundus, Past. Lignicens.

Eröffnung.

UNter dieser Larve und Gestalt sind des berühmten Ertz-Ketzers SCHWENCKFELDII Postilla wiederum neu aufgeleget und gedrucket worden. vid. Schlusselb. *libr. 10. de Schwenckfeldian. p. 37.*

XI.

WIGANDI Joachimi Viti

De Medicorum Germanorum Itineribus Dissertationes Posthumæ tres, *Friburgi* Anno 1678. 12.

Entdeckung.

DJese Dissertationes sind sehr gelehrt und curieux, und werden von allen Medicis sehr hoch æstimiret. Author derselben ist mit rechtem Nahmen Johannes Valentinus WILLIUS Medic. Doct. zu Colmar/ und gewesener Feld-Artzt des Königl. Dänischen Regiments. vid. Baillet. *liste des Auteurs deguisez p. 612.*

XII.

WILDSCHUTZ Severini Malmog. Scani.

Discussio Calumniarum a Samuele Pufen-

fendorfio venerabili uni viro indignissime impositarum in Eride Scandica Indicis errorum suorum causa. *Schlesvigæ* Anno 1687. 4.

Entdeckung.

VErus Author ist Josua SCHWARZIUS, vormahls gewesener Professor Theol. zu Lunden in Schonen/ und hernacher Superintendens des Hertzogthums Schleswig/ welcher sich unter diesem Nahmen des Severini Wildschuzii seines Privigni hat verstecken wollen. Das Scriptum ist gegen den Weltberühmten Baron von Pufendorf gerichtet. Pufendorfius aber edirte dargegen zwey andere Scripta, eines unter dem Nahmen Josuæ Schvvarzii selbsten/ subtit. Dissertatio Epistolica ad eximium unum juvenem Severinum Wildschysium privignum &c. Das andere ist ein überaus lächerliche Satyre, welche folgenden Tittel führet: Jurisconsulti Nicolai Beckmanni, ad V. C. Severinum Wildschütz, Malmogiensem Scanum Epistola, in qua ipsi cordicitus gratulatur de devicto & triumphato Pufendorfio; gleich als wenn Nicolaus Beckmannus einen gratulations-Brief an Schvvarzium oder Wildschuz aufgesetzet hätte. Der Stylus in dieser Epistel ist auf die Art/ und mit solchem Latein/ wie man in den Epistolis obscurorum virorum findet/ zugerichtet/ und sehr jocose gesetzet;

es

es werden alle studiorum ineptiæ accuratissime darinne depingiret. Und von der Zeit an/ hat Schvvarzius weiter sich nicht gereget/ und gar keine Lust mehr bekommen wider Pufendorfium etwas zu schreiben.

XIII.

WILMSOHNS

Schert-Gedichte in Nedderduytsch gereimet ꝛc.

Entdeckung.

MAn sagt/ daß Johannes LAURENBERGIUS gewesener Professor zu Sora Author dieser Sinnreichen Satyrischen Gedichte sey. Es wird darinne die genie der alten Teutschen Redens-Art exprimiret/ und das Büchlein ist unterschiedliche mahl neu aufgeleget worden.

XIV.

WINEI Johannis

Tract. De Successionibus ab Intestato.

Eröffnung.

MAn sagt/ daß dieser Wineus diesen Tractatum dem Wilhelmo *Ranchino* promoviret haben soll/ und ist ein so mercklicher plagiarius gewesen/ daß er auch so gar die passage worbey

bey Ranchinus seinen Vater Stephanum Ranchinum angeführet/ und sehr gelobet/ nicht ausgesetzet hat vid. Bitschius *de casib. pro Amic. quæst. 1. pag. 15. in pr.* & Dockher. *de script. adesp. pag. 345.*

XV.

WOLFFII Ambrosii

Fundamenta Lutheranæ Doctrinæ de Ubiquitate, atque adeo de corporali præsentia Corporis Christi in Eucharistia, ad orthodoxæ fidei normam ex pensa, & sub veritatis censuram revocata, ex Orthodoxo consensu contra Patres Bergenses. *Genev.* 4.

Entdeckung.

AUthor dieses Scripti welches der formulæ Concordiæ opponiret worden ist/ ist Christophorus HERDESIANUS Syndicus Norimbergensis. vid. Leonh. Hutteri *concordiam concordem cap. 30.* woselbst er diesen Christophorum Herdesianum, einen Rabulam Norimbergensem nennet.

XVI.

WOLFGANGI Theodorici

Chronicon Augustanum.

Ent-

Entdeckung.

MAn giebt vor/ daß Achilles Pyrmin. *Gassarus* dieses Chronici Author sey; welcher zugleich die beständige und wohl gegründete Widerlegung/ eines über die Reichs-Städte von alters hergekommenen Reichs-Vogtheyen-Rechts ꝛc. gedruckt Anno 1643. verfertiget hat.

XVII.

WOWERUS

De Polymathia Tract.

Eröffnung.

DJeser Tractatus ist von den Gelehrten sehr æstimiret/ und unterschiedliche mahl neu aufgeleget worden. Es geben aber einige vor/ daß nicht Wovverus, sondern Casaubonus dessen Author sey / und daß Wovverus solches Scriptum demselben promoviret hätte. vid. Mauss. *in prolegom. ad Plutarch. libr. de flum.* welches aber Vossius *art. Grammat. lib. I. c. 6.* negiret. conf. Thomas. *de plag. literar. §. 593.* & Morhof. *Polyhist. liter. lib. I. cap. 1. pag. 7.* Einige aber haben auch solches Scriptum Scaligero tribuiren wollen / wie Bartholin. *de legend. libr. Dissert. 2. p. 43.* referiret.

Z.

I.

ZAMOSCII Jasceri

Jus Saxonicum & Municipale, *Coloniæ* 1604. in fol.

Eröffnung.

MAn hält davor / das Nicolaus JASKIERIUS Secretarius Cracovienſis, hievon der Editor ſey / welcher dieſes Speculum Saxonicum mit ſeinen gloſſiis zu illuſtriren ſich unterfangen hat / wie Placcius *ex tranſmiſſa ſymbola Schraderi* referiret

II.

Nicolai de pio ZELO

Wohlgemeynte Abfertigung eines ſo genannten Chriſtian Friederich Palmen.

Eröffnung.

HErr Chr. Thomaſius conjecturiret in ſeiner weiteren Erläuterung der Wiſſenſchafft anderer Menſchen Gemüther zu erkennen / p. 8. 9. 10. daß der weltberühmte Theologus Joh. Frid. MAYER Author dieſes Scripti ſey.

III.

ZYTHANDER à Bude

De Braxatione ejusque Privilegiis & Juribus &c.

Entdeckung.

UNter diesem Nahmen hat anfänglich bey Herausgebung dieses Tractats latiren wollen Theodosius SCHOEPFFER, ein Advocatus zu Qvedlinburg; nachgehends hat er solchen vermehret/ und unter seinem rechten Nahmen ausgehen lassen/ sub tit: Tractatus succinctus de Braxandi eidemque annexis juribus, pluribus in foro frequentibus, & in vita communi toties quoties obvenientibus quæstionibus, novis præjudiciis, sententiis, & statutis municipalibus allegatis auctum, revisum, & correctum, revelato & detecto sipario &c. 4. welcher Tractat bey dieser Materie vor den besten gehalten wird.

(o)

Ande-

Anderer Theil/

Vorstellend

Die Classe der ANONYMORUM; oder solche Schrifften/ welche gar ohne Namen und Benennung der Authorum ans Licht gekommen.

Nach ihren

Besonderen Facultäten und Materien: als Theologischen/ Juristischen/ Medicinischen/ Historischen/ Philosophischen ꝛc. eingetheilet; zugleich nach den vornehmsten Sprachen: als Lateinischer/ Teutscher/ Frantzösischer/ Italiänischer/ Holl- und Engelländischer entworffen; vornehmlich aber mit Entdeckungen/ Conjecturen und Benahmungen der Authorum begleitet.

Erste Abhandlung.

Von etlichen denckwürdigen THEOLOGischen Schrifften/ welche in Lateinischer Sprache/ ohne Anzeigung der Authorum Nahmen/ auf dem grossen Schauplatz der gelehrten Welt zum Vorschein kommen.

I.

De ÆTATIBUS ECCLESIÆ libellus, contra primatum & superioritatem papæ Romani, in quo status Ecclesiæ per ætates quasi humanas divisus, ferme historica serie ex Patribus, aliisque scriptoribus Ecclesiasticis enarratur, *Hanoviæ* 1614.

Eröffnung.

NAch der Meynung des Goldasti *in Monarch. Imp. tom. 1. p. 25. seq.* und in *Dissert. ej. de Auctoribus a se exhibitis*, welche diesem Tomo vorgesetzet/ soll der Author dieses Scripti Franciscus BONAGRATIA heissen/ und von Geburth ein Bergamensis seyn; welche conjectur aber von ihm nicht bestärcket und gewiß gegründet ist.

II. AL-

II.

ALLOCUTIONES sacræ super EVANGELIA Dominicarum totius anni, *Pragæ* typis Universit. 1659. 4. It. Allocutiones sacræ super Festa solennia totius anni, *Prag.* typis iisdem 1667. 4. It. Spicilegium Suadæ, sive Orationes variæ, *Pragæ* 1667. 12.

Eröffnung.

VOn diesen Scriptis zusammen/soll wie Sotvvel *Biblioth. Jesuit. & Ind. subj. anon. p. 829.* referiret/ der Jesuit Johannes JAHODA Author seyn.

III.

Libellus memorialis de *Reformatione Angliæ*, continens notas quasdam & monita, quæ proponi posse videntur in proximo Parlamento & Concilio Nationali patriæ nostræ, quam primum Deus ex misericordia Catholicæ fidei eam restituerit, ad meliorem restaurationem & conservationem modo dictæ fidei: Congestus ac conscriptus a R. P.

Eröffnung.

SO viel aus den Actis Erudit. Lipsi. 1691. erhellet/ ist dieses Buch von dem Jesuiten Roberto PERSONIO verfertiget / und hernacher von Eduardo Gee ediret worden.

IV.

De STATU ANIMARUM, postquam discesserunt à corporibus fidelium, seria Disquisitio.

Eröffnung.

DAs Buch ist in 12. format, und der locus & annus Impressionis ist dabey nicht bemeldet worden. Es ist mit vielen neuen ungeheuren opinionibus angefüllet. Lippenius hat es in seiner *Bibliothec. Theol. tom. 1 p. 51.* angeführet. Einige geben Benedictum SKYTTIUM, andere dessen Bruder Laurentium Skyttium vor den Authorem aus. Uber diß sind noch viele andere Judicia von dem Authore dieses Buchs gewesen/ welche aber von Balth. Bebelio sind refutiret worden. Viele haben es Johanni *Freinshemio* attribuiren wollen/ aber mit schlechten Conjecturen und Anzeigungs-Gründen. Herr Placcius stehet *Anonym. num. 623.* in der opinion, daß die Conjectur wohl die beste sey/ und die Wahrheit von denjenigen am meisten getroffen zu seyn schiene/ die davor halten/ daß Johannes Christophorus *Artopeus* Eloq. & Histor. in Acad. Argent. Prof.

Prof. ein Mann / welcher in denen Antiquitatibus und anderen gelehrten Wissenschafften wohl erfahren ist/ hievon der rechte Author sey / und solcher Mann hätte es nicht zu dem Ende verfertiget/ als wenn er alle diejenigen Meynungen/ die darinne vorgebracht würden / selbsten behaupten wolte und statuirte/ sondern er hätte es zu dem Ende ausgegeben / damit er die Judicia der Gelehrten hierüber desto besser auslocken und vernehmen könte. Dahero wäre es auch geschehen/ daß/ nachdem das Buch gäntzlich refutiret worden/ der Author stille geschwiegen/ und zufrieden gewesen wäre. Es sind aber die vornehmsten und remarquablesten theses, die darinne vorkommen/ vornehmlich diese:

I. Omnes morientium animæ descendunt ad Infernum, quo & Christi anima sine corpore descendit. Infernus autem est locus subterraneus non uno conclavi constans, quippe quorum duo vel tria in scripturis memorantur.

II. Animæ quodammodo dormiunt, dumque separatæ sunt, ordinarie actus vitæ secundos nullo: habent, nullaque objecta sive sensuum sive Intellectus recipiunt, ac proinde ne loco quidem spontaneo motu moventur, sed ab Angelis deportantur. Habent tamen vitæ actum primum, nec non actus secundos illos, quos objecta immediata à solo Deo immissa de potentiis illarum eliciunt. Eædem tamen a Deo plane vivificari possunt, etiam dum sunt manentque separatæ a suo corpore.

III. Cum animæ sint triplicis sortis: Aliæ vi-

delicet illorum, qui non veniunt in judicium; aliæ judicandorum; Aliæ eorum qui jam sunt judicati & condemnati; primæ quidem per illam Dei negotiationem intra se sustinere coguntur, quod aliquando in Absolutionem, sæpius in condemnationem definit. Postremæ per eandem Dei operationem ad ἀυτοκατάκρισιν perducuntur, qua suæ damnationis justitiam agnoscant, atque sic creatis rebus omnibus mortuæ, soli Deo vivunt animæ.

IV. Animæ piorum, ut primum sunt sufficienter perpurgatæ & renovatæ, reduniuntur suis corporibus; adeoque piorum dantur peculiares resurrectiones, quæ universalem antevertant. Diese Theses werden hernacher von dem Authore in VII. Capiteln probiret.

V.

Commentatio ad Loca N. T. de Anti-Christo. *Amstelod.* 1640. 8. & Appendix ad hanc Commentationem. *Amstelod.* 1641. 8.

Entdeckung.

Die meisten halten davor/ daß der weltberühmte HUGO GROTIUS hievon der rechte wahre Author sey. vid. *Effig. & vit. Profess. Acad. Groning. & Omland. & Hotting. p. 454.*

VI.

Necessaria Depulsio duarum gravissimarum

rum accusationum, quibus Jesuitæ Augustanæ Confessionis Ecclesias calumniose onerare non erubescunt, ac si Papam dicendo Anti-Christum 1.) Romanum Imperium, Cæsaream Majestatem &c. injuria afficerent, 2.) Solennem Religionis Pacificationem violarent.

Entdeckung.

DJese Schrifft ist von dem berühmten Theologo Wilhelmo LYSERO, einem Sohne des Polycarpi Lyseri publiciret worden. vid. Witte *Memor. Theol. dec. 6. p. 712.*

VII.

ANTIDOTUM generale contra omnes animi morbos, id est, Tractatus spiritualis de præsentia Dei, ex P. Francisc. Aria, & Antonio Gaudier 1626.

Eröffnung.

DJe Jesuiten attribuiren es einem von ihren Compagnions, nemlich dem P. Philippo BEBIO. vid. Sotvvel *in Biblioth. script. Soc. Jes.* & Alegambe *in Append. p. 555.*

VIII.

Liber CONTRARIORUM veteris & no-

vi Testamenti, in quibus quæstiones utriusque Testamenti, in speciem pugnantes, ventilantur. fol. *Par.* 1533.

Eröffnung.

Es wird ein Frantzösischer Abt BERTHARIUS genannt/ vor den Authorem ausgegeben. vid. Olear. *Abac. Patr. p. 84.*

IX.

ANTIQUITATUM ABSTRUSIORUM in novo fœdere a Matthæo cæterisque Evangelistis memoratarum Liber. *Lugdun.* 1657.

Entdeckung.

Man giebt gemeiniglich Johannem Ludovicum REIMERUM vor dessen Authorem aus. vid. Lippen. *Biblioth. Theol. Tom. 1. p. 56.*

X.

ANTIROSARIUM contra Jesuitam quendam Moguntinum, persona Godofredi Driellii tectum.

Entdeckung.

Dieses Scriptum wird Bartholomæo PITISCO attribuiret. vid. Melch. Adami *in vita ejusd. pag 840.* conf. Baillet *Satyres personelles tom. 2. p. 363.*

XI. ARS

XI.

ARS NIHIL CREDENDI, &c.

Eröffnung.

DJeses ist ein Atheistisch Buch/und wird von Spizelio *in Scrutin. Atheismi 3. p. 56.* einem/ Nahmens Gothofredus a Valle, attribuiret. conf. Voet. *Disput. de Atheism. p. 136.* woselbst er referiret/ daß solches Buch zu Pariß dem Vulcano offeriret worden.

XII.

BELLA JEHOVÆ, seu Meditationes sacræ contra vitia. A. E. A.

Entdeckung.

ES wird Ernestus ANDREÆ, Pastor der Reformirten Kirchen zu Dantzig/vor den Author angegeben/ welches auch von seinem Sohne Samuele Andreæ Prof. Theol. zu Marpurg in seinem Scripto, welches er nennet Fracturam Josephi, oder Suspiria pro salute Ecclesiæ Catholicæ, vergewissert wird.

XIII.

IDEÆ THEOLOGIÆ CHRISTIANÆ, juxta Principia Jacobi BOHEMI, Philosophi Teutonici Brevis & methodica. Accedunt sexti Pythagorei sen-

tentiæ, ob argumenti ſententiam vere divinæ. *Amſtel.* 1687. 8.

Entdeckung.

DAß Petrus POIRETUS deſſen Author ſey referiret Fabricius *Biblioth. Latin. Append. 1. pag. 58.*

XIV.

JUDICIUM THEOLOGORUM orbis aſſenſu merito approbandum de Bonorum Eccleſiaſticorum invaſione ab Exercitu confœderato &c.

Entdeckung.

AUthor iſt Martinus OLZEWSKI ein Pohlniſcher Jeſuit. vid. Sotvvel *Biblioth. Jeſuit. & Ind. Anon. pag. 832.*

XV.

Antoniæ BOURIGNONIANÆ veræ & ſolidæ veritati, ex Gallico Latine & Germanice editæ, Appendix ad part. 2. cum Epiſt. emolliens aliqua ejus duriora, de corrupta voluntate inferiori Jeſu Chriſti, ejusque malitia. A. P. P.

Eröffnung.

HErr Placcius *Anonym. 1649.* vermeynet / daß Petrus POIRETUS der rechte Author ſey.

XVI. JU-

XVI.

JUSTITIA BRITANNICA, per quam liquet perspicue, aliquot in eo Regno perditos cives, seditionis & armorum civilium auctores, regnique hostium propugnatores acerrimos, ut communi Ecclesiæ Reique publicæ paci cautius prospiceretur, morte mulctatos esse, propter Religionem vero aut cerimonias Romanas neminem in capitis discrimen vocatum, licet ab adversariis multo & admodum malitiose publicetur, perscriptum primo in nostrate Lingua, deinde versum in Latinam. *Londini* 8.

Entdeckung.

AUthor ist Guilielmus CECYL, wie Hyde *in Catal. Biblioth. Bodlej. pag. 109.* referiret. Wider dieses gab Wilhelmus Alanus ein anderes heraus/ sub tit: Ad Persecutores Anglos, pro Catholicis, persecutionem sufferentibus, responsio contra libellum inscriptum: *Justitia Britannica* ex Idiomate Anglicano translata in Latinum. *Ingolstad.* 8. Dieser Alanus ist 6. Jahr darnach von Pabst Sixto V. in Collegium Cardinalium recipiret worden.

XVII.

XVII.

SIXTI V. BRUTUM FULMEN in Henricum Serenisſimum Regem Navarræ & in Henricum Borbonium, Principem olim Condæum vibratum, cujus multiplex nullitas ex proteſtatione patet. Cui præter alia ſubjuncta eſt diſputatio Roberti Bellarmini Soc. J. de primatu Epiſcopi Romani & ad eam reſponſio, item Alciati Cujaccii, & Hottomanni conjecturæ de falſitate Leg. inter claras 8. C. de ſumma Trinitate. 8.

Eröffnung.

DAs Buch iſt ohne Benennung des Orts/ wo es gedruckt worden/ ans Licht gegeben. Es wird darinne die Tyranney des Pabſts trefflich perſtringiret/ und vor Augen geſtellet. Goldaſtus hat es ſeinem Tomo 3. Monarchiæ Imp. Romani einverleibet/ woſelbſten er auch pag. 68. den berühmten JCtum Franciſcum HOTTOMANNUM vor den Authorem ausgiebt. Es iſt dieſem Hottomanno aber deswegen die Ehre wiederfahren/ daß ſeine Bücher alle deswegen in den Indicibus expurgatoriis den erſten Platz bekommen haben.

XVIII.

Defenſio DECRETI CONGREGATIONIS

NIS CARDINALIUM, pro suppressione Librorum in controversia Episcopi Chalcedonensis. *Colon.* 1634. 8.

Entdeckung.

AUthor dieser Schrifft ist Johannes FLOYDUS, ein Englischer Jesuit / welcher auch sonsten unter dem Nahmen Danielis a Jesu die Apologiam Sedis Apostolicæ geschrieben hat. vid. Alegambe *Bibl. Jesuit. p.* 242.

XIX.

CATECHISMUS PALATINUS: oder der Heydelbergische Catechismus.

Eröffnung.

DJeser Catechismus / welcher bey denen Reformirten noch heutiges Tages am allergebräuchlichsten ist / soll von Zacharia URSINO einem Heydelbergischen Theologo und Prof. mit Beyhülffe Casparis Oleviani seyn verfertiget worden. vid. Rango *hist. Syncret. p.* 795. & Melch. Adami *in vit. Theol. p.* 534.

XX.

SECTA CERVICODURORUM. 4. Reg. 17. 14. seu concupiscentariorum 2. Tim. 6, 3. 7. 8. Historia Ecclesiastica de Hartnacciſmo, exhibens succinctam Repetitionem Doctrinæ Pietatis Apostoli-

stolicæ, Appendice Micrælio Hartnaccali pervicaciter ac nequiter explosa. 1681.

Entdeckung.

AUthor ist M. Melchior STENGERUS. Er vindiciret darinne die Injurien/ welche ihm vom Herren Hartnaccio waren angethan worden.

XXI.

CHRISTIANISMUS GENUINUS ex Scriptura, Salvatoris nostri vita, interno conscientiæ externoque naturæ testimonio repræsentatus, aureolorum Joh. ARNDII de eadem materia libellorum summariam exhibens rerecensionem. *Arg.* 1625. 12.

Entdeckung.

ES wird davor gehalten/daß D. Johannes Valentinus ANDREÆ, Theologus und Abt zu Wirtemberg / davon Author sey. vid. Freher. *Theatr. vir. erud. p. 410.*

XXII.

CAPITA DOCTRINÆ CHRISTIANÆ, & praxis Christianismi insignia ex LIX. illustribus novi Testamenti dictis

deducta, & Evangeliis Dominicalibus in concionibus Anno 1677. Francof. ad Mœnum habitis, applicata a Philippo Jacobo Spenero D. & Seniore Evangelici Miniſterii Francofurtenſis. *Francof.* impenſ. Joh. Dav. zunn. 1689. 8.

Eröffnung.

DEr berühmte Herr von Seckendorff hat dieſe verſion gemacht/ vid. Acta Erudit. Lipſ. *1689. p. 543.* Wormahls führte dieſes vortreffliche opus des weltberühmten D. Speneri im Teutſchen folgenden Tittul: **Des thätigen Chriſtenthums Nothwendigkeit und Möglichkeit/** ꝛc. Weilen nun dieſe excerpta concionum von ſonderlicher Wichtigkeit geweſen / ſo ſind ſie von dem Herrn von Seckendorf der Mühe werth geachtet worden/ins Lateiniſche zu tranſferiren/ damit ſie auch von Ausländiſchen/ die der Teutſchen Sprache nicht kundig/ könten geleſen werden.

XXIII.

CIVITAS ſupra montem poſita, & Lucerna ſuper candelabrum collocata, omnibus, civitatem cœleſtem intrare volentibus, & lumen æternæ claritatis, mediante vera fide, affectantibus,

pro

proposita discursu plano & facili, de Ecclesiæ & fidei unitate retinenda, ideoque omnibus sub periculo damnationis æternæ indaganda una vera Ecclesia.

Eröffnung.

ES werden darinne die Controversien / die zwischen den Unsrigen und Pontificiis vorfallen / erörtert und vorgestellet / darbey der Author vornehmlich intendiret zu behaupten / daß die Römische Kirche die wahre und rechte sey. Es heisset aber der rechte Author mit Nahmen DIETERICI, welcher erstlich Prof. zu Giessen soll gewesen / hernacher aber von Käyserlicher Majestät geadelt worden seyn / und den hohen Character zuletzt als Hamburgischer Resident geführet haben.

XXIV.

CONCORDIA pia, & unanimi consensu repetita confessio Fidei & Doctrinæ Electorum, Principum & Ordinum Imperii, atque eorundem Theologorum, qui Augustanam confessionem complectuntur &c.

Eröffnung.

DJe Hochberühmten Theologi, Martinus CHEMNITIUS, Jacobus ANDREÆ, Andreas

dreas MUSCULUS, David CHYTRÆUS, Nicolaus SELNECCERUS, und Christophorus CORNERUS haben das meiste an der Verfertigung dieses Wercks beygetragen/deren Leben meistentheils von Melch. Adami ist beschrieben worden. Von der Historie dieses Buchs kan Rango *de syncretismo pag. 168.* weiter nachgelesen werden.

XXV.

APOLOGIA Formulæ Concordiæ, in qua Christi vera Doctrina, quæ in libro Concordiæ comprehensa est, firmis Sacræ scripturæ Sundamentis defenditur &c. *Heidelb.* 4.

Eröffnung.

DJese Apologie ist gleichfalls Teutsch heraus kommen/unter dem Tittel: *Apologia*, oder Verantwortung des *Concordien*-Buchs / in welcher die wahre Christliche Lehre / so im *Concordien*-Buch verfasset/mit gutem Grunde heiliger Göttlicher Schrifft vertheidiget/ die Verkehrung aber und Calumnien/ so von unruhigen Leuten wider gedachtes Christliche Buch ausgesprenget / widerleget werden/ ꝛc. Davon gleichfalls die vorgedachte berühmte Theologi vor die Authores gehalten werden.

XXVI.

DISCORDIA CONCORS: Sive Enarratio familiaris alicujus colloquii de concilianda Reformata & Lutherana Religione habiti. Edita a quodam concordiæ & veritatis amante, Anno 1663. 8.

Entdeckung.

MAn hält insgemein Christianum RAVIUM, einen Berliner vor den Authorem.

XXVII.

CONFESSIONIS AUGUSTANÆ Apologia &c.

Eröffnung.

MAn stehet in der allgemeinen Meynung/daß Philippus MELANCHTHON hievon der wahre Author sey. vid. Rudrauffii *Disp. de libr. Symb. cap. 3. §. 3.*

XXVIII.

ORTHODOXA CONFESSIO Catholicæ atque Apostolicæ Ecclesiæ orientalis &c.

Entdeckung.

DJese confession ist erstlich von NORMANNO, Prof. Theol. zu Upsal aus dem Griechischen

schen ins Lateinische übersetzet worden. Der erste Urheber dieser confession aber ist gewesen Petrus MOGILA, Metropolit zu Kyow/gebohren aus dem Geschlechte der Moldauischen Fürsten/ ein reicher/ ansehnlicher/ und gelehrter Mann/ der auch unter den seinigen anderer Schrifften halber berühmt ist/die in Schlavonischer Sprache abgefasset/ sonderlich das Euchologium aus dem Griechischen übersetzt/ und im Kloster zu Kyow gedruckt. Obgemeldeter Normannus meldet hiebey/ daß Meletius SYRIGUS auch vornehmlich Hand an dieses Werck geleget habe/ diese noch unausgearbeitete Confession zum Stande zu bringen/ wie er denn auch mit einem absonderlichen Scripto wider Cyrillum Lucarim sich berühmt gemacht hat/ und dannenhero für den Authorem des gantzen Wercks gehalten wird. Gleichfalls referiret Normannus, daß Carolus du Fresne *in Glossario Græcitatis* mit Unrecht den Ober-Dolmetscher Panagiotam für den Uberseter dieses Rußischen oder Griechischen Catechismi und Confession in die heutige gemeine Griechische Sprache ausgebe/ welcher doch dazumahl/ wie die Bekändtniß abgefasset worden/ noch gar jung gewesen/ auch als ein Läye von so vielen Theologis schwerlich zur Uebersetzung gelassen werden mögen. Doch habe er sich unsterblich darum verdienet gemacht/daß er durch seine Vorsehung/ Sorge/ und (wenn dem Nectario zu glauben) Kosten/ diese confession anno 1662. drucken lassen. Und wiewohl aus einem

Zeugniß des Frantzösischen Ambassadeurs an die Ottomannische Pforte/ Olier de Nointel, erscheinen will/ daß Panagiota das geschriebene Exemplar/ es auf seine Kosten zu drucken/ in Holland geschicket/ die Herren Staaten aber die Kosten hergeschossen/ und durch ihren Residenten/ dem Panagiotæ, dessen Gunst zu erhalten / viel Exemplaria verehren lassen; so lässet es doch Normannus an seinem Ort gestellet seyn / weil auch der Patriarch Dionysius zu Constantinopel mit dem Nectario hierunter übereinstimmet/ wie aus einem weitläufftigen Loco des bekandten Sorbonisten / Arnaldi erhellet / conf. Tenzelii Monathliche Unterredungen *pag. 440.*

XXIX.

CONSENSUS ORTHODOXUS Sacræ Scripturæ & veteris Ecclesiæ, de sententia verborum Cœnæ Domini, adeoque de tota controversia Sacramentaria, in certa capita distinctus, & in gratiam veritatis & pacis amantium Sacramentariis erroribus oppositus, *Heidelberg.* 4.

Eröffnung.

IN diesem Buche wird die sentenz der Reformirten/ welche sie vom heiligen Abendmahl führen/ acriter defendiret. Der Author soll Christophorus HERDESIANUS seyn/ welcher Syndi-

Syndicus der Nürnbergischen Republic gewesen. vid. Conrad. Schlusselb. *Theol. Calvinist.* & Draudii *Biblioth. Classi. pag. 17.*

XXX.

Consilium cujusdam ex animo cupientis esse consultum & Rom. Pontific. Dignitati, & Christianæ Religionis Tranquillitati &c. 4.

Eröffnung.

HErr Placcius *Anonym. 693.* conjecturiret ex stylo genioque Scripti, daß ERASMUS ROTERODAMUS dessen Author sey; wiewohl es weder in seinen Operibus, noch in Catalogo Script. suorum recensiret wird.

XXXI.

Consilium super controversia vertente inter Paulum Papam & Rempublicam Venetam. *Venet.* 1606. 4.

Eröffnung.

GOldastus giebt in *Tom. 3. p. 439.* seiner *Monarchiæ Imperii* solches Scriptum sub titulo Parisii cujusdam heraus/ und sagt/ daß der Author dessen Jacobus LESCHASSERIUS, oder Le Chassier, gewesener Advocatus Regius, wäre/ welchem auch der Tractat: De libertate antiqua & Canonica Ecclesiæ Gallicanæ seyn soll.

XXXII.

CONTROVERSIÆ noſtri temporis in Epitomen redactæ.

Eröffnung.

MAn hält davor / daß der Jeſuit Robertus PARSONIUS deſſen Author ſey / wie dann Rainoldus *in cenſur. libr. Apocryphorum præl. 2. pag. 22.* ſolche Meynung behaupten will; wiewohl Sotvvel und Alegambe davon keine Meldung thun.

XXXIII.

Specimen Refutationis libri CRELLII de ſatisfactione Chriſti. Authore L. V. A. *Trajecti*, ad Rhen. 1648.

Eröffnung.

ES meynet Cave, daß Lambertus a VELTHUYSEN S. S. D. der Author wäre; In dem Catalogo librorum ſuorum erſcheinet dieſes Scriptum nicht / und Hyde, König / Lipenius, thun auch in ihren Bibliothecis gar keine Meldung davon.

XXXIV.

Disquiſitiones Criticæ de variis per diverſa loca & tempora Bibliorum Editionibus; quibus accèdunt caſtigationes Theologi cujusdam Pariſienſis, ad opuſcu-

opuſculum Iſaaci Voſſii de Oraculis Sibyllinis, & ejusd. Reſponſ. ad objectiones nuperæ Criticæ ſacræ. *Londini* apud Richard. Chiſvvel 1684. 4.

Entdeckung.

DAß Richardus SIMONIUS Author ſey / confirmiren die Acta Erudit. Lipſ. *1685. Menſ. Jan. p. 2.*

XXXV.

CURIOSA THEOLOGICA &c.

Eröffnung.

DJeſe Curioſa Theologica beſtehen aus allerley Collectaneis, ſo wohl gantzer Tractätlein und Diſputationen / als gewiſſer locorum aus vielen Scribenten. Es wird darinne gehandelt von den Mißbräuchen / die heutiges Tages im Schwange gehen; Jmgleichen von Fontangen / Roſen / Brüſten / Müntzweſen / Zigeunern und anderem Mißwachs. Der Author hat nur die litteras initiales auf den Tittel geſetzet: D. H. M. und nach der Vorrede / die er an Waſſerflüſſen Babylon datiret: D. H. E. P. A. woraus einige ſo wohl / als aus dem modo ſcribendi & colligendi ſchlieſſen wollen / daß der bekandte Daniel HARTNACCIUS davon Author ſey. conf. Tenzel. **Monathl. Unterredungen** *1690. p. 626.*

XXXVI.
CYMBALUM MUNDI &c.

Eröffnung.

DJeses ist ein lästerliches Atheistisches Scriptum, welches Anno 1582. ediret worden. Es bestehet aus IV. Dialogis. In dem ersten werden Mercurius, Byrphanes, Curtalius & Hospita; in dem anderen Trigabus, Mercurius, Rhetulus, Cubercus & Drarius; in dem dritten Mercurius, Cupido, Lelia, Phlegau, Statius & Ardelius; in dem vierdten endlich gar zwey Hunde Hylactor und Pamphagus redend introduciret. Da denn solcher gestalt der Author viele Fabeln vorstellet/ dadurch der Christliche Glaube lächerlich durchgezogen/ und dasjenige/ was von GOtt und seinem Worte von der Christlichen Kirche geglaubet ist/ verworffen wird. Der Author dessen soll nach der meisten Meynung Bonaventura de PERIERS oder de PEREZ seyn. vid. Spizelii *Scrutin. Atheism. 3. §. 14. p. 56.* Einige sagen/ er wäre nicht eigentlich Author, sondern hätte es nur ins Lateinische vertiret.

XXXVII.

De DEO VETERI & Deo novo: de veteri Fide & nova: de veteri RELIGIONE & nova, *Malmog.* 8.

Eröff-

Eröffnung.

Es wird von einigen statuiret/ daß der Author Paulus ELIÆ sey/ welcher erstlich Th. D. & Professor zu Coppenhagen gewesen/ hernacher zu den Catholicken übergangen/ und deswegen ein Canonicat erlanget haben soll. vid. allegat. a Placc. *Anonym. n. 703.* Molleri Flensburgens. Sentent.

XXXVIII.

DIALLACTICON viri boni ac litterati, de veritate, natura, ac substantia Corporis Christi in Eucharistia. *Argentin.* 8.

Eröffnung.

Dieses Scriptum ist von vielen mit sonderlichem Applausu aufgenommen worden/ und soll dessen Author, Antonius COOKUS, Königs Eduardi VI. in Engelland gewesener Præceptor seyn. vid. *Scaligerana edit. Lugd. Bat. 1668. p. 81.* Andere tribuiren es Johanni *Pogneto*, Episcopo Wintonienſi, welcher zuletzt zu Straßburg verstorben. Merckwürdig sind die Worte/ welche gleich anfänglich in præfat. ej. erscheinen/ und also lauten: Pacem aliorum quærere pulchrum“ est, & habet certam promissionem Dei, BEATI“ PACIFICI. Sed vereor, hoc dum cupidæ lector,“ ne quod iis, qui pugnas dirimunt, idem quoque“ mihi accidat. Illi dum aliorum saluti consulunt,“ ipsi reportant vulnera; & ego dum operam do,“

ut disſidentes redeant in gratiam, ab iisdem nul-« lam fortaſſe inibo gratiam. Id ſi fit, illius exem-« plo me levabo, qui dixit, ſi hominibus placuiſſem,« Chriſti ſervus non eſſem. Vale & ſtude Chriſto« placere.

XXXIX.

DIALOGUS de realibus contradictionibus & erroribus Lutheranorum de S. Cœna. *Berolin.*

Eröffnung.

Etliche halten Abrahamum SCHULTETUM vor den Authorem. vid. Feurbornii *Diſp. Gieſſ. Tom. VII. pag. 209.* & Læti *Comp. hiſtor. p. 755.*

XL.

COMPOSITIO PACIS inter Imperii Romani Catholicos, atque confeſsioni Auguſtanæ adhærentes. *Diling.* 4.

Eröffnung.

DJeſes berühmte Scriptum wird gemeiniglich ſub nomine Juriſconſultorum Dilligenſium venditiret/ daß es aber nicht ſo wohl von JCtis als Theologis ſey verfertiget worden/ wird von Deckhero *de ſcript. adeſp. pag. 211.* nicht uneben aſſeriret. Caramuel *in Tract. Pax. S. R. Imper. licita n. 240. pag. 14.* ſagt/ daß es ein Fœtus der Jeſuiten LAYMANNI und FORRERI ſey. vid. Allegambe *Bibl. Jeſuit. pag. 295.* conf. & ſcript.

Noch-

Nochmahlige Vertheidigung des Heil. Röm. Reichs-Augapffels. *cap. 1. p. 6.*

XLI.

De SACRORUM DISSIDIORUM causis effectis & remediis. *Amstelod.* apud Elzevir. 1649. 8.

Entdeckung.

DEn Authorem dessen hat Paulus Colomesius *in Gallia Orientali pag. 169.* detegiret/ nemlich Samuelem PETITUM SS. Th. D. & Prof. vid. & Hyde *Biblioth. Oxonienſ. pag. 49. tom. 2.* welche conjectur auch dadurch desto mehr bestärcket wird/ weilen das Buch nachgehends bey bemeldeten Petiti seiner Diatriba de jure Principum edictis quæsito, nec armis adversus temerantes aut antiquantes vindicato &c. ist annectiret worden.

XLII.

ECLOGÆ PROPHETICÆ de CHRISTO &c.

Eröffnung.

DJese berühmte Eclogæ, werden von dem Hochgelehrten P. Lambecio *in Biblioth. Cæſar. lib. I. p. 139. & lib. 8. 640. ſeq.* Dem PAMPHILO CÆSARIENSI zugeschrieben. Aus welchem auch Herr Tenzelius in seinen Monathlichen Unterredungen *1690. pag. 959. ſeq.* ein grosses excerpiret/ bey recensirung der Hiſtoriæ

storiæ literariæ Script. Ecclesiast. Guil. *Cave*, welchen er daselbst auch eines und andern Irrthums beschuldiget. Wir wollen des Tenzelii Worte/ wegen ihrer sonderbahren Merckwürdigkeit hier anführen/ welche also lauten: „Wir wollen sehen/ was Cave in Historia litteraria bey „den ἀνεκδότοις erinnert / so im Chartophylace nicht stehet/ dasselbe gehet nur die Eclogas „Propheticas de Christo an/ davon er in der Historie noch gedencket / daß Lambecius sie pro „parte Operis Eusebiani de Demonstratione Evangelica halte/ weil Eusebius zwantzig Bücher de „Demonstratione verfertiget / deren aber nur „10. im öffentlichen Druck aussen sind. Ich „habe den Lambecium auch gelesen/ finde aber „dieses nicht bey ihm/ welches auch nicht seyn „kan. Indem die Eclogæ nur in 4. Büchern „bestehen/ folglich die Demonstratio nur 14. „uicht 20. Bücher/ die doch Hieronymus und „Photius ausdrücklich melden/ in sich begriffen haben solte. Wir wollen des Lambecii erstes und letztes Buch / wo er dieser Eclogarum „gedencket/ nachschlagen / da werden wir bald „sehen/ was den Cave bewogen/ daß er diese „Meynung dem Lambecio zugeschrieben. Lib. „I. pag. 139. seq. erwehnet Lambecius, daß vorn „etliche Blätter ausgerissen/ die ohne zweiffel „den Tittel und Nahmen des Authoris, sammt „dem Register/ Prologo, erstem Capitel/ und „einem Theil des andern enthalten. Im ersten Buche wären recensiret und expliciret/ die

Pro-

Prophetischen Zeugnisse von Christo in den
Historischen Büchern des Alten Testaments;
Im andern die aus den Psalmen; Im dritten
die in den Sprüchwörtern/Prediger u. Hohen
Lied Salomonis/ im Hiob/ Hosea/ Amos/
Obadia/ Jona/ Micha/ Zephania/ Zacha-
ria/ Hagai/ Jeremia/ Baruch/ Ezechiel und
Daniel enthalten; und endlich im 4ten biß
aus dem Esaia. Darauf bekräfftiget Lam-
becius, daß kein anderer Author dieser Eclога-
rum sey/ als Eusebius Cæsariensis. Evidentis-
sime enim hoc apparet cum ex plurimis aliis in-
diciis, quæ passim in hoc Eclogarum Prophe-
ticarum opere occurrunt, cum imprimis ex stylo
& methodo tractandi hujus argumenti, quæ
eadem prorsus est, atque libri secundi Demon-
strationis Evangelicæ &c. Endlich verspricht
er diese Eclogas in dem Supplemento Biblio-
thecæ SS. Patrum, welches er aus der Käyserlichen
Bibliothec herausgeben wolle/ an des Tages
Licht zu stellen. Weil aber aus diesem Supple-
mento nichts worden/ so müssen wir uns be-
gnügen lassen an dem/ was er lib. 8. pag. 639.
seq. vorbringet/ und seine Meynung aus des
Eusebii libr. I. Histor. Eccles. c. 2. confirmiret.
Lambecius allegiret dabey Valesii version und
Annotation, welchem Bosius in seiner Exercita-
tion in Periocham Josephi cap. 2. §. 5. Beyfall
gegeben habe. Verum enim vero, schreibet
er ferner/ quod absque ulla injuria dictum sit,
minus recte uterque vir doctissimus ipsa Eusebii

ver-

„verba Græca perspexit, ideoque Commentaria „Eclogarum Propheticarum de Christo cum Com- „ment. Demonstrationum Evangelicarum per- „peram confudit. &c.

XLIII.

Εἰκὼν βασιλικὴ; Seu IMAGO Regis CAROLI I. ANGLIÆ in illis suis ærumnis & solitudine. (Rom. 8. plus quam victor &c. Bona agere & mala pati regium est) *Hagæ Comit.* ex officina Samuelis Broun, Bibliopolæ Anglici M. DC. XLIX. 12.

Eröffnung.

MAn hat lange Zeit in der Meynung gestanden/ daß König Carolus I. in Engelland selbst davon Author wäre; biß endlich Antonius Walkerus zu Londen eine Dissertation heraus gehen lassen/ darinne er dieses Buch dem GAUDENO SS. Th. D. und Bischoff zu Oxfurth vindiciret/ und alle objectiones, welche D. Hollingsvvorth gemacht hatte zum Scheingrunde anzuführen/ daß der König Author sey/ destruiret, vid. Acta Erudit. Lipsi. *suppl. Tom. 2. pag. 171.* woselbsten die Herren Collectores die historiam dieses Buchs ausführlich recensiren. Es ist in 28. capita vertheilet/ und bestehet aus 272. Bogen. Von *John Carles* Königs Caroli II. Sacellan. ist es ins Lateinische übersetzet wor-

worden/ welcher auch in præfat. meldet/ daß dieses Buch Jussu Regis von ihme wäre transferiret/ und daß er des Königlichen Authoris sensa, dictiones, und phrases, im Lateinischen dergestalt bona fide exprimiret/ so viel es müglich gewesen/ und sich thun lassen wollen. Er thut noch hinzu: Er wolte hoffen/ daß niemand seyn würde/ welcher in Zweifel ziehen wolte/ daß dieses Buch nicht eines von den allerbesten nach der Bibel wäre/ massen ihm an hoher Wichtigkeit und Lustre wenig zuvergleichen wären.

XLIV.

ÆTERNUM EVANGELIUM sive Novum &c.

Eröffnung.

Es ist dieses ein liber Atheisticus, von welchem in Monathl. Unterred. *1691. p. 817. & 1692. p. 884.* ein mehrers kan nachgelesen werden. Einige geben einen Abt/ Joachimum genannt/ vor den Authorem aus. Die meisten aber conjecturiren auf Johannem de PARMA einen Franciscaner-Münch/ und etliche seiner Compagnions. vid. Acta Erudit. Lipsi. *1690. p. 575.* woselbst aber zugleich referiret wird/ daß Richardus contra Jurium negiret habe/ daß dieser Parma, oder andere Franciscaner-Münche etwas darmit zu thun gehabt hätten. Es ist aber expresse von Pabst Alexandro IV. sub hoc nomine verboten wor-

worden/ wie Leonh. Nicodemus *in Addit. ad. Nic. Topp. Biblioth. Neap. p. 96. referiret.*

XLV.

COLLEGIUM de PROPAGANDA FIDE ὡς ἐν τύπῳ adumbratum & dignissimis Ecclesiarum Reformatarum Antistitibus & Synodis oblatum a F. S. *Hammoniæ*, typis Bernh. Wolphphard. 1668. 4.

Eröffnung.

MAn hält davor/ daß FRIDERICUS SYLVIUS Author sey/ und diese conjectur wird auch per litteras initiales F. S. bestärcket. Es ist dieser Sylvius Prediger zu Calcar im Clevischen gewesen/ und der Orten herum wohl bekandt. Er hat aber eine rechte böse Xantippe zur Frauen gehabt/ welche ihn auch dahin gebracht/ daß er seiner function valediciret. In dem Scripto selbsten proponiret er vornehmlich/ auf was Weise die Protestirende Religion könne propagiret/ und die andern dadurch bekehret werden.

XLVI.

Explicatio trium locorum N. T. de FIDE & OPERIBUS. *Amstelod.* 1640. 8.

Eröffnung.

ES wird von allen einstimmig dem grossen GROTIO attribuiret. vid. Lippen. *tom. I. Bibl.*

pag.

pag. 694. & Hyde *in Catal. Bibl. Bodlej.* und aller Zweifel wird auch dadurch desto mehr gehoben/ weilen es in seinen operibus mit beygedruckt erscheinet.

XLVII.

APOLOGIA pro JURAMENTO FIDELITATIS, *Lond.*

Eröffnung.

DJese Apologie hat ein gekröhntes Haupt zum Authore, nemlich König JACOBUM I. in Engelland. Bey etlichen Editionibus, nominatim bey der Edition im Haag/ erscheinet sein Nahme auf dem Titel. Es ist dieses Scriptum fast in allerley Sprachen transferiret worden. Der Jesuit Parsonius aber ist dennoch so kühn gewesen/ und hat gegen den König geschrieben / und denselben refutiren wollen.

XLVIII.

FRATERNA & modesta ad omnes Reformatas Ecclesias pro unanimi consensu constituendo Exhortatio; a pio & erudito Theologo. *Francof.* 1618. 8.

Eröffnung.

MAn sagt/ daß einer Nahmens Bartholomæus BYTHNERUS ein Prediger aus

Schlesien/ davon Author seyn solle. conf. Placc. *Anon. 738.*

XLIX.

FUTURORUM per signa temporum investigatio, edita *Lugd. Batav.* 1688.

Eröffnung.

DJeses Scriptum wird sonderlich recommendiret/ und in Tenzelii Monathl. Unterredungen recensiret *1689. pag. 342.* Wir wollen etliche Worte hieher setzen/ welche hierzu gehören/ und also lauten: „Ich habe das Lateinische „Werck schon selbst gelesen/ und weil mir dar„bey eingefallen/ daß die darinne enthaltenen „hypotheses mit dem Prodromo corporis Theo„logiæ, der im Haag Anno 1692. 4. gedruckt/ „gantz überein kommen/ als habe ich desselben „dreyzehendes Capitel/ biß zum 26. mit dem „neuen Scripto conferiret/ und leicht geurthei„let / daß ein Author beyde Schrifften ge„machet habe; Allein / ob ich gleich seinen „Nahmen bißher nicht erfahren können/ so bin „ich doch mit den Herren Leipzigern/ welche „den Prodromum im October des 1682. Jahrs recensiret/ darinne eins/ daß er eine neue Secte „machen wolle/ welche man mit gutem Bestande „meines Erachtens nach die Mystische nennen „könne. Placcius Anon. 738. denominiret den be„rühmten Gerhardum von der MUELEN oder „MEULEN zum Autore.

L. Tra-

L.

Tractatus de LIBERTATIBUS ECCLESIÆ GALLICANÆ, continens amplam discussionem Declarationis, factæ ab illustrissimis Archi-Episcopis & Episcopis, Parisiis mandato Regio congregatis, Anno 1682. Auct. M. C. S. Theol. Doct. *Leodii.* 1684. 4.

Eröffnung.

DJeses Buch ist in den Nouvelles de la Republique de lettres 1685. p. 699 seq. recensiret worden. Einige adscribiren es dem Cardinal d'AQUIRRE, und Monseigneur CAZZONI. vid. Monathl. Unterred. *1689. p. 473.*

LI.

De RERUM HUMANARUM EMENDATIONE consultatio Catholica ad genus humanum, ante alios vero ad eruditos Religiosos & Potentes Europæ. 8.

Eröffnung.

DJeses Scriptum soll von dem bekandten Joh. Am. COMENIO seyn verfertiget worden. vid. Placc. *Anon. 754.*

LII.

Diss. De IDOLO HALENSI Justi Lipsii, Mangonio & Phaleris exornato atque producto. *Heidelb.* 1605. 4.

Eröffnung.

DJeses Scriptum ist per modum Dialogi verfertiget worden. Es werden darinne ein Christianus und Papista introduciret/ welche von dem Scripto Justi Lipsii de Diva Virgine Hallensi discuriren. Es ist sehr gelehrt gesetzet/ derowegen wird es auch von Dominico Baudio epist. 88. sonderlich recommendiret. Dieser Baudius hat es Michaeli *Lingelsheimio*, als Authori adscribiret/ und in dieser opinion ist auch Scaliger gestanden; bis nachgehends man ein anders in Erfahrung gebracht/ nemlich daß DENAISIUS, der bekandte Assessor Cameræ Imperial. verus Auhor sey. vid. Melch. Adami *in vit. ipsi. pag. 447.* & Aub. Miræum *in vit. Lipsii pag. 41.*

LIII.

Liber INTERIM; Seu Inter-Religio, vel Decretum Religionis, vulgo Religions-Ordnung. ꝛc.

Eröffnung.

DJeses Buch ist Anno 1548. auf Befehl Käysers Caroli V. durch 3 Theologos conscribiret worden/ nemlich 1.) Julium Agricolam, ei-

einen Theolog. Berolin. welcher anfänglich Lutherisch gewesen/ hernacher aber zu den Päbstlern übergangen. 2.) Julium Pflugium, einen Bischoffen zu Naumburg. 3.) Michaelem Heldingum Sidonium, Bischoffen zu Merseburg. Diese haben den Chrisam und das Oel der Päbstler defendiret/ damit sie desto gesalbter davon abscheiden können. Aber was sie vor schlechte reputation vor diese confection davon getragen/ so wohl von ihren eigenen Glaubens-Genossen/ als Protestirenden/ ist bekandt. Diese letzten führten gemeiniglich das Sprichwort davon im Munde: Das Buch *Interim* hat den Schalck hinter ihm. vid. Schleidan. *lib. 20.* und andere Historicos mehr / welche von der Religions-Reformation geschrieben haben. Es meritiret auch hievon des Conr. Schlusselburgii Bericht vom Teutschen *Interim* gelesen zu werden / welcher auch solches Interim widerleget hat. Dresserus *de Urb. Germ. p. 617.* nennet dieses Buch Augustanam Sphyngem, und in der Declaration, welche zu Magdeburg heraus kommen/ ist folgendes judicium davon enthalten: Das Interim ist ein Eingang zum" Verderben an Leib und Seele/ & post: Es ist" auch so weit dieser Oerter mit dem verfluchten" Interim kommen/ daß man Hund und Katzen" darnach genannt/ und auf Bretspielen gespie-" let/ geflucht und gesungen:"

Seelig ist der Mann/
Der GOtt vertrauen kan/
Und willigt nicht ins *Interim*,
Denn es hat ein Schalck hinter ihm.

LIV.

IRENICUM IRENICORUM: Seu Reconciliatoris Christianorum hodiernorum Norma triplex, sana Ratio, Scriptura, & Traditiones, exemplo Doctrinæ de Christo ob oculos posita. 8.

Eröffnung.

AUthor soll Daniel ZVVICKERUS, ein Socinianer seyn/ welcher occasione dieses Scripti mancherley Händel und Streitigkeiten mit Commenio gehabt/ indem dieser eine refutations-Schrifft wider denselben heraus gegeben / sub tit: Admonitio ad Christianos, de Conditionibus Pacis Irenici Irenicorum, worwider aber bald wiederum ein anders zum Vorschein gekommen/ sub tit: Irenico-Mastix prior, perpetuo victus & constrictus; Seu nova conformatio infallibilitatis Irenici Irenicorum. Da nun Commenius iteram admonitionem ediret gehabt/ ist wiederum was anders ausgeflogen/ sub tit: Irenico-Mastix iterato victus & constrictus, imo obmutescens: Seu novum & memorabile exemplum infelicissimæ pugnæ Commenii per biennium ad silentium adacti &c.

LV. JU-

LV.

JUDICIUM de Exercitationis parodoxæ, cui titulus, Philosophia Scripturæ Interpres 1666. Eulетheropoli 4. editæ Refutatione.

Eröffnung.

AUthor ist Joh. Amos COMMENIUS. vid. Placc. *Anonym. 780. a.*

LVI.

JUGULUM CAUSÆ Pontificiæ; Seu nova, unica, compendiaria, & una propemodum periodo comprehensa ratio, per quam totus doctrinarum Romanensium complexus, de quibus lis est inter Protestantes & Pontificios, & unà Papa ejusque Imperium funditus evertuntur &c. *Lond.* 8.

Entdeckung.

DJe meisten halten Ludovicum MOLINÆUM, des berühmten Theologi Petri Molinæi Sohn vor den Authorem. vid. Acta Erudit. Lipsi. *1684. p. 456.*

LVII.

MARTINI LUTHERI Querela, sive

Somnium, & Onar, hypar, sive Syndicus querelæ &c.

Eröffnung.

MAn hält davor/ daß der Author Joachimus CAMERARIUS sey. Es handelt von denen Adiaphoristen-Streitigkeiten/ von welchen Herr Thomasius *in histor. Sapient. & Stultit. p. 23. seq.* weiter kan nachgelesen werden.

LVIII.

SPLENDOR VERITATIS MORALIS, collatus cum tenebris mendacii, & nubilo æquivocationis & mentalis restrictionis. Addita depulsione Calumniarum, quibus Johannes Barnesius, Anglus, Ord. S. Benedicti Monachus, Leonardum Lesium S. J. Theologum oneravit, per Fr. S. EMONERIUM, ord. Min. convent. S. T. D. & ejus Ord. apud Salasios Commissarium. *Lugdun.* apud Anton. Berter, M. DC. XVII.

Eröffnung.

MAn hält den bekandten Jesuiten Theophilum RAYNAUDUM vor den Authorem. vid. Aurel. *Ind Jesuit. qui in certamen larvati prodierunt, num. 26.*

LIX. MY-

LIX.

MYSTERIUM INIQUITATIS Pseudo-Evangelicæ: Hoc est, Dissertatio Apologetica, pro Doctrina B. Johannis ARND, adversus centauros quosdam Pseudo-Evangelicos, & Sophisticam illorum Theologiam, per M. B. F. B.

Entdeckung.

AUthor dieses Buchs hat geheissen Melchior BRELERUS, welcher Hof-Medicus am Lüneburgischen Hofe gewesen. Andere nennen ihn aus Irrthum Martinum *Brelerum*. Johannes Werenbergius, Pastor Mar. Magd. und Prof. des Gymnasii zu Hamburg/ hat ihn aufgedecket/ und wider ihn geschrieben: Vindicias Ecclesiæ Lutheranæ, Dei gratia a mysterio superstitionis Pontificiæ superiore Seculo liberatæ, a mysterio Apostasiæ hæreticæ ab eo tempore conservatæ, contra mysterium iniquitatis Pseudo-Evangelicæ &c. worwider aber Brelerus seine Vindicias pro mysterio iniquitatis Pseudo-Evangelicæ zurück geschicket/ worinne er den Werenbergium Pseudo-Evangelicum Declamatorem & Postillatorem Hamburgensem nennet. vid. Christ. Becman. *in Exercit. Theol. exercit. 21. pag. 353.*

LX.

INFORMATIO de Nullitate Processuum Papæ Johannis XXII. contra Ludo-

vicum Bavarum Imperatorem, pro Superioritate Imperatoris in temporalibus. Anno M. CCC. XXXVIII.

Eröffnung.

Dieses Scriptum wird von Goldasto *Tom. 1. Monarch.* exhibiret/ woselbst er auch M. Joh. de *Gaudano*, de *Gandavo* oder *Gandano* vor den Authorem ausgiebt. Deckherus aber *de S.A. pag. 99. & 100.* corrigiret deswegen den Goldastum, und hält vielmehr Henricum de *Chalhem*, einen Franciscaner-Münch/ vor den Authorem.

LXI.

De OCCULTIS DEI JUDICIIS.. Auct. H.H.M. *Francof.* 1674.

Eröffnung.

Man hält davor/ daß Henricus Hartvvigius von MEIENTHAL, welcher hernacher von Käyserlicher Majestät geadelt worden/ der wahre und ungezweiffelte Author dessen seye/ welches er auch selbst bekandt haben soll/ wie Plac. *Anon. §11. ββ.* referiret. Es werden darinne unterschiedliche Materien abgehandelt/ unter andern/ de variis probationibus per ignem & aquam calli-dam. De Provocatione ad Vallem Josaphat &c.

LXII.

De OFFICIO Hominis Christiani in hodiernis istis de Religione controversiis:

siis: hoc est, cui potissimum cœtui inter omnes de Religione dissidentes homo Christianus adhærere debeat. Libellus hoc tempore utilissimus, ab Anonymo quodam veritatis Patrono scriptus, cum gratia & Privilegio summi Pontificis, & Regis Catholici excusus. *Irenopoli*, Typis Theophili Adamidis, 1610.

Eröffnung.

DEr Author ist ohne Zweiffel der bekandte Faustus SOCINUS, welches auch hernacher desto mehr kund worden ist / nachdem dieses Scriptum seinen operibus inseriret worden ist. vid. Cloppenb. *Comp. Socinian. pag. 22. seq.*

LXIII.

De OFFICIO pii, ac publicæ tranquillitatis vere amantis VIRI, in hoc Religionis dissidio.

Entdeckung.

DJeses Buch hat Joh. Calvinus refutiret / und darbey vermeynet / der bekandte JCtus Franciscus *Balduinus* sey Author davon / welches aber hernacher falsch befunden worden; indem vielmehr Georgius CASSANDER, Brugensis, der wahre gewesen. vid. Deckher. *de Script. Adesp. p. 106. seq.* Es hat dieses Scriptum keinem Thei-

le

le von den Theologis gefallen wollen / und ist so wohl von Lutheranern/Reformirten/als Pontificiis, impugniret worden. Johannes Hesselius, ein Theologus zu Löwen/ hat darwider ein anderes Scriptum ediret/ sub tit: De officio viri pii urgente hæresi adversus Cassandrum. *Antwerp.* apud Plantin. 8. worwider aber Cassander eine Defensions-Schrifft/ sub nom. Veranii Modesti publiciret hat. Mehr kan hievon beym Placcio *Anonym. 811.* gefunden werden/ welcher davon weitläufftig satt tractiret.

LXIV.

RAMUS OLIVÆ Septentrionalis primus, Baccas nonnullas Religiosæ Paci suaviter redolentes, & concordiæ Ecclesiasticæ sacras inter Christianos diffundens. Præmittitur Apographum Literarum ejusdem Argumenti, juxta Exemplar recusum Strengnesiæ A. M. DC. LVII. 12.

Eröffnung.

AUthor dieses schönen Scripti ist Johannes MATTHIA, gewesener Episcopus Strengnensis in Schweden / welcher hernacher nobilitiret worden/ und den Nahmen Oliequist bekommen hat. conf. Placc. *Anon. 811 8.*

LXV.

LXV.

ONOMASTICON THEOLOGICUM, in quo præter nomina propria, fere omnia, quæ in Bibliis extant, plerorumque etiam Sanctorum, qui Calendario inscribi solent; item Doctorum Ecclesiæ, Martyrum, Hæreticorum, & Synodorum nomina, ac historiæ leviter indicantur. *Witteb.* 8.

Entdeckung.

DJeses Scriptum ist anfänglich sine nomine Authoris ediret worden; hernacher ist der Nahme des berühmten Theologi Davidis CHYTRÆI auf dem Tittel erschienen.

LXVI.

PAPATUS ROMANUS: Seu de origine, progressu & exstinctione ejus. *Lond.* 4. 1617.

Entdeckung.

AUthor dessen ist der bekandte MARCUS ANTONIUS de DOMINIS, Ertz-Bischoff zu Spoleto.

LXVII.

COMMENTATIO de POTESTATE PAPÆ adversus Baronium. *Heidelb.* 8.

Eröff-

Eröffnung.

DJeſes wird Jacobo BONGARSIO als Authori zugeeignet von Caſaubono *in Epiſt. CXCII.*

LXVIII.

DIALOGUS inter CLERICUM & MILITEM de Eccleſiaſtica & civili poteſtate &c.

Eröffnung.

DJeſer Dialogus ſoll Anno 1314. zu der Zeit heraus ſeyn gekommen/ als die Römiſchen Käyſer und Päbſte hefftig miteinander in Streit gerathen / und der Pabſt ſich die meiſte Macht über das Reich zueignen wollen. Es ſoll aber deſſen Author Guilielmus OCCA geweſen ſeyn/ wie Ciſnerus in opuſc. ſuis p. 253. referiret.

LXIX.

De PRIMATU PAPÆ Diſputatio inter Græcum, & quosdam Cardenatios Gr. Lat. per Salmaſium. *Hanov.* 8. & *Londin.* 4.

Eröffnung.

DEr berühmte Salmaſius hat/ wie bekandt/ die Verſion gemacht/wer aber der Author operis ſey/wird noch controveriret. Deckherus referiret/ daß es von einigen dem NILO, einem Ertz-Bi-

Bischoff zu Thessalonich adscribiret würde/welche conjectur ihm aber nicht wahrscheinlich zu seyn scheinet. Einige halten Nicolaum CABASILAM, welcher zu Zeiten des Concilii zu Costantz floriret/ und eine grosse controvers mit den Abgesandten des Römischen Pabsts gehabt haben soll/vor den gewissesten Authorem. vid. *Bibliotheque choisie* Colomesii *pag. 120.* & Cave *Chartophyl. p. 279.*

LXX.

PAROCHIORUM HOC AGE, seu evidens Demonstratio, quod Parochus teneatur omnes alias occupationes dimittere, & suæ attendere functioni, ut commissas sibi oves ad statum salutis æternæ ipsis a Christo præparatum perducat. *Florentiæ*, apud Hippol. Navesium, 1684. 8.

Eröffnung.

CInellus *in Bibliotheca volante Scanzia V. p. 73.* referiret/daß dieses Scriptum Nicolaum STENONEM, einen berühmten Anatomicum zum Authore habe. conf. & Leti *Italia regnant. p. 3. pag. 408.*

LXXI.

PECCATUM ORIGINALE κατ' ἐξοχὴν Philologice προβληματικῶς elucubratum,

tum à Themidis Alumno. *Eulethero-poli*, extra plateam obscuram, sine privilegio Authoris, absque ubi & quando in 8.

Eröffnung.

DJeses ist eine leichtfertige charteque, welche Anno 1678. ediret worden. Der Author soll nach der gemeinsten Meynung Adrianus BEVERLANDUS seyn / wie solches T. Wincklerus dem berühmten Spizelio überschrieben hat / welcher auch seinem Infelici Literato p. 366. seq. ein Fragmentum solcher Epistel inseriret hat. Ryssenius hat eine eigene Schrifft darwider sub tit: Justa detestatio sceleratissimi libelli &c. Gorinchemii anno 1680. darwider ediret / darinne er gleichfals den Adrianum *Beverland*, als Authorem detegiret. Einige haben deswegen auf Isaacum *Vossium* einen grossen Verdacht geworffen / und vermeynet / daß wo er diese schlimme charteque nicht gar selbst gemacht / doch zum wenigsten dem Beverland, welcher sein Famulus gewesen / dazu geholffen und gerathen habe / um so viel mehr / weil die drey Bücher / de prostibulis veterum darinne versprochen sind / welche / nachdem man sie in Holland nicht wollen drucken lassen / an statt dessen Vossius seinen Catullum hingeschicket haben soll. Als aber der Catullus bald fertig gewesen / sollen die Censores librorum erst gewahr seyn worden / daß fast alles / welches in dem opere de pro-

prostibulis veterum gestanden/ darinne enthalten gewesen/ derowegen sie den weitern Druck verboten; und daher kömmet es/ daß das Ende samt dem Titul und der Præfation Engelländischer/ das übrige Holländischer Druck ist. conf. Tenzel. Monathl. Unterredungen 1693. p. 169. Des Authoris Intention gehet dahinaus/ daß er den Leuten in dieser seiner Schrifft einzubilden gedencket/ daß in Genes. III. die Sünde der ersten Menschen nur allegorice und figurate beschrieben und vorgestellet würde; darbey sagt er/ dasjenige/ was von der Frucht des verbotenen Baumes gemeldet würde/ daß man nicht davon essen solle/ wäre also zu verstehen gewesen: daß Adam mit seiner Eva sich in kein Liebes-Gefecht einlassen solte/ und damit er dieses desto besser probiren und vorstellen könne/ so führet er ein Hauffen obscœnes Zeug aus dem Martiale, Petronio, Plauto, und anderer alten Authorum ihre dicta auf die Bahn/ und will dieselbe auf diese Biblische passagen appliciren/ und seine Meynung dadurch bestärcken/ also daß fast kein gottloser Buch kan erfunden werden. Ja es ist dieser Author auch so boßhafftig/ daß er sagt/ es wäre fast alles/ was im Alten Testament stünde/ von den Jüden corrumpiret/ und fälschlich unterschoben und erdichtet/ wann er siehet/ daß der heilige context mit seiner sentenz nicht überein stimmet/ oder derselben zuwider ist/ und hierzu nimmet er des Spinosæ seine Schrifften zu Hülffe/ und anderer Atheisten mehr/ und führet aus

denselben alles / was er zusammen raffen kan / zur defendirung seiner Meynungen an.

LXXII.

PHILOSOPHIA SCRIPTURÆ INTERPRES, Exercitatio Paradoxa. *Eleutheropoli*, 1669. 4.

Eröffnung.

DJese Schrifft hat denen Herren Theologis viel Wesens / und zu schaffen gemacht. D. Johannes Hoornbeckius hat einsmahls an Nicolaum Arnoldum, einen Theologum zu Franequer berichtet / daß Lambertus VELTHUYSIUS dieser Charteque Author sey / welches aber bemeldeter Arnoldus nicht glauben wollen / oder doch in grossen Zweiffel gezogen / und deßwegen den Hoornbeckium in seinen Disputationibus stringiret; Jedoch hat er solches Vorgeben an Maresium, einen bekandten Theologum berichtet / da dann Maresius dieses Gerücht vom Velthuysio an das Ministerium zu Utrecht berichtet. Da nun einsmahls Velthuysius sehr kranck zu Bette gelegen / haben es ihme die Prediger vorgehalten. Es hat sich aber Velthuysius mit einem Jurament purgiret / und sancte contestiret / daß ihme solches Scriptum fälschlich und mit Unwahrheit angedichtet würde / ja dabey gesagt / daß er vielmehr einen Abscheu vor dergleichen Socinianischen und gotteslästerlichen Meynungen

gen

gen trage. Da dann die Theologi zu Utrecht ihn von dieser Imputation freygesprochen / und damit sie ihre Kirche von solchem Mackel und fälschlichem Geschrey liberiren möchten / haben sie dem Woltzogenio, einem Mitglied und Theologo daselbsten / aufgetragen / daß er den Velthuysium deswegen defendiren möchte / welcher auch solches in *libr. II. de Interprete Scripturæ contra Exercitatorem paradoxum*, welches Buch zu Utrecht Anno 1668. in 12. heraus gekommen / gethan / und darbey eine præfationem Apologeticam pro Velthuysio præmittiret / darbey auch zugleich des Nicolai Arnoldi Epistel / worinne er des Velthuysii Unschuld agnoscirt / mit angeführet und exhibiret ist worden. Einige halten den beruffenen Atheisten Benedictum *Spinosam* vor den Authorem. Deckher schreibet es Ludovico *Meyero*, einem Medico zu / welcher ein grosses commercium literarum mit dem Spinosa gehabt haben soll; gleich wie man auch einiger massen ex Epistolis Spinosæ wahrnehmen kan.

LXXIII.

MANUDUCTIO ad VERAM PIETATEM. *Hamb.* 1675. 12.

Entdeckung.

AUthor dieses geistlichen Scripti ist Ericus WORDENHOF, ein Rechtsgelahrter und Rathsherr der Hamburgischen Republic. vid. Placc. *Anonym.* 834.

LXXIV.

Disputatio Apologetica pro POTESTATE SUMMI PONTIFICIS, in qua clare, perspicue, & evidenter ex scripturis, S. S. Patribus, & conciliis, & XIII. efficacissimis rationibus demonstratur, penes Pontificem esse potestatem Principes abdicandi, istamque veritatem non solum esse conclusionem Theologicam, quæ errori opponitur; sed de fide etiam expresse definitam, ita ut contraria opinio absque manifesta hæresi sustentari non possit.

Eröffnung.

DJese Schrifft hat viel Lärmens und Aufsehens in der Welt angerichtet. Man sagt/ daß ein Jesuit davon Author sey/ dessen Nahme bisher unbekandt blieben. vid. Placc. *Anon.* 838.

LXXV.

Libri de ECCLESIASTICA & Politica potestate, ubi jura atque libertates Regis Galliæ adversus Curiam Romanam defenduntur. *Paris.*

Eröff-

Eröffnung.

AUthor soll ein Doctor von der Sorbonne zu Pariß/ Nahmens Edmundus RICHERIUS seyn. Es soll aber der Author diese seine Schrifft zu revociren gezwungen seyn worden / und deswegen viele persecutiones ausgestanden haben. Wovon Actis Erudit. Lipſ. *1683. pag. 494.* mit mehrern zu lesen ist.

LXXVI.

Liber De PRÆADAMITIS. 1655. 4. & 12.

Eröffnung.

DJe gemeinste Meynung der Scriptorum ist/ daß Isaacius PEIRERIUS Author dieses fameusen Buchs sey. Es ist dasselbe von vielen impugniret worden/ weilen darinne viele monstrosæ opiniones enthalten. Vornehmlich unterstehet sich der Author darinne zu probiren: 1.) Die Sünde wäre schon in der Welt gewesen/ ehe noch Adam gebohren worden/ und das Adamitische Gesetz zum Vorschein kommen; Also daß die Menschen/ welche damahls/ nach seiner Meynung/ schon vor Adam gelebet/ sich bereits mit Sündē maculirethättē. 2.) Dem Adamo wäre bereits das peccatum originale angehänget gewesen/ ehe er noch von der Frucht des verbotenen Baums gegessen/ u. zwar vō Natur/ weilen er aus sündlichem Saamē gezeuget wordē. 3.) Daß die

Menschen ietzo so vielem Elend und Kranckheiten unterworffen wären/ käme nicht daher / weilen Adam zuerst gesündiget / sondern daß sie solche Incommoditäten ohnedem hätten ausstehen müssen/ wenn schon Adam es nicht versehen gehabt/ dahero würden die Menschen ohne Zweiffel gestorben seyn/ ob gleich Adam das Gesetz Gottes nicht übertreten hätte. 4.) Die Sündfluth wäre nicht über die gantze Welt gegangen / sondern nur über die Jüdische Länder / und dahero folgte / daß nicht alle Völcker von des Noachi Söhnen herstammeten. 5.) Die Welt wäre nicht zugleich mit Adam erschaffen worden/ sondern Adam wäre lange Zeit hernach erstlich ans Licht gekommen. 6.) Wir Menschen könten uns das Werck der Schöpffung nicht recht concipiren / dann dieses wäre ein unbegreifliches Wesen/ und von Ewigkeit her entstanden gewesen. 7.) In den Büchern Mosis wären viele obscure/ unordentliche/ absurde, und sich einander zuwider lauffende Sachen enthalten / und man könte darauf nicht bauen/ und was dergleichen schlimme concepten mehr sind.

LXXVII.

Patronus bonæ fidei in causa Puritanorum, contra Hierarchicos Anglicanos. *Londin.* 1672.

Eröffnung.

AUthor ist Ludovicus MOLINÆUS, ein Sohn des

des berühmten Theologi Petri Molinæi. Er greifft darinne die Engliſchen Prieſter ſehr ſcharff an/ vid. Placc. *Anon.* 858.

LXXVIII.

Refutatio pugnæ oblatæ Catholicis a quatuor miniſtris Calvinianis Sylvæ Ducenſibus, qui ſtatim à capta per ipſos urbe eò convolaverant. *Antverp.* 1630.

Entdeckung.

DEr Jeſuit Johannes GOUDA wird als Author deſſen benennet von Alegambe *Biblioth. Jeſuit. pag.* 247.

LXXIX.

RELIGIO MEDICI cum ANNOTATIONIBUS L. N. M. *Argentorat.* 1652. 8.

Eröffnung.

DJeſes beruffene Buch iſt erſtlich von dem Authore in Engliſcher Sprache beſchrieben worden/ hernacher aber von Johanne *Merryweather* ins Lateiniſche gebracht worden. Anfänglich iſt es ohne Nahmen heraus gegeben worden/ hernacher iſt bey der Leydiſchen Edition der Nahme Thomas BROWNE erſchienen / und zwar nur bey der præfation. Levinus Nicolaus

MOLTKIUS, ein sehr gelehrter Engelländer/ hat die Annotationes hierüber verfertiget. In solchen Annotationibus raisonniret derselbe von diesem Buche sehr favorable, und sagt: Es würde zwar dieses Scriptum eines Atheismi beschuldiget/ er hätte aber dergleichen nichts darinne antreffen können. Andere aber sagen/ es wäre augenscheinlich ein vestigium Atheismi darinne vorhanden/ weilen sich der Author zum Schein in allen Capiteln so anstellete/ als ob er ein guter Christ wäre/ am Ende aber eines ieden Capitels solche dubia vorbrächte/ durch welche alles umgestossen/ und in Zweiffel gesetzet würde/ was er im Anfang geschrieben. Siehe mehr hievon beym Placc. *Anonym. §61. α.*

LXXX.

De REVOLUTIONE ANIMARUM, quanta sit illius Doctrinæ cum veritate Christianæ Religionis conformitas, Problematum centuriæ duæ, lectori modesto modeste propositæ, ac Latinitate donatæ juxta Exemplar Anglicanum. Londini 1648. impressum.

Eröffnung.

DAß Franciscus Mercurius von HELMONT Author des Buchs de Revolutione Animarum sey/ referiret D. Caspar Löscherus Theol. Witteb. *in Diss. de glorioso animarum cœlo §. 14.*

LXXXI.

LXXXI.

Disquisitio Theologica de SANGUINE corporis Christi post resurrectionem, ad Epistolam 146. S. Augustini, Auct. Theol. Paris. Metropolitanæ Senonensis Ecclesiæ Decano, *Paris.* 1681.

Eröffnung.

VOn diesem Buche wird in Act. Erudit. Lips. *1682. p. 331.* referiret/daß Jacobus BOILEAU, ein Doctor von der Sorbonne zu Pariß/ dessen Author sey.

LXXXII.

DIALOGUS de TEMPLO SALOMONIS &c. cum præfat. D. Speneri. *Lipsiæ.* 1689. 12.

Entdeckung.

DAß Herr Balthasar Köpken / Prediger zu Fehrberlin Author sey/ ist bekandt. vid. Speneri Aufrechte Übereinstimmung mit der Augspurgischen *Confession. p. 309. §. 1.* woselbsten er auch referiret/ daß derselbe solches Scriptum wider den vergeblichen Angriff Herrn D. Josuæ Schwartzens gründlich vertheidiget hätte. Es ist auch solches ins Teutsche transferiret worden.

LXXXIII.

Tractatus THEOLOGICO POLITICUS continens Dissertationes aliquot, quibus ostenditur libertatem Philosophandi non tantum salva pietate, & Reipublicæ pace posse concedi, sed & eandem nisi cum pace ipsaque pietate tolli non posse. 4. *Hamburg.* apud Henric. Kunrath. cIↃ IↃ CLXX.

Entdeckung.

AUthor dieses beschriehenen Tractats soll Benedictus SPINOSA der bekandte Atheist seyn/von welchem Placc. *Anonym. 889.* sehr weitläufftig kan nachgelesen werden.

LXXXIV.

THEOPHILUS PAROCHIALIS, seu, de quadruplici debito in propria Parochia persolvendo. Concionis Missæ, Confessionis Paschalis, Paschalisque Communionis. Per R. P. B. B. C. P. C.

Eröffnung.

BAillet tractiret in seinem Tractat *des Satyres Personelles pag. 397. seq.* weitläufftig von diesem Scripto, und sagt/ daß dessen Author Bonaventure BASSEAN, ein Capuciner-Prediger-Münch sey.

LXXXV.

LXXXV.

TRIPLICI NODO TRIPLEX CUNEUS:

Sive Apologia pro Juramento Fidelitatis, adversus duo Brevia Papæ Pauli V. & recentes litteras Cardinalis Bellarmini, ad Georgium Blackvellum, Angliæ Archi-Presbyterum scriptas.

Eröffnung.

DJeses Buch agnoscivet ein Majestätisches Haupt/nemlich König JACOBUM in Engeland vor seinen Authorem. Es ist erstlich in Englischer Sprache heraus gekommen/ hernacher ist es ins Lateinische übersetzet worden. Der Cardinal Bellarminus hat es sub nomine ficto *Matthei Torti* refutiren wollen/ und weilen er nicht gewust hat/ daß der König Author sey/ so hat er dasselbe sehr hart und injurioſe angegriffen; der König aber hat ihm darauf geantwortet/ und sich vor den Authorem ausgegeben und gemeldet/ und den Bellarminum wegen seiner importunité herunter gemacht; worgegen aber Bellarminus wiederum etwas eingewendet/ biß daß sich hernach andere Scriptores darzwischen geleget/ und unter denselben ein hefftiger schrifftlicher Streit entstanden. Von welchen Streit-Affaires und Verlauff der Sachen der berühmte Baillet in seinen *Satyres personelles tom. 2. pag. 93. seq.* weitläufftig kan nachgelesen werden.

LXXXVI.

LXXXVI.

Liber de TRIBUS IMPOSTORIBUS.

Eröffnung.

ES ist mehr als zu wohl bekandt/was dises verfluchte Buch/ worinne der Heyland der Welt/ nebst dem Mann Gottes Moses und Mahomet/ als die drey ärgsten Ertz-Betrüger der Welt/ welche durch ihre listige Practicken die Welt verführet hätten/vorgestellet werden/ vor ein grosses scandalum der Welt zu wege gebracht. Was dieses verdammliche Buch eigentlich vor einen Authorem habe/ ist noch nicht ausgemacht. Die Gelehrten disputiren noch deswegen/ und stehen annoch bey denominirung des Authoris in dem allergrösten Zweiffel. Man hat vornehmlich auf sieben Authores conjecturiret/als Bernardinum OCHINUM, Petrum ARETINUM, POGGIUM Florentinum, MURETUM, POSTELLUM, BOCCATIUM, und POMPANATIUM. Von Bernardino OCHINO haben einige solches præsumiren wollen/wegen seines bekandten ärgerlich geführten Lebens/ und weilen er dergleichen Scripta Atheistica mehr heraus gegeben/ absonderlich die Gottheit Christi negiret/ oder doch daran dubitiret soll haben. vid. Placc. h. Von dem Leben und Sitten des Ochini kan Antonius Maria Gratianus *in vita Cardinalis Commendoni lib. 2. c. 9.* mit mehrerm nachgelesen werden. Die Conjecturen/welche man

von

von Petro ARETINO hat/ sind sehr starck/ von welchem Placc. *in Rhodian. n. 6. 16. 17.* und *in Auctar. I. n. 10. Auctar. II. n. 5.* kan nachgelesen werden. Spizelius *in Scrutin. Atheism. pag. 18.* meynet/ er müste entweder Author oder doch ein grosser Fautor dieses Buchs gewesen seyn. conf. Teisserium *ad Elogia Thuan. Gallic. tom. 1. pag. 162.* Von Joh. Francisc. POGGIO Florentino siehe in Placcii *Rhodian. n. 5. 10. Auctar. I. n. 10. & II. n. 3.* Und dieser Poggius hat sich auch sonsten mehr durch seine ärgerlichen Scripta bekandt gemacht/ absonderlich den librum Facetiarum geschrieben/ welches Buch Buxhornius des Feuers werth zu seyn geachtet. MURETUS ist auch deswegen in Verdacht gerathen/ weilen er/ wie bekandt/ ein sehr ärgerliches Leben geführet haben soll/ und sonsten andere scandaleuse Scripta ans Licht gegeben. POSTELLUS ist zwar auch von vielen in suspicion gerathen; allein Morhofius *in Polyhistor. lib. 1. c. 8. pag. 73.* defendiret ihn deshalben/ und sagt/ es geschähe ihm groß Unrecht. Von ihme kan auch Bullart. *Academie des artes & sciences lib. 4. p. 298.* und Teissier *ad Elogia Thuan. part. 1. pag. 508. seq.* nachgelesen werden/ welche ihn theils defendiren / theils accusiren. BOCCATIUS hat auch solches leiden müssen/ daß man ihn vor den Authorem ausgegeben. Der berühmte Mayer führet ihn sub hac imputatione in seiner Disp. de Comitiis Taboricis expresse an/ iedoch sagt er/ daß er noch niemahls recht überführet wäre worden. POMPANATIUS

TIUS hat sich durch andere verfluchte Atheistische Scripta bekandt gemacht/ und deswegen auch solchen Verdacht auf sich geladen/und Ursache gegeben/ daß man ihm andere von dergleichen Schrot und Korn zugeschrieben. Hierzu kommen noch andere/ welche man vor die Authores ausgiebt/nemlich *Rabelæsius*, von welchem Deckherus solches præsumiret/ doch ohne alle wahrscheinliche Gründe. *Arnoldus Villanovanus*, und einer Nahmens *Nachtegalius*, werden unter diese Zahl der Authorum gleichfalls referiret. Ja einige haben gar den Käyser *Fridericum II.* beschuldiget/ daß er an diesem Scripto mit geholffen habe/ oder doch zum wenigsten ein guter Fautor und Patronus desselben gewesen wäre. Doch ist alles ungewiß/ und man wird wohl schwerlich solcher gestalt den rechten Authorem heraus bringen können. Einige Gelehrten wollen gar nicht glauben / daß dergleichen Buch iemahls in rerum natura gewesen sey/ sondern wollen behaupten/ daß alles/ was man von demselben schwatzete/ nur ein Gedicht und Possen wären; und solche Meynung führet auch der grosse Grotius *in Append. ad Comment. de Antichrist. p. 133.* da er in diese Worte heraus bricht: „Librum de Tribus Impostoribus, absit ut aut Papæ tribuam, aut Papæ oppugnatoribus. Jam olim inimici Friderici Barbarossæ Imperatoris famam supposuerunt libri talis quasi jussu ipsius scripti. Sed ab eo tempore nemo est, qui viderit. Quare fabulam esse arbitror.“ Und mit die-

dieser Meynung des Grotii stimmet auch Bayle *Dictionair Critique*, Monsr. Monnoy *pecul. Dissert.* und andere überein. Dem sey nun wie ihm wolle/ so ist doch zu præsumiren / daß es keine blosse Entia rationis seyn/ was man von diesem Buche vorgiebt/ und daß dergleichen Scriptum vorhanden sey/ testiren mit wahrscheinlichen Gründen so viele hundert bewährte Männer. Unter andern referiret der berühmte Morhof. in seinem *Polyhistore lib. 1. cap. 8. pag. 71.* daß er viele hübsche Leute und erfahrne Männer kenne/ die das Buch selbst in Händen gehabt/ und gesehen hätten. Wie es denn auch gar in die Teutsche Sprache soll transferiret seyn worden/ wie auch in die Frantzösische/ unter dem Tittel: Les trois Imposteurs. vid. Großgebauers Teutsche Schrifften *pag. 527.* in der Zuschrifft wider die Pest der heutigen Atheisten. So sagt man auch/ daß das Buch würcklich in einer bekandten und berühmten Fürstlichen Bibliothec vorhanden sey. Einige præsumiren in der Gottorpischen. Colbergius *disp. de Tolerantia librorum noxiorum Politica §. 5. pag. 3.* nennet die Wolffenbüttelische / andere die Braunschweigische. vid. Giesb. Voetii *Disp. de Atheism. p. 101.* woselbsten er vieles von diesem Buche hat. Einige sagen auch/ es hätte es ein bekandter und berühmter Schwedischer Theologus in possession, und es refutiren wollen. Herr Placcius referiret auch/ daß der bekandte Theologus D. Balth. Schuppius solches Buch einsmahls in des be-

vid: Cat: Bibl: Moieranæ p: 719 rühm-
ubi hoc scriptum in M Scripto extat:

rühmten Schwedischen Abgesandtens Johan. Adler Salvii seinem Bette solle gefunden haben/ als er denselben in seiner Kranckheit besuchet hätte/ und von diesem thut auch ebenfalls der berühmte Morhof in seinem *Polyhist. pag. 316.* Meldung/ nemlich/ daß er bey einem wackern Manne eine Epistel gesehen/ welche dieser Salvius an einen Medicum Judæum *a Castro* genannt/ soll überschrieben haben/ daß er ihm das Buch in Franckreich quovis pretio aufkauffen möchte. Ob nun gleich aus diesem allen erhellet/ oder probable zu seyn scheinet/ daß dergleichen Buch in Manuscripto vorhanden/ so kömmt es mir doch unglaublich vor/ daß solches Buch solte würcklich gedruckt seyn worden/ wie einige vorgeben; oder daß es in Franckreich öffentlich solte verkauffet seyn worden. Und dieses können sich auch weder Grotius, Monnoye, Bayle in seinem *Dictionaire Historique & Critique*, noch andere hübsche Männer einbilden.

LXXXVII.

De TURCO-PAPISMO: hoc est, de Turcarum & Papistarum adversus Christi Ecclesiam & fidem conjuratione, eorumque in Religione & Moribus consensione & similitudine. Liber unus. Adjunct. de Turco-Papistarum Maledictis, adversus Guilielmi Gif-

Gifferdi, famosi Pontificum Rom. & Jesuitarum supparasitastri, volumen illud contumeliosissimum, quod ille Calvino-Turcismum inscripsit. Libri IV. in quibus non tantum hujus hominis levissimi sed etiam aliorum importunissimorum scurrarum adversus orthodoxam Christi Ecclesiam incontinenter latrantium malitia & petulantia reprimitur, hominumque piorum fama ab eorum calumniis vindicatur. *Londini* Anno 1681.

Entdeckung.

AUthor ist ein Vornehmer Engelländischer Theologus, Matthias SULTLIVIUS genannt. vid. Deckher. *de adesp. p. 152.*

LXXXVIII

VETERUM aliquot Galliæ & Belgii Scriptorum opuscula sacra nunquam edita; jam vero e MSS. Codicibus Bibliothecarum Galliæ in lucem prodeuntia, cum effigiebus vitæque eorum compendio. *Lugdun. Batav.* 1692. 8.

Entdeckung.

AUthor soll Mr. OUDIN seyn / wovon die Histoires des Ouvrages des Sçavans bekandt sind.

LXXXIX.

Apodixes tres Blasphemiarum Ecclesiæ Calvinisticæ, circa tres primos Symboli Catholici Articulos adversus Conradum Vorstium, *Monast.* 8.

Entdeckung.

ES ist von dem Jesuiten Herm. BOSENDORF verfertiget worden. vid. Alegamb. *Biblioth. Jesuit. p. 180.* & Sotvvel *p. 335.*

XC.

ZELUS INNOCENTII XI. super statu Regularium, *Romæ* 1677.

Entdeckung.

DEr Author soll DOMINICIUS de LUCCA heissen; Es hat aber derselbe mit der editrung dieses Scripti bey dem Päbstlichen Hofe schlechten Danck verdienet. vid. Nov. Harlem. *n. 35. d. 28. Aug.*

Ande-

Andere Abhandlung.

Von vornehmen Lateinischen Scriptis ANONYMIS der Herren JURISTEN, und derer Authorum Benennung.

I.

ANIMADVERSIONES in quædam Capitis primi & secundi Speciminis Salmasiani, quibus varii viri docti ab ejusdem calumniis vindicantur. *Hagæ Comit.* 1657. 8.

Entdeckung.

Es wird in diesem Scripto dem Salmasio wiederum geantwortet auf die bekandte controvers und quæstion de alienatione in mutuo. Man hält davor/ daß D. Wilhelmus GOESIUS JCtus selbst der Author sey/ und dieses will man daraus schliessen/ weil seine defension darinne vornehmlich geführet/ auch viele Elogia von ihm/ und literæ, die an ihn sollen dativet seyn worden/ angeführet werden/ welche doch nicht anders als mit seinem Willen hätten public gemachet werden können. vid. Placc. *Anonym.* 909.

II.

ANHALTINÆ VINDICIÆ: sive Jura

Principum Anhaltinorum in Comitatum Aſcaniæ 4. 1648.

Entdeckung.

ES ſoll der gemeinen Rede nach/ der Fürſtl. Anhalt-Deſſauiſche geweſene Cantzler Martinus MILAGIUS Author davon ſeyn. vid. Placc. *Anonym. 910.*

III.

ANTI-TRIBONIANUS Franc. Hottomanni: Seu Diſſertatio de ſtudio Legum, ſcripta ex ſententia Michaelis Hoſpitalii Galliæ Cancellarii, & poſt obitum Auctoris edita 1603. nunc ex Gallica ob argumenti novitatem Latina facta: *Hamburgi*. Anno clo Ioc XLVII. 8.

Eröffnung.

ES wollen noch einige in Zweiffel ziehen/ ob dieſes Scriptum von HOTTOMANNO ſey verfertiget worden. vid. Gerard. Coccej. *de Orig. jur.* die meiſten aber ſchreiben es demſelben mit wahrſcheinlichen Gründen zu. Es iſt anfänglich in Frantzöſiſcher Sprache geſchrieben worden; hernacher aber ins Lateiniſche gebracht. Author der Lateiniſchen verſion, iſt nach der Meynung Placcii *An. 911.* Reinholdus BLOMIUS Procancellarius des Chur-Fürſten von der Pfaltz gewe-

gewesen. Neulicher Zeit hat Herr D. Georgius Beyerus, Prof. Witteb. eine neue Edition zu Leipzig heraus gegeben/ worinne die vielen Fehler/ welche in der Hamburgischen Edition befindlich/ emendiret sind worden. Darbey erscheinet auch des Herrn Geheimten Raths Thomasii Delineatio Historiæ Juris Romani & Germanici. Subjuncta in fine accuratiori formatione status Controversiæ circa quæstionem de Usu moderno juris Romani in Germania. Es wird das Scriptum Hottomanni von vielen sehr werth gehalten/ zumahl weilen er die nævos Juris Justinianei, oder den Tribonianismum darinne artig stringiret/ und dabey herrlich demonstriret hat/ daß die Volumina Justin. Imp. keinen grossen Nutzen und æstime in Franckreich hätten/ und haben könten; und dieses beweiset er mit solchen Gründen/ welche auch vornehmlich auf Teutschland quadriren.

IV.

BELGARUM Defensio contra Evocationes & peregrina judicia. Item Jus Belgarum circa Bullarum Pontificiarum Receptionem, in civitate libera. Anno 1653. 4.

Eröffnung.

MAn hält davor/ daß der berühmte JCtus Nicolaus BURGUNDUS, welcher noch andere Scripta mehr/ unter andern den Tractat de

Evictionibus geschrieben/ und Advocatus Causarum in Curia Brabantina, & Mechlinensi, hernacher Käyserlicher und Chur-Bäyerischer Rath gewesen/ verus Author sey. Bey diesem Scripto ist auch die Bulle Innocentii X, adversus Cornelii Jansenii Episcopi Yprensis propositiones quinque de gratia. Item, Juris Belgarum circa Bullarum Exceptionem annectiret worden.

V.

BRUNSWICENSIS Ducatus, Dicasterii ORDINATIO &c.

Eröffnung.

DJese Ordination soll von dem berühmten JCTO MYNSINGERO, welcher damahls noch Professor zu Helmstädt gewesen/ zusammen seyn getragen worden. vid. Symbol. Schraderian. allegat. a Placcio *Anonym. 916.*

VI.

CAMERALIS Judicii ordinatio prima omnium, Caroli V. Imp. ætate scripta, & A. 1548. publicata.

Eröffnung.

DJese alte Cameral-Ordnung soll von Caspare CUNONE, J. U. D. und Assessore der Käyserlichen Cammer/ mit Beyhülffe Conradi VISCHII, Chur-Mäyntzischen Raths/ und Cantzley-

ley Directoris aufgesetzet seyn worden. vid. Deckherr. *de S. A. pag. 195.*

VII.

Relationes Camerales editæ anno 1681. cum Præfatione Deckheri. 4.

Eröffnung.

DEr Collector dieser Cameral-Relationen ist Franciscus Hieronymus MERTLOCH, Jctus und der Käyserl. Cammer Advocatus conf. Placc. *Anonym. 918.*

VIII.

CORPUS JURIS CANONICI cum additis Notis ad singulos Canones. *Paris.* 1688.

Eröffnung.

VOn der Collection der Decretorum und Decretalium, oder Juris Canonici wollen wir hier nichts melden/ sonderu nur von denen Indicibus und bey solcher Edition zugefügten Notis, und wer derselben Author sey/ etwas anführen. Nach der gemeinsten Meynung soll der berühmte alte Parisische Jurist Johannes DOUJATIUS das beste darbey gethan haben/ derowegen ihm auch die Herren Leipziger in Actis folgendes Lob beygeleget: Ejus consilio & industriæ debemus, quod Canonibus singulis, si supposititios & suspe-

ctos exceperis, sua tempora & loca adscripta deprehendimus. Ex his enim Chronologicis & Geographicis observationibus, & variarum Ecclesiarum diversus pro diversis seculis usus elici potest, & conciliandis quam plurimis, quæ pugnare inter se videntur, plana facilisque via aperitur. Es ist diese Pariser Edition nachmahls zu Leipzig wiederum aufgeleget worden/ und mit noch einigem Zusatz vermehret. Darbey erscheinet auch eine leßwürdige Præfation, welche der berühmte Bau-Meister und Raths-Herr zu Leipzig/ Herr Fridericus Benedictus Carpzovius gemacht hat/ darinne er viele remarquable Sachen vom Nutzen des Juris Canonici, und von anderen Scriptis Pithoeanis, welche Peletier ans Licht gebracht/ angeführet hat.

IX.

CLAMOR REGII SANGUINIS ad Cœlum, adversus Parricidas Anglicanos 4. *Hagæ Comit.* M. DCC. LII.

Entdeckung.

AUthor dieses bekandten Scripti soll Petrus *Molinæus* gewesen seyn. Einige haben Alexandrum *Morum* vor den Authorem gehalten. vid. Colomes. *Biblioth. choisie p. 19.* Derowegen auch Joh. Miltonus, weilen er in solchem Wahn gestanden/ wider den Morum geschrieben; und dieser wiederum geantwortet. vid. Bayle *Dictionaire Hist. & Critiq. tom. 2. pag. 589. seq.*

X. De

X.

De Exemptione CLERICORUM. *Wittebergæ* 1657. 8.

Eröffnung.

Es ist der weltberühmte Johannes BRUNNEMANN hievon der ungezweiffelte Author.

XI.

COLLEGIUM reliquorum Imperii Deputatorum ad Collegium Electorale, de præsenti statu Imperii, Imperatore eligendo, & eligendo scribenda lege. Annexis aliis, nempe serie priorum & posteriorum Annexorum Imperii Deputatorum, ac Electorum de omnium Desiderii sententia. Anno 1657. 4.

Eröffnung.

Es ist ein lesenswürdiges Scriptum, welches zu der Zeit/ als die Wahl des glorwürdigsten Käysers Leopoldi vor sich gehen sollen / ediret/ und nachmahls wieder aufgeleget / und von neuem mit satyrischen expressionibus vermehret worden. Author dessen aber soll der berühmte Johannes FRISCHMANNUS seyn. vid. Oldenburg. *ad Instrum. Pac. IX. §. 12.* & Deckher *de S. A. p. 131.*

XII.

DEDUCTIO DIFFICULTATIS, quæ est inter Religiosos B. Mariæ de Dunis, & Dn. Principem Orangiæ occupantem Bona dicti Monasterii, sita in Territorio Hulstiensi. 4.

Entdeckung.

MAn sagt/ daß dieser libellus von Adriano MUELMANNO, einem Münche benannten Klosters/sey conscribiret worden. vid. Witton. *Diar. Biograph. 1694. d. 7. Martii.*

XIII.

DEFENSIO REGIA pro CAROLO I. ad Serenissimum Brittaniæ Regem Carolum II. nunc non sine restitutionis inopinatæ, sed notorio jure debitæ, divino miraculo regnantem scripta. A. D. 1650.

Eröffnung.

DJeses weltbekandte Scriptum, hat den berühmten SALMASIUM zum Authore. Es hat aber solche Schrifft vielen nicht gefallen wollen; absonderlich carpiret Conringius daran/ daß es tumultuaria opera conscribiret sey worden/und daß er keinen Unterscheid inter varias Regnorum species gemachet hätte. Es hat

der

der bekandte Engelländer Johannes *Miltonus* dieses Scriptum Salmasianum sehr hefftig angegriffen/ und eine Defensionem pro Populo Anglicano contra Salmasium ediret/ welches Scriptum Miltoni zwar von keiner grossen consideration gewesen; dennoch aber soll sich Salmasius, welcher damahls an den Schwedischen Hof von der Königin Christina beruffen gewesen/ so sehr darüber geärgert haben/ daß er seinen Todt desto eher beschleuniget hat/ conf. Placc. *Anonym. 928.*

XIV.

DIFFERENTIÆ aliquot Juris Civilis & Saxonici, jam tertio auctæ & locupletatæ per Saxonici Juris virum peritissimum. D. R. B. *Colon. Agrippinæ*, 1573. 8.

Eröffnung.

Als diese Differentiæ J. C. & Saxonici erstlich sind in öffentlichen Druck heraus gegeben worden/ und man den gewissen Authorem nicht erfahren können/ so haben es die Sächsischen Schöppen-Stühle verworffen/ und sich durchaus nicht daran kehren wollen. Nachgehends hat man das Buch von den Fehlern emendiret und vermehret/ und ist unterschiedliche mahl ediret worden. Author libri primi soll Bürgermeister FACHSIUS zu Leipzig/ und libri secundi D. Bene-

Benedictus REINHARDUS, Cantzler zu Schwartzburg gewesen seyn. Was aber das dritte Buch vor einen Authorem habe / hat man noch nicht recht erfahren können.

XV.

D. de OFFICIO DIRECTORUM & DUCUM CIRCULARIUM in Executione sententiarum: **Oder von den Cräiß ausschreibenden Fürsten und Oberstem Amt bey Vollziehung der Urtheilen.** M. DC. XCVII.

Entdeckung.

AUthor dieses gelehrten Scripti ist der Hof-Rath MULZER, und gewesener Præsident zu Oettingen.

XVI.

ASmæ Maj. Regnique Suecici Senatorem Excellm. Dn. **** de obligatione successorum Principis in DONATIONIBUS immodicis & DEBITIS relictis, Discussio succincta, remissa per modum Epistolæ, ab eo qui debebat esse nominum indicio, Egregius, acris, compari charus, ex Academia Lutherana

rana, typis Cornsleiderianis, in 4. 1684.

Entdeckung.

HErr Place. *Anonym. 930.* bringet den Nahmen des Authoris Anagrammatice heraus / nemlich Georgium Caſparum KIRCHMAJERUM, Prof. Orat. in Acad. Witteb.

XVII.

Commonefactio Chriſtianorum ICtorum adverſus Franciscum DUARENUM, de Eccleſiæ miniſteriis & officiis. *Argentin.* 1556.

Entdeckung.

ES wird ſolches Scriptum von Teiſſierio ad Elog. Duaren. addit. in Thuan. fact. part 1. pag. 158. dem berühmten JCto Franciſco BALDUINO zugeſchrieben / welcher damahls noch der Proteſtirenden Religion zugethan geweſen / hernacher aber zu den Pontificiis übergangen / und viele herrliche Scripta mehr der Welt hinterlaſſen hat.

XVIII.

I. JUSTITIA Protectionis Saxonicæ in Civitatem ERFURTENSEM. 4. & fol. 1663. II. Repetita & neceſſaria Defenſio juſtæ protectionis Saxonicæ

nicæ &c. adversus Assertionem Moguntinam. 1664.

Entdeckung.

Diese zwey Scripta haben den weltberühmten Vitum Ludovicum à Seckendorff zum Autore. vid. Placc. *Anon. 935.* Es hat aber Bœclerus Chur-Mäyntz defendiren wollē/und gegen dieses ein anderes heraus gegeben/ sub tit.: Assertio Juris Moguntini contra affectatam justitiam protectionis Saxonicæ. *Mogunt.* 1663. fol.

XIX.

EXERCITATIONES XII. quibus Severini de MONZAMBANO ad modum promulsidis Tractatus de statu Imperii Germanici discutitur, & quædam Chresimo plura Obelo notantur. Cis Veronam apud Severum Mysosycophantam 1668.

Entdeckung.

Es ist bekandt/ daß MARTINUS SCHOOKIUS der rechte Author dieser Exercitationum sey/ worinne er den Monzambanum impugniren wollen/ aber so unglücklich gewesen/ daß man ihn darüber ausgelachet hat; dann seine Argumenta, oder Pfeile/ womit er den Monzambanum zu verwunden/ oder gar das Leben zu nehmen trachtete/ waren allzu ohnmächtig und

von

von schlechter consideration; dahero ist es geschehen/ daß er überdrüßig bey dieser refutations-Arbeit worden/ und das Werck nicht gäntzlich zu Ende gebracht hat / und also liegen blieben/ weilen er gesehen / daß sein vorgenommenes Werck nicht nach Wunsch reussiren wollen.

XX.

JURIS & JUDICII FECIALIS: sive Juris inter gentes, & quæstionum de eodem explicatio. Opera R. Z. Authoris Elementorum Jurisprudentiæ. *Lugd. Batav.* 1651. 12.

Eröffnung.

AUthor dieses schönen Büchleins ist der bekandte Engelländer Richardus ZOUCHÆUS, welcher auch die Elementa Jurisprudentiu anno 1650. im Haag heraus gegeben/ an welchem Buche dieses zu loben ist/ daß er darinne totius juris Institutiones hat begreiffen wollen; ob gleich einiger massen hier und dar / nach einiger Meynung/ etwas daran auszusetzen ist. Es ist sonst das Jus Feciale auch teutsch heraus/ sub tit: Allgemeines Völcker-Recht/ wie auch allgemeines Urtheil und Ausspruch aller Völcker. Franckfurth 1666.

XXI.

Defensio Causæ Hæreditatis D. Georgii de

de FREUNDSPERG, ex interpret. Testamenti, inter Personas illustres controversiæ. *Augustæ vindelic.* f.

Entdeckung.

AUthor dieser berühmten Erbschaffts-Defension, welche lange Zeit bey der Käyserlichen Kammer anhängig gewesen/ soll nach der Meynung Deckher. *de S. A. p. 199.* Lucas GEIZKOFLERUS Jur. D. gewesen seyn.

XXII.

CODEX JURIS GENTIUM diplomaticus, in quo Tabulæ Authenticæ Actorum publicorum, Tractatuum aliorumque rerum majoris momenti per Europam gestarum, pleræque ineditæ vel selectæ, ipso verborum tenore expressæ, & temporum serie digestæ, continentur; a fine seculi undecimi ad nostra usque tempora, aliquot tomis comprehensus; quem ex manuscriptis præsertim Bibliothecæ Guelpherbytanæ Codicibus & monumentis Regiorum, aliorumque Archivorum, ac propriis denique collectaneis edidit G. G. L. *Hannoveræ*, Litteris & impensis Samuelis Ammonii, M. DC. XCIII.

Eröff-

Eröffnung.

DAß der berühmte Godofredus Guilielmus LEIBNITZIUS Author dieses herrlichen operis sey/ ist bekandt. Es wird auch dieses opus in Actis *1693. pag. 370. seq.* recensiret/ addito expresso Authoris nomine. Die gelehrte Præfation des Herrn Editoris meritiret absonderlich gelesen zu werden. Es sind bereits zwey Tomi davon heraus/ bey dem andern Tomo erscheinet der Nahme/ und solche bereits edirte Tomi sollen noch weiter mit andern continuiret werden.

XXIII.
GLOSSA CORPORIS CANONICI.

Eröffnung.

DJe Glossatores über das Corpus Juris Canonici sind nicht so bekandt/ wie über das Corpus Juris Civilis. Jedoch werden insgemein folgende Authores Glossarum Corporis Juris Canonici von den Gelehrten denominiret/ *Laurentius Cremensis*, *Vincentius Castilionensis*, *Huguitius*, oder *Hugo Vercellis*, *Johannes Semeca Teutonicus*, welcher vornemlich darinne seinen Fleiß spühren lassen/ indem er der anderen Glossatorum ihre vorhergehende Glossas zusammen collectiret/ und in eine bessere Ordnung gebracht/ auch etwas weniges vō dem Seinigē hinzu gethan hat. vid. Gerhard von Mastricht. *Histor. jur. Ecclesiast. & Pontificii p. 362. 363.*

XXIV.

Controversiæ de Jure superioritatis & successione Oldenburgica à Rege Daniæ & Duce Holsato-Gottorpiensi contra Joachimum Ernestum Plönensem ab anno 1667. usque ad Ann. 1673. editæ.

Eröffnung.

AUthor dieser Controversorum scriptorum ist Andreas CRAMERUS, Hertzoglicher Hollsteinischer Gottorpischer Rath. Diejenigen Scripta aber / welche nomine Principis Plœnensis heraus kommen/sind von dem Hollsteinisch-Plönischen damahligen Rathe Christophoro Genschio ausgefertiget worden. vid. Placc. *Anonym. 938. 939. 940.* woselbsten dergleichen mehr angeführet werden.

XXV.

Summorum in Germania Tribunalium Processus INFORMATIVUS : sive **vom Schreiben um Bericht/ denen Berichten und Gegen-Berichten/** delineatus a J. C. L. D. C. J. A. per necessarias notas & animadversiones emendandis abolendisque præcipuis Pragmaticorum erroribus, informatus

tus à J. D. D. C. J. A. *Francof.* clɔ Iɔc LXXXIV. 8.

Entdeckung.

DEckherus *de script. Adesp. pag.* 222. referiret/ daß Author dieses Processus Informativi sey Johannes Christophorus LIMBACH Cam. Imp. Adv. und nachgehends Rath am Hannoverischen Hofe. Das Scriptum ist etliche mahl neu aufgeleget worden. Bey der letzten Edition sind noch des wohlgedachten Deckheri Vindiciæ pro veritate & justitia rei jurisque Cameralis, sive notæ & animadversiones ad D. Jacobi Blumii Processum Cameralem hinzu gekommen.

XXVI.

De TRANSLATIONE IMPERII ROMANI ad GERMANOS, & de Electione Episcoporum, *Francof.* 1612. 4.

Entdeckung.

DAß Matthæus FLACCUS Illyricus Author sey/ kan man in der Præfation sehen/ welche an Käyser Maximilianum II. gemachet worden. Gegen diesen Tractat hat *Bellarminus* drey Bücher/ de Translatione Imperii Romani a Græcis ad Francos geschrieben; worwider sich aber wiederum Matth. *Dresserus* gelehnet/ und Confutationem Commentitiæ opinionis Roberti Bellarmini Jesuitæ de Translatione Imperii Romani a Græcis ad

Romanos, item de Institutione septem-virorum Electoralium &c. heraus gehen lassen. Diesen aber hat wiederum Casparus *Hap* ein Pohle aus Posen refutiret/ und eine Defensionem Rob. Bellarmini adversus putidam notationem Dresseri ediret/ wovon beym Placc. *Anonym. 945. ex allegat. Symb. Mastrichtian.*

XXVII.

Annotationes Succinctæ ad INSTITUTIONES Juris Justinianeas, ex discursibus privatis ad sensum pariter ac usum modernum applicatis, Auditorum opera exceptæ, eorumque commodo typis exscriptæ. 4. *Francof. ad Viadr.* 1679.

Eröffnung.

DVbgesetzten Tittel hat vormahls das Werck des weltberühmtē JCti Samuelis STRYCKII, Königl. Preußisch. Geheimten Raths geführet ἀνωνύμως. Aus welchem hernach der Commentarius Hoppii entstanden.

XXVIII.

INSTITUTIONES JURIS PUBLICI Germanici Romani, ex ipsis Recessibus & Legibus ejus Reipublicæ fundamentalibus adornatæ. *Francof. ad Viadr.* 1683.

Eröff-

Eröffnung.

DEr berühmte RHETIUS hat anfänglich solche Institutiones juris publici ohne Nahmen ausgegeben/ hernacher aber in den andern Editionibus seinen Nahmen beygesetzet/ daß also dieses Buch ietzo unter die Scripta Anonyma nicht mehr zu referiren ist/ welches man doch/ ex imitatione Placcii, nicht unangezeiget lassen wollen.

XXIX.

JCTUS VERUS & PERSONATUS ad Illustrissimum Baronem Boineburgium, in qua Dissertatione quædam maxime circa ipsa jurisprudentiæ fundamenta vulgo ignota, vel neglecta vel errata, proponuntur & expenduntur. Autore J. L. P. *Norimb.* 1664.

Entdeckung.

DJeses ist ein sehr nützliches Scriptum, dessen Author ist der wohlbekandte Johannes Ludovicus PRASCHIUS, ein Regenspurgischer Rath. Es wurde aber dasselbe von dem weltberühmte *Kulpisio* guten Theils impugniret / in seinem Tractat, de unitate Reipublicæ in S. Romano Imperio, worinne er vornehmlich die Meynung/ welche Praschius in bemeldetem Scripto führet/ nehmlich daß das Römische Teutsche Reich mit der Republica Achaica könte verglichen werden/

über den Hauffen wirfft / und solide refutiret. Weilen aber Praschius sich darüber moquirte/ so schrieb er Epistolam Apologeticam ad Joh. Philipp. Schefferum, contra Kulpisium de unitate Reipubl. in S. Rom. Imp. und weilen Kulpisius in der opinion gestanden war/ daß die Republique Achaja nicht aus einer einzelen/ sondern aus vielen zusammen vereinigten Republiqven bestünde/ so unterstunde sich Praschius ein weit anderes aus dem Justino zu beweisen. Auf diese Epistel gab Kulpisius wiederum Literas responsorias ad eundem Johannem Philippum Schefferum directas heraus. Und zeigete darinne an/ daß es ihm seltzam vorgekommen/ daß Praschius sich wegen einer Injurie über ihn beklagte/ da er doch vielmehr selbst Ursach sich gegen ihn zu beschwehren hätte/ und stellete ihm noch etliche andere Fehler unter Augen/ vornemlich die er in comparatione Reipublicæ Achaicæ eum Germanica begangen. Hierauf griff Praschius anno 1686. wiederum zur Feder/ und schrieb Defensionem suæ sententiæ, wovon in Actis Erudit. Lipsi. *1687. p. 100. seq.* weitläufftig gehandelt wird.

XXX.

G. G. L. Meditatio Juridico-Mathematica de INTERUSURIO simplice.

Eröffnung.

DJese Meditation wird in Actis Erudit. *1683. pag. 425. ad 432.* exhibiret. Author ist der welt-

weltberühmte LEIBNITZIUS, Chur-Hannoverischer Rath.

XXXI.

De LEGATO SUECICO, durante obsidione a Rege Daniæ detento. 1659. 12.

ALbertus Bartholinus *de script. Danor. p. 50.* giebt Gundæum ROSENCRANZ Königl. Dänischen Rath vor dessen Authorem aus. Es haben aber die Schweden darwider ein anderes ausgehen lassen / sub tit: Gundæus Baubator Danicus. vid. Placc. *Anon. 950.*

XXXII.

APOLOGIA pro Concilio ordinario Serenissimi Principis & Electoris Ferdinandi BAVARI in Civitate & Principatu Leodiensi constituto; It. Aliam contra Monitorium quoddam sub Nomine Hieronymi SARRACENI Nuncii Apostolici tum Coloniæ residentis, qua tuetur Jura & Privilegia a D D. Cæsaribus Maximiliano I. & Carolo V. Principatui Leodiensi data. 4.

Entdeckung.

VAlerius Andreæ *in Biblioth. Belgic. pag. 648.* nennet einen Nahmens Martinum CONSTANTINI. JCt Leodiens.

XXXIII.

EPISTOLA ad Amicum, bono publico edita, de CENSURA FORENSI Simonis van LEWEN. *Lugdun. Batav.* 1662. 12.

Entdeckung.

ES wird ein Professor zu Leyden/mit Nahmen Adrianus BECKERS à THIENEN vor den Authorem angesehen. Placc. *Anonym.* 955. *a.*

XXXIV.

LYCURGUS ITALICUS &c. *Antverp.* 1618. & 1666.

Eröffnung.

DIeses ist ein vortrefflich Buch / welches der Italiäner Octavius PISANI in Italiänischer Sprache geschrieben/ und hernacher Franciscus Mercurius Baro ab HELMONT in die Lateinische Sprache transferiret hat. Uber dieses hat man auch ein recht galantes Buch / welches folgenden Titul führet: Lycurgus Germanorum moribus informatus: Oder unverfängliches Gutachten über das einige Gesetz-Buch und Proceß-Ordnung/ so der vortreffliche Italiäner Octavius Pisani zusammen getragen / und allen andern Rechts-und Gerichts-Büchern/als allein vollständig vorgezogen/ weil dadurch ohne Advocaten und Procuratoren / ohne Kosten

und

und Beschwerung/ allen streitenden Partheyen in ihrer angebohrnen Mutter-Sprache Gut und Recht gedeyen könne. Distribuiret in gewisse capita, auch mit gött- und weltlichen Rechten/ Historischen und Philosophischen Gründen behauptet/ meistentheils aber approbiret/ das wenigste aber enerviret. Gefertiget von Doct. Hermanno Hofmann/ Consiliario Brandenburgico. Bayreyth gedruckt bey Johann Gebharden/ 1685. 4. Es ist dieses Scriptum von hoher consideration, wegen der schönen Vorschläge/ die zu Abkürtzung der Processen darinne vorgestellet werden.

XXXV.

MARE LIBERUM: sive de jure quod Batavis competit ad Indicana Commercia Dissertatio. *Lugdun. Batav.* 1609. 8.

Entdeckung.

DAß Hugo GROTIUS Author sey/ ist nunmehr ausser allen Zweiffel gesetzet/ und bekandt/ wie es denn auch bey etlichen editionibus operis Grotiani de Jure Belli & Pacis &c. ist beygefüget worden. Wider diese Schrifft hat der berühmte *Seldenus* eine andere/ sub tit: MARE CLAUSUM heraus gegeben/ darinne er die Parthey der Engeländer führet.

XXXVI.

M. G. H. SENIOR: sive de MAJORATU Libri III, in quibus prærogativa senioris Principis in Familiis Regiis, Electoralibus, & Illustribus vere & perspicue demonstratur, mens ac sententia Bullarum Cæsarearum, Jurisque Germanici Imperialis, præsertim Aureæ Bullæ dilucide explicatur: denique argumenta in contrarium allata solide, placide, amice præscribuntur. Ex jure Divino, Canonico, Civili & Feudali, consuetudinibus gentium, Constitutionibus Imperii Germanici, scriptis item Politicis & Historicis, nec non variis variorum Archivorum monumentis, quæ omnia obiter enodantur, & diligenter examinantur. Hisce accessit: Discursus de Jure Repræsentationis in primogenitura Imperii Germanici, repexus, emendatus, & auctior factus, *Francof.* curantib. Rulandiis. 4.

Eröffnung.

AUthor dieses vortrefflichen Scripti ist Melchior GOLDASTUS, gewesener Hertzoglicher Weymarischer Rath. Placc. *Anon.* 956.

XXXVII.

XXXVII.

MANUDUCTIO ad universum Jus Civile & Canonicum, continens I. J. B. *Carpzovii* Methodum de studio Juris recte & feliciter instituendo. II. *Danielis Kayserr* Historiam Juris civilis. III. Nucleum Institutionum, Definitiones, Divisiones & Titulorum connexiones præcipuas exhibentem. IV. *Georgii Bruckfulbergii* Memoriale Juridicum, quo series nexusque librorum Juris, imprimis Digestorum & Codicis, una cum variis, quæ discentibus viam parare possunt, ostenduntur. V. *Johannis Serpilii* Compendiosam Juris Canonici & Civilis Delineationem. VI. Generalia utrisque Juris Axiomata, omnibus Juris Tyronibus utilis & necessaria. *Francof.* & *Lipsiæ*, sumptibus Weidmanni 1677. 12.

Eröffnung.

AUthor dieses schönen Büchleins / welches einem ieden angehenden Studioso Juris zu recommendiren / soll / wie man vorgiebt / der bekandte JCtus und gewesene Prof. zu Leipzig Andreas MYLIUS seyn.

XXXVIII.

XXXVIII.

MEDULLA Justinianea, tam theoretica quam practica: sive EROTEMATA juris civilis, ex Institutis, Digestis, Codice, & Novellis, ab Anonymo quodam Professore Regiomontano quondam collecta, & ad usum studiosæ juventutis Academicæ accomodata, denuo nunc edita cum præfatione Ahasueri Fritschii D. Com. Palat. Cæsar. C. & C. S. Accessere casus quidam practici cum Decisionibus, *Hamb.* 4.

Entdeckung.

Es wird Theodorus WOLTERUS, welcher erstlich Professor zu Königsberg gewesen/hernacher Assessor bey der Käyserlichen Kammer geworden/ vor den Authorem gehalten. Das Scriptum wird von etlichen æstimiret. In dem ersten Theil desselben werden wohl 100. resolvirte Casus Juridici exhibiret/ dabey erscheinet auch ein Schema Institutionum & digestorum in etlichen Tabellis in fol. ferner Erotemata in Codic. Justinianei libros XII. a pag. 337. ad 461. it. Tract. de obligationibus membris VIII. a pag. 462. ad 564. weiter Erotemata ad Novellas a pag. 565. ad 583. &c.

XXXIX.

XXXIX.

METHODUS NOVA discendæ docendæque JURISPRUDENTIÆ, ex artis Didacticæ principiis, in parte generali præmissis, experientiæque luce. Auctore G. G. L. L. *Francof.* 1668 12.

Entdeckung.

DJeses vortreffliche nützliche Büchlein hat den weltberühmten LEIBNIZIUM Chur-Braunschweig-Lüneburgischen Rath zum Authore. Es wird von den meisten sehr æstimiret. Der Herr Author hat es in seinen noch jungen Jahren verfertiget/ derowegen es desto mehr zu admiriren ist. Die Dedication hat er an Chur-Fürst Johannem Philippum zu Maynz/ einen grossen Patron der Gelehrten gemachet/ von welchem er auch bald darauf unter die Zahl seiner Räthe/ und Assessores des Judicii Revisorii recipiret worden. Es meritiret das Scriptum von allen/ die nach einer soliden Gelehrsamkeit trachten/ fleißig perlustriret zu werden. Die darinne vorkommende Vorschläge sind judicieux; es wäre zu wünschen/ daß alles könte zu Stande gebracht werden. Es hat ein gelehrter JCtus zu Rostock/ *Zinzerlingius* genannt, Notas darüber machen/ und eine neue Edition cum Indice adorniren wollen/ und zwar solches auf Zurathen Christiani Woldenbergii eines berühmten

ten Prof. Jur. Rostoch. er ist aber darüber gestorben/ und also das propos nicht ausgeführet worden. vid. Acta Erudit. Lipsi. *1693. pag. 372. seq.*

XL.

ASSERTIO JURIS MOGUNTINI in coronandis Regibus Romanorum &c. *Mogunt.* 1655.

Entdeckung.

AUthor dieses bekandten Scripti ist der weltberühmte CONRINGIUS. Es kam anfänglich ohne des Authoris Nahmen heraus/ und wurde zu Mayntz ediret; bald aber wiederum zu Franckfurth nachgedruckt/da man des Authoris Nahmen auf dem Titul sahe. Hernacher kam es Anno 1656. zu Helmstädt vermehrter heraus. Ferner Anno 1664. wurde es zu Helmstädt zum dritten mahl gedruckt. Anno 1656. kam zu Mayntz wiederum eine Iterata Dissertatio, de jure coronandi, pro Electore Moguntino, contra Colonienses vindicias heraus. wiederum Anno 1656. zu Franckfurth Iteratarum vindiciarum juris coronandi pro Archi-Diocœsi Colonienſi Examen. Nachgehends wurden diese Vindiciæ zu Helmstädt wiederum ediret/ und præfixo nomine Authoris vermehret. Chur-Cölln subordinirte hierauf einen/ welcher Anti-Conringianam Defensionem Juris Coloniensis in coronandis Romanorum Regibus schrieb;

Wi-

wider dieses gab Conringius weiter heraus / die Castigationem libelli, cui titulus, Anti-Conringiana Defensio Juris Colonienſis in coronandis Romanorum Regibus, welches anfänglich Anno 1656. ohne des Authoris Nahmen zu Franckfurth gedruckt; hernacher Anno 1664. hat ers zu Helmstädt wiederum ediret und vermehret/auch seinen Nahmen darbey gesetzet.

XLI.

Legum MOSAICARUM & ROMANARUM Collatio, ex integris Papiniani, Pauli, Ulpiani, Gaji, Modestini, aliorumque Juris Auctorum libris ante tempora Justiniani Imperatoris, desumpta ex Petri Pithœi J. C. Bibliotheca. *Basileæ* M. D. LXXIV. 4.

Eröffnung.

DEr Editor dieses herrlichen Buchs/ nemlich P. *Pithoeus*, ist bekandt; allein wer der Author sey/ ist noch unter den Gelehrten streitig. Einige als Tilius, Cujacius, Bertrandus &c. haben *Licinium Ruffinum*, einen berühmten JCtum vor den Authorem gehalten/ aber Pithoeus raisonniret recht wohl davon/ daß diese collection nicht von solcher Wichtigkeit sey/ daß man dieselbe dem Ruffino zuschreiben könte. Gothofredus meynet gar/ der Author müste kein JCtus gewesen seyn. Es halten aber die meisten davor/

daß

daß er zu Zeiten Käysers Theodosii des Jüngern gelebet haben solte. vid. Brocum *in Histor. Jur. Chronolog.* Gothofredus aber mutiret diese Sententz, und sagt/ es müste dieser Scriptor im sechsten Seculo gelebet haben/ und Cassiodori Coætaneus gewesen seyn/ und dieses will er ex styli puritate colligiren. Andere tribuiren es einem gewissen Münch/ welcher noch vor des Käysers Justiniani Zeiten gelebet / und dieser Meynung stimmet auch Freherus bey. Von dem Nutzen dieses Büchleins/ und wie es müsse gebrauchet werden/ kan bey dem gelehrten Jacobo Gothofredo *in Manual. Jur. cap. ii. §. 10. pag. m. 57. seq.* wie auch *in Prolegomen. ad Codic. Theodosian.* weiter nachgelesen werden.

XLII.

CONFUTATIO Diatribæ de MUTUO Joh. Jac. Wissembachii cum Elencho Mutuo Joh. Ottonis Taboris &c. *Lugd. Batav.*

Eröffnung.

DJeses Scriptum, wie auch noch viele andere mehr/ ist occasione der weitläufftigen Controversien/ welche zwischen den JCtis und *Salmasio* vorgefallen / ediret worden. Dieser Salmasius hatte einen grossen Eyrgeitz bey sich/ und vermeynte/ es würde ihm zu desto grössern Ruhm gereichen/ wann er sich auch in Juristische Streit-Händel einliesse/ edirte derowegen einen Librum de

de Usuris, Lugdun. Batav. anno 1638. 8. und hernacher Diatribam de Mutuo, non esse alienationem &c. ibid. 8. 1640. Weilen nun dieses eine absurde opinion war/ so machten ihn etliche berühmte Juristen/ unter andern der bekandte *Cyprianus Regnerus ab Oosterga*, und der berühmte *Joh. Jac. Wissembach*, deswegen brav herunter. Ein mehrers hievon siehe beym Placc. *Anon. 963.*

XLIII.

SCIAGRAPHIA JURIS NATURALIS summi & celeberrimi viri cujusdam, nunc primum in lucem edita. *Jenæ.* A. M. DC. LXXIX. 8.

Entdeckung.

MAn hält davor/ daß der bekandte Schwedische Historicus und Prof. Johannes SCHEFFERUS Author sey. Placc. *Anonym. 964.*

XLIV.

NAVIGATIO LIBERA: seu de jure, quod Pacajis Belligerantium circa commercia competit, Dissertatio, qua Jus Commerciorum Arctois Regnis cum Gallis ut amica gente liberum, flagrante inter hos Anglos & Batavos bello, ex Jure Gentium asseritur & defenditur. Auct. J. G. *Lipsiæ & Rostoch.* cIↃ IↃC XCIII. 12.

Eröffnung.

DAß der berühmte Johannes GROENINGIUS Author sey/ ist nunmehr public und bekandt; massen er nachgehends wiederum eine andere Edition heraus gehen lassen / worbey er seinen Nahmen gesetzet. Zu der letzten Edition ist noch des weltberühmten Pufendorfii ad Authorem de hac materia Epistola hinzu gekommen. Es hat auch Grœningius eine Apologiam contra Amplissimum Senatum Rostochiensem & alios darzu gesetzet/ darinne er diejenige Beschuldigungen oder Fehler/ welche ihm waren imputiret worden/ daß er einige injuriolas expressiones gegen einige Magnates hinein gerücket / von sich ablehnet.

XLV.

Dissertatiuncula de Regni NEAPOLITANI Jure, pro Tremollio Duce, ab ejus Legato, Principum Plenipotentiariis Monasterii & Osnabrugis congregatis oblata.

Entdeckung.

MAn hält David. BLONDELLUM vor den Authorem. Placc. *Anonym. 966.*

XLVI.

NUCLEUS RESPONSIONUM, cujusdam

dam in Imperiali Camera quondam Advocati, arduarum sui temporis causarum consultissimi, exhibens praxeos Condidatis modum respondendi consulentibus, de meritis Causarum juxta Fundamenta juris, Constitutiones Imperii, præjudicia & judicata similia, succincta brevitate, mercenaria aviditate semota, præmissis cuique responsioni argumentis & summariis. Accessit modus instruendi Processum Austregarum, sive formulæ personis Judicium constituentibus, Actori & Reo & Judici deservientes. *Spiræ* M. DC. LXXVIII. 4.

Eröffnung.

AUthor dieses Scripti ist Joachimus WILLER, Assessor und Advocatus bey der Käyserlichen Reichs-Cammer gewesen. Den Appendicem soll Magnericus *Brocquard.* Cam. Assess. darbey gemachet haben. vid. Deckher. *de S. A. p. 218 seq.*

XLVII.

OBSERVATIONUM divini & humani JURIS liber primus, in quo explicantur L. Dominico de spectaculis in Cod. Theod. & L. omnes dies C. de feriis sec. *Paris.* 8.

Entdeckung.

MOntacutius *Tom. I. appar. sacr. pag. 370.* meldet/ daß Barnabas BRISSONIUS Author sey.

XLVIII.

OCTOVIRATUS, seu de S. Rom. Germanici Imperii ELECTORIBUS, eorundemque origine, officiis, suboffícialibus, investitura, tutela, præcedentia, sessione, Privilegiis, & dignitate &c. &c. Tractatio. Accedunt Diatribæ de Electionis & Coronationis Imperatoris requisitis atque solennitatibus, ut & de missilibus cum indice Capitum, rer. & verb. locupl. Authore H. G. T. H. L. V. *Jenæ* 1676. 12.

Eröffnung.

ES ist nunmehr public, daß der bekandte Henricus Güntherus THULEMARIUS/ welcher hernacher Professor zu Heydelberg worden/ Author dieses gelehrten Tractats sey/ welchen er zuletzt sub expresso nomine ediret/ und grossen theils vermehret hat/ also daß man es fast vor ein gantz neues Werck ansehen kan.

XLIX.

VICARIATUS Imperii PALATINUS defensus &c.

Ent-

Entdeckung.

Dessen Author soll der weltberühmte CONRING. seyn. vid. Schvveder. *Introd. in jus publ. part. sp. sect. I. c. 33.*

L.

Oratio pro Jure, Administratione, & Tutelæ Electoralis PALATINATUS, acerbo tum litigio. anno 1611.

Entdeckung.

Author ist Georgius CLEMINIUS, J. U. D. vid. Deckher *de Adesp. p. 172.*

LI.

CORPORIS JURIS RECONCINNANDI ratio. &c.

Eröffnung.

Es ist bekandt/ daß der weltberühmte LEIBNITZIUS dessen Author sey. Er hat darinne eine schöne Invention proponiret / wie man das Corpus Juris in eine andere und bessere Ordnung partagiren/ und die titulos und Materien/ welche/ wie bekandt/ sehr confus durch einander geworffen sind/ in eine gute und geschickte connexion bringen könne. Er promittiret auch das Werck würcklich zu Stande zu bringen. Es wäre zu wünschen/ daß der Herr Author solches bey seinen vielen wichtigen Affairen thun

könte/ dann dadurch würde der gelehrten Welt ein grosser Gefallen geschehen/ und die Rechts-Gelehrten einer grossen Mühe und Verdrießlichkeit überhoben werden können.

LII.

MANIFESTUM: SiveDeductioSerenissimi Principis ac Domini Caroli Ludovici Comitis Palatini Rheni, S. R. J. Archidapiferi & Electoris, Ducis Bavariæ &c. ad Romanam Cæsaream Majestatem, & ad omnes Christianos Reges, Electores, Principes, & Ordines Imperii, continens Jus successionis in Electoratu, ac Principatibus Comitatus Palatini ad Rhenum, sessione, voto, suffragio, ditionibus ac subditis &c. fol.

Entdeckung.

MAn hält Johannem Joachimum à RUSDORF einen Bäyerischen Edelmann und Chur-Pfältzischen Rath vor den Authorem. Und dieser soll/ wie bereits gemeldet worden/ auch an dem Hippolitho a Lapide mit geholffen haben. conf. Placc. *Anon. 971. y.*

LIII.

PRÆCOGNITA Juris universi, quibus Histo-

Historia Romani Juris, notitia librorum Juris Civilis, Feudalis & Canonici, eorumque Auctoritas & allegandi modus breviter exhibentur. *Francof. ad Viadr.* 1679. 4.

Eröffnung.

DAß der weltberühmte JCtus Herr SAMUEL STRYCKIUS Königl. Preußischer Rath Author sey/ ist nunmehr public und bekandt/ und diese præcognita werden gemeiniglich wegen ihrer hohen valeur dem Commentario Hoppiano ad Inst. beygefüget.

LIV.

S. S. D. INTRODUCTIO ad PRAXIN forensem caute instituendam. *Francof.* 4.

Eröffnung.

DAß dieses Buch den weltberühmten Herrn Geheimen Rath SAMUELEM STRYCKIUM zum Authore habe/ ist offenbahr und bekandt genug. Es wird von den meisten sehr werth gehalten/ wie dann auch dessen grosser Abgang und wiederholte neue Auflagen/ von dessen Vortrefflichkeit gnugsam zeugen.

LV.

RAPSODIA Juris Publici. *Ratisbon.* 1689. 8.

Entdeckung.

DAs Buch bestehet aus 2. Tom. Der Collector ist Joh. Jacob. WIEDMANN, Hoch-Gräfl. Isenburgischer Rath. Placc. *Anon. 976. a.*

LVI.

DISQUISITIO de REDITIBUS ex alieno debitis ad instrumentum Pacis inter Catholicos & Protestantes controversis &c.

Entdeckung.

MAn hält den bekandten Joh. Guil. ITTERUM vor den Authorem. vid. Placc. *Anon. 977.*

LVII.

Disquisitio de REPUBLICA MONSTROSA, contra MONZAMBANUM, ejusque asseclas, Germanopoli, M. DC. LXXIV. 12.

Entdeckung.

AUthor ist Carolus SCHARSCHMIDIUS J. U. L. Er hat in diesem Scripto den Monzambanum oder Pufendorfium refutiren wollen. Dieser aber ließ sub nomine *Rolletti* eine lächerliche Satyre, sub tit: SCHARENSCHMIDUS VAPULANS, auf denselben heraus gehen/ und fertigte ihn trefflich ab.

LVIII.

LVIII.

CAUTIO CRIMINALIS; seu de Processibus contra SAGAS Liber, Magistratibus Germaniæ hoc tempore summe necessarius, præprimis Consiliariis & Confessariis Principum, Inquisitoribus, Judicibus, Advocatis, Confessoribus Reorum, Concionatoribus, aliisque lectu utilissimus. *Solisbaci* M. DC. XCV.

Entdeckung.

AUthor dieses weltberuffenen Scripti soll ein Jesuit gewesen seyn / FRIDERICUS SPEE genannt / welcher aus einem Hoch-Adelichen Geschlecht in Westphalen gebohren / und ein Mann von grosser Erfahrenheit und Erudition gewesen ist. Dieser soll zu der Zeit in Franckenland sich aufgehalten / und das Amt eines Beicht-Vaters vertreten haben / als damahls im Würtzburgischen und Bambergischen so viele Leute / die der Hexerey beschuldiget / verbrannt seyn worden. Als er nun bey dieser Gelegenheit als Confessionarius viele Leute zum Scheiter-Hauffen führen helffen / und sehr fleißig erforschet / was es vor eine rechte Beschaffenheit mit solchem Zauber-Wesen hätte / und ob auch wohl etwas daran seyn möchte / oder ob nicht viele unschuldige Menschen / wegen beschuldig-

ten Lasters der Zauberey justificiret würden; Nach genauer Untersuchung hat er erfahren/ was vor grosse abusus damit vorgiengen / und daß er viele zum Feuer habe begleiten müssen/ von welchen er doch gewiß überzeuget wäre/daß sie mit der Zauberey nichts zu thun hätten. Und dieses soll ihn bewogen haben dieses Buch zu schreiben; von welchem/ daß er Author sey / er zuletzt dem Churfürsten Johann Philipp zu Mäyntz eröffnet haben soll. Merckwürdig ist hievon die Epistel zu lesen/ welche der berühmte Leibnitz an Placcium deswegen geschrieben/und von ihme *in Anonym. n. 980.* angeführet wird.

LIX.

SALOMON & MARCOLPHUS Justiniano-Gregoriani : hoc est sapida ac insipida, sana atque insana, nimirum Theologica, Juridica, tam publica, quam privata, Curialia, Processionalia, formalia,Paradoxa, Historica, Politica, moralia, militaria, monetaria, venatica antiqua,consuetudinaria;Medica naturalia miraculosa;Poetica,Musica, Geographica, Sententiæ,Proverbia,Encomia, Termini,Jocosa &c. &c. Hæretica,superstitiosa, contraria, injuriosa, fabulosa; ridicula, solœcismi

Gram-

Grammatici; Barbara, absurda, aliaque plura vel ad observationem vel cautelam vel delectationem, omnia vero ad usum facientia, utroque ex jure collecta, ac nunc primum edita. Auctore A. X. A. *Francof.* & *Dresdæ* M. DC. LXXVIII.

Entdeckung.

ES ist dieses Buch remarquable wegen der sonderbaren collection, die hierinne aus dem Corpore Juris Civilis & Canonici per indicem zusammen getragen worden. Der Author soll D. Christian REBHOLD heissen. Placc. *Anonym.* 981.

LX.

JUS SAXONICUM MUNICIPALE: Oder das Weichbild-Recht/Stadt-Recht &c. fol.

Eröffnung.

DEr Collector hievon ist Burchardus à MANGELFELD, welcher über das Speculum Saxonicum glossiret hat. Dieser hat aus bemeldtem Speculo vieles zusammen getragen/ und in compendium gebracht. vid. Gryphiander *de Weichbild. c. 51.* Es ist derohalben falsch/ was in Glossa Saxon. gemeldet wird/ nemlich daß Burchar-

chardus à Mangelfeld solches auf Befehl Käysers Rudi zusammen colligiret hätte.

LXI.

SECURIS ad Radicem posita, in Causa Colonienſis Archiepiſcopi contra Civitatem Colonienſem.

Entdeckung.

DEr Verfertiger dieſes wichtigen Scripti soll N. BOSSARDUS, Vice-Cantzler zu Paderborn geweſen ſeyn. Das opus iſt in fol. ediret worden.

LXII.

SPECULUM SAXONICUM.

Eröffnung.

ES iſt noch viel Streitens / von wem der Sachſen-Spiegel erſtlich herkommen ſey. Die gemeinſte Meynung gehet dahin/daß ECKE von REPKAU ein Sächſiſcher Edelmann der Collector ſey/ oder doch zum wenigſten dieſes alte Recht aus der alten unverſtändlichen Teutſchen Sprache in die neueſte Redens-Art / wie auch in die Lateiniſche Sprache transferiret. Deckherus *de Adeſp. pag. 191. ſeq.* führet etliche alte Teutſche Reimen ex Goldaſto davon an/ welche alſo lauten:

Nun dancket allgemeine
Dem Herrn von Falckenſteine:

Der

Der da Graf Hoyer war genannt;
Daß nun in Teutsche Sprach verwandt
Diß Buch ist worden auf sein Bitte/
Ecke von Repke dasselb thäte.

LXIII.

Discursus Historico-Politico-Juridici: qua Justitia, quo Armorum Jure exorto inter Sueciæ & Poloniæ Reges bello Serenissimus Elector Brandenburgicus castra Regis Sueciæ secutus fuerit &c.

Entdeckung.

AUthor dieses Scripti ist Jacobus Andreas CRUSIUS, wie er selbst in *Tract. de Eminente Dominio Principis cap. 4. p. 29. n. 15.* gestehet.

LXIV.

TEMPLUM PACIS & Pacisicentium, leges imperii fundamentales, & imprimis instrumenta Pacis Westphalicæ, Noviomagicæ, & Armistitii Ratisbonensis, cum Asteriscis seu Auctariis clarissimorum juris publici & privati, Politices, jurisprudentiæ, & Historices scriptorum junctim proponens & exhibens, juxta seriem Articulorum & Legum

gum, cum Typo operis Synoptico & Indice. *Franc.* A.M.DC.LXXXVIII, 8

Eröffnung.

HErr Placcius *Anonym. 985.* referiret/ daß Author dieſes Scripti Jacob OTTO, J. U. D. ſey/ und ſagt darbey/ daß er ſolche notice ex Relatione D. Caſparis Thurmanni hätte. Herr Geheimer Rath Thomaſius in ſeinen Monaths-Geſprächen *1688. Aug.* meynet/ es wäre ein anderer/ nemlich D. G. H. Author davon.

LXV.

Vindiciæ quorundam Electorum, Principum & Statuum, nec non immediatæ Nobilitatis S. R. Imperii contra PALATINUM WILDFANGIATUM, mancipatum, aliasque violentias anno 1665. in fol. & 4.

Eröffnung.

AUthor dieſer Vindiciarum iſt der berühmte BOECLERUS. Es waren aber dieſelbe kaum ans Licht gegeben worden/ ſo gab Bœckelmannus, Prof. Jur. zu Heydelberg/ auf Befehl Chur-Pfaltz ein anderes Scriptum darwider heraus/ ſub tit: Juſtitia Cauſæ PALATINÆ, ſive Defenſio Juris Regalis Palatini in homines proprios, nec non effrenata convitiandi audacia ſcriptoris

ptoris vindiciarum contra Wildfangiatum &c. in fol. Hierauf edirte Bœclerus wiederum ein anderes unter diesem Tittel: Vindiciæ a fœderatis Electoribus, Principibus, Statibus & immediato Equestri ordine, Palatino Wildfangiatui pridem oppositæ, denuo assertæ, & a convitiis, corruptelis, calumniis maledici & calumnioſi scriptoris, qui Defensionem Juris Regalis in homines proprios emisit, vindicatæ. Dieses letzte wurde zu Maynz erstlich in 4. hernacher in fol. Anno 1669. gedruckt. Gegen diese Schrifft kam hernacher wieder was heraus / und dieser Schrifft-Wechsel währete eine Zeitlang / so daß Bœclerus endlich verdrießlich bey der Sache zu werden begunte / und ihm gereuete / daß er diese Sache zu defendiren unternommen hatte. Bœckelmannus war ein guter JCtus und Philoſophus, und konte dem Bœclero allerhand Dinge vormachen. Bœclerus aber wolte alles mit seinem Oratorischen ſtylo debattiren / welches aber Böckelmann wenig æſtimirete / und also das præ behielte. Dahero ſagte man damahls im Sprichwort / die Rhetorica und Oratoria hätte ſich bey dieser controvers von der Logica und Juriſterey überteubeln laſſen. Es kamen auch noch mehr Scripta von andern Authoribus heraus / welche meiſtentheils Cauſam Palatini defendirten / als: Pax in Imperio turbata, quies civibus excuſſa, & Palatino vis & injuria facta, per occaſionem litis inter Palatinum & Moguntinum de Wildfangiatu, und ferner OFFA latrans, ſive libellus oppoſitus

ſcripto

scripto Bœcleriano, pro causa Moguntina pugnanti. Ferner: Ossa post offam. *Paris* 1667. Die Authores derselben waren Ericus *Lindemannus* Königlicher Schwedischer Secretarius und Professor zu Upsal/ und ein Edelmann/ mit Nahmen *Linskiold*, Königlicher Schwedischer Cantzley-Rath. Pufendorfius schrieb gleichfalls en faveur Pfaltz seinen Prodromum Justitiæ Palatinæ, und Epistolam ad Amicum, wovon bereits an einem andern Orte gemeldet worden. Es daurete diese Streitigkeit so lange / biß daß endlich Anno 1667. ein Convent angestellet / und beyderseits Commissarii abgeschicket wurden; da dann zu Heylbrunn ziemlicher massen favorable pro Pfaltz ausgesprochen/ und die sentenz publiciret wurde.

Dritte Abhandlung.

Von Medicinischen und Chymischen Schrifften/ die ohne Nahmen der Autorum in Lateinischer Sprache ediret worden.

I.

CHYMIA RATIONALIS, nec non praxis Chymiatrica rationalis. Auctore P. T. M. D. *Lugdun. Batav.* 1687. 4.

Entde-

Entdeckung.

Dieses Scriptum wird in Actis Eruditorum *Tom. I. supplem. sect. VI. pag. 324. & 325.* recensiret/ woselbsten auch der Author, nemlich Carolus de MAETS Prof. Chym. zu Leyden/ detegiret wird.

II.

CLYSMATICA NOVA, sive, Ratio, qua in venam sectam medicamenta immitti possint, ut eodem modo ac si per os assumpta fuissent, operentur, inaudita etiam omnibus seculis, sanguinis transfusione. Variis experimentis per Germaniam, Angliam, Galliam, atque Italiam factis, nec non iconibus aliquot illustrata. *Colon. Brandenb.* 1667. 8.

Entdeckung.

Author dieses vortrefflichen Scripti soll/ wie man vorgiebt/ Herr Sigismundus ELSHOLZIUS, Hof-Medicus zu Berlin seyn. Es ist auch ins Teutsche transferiret worden/ sub tit: Teutsche neue Clystir-Kunst/ wie eine Artzney durch eröffnete Ader beyzubringen ꝛc. conf. Placc. *Anonym. 1003.*

III.

Tractatus de Consanguinitate Auri, Sachari, & Spiritus Vini. 8. *Giessæ* 1650.

Entdeckung.

DEckherus de *S. A. pag. 314.* referiret / daß Johannes TACKIUS, Hof-Medicus bey dem Land-Grafen von Hessen-Darmstadt und Professor zu Giessen Author wäre.

IV.

ARCANUM HERMETICÆ PHILOSOPHIÆ opus: sive Physicæ restitutæ Enchiridion, in quo occulta Naturæ & artis circa Lapidis Philosophorum materiam &c. fiunt manifesta.

Entdeckung.

MAn hält davor / daß dieses Buch von dem berühmten Don Jan ESPAGNET Senatore des Parlaments zu Tolosa sey verfertiget worden. Einige aber sagen / er wäre nicht Author sondern nur Editor davon. vid. Morhofii *Epist. de metallorum transmutatione, pag. 142. seq.*

V.

LUMEN rationale medicum, h. e. praxis medica reformata, sive Annotationes in praxin Henrici Regii, omnes totius huma-

humani corporis morbos dilucide describentes, eorumque causas accurate explicantes, & curationem per selectissima & optima medicamenta instituentes. Accedit examen institutum in Danielis Sennerti librum quintum Epitomes Institutionum, tractantem de auxiliorum materia. *Medioburgi* M. DC. LXXXVI.

Eröffnung.

MAn hält davor/ daß der berühmte Medicus Theodorus CRAANEN das meiste von diesem opere verfertiget habe/ wovon in Nouvelles de la Republique des lettres *1686. p. 229. seq.* wie auch in Actis Erudit. *1686. pag. 555.* weitläufftig gehandelt wird.

VI.

MEDICINA MENTIS & CORPORIS; sive Tentamen genuinæ Logicæ, in qua disseritur de methodo detegendi incognitas veritates. *Amstelod.* 1687. & *Lipsiæ* 1695. 4.

Eröffnung.

DAß der berühmte und wohlgebohrne Herr von TSCHIRNHAUSEN Author dieses trefflichen Scripti sey/ ist nunmehr public und

bekandt gnug. Es ist in Actis Erud. *1695. p. 230. seq.* recensiret. Der Herr geheime Rath Thomasius hat dasselbe/wie bekandt/ in seinen Monaten hefftig impugniret.

VII.

MEDICUS ROMANUS LX. solidis æstimatus.

Entdeckung.

AUthor dieses Scripti ist der berühmte BOECKELMANNUS, Prof. Juris zu Heydelberg/ und nachgehends zu Leyden. Er hat sich durch dieses Scriptum gegen seinen Collegen/ D. Drelincourtium Prof. Medic. revangiren wollen.

VIII.

OECONOMIA ANIMALIS ad circulationem sanguinis breviter delineata in duas partes distributa, Item Generatio hominis ex legibus mechanicis &c, *Goudæ*, Anno. cIↃ IↃc. LXXXV. 8

Entdeckung.

AUthor dieses Scripti ist der berühmte Medicus Theodorus CRAANEN, Prof. zu Leyden/ welches aber wider seinen Willen/ von etlichen seinen Auditoribus, welchen er solches in die Feder dictiret gehabt/ ist publiciret worden/ wovon beym Placcio *Anonym. 1013.* eine weitläufftige Relation abgestattet wird.

IX.

IX.

SCHOLA SALERNITANA de valetudine tuenda opus nova methodo constructum, infinitis versibus auctum, Commentariis Villanovani, Curionis, Crellii, & Costanzoni illustratum. Adjectæ sunt animadversiones novæ & copiosæ Renati Moreau, Doctoris medici Parisiensis. Cum indicibus quatuor, Capitum, quæstionum, Authorum, & rerum memorabilium. *Lutetiæ Parisiorum* apud Billaine. Anno 1672. 8.

Entdeckung.

AUthor dieses beruffenen Buchs soll/ wie insgemein davor gehalten wird/ JOHANNES de MEDIOLANO gewesen seyn; selbiger soll das erste project davon gemacht haben; und als es hernacher von dem Collegio Medicorum Salernitorum approbiret ist worden/ haben sie dem Buche den Nahmen Schola Salernitana gegeben; oder wie andere wollen/ soll dieses von Arnoldo de Villanova geschehen seyn/ welcher auch das Werck mit seinen Commentariis illustriret hat/ deme hernacher andere berühmte Medici, als Curio, Crellius, Constanzonus nachgefolget sind. Absonderlich hat der bekandte und gelehrte Me-

dicus zu Pariß/ *Renatus Moreau*, neulicher Zeit gelehrte Observationes hinzu gethan; dessen vermehrtere Edition von dessen Sohne *Joh. Baptista Moreau* annoch verhoffet wird/ von welchem Paulus Colomesius *in Collect. Gall. pag. 107.* meldung thut. Im übrigen ist dieses Buch bey den meisten allezeit in sehr hohem Werth gehalten worden. Man hat davon mancherley Editiones, welche alle allhie zu recensiren/ unser propos nicht zugeben will. Siehe hievon Merclin. *Linden. renovat. lib. I. p. 638. & 639.*

X.

OBSERVATIO singularis circa VENÆ PULMONALIS propaginem tussi sanguinolenta rejectam.

Eröffnung.

Diese observation wird in Actis Erudit. 1683 recensiret und in indice dessen Author, nemlich D. Joh. BOHNIUS detegiret.

XI.

G. G. L. Meditatio de separatione salis & aquæ dulcis, novoque separationum Chymicarum genere.

Eröffnung.

Diese Meditation kömmt von dem berühmten LEIBNIZIO her/ und wird in Actis Erudit.

rudit. *1682. pag. 386. seq.* recensiret/woselbsten auch in indice der Author derselben detegiret wird.

XII.

G. G. L. Relatio ad inclytam societatem Leopoldinam Naturæ curiosorum de novo Anti-Dysenterico Americano magnis successibus comprobato &c. *Hannov. & Guelpherb.* 1696. 8.

Eröffnung.

DJese Relation hat gleichfals den berühmten LEIBNITIUM zum Authore. Das opusculum wird auch in Actis Erudit. *1695. pag. 559.* recensiret.

XIII.

Epistola Amici ad Amicum, qua examinatur Disputatio inauguralis, Andreæ Cassii Hamburgensis, Groningæ habita, contra Triumphiratum intestinalem cum suis effervescentiis. *Amstelod.* 1668. 4.

Entdeckung.

AUthor ist Matthias PAISENIUS, Medicinæ Doctor zu Hamburg/ wie Herr Placcius *Anonym. num. 1001.* referiret.

Vierdte Abhandlung.

Von etlichen berühmten Historischen und Staatischen Scriptis Anonymis.

I.

CHRONICON ABBATIS URSPERGENSIS a Belo primo Asyriorum Rege, usque ad Friderici II. annum nonum, qui erat Christi cIↃ CC XXXX.

Eröffnung.

DJeses Chronicon ist wegen seiner sonderbahren Denckwürdigkeiten in hoher æstime, und unterschiedliche mahl aufgeleget worden. Der Author heisset Cunradus a LICHTENAU, welcher ein Edelman/ præmonstratenser-Münch und Abt des Klosters Ursperg/ zwischen Ulm und Augspurg gelegen/ gewesen. Etliche wollen gar nicht concediren/ das es dieses Mannes Arbeit allein sey/ sondern sie halten davor/ das es von vielen wäre zusammen getragen worden/ zu welchem hernacher dieser Cunradus von Lichtenau etwas von dem Seinen beygebracht/ und vielleicht niemahls vermuthet hätte/ daß hernacher seine Kloster-Brüder / welchen er dieses Volumen hinterlassen / ihm das gantze Werck zuschreiben würden/ welches

er

er nur allein mit einigen observationibus und Appendice vermehret gehabt. vid. Sagittar. *introd. in histor. Eccl. pag. 63.* Wer aber derjenige Scriptor sey/ dessen sich dieser Cunradus a Lichtenau oder Abt zu Ursperg bedienet/ ist noch ungewiß. Die meisten unter den Gelehrten nennen ihn Abbatem Schuvartzahensem, oder Schvvarzheimensem, welcher das Chronicon bis ad annum 1176. soll elaboriret haben: und dieses ist das Exemplar, wessen sich Marquardus Freherus und Goldastus bedienet/ und welches in der Heydelbergischen Bibliothec vor diesem ist aufbehalten worden/ wie Ericus Mauritius bezeuget / imgleichen in der Wolffenbüttelischen Bibliothec, wie der berühmte Conringius erwehnet. Von dem Wercke selbsten und was daran zu carpiren/ kan man beym Vossio *de Historicis Latinis lib. 2. c. 57. pag. 460.* weiter nachlesen.

II.

CHRONICON ALEXANDRINUM, sive Paschale, a mundo condito ad Heraclii imperatoris annum vigesimum. Opus hactenus Fastorum Siculorum nomine laudatum, deinde Chronicæ temporum Epitomes lemmate vulgatum. Auctius & emendatius factum cum nova Latina versione, ac Notis chronicis ac historicis. Cura & studio Caroli *du Fresne* D. du Cange,

Regiâ Consiliis, & Franciæ apud Ambianos quæstoris. *Paris*, 1689. fol.

Eröffnung.

DJe Scriptores halten davor/ daß der Author zu Zeiten des Käysers Heraclii gelebet habe/ und daß es entweder *S. Maximius* oder Georgius *Pisidius* müste gewesen seyn/ als welche alle beyde zugleich zu Zeiten dieses Käysers gelebet haben. Daß dieses Chronicon aber Alexandrinum ist genennet worden / soll daher kommen seyn/ weilen es von Petro Alexandrino emendiret und ediret worden ist. Hieronymus Surita hat das MS. Codicis in einer alten Sicilianischen Bibliothec zuerst gefunden/ von welchem es hernach Antonius Augustinus bekommen/ der es erstlich in Italien/ und endlich in Spanien gebracht. Antonius Darmarius hat das rechte Apographum abgeschrieben/ und hernacher solches Isaaco Casaubono nebst andern MS. vor 300. Ducaten verkaufft gehabt/ und nachgehends hat es Casaubonus wiederum dem Friderico Sylburgio übergeben. Von Sylburgio ist es weiter an Hœschelium gelanget / welcher es in Bibliothecam Augustanam gebracht. Endlich hat Matthæus Raderus ein Jesuit das gantze Chronicon aus dem Griechischen ins Lateinische gebracht / und zu München anno 1615. 4. ediret/ und zuletzt hat du Fresne diese edition um ein grosses vermehret und verbessert. Es kömmt aber dieses Chronicon mit des Malalæ oder Johannis Antiocheni

cheni Chronico offt von Wort zu Wort überein/ und ist sehr interpoliret; wiewohl diese Uebereinstimmung nicht so wohl von dem Authore selbsten/als von den Interpolatoribus herkömmet. vid. Tenzelii Monathl. Unterred. *p. 869. seq.* & Cave *Histor. litter. script. Eccl. p. 320.*

III.

De Eventibus Angliæ Chronica: sive de Gestis Anglorum liber unus, a tempore Regis Edgardi usque mortem fere Regis Ricardi secundi.

Eröffnung.

DEr Author wird von Vossio *de Historic. lat. lib. 2. p. 541.* Henricus *Knygton*; von Sandio in not. ad eund. CNITTHON; von Pitseo aber pag. 241. *Kingthon* genennet. Es hat dieser Scriptor zu Zeiten des Königs Richardi anno 1380. floriret.

IV.

Historia nupera rerum mutationis in Anglia & Londini 1697. 8.

Eröffnung.

AUthor heisset E. BURIDGE, ein Engelländer. Er stellet darinne die Geschichte/welche zu Zeiten Königs Jacobi in Engeland vorgefallen/ vor/ was derselbe contra leges Angliæ & Eu-

Europæ libertatem vorgenommen / und worinne das Englische Parlament hingegen dem Könige zu viel gethan habe.

V.

Anglicarum rerum sub Henrico VIII. Eduardo VI. & Maria regnantibus Annales. Lond. 1628.

Eröffnung.

Es ist ein Opus Franciſci GODWINI, welcher erstlich Subdecanus zu Oxfurth / hernacher Episcopus Hersfordienſis gewesen.

VI.

Narratio eorum, quæ gesta sunt in collegio Anglicano de urbe, tempore tumultus, ab Anno 1594. ad 1597.

Eröffnung.

AUthor heisset Robertus CHAMBERS. vid. Parson. *Apolog. Hierarch. p. 49.*

VII.

HEROOLOGIA ANGLICANA: hoc est, clarisſimorum & doctisſimorum aliquot Anglorum, qui floruerunt ab anno

anno 1500. usque ad ann. 1620. vivæ effigies, vitæ, & elogia, auctore H. H. *Londini* 1620.

Eröffnung.

DEr Author führet den Nahmen Henricus HOLLANDUS, vid. König. *Biblioth. p. 409.* Eben derselbe hat auch ein Buch geschrieben/ welches er Arcam novi fœderis tituliret; imgleichen die Monumenta Sepulchralia Ecclesiæ S. Pauli. *Lond. 4.*

VIII.

ANGLICI PARLAMENTI Historiæ Breviarium, tribus partibus explicitum.

Eröffnung.

MAn sagt/ daß Thomas MAY des Parlaments in Engelland Registrator Author sey.

IX.

De PARLAMENTO ANGLICANO. &c.

Eröffnung.

DJeses Scriptum ist von dem vorhergehenden unterschieden/und wie man davor hält / soll der berühmte Johannes SELDENUS dessen Author seyn. vid. *Copie d'une lettre touchant le Injustice des armes du Parlament contre le Roy. p. 41.*

X. ACTA

X.

ACTA PHILOSOPHICA SOCIETATIS REGLÆ in ANGLIA anni M. DC. LXV. Auctore Henrico Oldenburgio Soc. Reg. Secretar. Anglice conscripta, & in Latinum versa interprete C. S. *Amst.* 1674. 12.

Eröffnung.

AUthor dieser Lateinischen Version ist Christophorus SANDIUS. Es sind sechs Tomi davon heraus. Der erste Tomus ist von anno 1665. Der andere von 1666. Der dritte von 1667. Der vierdte von 1668. Der fünffte von 1669. Der sechste Tomus aber ist 1681. continuiret worden. Man hat auch eine Leipziger Edition davon in 4. Von dem Buch selbsten kan Herr Juncker *de Ephemerid. & diar. erudit.* weitläufftig nachgelesen werden. Einige carpiren diese Version, und sagen / daß sie nicht richtig und sehr vicieux sey. Und daß Oldenburgerus als rechter Author deswegen auf eine andere accurate Lateinische translation sey bedacht gewesen / welcher aber darüber gestorben. vid. Morhoff. *Polyhistor. Literar. lib. 1. c. 16. pag. 180. 181.*

XI. AN-

XI.

ANGLICANÆ ECCLESIÆ TROPHÆA : sive Res gestæ sanctorum Angliæ, coloribus exprimi curatæ, & subinde in æs incisæ, ac proditæ, uti depictæ sunt coloribus in Templo Ecclesiæ Collegii Anglicani. *Rom.* fol.

Eröffnung.

HJevon ist ein Engelländischer Jesuit Author, Nahmens Guilielmus GOOD. vid. Sotvvel. *Biblioth. Jesuit. pag.* 312.

XII.

VORAGO, qua ANGLIA Gallico connubio absorbenda: sive de Nuptiis inter Reginam Elisabetham & Franciscum Herculem Alensonium recusandis.

Eröffnung.

AUthor dieser fameusen Schrifft ist Johannes STUBBIUS, ein Engelländer und Professor Juris Collegii Lincolnienſis. vid. Guil. Camdenus *Annal. Rer. Anglic. regnant. Elisabetha Regina pag.* 354. *seq.* Es wurde zu den Zeiten ediret/ als gemeldeter Frantzösischer Printz eine Mariage mit der Königin Elisabeth in Engeland vorhatte. Es werden darinne die Räthe/ die an diesem Verlöbniß

löbniß geholffen / als Undanckbare und Verräther des Vaterlandes ausgeschelten / die Königin selbst wird deswegen auf das hefftigste perstringiret / und die Frantzösische Nation lästerlich durch die Hechel gezogen. Die Nuptiæ selbsten werden darinne / als der Tochter GOttes mit dem Sohn des Antichrists abgemahlet / und wegen discrepanz der Religion / als profan, der Kirchen schädlich und dem gantzen Englischen Staat ruinirlich / verdammet. Weilen nun die Königin nicht anders vermeynte / als daß der Author nur allein das propos gehabt / sie zu blamiren / und dieselbe bey dem Volcke unbeliebt und verhäßig zu machen / so wurde diese Schrifft als ein Pasquil verbrannt / und dem Stubbio nebst dem Guilielmo Pageo, welcher die Exemplaren verkauffet hatte / wie auch dem Buchdrucker die Hand abgehauen.

XIII.

Caroli Ducis Arschotani NUMISMATA, brevi Commentario illustrata, editore Casp. Gevartio, *Antverpiæ* 1654. fol.

Eröffnung.

AUthor heisset Albertus RUBENS, und ist ein Sohn des grossen Frantzösischen Antiquarii

rii Pierre Paul *Rubens.* vid. Colomies *bibliotheque choiſie p. 71. 72.* Es ſind dieſem Commentario die Dialogi des Antonii Auguſtini de Numiſmatibus beygefüget/weſſen man ſich als eine Introduction über die connoiſance der Medaillen bedienen kan. Dieſe Dialogi aber ſind erſtlich in Spaniſcher Sprache geſchrieben/ hernacher hat ſie P. Schottus, ein Jeſuit/ als er noch ſehr jung geweſen / ins Lateiniſche verſiret.

XIV.

ARTIFICIA hominum miranda Naturæ in SINA & EUROPA, *Francof.* 1655. 12. A. P. F. B.

Eröffnung.

ES ſoll dieſe Schrifft von einem/ Nahmens BRULIUS, oder PREUELIUS verfertiget ſeyn worden/ welcher/ wie man ſagt/ ein Auguſtiner-Mönch ſeyn/ und zugleich die Hiſtoriam Peruanam ordinis Eremitarum S. Auguſtini, welche zu Antwerpen 1651. in folio gedruckt / ſoll ediret haben. Es iſt dieſes Scriptum auch ins Teutſche transferiret worden/ unter dem Titul: Abentheuer in China und Europa. vid. Hofmann. *tom. 2, voc. Templum Dianæ p. 428.*

XV.

SOLENNITAS AUGUSTÆ Taurinorum, occasione Electionis Magni Apostoli Indiæ, S. Francisci Xaverii in Patronum. *Taurini*, typis Zopatæ 1668. 4.

Eröffnung.

MAn gibt den Jesuiten Julium VASÆUM vor den Authorem aus. vid. Sotvvel *Biblioth. Jesuit. p. 536.*

XVI.

Antiqua Literarum monumenta: sive AUTOGRAPHA LUTHERI, aliorumque celebrium virorum, ab anno 1517. ad ann. 1546. Reformationis historiam & ætatem egregie illustrantia, in Serenissimi Principis ac Domini, Domini Rudolphi Augusti Brunsuicensium & Luneburgensium Ducis Bibliotheca manuali, Brunsuigæ recondita. *Brunsuigæ* ex Officina Zilligeriana anno 1690.

Eröffnung.

DEr Editor ist der berühmte Hermannus von der HARD, LL. Orient. auff der Academie

zu

zu Helmstädt Professor, welcher sich zugleich durch andere Scripta bey der gelehrten Welt hochmeritirt gemacht. Das Buch ist in etliche Tomos vertheilet / und von hoher Wichtigkeit. vid. Acta Erudit. Lipsi. *1695. p. 557.* Add. Seckendorff. *Comm. de Luth. in Admonit. ad Lector. p. 5.*

XVII.

ANNALES BAVARICI cum Præfat. Johannis Adelsreizeri à Tettenvveis. *Monachii*, 1662. fol.

Eröffnung.

VOn diesen Annalibus ist auch etwas in Pseudon. erwehnet worden / nemlich daß einige davor halten / es wäre Johannes *Ferveau*, des Adelsreiteri, gewesenen Cantzlars bey Chur-Bäyern / Secretaire, davon Collector, welche Meynung aber vor improbable erkläret worden. Herr Placcius ist gleichfalls in designirung des rechten Authoris variable. Bœclerus hält in seiner *notit. Imper. lib. 5. cap. 5. pag. 171.* einen Jesuiten Nahmens *Warsuo* oder *Warsug* vor den Authorem. conf. Obrecht. *ad Recess. noviss. art. 4. §. 5. pag. 111.* Aber dieser Nahme scheinet Placcio *Anon. 1041.* verdächtig zu seyn / und meynet / es wäre ein fictum Nomen, führet auch zugleich Symbolam Normannianam an / darinnen ein anderer Jesuite / Nahmens *Verso* Author declariret wird. Die probableste Mey-

nung scheinet zu seyn/ daß ADELZREITZERUS nicht nur allein bloß die præfation davor gemacht/ sondern auch selbst der rechte Verfertiger des Wercks sey/ welche opinion bereits in Pseudonymis defendiret worden.

XVIII.

ANNALIUM BAVARICORUM Fragmenta &c.

Eröffnung.

DJese fragmenta sind von den vorigen Annalibus weit unterschieden. Canisius und Vossius statuiren/ daß sie von einem *Discipulo* S. *Eberhardi* herkämen/ welche Meynung aber Tenzelius in seinen Monathlichen Unterredungen 1690. pag. 1023. seq. widerleget/ und hält vielmehr davor/ daß derselbe Discipulus, alles was er in den alten Annalibus gefunden/ fein nach Art der Scribenten seiner Zeit/ von Wort zu Wort nur ausgeschrieben hätte. Ein Stück aber derselben Annalium ist unstreitig das Fragmentum Freheri, und zu Zeiten *Adalvvini* des Saltzenburgischen Bischoffs geschrieben worden/ wie die Worte klärlich zeugen/ welche also lauten: „Et „adhuc ipse Adalvvinus Archi-Episcopus per semet„ipsum regere studet illam gentem in Nomine „Domini &c. Und am Ende: Tempore ergo quo

„quo dato & præcepto Domini Caroli Imperato-
„ris, Orientalis Pannoniæ populus Juvavienſibus
„regi cœpit præſulibus usque in præſens tem-
„pus, ſunt anni LXXV. Dieſe Zeit Characteres ſtehen zwar nicht beym Caniſio, doch ſind ſie infallibel, und hat Freherus mit Recht daraus geſchloſſen/ daß dieſes Fragmentum circa annum 858. geſchrieben ſey. Doch kommen beyde Editiones hierinne überein/ daß ſie des Virgilii Ordination in das Jahr 767. ſetzen/ mit dieſen Worten: „Poſtea vero petentibus populis, &
„Epiſcopis Religionis illius, conſenſit Vergilius
„conſecrationem accipere; ac ordinatus eſt à com-
„provincialibus Præſulibus ad Epiſcopum, anno
„ſc. nativitatis Domini DCCLXVII. XVII. Ka-
„lend. Jul. &c.

XIX.

ANNALES CONGREGATIONUM Beatiſſimæ Virginis MARIÆ, collectæ ex Annalibus Societatis Jeſu. *Burdigalæ* 1624. 8.

Eröffnung.

DEr Author, welcher ein Jeſuit/ hat nur in calce dedicationis dieſe literas initiales I. H. B. S. I. davor geſetzet/ welche ſo viel heiſſen ſollen/ als Johannes Hieronymus BAIOLUS. vid. Alegambe *Biblioth. Jeſuit. pag. 350.* & Sotvvel *p. 162.*

XX.

BEDÆ, venerabilis cognominati, libri duo de sex ætatibus mundi & Angliæ temporibus, s. ABBREVIATIO CHRONICÆ & BREVIARIUM CRONOLOGICUM bina fide ex manuscripto Bibliothecæ Cæsareæ publicatum.

Eröffnung.

VOn diesem Scripto handelt der berühmte Lambecius *Comment. de Biblioth. Cæsar. lib. 2. c. 5. p. 399.* und stehet in der opinion, daß EGINHARDUS Käysers Caroli der grossen Cantzlar davon Author sey/ in dem derselbe nicht allein zu solchen Zeiten gelebet/ da es geschrieben/ und dem studio Historico & Chronologico sehr ergeben gewesen; sondern auch ein sonderlicher Liebhaber und fleißiger Leser der Schrifften des Bedæ gewesen wäre/ so gar/ daß Sigebertus Gemblacensis in seinem Buch de Scriptoribus Ecclesiasticis von ihme referirte/ daß er ad imitationem Bedæ, welcher den Hebräischen Psalter abbreviiret hatte/ aus demselben alle versus excerpiret/ welche die Worte einer Rede begriffen/ und auf solche Weise gleichfals den Psalterium Gallicanum abbreviiret hätte. Es scheinet auch gemeldetem Lambecio wahrscheinlich zu seyn/ daß dieses Chronologicum Historiæ universalis Breviarium, an-

anfänglich nur in privatum usum von ihme sey verfertiget worden/ damit er sich nemlich desto besser vorbereiten können/ die Beschreibung des K. Caroli M. anzugreiffen/ und die Annales Francorum zu entwerffen/ und folglich die tempora Historiæ rerum Francicarum mit denen neuern Zeiten zu conjungiren.

XXI.

COMMENTARIOLUS de Statu BELGII fœderati &c. *Hagæ Comit.* 1654.

Eröffnung.

DAß der berühmte Marc. Zuerius BOXHORNIUS Author sey/ist kein Zweifel/ welcher solches erstlich seinen Discipulis in Collegiis prælegiret/ von welchen es abgeschrieben/und hernach dem Druck übergeben. vid. Eric. Maurit. *de princip. jur. publ. cap. 2. art. 9.* Man hat wohl sechserley Editiones von diesem Buche. Die allererste Edition aber ist die beste/weilen in den letzten auff Befehl der Staaten der vereinigten Niederlande vieles/ welches der Republic præjudicirlich zu seyn schiene/ausgestrichen worden ist. Bey den meisten Editionibus findet man auch des Pauli Merulæ Diatriba, nec non Decretum Ordd. Hollandiæ & West-Frisiæ de antiquo jure Reipublicæ Batavæ annectiret.

XXII.

BELLI SACRI HISTORIA ANONYMA, &c.

Eröffnung.

DJeses Buch wird dem Petro TUDEBODO, welcher um das Jahr 1100. floriret haben soll/ attribuiret/ wovon in Tenzelii Monathl. Unterredungen *A. 1690. pag. 345. & 346.* Erwehnung geschicht/ aus welchen wir etliche Worte hievon anführen wollen/ die also lauten: „Damit ich aber bey dieser weitläufftigē materie „nicht ἀσύμβολος sey/ will ich nur einen Anonymum entdecken. Mabillon hat Tom. I. Musei „Italici eine Historiam Belli sacri ex Bibliotheca „Casinensi ediret/ daraus der erste Scribent in denen von Bongarsio colligirten gestis Dei per „Francos ein Compendium gemacht haben soll. „Als ich dieselbe laß/ und was die octo purpurati „vor eine Müntze wären/ in du Fresne Dissertatione de inferioris ævi Numismatibus nachsuchte/ „fand ich bey demselben eben die Worte bey dem „Tubebodo citiret/ welche ich im Anonymo für „Augen hatte. Dieses erweckte in mir die Gedancken/ ob nicht eben der Tudebodus von Mabillon ediret sey. Ich schlug derowegen den „indicem Authorum auf/ den du Fresne seinem „Glossario Latinitatis vorgesetzet/ daß ich „wissen möchte/ wo denn der ziemlich unbekandte Tudebodus gedruckt wäre. Ich ward

ward davon also unterrichtet p. 138. Petrus Tu-" debodus, Sacerdos Suriacensis vixit anno 1100. E-" ditus Tom. 4. Histor. Franc. p. 773. & in gestis" Dei incerto nomine. Allein ich habe die von" Quercetano edirten Tomos Historiæ Francorum" nicht/ daß ich hätte recht nachsehen können."

XXIII.

BIBLIOTHECA CHALCOGRAPHICA illustrium virtute atque eruditione clarissimorum virorum, *Francof.* 1650. 4.

Eröffnung.

DEn Anfang hievon hat gemachet/ Johannes Jacobus *Boissardus*, welcher das opus in fünff Theile distribuiret/ hernacher ist es von Sebastiano *Furtio* continuiret worden/ und der sechste Theil hinzu gekommen. Endlich hat *Clemens Ammonius* noch drey andere Theile darzu gemachet/ dabey auch die Imagines, welche *de Bry* ad vivum exprimiret/ erscheinen. vid. Vogler. *introd. in notit. script.*

XXIV.

BIBLIOTHECÆ Collegii Parisiensis Societatis Jesu Systema. 4. 1678.

Eröffnung.

DEr Jesuit Johan. GARNERIUS, der den Marium Mercatorem, librum diurnum Romano-

rum Pontificum, und andere zum ersten in Druck gebracht/ und den Liberatum, Theodoretum, und dergleichen illustriret/ soll hievon Author seyn. Er hat einen grossen Fleiß bey dieser Bibliothec spühren lassen. Baillet lobet diesen Catalogum Bibliothecæ sehr und sagt/ daß hieraus einer ein Muster nehmen könte/ welcher eine Bibliothec anordnen wolte/ oder die Historiam litterariam in einem kurtzen Begriff verlangte. conf. Morhoff. *Polyhist. lib. I. c. 17.*

XXV.

CONSIDERATIO CAUSARUM hujus Belli, quod anno D. 1618. in Bohemia exortum &c. in libertate, anno 1647. 4.

Eröffnung.

VErus Author ist Ludovicus CAMERARIUS, Chur-Pfältzischer gewesener Rath/ und hernacher lange Zeit gewesener Schwedischer Resident in denen Niederlanden. vid. Schurzfleisch. *Lusat. §. 12. p. 20.*

XXVI.

De ANTONIÆ BOURIGNONIÆ doctrina, vita, & scriptis Relatio. It. Defensio Relationis de Antonia Bourignonia &c. *Lipsi.* 1686.

Eröff-

Eröffnung.

AUthor dieser beyden Schrifften ist der weltberühmte Herr von Seckendorff; die Relatio de vita Antoniæ wurde von P. Poiret sehr scharff impugniret/in monito necessario ad Acta Erudit. Darinne er dem Herren Authori wohl 40. vitia zeigen will. Hierauf ließ der Herr von Seckendorff gemeldete Defension heraus gehen/worinne er seine Relation treflich verfechtete. Es führet solche Defensions-Schrifft folgenden Tittel: Defensio Relationis de Antonia Bourignonia adversus Anonymi istius famosas chartas, quarum protervæ calumniæ refutantur, simulque fœminæ, quæ se legatam Dei mentita est, ipsiusque Apologetæ & monitoris impia & monstrosa dogmata quædam, ex libris utriusque Gallicis latine excerpta, censuræ Christianorum, in præcipuis articulis Fidei, adversus Fanaticos consentientium, offeruntur. *Lipsi.* 1686.

XXVII.

Annotata de Personis judicii CAMERÆ IMPERIALIS a primo illius exordio usque ad Annum M. D. LVI. *Ingolstad.* fol.

Eröff-

Eröffnung.

MAn hält davor/ daß D. Wiguleus *Hundius*, gewesener Assessor Cameræ Imperialis davon Author sey/ wie dann Herr Placcius *anonym. n. 1063.* diese Meynung behaupten will; Deckher. *de script. adesp.* aber corrigiret diese Sentenz, und referiret p. 197. das er in gewisse Erfahrung gebracht/ daß das Buch den vormahligen Cammer-Assessorem Raphaelem SAILERUM vor seinen gewissen und rechten Authorem agnoscire.

XXVIII.

CANCELLARIA | HISPANICA, in qua occultis mox manifestandis artibus, quæsitus Hispanorum in Germania Dominatus perstringitur, &c.

Eröffnung.

MAn hat Ludovicum CAMERARIUM vor den Authorem gehalten/ welcher aber solches negiret und nicht gestehen wollen. vid. Camerarii *Apologiam contra personati alicujus Faby Herciniani & aliorum in se sparsas calumnias. p. 7.*

XXIX.

Nomenclator sanctæ Romanæ Ecclesiæ Cardinalium, qui ab anno Christi mil-

milleſimo quippiam commentati ſunt, ſeu ab eo tempore, quo Pontificis Electione, ad eos tantum ob Romani Cleri multitudinem revocata, maximus illis honor (qualem videmus haberi) cœptus eſt. Acceſſerunt ad calcem Pontificum & Cardinalium Epitaphia ſupra ducenta, quæ Alphonſi Ciacconi libro de Pontificum geſtis appoſita interſeri pretium operæ eſt. *Toloſæ*, apud Dominicum de la Caſe, anno 1614. 4.

Eröffnung.

DJeſes Scriptum iſt zwar nicht allen bekandt/ aber ſehr conſiderable, Andre du Chesne recommendiret es in ſeiner *Biblioteque des Auteurs de l' hiſtoire & Typographie en France c. 15.* über die Maſſen/ wie auch Colomeſius in *Recueil de particularitez fait l' an. 1665. pag. 104. & 105.* nicht gnug Rühmens davon machen kan/ welcher darbey referiret/ daß der Author Henricus Ludovicus CASTAIGNER de la Rochepozay heiſſe/ und Biſchoff zu Pictou geweſen ſey/ er meldet zugleich auch/ daß der Author dieſes Scriptum aus der Urſache verfertiget habe/ damit er ſich dadurch fautores erwerben/ und unter die Zahl der Cardinäle aufgenommen werden möchte/ welches ihm aber fehl geſchlagen wäre.

XXX.

XXX.

CHRISTIANI II. Daniæ & Sueciæ Regis Responsio ad II. Epistolas Friderici Ducis Holsatiæ, de Bello adversus eum suscepto. 4.

Eröffnung.

DEr Author soll Cornelius Duplicius SCHEPPERUS Königl. Rath seyn. Placc. *Anon. 1080.*

XXXI.

De DANICA detentione NAUFRAGORUM SUECORUM Epistolæ tres.

Entdeckung.

DEckherrus *de S. A. p. 175.* hält Jacobum Henricum PAULLI, des berühmten Medici zu Coppenhagen Simonis *Paulli* Sohn/ und gewesenen Königl. Schwedischen Historiographum vor den Authorem, welche Conjectur aber Placcio *Anonym. 1081. 82. §.* nicht probable zu seyn scheinet.

XXXII.

Expositio causarum, ob quas Rex SUECIÆ DANICUM Bellum etiam post Pacem ROTSCHILDENSEM continuare fuit coactus. anno 1658. 4. Item Responsio ad duo Scripta DANICA, quo-

quorum alterum sub Tit. JURIS FECIALIS, alterum sub nomine Manifesti exiit. *Gryphiswald.* 1657. 4.

Eröffnung.

DJese zwey Scripta werden von einigen theils Eduardo Philippo EHRENSTEINIO Schwedischem Cantzlar; theils dem berühmten *Mevio* zugeschrieben; andere aber wiedersprechen dem letzten Vorgeben/und wollen lieber an Mevii Platz Petrum Julium *Coyetum* Schwedischen Etaats-Rath substituiren. vid. Placc. *Anonym. 1089.*

XXXIII.

COMPENDIUM HISTORIÆ ECCLESIASTICÆ, Decreto Serenissimi Principis Ernesti, Saxon. Juliæ, Cliviæ & Montium Ducis &c. in usum Gymnasii Gothani, ex sacris literis, & optimis qui extant Authoribus, Libris duobus compositum, & ab orbe condito ad nostra usque tempora deductum, *Francof. & Lipsi.* 1689. 8.

Eröffnung.

DJeses herrliche Compendium der Kirchen Historie ist theils von Joh. Christophoro ARTOPEO Prof. Eloq. zu Straßburg zusammen getragen; theils von dem berühmten Herrn von Se-

Seckendorff verfertiget worden. Der berühmte *Bæclerus* soll auch gutentheils mit daran geholffen haben/ und zwar der erste gewesen seyn/ welcher den Anfang gemacht/ Rath gegeben/ und den Grund hierzu geleget. vid. D. Fechtii *Præfat. Isagogic. ad Bæcl. Hist. univers. p. 8.* conf. Acta. Erudit *1698. p. 374.*

XXXIV.

Liber contra FERDINANDI III. Imperatoris Romani Electionem. *Hanoviæ*, 1637.

Entdeckung.

AUthor dieses fameusen Scripti, soll der bekandte Frantzösische Edelman Tilemannus STELLA gewesen seyn/ wie Grotius *in Epistola ad Camerarium 1637.* referiret. Es stehet zwar auf dem Titel/ als wann es zu Hannover wäre gedruckt worden; allein es ist vielmehr zu præsumiren/ daß solches zu Pariß gedruckt sey worden.

XXXV.

VINDICIÆ secundum libertatem Ecclesiæ Gallicanæ, & Regii status GALLO-FRANCORUM, sub Henrico IV. Rege Francorum & Navarræ. L. S. A. R. Anno M. D. XC. 8.

Eröff-

Eröffnung.

Es wird davor gehalten/ daß ein Königl. Advocat zu Pariß/ Ludovicus SEVERINUS genannt/ dessen Author sey. Placc. *Anon.* 112.

XXXVI.

Rerum in GALLIA ob RELIGIONEM gestarum libri tres, Regibus Henrico II. Francisco II. & Carolo IX. S.

Eröffnung.

Eislerus *de mut. nom. adj. dec. 3. n. 3.* hält davor/ daß der berühmte JCtus Franciscus *Hotomannus* der Author dieses Historischen Scripti sey/ welcher Meynung aber Herr Placcius nicht beystimmen will/ sondern es scheinet ihm wahrscheinlicher zu seyn/ was Andre du Chesne *in Biblioth. Gallic. p. 1. cap. 10.* referiret/ nemlich/ daß Johannes SERRARIUS Author wäre.

XXXVII.

MONARCHIA GALLICA, contra calumnias in libello, cui Titulus: Bibliotheca Gallo-Suecica, intentatas, asserta, & Europæ salutaris futura ostensa, &c. Anno M. DC. XLIX.

Entdeckung.

Nach der Meynung Deckherri *de S. A. pag. 136. seq.* ist der bekandte Frantzösische Edelmann und Resident zu Straßburg Johannes STELLA Author.

XXXVIII.

GENEALOGIA FAMILIARUM Bellomaneriæ, Claromontanæ de Gallerande, & Memmiæ, ex quibus illustris oratorum Gallicorum Triga, nempe Marchio de Lavardin, nec non Comites de Chiverny, & D. Avaux oriundi sunt, *Noriberg.* fol.

Entdeckung.

IN Actis Erudit. Lipſ. *1688. pag. 283.* wird dieſes opuſculum recenſiret/ und dabey gemeldet/ daß der berühmte Jacobus Guilhelmus IMHOFF ein Patritius Noribergenſis, welcher ſich noch durch viele andere Genealogiſche Scripta bekandt gemacht/ deſſen Author wäre.

XXXIX.

Quatuordecim Tabulæ GENEALOGICÆ, quibus exhibentur præcipuæ Familiæ hodiernorum Principum Imperii &c. *Tubingæ*, fol.

Eröff-

Eröffnung.

DJese Tübingische Genealogische Tabellen sind bekandt und renommiret/wer dieselben verfasset habe/ stehet noch in dubio. Einige sagen und nennen einen Authorem, Nahmens Martinum *Pauscherum*. vid. Deckher, *de S. A. pag. 180.* Andere Substituiren einen Nahmens *Borckium*, vid. Placc. *Anonym. 1118.* Die beste Meynung scheinet zu seyn/ daß Herr D. PRIGIZER Hertzogl. Würtembergischer Rath/ und Historiographus und dann Herr Detlevus FRESE das beste hierbey gethan haben.

XL.

HISTORICA Descriptio suscepta a Cæsarea Majestate Executionis contra S. R. Imperii rebelles, eorumque Receptorem, & captæ urbis GOTHÆ, soloque æquati castri GRIMMENSTEIN. Edit. A. 1568.

Entdeckung.

ES vermeynen etliche/ daß Hubertus LANGUETUS dessen Verfertiger sey. vid. Placc. *Anonym. 1122.*

XLI.

Epitome Rerum Germanicarum ab anno 1617. ad ann. 1643. gestarum, Anno Æræ Christianæ 1643.

Entdeckung.

ES wird insgemein davor gehalten/ daß Author Leonhartus PAPPUS, ein Canonicus zu Augspurg und Costantz sey. vid. Deckher. *de Adespot. pag. 230.* Von dem Scripto selbsten raisonniret Hildebrand und Oldenburgerus, daß es zwar einiger massen zu æstimiren/ aber ein wenig obscur wegen seiner Kürtze / und allzu partheyisch eingerichtet sey.

XLII.

De HENRICI IV. IMPERATORIS Bello contra SAXONES. &c.

Eröffnung.

VOn diesem Scripto schreibet Goldastus *in Adj. Replic. pro. Imp. p. 20. seq.* daß *Rupertus* Goslariensis Præpositus, und hernacher Bischoff zu Bamberg/ Author gewesen seyn solle/ welche Meynung er aber hernacher in Dissert. *de Autor. p. 14.* wiederruffet/ und an des vorigen Stelle/ einen andern Authorem, Nahmens RULANDUM, welcher zur Zeit Käysers Henrici IV. gelebet haben soll/ setzet. Conf Deckher. *de Adesp. p. 271.*

XLIII.

XLIII.

HENRICI III. Regis Galliarum justa abdicatio, *Lugdun.* 1689.

Entdeckung.

MAn hält davor / daß ein gewisser Jesuit / BOUCHERIUS genannt/dessen Author sey. Es kommen in diesem Scripto sehr verwegene Meynungen/ und Invectiven gegen die Obrigkeit/ oder den König vor. vid. Placc. *Anon.* 1126.

XLIV.

ORATIO probi viri Galliæ & Poloniæ amantis, Basileæ Anno--de inopinato Discessu Regis HENRICI è Polonia in Galliam, Anno 1674.

Entdeckung.

MAn meynet/ daß Johannes Demetrius SALKOVIUS, oder SOLICOVIUS Author sey. Placc. *anon.* 1126.

XLV.

AULA HERODIS impia, THEODOSII pia, CAROLI Magni, castra impietatis victricia, seu de conversione SAXONUM Nicolai Caussini. *Coloniæ*, apud Johannem Kinchium, 1643. 8.

Entdeckung.

DEr Lateinische Verfasser dieses Buchs soll/ wie man insgemein davor hält/ der Jesuit Henricus LAMORMANNUS gewesen seyn. vid. Sotvvel. *Bibl. Jesuit. p. 328.*

XLVI.

NOTITIA IMPERII ROMANI. 8. Cosmopoli, 1679.

Entdeckung.

MAn meynet/ daß Carolus SCHARSCHMIDIUS Author sey/ von welchem bereits anderswo gedacht worden. vid. Placc. *Anonym. 185.*

XLVII.

Judicium viri docti, de JOHANNA PAPISSA MARESII, annexum IV. dissert. in Maresium Curcellæi.

Entdeckung.

NAch der Meynung Schotti *in Phys. curios. pag. 434.* soll CURCELLÆUS selbsten Author seyn.

XLVIII.

LARVA DETRACTA, hoc est: Brevis expositio Nominum, sub quibus scripto-

ptores aliquot Pseudonymi, recentiores imprimis, latere voluerunt. *Veribergi*, 1670. 12.

Entdeckung.

DJeses ist pars posterior der gelehrten Dissertation, de Nominum mutatione, welche der berühmte GEISLERUS Prof. Jur. zu Leipzig Anno 1669. gehalten und Anno 1671. vermehrter wiederum heraus gegeben in 4. Es ist aber vorgemeldete larva detracta in 8. wider seinen Willen separatim gedruckt worden/ wie Herr Placcius *Anonym.* 1139. &c. referiret/ welcher auch darbey anzeiget/ daß dieses Scriptum ihm die meiste Veranlassung zu Verfertigung seines grossen operis de Anonym. & Pseudonym. an die Hand gegeben hätte.

XLIX.

De legatione LAVARDINI, ejusque cum Romano Pontifice dissidio &c. 12.

Eröffnung.

AUthor soll nach der Meynung D. Praun im Ritter-Spiegel *part. I. pag.* 27. ein Abt zu S. Gallen/ und hernacher Römischer Cardinal STONDRATO genannt gewesen seyn.

L.

CÆSAREA LEGATIO, quam mandante Augustissimo Romanorum Imperatore LEOPOLDO I. ad Portam Ottomanicam suscepit, perfecitque Excellentissimus Dominus Walterus, S. R. J. DE LESLIE, succincta narratione exposita, atque illustrissimo Domino, Jacobo, S. R. I. Comiti de Leslie, Oratoris Nepoti, in perennem laudatissimi patrui memoriam dicata. A. R. P. P. T. S. I. Itineris comite, & excellentissimi Oratoris Capellano. *Vien.* 1668. 8.

Eröffnung.

DAß der Verfasser dieser Käyserlichen Legation der Jesuit Paulus TAFFERNERUS gewesen sey / referiret Sotvvel *Biblioth. Jesuit. pag.* 654.

LI.

De Jure Galliæ in Lotharingiam: seu Excerpta ex Actis Senatus in Parnasso, Apolline senatum habente, Coss. Liberio Germano, & Desiderio Gallo, gestis, nonnulla capita Dissertationis Politicæ de Tractatibus inter Regem Chri-

Christianissimum, & Carolum Lotharingiæ Ducem &c.

Eröffnung.

DAß der berühmte BOECLER hievon der erste Urheber sey/ ist bekandt; was massen aber solche Schrifft/ sub tit. de Jure Galliæ in Lotharingiam, wider seinen Willen sey publiciret worden/ kan beym Deckherro *de Adesp. p. 255. seq.* nachgesehen werden/ wie sich dann auch Bœclerus *in Præfat. Excerpt. Act. Sen. in Parnass.* selbst hierüber beschweret.

LII.

LUMEN HISTORIARUM nostri temporis, seriem Regum & Principum tam Ecclesiasticorum quam secularium, Chronologico Genealogicam a ducentis abhinc annis repetitam, exhibens, *Lubecæ* apud Joh. Wiedemeyerum. M. DC. XCVI. 8.

Entdeckung.

AUthor ist M. Jacobus von MELLEN, ein Lübecker. Plac. *Anon. 1147.*

LIII.

DISSERTATIO HISTORICA & Apologetica pro Doctrina Doct. Lutheri

de Missa: sive Confutatio renovatæ adversus Doct. LUTHERUM, & qui sententiam ejus sequuntur Calumniæ impudentissimæ, ab Abbate quodam in Tractatu Gallico anno 1684 Lutetiæ edito. &c. *Jenæ*, 1686. 4.

Eröffnung.

Daß diese Refutations-Schrifft von dem Herren von Seckendorff aufgesetzet seye/ kan in Act. Erudit. Lipsi. *1686. pag. 606.* ersehen werden. Die Veranlassung aber hierzu ist diese gewesen: Es hatte Anno 1684. der Frantzösische Abt Cordemory, einen Tractat in Frantzösischer Sprache ausgestreuet/ darinne er ein Gespräch fürstellet/ welches der Teufel mit Luthero gehalten haben soll. Dieses Calumnieuse Scriptum hat der Herr von Seckendorf zu refutiren vor sehr nöthig erachtet/ und derowegen die Lateinische version mit gründlichen Notis & animadversionibus ediret/ worinne diese unverschämte Lügen wiederleget werden. Der Herr Doctor Sagittarius aber ist der Editor gewesen.

LIV.

OMINOSA RERUM series, in Comitiis RATISBONENSIBUS gestarum &c.

Eröff-

Eröffnung.

HErr Schurtzfleisch hält in Collegio MS. ad Instrum. Pac. davor/ es wäre der bekandte Frantzösische Resident zu Straßburg Johannes *Frischmannus*, Author dieser Schrifft. Deckherrus *de script. adesp. pag. 132. seq.* thut noch zwey andere hinzu/ welche man vor Authores, oder zum wenigsten Coadjutores Satyræ hujus angesehen hat/ nemlich einen Nahmens *Recheium* Fürstl. S. Secretarium, und Balthasarem *Venatorem* Chur-Pfältzischen Secretarium, und dieses sagt er/ wäre ihm also von einem gewissen Staats-Minister an dasigem Hofe/ D. Geyer, referiret worden; Es scheinet aus dem diverso stylo, welcher darinne vorkömmt/ daß nicht einer allein Author dieser Schrifft sey/ sondern daß viele müssen daran laboriret haben/ und es kan wohl seyn/ daß ein ieder von Oberwehnten etwas hierzu beygetragen hat. Es bestehet im übrigen diese Schrifft aus VII. Theilen/ und der stylus, welcher darinne vorkömt/ ist sehr Satyrisch/ frey/ und verwegen. Die Historie unserer Zeiten biß zum 1677. Jahre ist darinne galant ausgeführet worden/ also daß man sich den Verlauf der Reichs-Negotien unserer Zeiten ziemlich daraus bekandt kan machen.

LV.

LV.

PACIS GENERALIS REPRÆSENTATIO inter Orbis Christiani Reges, Principes, & Status, Pontificum & sedis Romanæ sollitudine procuratæ. Anno 1607. 8.

Entdeckung.

VOetius *Disp. select. Tom. II. pag. 833.* referiret/ daß er sagen hören/ als wenn der bekandte Holländische JCtus BREDERODIUS, welcher auch die Charge eines Holländischen Abgesandten an unterschiedlichen Teutschen Fürstlichen Höfen vertreten/ verus Author sey.

LVI.

PACIS Germano Gallo-Suecicæ MONASTERII & OSNABRUGÆ tractatæ, Anno 1648. perfectæ Historia. *Irenopoli*, 1679. 8.

Eröffnung.

DAß der berühmte Tobias PFANNERUS, Fürstl. Weymarischer Hoff-Rath und Archivarius Author sey/ ist bekandt. Es wird dieses Buch billig von den meisten hoch æstimiret/ weilen darinnen der Character eines guten und gelehrten Historici ist in acht genommen worden.

LVII.

LVII.

DE PACE THERESIANA consultatio, sive de sancienda Pace perpetua inter Invictissimum Imperatorem & Galliarum Regem.

Entdeckung.

DJeses Scriptum ist von dem berühmten FRISCHMANNO Königl. Frantzösischen Residenten zu Straßburg ediret worden/ welcher sich zugleich durch noch viele andere Scripta Anonyma renommiret gemacht hat/ wovon wir den Catalogum, weilen sie nicht in vulgus bekandt sind/ aus Simonis Pauli Dispositi. libr. Historic. p. 28. alleg. Place. *Anonym. 1168.* hier recensiren wollen/ als 1.) Causæ Regum heri & hodie inter se belligerantium Galliæ & Hispaniæ, Sueciæ & Poloniæ, expositæ & expensæ ad juris & status rationem, Christiano orbi cum figuris æneis inscriptæ. *Francof.* apud Guil. Sentinum. 1657. 4. 2.) Acclamationes anniversariæ, de Pace orbi reddita Christiana, & Regia firmata connubio ann. 1659. 1661. 4. 3.) Classicum Belli Christiani, ad Christiani Principes orbis, adversus Christiani Nominis hostes Ottomanidas. 1661. 4. 4.) Triumphus Honoris cæteros Christiani orbis Reges præeminentis omnes, Christianissimo Galliarum Regi Ludovico XIV. summus & unus. Lutetiæ

tiæ Pariſ. 1662. ſolenniter celebratus. 4. 5.) Laus Sorthana, monumento eminentiſſimi Cardinalis MAZARINI Medranæ Ducis, Primi Chriſtianiſſimi Galliarum Regis Miniſtri, inciſa. 1661. fol. 6.) Des allerchriſtlichſten Königs friedhaltendes Gemüthe mit den Ständen des Teutſchen Reichs allem widrigen Argwohn/Reden/und Schrifften entgegen geſetzet. 1662. 4. 7.) De ſubito adverſus Oſmannidas ſubſidio. 1664. 4. 8.) Media Pacis, noſtro in Imperio conſervandæ, & Reges inter diſſidentes reſtaurandæ ſalvo partium, Arbitrorumve judicio. 1668. 4. 9.) Comitia Warſovvica de eligendo Polonorum Rege, 1669. 4. welche alle von hoher conſideration ſind.

LVIII.

CENSURA CANDIDATORUM Sceptri Polonici, mox poſt abdicationem Caſimiri Regis edita.

Entdeckung.

HErr Schurtzfleiſch denominiret in *Collegio MS. ad Inſtrum. Pac.* den geweſenen Vice-Cantzlarn des Königreichs Pohlen Andream OLSOWSKY zum Authore dieſes Scripti, und dieſes confirmiret auch Sagittar, *in Exercit. ad Juſtin. lib. 2. c. 1. n. 1.*

LIX.

LIX.

Discussio Calumniæ, quam adversus Sigismundum III. Poloniæ Regem pro Caroli Sudermanniæ Ducis perduellione, Legatus ejus Joh. Skytte ad Magnæ Britanniæ Regem habuit anno 1610. *Friburgi* 1620. 4.

Entdeckung.

MAn hält insgemein Gregorium Laurentium F. BORASTUM, einen gelehrten und sinnreichen Schweden / welcher aber hernacher perduellis worden / und zu den Catholicken übergangen / vor den Authorem. Dieser soll auch der Author famosi libelli seyn / sub tit. Causæ, ob quas Carolus Gustavus Sueciæ Rex Johannem Casimirum Regem Poloniæ, bello adoriri coactum se profitetur, breviter limatæ & elimatæ. A. 1656. 4. vid. Placc. *Anon.* 1173. *a.*

LX.

RUMINATIO Juris ab Augg. Impp. olim in approbandis confirmandisque Pontificibus Romanis usurpati, & vice versa de assumpta Pontificum Romanorum temporum successu in ipsos Cæsares & Impp. confirmationis & reformationis Auctoritate &c. *Hamb.* 8.

Ent-

Entdeckung.

AUthor dieses vortrefflichen Scripti, worinne der Ehrgeitz des Pabsts perstringiret wird / soll nach der meisten conjectur der berühmte JCtus und Assessor Cam. Imp. Simon SEHARDIUS seyn. vid. Casp. Sagittar. *Introd. in Histor. Eccles. pag. 755.*

LXI.

AMADEUS Pacificus; sive de Eugenii IV. & Amadei Sabaudiæ Ducis in sua obedientia nuncupati Felicis Papæ V. controversiis Commentarium, in quo continetur accurata Concilii Basilienſis historia. *Paris*, 1626.

Entdeckung.

AUthor dieses Scripti ist ein Jesuit / Petrus MONODO genannt / vid. Alegambe *Bibl. Jesuit. p. 388.*

LXII.

Prætensio Familiæ SAXONICÆ, in Ducatus Juliacensem ac Clivensem patrocinans scriptum, communi Domus ejusdem Illustris Ducum nomine divulgata.

Entdeckung.

AUthor dieser Prætensions-Schrifft ist der berühmte Georgius FRANTZKIUS, gewesener Cantzler zu Gotha. vid. Placc. *Anon. 1181.*

LXIII.

LXIII.

NOVISSIMA SINICA historiam nostri temporis illustratura, in quibus de Christianismo publica nunc primum Authoritate propagato, missa in Europam Relatio, deque favore scientiarum Europæarum ac moribus gentis, & ipsius præsertim Monarchæ, tum & de bello Sinensium cum Moscis ac Pace constituta, multa hactenus ignota explicantur Edente G. G. L. S. A. M DC XCVII.

Eröffnung.

DEr Editor dieser Sinesischen Historia ist der berühmte Herr von *Leibniz*, Chur-Hannoverischer Rath/ welcher auch eine galante und Lesens-würdige Præfation davor gemachet. Es kommen in dem opere viele remarquable Relationes von Sinesischen Sachen vor/ dabey erscheinet auch eine Epistel/ welche von P. Grimaldo aus Goa 1693. überschrieben worden. vid. Place. *Annonym. 1191. aa.*

LXIV.

De SUBURBICARIIS Regionibus & Ecclesiis Conjecturæ *Francof.* 1618. 4.

Eröffnung.

WEgen diese Schrifft sind etliche Pontificii, unter anderen Sirmondus und Alexander sehr allarmiret/ und dieselbe zu refutiren bemühet gewesen. Wer aber eigentlich der Author sey/haben sie nicht erfahren können. Die meisten haben auff *Salmasium* conjecturiret/ in welcher Meynung auch Lippenius *Biblioth. Jurid. pag. 508.* stehet. Andere wollens dem berühmten *Gothofredo* attribuiren/ und dessen hat Cave per literas Herrn Placcium vergewissern wollen. vid. *Anonym. 1194.*

LXV.

DOCUMENTA rediviva MONASTERIORUM Præcipuorum in Ducatu Wurtembergico sitorum: quæ integro & justo seculo in Archivo Ducali, aliisque locis abditissimis, condita, & abscondita tandem a Ferdinando II. & III. resuscitata, revocata, pristinisque communicata Dominis. Præmissa est summaria Deductio Libertatis, immedietatis, aliorumque jurium illis Monasteriis competentium. *Tubingæ* 4.

Er-

Eröffnung.

Man hält insgemein davor / daß der berühmte Ictus und Politicus BESOLDUS Editor dieser Documentorum sey. vid. Ericus Maurit. *Exercit. de jud. aulic. th. 5.* & Sagittar. *introd. in hist. Eccles. pag. 575.*

Fünffte Abhandlung.

Von etlichen Philosophischen Schrifften / worinne Theoretica tractiret werden.

I.

DE ORIGINE FONTIUM *Paris.* A. M DC LXXIV.

Eröffnung.

AUthor dieses curieusen Scripti ist Monsieur PERREAULT Jun. des berühmten Königl. Baumeisters *Perreault*, welcher Versionem Vitruvii cum Commentariis ediret hat / und Regiæ Acad. Scientiarum Socius ist / Bruder. vid. Petr. Bælium *in Epistol de Adespot. subj. Dekh. pag. 401.* Es ist auch sonsten noch ein anders Sciptum ejusdem argumenti, nemlich: De Origine fontium, Tentamen Philosophicum, in prælectione habita coram societate Philosophica, nuper Oxonii instituta, ad scientiam naturalem promoven-

dam, per Rob. Plot. L. L. D. in Engelland heraus kommen/welches aber von jenem weit unterschieden ist; doch kan man es füglich mit diesem conferiren / maßen eines durch das andere trefflich illustriret wird.

II.

Opus GEOMANTIÆ Completum, in libros tres divisum, quorum primus universam Geomanticam Theoriam, secundus Praxin, tertius varias a diversis Autoribus decerptas quæstiones continet, curiosis dicatum & consecratum, a Medico quodam Neoterico *Lugd. 8.*

Eröffnung.

IN Sorberianis pag. 161. wird Henricus de PISIS, oder de *Pize* als Author benennet. Es ist aber diese Geomantie aus den Operibus Catani und Gerardi Cremonensis zusammen compiliret worden.

III.

Compendium Logicæ Hamburgensis 8. *Hamburg.* 1657.

Entdeckung.

AUthor ist Joachimus JUNGIUS Phil. & Med. D. Prof. Log. und Physicus zu Hamburg. Placc. *Anonym.* 1294.

IV.

IV.

LOGICÆ generalis ſynopſis ita contracta, ut de communibus Logicarum omnium præceptis facillima & maxime ſimul neceſſaria, pauciſſimis, ſed idoneis & Latinis verbis exhiberet ſola, auctoritate publica uſui Scholæ Hamburgenſis peculiariter deſtinata &c. *Hamb.* 1680. 8.

Entdeckung.

Es iſt ein Compendium ex Log. Maj. Hamb. contractum, und hat gleichfals obgemeldeten JUNGIUM zum Authore. Placc. *An.* 1295.

V.

LOGICÆ Rameæ Et Rhetoricæ Ariſtotelicæ compendium. Anno 1652.

Entdeckung.

Dieſe Logica compendiaria ſoll von HOBBESIO ſeyn verfertiget worden / welche ins Engliſche transferiret. vid. ejus vit.

VI.

PANSOPHIÆ diatypoſis technographi-

phica, totius futuri operis amplitudi-
adumbrans. 1643. 12.

Entdeckung.

JOH. Amos COMMENIUS soll Author seyn/ welcher darinnen einen kurtzen Entwurff seines grossen operis Pansophici machen wollen. vid. Place. *An.* 1303.

VII.

PHILOSOPHIA LIBERA. *Oxonii* 1675. fol.

Eröffnung.

DEr Uhrheber dieses Buchs soll CARPENTARIUS, den man für einen Engelländer glaubt/ seyn. Es sind sehr viele paradoxa, und subtile Sprüche darinne/ in welchen erstlich die Verordnungen der klahren Wahrheiten/ und die Vielfältigkeit der Wesen bestritten werden. Hernach wird gezeiget/ der Ort sey nichts; alles Uhrwesen sey plump; alle Dinge würden aus nichts gemacht; die Sinnen könten nicht irren; das Feuer sey feucht; die Schwantzsterne wären keine entzündete Lufft-Erscheinungen; und etliche andere Sachen die contra communem opinionem lauffen. Es ist zwar nicht allenthalben die Wahrheit darinnen vorgebracht worden; jedoch kommen seine hypotheses an etlichen Orten ziemlich mit der Wahrheit überein. Conf. Claude Sorel *Science universelle Tom.* 4. *pag.* 412.

VIII.

VIII.

PHILOSOPHIA Vetus & Nova ad usum Scholæ accommodata &c. *Paris.* 1681. 12. & *Norib. & Argent.* 1682. 4.

Entdeckung.

Es wird Jacobo Nicolao COLBERT, einem Ertz-Bischoff in Franckreich / zugeschrieben. Das Scriptum ist in 6. Tomos abgetheilet worden. In dem ersten ist die Logica; im 2. die Metaphysica; im 3. die Philosophia moralis; im 4. die Physic, und zwar pars generalis davon; im 5. Physicæ pars secunda de Corporibus vitæ & sensus expertibus; im 6. Physicæ pars tertia de corpore animato, enthalten. conf. Act. Erudit. *1683. p. 15.*

IX.

Systematis PHYSICI, Mandato Ernesti Ducis Saxoniæ, ad usum Gymnasii Gothani, ex optimis & probatissimis, tam veteribus, quam recentioribus Authoribus compositi, & in II. cursus typorum diversitate notatos distincti, editique *Jenæ* 1663. 8.

Entdeckung.

AUthor ist der berühmte Theologus zu Jena D. Fridemannus *Bechmannus*, welcher vor 4. Jahren verstorben.

X.

Specimen artis RATIOCINANDI Naturalis & artificialis ad Panthosophiæ principia manuducens, *Hamburg.* apud Henr. Kuhnrath, 1684.

Entdeckung.

AUthor ist Abrahamus Johannes CUFFELER J. U. D. Placc. *Anon. 1309.* Es kommen in dieser Logica viele Singularia vor / und des Spinosæ wie auch Hobbesii principia werden einiger massen darinne amplectiret / Placcius aber raisoniret sehr abjecte davon.

Sechste Abhandlung.
Von etlichen Scriptis Mathematicis.

I.

APPELLES post TABULAM, h. e, Epistolæ aliquot de maculis solis & fa-

faculis, datæ ad Cl. Virum Marcum Velserum, quibus judicium aliorum de re nova & insolente explicaret. *Augustæ Vindel.* 1612. 4.

Entdeckung.

ALegambe *in Bibl. Jesuit. pag. 77.* referiret/daß der Jesuit Christophorus SCHEINERUS gewesener Prof. Mathem. zu Ingolstadt/ Author sey. Das Scriptum ist sehr curieux und gelehrt.

II.

ARITHMETICÆ in numeris & speciebus institutio; quæ est quasi clavis Mathematica, cum Tractatu de Resolutione æquationum in Numeris & Declaratione tomi 13tii & 14ti Elementi Euclidis. *Lond.* 1648.

Entdeckung.

HYde *in Bibl. Bodlej. pag. 23. lit. O.* adscribiret es einem Engelländer/ Nahmens Guilielmo OUGTRED.

III.

PYROTECHNICÆ id est ARTILLERIÆ descriptio A. 1657. fol. *Olsnæ.*

Entdeckung.

Es meinen einige/ der gelehrte Hertzog von Würtemberg SYLVIUS NIMROD, wäre Author. vid. Place. *Anon. 1318.* das opusculum ist auch zu Osnabrück Anno 1680. wiederum neu aufgeleget worden.

IV.

Ars COMBINATORIA. *Lipsi.* Anno 1668.

Eröffnung.

Autor ist der berühmte Herr von LEIBNITZ Chur-Hannoverischer Rath/ welcher dieses treffliche Scriptum in seiner Jugend Anno 1665. verfertiget/ und 1668. zu Leipzig hat drucken lassen. Nachgehends ist es Anno 1690. zu Franckfurth oder viel mehr zu Jena bey H. C. Cröcker wiederum nachgedrucket worden; jedoch ohne Consens des Herren Authoris, wovon die Acta Erudit. *1691. pag. 63. seq.* nachzulesen sind/ woselbsten es auch exhibiret wird/ und einige emendationes hinzugesetzet sind.

V.

Prælectio de COMETIS, & inquisitio in Bullialdi Astronomiæ Philolaicæ fundamenta. *Oxon.* 1653. 4.

Entdeckung.

HYde *Bibl. Bodlej. pag. 248.* adscribiret es Setho WARD.

WARD einem Bischoff zu Salesbury in Engelland.

VI.

Disquisitiones MATHEMATICÆ de controversiis & novitatibus Mathematicis, ubi expenduntur usitata hactenus mundi Systemata, & Copernicanum valide impugnatur. *Ingolst.* 1614. 4.

Entdeckung.

HEnricus Ernstius *lib. 2. Obs. var. c. 36.* und Alegambe *Bibl. Jesuit. p. 77.* referiren / daß der bekannte Jesuit Christophorus SCHEINER Author sey.

VII.

Ars GEOMETRICA, in gratiam Auditorum suorum conscripta a. Ja F. M. P. P. 1652. 8.

Entdeckung.

AUthor ist Johannes a FELDE Prof. Phil. zu Helmstädt / hernacher Rath zu Anhalt-Zerbst; wovon beym Placc. *Anonym.* 1347. Q.

VIII.

VIII.

Exegesis Fundamentorum Gnomicorum ubi præter alia traditur novus modus describendi lineas Ellipticas, parabolicas atque hyperbolicas in quocunque plano. *Ingolstad.* 1615.

Entdeckung.

AUthor ist der bekandte Jesuit Christ. SCHEINER, wie Alegambe und Sotwel *Biblioth. Jesuit. pag. 146.* referiren.

Siebende Abhandlung.

Von Schrifften ohne Nahmen der Authorum, worinne die MORALITÉ tractiret wird/ und deren Entdeckungen/ darbey etliche Politische und Staats-Materien angeführet werden.

I.

ANTIMACHIAVELLUS, seu Commentariorum de Regno aut quovis Principatu recte & tranquille

le administrando, libri tres; in quibus ordine agitur, de Consilio, Religione, & Politica, quam Princeps quilibet in ditione sua tueri & observare debet, adversus Nicolaum Machiavellum Florentinum. *Lugdun. Batav.* 1647. 12.

Entdeckung.

Es wird insgemein Innocentius GENTILETUS, ein JCtus aus der Dauphiné in Franckreich/ und hernacher Syndicus der Republic zu Geneve, vor den Authorem gehalten. Das opusculum ist anfänglich in Frantzösischer Sprache concipiret/ und den übel bedrängten/ und übel geplagten Frantzosen zur Lehr und Trost geschrieben worden/ auf deren Regierung es auch meistentheils gerichtet/ weil die Machiavellische Satzungen bey ihnen den meisten Platz einbekommen/ welche so grosse Zerrüttungen etliche Jahr darüne verursachet haben. Nachgehends ist es in die Lateinische Sprache gebracht worden/ und endlich hat es ein Pfarr-Herr zu Giessen/ Georgius *Nigrinus* genannt/ in die Teutsche Sprache transferiret/ sub tit. **Regenten-Kunst/ oder Fürsten-Spiegel**; Das ist: Gründliche Erklährung/ welcher maßen ein Königreich/ und jedes Fürstenthum rechtmäßig und ruhsam könne und solle bestellet und verwaltet werden. Abgetheilet in drey Bücher/ nach den dreyen fürnehmsten

und

und nöthigsten Stücken/ welche bey jedem ordentlichen Regiment sollen wargenommen und fortgesetzet werden ꝛc. Es wird darinne tractiret I. von guten Räthen/ II. von der Religion/ III. von der Regimenter Verwaltung oder Policey. Von dem Scripto kan absonderlich Baillet in *Tr. des Satyres personelles Tom. II. p. 129. seq.* nachgelesen werden.

II.

De BRUNSVICENSIS Ducis itinere, ad Conventum Electorum Collegialem Ratisbonam, Consultatio Anonyma 1621.

Entdeckung.

MAn vermeynet/ daß Eberhardus a WEIHE Cantzler und Braunschweigischer gewesener Rath Author seye. vid. Hyppolith. a Lapid. *de R. S. part. I. c. 5. pag. 380.*

III.

Dissertatio de PRINCIPIIS JUSTI & Decori, continens Apologiam pro Tract. Clarissimi Thomæ Hobbii de Cive. *Amstelod.* 1651. 12.

Ent-

Entdeckung.

AUthor ist Lambertus VELTHUSIUS, wie es dann auch seinen Operibus, welche zu Rotterdam in 4. 1680. heraus kommen/ beygefüget ist worden.

IV.

Defensio Civilis & Militaris innocentium Ecclesiæ Christi &c.

Eröffnung.

DJese Schrifft ist vormahls Carolo *Molinæo* adscribiret worden. Nachmahls hat man in Erfahrung gebracht/ daß Hugo Sorellus ROSERIUS Autor sey. vid. Bayle *Dictionair. pag. 968. 969.*

V.

DIRECTORIUM AULICUM, de Ratione status in Aulis Imperatorum, Regum, Principum, aliarumque Personarum illustrium observanda, Tractatus singularis ex itineribus variis, Aularumque frequentationibus annotatus, & in usum publicum nuperrima vice editus. *Hagæ Comit.* 1687. 12.

Entdeckung.

AUthor dieses galanten Scripti ist der berühmte VVA-

WAGENSEILIUS zu Altorff/ welcher vor einigen Jahren gestorben. Es ist dieses opusculum von vielen sehr æstimiret worden. Er hat auch noch ein anderes ejusdem argumenti, unter dem Nahmen Aletophili curiosi: De Moribus, Ritibus ac Ceremoniis in Aulis Regum & Principum Legationibus, congressibus & conventibus Magnatum usitatis &c. 12. heraus gegeben/ welches fast mit dem vorigen überein kömmt/ und nur einiger maßen in part. I. differiret; jedoch ist pars posterior Directorii gantz etwas besonders.

VI.

Disquisitiones POLITICÆ, sive Sexaginta casus Politici ex omni Historia selecti. *Hagæ Comit.* 1650. 12.

Eröffnung

DJeses opusculum ist von vielen hoch æstimiret worden/ wie es dann auch so wohl in die Frantzösische/ sub tit. Recherches Politiques tres curieuses tirées de toutes les Histoires tant Anciennes, que modernes. 12. *Amst.* 1669. als Teutsche Sprache/ sub tit. Europæ **Aufgedeckte Wunden** transferiret worden ist. Author aber ist der berühmte BOXHORNIUS vid. Placc. *Anonym.* 1395. a.

VII.

GALLIA VINDICATA in qua Te-

Testimoniis, exemplisque Gallicanæ Ecclesiæ, præsertim quæ pro Regalia & quatuor propositionibus a Ludovico Marinburgio aliisque producta sunt, refutantur. A. 1688. 4.

Entdeckung

Es wird in Act. Erudit. *1689. pag. 278.* referiret/ daß Cœlestinus Marchese de SFONDRATI hernacher S. R. J. Princeps, und Abt zu S. Gallen/ Author dieser Schrifft sey. Eben dieser hat auch das Scriptum: Legatio Marchionis Lavardini Romam &c. verfertiget.

VIII.

GERMANIA MILITE DESTITUTA, & literatis suis ceu mole laborans, Authore Germano, germana fide, germano in Patriam Amore, Germanos veteres redivivos sistente, modernos sopitos excitante. Galea Reipublicæ unicusque nervus validus arma literis decocta. *Cosmopoli* M DC LXXVII. 12.

Entdeckung.

Es ist ein sehr artiges Scriptum. Man hält davor/ daß einer/ Nahmens GRUNEWALD, dessen Author sey. Placc. *Anonym. 1398.*

IX.

HARPOCRATES: Sive de recta silendi ratione *Lugd.*

Entdeckung.

AUthor ist ein JCtus HYPPOLITUS a COLLIBUS genannt/ vid. Melch. Adam. *Vit. JCtor. Germ. p. 451.*

X.

G. V. M. Dissertatio de Sanctitate summi Imperii Civilis; qua examinatur, an summo Imperanti, quibusdam in casibus resistere, eumque Imperio exuere & debellare civibus liceat. *Traj. ad Rhenum.* 1689. 12.

Entdeckung.

IN den Nouvelles de la Republique des Lettres *1689. pag. 353.* wie auch in Histoire des Ouvrages des sçavans *1689. Apr. pag. 115.* wird referiret/ daß Gerhard van der MUELEN ein bekandter gelehrter Holländer/ welcher der gelehrten Welt viele scripta communiciret/ unter andern vortreffliche Notas ad Grotium heraus gegeben/ Author dieser fameusen Schrifft sey. In der Præfation derselben redet er den König in Engelland an. Seine Principia sind verzweifelt

nach

nach der opinion Herrn Masii im **treuen Lutherthum** p. 128. Den Ursprung der Königlichen Macht deriviret er aus Consens des Volcks/ und darum/ sagt er/ nenne Petrus/ die Obrigkeit eine menschliche Ordnung. ꝛc.

XI.

INTRODUCTIO ad SAPIENTIAM. Enchiridion repurgandis hujus seculi vitiis accommodatissimum. *Cantabrig.* A. 1643. & *Hamb.* 1668.

Eröffnung.

AUthor ist nunmehr bekandt/ nemlich Johannes Ludovicus VIVES ein Engelländer/ welcher sich noch durch andere Scripta renommiret hat.

XII.

G. V. M. Defensio Dissertationis: De Origine JURIS NATURALIS, oppositа Simonis Henr. MUSÆI D. & in Academia Kilonienſi Professoris Vindiciis Juris Naturalis Paradisei, contra prædictam Dissertationem. *Ultraj.* 8.

Entdeckung.

AUthor ist der vorerwehnte gelehrte Holländer Gerhard van der MUELEN D. Theol. im Haag. Placc. *Anonym.* 1403.

XIII.

LEGATIO Marchionis LAVARDINI Romam, ejusque cum Romano Pontifice Innocentio XI. Dissidium; ubi agitur de jure, origine, progressu, & abusu quateriorum Franchitiarum seu Asyli &c. Et refutantur rationes a Lavardini Advocato productæ, in libello Gallico, cujus initium: Si L' Autheur &c. Anno 1688. 12.

Entdeckung.

AUthor dieser Schrifft ist der berühmte Cœlestinus ein Marggraf von SFONDRATI, welcher hernacher S. R. I. Princeps, Abt zu St. Gallen/und zuletzt Römischer Cardinal worden/ von welchem die Pontificii ein grosses Wesen und Fehd machen.

XIV.

J. M. J. U. L. & P. P. LYCURGUS orbem in ordinem redigens; sive de OPTIMO REIPUBLICÆ STATU liber unus. Accessit ejusdem de nupe-

nupera Pace SABAUDICA, & de indotata sponsa Burgundica schediasma. *Lipsi.* & *Gotting.* 1697. 8.

Entdeckung.

HErr Placcius referiret/ daß Johannes MEYERUS J. U. L. und Prof. Publ. Author wäre.

XV.

De Jure MAGISTRATUUM in subditos, & officio subditorum erga Magistratus. *Francof.* 1608. 8.

Eröffnung.

DJese fameuse Schrifft/ wird von einigen dem berühmten JCto Francisco HOTTOMANNO zugeschrieben. Andere sagen/ es wäre ein Scriptor Pontificius FICLERUS genannt/ Author. Die meisten halten davor/ daß **etliche Gelehrte aus Magdeburg** die Uhrheber dieses Buchs gewesen seyn sollen; wie dann Bayle in *Project d' un Dictionaire Critique pag. 107.* solches expresse, L'Ecrit de Magdeburg nennet. conf. Placc. *Anonym. 1406.*

XVI.

De MAGISTRATU POLITICO Liber.

Eröffnung.

DErgleichen Buch hat der berühmte Theologus OSIANDER ohne exprimirung seines Nahmens heraus gegeben. vid. Melch. Adami *in vita ejusdem.* Man hat aber bald mercken können/ daß das Buch von ihme seinen Ursprung hernehme/ und dieses haben einige aus seiner gewöhnlichen arroganten Schreib-Arth colligiret; wie er dann gleich anfangs in diesem Scripto folgende Worte setzet: Quotquot hactenus scripserunt de Magistratu, omnes aut nihil intellexerunt, aut turpiter assentati sunt Principibus &c. &c. „

XVII.

De Scopo Reipubl. POLONICÆ & Domo Austriaca adversus Franciscum Marinium, Polonum, Libellus, quo Vir summus Hermannus Conringius ab ineptiis & Calumniis, quas Dissertatio Marinii de Scopo Reipubl. Polonicæ parturit, vindicatur. Anno MDCLXV.

Entdeckung.

AUthor dieser gelehrten Defensions-Schrifft ist einer Nahmens MOTHIUS welcher solche in seiner Jugend ausgefertiget/ und nachgehends am Königl. Dänischen Hofe eine vornehme Employe erhalten. Die Refutation ist nützlich

zu

zu lesen/ er concludiret dieselbe zuletzt mit diesen Worten: Sed satis diu SAXUM volvi, sat prata biberunt, worbey zu mercken/ daß er mit dem Worte SAXUM auff den Nahmen SACHS ziele/ dann so war des Authoris, welchen er attaquiret/und sich unter dem fingirten Nahmen Marinii verkappet hatte/ rechter Nahme.

XVIII.

OBSERVATIONES POLITICÆ super nuperis Galliæ motibus 1649. 4.

Entdeckung.

DJeses ist ein vortrefflich Scriptum, worinne die res gestæ des Königreichs Franckreich/ und der Zustand damahliger Zeit artig vorgestellet werden. Es wird darinne der Cardinal MAZARINI öffters sehr hefftig angegriffen derowegen es ein wenig gefährlich gewesen vor den Authorem, daß er seinen Nahmen auff den Titel gesetzet. Es ist aber nunmehr public, daß es ein Edelmann aus Pommern Nahmens Carolus a GROTNIZ, gemachet habe. vid. Joh. Schmidelii *observ. in* Mar. z. Boxhorn. *de Imp. Rom. dissert. 5. pag. 298.*

XIX.

MYSTERIA POLITICA: sive literæ personarum illustrium. A. 1625.

Entdeckung.

Dieses ist ein opusculum seditiosum, worinnen viele fingirte Briefe an Franckreich / Engelland / Holland / Schweitz &c. enthalten / welche von Protestirenden Häuptern sollen abgefertiget seyn worden zu Unterdrückung des Hauses Oesterreichs. Es soll ein Jesuit Nahmens P. KELLER davon Author seyn / wie Bayle *Dictionair. Tom. 2. pag. 230.* referiret.

XX.

Discursus de Natura veræ NOBILITATIS & DOCTORATUS JURIS. &c. Auct. G. V. H.

Entdeckung.

Man hält davor / daß **Gottlieb von** HAGEN, ein Mecklenburgischer Edelmann / dessen Author sey. Placc. *Anon. 1410. a.*

XXI.

POLITICUS SCELERATUS IMPUGNATUS, id est: Compendium Politices novum, sub titulo hominis Politici, secunda antehac vice editum atque impressum, nunc notis ubique & Additionibus ex optimis Authoribus ut plurimum descriptis, illustratum studio C. P. D. & A. N. *Norimberg.* 1669. 8.

Er-

Eröffnung.

MAn hält davor / daß das Compendium selbst von einem Staats-Minister und vornehmen Preußischen Cantzlar / Nahmens RAPPE oder RAAB sey versertiget worden. vide Plac. *Anonym. 1413. a.* Die Notæ und Additiones aber sind von Christophoro *Pellero*, einem Doctore und Advocaten zu Nürnberg / darzu gemachet worden.

XXII.

PRINCEPS in COMPENDIO, *Viennæ* 1632. & 1668. in 16.

Eröffnung.

DJeses vortreffliche und unvergleichliche Büchlein soll den glorwürdigsten Käyser FERDINANDUM III. zum Authore haben / wie der berühmte Petrus Lambecius *Comment. de Biblioth. Cæsar. Lib. II. cap. 4. pag. 73. & 74. & in Additam. III. pag. 1003.* referiret / woselbsten er dieses herrliche Opusculum nicht gnugsam loben kan / was vor schöne Sachen und Regeln / wie sich ein Fürst bey seiner Regierung zu verhalten habe / vorkommen. Seine Worte lauten unter andern davon also: „Aureus iste libellus, qui „*Princeps in Compendio* inscribitur, & propter in„credibilem præstantiam suam (quia in hoc scri„bendi genere nullum, mea sententia, brevius si„mul & perfectius opusculum in lucem unquam „prodiit) dignissimus est, ut ab omnibus Princi„pibus Christianis a verbo ad verbum mandetur

„memoriæ, & tanquam certissima bene regendi „regula in omnibus negotiis consulatur. Et post „in Addit. Libellus hic vere aureus compositus est a „Glorioſissimo Imperatore FERDINANDO III. „symbolam conferente Sereniſſimo ipsius Fratre „Leopoldo Wilhelmo, &, quoniam Exemplaria „primæ editionis erant rariſſima, clementiſſime „prudentiſſimeque placuit Sacratiſſimo Imperatori „Leopoldo I. ut eximium hoc abſolutiſſimumque „*Sapientiæ Hegemonicæ Enchiridion* ſecundum „imprimeretur. Prodiit autem ſecunda hæc „Editio in lucem ſuperiori anno 1668. Vindobo„næ ſive Viennæ Auſtriæ, Typis Matthæi Cosme„rovii in 16.

XXIII.

INDEX NOVITATUM, in SAM. PUFENDORFII libris de JURE NATURÆ & GENTIUM, contra Orthodoxiæ fundamenta contentarum.

Gieſſæ Haſſorum, 1673. 4.

Entdeckung.

AUthor dieſes Indicis iſt JOSUA SCHVVARZIUS Th. D. und Prof. auff der Academie zu Lunden in Schonen/ hernacher Superintendens im Hertzogthum Schleßwig. Er hat darinne den Welt-berühmten Pufendorff viele errores, die er in ſeinem Opere de J. N. & G. ſolte contra Orthodoxiam begangen haben/ zeigen wollen;

worz

worwider sich aber Pufendorfius mascule defendirete/ auch es so weit brachte / daß seinen Adversariis silentium imponiret wurde / und ein Edict heraus kam/darinne man diesen Indicem durch den Druck zu publiciren bey hoher Pœn verbothen hatte. Nicolaus BECKMANNUS aber ein Prof. Jur. auff bemeldeter Universität Lunden / hat die Königl. Edicta wenig æstimiret / und dem ohngeachtet diesen Indicem zu Giessen drucken lassen / und ein wenig von dem Seinigen interponiret; derowegen dann derselbe seiner Profession entsetzet worden / und von besagter Universität weichen muste/ darbey ist dieser Index, weil er als ein famosus libellus considerirt wurde / per Carnificem dem Vulcano offeriret worden/ wovon anderswo ein ausführlicher Bericht geschehen.

XXIV.

SENECA CHRISTIANUS, ex sententiis Annæi Senecæ Philosophi, ad mores instituto Christiano perfectiores formandos, compositus &c. *August.* 1645. in 12.

Entdeckung.

ALegambe *in Bibl. Jesuit. p.* 216. referiret/ daß dieses Buch von dem Jesuiten Johanne Baptista SCHELLENBERGER sey elaboriret worden.

Ach-

Achte Abhandlung.

Von etlichen Scriptis Anonymis, absonderlich von solchen / welche zur Philologie / zum Stylo, und zu Historischen Wissenschafften in der Literatur &c. gehören; darbey auch etliche Satyren / Streit-Schrifften der Gelehrten etc. angeführet worden.

I.

ACTA ERUDITORUM LIPSIENSIA.

Eröffnung.

DEr allererste Uhrheber / Stiffter / und principal Director dieser hochberühmten gelehrten Societät ist der weltberühmte Polyhistor Herr OTTO MENCKENIUS seel. nebst dem weltbekandten FRIDERICO CARPZOVIO gewesen. Der erste hat einen Nachfolger und wegen seiner Gelehrsamkeit gleichfalls hochberühmten Sohn hinterlassen / welcher annoch auff der Academie zu Leipzig floriret / und den väterlichen unsterblichen Ruhm und Splendeur unterhält / und continuiret. Nebst diesem sind noch andere / nebst welchen er annoch zur höchsten Gloire, und unbeschreiblicher Beför-

förderung der Studien/ die Direction darüber führen. Nechst diesen haben sich auch der berühmte Herr von Seckendorff/ Christophorus PINCKERUS, Joachimus Fellerus, und andere/ welche nunmehr aus dieser Zeitlichkeit abgetreten / bey diesem Wercke meritiret gemacht. Der hochberühmte Theologus Herr Thomas ITTIGIUS SS. Th. D. und der Welt-bekandte Chur-Hanoverische Rath und Bibliothecarius Herr von LEIBNITZ gehören gleichfalls mit unter die Principalisten dieser Societät / und geben durch ihre eruditas und cultas elaborationes dem Wercke einen sonderlichen lustre und splendeur. Anderer Gelehrten und geschickten Männer zu geschweigen.

II.

LEGATIO ASINORUM ad PARNASSUM &c.

Entdeckung.

DJeses Scriptum Satyricum soll von einem Herren von DIESKAU, welcher sich so wohl arte literaria, als Marte renommiret gemacht hat/ verfertiget seyn worden. Place *Anonym. 1425.*

III.

LAUS ASINI. *Lugdun. Batav.* anno 1623.

Eröffnung.

DJese seltzame Lob-Schrifft ist von dem gelehrten HEINSIO ausgefertiget worden.

Ein

Ein fast gleiches Scriptum ist von Passeratio *in Præfat. ad Asinariam Plautinam* ediret worden/ wovon Vossius *Instit. Orat. lib. I. cap. V. section. 32. pag. 94.* Meldung thut. In seinem Tractat *de Historicis Latinis lib. I. pag. 138.* nennet er es ein scriptum genii & peritioris literarum ac civilis prudentiæ pleniſſimum. So ist auch bekandt/ daß eben dieser ein encomium pediculi geschrieben.

IV.

ASINUS PALMATUS: seu Pædagogus Halensis Sigismundus Evenius, furens adversus Adamum, ad fustarium remissus. *Mogunt.* 1620. 4.

Entdeckung.

AUthor dieser Apologie, oder Satyre ist ein Holländischer Edelmann/ Marcellus FRANCKENIUS genannt/ ein gelehrter/ und in elegantiori literatura wohl versirter Mann/ welcher viele gelehrte und galante Sachen geschrieben. In diesem ietzigen Scripto aber hat er bemeldeten Sigismundum *Evenium*, einen sonst wohl-meritirten Rectorem Gymn. Halens. über die maße stringiret.

V.

VERIDICUS BELGICUS: seu Civilium apud Belgas bellorum initia, progressus, finis optatus, in quam rem re-

remedia a ferro & pace præscripta, Fidei, Patriæ, & orbis bono &c. Item Reformata Apocalypsis Batavica, aucta & recensita. *Antverpiæ* MDCXXIV.

Entdeckung.

ALegambe *in Bibl. Jesuit. pag. 72.* referiret/daß Carolus SCRIBANIUS, ein gelehrter Jesuit/ Author dieser beyden Schrifften sey.

VI.

BELLUM GRAMMATICALE. *Witebergæ* 1543. & *Budissin.* 1561. 8.

Entdeckung.

DJeser lächerliche Grammaticalische Krieg soll von einem Patritio aus Cremona, ANDREAS SALERNITANUS genannt/ beschrieben seyn worden/ wie Jac. Pontanus *Progymn. Lat. tom. 3. p. 1. & in not. ad Procop. 34.* referiret. Neulicher Zeit ist dieses Scriptum in hübsche Versus oder Elegien versetzet worden/ und führet folgenden Tittel: Bellum Grammaticale paucos ante annos numeros inire jussum, & juventuti Anclamensi commendatum ab eo, qui huic tum exiſtebat Phœbeæ Poëseos Encomiastes, & Conrector, Georgio MANDERSEN, jam rude firmato. *Gryphiswaldiæ.* Anno 1694. dabey kömmet noch statt eines Appendicis, Stephani Paschasii Epigramma hinzu/ dar-

darinne ein Grammaticus gar mit einem Könige verglichen wird.

VII.

BIBLIOGRAPHIA CURIOSA, Historico-Politico-Philologica, quid in quovis scriptore laudem censuramve mereatur, exhibens; cui præfixa celeberrimi cujusdam viri de studio Politico instituendo Epistola posthuma. *Germanopoli* 1670. 8.

Entdeckung

VErus Author dieser Bibliographie ist der berühmte Henricus BOECLERUS Prof. zu Straßburg. Es ist aber eines von seinen opusculis posthumis, oder solchen Werckern, welches erstlich nach seinem Tode ans Licht kommen. Das MS. hat das Unglück gehabt, daß es einem gewinnsüchtigen Typographo in die Hände gerathen, und also insciis Hæredibus gedruckt worden, da dann geschehen, daß überaus viele Sphalmata, so wohl Typographica, als Mnemonica, dieses Werck heßlich verstellet haben. Die Hæredes haben zwar in Catalogis Nundinalibus unterschiedliche mahl eine bessere Edition promittiret; aber man hat noch nichts besseres zu sehen bekommen. Anno 1696. ist zwar diese Bibliographie auffs neue ediret worden; allein es ist in solcher Edition nichts verbes-

sert/

sert / viel weniger die Fehler vermieden worden / und diese neue Edition ist noch viel schlimmer als die alte.

VIII.

Confutatio Fabulæ BURDONUM. Auctore J. R. Batavo, Juris Studioso. Adjecta sunt Justi Josephi Scaligeri opuscula antea inedita, quibus Commentum Caspari Scioppii, de mentito genere Scaligeriano refutatur, quod ipse scriptis aliquot editis in vulgus sparserat, &c. *Francof.* 4.

Eröffnung.

Es halten die meisten Janum *Rutgersium* vor den Authorem dieser confutation. vid. Geisler. *de Mutat. Nom. decis. 3. n. 10* Etliche aber vermeynen / der Sohn des berühmten Scaligeri hätte diese Refutations-Schrifft auffgesetzet / und solches scheinet am allerwahrscheinlichsten zu seyn / weilen in Joh. Petri Titii Manuduct. ad excerpendum pag. 484. ein excerptum Epistolæ, welches Filius Scaligeri geschrieben / vorkömmt / darinne er solches selbsten referiret / und gestehet; dahero könte es müglich seyn / daß vielleicht Filius Scaligeri Author wäre / Janus *Rutgersius* aber / auff Zulassung Scaligeri diese Refutation unter seinem Nahmen ediret hätte. Placcius referiret *Anonym. n. 1432.* daß ihm

Deckherrus in einem an ihn abgelassenen Schreiben noch einen andern Authorem, nemlich *Niphum Pataphinum*, denominiret hätte/ von welchem Thuan. *lib. I. de vit. sua pag. 16.* Meldung thut. Sonsten im übrigen ist diese confutation gegen Scioppium abgefertiget/ welcher das Geschlecht der Scaligerorum verkleinert und injuriiret hatte/ in einem bekandten Scripto, welches folgenden Titel hat: Casparis Scioppii SCALIGER Hypobolimæus; hoc est, Elenchus Epistolæ Josephi Burdonis Pseudo-Scaligeri, de vetustate & Splendore gentis Scaligeræ, quo præter crimen falsi & corruptarum litterarum Regiarum, quod Thrasoni isti impingitur, instar quingenta ejusdem mendacia deteguntur & coarguuntur &c.

IX.

Monumentum in laudem gentis Burrhorum, Francisco Josepho Burrho, Medico Italo literis publicis structum. Auth. F. R. C. R. 1660.

Entdeckung.

MAn hält davor/ daß FRISCHMANNUS der bekandte Französische Resident zu Straßburg Author dieser Schrifft sey/ von welchem Deckherr. *de Adesp. p. 131. seq.* noch ein mehrers hinzuthut.

X.

CALEPINULUS, id est: Ex toto Calepino

pino Synonyma, compoſita, derivativa, attributa cætera, quæ ad eandem rem ſpectant, ſimul ſumpta. *Vienn.* 12.

Entdeckung.

ALegambe tribuiret *in Bibl. Jeſuit. pag. 334.* dieſe Ausfertigung einem Hungariſchen Jeſuiten/ Matthæus MURBACH genannt.

XI.

Tres CAPELLÆ, ſive: Admonitio ad Joſephum Juſtum Burdonem, Julii Cæſaris Burdonis Filium. *Ingolſtad.* 1608. 4.

Eröffnung.

ES haben einige conjecturiret/ daß SCIOPPIUS Author ſey/ und dieſes haben ſie aus dem ſtylo Satyrico, welcher hierinne vorkömmt/ und/ wie bekandt/ dem Scioppio ſehr beliebt geweſen/ muthmaßen wollen. Es demonſtriret aber Herr Placcius *Anonym. n. 1434. a.* aus einem raren Italiäniſchen Scripto, nemlich des Gio. Pietro Giacomo Villani, Viſiera Alzata N. XCI. pag. 86. daß dem Scioppio darinne Unrecht geſchehe/ maßen in bemeldetem Scripto gezeiget wird/ daß ſolche Satyre vielmehr dem CORNELIO DENIS, Brugenſi zu attribuiren ſey.

XII.

CICERO RELEGATUS, & revocatus, Dialogi festivissimi: *Lugdun.* 1534. 8.

Entdeckung

DEr Author ist Ortensius LANDO, ein gelehrter Italiäner. Er stellet darinne die fata Ciceronis und auf was Weise sein eleganter Stylus latinitatis bald gering geachtet/ bald wiederum in die Höhe ist kommen/ per modum Dialogorum recht artig vor.

XIII.

CLEOPATRA orans, non exorans, ac desperata.

Entdeckung.

AUthor soll Bonifacius ALIARDUS, Ord. Reg. Episc seyn. vid. Placc. *Anonym.* 1441.

XIV.

Specimen Dissertationis CRITICÆ, de POETIS GERMANIÆ hujus seculi præcipuis, a M. E. N. 1695.

Entdeckung.

AUthor ist M. Erdmannus NEUMEISTER, ein galanter Poet/ welcher sich eine Zeitlang zu Leipzig aufgehalten/ und itzo die Stelle eines Hoff-Predigers bey dem Grafen von Promnitz soll vertreten, vid Placc. *Anonym,* 1444.

XV.

XV.

SCRIPTORUM RECENTIORUM DECAS. *Hamb.* 1688. 4.

Entdeckung.

ES haben etliche vermeynet/der Author hiesse *Petræus* ein ICtus aus Kiel. Nachmahls ist bekandt worden/ daß der gelehrte Joh. Alb. FABRICIUS zu Hamburg dessen Author sey. vid. Tenzelii **Monathl Unterred.** 1689. Es sind aber wider diese Schrifft viele Adversarii auffgestanden/ wie dann eine Schrifft bekandt ist/ welche hierwieder ausgangen/ sub tit. Epistola Sinceri Veridici ad Candidum Philaletham super Decade recentiorum Auctorum scripta. *Lubecæ* ap. Bibliop. Anno 1689. Item; Epistola Amici ad Amicum, qua de scriptorum recentiorum Decade judicium fertur, sine die & consule unicæ iterum plagulæ. Worgegen aber der Herr Author seine Defension sattsam ausgeführet/ in scripto, dessen Tittel: Defensio Decadis adversus Hominis malevoli maledicum judicium, justis de causis ab Authore suscepta. &c.

XVI.

EPHEMERIDES LITERARIÆ. *Hamb.* 1686. 4.

Entdeckung.

DJe bekandten Ephemerides literariæ Hamburgenses sollen einen Doctorem Medicinæ,

Caſparum CORBERUM genannt/ zum Authore haben. Es werden aber dieſelbe iehzo nicht mehr continuiret; denn nachdem der Herr Author auf die Academie zu Helmſtädt zur Profeſſion beruffen worden/ iſt die continuation unterblieben.

XVII.

De ſtylo ſacrarum literarum, & præſertim novi Teſtamenti Græci, nec non de Helleniſtis & Helleniſtica Dialecto, Doctiſſimorum quorundam tam veteris quam recentioris ævi ſcriptorum ſententiæ. A. cIↃ IↃc XXXIX. 4.

Eröffnung.

AUthor oder Collector ſoll Joachimus JUNGIUS geweſen ſeyn/ wovon Joh. Moller *in Iſagoge ad Hiſtor. Ducat. Sleswic. & Holſat. part. 4. pag. 585. ſeq.* weitläufftig tractiret.

XVIII.

De HELLENISTIS & Lingua Helleniſtica Diſſertatio ad Danielem Heinſium & Claudium Salmaſium ſcripta.

Entdeckung.

ES hat ſich Salmaſius durch dieſe Diſſertation offendiret befunden/ und ſolche dem HEINSIO attribuiret/ wie man aus ſeiner Diſſertation

de lingua Helleniſtica, welche zu Leyden 1643. 8. gedruckt/ ſehen kan/ woſelbſt er unter andern in dieſe Worte ausbricht: ſi Heinſius Author eſt, ut non vane auguror &c. worinne er aber vane auguriret hat. Dann nachgehends iſt es public worden/ daß Martinus SCHOOKIUS dieſe Diſſertation geſchrieben habe/ wovon beym Placcio *Anonym. 1473.* weitläufftig kan nachgeleſen werden.

XIX.

JUDICIUM de HISTORICIS, qui res Romanas ſcripſerunt, ab U. C. usque ad Carolum M. *Venet.* 1627.

Eröffnung.

MAn hält davor/ daß Carolus SIGONIUS Author ſey. vid. Baillet *jugemens des ſçavans ſur les ouvrages des Auteurs tom. 2. part. 2. num. 183. pag. 212.*

XX.

JANUA LINGUARUM Commenii &c.

Eröffnung.

VOn der Hiſtorie dieſes Schul-Buchs kan weitläufftig beym Placcio *Anonym. n. 1484.* nachgeleſen werden/ woſelbſt er viele Excerpta anbringet/ womit ich mich auffzuhalten vor unnöthig erachte.

XXI.

ARCANA JESUITICA &c.

Entdeckung.

DJe Herren Jesuiten stehen in der opinion, daß Caspar Scioppius diese fameuse charteque gegen sie hätte ausgehen lassen. Es werden hierinne ihre heimlichsten Sachen offenbar gemacht; derowegen sie auch darnach getrachtet / solches zu supprimiren und auffzukauffen; allein es ist hernacher unzehliche mahl nachgedrucket / und in allerhand Sprachen übersetzet worden. Der Jesuit Laurentius FORRERUS hat darwider eine Apologie ausgehen lassen / dessen Tittel ist: Grammaticus Proteus Arcanorum Societatis JEsu Dædalus, genuino suo vultu repræsentatus. Accessit Auctarium Animadversionum in Casparis Scioppii Ecclesiasticam Astrologiam. *Ingolst.* 1636. 8. Eben dieser Scioppius hat auch das Buch / welches er nennet: Astrum inextinctum, gegen die Jesuiten geschrieben / welches gegen das Scriptum ausgangen ist / das der Jesuit zu Dillingen LAYMANN verfertiget hatte / dessen Tittel ist: Justa defensio Sanctissimi Romani Pontificis, Augustissimi Cæsaris, S. R. I. Cardinalium, Episcoporum, Principum ac aliorum, demum minimum Societatis JEsu, in causa monasteriorum & bonorum Ecclesiasticorum vacantium, contra quosdam a se ipsis delectos judices. Wider das Astrum inextinguibile Scioppii ließ eben dieser P. LAYMANNUS eine Defension-

Schrifft

Schrifft ausgehen/ dessen Tittel: Astrologiæ Ecclesiasticæ, & astri inextinguibilis a Casparo Scioppio in lucem editi censura. *Dillingæ 4.* Caspar Scioppius aber continuirte sein Astrum inextinguibile, unter dem Nahmen ALPHONSI de VARGAS eines Spaniers/ und simulirte/ als wann seine eigene Glaubens-Genossen sein voriges Scriptum vor gut befunden hätten / unter andern lieset man in principio dieser Continuations-Schrifft diese Worte: In nostris oris proverbium est, quod nec perdix sine malo aureo, nec Hispanus sine Jesuita sapiat; Dicterium hoc infallibile comprehendent, qui illum librum, Astrum nempe inextinctum, nuperrime in Teutonia publicatum, legere voluerint. &c. Aber obgedachter Jesuit P. LAYMANN ließ hierauff wiederum eine andere Schrifft ausgehen/ sub tit. Auctarium justæ defensionis sanctissimi Romani Pontificis & ordinis Jesuitici &c. Scioppius aber war ein Ertz-Feind der Jesuiten/ und konte nicht nachlassen wider dieselbe seine Feder zu wetzen/ ließ derowegen noch mehr chartequen wider dieselbe ausfliegen/ unter andern sub nomine *Fr. Juniperi de Anconæ* Consultationem contra Jesuitas. Ferner ein anderes/ sub tit. Instructio secreta & secretissima societatis Jesuiticæ, und Actio perduellionis in Jesuitas, juratos imperii hostes, und dergleichen mehr/ worauff aber die Jesuiten wiederum gemeiniglich einen Trumpff auffsetzeten.

XXII.

JUBILEUM: seu Speculum Jesuiticum, exhibens præcipua Jesuitarum scelera, molitiones, imposturas & mendacia, contra statum Ecclesiasticum Politicumque, in & extra Europæum orbem, primo hoc centenario confirmati illius ordinis instituta, & perpetrata ex variis historiis imprimis vero Pontificiis, collecta cum mantissis aliquot, & indice rerum, opera & studio J. L. W. O. P. A. 12. 1643.

Entdeckung.

AUthor ist Johannes Ludovicus WEIDNERUS, der bekandte Rector zu Heydelberg/ welcher des Zingräfens Apophtegmata continuiret hat. Dieser Weidnerus hat auch noch ein anderes gegen die Jesuiten geschrieben/ welches er nennet: Elixir Jesuiticum.

XXIII.

CATECHISMUS JESUITARUM &c.

Eröffnung.

AUthor ist ein Frantzösischer ICtus, PASQUIER genannt. Er hat darinne die Künste der Jesuiten graphice depingiret/ und alle ihre listige Intrigues und Machinationes mit allem

Fleiß

Fleiß beschrieben. Das Buch ist hernacher in allerley Sprachen vertiret worden.

Mehr dergleichen Chartequen, wodurch dieser vornehme Jesuiter-Orden ist attaquiret worden / findet man in grosser Quantität; unter anderen folgende Anonyma:

1) Anatome Societatis Jesuiticæ.
2) Plaga pessima, sive Radix omnium malorum societatis Jesuiticæ.
3) Examen Disciplinæ Jesuiticæ, tam morum quam literarum ratione.
4) Cocus Jesuiticus, deque popinali Jesuitarum Doctrina judicium.
5) De Monarchia Jesuitica, ad Reges & Principes Relatio.
6) Hydra Jesuitica XII. Capitum clava Herculis elisa. h. e, impii nefariis fraudulenti, seditiosi, ac sacrilegi erga Romanam Ecclesiam, & Imperium Romanum Jesuitarum conatus.
7) Patrologia Jesuitica, fortia facta Patrum, series longissima rerum, hoc est, de generibus causis & effectibus paternitatis Jesuiticæ, deque Patribus patratis & patrantibus eorumque patrationibus Physicis & Metaphysicis, Historicæ narratiunculæ & Philosophicæ ac Theologicæ meditatiunculæ.
8) Ignatius miraculifex, sive miraculum miraculorum, quo Ignatius Lojola suam beatitudinem, & sociorum suorum sanctitatem fecit testatissimam.

9) Ulys-

9) Ulysses Jesuiticus, sive Aulica Jesuitarum solertia.

10) Jesuita Parricida, sive de officio Jesuitarum, qui Principibus ac Episcopis sunt a confessione.

11) De Protestantium ad Ecclesiæ Romanæ communionem Reductione, rectisque ac pravis ejus rationibus, adversus turbulenta Jesuitarum Consilia.

12) Consultatio de causis & modis instaurandæ societatis Jesuiticæ.

13) Pharisaismus Jesuiticus.

14) Apostolatus Jesuiticus.

15) Piscatus Jesuiticus.

16) Paradoxa Jesuitica.

17) Depositum Jesuiticum.

18) Fermentum Jesuiticum.

19) Fatum Jesuiticum.

20) Infantia Jesuitica.

21) Apologia pro Senatu Veneto adversus Jesuitas.

22) De causa publici erga Jesuitas odii.

23) Apologia Ecclesiastica: sive causæ dictio pro Monachis adversus Jesuitas.

24) Hamus voluptatis; sive Deliciæ Jesuiticæ.

25) Consultatio de Eunomia societatis Jesuiticæ.

26) Consil. ad Ferdinand. II. Imp. de instauranda Ecclesiasticorum disciplina.

27) Com-

27) Comparatio ſtatus Monachorum & Jeſuitarum.

28) Conſilium de conſcribenda Jeſuitarum ambitione, dominandique libidine.

29) Scrutinium Eſavi, ſive machinationes imperii Jeſuitici.

30) Diſſimilitudo ſtatus Epiſcoporum & Jeſuitarum.

31) Statera Religioſa, h. e. Examen operæ pretii Monachorum & Jeſuitarum.

32) Jeſuita Energumenus, ſive nota ſeptem ſpirituum immundorum, quibus Jeſuitæ obſidentur.

Und wer kan alle ſcripta Anti-Jeſuitica erzehlen/ welche ohne der Authorum Nahmen ans Licht gekommen/ und bishero noch unbekandt blieben ſind. So hefftig nun die Herren Jeſuiten mit dergleichen Satyriſchen und Apologetiſchen Scriptis ſind attaquiret worden/ ſo wacker haben ſie ſich dagegen defendiret/ und ſind den Adverſariis gar nichts ſchuldig blieben. Sie ſind aber nicht allein von Lutheriſchen und Reformirten angegriffen worden/ ſondern haben auch mancherley viele Attaquen von ihren eigenen Glaubens-Genoſſen ausſtehen müſſen/ und ſind von denſelben läſterlich durchgezogen worden/ quo jure, will ich unerörtert laſſen.

XXIV.

JULIUS: Dialogus viri cujusdam eruditiſ-

ditissimi, festivus sane ac elegans, quomodo Julius II. P. M. post mortem cœli fores pulsando ab janitore illo D. Petro intromitti nequiverit &c. in 4.

Entdeckung.

Die meisten halten den berühmten ERASMUM ROTERODAMUM vor den Authorem, und solches beweiset Melch. Adami *in vit. Theol. pag. 97.* mit unterschiedlichen Muthmassungs-Gründen. vid. etiam Lutheri Tischreden *pag. 299. edit. Francof. 1568.* Bayle in *Dictionair critiq. tom. 2. p. 191.* nennet einen Nahmens Faustum *Andrellinum*, von welchem er conjecturiret, daß selbiger der gewisse Author wäre. Es ist auch eine Teutsche Version von diesem Dialogo heraus/ welche sehr lustig und nützlich zu lesen ist.

XXV.

VINDICIÆ inferiarum JUSTI LIPSII contra Josephum Scaligerum. Anno 1606. 8.

Entdeckung.

VAler. Andreæ *in Bibl. Belgic. pag. 376.* referiret/ daß der bekandte Jesuit aus Utrecht Heribertus ROSVVEIDUS Author sey.

XXVI.

XXVI.

SCHOLA LATINITATIS &c. *Gothæ* 1662. 8.

Entdeckung.

MAn sagt/ daß die zwey berühmte Männer/ uñ Hertzogl. Gothische Räthe/ Vitus Ludovicus von Seckendorff und Jobus LUDOLPHUS solches Buch auf Befehl Hertzogs Ernesti Pii zu Gotha/ zum Nutzen der angehenden studierenden Jugend sollen verfertiget haben/ und zwar daß Seckendorffius classem Theologicam, und die zwey letzten Capita Classis Ethicæ; Jobus Ludolphus aber das übrige elaboriret hätte. vid. Placc. *Anonym. 1516.*

XXVII.

Dissertatio nova, in qua Mulieres non esse homines probatur. &c.

Eröffnung.

ES ist Welt-bekandt/ daß vor ohngefehr hundert Jahren/ oder etwas darüber/ ein scriptum ans Licht gekommen/ darinne etliche Argumenta vorgebracht worden/ wodurch probiret werden soll/ daß das Frauenzimmer nicht unter die Zahl der Menschen gehörete. Wer der Authorsey/ ist noch ungewiß; die meisten aber schreiben diese Charteque einem Doctori Medicinæ

næ aus Schlesien zu/ Valens ACIDALIUS genannt/ welches aber dieser niemahls hat geständig seyn wollen/ wie man in Centuria I. Valentis Acidalii Epist. welche zu Hanau Anno 1606. 8. gedruckt/ sehen kan/ in der beygefügten Epistola Apologetica ad Jac. Monavium, worinne er zugleich vorwendet; er habe das Scriptum selbst nicht ausgefertiget/ sondern von einem anderen bekommen; dieses aber gestehet er/ daß er es zuerst habe drucken lassen bey einem Buchdrucker zu Zerbst Bonaventura Schmid genannt/ Anno 1595. Worauf nachmahls diese ausgestreuete Charteque an sehr vielen Orten/ so wohl in Teutschland/ Franckreich/ als Italien/ Holland ꝛc. nachgedrucket ist worden/ und fast in alle Sprachen übersetzet. Einige haben den berühmten JCtum Jacobum *Cujacium* vor den Authorem gehalten/ darunter Keckerman. *System. Physic. lib. 4. cap. ult pag. 305.* weilen derselbe ad leg. 38. §. 4. & 5. ff. de pœn. commentiret hatte/ daß die Weiber keine Menschen wären; wiewohl die Klügsten gnug mercken können/ daß solches vom Cujacio vielmehr aus Schertz/ als aus rechtem Ernst so gesetzet worden. Ja es halten auch viele davor/ daß der Author dieser Charteque, es mag nun obgemeldeter Acidalius derselbe gewesen seyn/ oder nicht/ solches vielmehr aus kurtzweiliger Unbesonnenheit/ als aus rechter ernstlicher Meynung geschrieben/ und diese ungereimte opinion defendiret habe. Simon *Gedicus* aber hat vermeynet/ der Author hätte es aus

rech-

rechtem Ernst defendiret/ und deswegen diese Schrifft sehr ernsthafft refutiret/ wovon in Bayle *Dictionair Historique & Critique voc. Acidalius & Gedicius* weiter kan nachgelesen werden.

XXVIII.

De NATURA & Usu literarum. Auct. B. a M. D. M. & C. M.

Entdeckung.

VOn dieser Schrifft soll der bekandte Bernardus a MALINCHROT, Decanus zu Münster und gewesener Capitular-Herr zu Minden Author seyn. vid. Placc. *Anon.* 1521. *a.*

XXIX.

MENIPPUS, sive Dialogorum centuria, vanitatum nostratium speculum, in Grammaticorum gratiam castigatum. *Cosmopoli.* 1618. 12.

Entdeckung.

LIppenius in *Bibl. Philos. pag.* 1357. adscribiret es Johanni Valentino ANDREÆ. Es ist ein sehr artiges Scriptum, und Anno 1672. zu Berlin wiederum gedruckt worden. 8.

XXX.

AMICO-CRITICA MONITIO adversus GALLOS. *Francof.* 1644.

Entdeckung.

ES soll ein Edelmann / Adolphus SPRENGERUS genannt / davon Author seyn; andere haben es Antonio *Bruno*, einem Patricio aus Burgundien zugeschrieben gehabt / welche conjectur aber falsch befunden worden. vid. Placc. *Anonym.* 1527.

XXXI.

MUSAGETES, sive de STUDIIS recte instituendis, ad multiplicem eruditionem futuro Theologo necessariam feliciter comparandam, consilium extemporaneum. Cui accedit auctarii loco similis operæ CONSILIUM pro JURISPRUDENTIÆ studio. 1678. 12.

Entdeckung.

AUthor des ersten ist der berühmte Theologus Joh. Henr. URSINUS; der Appendix aber / welcher hernacher hinzu gekommen / soll / wie insgemein davor gehalten wird / von Daniel OMEIS Prof. zu Altorff seyn verfertiget worden. vid. Placc. *Anon.* 1529.

XXXII.

NOTITIA REI NUMMARIÆ ad eruditos eos, qui nummorum veterum

rum & modernorum intelligentiæ studere incipiunt. *Lipſ.* 1695. 8.

Entdeckung.

DJeſes galante Büchlein iſt aus dem Frantzöſiſchen ins Lateiniſche überſetzet worden / von dem bekandten M. Chriſtian *Juncker*, in dieſer Verſion hat er ſich ſonderlich bemühet / den Verſtand des Authoris deutlich auszudrücken / und zu dem Ende in etlichen ſchweren Wörtern das Frantzöſiſche in parentheſi beygefüget. Der rechte Author aber deſſelben iſt ein Jeſuit zu Pariß / Ludovicus JOBERTUS oder JOUBERT genannt / vid. Tenzelii **Monathl. Unterred.** *1692. pag 833.* Im Frantzöſiſchen führet es folgenden Tittel: La ſcience des Medailles pour l' inſtruction de ceux, qui commencent à ſ' appliquer à la connoiſance des Medailles antiques & modernes. *Paris*, 1692. 12. Es wird wegen der Kürtze / accuraten præceptis und Einrichtung billig gerühmet; dann der Author hat in 12. Diſcourſen alles begriffen / was von Medaillen nöthig zu wiſſen iſt / und ob er gleich vor junge Leute und Anfänger zu ſchreiben vorgiebt / ſo hat er doch manche Obſervationes beygebracht / die wohl alte Antiquarii nicht einmahl wiſſen.

XXXIII.

De NUMMO PANTHEO Hadriani Imperatoris, ad illuſtriſſimum SPANHEMIUM Diſſertatio: in qua

præter nonnulla de consecrationibus veterum, illarumque origine, peculiaris quædam instituitur comparatio inter Hadrianum & Alexandrum Magnum, multaque illis communia demonstrantur. *Lugdun.* 1689. 4.

Entdeckung.

IN Actis Erudit. *Supplem. Dom. I. Sect. VII. p. 373.* wird referiret/ daß Claudius NICASIUS Divionensis Author sey; Es kommen darinnen viele remarquable Sachen vor/ welche an den berühmten Spanhemium geschrieben worden.

XXXIV.

EPISTOLÆ OBSCURORUM VIRORUM &c.

Conjecturen von den Authoribus und Historie dieser Epistel.

ES wollen einige diese lächerliche und seltzame Epistel der obscuren Männer/ einem eintzigen Authori alleine/nemlich Ulrico ab HUTTEN, einem kurtzweiligen und gelehrten Edelmann attribuiren/ sie falliren aber darinnen sehr. Die probabelste und wahrscheinlichste Meynung ist/ daß dieser Huttenus noch viele andere Compagnons gehabt habe/ welche ihm bey der Collection

ction und Verfertigung derselben behülfflich gewesen. Die Veranlassung aber zu derselben Verfertigung und Collection ist folgende gewesen: Jacobus HOCHSTRAT, ein obscurer Münch/ und darbey nostrificirter Magister, zancke te sich mit Johanne REUCHLINO, einem sehr gelehrten Manne/ wegen einer Præbende und anderer Sachen; Als nun diese unter einander certiret haben/ und Reuchlinus dem Hochstrat weit überlegen gewesen/ hat sich ORTHVVINUS GRATIUS, ein Cölnischer Theologus, darzwischen begeben/ und dem Hochstrato behülflich seyn wollen/ damit er hiedurch sich bey den obscuren München/ welche fast alle dem Hochstrato affectioniret waren, in renommée und Credit setzen/ und durch deren Gunst und recommendation einen desto fetteren Bissen davon tragen könte. Es hatte auch Ortwinus Gratius dem Hoochstrat in so weit durchgeholffen/ daß die andern Münche und Theologi zu Löwen und Pariß alle en faveur des Hochstrats sprachen/ und diesem die geistliche Pfründe adjudicirten/ dem Reuchlino aber/ welcher bey ihnen verhasset war/ das cassement gaben; Allein Reuchlinus appellirte hierauf nach Rom und erhielte ein gut Urtheil/ weiln er einen guten Advocaten und Defensorem seiner Sache dahin bestellet und zurück gelassen hatte. Dieser war Doctor Johan. von der VVICK, (welcher hernacher von etlichen München deswegen ist umgebracht worden/) welcher keine Mühe und Fleiß gespahret/ bey dieser Sache zu victorisiren.

Als nun solcher gestalt Reuchlinus den Sieg davon getragen / und Hochstrat mit seinen obscuren Compagnons nichts mehr ausrichten können; so hat er sich darauff mit anderen gelehrten Männern vereinbahret / deren faulen unerfahrnen Sociis, und obscuren Männern / welche damahls sehr läppisch Latein schrieben / einen Possen zu spielen und auf solche weise per Methodum Epistolarum, darinnen ihre ruditæt vorgestellet wurde / dieselbe zu vexiren. Es haben derowegen sich einige Gelehrte / welche den Ignoranten nicht gut waren zusammen gethan / und ein eigen Collegium und Societæt angetretten / um die barbaros viros zu stringiren. Die Häupter davon sind gewesen der gelehrte Graf von NEWENAR, als Præsident und Director dieser Societät / obgedachter Ulricus ab HUTTEN ein Edelmann / vorgenannter REUCHLINUS, von dem die Controvers hergekommen / und der gelehrte BUSCHIUS. Zu denen sich nachgehends / auch *Alexandrinus Bruffianus*, und *Henricus Glareanus*, wie auch andere mehr hinzugesellet. Zuletzt ist der Welt-bekandte ERASMUS ROTERODAMUS auch hinzugekommen / und zwar durch ein besonder Accidens. Dann als derselbe einsmahls malade gewesen / und ein groß Geschwühr an seinem Angesichte gehabt / haben die Verfertiger der Epistolarum obscurarum ein specimen davon an ihn übersendet; als er nun dieselbe begierig gelesen / und unter andern auf das elegante Latein gekommen: ego me Diabolice inutilem faciam,

solte

solte so viel heissen/ als: Ich will mich verteufelt unnütze (oder maußig) machen/ muste er so schrecklich darüber lachen/ daß ihm das Geschwühr/ welches er am Backen hatte/ davon von sich selbsten auffbrach/ und also nicht nöthig hatte/ dem Wundartzt Geld vor seine Mühe zu geben. Weilen nun Erasmus ein satyrischer lustiger Kopff war/ welchem diese Methode, die obscuren Männer zu vexiren/ sehr wohl gefiel/ so ist er mit in die Compagnie getreten/ und hat sehr meisterlich an der Ausfertigung mit geholffen/ ob er gleich/ wann er bey die Münche und obscure Männer gekommen/ sich sehr unschuldig angestellet/ und auf die Verfertiger loß gescholten/ als wenn sie unrecht daran thäten/ daß sie hübsche gelehrte Leute so durch die Hächel zögen/ und mit ihrem guten Latein ein solch Gespötte trieben. Es hat aber solche Vexirerey so lange gewähret/ und die Epistolæ sind von Tage zu Tage gewachsen/ und mit solchen lächerlichen expressionibus und Anzapffungen angefüllet worden/ daß die obscuren Männer endlich ungeduldig darüber worden/ und deswegen an den Pabst Leonem X. supplicirt/ und gebethen: er möchte ihnen doch Ruhe verschaffen/ und durch ein Edict oder Bulle denen Collectoribus die evulgation solcher ärgerlichen Episteln verbiethen/ und denen Buchhändlern bey Straffe des Bannes/ oder Excommunicirung untersagen/ solche Epistolas nicht weiter unter die Leute zu bringen/ oder ferner nachdrucken zu lassen. Solches Flehen der obscuren Männer

ner hat den Papst auch dergestalt bewogen / daß er damahls eine ausdrückliche Bulle oder ein Breve ausgehen lassen / darinnen er allen denjenigen / welche auch nur diese Epistolas lesen würden / mit dem Banne oder der Excommunication dräuet: Unter anderen lieset man in selbiger Bulle / folgende Worte: Monemus igitur omnes & singulos utriusque sexus Christi fideles, cujuscunque status, gradus, & dignitatis ac excellentiæ fuerint, eisque sub excommunicationis pœna, a qua non nisi a nostra Sanctitate, præterquam in mortis articulo, absolvi possunt, districte præcipiendo mandamus, ut dicti libelli ejusque exemplarium lectione perpetuo abstineant, illaque per omnia igne comburant, faciantque ut quanto citius fieri possit, tale nefandum scelus, quod hæresin sapit, ne ulterius serpat, penitus extirpetur &c. Aber hieran kehrten sich die Authores sehr wenig / sondern liessen noch dazu den anderen Tomum und also weiter heraus gehen / darinne sie es noch viel schlimmer als in dem vorigen machten; ja sie liessen zum Gespötte bey der anderen Edition diese Worte auf den Tittel hinzusetzen: Lamentationes obscurorum Virorum non prohibitæ per sedem Apostolicam, sed continuatæ. Also wurden diese Episteln mit desto grösserer und heftigerer Begierde gelesen / gekaufft / und sehr vielmahl nachgedruckt. Die obscuren Männer aber sind dadurch dergestalt irritiret worden / daß sie den Uhrhebern gerne Pech / Feuer und Schwefel in ihre Köpffe gegossen hätten.

Dero-

Derowegen sie auch offtmahls gelehrte unschuldige Leute/ welche sie vor Mitgehülffen und Verfertiger dieser Epistelen angesehen/ nicht selten angepacket/ und in ihren Klöstern zur Revange wacker abgeklopffet sollen haben. Ja es ist zuletzt/ (wie bewährte Scriptores referiren) Mord und Todtschlag darauf erfolget/ und etliche sind so verbittert und entrüstet darüber worden/ daß sie auch dem Hochstrat selbsten/ welcher die erste Gelegenheit und anlam zu diesen Epistelen gegeben/ deswegen eine lethale Wunde beygefüget/ woran er hernacher gestorben. Die vielen Editiones dieser Epistelen variiren sehr. Man findet etliche Editiones, darbey der Tittel ist mutiret worden/ und gesetzet: obscuræ Epistolæ clarorum Virorum, sive stultitiæ Exemplar, exque obscurorum virorum salibus cribratus Dialogus, non minus Eruditionis, quam Macaronices amplectens, in quibus introducuntur varij Viri de rebus a se recenter factis disceptantes, scriptæ ad M. Ortwinum Gratium. Romæ apud Antipodes, cum Privilegio.

XXXV.

PALLIUM EXULANS in possessionem restitutum, e somnio satyra. Accessit Septimii Florentis Tertulliani Apologia pro pallio, cum Mantissa Philologica ad eandem Anno 1629. 12.

Entdeckung.

IN dieser Schrifft werden die Academici deswegen stringiret/ daß sie die Mode auffgebracht/ mit dem Degen an der Seite einher zu treten / und hingegen den Mantel davor / wie sonsten gebräuchlich gewesen/ abgeleget haben. Author aber dieses Scripti ist der berühmte Theologus Johannes Georgius DORSCHEUS, welcher erstlich Prof. zu Straßburg/ hernacher zu Rostock gewesen.

XXXVI.

Marii Nizolii ANTIBARBARUS Philosophicus, sive Philosophia Scholasticorum impugnata. Libris IV. de veris Principiis & vera ratione Philosophandi contra Pseudo-Philosophos, inscriptus Illustrissimo Baroni de Boineburg ab Editore G. G. L. L. *Francof.* A. M DC LXXIV. 4.

Eröffnung.

DIeses Buch hat der berühmte Herr von LEIBNITZ Anno 1674. ediret/ und zu Franck-

Franckfurth am Mäyn in 4. drucken lassen. Die Gelegenheit zu dessen Edirung soll ihm ein altes Manuscript, welches er zu Mäyntz in einem Kloster angetroffen/ an die Hand gegeben haben/ selbiges hat er hernacher auspoliret/ und mit etlichen gelehrten notis illustriret/ auch eine Introductionem de optima Philosophi dictione, und Epistolam de Aristotele recentioribus reconciliabili hinzugethan. Es ist in IV. Bücher abgetheilet/ und mit einer gelehrten Præfation begleitet/ welche aus 36. pag. bestehet.

XXXVII.

PHILOSOPHICAL. TRANSACTIONS: h. e. ACTA PHILOSOPHICA anni 1669. aliquam exhibentia notitiam præsentium inceptorum studiorum & laborum, eorum qui eruditi salutantur, in plerisque præcipuis mundi partibus, ex Anglico in latinum versa. a. J. S. M. C. 8.

Eröffnung.

DJese Acta Philosophica sind erstlich in Englischer Sprache heraus gegeben/ hernacher aber von Johanne STERPINO, einem Schotten/ ins Lateinische gebracht worden.

XXXVIII.

XXXVIII.

Epitome RHETORICÆ ex optimis Auctoribus collectæ pro Gymnasio Ratisbonensi. *Norib.* 1664. 2.) Epitome Metaphysicæ. *ibid.* 1664. 8. 3.) Compendium Topicæ generalis in usum juventutis, *ibid.* 1664. 8. 4.) **Eigentlicher Abriß eines rechtschaffenen wohlbestelleten Lateinischen** Gymnasii. **Regensburg.** 1660. 8. 5.) **Wohlgemeynte treuhertzige und ernsthaffte Erinnerung an** Justinianum, **seine Vorschläge der Bekehrung des Heydenthums und des Christenthums betreffend.** 1664.

Entdeckung.

Diese Scripta Anonyma sind alle von dem berühmten URSINO ausgefertiget worden, vid. Placc. *Anonym.* 1560.

XXXIX.

HODOEPORICON RUTHENICUM, in quo de Moscovitarum Regione, moribus, Religione, Gubernatione, & Aula Imperatoria, quo potuit Compen-

pendio, & eleganter tractatur. Nunc primum editum cum figuris, ex Bibliotheca Melchioris Haiminsfeldii Goldasti. *Francof.* 4.

Entdeckung.

MAn hält einen Dänischen Minister Jacobum ULFELDIUM aus der berühmten Familie der Ulfelden entsprossen/ vor den Authorem dieses Büchleins. vid. Placc. *Anonym.* 561.

XL.

SCALIGERANA, sive Excerpta ex ore Josephi Scaligeri per F. F. P. P. *Lugdun. Batav.* 1668. 8.

Eröffnung.

DJese bekandte Excerpta sind von Jean de VASSAN (einige meynen von den Fratribus Puteanis) zusammen colligiret/ und als schöne herrliche Sachen/ die zur Literatur dienlich/ in Druck gebracht worden. Scaligerana aber werden sie genennet/ weilen es Discursus sind/ die aus dem Munde des berühmten Scaligeri geflossen/ und von seinen guten Freunden/ die mit ihm umgangen sind/ annotiret worden. Nachdem diese Scaligerana allererst im Haag Anno 1666. in 8. heraus gegeben worden/ so sind hernacher die-

diesen Scaligeranis, noch andere / welche man prima Scaligerana genennet / und zu Gröningen Anno 1669. 12. gedruckt worden / gefolget / wobey *Tanaquil Faber* eine Præfation gemacht. Nachgehends sind diese Scaligerana an unterschiedlichen Orten gedruckt / und theils vermehret worden. Es kommen darinne viele gelehrte Judicia, und ungemeine Sachen / die Literatur betreffend / vor / und zwar solches nach Ordnung des Alphabeths. Dieses carpiren die meisten daran / daß öffters darinne solche Judicia und Scommata anzutreffen sind / wodurch gantze Nationes, und sonsten hoch-meritirte Männer injuriiret / und mit Unrecht durchgezogen werden / von welchem der berühmte Morhofius in seinem Polyhistor. literar. *lib. I. cap. 16. pag. 184. seq.* mit mehrern kan nachgesehen werden.

XLI.

SENATUS DEORUM de præsentibus afflictissimæ & periclitantis Germaniæ miseriis & reducenda Pace. Hi lusus seria ducunt. A. C. clɔ lɔCXXVI.

Conjecturen.

Es halten einige Bogislaum Philippum *Chemnitium*, einen Schwedischen Minister, vor den Authorem. Herr Placcius aber hält *Anonym. num. 1576.* vielmehr davor / daß Theodorus *Bussius*, J. U. D. und Holsteinischer Canzlar / Author sey.

XLII.

XLII.

SPLENDOR S. CÆSAREÆ MAJESTATIS & Imperii Romani. *Hamb.* 1637. 4.

Entdeckung.

DEr bekandte gelehrte Edelmann/ Gottlieb von HAGEN, ist dessen Author. Placcius *Anonym. 1581.*

XLIII.

Arcana STUDIORUM omnium methodus & BIBLIOTHECA SCIENTIARUM. *Lugdun.* 1649. 8.

Entdeckung.

SOtwel *Biblioth. Jesuit. pag. 21.* referiret/ daß ein Italiänischer Jesuit, Alexander FICHETUS genannt/ dessen Author sey.

XLIV.

THUANEA: seu Excerpta ex ore Jacobi Augusti Thuani: per F. F. P. P. 1669. 8.

Eröffnung.

MAn hält insgemein davor/ daß die *Fratres Puteani* die Collectores hievon seyn/ welche auch die Perroniana, seu excerpta ex ore Cardinalis Perronii, und andere dergleichen Sachen mehr

mehr sollen ediret und colligiret haben. vid. Placc. *Anonym.* 1585. a. Es kommen in diesen Thuaneis und andern dergleichen Excerptis viele nützliche/ gelehrte/und remarquable Sachen vor / und werden von den meisten sehr hoch æstimiret.

XLV.

PRAXIS TRIVII, id est, Grammaticæ, Logicæ, Rhetoricæ, ab Authore in usum privatum communicata, in usum vero publicum edita à M. Gotfried Wagner. *Francof. ad Oder.* 1689. 8.

Entdeckung

DEr gedachter *Wagner* ist nur der Editor davon; der rechte Author aber ist M. Gertmannus TEUBER, Pastor und Inspector zu Ruppin, in der Marck Brandenburg. Placc. *Anon. num.* 1586.

XLVI.

VALETUDINARIUM Poëticum Musis novis & XXII. Poetis, vetulis, frigidis, nudis, edentulis, claudis, Hymenæum Jacobi Reihingi celebrantibus, erectum. *Ingolst.* & *Dilling.* 1622. 12. & 4. Item. ÆSCULAPIUS Conradi Cellarii, seu pars secun-

cunda valetudinarii Poëtici. *Ibid.* eod. ann. 4.

Entdeckung.

Diese zwey artige/ sinnreiche / und gelehrte opuscula sind billig zu æstimiren/ und sollen von dem gelehrten Jesuiten Georgio STENGELIO verfertiget seyn worden / wie Alegambe *Bibl. Jes. pag. 158.* referiret.

XLVII.

VINDICIÆ NOMINIS GERMANICI, seu J. F. C. Epistola ad F. B. C. Anno 1694. fol.

Eröffnung.

AUthor ist der gelehrte Johannes Fridericus CRAMERUS, welcher erstlich Professor zu Düßburg gewesen/ hernacher aber Rath am Berlinischen Hofe worden. Die Epistel ist an den berühmten Fridericum Benedictum Carpzovium geschrieben/ und ist wegen der sonderbahren Sachen lesens-würdig/ siehe hievon Tenzelii Monathl. Unterred. *1695. pag. 15.*

Neundte Abhandlung.

Von etlichen Poëtischen Schrifften/ die mit Verschweigung der Authorum Nahmen ans Licht gegeben worden.

I.

Libri tres Ἱερακοσοφίας, sive de Re ACCIPITRARIA. *Lutetiæ*, anno 1584.

Eröffnung.

DJeses Opusculum Poëticum wird dem berühmten Jac. Aug. THUANO zugeschrieben/ wie er denn selbst nicht in Abrede zu seyn scheinet/ daß er Author sey. vid. seine Lebens-Beschreibung/ welche von ihm selbsten ausgefertiget worden/ *lib. 2. pag. 22. & 29.* Andere führen eine andere Meynung von dem Authore, wovon beym Placcio. *Anonym. 1590.*

II.

ACUTE DICTA omnium veterum POETARUM. *Paris.* 1664, 12.

Eröffnung.

ESchalten einige Philippum BRIETTIUM, einen bekandten Frantzösischen Poeten/ vor den

den Authorem, und solche Conjectur führet auch Morhof. in *Polyhistor. lib. I. cap. 21. pag. 254.* welcher aber das opusculum nicht sonderlich recommendiret/ sondern es vor eine ungeschickte und rude collection hält.

III.

AGATHYRSUS in solatium macilentorum. *Monachii*, 1638.

Entdeckung.

ALegambe *pag. 193. Bibl. Jesuit.* hat es dem Jesuiten Jacobo BALDO zugeschrieben.

IV.

ALBUM MARIANUM, in quo prosa & carmine Dei in Austriacos Beneficia & Austriacorum erga Deum obsequia recensentur. *Lovanii*, 1641. fol.

Entdeckung.

SOtwel *Bibl. Jesuit. pag. 320.* referiret/ daß Guilielmus STANIHURSTIUS, ein Irländischer Jesuit/ Author sey.

V.

Legatio APOLLINIS cœlestis ad Universitatem Pragensem, in qua Author veteres Poëtas carmine est imitatus. *Pragæ* 1646. 12.

Entdeckung.

SOtwel *Bibl. Jesuit. pag. 124.* tribuiret es dem Bobuslao BALBINO einem Böhmischen Jesuiten.

VI.

ASINUS IN PARNASSO, ad Clarisſ. Vir. Ægidium Menagium. 1689.

Entdeckung.

DJeses ist eine lächerlich Satyre, welche der Jesuit COMMIRE auff den berühmten und gelehrten Frantzosen ausgehen lassen / er greifft darinnen denselben sehr injurioſe an. vid. Nouvelles de la Republique des lettres *Juin 1689. pag. 708. seq.*

VII.

BRUNELLUS, ſive ſpeculum ſtultorum, & de Aſino aſininos mores atque ingenium contra naturam exuere conante, aſinina lepidiſſima tamen, nec minus pungens Narratio &c.

Er-

Eröffnung.

AUthor dieses kurtzweiligen Poëmatis ist Nigellus VVIRECKERUS, ein Engelländer und Benedictiner-Münch/ ein Mann von grosser Gelehrsamkeit/ Gottesfurcht/und gutem Lebens-Wandel/ von welchem Jacobus Thomasius zu Leipzig eine eigene Dissertation geschrieben. Das Scriptum ist alt/und Anno 1602. zu Franckfurt nachgedrucket worden/ und einem Buche/ welches den Titul: Praxis Jocandi führet/ annectiret. Eine andere Edition davon ist Anno 1662. zu Wolffenbüttel ausgangen/ und noch drey Bücher vom Ovidio de Vetula darbey gedruckt; Es ist dieser Apologus wohl und nützlich zu lesen/ er hat darinnen die abusus Cleri, oder der Münche ihr ärgerliches Leben vorgestellet/ und hefftig perstringiret/ und so gar den Pabst selbsten nicht verschonet; dabey verdammet er die Prohibition des Pabsts wegen des Fleisch-Essens/ und defendiret auch zugleich den Ehestand der Priester darinnen/ welches desto mehr zu verwundern ist/ weilen dieser Scriptor unter den gröbsten Finsternissen des Pabstthums/ nemlich Anno 1200. floriret hat. vid. Herrn Thomasii obgedachte Disputation *de Nigello Wireckero §. 7 8. seq.*

VIII.

Hymni Latino-Germanici, IN DULCI IUBILO &c. PUER NATUS in

BETHLEHEM it. Quem Pastores. it. In natali Domini gaudent omnes Angeli.

Eröffnung.

DJese bekandten geistreichen Hymni werden von den meisten Gelehrten dem PETRO DRESDENSI zugeschrieben / von welchem Jacobus Thomasius eine eigene Dissertation gehalten.

IX.

HYMNUS: TE DEUM LAUDAMUS.

Eröffnung.

EJliche Scriptores halten davor / daß dieser Hymnus entweder von *Augustino* oder *Ambrosio* verfertiget sey worden / und beziehen zum Behuff ihrer alten Tradition sich auff einen locum aus des Ambrosii Oration ad Auxentium, aus welchem aber nichts zu beweisen / weil das Te Deum nicht ausdrücklich / sondern nur von einem langen Hymno in honorem Trinitatis daselbst Meldung geschiehet; da doch im Gegentheil weder das Te Deum täglich gesungen worden / noch die speciem Hymnorum Ambrosianorum hat / welche alle Jambici sind. Derowegen sind die Parisischen Benedictiner zu loben / daß sie diese Fabel verworffen / und gesagt haben sollen / Ambrosius könne nicht Author davon seyn. Herr Tenzelius refutiret auch solche Meynung in seinen Exercitationibus Selectis *num.*

X. 4

X. a pag. 393. usque ad 412. weitläufftig/ und allegiret Mabillonii Special-Observationes von dem erdichteten Chronico Dacii zu Mayland/ gestehet aber/ daß von diesem Hymno schon Seculo sexto in denen Regulis Monachorum, welche Benedictus und Fecedius geschrieben/ Erwehnung geschehen. In Codicibus MS. wird dieser Hymnus bald dem *Abundio*, (den aber niemand kennet) bald dem *Sisibuto* zugeschrieben (der aber weder der König dieses Nahmens in Spanien/ der anno 621. gestorben/ noch ein Benedictiner-Münch seyn kan/ weil der Hymnus seinem Patriarchen selbst schon bekandt gewesen) von anderen wird er auch dem *Nicero* attribuiret/ welcher aber nicht der Bischoff zu Trier gleiches Nahmens seyn kan/ weilen solcher nach Benedicto gelebet. Es möchte dann seyn/ daß es vielleicht der zu Lyon wäre/ welcher im VI. Seculo in Gegenwarth des Fränckischen Königs Childeberti gestorben seyn soll. conf. ejusd. **Monathl. Unterredungen.** *1692. pag. 299.*

X.

PERVIGILIUM VENERIS &c. 1650.

Eröffnung.

DIeses ist ein Jambicum Carmen eines alten Poeten/ welches in Amoribus Baudii von *Petro Scriverio* exhibiret wird. Von dem Authore dieses galanten Carminis ist noch ein grosser Zweiffel unter den Gelehrten. Scaliger, Justus Lipsius, Salmasius, attribuiren es dem *Catullo*;

andere aber halten theils *Virgilium*, theils *Senecam*, theils *Urbicarium* vor die Authores. Petrus Scriverius hat Animadversiones über dieses Pervigilium Veneris herausgegeben/ darbey man weitere Nachricht hievon anzutreffen hat.

XI.

Epigramma tumuli Helenæ Lucretiæ Corneliæ PISCOPIÆ sequens:

D. O. M.

Helenæ Lucretiæ Corneliæ
PISCOPIÆ
Joh. Baptistæ D. M. Procuratoris
Filiæ.
Quæ moribus & doctrina
supra saxum, & Laurea
Ad memoriam posteritatis insignis
privatis votis, coram Cornelio
Codoniano
Abbate S. Georgii Majoris emissis,
S. Benedicti institutum
ab eunte ætate complexa,
& Religione prosecuta
In Monachorum Conditorium,
ut vivens optaverat, post acerba
fata
Admissa est, Monachi H. M. P. P.
Anno D. 1684.

Er-

Eröffnung.

Diese Inscription wird in Actis Erudit. Lipsi. *anno 1689. pag. 4.* exhibiret. Der Author dessen soll/ der gemeinen Meynung nach/ D. Joh. Hieronymus TEXTOR, ein Monachus und Theologus Patavinus seyn.

XII.

PRIAPEIA: sive lusus diversorum Poëtarum in Priapum, cum Commentariis Casparis Scioppii. *Amstelod.* 1664. 8.

Eröffnung.

CAspar Scioppius will in seinen Collectaneis über diese Priapeja derjenigen Scriptorum ihre Meynungen gar nicht amplectiren/ die da fürgeben/ daß *Virgilius* hievon Author sey/ und sagt daselbst: Jovem Lapidem jurare ausim, nullum horum a Virgilio factum fuisse, quod & doctis placere video. Mihi verosimile sit, in horto Mæcenatis sacellum Priapo dicatum fuisse, & ex iis Poëtis, qui ad Mæcenatem suum cottidie visebant, unumquemque versiculos aliquos jocosos in sacelli parietibus, notasse &c. und adduciret zu Behauptung dieser seiner Sentenz etliche Carmina, welche beym Placcio *Anonym. 1660. &c.* angeführet sind worden. Sonsten hat man noch andere/ als den *Petronium, Martialem, Catullum, Tertullum, Ovidium &c.* unter die Zahl der Authorum gezogen. Guijetus meynet/ als wäre

Domitius Marsius einzig und allein Author hievon/ dessen Meynung aber Menagius in *Anti-Baillet. tom. I. pag. 366.* verwirfft.

XIII.

RATISBONENSIS Collegii Medici INITIA VERSIBUS celebrata ab Amico, *Ratisbonæ* 1687. 4.

Entdeckung.

AUthor ist Johannes Ludovicus PRASCHIUS, Bürgermeister zu Regenspurg/ und verordneter Director des Collegii Medici daselbsten. Placcius *Anonym. 1663. β ex alleg. Symb. Mollero-Altorfin.*

XIV.

SATYRÆ contra GODELLUM: Seu Antonius GODELLUS Episcopus Grassensis, an Elogii Aureliani scriptor idoneus?

Entdeckung.

AUthor ist Franciscus VALVASSOR, ein Jesuit aus Franckreich. Sotwel. *Bibl. Jes. pag. 264.*

XV.

SATYRA: Nescimus quid serus vesper trahat &c.

Entdeckung.

AUthor dieser fameusen Satyre ist A. MELVVIN,

WIN, ein Schottländer/ wie Baillet in *Tr. des satyres Personelles tom. 2. pag. 370.* referiret.

XVI.

TEMPLUM HONORIS a Romanis conditum, apertum virtute Ferdinandi III. nunc eidem Regi Romanorum coronato descriptum, dicatumque a Collegio Ratisbonensi Soc. Jes. *Ingolst.* 1637. 8.

Entdeckung.

ALegambe *in Bibl. Jes. pag. 193.* referiret es unter die scripta Poëmatica Jacobi BALDE, eines bekandten Jesuiten.

XVII.

TURBO, sive molestè & frustra per cuncta divagans ingenium, in Theatrum productum. Helicone juxta Parnassum. 1616.

Entdeckung.

AUthor dieser Poetischen Comödie soll/ der gemeinen sage nach Joh. Valentinus ANDREÆ ein Priester im Würtembergischen seyn. Placc. *Anon. 1671.*

XVIII.

INDIGNATIO VALERIANA. Poëm. Satyr.

Ent-

Entdeckung.

AUthor dieser Satyre soll Nicolaus BOURBON seyn. vid. *Menagiana p. 110.* woselbst zugleich referiret wird/ daß er deswegen/ weilen er das Parlament in Franckreich/ und etliche vornehme Räthe darinne touchiret/ ins Gefängniß gesteckt worden.

Zehende Abhandlung.

Von beruffenen teutschen Schrifften/ welche ohne der Authorum Nahmen ediret worden/ und deren Benennung/ und zwar erstlich von THEOLOGIschen Materien.

I.

Greuel des Auffruhrs/ aus den Sprüchen der heiligen Schrifft mit Exempeln/ so wohl den Gelehrten als Ungelehrten vorgestellet ab Amore Pacis Hameliæ desideratæ Mense Julio. 1681.

Entdeckung.

AUthor ist Henricus CUNEMAN, Senator und Conrector zu Hameln. Es ist aber derselbe wegen dieser Schrifft von den Bürger-Zünfften daselbst actione injuriarum belanget worden/ weilen dieselbe vermeynet/ er hätte sie darinne angegriffen; er ist von der Juristischen Facultät anno 1683.

1683. von der Klage absolviret worden/ wie Placc. *Anonym.* 1674. *ex adduct. symb. Mastrichtiana* referiret.

II.

Freye Feder von Ubelstand der Kirchen GOttes/ vormahls in Lateinischer Sprache von Herrn Johañ Valentin Andreä / weiland Vornehmen Würtembergischen Theologo in Lateinischer Sprache geführet; ietzo aber auf gut Teutsch beschnitten / von einem auffrichtigen Liebhaber der bitteren Warheit. Franckfurth am Mäyn. 1678. 12.

Eröffnung.

AUthor dieser Teutschen Version ist Antonius REISERUS gewesener Pastor bey der Kirche S. Jacobi zu Hamburg. Placc. *Anon.* 1679.

III.

Sendschreiben an einige Theologos, betreffend die Frage/ ob GOtt nach der Auffarth CHristi nicht mehr heutiges Tages durch göttliche Erscheinungen den Menschen Kindern sich offenbahren wolle / sammt einer erzehlten Specie facti von einem

Ade-

Adelichen Fräulein/ was ihr vom siebenden Jahr ihres Alters bis hieher von GOtt gegeben ist. 1691. 4.

Entdeckung.

MAn hält davor/daß der bekandte D. Joh. Wilhelm PETERSEN, Superintendens zu Lüneburg/ Author dieses Sendschreibens sey. Es sind darüber viele Schrifften unter den Theologis gewechselt worden. Unter andern hat der Theologus zu Hamburg WINCKLERUS ein **Bedencken über das Sendschreiben an einige** *Theologos &c.* geschrieben/ darinne er diese Schrifft examiniret. Die erzehlte Species facti, oder Relation, welche D. Petersen von einem Adelichen Fräulein abgestattet/ ist sehr merckwürdig zu lesen. Die Fräulein/ mit welcher diese Geschicht soll vorgegangen seyn/ heisset mit Nahmen Juliana von der Affeburg. Placc. *Anonym. 1680.*

IV.

Der frommen Christen drey schwereste und schönste Künste/ oder rechte Beth- wahre Buß- und selige Sterb-Kunst. D. P. P. K. Nürnberg. 8.

Entdeckung.

BEy dieses Buch hat Herr D. Dilherr eine Præfation gemachet/ darinne er anzeiget/ daß Dr. Peter Pancratius KRAUS Author sey.

V.

V.

Etliche Glaubens-Artickel der Catholischen Kirchen durch Fragen ausgelegt/ Wien/ 1628.

Entdeckung.

ALegambe *in Bibl. Jesuit. pag. 224.* denominiret einen Jesuiten zu Wien Joh. Baptistam LABBE, und meldet darbey/ daß er dieses Buch auf Begehren des Cardinals von Dietrichstein geschrieben hätte.

VI.

Religions-Gespräch über die so genannten Ursachen der Neubekehrten in Augspurg zwischen Fraglieb und Wahremund. etc.

Entdeckung.

PLaccius *Anonym. 1688.* referiret *ex alleg. Symbol. Flensburgo-Moleriana*, daß Antonius REISERUS, gewesener Pastor bey der Kirchen Jacobi zu Hamburg/ Author sey.

VII.

Nothwendige Lehre von der Verleugnung unser selbst/ aus GOttes Wort ausgeführet/ durch Richard BAXTER, welche von dem Authore in Englischer Sprache geschrieben/ nun aber ins Teutsche über-

übersetzet / und herausgegeben durch J. F. L. Franckfurth/1675.

Eröffnung.

DEr Interpres dieser geistreichen Schrifft ist Johannes FISCHERUS General - Superintendens in Liefland/ und Prediger in Riga. Placc. *Anonym. 1691.*

VIII.

Gottseelige Biblische Ubungen in Monathl. Christlichen Gesprächen dargestellet. Leipzig/ 1693.

Entdeckung.

MAn hält M. Casparum FIEDLERUM Archidiaconum Rochlicensem vor den Authorem. Es hat aber derselbe diese Ubung nur bis auff wenige Monathen continuiret.

IX.

BIBLIA ERNESTINA seu VINARIENSIA: oder die grosse Weymarische Bibel mit Rand-Glossen &c. Nürnberg/1649. 1653. 1662. fol.

Nachricht.

DJeses vortreffliche und weltbekandte Opus Biblicum ist auff Befehl und Verordnung des gottseeligen Hertzogs ERNESTI ediret worden / und wie man sagt / so soll der Hertzog selbst daran mit elaboriren helffen / und etwas wichtiges beygetragen haben. Im übrigen haben die vor-

vornehmsten und berühmtesten Theologi damahliger Zeit das Werck dirigiret und verfertiget. Unter welchen vornehmlich folgende gewesen sind: 1.) Der weltberühmte Theologus D. Johan. GERHARDUS Prof. Jen. welcher das erste Buch Moses illustriret. 2.) M. Joh. ILSCHNERUS, Archidiaconus zu Sondershausen/ hat das zweyte Buch Moses unter Händen gehabt. 3.) D. Joh. ELMERUS, Prof. Theol. zu Erffurt/ hat an dem dritten und vierdten Buch Moses laboriret. 4.) D. Joh. GROSHEIMIUS, Hoff-Prediger zu Weymar/ an dem fünfften Buch Moses. 5.) M. Anton. MYLIUS, Hoff-Prediger zu Kranichfeld/ das Buch Josua/ der Richter und Ruth. 6.) M. Hippolitus HUBMAYERUS, Superintendens zu Heldburg/ das erste und letzte Buch der Könige. 7.) M. Joh. MOSE, Archidiac. Otruvian. das dritte und 4. Buch der Könige. 8.) M. Johannes MULLERUS, Archidiaconus zu Jena/ das erste und zweyte Buch der Chronica. 9.) M. Paulus SLEVOGTIUS, Prof. Jen. die Bücher Esra/ und Esther/ wie auch Nehemia. 10.) DILHERRUS, Prof. Jen. das Buch Hiob. 11.) D. Salomon GLASSIUS, Theol. Prof. Jen. den Psalter/ die Sprüchwörter/ Prediger/ und das Hohelied Salomonis. 12.) D. Joh. WEBER den Jesaiam. 13.) KRONMAYERUS, General-Superintendens zu Weymar/ den Jeremiam. 14.) D. Andreas KESLER, General-Superintendens zu Coburg/ den Ezechiel. 15.) D. Joh. GERHARD den Daniel. 16.) M.

Joh. THILO den Hoseam / Joel / Amos / Obadjas. 17.) M. Joh. SCHECCIUS den Jona / Micha / Nahum / und Habacuc. 18.) Sigismundus EVENIUS, Kirchen-Rath zu Gotha / den Zephania / Haggai / Zachariam / und Malachiam. 19.) D. Andreas KESLERUS das Buch Judith / der Weisheit / Tobiam. 20.) D. Arnold MENGERING, Superintendens zu Halle / das Buch Jesus Sirach. 21.) D. Joh. KESLER den Propheten Baruch / das erste und zweyte Buch der Maccabeer / Stück in Esther / Historia von der Susanna / vom Bel zu Babel / vom Drachen zu Babel / das Gebeth Asaria, den Gesang der dreyen Männer im Feuer / den Gesang Manasses. 22.) Im Neuen Testament / haben M. Hieronymus PRÆTORIUS, Superintendens zu Schleusingen / oder / wie andere wollen / D. Georg. GROSHAIN, Theol. Prof. zu Erfurth / das Evangelium S. Matthæi unter Handen gehabt. 23.) M. Christianus CELLARIUS, Superintendens zu Schmalkalden das Evangelium St. Marci und Lucæ. 24.) Das Evangelium St. Johannis von D. Joh. GERHARD. 25.) D. Joh. MAJOR, Prof. und Superintendens zu Jena / die Apostel-Geschichte. 26.) M. Daniel LIPPACHIUS die Epistel Pauli an die Römer. (oder / wie andere wollen / soll Joh. HIMMELIUS D. Theol. und Prof. Jen. daran geholffen haben.) 27.) Eben dieser D. HIMMELIUS hat die erste und zweyte Epistel Pauli an die Corinthier unter seiner Elaboration gehabt. 28.) M. Joh. SU-

TO-

TORIUS die Epistel Pauli an die Galater/ an die Epheser/ Philipper/ und Colosser. 29.) M. Joh. GROBIUS die erste und zweyte Epistel St. Pauli an die Thessalonicher/ die erste und zweyte Epistel an Timotheum, und die Epistel an Titum. 30.) M. Joh. SEIBERUS die Epistel St. Pauli an Philemonem, wie auch die erste und zweyte Epistel St. Petri. 31.) D. Joh. MAJOR die erste/ zweyte und dritte Epistel St. Johannis. 32.) M. Joh. NEANDER die Epistel an die Ebräer. 33.) D. Joh. GERHARD die Epistel St. Jacobi, die Epistel St. Judæ, und die Offenbahrung St. Johannis. Diese Verzeichniß der Authorum, welche sich bey diesem trefflichen Wercke meritiret gemacht haben/ ist aus dem Placcio *Anonym. num. 1693.* extrahiret worden/ welcher dabey anzeiget/ daß er diese bewährte Relation hievon/ von dem berühmten Theologo Joh. Friderico MAYERO empfangen hätte.

X.

BIBLIA Seu VERBUM DIABOLI, ad suos Ministros, Apostolos & Successores in mundo, vorgestellet und in Druck befodert von F. B. Unterschrieben von Lucifer, Abaddon, und Beelzebub. 8.

Entdeckung.

DJeses ist eine abscheuliche Charteque, und Weigelianische Satyrische Schrifft/ welche von dem beruffenen und bekandten Breck-

ling ist ausgefertiget worden. Es soll/ wie M. Colberg. in seinem *Platonisch-Hermetischem Christenthum p.* 250. referiret/ die Christliche Kirche darinne verspottet/ das Ministerium verhöhnet/ und unser Glaube durchgezogen werden. D. Johannes Mullerus nennet diese Schrifft *in præfat. super Atheismum devictum*, eine teuffliche satyre, darinne das Predig-Amt/ die Christliche Religion/ samt allen dem/ was wir in unseren Kirchen und Schulen gebrauchen/ auf das ärgste verlacht/ verhöhnet/ und mit grossen Ergernissen verspottet würde. Es hat dieser Breckling dergleichen Scripta noch mehr heraus gegeben/ wovon Calovius in *Præfatione Anti-Böhmii* etliche recensiret/ sie sind so wohl Lateinisch als Teutsch geschrieben. Im Lateinischen führen etliche folgende Titteln: Religio libera; Persecutio relegata; Tyrannis Exul & Justitia redux; Biblia Pauperum, Evangelium der Armen; Libertas & potestas Ecclesiæ vindicata; Reginæ Pecuniæ; Mundi politica & Anti-Christi Theologia; Christus cum piis Poëtis & Apostolis redivivus, Majestas & Potentia; Libertas & justitia; Spes & Victoria; Triumphus & gloria Christianorum cum capite Christo; Pharisaismus detectus, convictus, judicatus & Christianismus vindicatus; Triumphus veritatis; Christliche Sendschreiben an den König in Dännemarck; Ewiges Evangelium; Ankündigung des Gerichts; Anatomia Mundi; Excidium Germaniæ, Daniæ &c. &c.

Ent-

XI.

TRIUMPHUS CALVINISTICUS: Das ist/ wider den anderen Theil des neulich zu Berlin ausgesprengten Gesprächs/ verfertigte Triumph-Sieg- und Freuden-Schrifft. Leipzig/ 1615. 4. It. Zur nothwendigen Nachricht verfertigte Verantwortung/ wider das zu Berlin neulich ausgeflogene Läster-Gespräch von GOttes Wort und GOtt selbst. Leipzig. 4.

Entdeckung.

DJese beyde Schrifften sind von dem bekandten Theologo D. HOE ab Hohenegg gegen Abrahamum Schultetum einen Reformirten Theologum zu Heydelberg ediret worden/ darinne er denselben sehr scharff angreiffet. Siehe dieses D. Hoën seinen Lebens-Lauff bey *VVittemo* in *Memor. Decade VIII. pag. 1049.*

XII.

Inhalt und Verzeichniß der Königlichen/ Hertzog- und Fürstlich- auch vielen Gräf- und Freyherrlichen und andern hohen Adel-Stands-Personen/ als Feldherren/ Generalen/ Obristen/ Officirern/ und

hochgelehrten Räthen/ und Hof-Beamten/ SS. Theologiæ, Juris, Medicinæ, Philosophiæ Doctoren/ Professoren/ Licentiaten/ Superintendenten/ Prædicanten/ ansehnlichen/ kunstreichen/ weitberühmten Männern/ welche sich diese kurtze Zeit hero von allen Ecken der Welt/ aus aller Nation von Mahometh und Heydenthum von Lutherisch- Calvinisch- und anderen Secten/ durch GOttes und sein heilig Wort überwiesen und erleuchtet/ zu dem Römischen Alt- Evangelisch- Catholischen Glauben/ mit sonderem Trost und Ruhe ihrer Seelen und Gewissens begeben. ꝛc.

Entdeckung.

DEr berühmte D. Augustus Pfeiffer meldet in seinem *Lutherthum vor* Luthero *præfat. pag. 48. seq.* daß der bekandte Jesuit P. Arnoldus ENGEL Author dieses Buchs sey. Er sagt aber darbey/ daß diese Lista mit vielen falsis untermenget wäre/ auch vor dem von andern spargiret worden/ und also keiner grossen Widerlegung bedürffte.

XIII.

XIII.

Der kleine Catechismus für die gemeine Pfarrherren und Prediger gemehret und gebessert aus D. Martini LUTHERI Schrifften und Büchern / zu Wittenberg gedruckt A. 1589.

Entdeckung.

MIt dieser Edition des Catechismi haben die **Jesuiten zu Maynz** einen seltzamen Anschlag gehabt / indem sie in dieser Edition den Sensum Lutheri gäntzlich corrumpiret / und ihre errores von Anruffungen der Heiligen / von Fasten / vom Fegefeuer / von den sieben Sacramenten / von der Messe / von der Ohren-Beichte / vom Ablaß ꝛc. mit hinein gerücket / als wann Lutherus solche Meynungen führete / und dieses haben sie sich unterstanden aus den Tomis Lutheri selbsten zu beweisen / aber fallaciter und unrichtig den Ort / und paginas citiret. Siehe hievon ein mehrers in des D. Joh. Gisenii, eines Theologi zu Straßburg / herausgegebenen Defension Catechescos Lutheri, *disp. I. §. 27.*

XIV.

Der so warhaffte / als gantz auffrichtig und discret-gesinnete Catholische: Das ist / Tractatus oder Discursus von einigen so gantz raisonnablen

blen / und freyen / als moderirten Gedancken / und Sentimenten / Reflexionen und Concepten / über den heutigen Zustand des Religions-Wesens in der Welt / durch eine der Römisch-Catholischen Religion mit Mund und Hertzen redlich zugethane Person &c. Gedruckt in einer Stadt / daselbst es an Catholischen Kirchen gewiß nicht ermangelt. Anno 1666.

Entdeckung.

DJeses Buch hat eine hohe Fürstliche Person / nemlich ERNESTUS Landgraf zu Hessen verfertiget / welcher zu der Catholischen Religion ist übergetreten und seine väterliche Reformirte Religion changiret hat. Das Buch ist zu Cöllen gedruckt / und sehr rar / weilen nur etliche wenige Exemplaria auffgeleget sind worden. Der Durchlauchtige Verfasser aber hat es nachgehends in ein Compendium gebracht und unter dem Tittel: *Extract* des warhafften / auffrichtig- und *discret*-gesinneten *Catholici*, ausgehen lassen. Wider solche Schrifft aber hat der Annabergische Superintendens, Andreas Kühne / seinen Discretum Catholicum Autocatacritum anno 1677. ediret.

XV.

Sonntags-Arbeit / über die gantze

Bibel

Bibel altes und neuen Testaments der träg- und begierigen Jugend Wachsthum zu befördern / auff ein Kupffer-Blat gebracht / Bremen / bey Johann Wesseln 1679. 8.

Entdeckung.

AUthor ist Joh Justus WINCKELMANN, welcher sich durch noch etliche andere Scripta, bey der Welt renommiret gemacht hat. Placc. *Anonym. 1709. p.*

XVI.

Sonderbahre aus Göttlichem Eingeben andächtige Gedancken in Reime gebracht / und gemacht von einem Liebhaber seines HErrn JEsu / deswegen auch / weil er die reine Wahrheit und Auffrichtigkeit bis in den Tod zu lieben und zu verthätigen beschlossen / unglückseligen Fürsten / auch nach desselben Verordnung und Einrichtung / mit ihren Sing-Weisen / von seiner Hof-Capellen gemachet / und hervor gegeben / von Frömmigkeit Anker-fest Haltenden Zur Beständigkeit Und Liebe. Bevteren MDC LXXVII. in 4.

Entdeckung.

DJeses vortreffliche Geistreiche Buch hat eine hohe Fürstliche Person verfertiget / nemlich FERDINANDUS **Albrecht** Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg. Bey dem Exemplar / welches der Durchlauchtige Author der Academischen Bibliothec zu Rostock verehret / stehen diese Worte eigenhändig unterschrieben: „Wir **Ferdinand Albrecht** / Hertzog zu „Braunschweig und Lüneburg / des Fürstlichen „Evangelischen Stiffts zu Straßburg Senior, „schencken diese unsere Arbeit der löblichen Uni„versität Rostock zum gnädigen Andencken / „mit gnädigstem Begehren der Bibliothec einzu„verleiben. Unsers verfolgten Lebens von fal„schen Brüdern / neidischen Freunden / und un„treuen Dienern 43. Jahr / weniger 13. Tage. „Geschrieben in unserer Residenz Bevern Bibli„othec d. 9. Maji Anno 1679. mit angehängtem Fürstlichen Sigillo. Das Büchlein ist ohngefehr ein Alphabeth starck / und enthält lauter Teutsche Carmina und Lieder in sich / welche auf mancherley Zeiten / Zufälle und Andachten gerichtet sind; hierzu kömmt noch eine Zugabe / nemlich Beschreibung einiger denckwürdigen Sinnbilder / Sprüche aus göttlichen und weltlichen Büchern / theils genommen / theils selbst ersonnen / und Seltzamkeiten / so in des Verfassers dieser Andächtigen Gedancken Fürstlichen Residenz-Schloß zu besehen und zulesen sind.

XVII.

XVII.

ADMONITORIUM; Oder treuhertzige Vermahnung/ den Römischen Catholischen Glauben fest zu halten A. E. E. E. D. Augspurg 1686.

Entdeckung

Diese Schrifft soll der Stadt Augspurg viel Händel verursachet haben. Author ist ein Dominicaner-Münch Frater Eustachius EISENHUTH genannt. vid. Placc. *Anonym. 1699. ß.*

XVIII.

Das Leben/ Leyden/ Begräbniß und Tod J. C. mit schönen Gebethen/ Symbolis, Litania, nebst Marggraff Johann Friederich zu Brandenburg Gebethlein &c. Hamburg 12.

Entdeckung.

Author vitæ ist Hieronymus ORTELIUS, ein Theologus von Augspurg. Die Brandenburgische Gebethe hat M. Joh. FLEST Hofprediger Hochgedachten Fürstens colligiret/ wie Hering. in præfat. anführet.

XIX.

Eines vornehmen Theologi Augspurgischer Confession Erwegung des Geheimnißes vom Abendmahl des HErrn wider die Reformirten. Franckfurth. 4.

Ent-

Entdeckung.

DJeses ist die Version der von dem berühmten Theologo zu Helmstädt Georgio CALIXTO gehaltenen Disputation, de Corpore & Sanguine Domini reapse in S. Cœna præsentibus.

XX.

Evangelisch-Catholisches Glaubens-Bekändniß/allen insgemein/die da GOtt/die Wahrheit uñ ihrer Seelen eigenes Heyl lieben/zum heylsamen Bericht von redlichen gut Catholischen des uhralten heiligen Römischen Reichs Unterthanen/aus klaren Worten GOttes vorgetragen.

Entdeckung.

D. Pfeiffer meldet in Præfat. seines Tr. **Lutherthum vor Luthern** *pag. 47. seq.* daß der Jesuit P. Arnoldus ENGEL dessen Author sey/und sagt darbey/daß dieses nur eine Version wäre aus P. Jacobi Masenii Confessione Fidei ex claro purоque Dei verbo, oder Glaubens-Bekändtniß aus GOttes lauteren und klahren Worte GOttes/welches zu finden p. 1. Meditatæ Concordiæ, es soll aber Herr Joh. Thomæ J. U. D. Sachsen-Altenburgischer Fürstl. Rath und Consistorial-Præsident, diesem Catholischen Glaubens-Bekändtniß eine andere Schrifft entgegen gesetzet haben/welche er nennet: Confessio Fidei Orthodoxa,

oder

oder rechtgläubiges Bekändtniß/ worinne er denselben widerleget.

XXI.

Unmaßgebliche Muthmaßungen/ was nach dem geoffenbahrten Worte GOttes in der noch hinterstelligen Zeit der Welt vor dem Jüngsten Tage geschehen werde. Amsterdam. 1684.

Entdeckung.

AUthor heisset Laurentius FRISIUS, welcher diese Schrifft en faveur des bekandten D. Petersen ausgefertiget soll haben. vid. Sagittar. *introduct. in histor. Eccles. p. 922.*

XXII.

Christliche Auffmunterung zur Beständigkeit bey der reinen Lehre des Evangelii: Sammt einfältigem Bericht von den Mitteln/ wie man sich auff die vorstehende Verfolgung zu bereiten/ und in dieselbige zu schicken habe. Aus treuem Hertzen auffgesetzet von S. M. E. F. Franckfurth am Mayn 1684. in 12.

Entdeckung.

ES ist nunmehr public, daß der berühmte D. Philipp Jacob SPENER Author dieser geistreichen Schrifft sey.

XXIII.

XXIII.

Eines Christlichen hochgelahrten Lehrers der ungeänderten Augspurgischen Confession, bescheidenes/ unvorgreiffliches und gründliches Bedencken/ über die zwischen etlichen Chur-Sächsischen und Helmstädtischen Theologen entstandene Controversien. 1662. 4.

Entdeckung.

Es wird diese Schrifft dem berühmten Salomoni Glassio Superintend. zu Sachsen-Gotha attribuiret. vid. Placc. *Anonym.* 1707.

XXIV.

Das GOtt wohlgefällige Christen-Hertz/ wie dasselbe Abends und Morgens/ bey der Busse/ Beicht/ und Communion, in Gebeth/ Bitte/ Fürbitte/ und Dancksagung/ im Loben und Singen seine Andacht ausüben kan. Für alle Menschen/ zu aller Zeit/ in jedem Alter ausgefertiget/ und mit Kupffern gezieret/ 1689. 24. Lüneburg.

Entdeckung.

Author dieses frommen Büchleins ist ein frommer Priester/ nicht weit von Braunschweig/ J. J. Bonnichius genannt; es sind diese Gebethlein

lein vornehmlich aus D. Arnd seinem Paradieß-Gärtlein gezogen. Placc.

XXV.

Summarien und Bibliſche Auslegung/ darinne nicht allein ein jedes Buch in Capitel richtig getheilet/ ſondern auch der Nutz darauf an Lehr/ Beſſerung/ Troſt/ Warnung/ kürtzlich dennoch reichlich ꝛc. gezeiget wird durch Danielem Cramerum, weiland der Heil. Schrifft Doctorem der Stiffts-Kirchen zu St. Marien Paſtorem &c. 4.

Eröffnung.

MAn ſagt/ daß der Hertzog AUGUSTUS zu Braunſchweig mit an der Verfertigung dieſes Buchs geholffen habe; wie dann auch Daniel Cramerus meldet/ daß Ihre Fürſtl. Durchl. die Summarien aller und jeder Bücher und Capitel abſonderlich zuſammen gezogen/ und mit einer Præfation ſub dato Hildes-Acker d. 21. Oct. 1624. aus der Lüneb. Druckerey im Jahr 1625. verfertiget/ und in klein Format auf Poſt-Papier ans Licht gegeben hätte. Conf. Hermanni Conringii *Epiſtol. Gratulat. ad Auguſt. Duc. Brunſvic. p. 173.*

XXVI.

Chriſt-Fürſtliches Davidiſches Harffen-Spiel/ zum Spiegel und Fürbild Himmel-flammender Andacht/

mit

mit ihren Arien und Sing-weisen im zweyten Druck heraus gegeben. Wolffenbüttel. 1670. 8.

Eröffnung.

DEr berühmte Spenerus schreibet dieses Buch in seiner *Sylloge Historico-Genealogicæ pag.* 514. dem Hertzog ANTONIO ULRICO zu Braunschweig-Wolffenbüttel zu. Die Musicalische Manieren/ welche darbey erscheinen/ sollen von des Hertzogs seiner Fr. Mutter DOROTHEA ANHALTINA seyn aufgesetzet worden/ welche Fürstin in der Music sehr wohl erfahren gewesen; der bekandte D. Justus Georg Schottelius Wolffenbüttelischer Rath aber soll die Direction über solches Werck geführet haben.

XXVII.

Weltlicher Selbst-Betrieger/ welcher das Nosce te ipsum, oder den Selbst-Betrug/ die Erkäntniß seiner selbsten/ samt der wahren Busse/ als das vornehmste Stück der Gottesfurcht/ welches auf den Selbst-Betrug/ oder wahre Erkäntniß seiner selbsten folgen soll/ hindan gesetzet. Erstlich auff Englisch geschrieben durch Herr Daniel DYKE, ins Teutsche vorlängst übersetzet/ und zum fünfftenmahl aufgelegt/ übersehen/ und mit den Sprüchen am Rande

mehr

mehr als jemahlen/ nebst einem vollkommenen Register vermehret durch D. P. H. Anno 1652. 8.

Entdeckung.

DEr Teutsche Interpres dieses vortrefflichen Büchleins ist Theodorus HAAKE, oder HOOKE, ein Mitglied der Societät der Wissenschafften in Engelland. Benthem meldet in seinem Englischen Kirch- und Schulen-Staat p. 57. von demselben/ daß er aus der Pfaltz bürtig gewesen/ und Printz Rupertus hätte ihn Anno 1642. mit sich in Engelland genommen/ von dannen er aber/ nachdem er sich eine Zeitlang daselbst auffgehalten/ wieder nach Teutschland übergangen wäre/ und nachdem er in seinem Vaterlande wegen der noch anhaltenden dreyßigjährigen Krieges-Unruhe nicht sicher seyn können/ hätte er sich mit einigen Evangelischen nach Cöllen begeben/ daselbst wäre er mit seinem Glaubens-Genossen um GOtt zu dienen in einem Privat-Hauß zusammen kommen; weil es ihnen nun an einem ordentlichen Lehrer gefehlet/ hätte er der Versammlung was vorgelesen/ und hierzu hätte er sich in Mangel anderer geistreichen Bücher/ des Dyckens Tr. vom Selbst-Betrug/ welches er mit sich aus Engelland gebracht/ bedienet/ und aus demselben in seiner Kammer ins geheim etwas vertiret/ und solches in der Versammlung vorgelesen. Weilen er nun solche Arbeit erbaulich befunden/ indem vielen dadurch die Zähren aus den Augen gelocket sind worden/ welches in

solchem Zustande nicht zu verwundern/ so wäre er mit solchem Lesen und vertiren fortgefahren/bis er den gantzen Tractat zu Ende gebracht hätte. Nachmahls wäre dieser Haake wiederum nach Engelland gereiset/ hätte sich auf gute Wissenschafften/ sonderlich aber Mathematica geleget/ unter andern aber seinen Fleiß an der Ubersetzung der Staaten Bibel in die Engelländische Sprache sehen lassen.

XXVIII.

Christlicher Unterricht von seeliger Wiederkehr zu der Evangelischen Wahrheit derjenigen/ welche sich von derselben zur irrigen Lehre/ sonderlich zum Papstthum verführen lassen/und nun von GOttes Geist wiederum zur Busse gerühret werden. Aufgesetzet von S. M. E. F. **Franckf. 1684. 12.**

Entdeckung.

DEr hochberühmte Theologus Phil. Jac. SPENER ist Author.

XXXIX.

Evangelische Glaubens- Krafft und Schrifft-mäßige Prüfung derjenigen 12. vermeynten Glaubens-Stärckungen/ welche ohnlängsten ohne Vermeldung des Authoris,

Zeit

Zeit und Orts / in Druck ausgangen / die Menschen in dem also genannten Catholischen Glauben zu stärcken / oder darzu zu bewegen. A. 1682. 12.

Entdeckung.

AUthor ist D. Balthasar BEBELIUS. Placc. *Anonym.* 1712. 8.

XXX.

Offenbahrung der Göttlichen Majestät Ægidii GUTMANS, samt einer Vorrede und einigen Anmerckungen ꝛc.

Entdeckung.

AUthor Præfat. und Annot. wird in der abgenöthigten Schutz-Schrifft wider den Gutmannischen Offenbahrungs-Patron entdecket / und gemeldet / daß M. Heinrich AMERSBACH, Pastor Halberstad. derselbe sey. vid. Placc. 1714.

XXXI.

Evangelische Kirchen-*Harmonie*, das ist / der Hochheit. Schrifft unterschiedene Texte und Worte / welche von unsern gottseeligen Vorfahren aus den Geschicht-Büchern der Evangelisten / und aus den Briefen der Apostel / so wohl aus den Schrifften des alten und

ersten Bundes oder Testaments/ vor vielen hundert Jahren heraus gezogen/ und an gewissen Tagen des HErrn und der Festen/ in öffentlichen Zusammenkünfften und Versammlungen den Gemeinen der Christen/ jährlich vorzulesen und zu erklähren/ aus besonderer Andacht wohlmeynentlich verordnet/ und von einem Liebhaber seines liebsten HErrn JEsu/ und dessen heiligen Worts/ neulich übersehen/ zusammen getragen/ und mit Schrifft-mäßiger Erklärung ausgeführet sind. In der Fürstlichen Hoff-Stadt zu Wolffenbüttel drückten und verlegten dieselbige Hanß und Henrich die Sterne.

Anno

en LIbros harMonIas VVLgatt IbI BrVnsVIgIVs DVX.

Eröffnung.

DAß der Durchläuchtige AUGUSTUS Hertzog zu Braunschweig-Lüneburg in Wolffenbüttel von dieser hochwohlverordneten vortrefflichen Harmonie Author sey/ ist weltkündig und bekandt; das Werck wird sehr hoch und werth gehalten/ und ist sehr vielmahl wiederum auffs

auffs neue auffgeleget und gedruckt worden. Das Elogium dieser Fürstlichen Evangelischen Harmonie kan man beym Conringio *in Epistola ad Boyneburgum de Bibliotheca Augusta pag. 155. seq.* mit mehrern nachlesen.

XXXII.

Nothwendige Gedancken der Evangelischen Prediger in Teutschland über die Exulanten in Ungarn. 1678. 12.

Entdeckung.

PLaccius meldet *Anonym. num. 1719.* daß Antonius REISERUS, Past. bey der Kirche S. Jacobi zu Hamburg/dessen Author wäre.

XXXIII.

Gründliche Fürstellung der wahrhafften und falschen Infallibilität in Glaubens-Sachen / herausgegeben von D. G. J. 1690. 4.

Entdeckung.

VOn diesem Scripto soll Wilhelmus Henricus, Baron von Freyburg / ein Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschafft/ welcher sich bey solcher Societät der Gleichgefärbte immerdar genennet / Author seyn. vid. Neumarcks oder des Sprossenden Palmbaum. *p. 282.*

XXXIV.

Fürstellung der Freyheit der gläubi-

gen Kinder GOttes/ von Ansehung der Menschen-Satzungen/ der öffentlichen censur überlassen von D. G. J. 1693.

Entdeckung.

MAn hält davor/ daß eben der vorgedachte Baron von Freyburg Author dieser Fürstellung sey. Siehe die Disputation, welche D. Jo. Benedictus Carpzovius wider dieses Scriptum gehalten hat.

XXXV.

Einer Christlichen Stadt unterthänigste Antwort/ auf das von Käyserlicher Majestät überschickte INTERIM, und ein Rathschlag der Prædicanten derselben Stadt. 1548.

4. It. Bedencken auff das Interim von einem Hochgelehrten und Ehrwürdigen Herrn / einem Ehrbahren Rath seiner Obrigkeit übermachet 1548.

Eröffnung.

DAs erste Schreiben ist nomine der Stadt Regenspurg an Käyserl. Maj. abgelassen worden/ darinnen dieselbe in tiefster Submission die Observation des Interim von sich abzulehnen gedencket. Das andere soll von dem berühmten D. OSIANDRO an den Rath zu Nürnberg abgefertiget seyn worden.

XXXVI.

XXXVI.

Israels erfreuliche Botschafft &c.

Eröffnung.

DJeses Buch soll ein gewisser Schwärmer/ Nahmens **Andreas Kempe**/ verfertiget haben/ welcher es dem bekandten Juden Texera zu dediciret. In demselben findet man pag. 59. diese Worte: „Und ihr Heydnische Christen/ ver-„werffet euren gemachten Fleisch-Gott/ betet ihn„nicht mehr an/ dann er ist der wahre Greuel der„Verwüstung/ der von der Apostel Zeit an von eu-„ren Altvätern ins Heilige/ ja gar zur Rechten der„Majestät Gottes erhöhet.„ Am 64. Blat lin. 5. folgen diese: "Höre du abgöttische und in geist-„liche Hurerey gantz ergebene und ersoffene„Mund-Christenheit/ der du einen Neben-Gott/„dein eigen Fleisch und Blut in Christo/ zu dei-„nem Heyland ausschreyest/ dafür niederkniest/„und in der Muthmassung zur Seeligkeit issest„und trinckest/ was die Stimme hie v. 8. saget:„ Daß er keinen andern Heyland/ oder Hort„weiß/ als er selbsten.„ Es warnet auch der Author pag. 75. die Jüden für unsere Lehre/ mit diesen Worten: „Darum thut ihr Jüden wohl/ daß„ihr euch solcher Anti-Christischen und verkehrten„Lehre/ da weder Safft noch Krafft innen ist/ ent-„haltet/ biß euer und aller Welt Heyland/ der„wahre Meßias/ seine Vorbothen/ die Evangeli-„sten Jerusalems/ in die weite Welt aussendet/„seine Zukunfft zu verkündigen/ wiewohl unter-„schiedene schon für 50. 60. Jahren ꝛc.„ Es hat

dieser Kempe/einen grossen Anhang in Hamburg gehabt/er ist aber von dasigem Rev. Ministerio solcher grossen Irrthümer beschuldiget/ daß er auch deswegen in die Frohnerey/ gesetzet worden/ und endlich/als er seiner Hafft entlassen/aus Hamburg weichen/ und sich nach Altona begeben müssen/ woselbst er auch gestorben/ wovon in der ersten Abfertigung Herrn Joh. Wincklers/ und Herrn Abraham Hinckelmanns/ welche durch das R. Ministerium zu Hamburg Anno 1694 ist heraus gegeben worden/ ausführlicher kan nachgelesen werden.

XXXVII.

Beste Mittel zu Bekehrung der Juden/ das ist/ kurtzer und klarer Beweiß aus der Göttlichen Schrifft des Alten Testaments/ 1.) vom wahren GOtt. 2.) von dem einigen wahren Meßia Christo JEsu/ mit einem Anhang von Bekehrung der Juden. Kiel. 1685. 4.

Entdeckung.

AUthor dieser Schrifft ist Matthias WASMUTH, Prof. auff der Academie zu Kiel. Placc. *Anonym. 1731. a.*

XXXVIII.

Kurtzer Entwurff von Freude und Traurigkeit des Menschen. Königsb. 1677. 8.

Nach

Nachricht.

HErr Placcius referiret *in Anonym. num. 1733.* daß dieser Tractat von dem Königl. oder Brandenburgischen Ober-Burggrafen in Preussen sey verfertiget worden/ dessen Nahme aber daselbst nicht benennet wird.

XXXIX.

Helleuchtender Hertzens-Spiegel/ worinnen vermittels einer dreyfachen Vorstellung/ kürtzlich und klärlich/ erstlich/ das Erkäntniß; zweytens die Ubung; drittens/ das Geheimniß der wahren Gottseeligkeit/ das ist/ die gantze That-Krafft- und Hertzens-Theologie, oder das innerliche rechtschaffene Gott-gefällige Christenthum/ mit Kupffer-Figuren/ Schrifft-Zeugnissen/ und geistlichen Liedern bewiesen und demonstriret wird. A. 1680.

Eröffnung.

DJeses Buch ist aus vielen Fanatischen Tractaten zusammen gelesen worden. Bey der Præfation siehet man den Nahmen N. von **Wehrd.** Christ. Henr. Löberus hat es in seinem Judicio Theologico anno 1681. refutiret/ welche Refutation hernacher ins Teutsche übersetzet/ und an. 1682. vermehret heraus gegeben worden/ sub tit.

Schrifft-mäßige Entdeckung des Qvacker-Greuels / so in dem helleuchtenden Hertzens-Spiegel ist ausgebreitet. Damahls aber hat er den Authorem libri noch nicht gewust / bis er nachgehends denselben in Erfahrung gebracht / und *in Indiculo Historiæ Ecclesiasticæ Orlamundanæ, Jen. 1689.* denselben entdecket hat / nemlich / daß Nicolaus HÆUBLIN Wehrda Noricus diese Tractaten alle zusammen in ein Volumen colligiret habe. Er referiret darbey / daß solches Buch nachgehends auf Befehl Hertzogs Friderici zu Sachsen-Gotha wäre confisciret worden / und daß ferner wider seine obgedachte Entdeckung drey libelli famosi wären geschrieben worden: 1.) Eilfertige und einfältige Anmerckungen / anno 1682. 2.) Treuhertzige Nachricht / anno 1683. 3.) Gräßliche Finsterniß / anno 1685. Deren Author soll / nach seiner Muthmaßung / ein Gothaner / Nahmens *Kohlhans*, gewesen seyn / ein Mann / der wegen seiner trefflichen Gelehrsamkeit und Erfahrung in jure bekandt / aber aus ungegründetem Eifer denen Qvackern starck solle zugethan seyn gewesen. Auf das erste und zweyte hat Löberus in der Schrifft-mäßigen Vorstellung des Qvacker-Irrlichts anno 1685. wiederum geantwortet; das dritte aber hat er keiner Beantwortung würdig geachtet.

XL.

Nöthige und gründliche Beantwortung eines neulich ausgestreueten / schmäh-

schmähsüchtigen / albernen / und ungegründeten Büchleins / oder Gedichts / welches unter dem Tittel: D. Martini Lutheri von Eißleben VII. Gaben seines vermeynten Heil. Geistes &c. von einem Päpstlichen Blumen-Leser 1671. heraus gegeben / beantwortet durch einen Evangelischen Luttherischen Gärtner / 1672. 4.

Entdeckung.

MAn conjecturiret / daß M. Andreas OVERBECK, Hof-Prediger zu Wolffenbüttel / der Author sey. Placc. *Anonym.* 1740.

XLI.

Kürtzlicher / doch gründlicher Beweiß / daß die rechte reformirte Lutherische / nicht die übel reformirte Calvinische Kirche / in denen unter sie streitigen puncten / an GOttes Wort / und dessen Usual-Deutung / und üblichem Verstande fest halte / und daher diese als irrig / jener der rechtgläubigen zu zutreten / nach dem Gewissen schuldig sey. Nebst der Sachen augenscheinlichen Fürstellung im Gegen-

Satz

Satz beyder Lehren/ und Zwischen-Satz der heil. Schrifft/ auch nöthigen Fragen von der Lutherischen zehen Geboth-Abfassung/ Exorcismo, Oblaten-Brodt/ und Säug-Röhrlein ꝛc. Ausgegeben von S. S. T. D. P. C. E. A.

Entdeckung.

AUthor dieses considerablen Buchs ist der bekandte Straßburgische Theologus D. Sebastian SCHMIDT, Als D. Elias Grebniz seinen **Unterricht von der** *Reformirten* **und Lutherischen Kirchen in** 8. wider dasselbe ausgehen lassen/ hat ihm D. Schmidt darwider geantwortet/ in seinem Additamento des kurtzen/ doch gründlichen Beweises gegen ein Buch/ welches zur höchsten Schmach der reinen Evangelischen Kirchen D. **Elias Grebnitz** heraus gegeben/ und zum unersetzlichen Schaden der Unterthanen/ seiner Chur-Printzlichen Durchl. zu Brandenburg zugeschrieben hat: Zur Christlichen Rechthelffung für die Irrige und Verführte in dieser Forme wieder aufgedruckt/ damit es der Grebnitzischen Schrifft könne beygebunden werden ꝛc. gedruckt Anno 1670. 8. conf. Placc. *Anonym.* 1741. 1742. 1744.

XLII.

Der Wahrheit gewisser und unleugbahrer Sieg/ nach so langem und unseligem Krieg/ in dem Religions-Streit

Streit der beyden Protestirenden Kirchen / dennoch an Seiten der reinest-Evangelisch-Lutherischen wider die Reformirten aus unwidertreiblichen und von Gegnern selbst-bekannten Gründen klärlich und gleichfals augenscheinlich ausgefallen / gegen das ober-übernatürliche überwahrhafftige Mysterium Hrn. Elias Grebnitzen SS. Theol. Doct. Prof. & Sen. auf der Universität Franckfurth. Gedruckt anno 1680.

Entdeckung.

PLaccius *Anonym. num. 1745.* hält davor / daß Fridericus GESENIUS, Superintendens zu Garleben / Author sey.

XLIV.

Das treue Lutherthum / entgegen gesetzet der Schule Calvini, womit des vermummeten Huberti Mosani Bericht / von der weltlichen Obrigkeit / so er gegen D. Masii Interesse Principum neulich heraus gegeben / widerleget wird. Sammt einem Catalogo Errorum Becmannianorum, und eines Reformirten Schreiben

ben an einen guten Freund/ entworffen von M. D. E. P. P. Gedruckt in Coppenhagen. 1690. 4.

Entdeckung.

DJeses trefliche Scriptum ist von dem berühmten Hect. Gottfr. MASIO, S. S. Theol. D. und Prof. zu Coppenhagen/ wider den zu Franckfurth an der Oder publicirten **Bericht von der** *Reformirten* **Lehre/ von der weltlichen Obrigkeit/ samt einer Ablehnung der in** *Hect. Gottfr. Masii* **Buche von dem** *Interesse* **der Fürsten bey der Evangelischen** *Religion* **ihnen desfalls aufgebürderten Nachreden/** &c. heraus gegeben worden/ welcher angeführten Schrifft Author der berühmte BECMANNUS zu Franckfurth an der Oder gewesen ist/ wie Masius davor hält/ und deswegen auch einen Anhang zu obgesetztem Buche gemachet hat/ worinnen erstlich vorgestellet wird/ Specimen errorum Becmannianorum, als ein Prodromus eines grössern Beweises/ daß der Herr Joh. Christoph. Becmann in allen Wissenschafften sich sehr gröblich versehen/ auch zuweilen Päpstliche hypotheses in seinen Moralibus angenommen/ &c. Und solcher Streit hat hernacher sich weiter ausgebreitet/ bis daß ein sehr hefftiger Schrifft-Wechsel daraus entstanden. vid. Placc. *Anonym.* 1746.

XLIV.

Offenbahrung der Göttlichen Majestät &c. Hanau/ 1675.

Ent-

Entdeckung.

ES wird dieses beruffene fanatische Buch/ von den meisten dem Ægidio GUTMANNO zugeschrieben/ welcher in Schwaben solle gelebet haben / und etlichen zu Augspurg wohl bekandt gewesen seyn soll; wovon beym Placcio *Anonym.* 1747. ausführliche Nachricht anzutreffen.

XLV.

Christlich Gedenck-Büchlein zu Beförderung eines anfangenden neuen Lebens/ worinnen zu Ablegung der Sünden/ Erleuchtung des inneren Menschen/ und Vereinigung mit GOtt/ in möglichster Kürtze und Einfalt die erste Anleitung geschicht / zu Dienst einer Gottbegierigen Seelen. Franckfurth am Mayn/ 1684. 16.

Entdeckung.

MAn hält davor/ daß der berühmte Joh. Jacob SCHUTZ ein trefflicher JCtus zu Franckfurt/ welcher das Compendium Lauterbachianum ediret hat/ Author sey. Placc. *Anonym.* 1748.

XLVI.

Frage/ ob Kriegs-Leute auch in einem seligen Zustande seyn können?

Eröffnung.

DJeses schöne Büchlein hat D. Martin LUTHER

THER Anno 1527. verfertiget/ und an einen Rittern/Aschen von Kramme genannt/geschrieben. Es erzehlet Cyriacus Spangenberg im ersten Theil des Adel-Spiegels etwas denckwürdiges von demselben/ welches auch Casp. Sagittarius *in Præfat.* anführet; Nemlich/ als man dieses Büchlein zu Wittenberg eintzeln gedruckt hätte/sol bestellet seyn worden/ daß man in etlichen Exemplaren D. Lutheri, und auch der Stadt Wittenberg Nahmen/ samt der Vorrede/und etliche wenige Worte auslassen/ und solcher Exemplaren eines dem Chur-Fürsten Georg zu Sachsen schicken solte/ gleich als wenn das Buch von weiten Oertern herkäme; Als nun solcher diß Büchlein gelesen/ soll es ihm über die Maßen wohlgefallen haben/ also daß er dasselbe hoch gerühmt/ sonderlich aber gegen Lucas Mahlern den ältern/ welcher ihm damahls zu Dreßden gearbeitet/diese Wort gesaget haben soll: **Siehe/Lucas/du rühmest immer deinen Münch zu Wittenberg/ den Luder/ wie der alleine so gelahrt sey/und allein gut Teutsch reden/ und gute Bücher schreiben könne/ aber du irrest hierinnen sowohl/als auch in andern Stücken mehr/ siehe/ da habe ich auch ein Büchlein/das ist ja so gut/und besser/ denn es der Luder nimmermehr machen könte.** Hierauf sol er das Büchlein aus dem Busen gezogen/und dem Mahler zugeworffen haben/ welcher es besehen und gesagt: **Gnädiger Fürst und Herr/ diß Büchlein hat Luther gemacht/allein/ daß sein Nahme nicht darauf**

auffstehet / denn ich habe auch eins bey mir / welches er mir selbst gegeben / darauf sein Nahme gedruckt. Da solches der Hertzog besichtiget / und anders nicht befunden / denn daß es Lutheri Arbeit gewesen / soll er gantz zornig darüber in ihm selbst seyn worden / und gesagt haben: Es wäre Schade / daß ein solcher heilloser Münch ein so gutes Büchlein gemachet hätte. conf. Placc. *Anon.* 1749.

XLVII.

Eines der heiligen Schrifft geflissene nothwendige Anmerckungen / wider Johann Pfaffenreuters von Regenspurg übel gegründeten Discours. Regenspurg / 1662. 8.

Entdeckung.

AUthor dieser Schrifft ist der bekandte Theologus Joh. Henrich URSINUS. Placc. *An.* 1762.

XLVIII.

Erfordertes Bedencken auf Herrn Philip Jacob Speners / der Heil. Schrifft D. und Senioris zu Franckfurth teutsche Vorrede zu des Seel. Arndii Postill eines Evangelischen Theologi und Superintendenten &c.

Entdeckung.

DJeses Bedencken hat der berühmte Theologus Conr. DANNHAUER aufgesetzet. Placc. *An.* 1764.

XLIX.

Die Klugheit der Gerechten/ die Kinder nach den wahren Gründen des Christenthums von der Welt zu dem HErrn zu erziehen. Vorgestellet in einem Sendschreiben an eine Standes-Person. Hamburg. 1692.

Entdeckung.

AUthor ist Joh. Henr. HORBIUS. Past. bey der Kirche St. Nicol. zu Hamburg. Der Teutsche Interpres aber ist *Beckhofius* J. U. L. zu Stade. Placc. *Anon. 1767. aaa.*

L.

Kurtzes Bedencken über Matthæi Prætorii jüngsthin heraus gegangene Tubam Pacis, oder Theologischen Discurs von Vereinigung der Römischen und protestirenden Kirchen/ wie die bis dahero unter denselben schwebende Religions-Streitigkeiten durch gütliche Mittel könten verglichen/ und gäntzlich aufgehoben werden/ auf Begehren einer hohen Stands-Person von einem Evangelischen Theologo aufgesetzet/ und auf etlicher Verlangen/ von einigen auf die Göttliche Wahrheit gegründeten Friedens-Liebhabern/ zum öffentlichen Druck befördert. A. 1686. 4.

Ent-

Entdeckung.

Es ist nunmehr public, daß der hochberühmte Theologus zu Rostock D. FECHT, der wahre Author dieser Schrifft sey.

LI.

Catholische Glaubens-Lehr vom Feg-Feuer/ mit klahren Zeugnissen aus dem heil. Augustino bewähret; nebst Entdeckung vieler groben Irthümer des Dorschæi, indem er vorgiebt/ daß Bellarminus das Fege-Feuer aus den heil. Vätern nicht habe erweisen können; Aufgesetzet bey Gelegenheit/ da ein vornehmer Lutherischer Theologus sonderlich aus dem Dorschæo behaupten wolte/ daß der heil. Augustinus kein Feg-Feuer geglaubet/ sondern nur zweiffelhafft davon geschrieben habe. &c. Hannover. 1678.

Entdeckung.

Man hält davor/ das Nicolaus STENO ein Päbstlicher Vicarius, und Episcopus Titiopolitanus, welcher dergleichen Sachen pro Ecclesia Pontificia viele ediret hat/ dessen Author sey. vid. D. Bayeri *Dissert. de Purgator. Pontific.* conf. Placc. *Anonym. 1770. y.*

LII.

Drey Fundamental-Fragen über die Lu-

therische Religion in und aus den Schrifften Martini Lutheri gegründet und genommen &c.

Entdeckung.

D. Augustus Pfeiffer referiret in *Præfat.* seines **Lutherthums vor** *Luthero*, daß diese drey Fundamental-Fragen in Alt-Fränckischen Reimen proponiret würden / und von dem Jesuiten P. Arnoldo ENGEL wären heraus gegeben worden / welcher aber der rechte Author nicht davon wäre / sondern fast alles aus dem so genannten Prædicanten-Latein auffgewärmet / und nur ein klein wenig verbessert hätte. Es hat auch obgedachter D. Pfeiffer eine Refutations-Schrifft / welche er nennet: Nihil ad rem; auff die drey Fundamental Fragen wider die Lutherische Religion, zu Dreßden Anno 1679. herausgegeben / darinnen des P. Engels Meynungen per Annotata marginalia widerleget werden. Und als nachgehends P. Engel hierauf das in etwas verbesserte Nihil ad rem heraus gab / wurde er von D. Pfeiffero auffs neue stringiret in seinem scripto, welches den Tittel führet: **Das annoch feste stehende Lutherthum vor** *Luthero*, **dadurch** *P. Arnoldi* **Engels verbessertes** *Nihil ad Rem* **endlich und zum Schluß abgefertiget wird.** Darbey kömmt noch hinzu seine Panoplia Anti-Papistica, oder das Verzeichniß der Authorum und Bücher / so wider das Papstthum geschrieben / und in diesen Tractaten beyläufftig und um geliebter Kürtze willen angeführet seyn;

Darbey

darbey die Papisten zugleich erinnert werden so vieler rückständigen Posten/ die sie noch bis dato abzutragen schuldig seyn.

LIII.

Teutsche Theologia, das ist/ ein edles Büchlein vom rechten Verstande/ was Adam und Christus sey/ und wie Adam sterben und Christus auferstehen soll. ꝛc.

Eröffnung.

Es ist annoch unter den Gelehrten viel streitens/ was dieses Welt-bekandte geistreiche Büchlein vor einen Authorem habe. Die gemeinste Sage ist/ daß es ein Teutscher Herr/ ein Priester und ein Custos in dem Teutschen Herren-Hause zu Franckfurth vor 300. Jahren gemacht habe. In dem alten Teutschen Exemplar anno 1520. zu Wittenberg gedruckt/ stehen diese Worte: **Diß Büchlein hat der Allmächtige Ewige GOtt ausgesprochen/ durch einen weisen/ wahrhafften/ verständigen/ gerechten Menschen/ seinen Freund/ der da vorzeiten gewesen ist ein Teutscher Herr/ ein Priester und** Custos **in der Teutschen Herren Hause zu Franckfurth/** ꝛc. Wie aber dieser Teutsche Herr mit Nahmen heisse/ und wer derselbe eigentlich sey/ davon hat man vielerley Conjecturen; Einige schreiben es dem geistreichen GOttes-Lehrer *Taulero* zu/ welcher dem Prediger Münchs-Orden zugethan/ deren Meynungen aber M. Georg. Frid. Heupelius *in Memoria Joh. Tauleri instaurata §. 9.* widerleget hat/ und gründet sich auf diese Argumenta, weilen Taulerus selbst in diesem Büchlein citiret würde/ und der Author ein Teutscher Herr und Priester gewesen wäre/ welchen Chara-

ter aber Taulerus nicht geführet hätte. Es ist dieser Taulerus ein grosser Lehrer gewesen/ und hat allezeit in der Kirchen GOttes und bey rechtschaffenen Doctoribus ein groß Ansehen gehabt. Lutherus rühmet und recommendiret ihn sonderlich: „Was/ sagt er/ den Taulerum „anlanget/ ob er gleich den Lehrern in Schulen unbekandt/ „und deshalben bey ihnen verachtet ist/ so weiß ich doch „ob er gleich durchaus Teutsch ist/ daß ich doch mehr der „reinen Göttlichen Lehre darinne gefunden/ denn in al„len Büchern der Schul-Lehrer auf allen Universitæten „ich gefunden habe/ oder darinn gefunden werden „mag. Et post: Ich bitte dich noch einmahl/ glaube mir „doch in dem Fall/ und folge mir/ und kaufe dir das „Buch Tauleri, darzu ich dich vermahnet habe. Denn „das ist ein Buch/ darinne du finden wirst solche Kunst „der heilsamen Lehren/ dagegen alle Kunst eitern und „irdisch ist/ es sey gleich in Griechischer/ Lateinischer/ „oder Hebräischer Sprache ꝛc. Einige haben es dem beruffenen *Schvvenckfeldio* zuschreiben wollen/ wie dann bey einer Edition de anno 1561. der Nahme Schwenckfeld darbey stehet/ und seinen operibus diese Theologia Germanica mit inseriret worden ist. vid. Simleri *Biblioth. Gesn. pag. 259.* Es wird aber diese Meynung von den meisten vor sehr absurd angesehen. Andere haben gar den Ertz-Ketzer *David Joris*, oder *David Georgii*, oder wie ihn einige nennen *Georgium Delfensem* vor den Authorem dieses Büchleins halten wollen; aber es ist dieses eine unverständige und ungereimte Sentenz, denn es ist diese Theologia Germanica schon heraus gegeben worden/ ehe dieser David George noch einmahl gebohren gewesen. Von Joh. Wolffio *in Tom. I. Memor. fol. 863.* wird eines gewissen Historici *Eblendus* genannt/ gedacht/ welcher eine Theologiam Germanicam geschrieben/ und anno 1460. floriret haben soll; Derowegen gerathen einige auf die Suspicion, als wenn es eben diese Teutsche Theologia, wovon wir itzo handelen/ wäre/ und Eblendus Author davon sey. vid. Jacob. Thomasii *Schediasma num. 5.*

Dieses sind die vornehmsten Meynungen/ die von den Gelehrten von dem Authore dieses Büchleins vorgebracht werden. Was die Hochachtung/ Inhalt/ und Vortrefflichkeit des Buchs selbsten anbelanget/ so haben sich von demselben mancherley judicia hören lassen. Diejenigen/ die mehr auff die Praxin der Theologie und Gottesfurcht/ als auf die Theorie derselben gesehen/ haben es allezeit hoch und werth gehalten. Darunter der erste und vornehmste Lutherus selbsten ist/ dann dieser sagt in der Vorrede über dieses Büchlein / folgende Worte: "Diß edle Büchlein so arm und ungeschmückt es ist in Worten „und menschlicher Weisheit; also und vielmehr reicher „ist es in Kunst und Göttlicher Weißheit. Und daß ich „mich nach meinem alten Narren rühme/ ist; mir nechst „der Bibel und St. Augustin nicht vorkommen/ ein Buch/ „daraus ich mehr erlernet habe/ und erlernet haben will/ „was GOtt/ Christus/ Mensch und alle Dinge seyn/ und „befinde nun allererst/ daß es wahr sey/ was etliche Hoch„gelehrten von uns Wittenbergischen Theologen schimpf„lich reden/ als wolten wir neue Dinge vornehmen/ gleich „als wären nicht vorhin/ und anderswo Leuthe gewesen; „Aber GOttes Zorn / die unsere Sünde verursachet/ hat „uns nicht lassen würdig seyn dieselbe zu sehen oder zu „hören. Denn am Tage ist es/ daß in den Universitæten „eine lange Zeit solches nicht gehandelt/ und ist dahin ge„bracht/ daß das heilige Wort GOttes nicht allein unter „der Banck gelegen/ sondern vom Staube und Motten „nagend verwesset. Lese diß Büchlein wer da wolle/ und „sage denn ob die Theologia bey uns neue oder alt sey/ dem „dieses Büchlein je nicht neue.„ Der hocherleuchtete Theologus Joh. Arndt hat auch eine Edition und eine Vorrede über diese Teutsche Theologie heraus gegeben/ darinne er unter andern folgende Worte von sich vernehmen lässet: „Du wirst in diesem Büchlein nicht viel Ge„zanck/ unartige Affecten oder stachlichte Reden finden/ „sondern lauter reine Liebe/ Verlangen nach dem höchsten „ewigen Gut/ Verschmähung der Welt/ Auffopfferung

„deines eigenen Willens/ die Creutzigung deines Flei-
„sches/ die Gleichförmigkeit mit Christo in Geduld/
„Sanfftmuth/ Demuth/ Creutz/ und Trübsal/ Summa/
„wie du dir selbst der Welt absterben und Christo leben
„solst ꝛc. Und ferner in dem **Bedencken über diese** *Theologie* sagt er unter andern *pag.* 397. „Wie du nun aber/
„lieber Leser/ das edle Leben Christi an dich nehmen solst/
„und den lebendigen thätigen Glauben/ ja Christum durch
„den Glauben in dir alles solt wircken lassen/ das wird
„dir diß Büchlein lehren/ und dir den rechten Weg dazu
„zeigen. Du must es aber nicht einmahl/ sondern offt
„durchlesen/ und auf den tiefsinnigen Verstand/ der doch
„im Geist leicht und lieblich ist/ gut Achtung geben/ dann
„je mehr du es lesen wirst/ je mehr es sich selbst erklähren
„wird. Wenn aber diß Büchlein und seine Lehre in dem
„Leben wird verwandelt werden/ wie eine Blume in seine
„Frucht/ so wirst du bekennen müssen/ daß es das rechte
„wahre lebendige Christenthum sey ꝛc. Petrus Poiret kan es in seinem Paix des bonnes ames nicht genugsam rühmen/ und andere vornehme Männer mehr/ machen eine solche Æstime von dem Büchlein/ daß sie es auch fast der heil. Schrifft selbst gleich rechnen; Hingegen wollen andere es vor ein Ketzerisches Buch ansehen/ als wenn darinne der Enthusiasmus, Libertinismus, Weigelianismus verborgen läge. vid. Hornbeck *summ. Controv. lib. 4. Hunni* **Betrachtung der Weigelianischen** *Theologie p. 19. X. seq.* Dem ohngeachtet wird das Buch itzo von allen wohlgesinneten approbiret/ und zwar nicht allein von Evangelisch-Lutherischen/ sondern auch vornehmlich von denen/ die der Römischen/ wie auch Reformirten Kirchen zugethan sind/ maßen es auch fast in allerley Sprachen vertiret/ und mehr als 20. mahl ediret worden ist. Ein mehrers kan hievon beym Placcio *Anon.* 1775. nachgeschlagen werden.

LIV.

Christenheit vom rechten Weg zur Seelig-

ligkeit. Wittenberg. 1692. 8. It. Himmels sehnende CHARABON, oder Reise-Gesellschafft der Christlichen Perlen-Sucher in 3. Theilen. 1.) die Charabon an ihr selbst. 2.) der Charabon drey Haupt-Leuthe oder Vorgänger. 3.) der Charabon Reise-Arten und Apothecker. &c. 8.

Eröffnung.

DJese und dergleichen Scripta soll einer Nahmens Johann MICHAEL ans Licht gegeben haben; von welchem Placcius *Anonym. 1776.* referiret / daß er an vielen Orten / wegen seiner Quackerey von seinem Amte removiret wäre worden; hernacher sich an den Oertern Görlitz / Leipzig / Wittenberg / auffgehalten habe; hernacher Rector zu Golshon / einem Städlein in der Nieder-Laußnitz / worden wäre / und als er nun und dann für den Pastoren dieses Orts das Predigamt verwaltet / in den Concionibus aber auf den Staat und Kirche geschmählet / und dieselbe mit Babel verglichen / hätte ihm das Consistorium das Predigen untersaget / und was dergleichen Fata mehr sind / die er gehabt / und die alle hie nicht können erzehlet werden. Wir melden nur / daß er seinem obbemeldeten Scripto, welches er den Himmels-sehnenden Charabon nennet noch etliche andere annectiret habe / als 1.) Johannis Evangelistæ Catechismus-Lehr / ferner 2.) Mäuse-Dreck verkaufft sich

für Pfeffer/oder die aufgedeckte Brüderschafft ꝛc. Mercklicher Unterscheid der Apostolischen und Babylonischen Brüderschafft / von einem aus Babel ausgegangenen Apostolischen Wahrheits-Zeugen JEsu Christi. pag. 100. 3.) Apostolisches Schiessen nach der Babylonischen Scheiben/ das ist/ kurtzes Anmercken/ wie bisher und künfftig ferner/ GOtt der Herr Leute erwecket/ und noch erwecken wird/ welche die drey Sectische Babel so lange anschreyen werden/ bis sie Christus hinrichtet. pag. 52. 4.) Anhang der Zugabe Act. XIIX. v. ult. Beweiß aus der heiligen Schrifft/ daß JEsus der Christ ist/ denen bey 1000. Jahren her bis auf diese Stunde verblendeten Babyloniern zur Augensalbe mitgetheilet/ ob sie sehen wollen/ daß weder der Papst in vorigen Seculis, noch der Regent in jetzigen Zeiten der Supremus Episcopus und Patronus Ecclesiæ. pag. 24. 5.) Staat und Grad sind ohne Gnad/ das ist/ so bald Christi Gemeine angenommen hat im Regenten-Stand den Staat/ im Lehr-Stande den Grad/ hat sie verlohren GOttes Hulde und Gnad. pag. 16. und was dergleichen mehr sind/ welche von Placcio *Pseudon. num. 1776. a.* angeführet werden.

LV.

Wer hat das Kalb ins Auge geschlagen?

Anno 1628. Dillingen. 4.

Eröffnung.

DJese seltzame Schrifft ist von dem bekandten Jesuiten Laurentio FORERO mit Beyhülffe

hülffe etlicher seiner anderen Compagnons auffgesetzet worden / und wider den Evangelischen Aug-Apffel geschrieben / wovon in der nochmahligen Haupt-Vertheidigung der Sächsischen *Theologen cap. I. pag. 6.* Dieser Bericht geschicht mit folgenden Terminis: „Unter „denselben Schrifften / welche die Jesuiten wi„der den Evangelischen Augapffel ausgespren„get haben / ist das erste ausgeflogen mit dem „Eulenspiegelischen närrischen Tittel: **Wer „hat das Kalb ins Auge geschlagen?** dar„inne sich der Jesuit hefftig bemühet / auf Herren „Lutherum seeliger mit Einführung vieler ge„stümmelter und verkehrter Sprüche auszu„führen / daß er dem Religions-Frieden zuwider „gewesen / und deswegen den Jesuiten mit dieser „Beschuldigung ungütlich geschehe. Der Aug„apffel aber ist von diesem Jesuiten nicht in dem „hunderten Theil angerühret oder widerleget „worden. Dann der Scribent seine Zähne zu „stumpff und sein Gehirn zu schwach hierzu be„funden / das Kalbs-Auge ist eine so elende schlim„me Charteque, daß sich darüber zu verwundern / „wie die über- und aberwitzigen Jesuiten zugeben „mögen / daß sie in den Druck kommen: Damit sie „aber nicht meyneten / daß bey uns nicht Leute wä„ren / die behaupten könten / daß die Jesuiten dem „Religions-Frieden gantz zuwider / so ist von den „Unsrigen eine Gegenschrifft auskommen / unter „dem Tittel: **Dillingischer Kälber Arzt** / „welche viel in sich hält / und in welcher den Jesui„ten ihre eigene Worte und Zeugnisse für die

Na-

„Nase geleget worden. Es ist zeither ein ander „Tractätlein von den Unsrigen darzu gekom„men/unter dem Tittel: **Der neue Stahr„Stecher und Kälber-Artzt** ꝛc. welcher dem „Kalbs-Auge zu Dillingen gleichwohl auch et„was aufgegeben/so in der folgenden Jesuitischen „Charteque, **es müste wohl eine Kuhe la„chen**/so wenig als der Dillingische Kälber-Artzt „zur Gnüge beantwortet ist.

LVI.

Unterricht/ ob ein Christ ohne Verletzung seines Gewissens kein Geld auf gewöhnliche Zinse ausleihen könne? Von einem Chur-Fürstlichen Sächsischen Hoff-Prediger. Leipzig. 1634. 4.

Entdeckung.

MAn hält davor/daß der berühmte Theologus Daniel HÆNICHIUS Author sey. vid. Placc. *Anonym. 1778.*

Eilffte Abhandlung.

Von beruffenen Teutschen Scriptis Anonymis der Herren Juristen.

I. Die

I.

Die geheime Anhaltische Cantzley. 1624. & 1664. 4.

Conjecturen.

GOldastus conjecturiret in *Monarch. Imp.* auf dreyerley Authores, nemlich/daß diese bekandte Staats-Schrifft entweder von Wilhelmo *Jochero* einem Bäyerischen Minister, oder von *D. Leickhardo*, oder welches wahrscheinlicher ist/ von *D. Eckhardo* auffgesetzet sey worden. Deckher. *de S. A. pag.* 157. hält den ersten / nemlich JOCHERUM vor den gewissesten Authorem. Es ist diese Schrifft in zwey Theilen abgefasset worden/ darzu hernacher noch der dritte Theil/ nemlich Schutz der Bäyer-Anhaltischen Cantzley hinzugekommen. Anno 1624. 4.

II.

Gründliches Bedencken von den Articulirten Klag-Libellen beym letzten Reichs-Tage zu Regenspurg übergeben. Helmstädt. 1657.

Entdeckung.

AUthor ist der gewesene Cantzler des Hertzogs zu Braunschweig-Lüneburg Johannes Schwartzkopff/ den man auch sonsten vor den Authorem der Grundfeste des heiligen Römischen Reichs gehalten.

III.

III.

Gründlicher Unterricht: Ob der Käyserliche Hof-Rath mit und neben dem Käyserlichen Cammer-Gericht zu Speyer concurrentem Jurisdictionem in allen und jeden Sachen habe? Amberg. 1613.

Entdeckung.

DJese Schrifft ist von zweyen berühmten Authoribus aufgesetzet worden/ nemlich Marquardo FREHERO, und Michael LOESSENIO, allen beyden Chur-Pfältzischen Räthen/ wie Deckherr. *descript. adesp. p. 154.* referiret.

IV.

Nothwendige Ausführung / Bericht und Erzehlung/ warum Käyser Ferdinandus der andere / nach tödtlichem Hintritt weiland Käysers Matthiæ des Regiments im Königreich Böhmen/ und derselben incorporirten Ländern verlustigt. Und wodurch die Länder zu der befugten rechtmäßigen Wahl ietzt regierender Königl. Mäjestät in Böhmen / vermöge ihrer Freyheiten zu schreiten/ bewogen und gedrungen worden. Allen Hohen und Nieder-Standes-Personen zur Nachricht/ und

und den sämmtlichen Ländern zu beständiger Entschuldigung publiciret und ausgefertiget/ Cum Gratia & Privilegio Sac. Reg. Maj. Bohemicæ. Prag. 1620.

Entdeckung.

Diese bekandte Schrifft ist von Johanne Baptista PYSENIO, einem Assessore bey dem Königl. Böhmischen Appellations-Gericht/ ausgefertiget worden/ welcher aber deswegen/ weilen Käyser Ferdinandus II. darinne lædiret gewesen/ am Leben gestraffet seyn soll/ wie Goldastus *de Reb. Boh. lib. 2. cap. 2. p. 209.* referiret.

V.

Denckwürdiger Model des Käyserlichen Hoff-Processes daraus klärlich zu ersehen wie partheyisch und gewaltig mit der Achts-Erklährung und Execution in der Böhmischen Sache verfahren. 1620. 4.

Eröffnung.

Diese kömmt der vorigen Schrifft in vielen Stücken fast bey/ und gleich. Von dessen Authore conjecturiret man insgemein/ daß derselbe Ludovicus CAMERARIUS sey. Placc. *Anon.* 1785.

VI.

Chur-Brandenburgs Uhraltes Recht und

und Prætension wegen des Angefalls/ Titluls und Wapens/ auch endlichen Besitz und Einnahm derer Hertzogthümer in Vor- und Hinter-Pommern. ꝛc. 4.

Entdeckung.

DJeses Scriptum ist von dem bekandten HARTNACCIO ausgefertiget worden/wie Placcius *ex allegat. Symbol. Heckeliana Anonym. num. 1785. β.* referiret.

VII.

Assertio Jurium Episcopalium & superioritatis: das ist/ wohl-begründete und mit nothdürfftigen Beylagen/ auch denen von Bürgermeister und Rath der Stadt Bremen selbsten/ vor etliche und 70. Jahr anno 1566. in offenen Druck gegebenen weltkündigen judicialibus und extra judicialibus confessionibus, auffgerichteten Verträgen der Notorietät/und anderen Documentorum, in continenti ad ocularem demonstrationem, eingerichtete Deductio, hauptsächlich dahin zielend/ daß nemlich die Stadt Bremen keine ohnmittelbahre/ des heiligen Reichs Freye/ son-

sondern von 800. Jahren eine Ertz-Stifftische Bremische Stadt und Stand sey. Entgegen und wider Bürgermeister und Rath/ gemeldeter Ertz-Bischöfflichen Stadt Bremen/ neuerliche Anmessungen/ und ungegründete Assertiones, vielfältige Turbationes, unleidliche Eingriffe/ Spolia und irrige præsupposita, zu männiglicher Nachricht in offenen Druck gegeben. Anno 1639.

Entdeckung.

MAn stehet in der Meynung/ daß der berühmte Theodorus REINKINGIUS, Königlicher Dänischer Cantzler / verus Author dieser Schrifft sey; welcher auch noch mehr andere dergleichen Scripta contra Bremen ediret haben soll/ als 1.) Christliche und hochnöthige Wiederbestellung des Evangelischen Gottes-Dienstes in der Thum-Kirchen zu Bremen. 1634. 4. 2.) Ertz-Bischöfflicher Bremischer Nachtrab / wider der Stadt Bremen Vortrab. 1642. 4. &c. Placc. *Anon. 1786. 87. 88.*

VIII.

Deductio Historica der Hertzogen zu Braunschweig Landes-Fürstliche

hohe Obrigkeit über die Stadt Braunschweig betreffend.

Entdeckung.

EInige halten davor/ daß der Hertzog HENRICUS JULIUS zu Braunschweig selbsten diese Deductions-Schrifft aufgesetzet hätte/ massen bekandt/ daß derselbe ein sehr gelehrter Herr gewesen. Die Defension der Stadt Braunschweig aber/ oder die also genannte Acta Brunsvicensium contra Brunsuicenses, in causa Braunschweig contra Braunschweig/ hat der Syndicus besagter Stadt Johannes *Rharandus* verfertiget. vid. Deckherr. *de script. Adesp. pag. 203. seq.*

IX.

Acten-mäßige Relation über den zu Braunschweig wider Margarethen Schmidts einer stuprirten Bauer-Magd in puncto verdächtigten Kinder-Mords geführten Inquisition, wie auch wider dero Advocaten D. Justum Oldekop gegen seine damahls ordentliche Obrigkeit begangene Widersetzlichkeit/ und äuserstem Ungehorsams halber vollstreckten Gefestungs-Proceß zu Steuer der War-

Warheit/ auf Urthel und Recht daselbst öffentlich mit Ruthen gestrichener Dirnen/ itzt benanntem Advocato und dessen in Druck gegebener Famos-Schrifft entgegen gesetzet/ von denen zu Peinlichen Sachen verordneten Gerichten daselbsten. Braunschweig/ 1664. 4.

Entdeckung.

DJe meisten sind der Meynung/ daß der berühmte Johannes STRAUCHIUS, welcher damahls der vornehmste Syndicus der Stadt Braunschweig gewesen/ Author dieser Schrifft sey. vid. Placc. *Anonym.* 1790. *a.*

X.

COMITIOLOGIA RATISBONENSIS de anno 1654. Das ist/ was bey selbigem Reichs-Tage zu Regenspurg/ item was darneben bey der Wahl des Römischen Käysers Ferdinandi IV. und dessen Krönung beydes in jure & facto anzumercken sich erzeiget hat. Sambt der Römischen Königlichen neuen Capitulation; item Unpassionirte Gedancken wider des Hippolythi a Lapide von

dem hochlöblichen Hause Oesterreich: von Reformirung des gantzen Römischen Reichs: von verwerffung des Käyserlichen Reichs-Hofraths: von Restringirung des Cammer-Gerichts: von Retabilirung des vormahligen Regimenti Imperii, und über andere in seinem de Ratione status genannten Buche vorgestellete verdamliche Anschläge. Item dienliche Annotata über die vornehmste in dem jüngsten Reichs-Abscheide de anno 1654. beydes in Politischen und Justiz-Sachen enthaltene Haupt-Puncte. durch G. V. H. vom Adell/ aus M. Bremen 1657. 4.

Entdeckung.

DAß Gottlieb von HAAGEN ein bekandter gelehrter Edelman Author sey/ ist nunmehr public. In dem Buche sind viel gute Sachen/ die den Staat des Römischen Reichs betreffen enthalten/ und ist mit grossem Nutzen zu lesen; wie wohl er dem Scripto des Hyppolithi a Lapide, welches er zu refutiren vermeynet/in allem keine rechte Satisfaction leistet. Derowegen auch der Author von vielen andern Publicisten/ als Stamlero, Slutero, sehr hefftig deswegen per-

perstringiret wird. vid Oldenb. *Discurs. ad Instrum. Pac. part. 3. discurs 3. membr. 1. & part. 2. disc. 5. seq.*

XI.

Ursachen wodurch eigentlich die Königl. Majestät in Schweden bewogen worden / den Hertzog von Churland in Verwahrung zu ziehen. Stockholm. 1658. 4.

Entdeckung.

MAn sagt/ daß Johannes HABBÆUS ein Schwedischer Minister dieses aufgesetzet hätte. vid. Joh. Schefferi *Suetiam literat. pag. 304.*

XII.

DONAWERTENSIS RELATIO, sive **Gründlicher wahrer Bericht/ und beständige kurtze Erzehlung alles des jenigen/ was eine Zeit hero vor/ bey und nach dem wider die Stadt Donauwerth unlängst angestellten Proceß / Achts-Erklährung/ und darauf erfolgte** Execution **sich zugetragen. Woher auch und aus was Ursachen solches alles entsprungen. Allen und jeden/ so biß-**

hero durch ungleiche / verdächtige / wiederwärtige Affecten eingenommen / zweifelhafft / oder die eigentliche Beschaffenheit des Verlaufs nicht erfahren können / oder wollen / auch sonst männiglich zu nothwendiger Nachricht / aus getreuem gutem aufrichtigen Gemüth / der Warheit zu Steuer in zwey Theilen verfasset / und im Druck verfertiget. Lege, perpende, judica. Im Jahr 1660. 4.

Entdeckung.

AUthor dieser Relation von der bekandten und berühmten Donawerthischen Controvers ist Wilhelmus JOCHERUS, Chur-Bäyerischer gewesener geheimter Rath und Cantzler / ein Mann von grossem Esprit und vieler Verschlagenheit. Es wurde aber diesem Scripto bald hernach ein anderes entgegen gesetzet / unter dem Titel: Informatio constans Donavverthensis, sive Beständige Information Juris & Facti, wie es mit dem am Käyserlichen Hof wider des Heiligen Römischen Reichs Stadt Donawerth ausgegangenen Processen / und darauff vorgenommener Execution, eigentlich und im Grund der Warheit beschaffen sey. Einer unlängst in öffentlichem Druck spargir-

ten

ten Famos-Schrifft / welche Relatio Donavverthenſis intituliret wird/entgegen geſetzet. Männiglich zu beſſerem Bericht / und Benehmung vieler / wo nicht ungleichen / doch zweifelhafften Gedancken / in zwey Theile abgetheilet / und gleichfalls in Druck gefertiget. Ovid. 5. Epiſtol. Leniter, ex merito quicquid patiare, ferendum eſt: Quæ venit indigne pœna, dolenda venit. Anno 1611. 4. Die Authores dieſer letzten Schrifft ſind Sebaſtianus FABER, Würtembergiſcher Cantzler/und Ludovicus MüLLERUS, Fürſtlicher Oettingiſcher Cantzler. Hierauff hat der obgenannte Bäyriſche Cantzler Wilhelmus Jocherus wiederum ein ander Scriptum herausgegeben / welches folgenden Titel führet: Recordatio neceſſaria de Relatione Donavverthenſi; oder: Nothwendige Erinnerung / was bey dem gantz gefährlichen Auff- und Ehrenrührigen Scripto, unter dem Titel: Beſtändige Informatio Facti & Juris, wie es mit dem am Käyſerlichen Hoffe ꝛc. zu eines Römiſchen Käyſers/auch aller Catholiſchen Chur-Fürſten und Stände höchſtem Unglimpff/Nachtheil und Gefahr/mit geſuchter Occaſion der Donawerthiſchen Relation zum zweyten mahl gedruckt/ und allenthalben eingeſchleichet worden / wohl in acht zu nehmen / und mit unpartheyiſchem Gemüth zu bedencken. In zweyen Theilen verfaſſet: Leniter indigne quicquid patiare ferendum eſt: quæ venit ex merito pœna, dolenda venit. Ingolſtadt / im Jahr 1613. Es wer-

den diese Acta noch heutiges Tages hoch æstimiret/und sehr vielmahl allegiret in andern dergleichen Staats- und Reichs-Controversien/ welche von importanz sind; Zumahl da diese Acta und Relationes von wackern Leuten und hocherfahrnen Staats-Männern verfertiget worden; derowegen haben sie auch eine grosse Authorität/und können annoch mit gutem Nutzen allegiret und gebrauchet werden; ob gleich die Donawerthische Controvers nunmehro so weit debattiret worden ist.

XIII.

Gründlicher Bericht des heil. Reichs Stadt Friedberg Stand und Regalien betreffend. Anno 1610.

Conjecturen.

NAch etlicher Muthmassung ist der berühmte Henricus *Rosenthal*, oder wie Besoldus meynet/ Johannes *Gaddeus*, JCtus und Prof. zu Marpurg/Author dieses Berichts/vid. Goldast. *de M. J. lib. 2. cap. 17. p. 246. & lib. 3. c. 13. pag. 366.* conf. Deckherr. *de S. A. p. 204. & 205.*

XIV.

Kurtzes gegründetes Bedencken/ ob im heil. Römischen Reich die Ertz-Hohe- und andere Stiffte neben denselben Anverwandten zugethane Personen beständiglich in ihrem

Esse

Esse und Wesen zu erhalten/ was hievon derer des heil. Römischen Reichs Ständen sowohl heiliger Schrifft vortrefflicher Lehrer/ und anderer Rechts-Gelehrten Meynung sey/ auf sonderbahres Begehren zu Pappier gebracht. Halberstadt und Braunschweig/ Anno 1651. 4.

Entdeckung.

AUthor dieser Schrifft ist Antonius COLERUS, J. U. D. und Bürgermeister zu Lübeck gewesen/dessen Lebenslauff Henricus Bangertus weitläufftig beschrieben hat.

XV.

Actus Revocatorius, der vormahls bey der hochlöblichen Pommerischen Fürsten Zeiten abalienirten Tafel-Güter/ von Schweden Anno 1690. angestellet/ und in Gegenhaltung dessen so darwieder gesprochen worden/ und davor gesagt werden könte/ ausgebildet durch einen Liebhaber der Warheit. Anno 1690. fol.

Entdeckung.

MAn sagt/ daß der Graff Jacobus de la

GARDIE Author dieser Schrifft wäre. vid. Placc. *Anonym.* 1797. β. Es sind bey dieser Schrifft noch zwey andere Tractaten hinzugekommen / deren Tittel obgemeldeter Placcius adduciret.

XVI.

Abgenöthigte in Jure & Facto **wohlgegründete** Apologia Hamburgensis, **entgegen gesetzet / des Durchlauchtigsten / Großmächtigsten Fürsten und Herrn / Herrn** Christiani IV. **zu Dännemarck / Norwegen / der Wenden und Gothen König / Hertzogen zu Schleßwig / Holstein / Stormarn / und der Dithmarsen / Graffen zu Oldenburg und Delmenhorst** ꝛc. 1.) **An ihro Römische Käyserliche Majestät** Ferdinandum III. **unter keinem** dato. 2.) **An das hochlöbliche Chur-Fürstliche** Collegium sub dato 28. Jul. Anno 1641. **in offenen Druck ausgelassene Schreiben. Hamburg** / 1641. 4.

Entdeckung.

JOh. Mollerus referiret in seiner *Isagoge ad Histor. Cherson. Cimbr. part. 4. p. 556.* daß Broderus PAULI, gewesener wohlmeritirter Bürger-

mei-

meister zu Hamburg Author dieser Schrifft sey. Es ist aber wider diese Schrifft kurtz hernach ein anderes Anonymum heraus gegeben worden/sub tit. Gründliche aus den Rechten und Historischer wahrhaffter Bewandniß genommene / auch mit Documenten und der Hamburger selbst eigenen verschiedenen Confessionen / Bekändnissen und Huldigungs-Gelübden / comprobirte und bestätigte Remonstration, dadurch der vor wenig Monathen zu öffentlichem Druck spargirten Hamburgischen / also anmaßlich gerühmten Apologia Ungrund angedeutet / und einem iedwedern öffentlich wird vor Augen gestellet / daß Ihre Königliche Majestät zu Dännemarck/Norwegen/als Hertzogen zu Holstein/ Stormarn/und dem Hochlöblichen Hause Holstein/ dero Stadt Hamburg/mit wahrer Erb-Unterthänigkeit zugethan/ verwand/die Hamburger hochernanntes Fürstliches Hauses Holstein verpflichtete und gelobte Erb-Unterthanen / und daß bey dem Hochlöblichen Hause Holstein die ordinari Lands-Fürstl. superiorität über dessen Stadt Hamburg ungezweiffelt consistiret / Hamburg vice versa demselben subject und unterthan sey. Ad Regiæ Majestatis Daniæ, Norvvegiæ &c. Mandatum proprium, zu männigliches zumahl der Hamburgischen Bürgerschafft umständlichen Nachricht und Wissenschafft gedruckt. Koppenhagen. Anno 1642.

XVII.

XVII.

Begriff etlicher durch die Protestirende auff dem Reichs-Tage anno 1613. übergebener Fälle / in welchen sie nicht gestatten können / daß die majora vota den Vorzug haben sollen.

Entdeckung.

DEckher. *de S. A. pag. 155.* hält Michael LOEFFENIUM, Consil. Palat. vor den Authorem.

XVIII.

Des Heil. Römischen Reichs Nativitæt, allen desselben Gliedmassen zu beständiger Information, Warnung und respective Trost bey jetzigen gefährlichen Läufften vorgestellet von einem Christlichen Politico. Anno M. DC. LXX.

Entdeckung.

DEr Author heisset Joh. Ludovicus PRASCHIUS, welcher durch andere dergleichen Scripta mehr bey der gelehrten Welt sich bekandt gemachet hat / und den Character eines Regenspurgischen Bürger-Meisters führet. Deckh. *p. 150.*

XIX.

XIX.

Kurtzer und gründlicher Discurs über die Frage: Ob die alte Reichs-Vogtheyen dieser Zeit bey den Reichs-Städten mit berechtigtem Fug/und des heil. Röm. Reichs verhoffender Wolfahrt/ wieder angerichtet werden sollen und können/ oder nicht. 4. 1639.

Entdeckung.

ES ist bekandt/daß Daniel HEIDERUS, ein Mann/welcher in denen Teutschen Reichs-Sachen sehr wohl erfahren/ und Syndicus zu Lindau gewesen/ Author dieser Schrifft sey. Es ist dieser Discurs anno 1639. erstlich in 4to zum Vorschein kommen. Hernach ist anno 1643. noch ein anderer Discurs oder gründlicher Bericht von denen alten Reichs-Vogtheyen von ihm ediret worden. Es hat aber wider diesen gründlichen Bericht ein anderer Anonymus Author, der nach einiger Muthmassung Ernestus *Thomanus* ein Syndicus zu Augspurg gewesen seyn soll/ein anderes Scriptum herausgegeben/dessen Tittel ist: Beständige und wohlgegründete Widerlegung/ einer über die bey den Reichs-Städten von Alters hergekommenen Reichs-Vogthey ꝛc. Diesem Scripto hat *Heiderus* wiederum eine Apo-

lo-

logie opponiret / mit einer Historischen Relation und Wiederlegung / welche zu Stutgard anno 1655. 4. heraus gekommen.

XX.

Ein richtiger / kurtzer und gewisser Weg / wie diejenige / so erst aus Schulen und Gymnasiis kommen / solidam Juris scientiam erlangen können. J. R. D. 1670. 12.

Entdeckung.

VErus Author ist Matthæus STIRIUS, ein Practicus und Legens zu Hannover / welcher noch mehr Scripta ediret hat. vid. Placc. *1807.*

XXI.

Kurtzes Bedencken / wie bey itzigem reducirten Müntz-Wesen in vorfallenden Fällen ohngefehr zu sprechen. Helmstädt / 1622. 4.

Entdeckung.

ES conjecturiren einige / daß der gewesene Hannoverische Cantzler STUCKE Author sey. vid. Placc. *Anonym. 1811.*

XXII.

XXII.

Acten-mäßige Ursachen/ warum der König von Dännemarck/ und Hertzog von Schleßwig-Holstein-Gottorf/ zu Oldenburg und Delmenhorst allein/ und privative berechtiget. (contra Plön) 1670. 4.

Entdeckung.

AUthor soll Andreas CRAMER, Consil. Cam. seyn. vid. Placc. *Anonym. num. 1811. a.*

XXIII.

Königs Christiani IV. und Hertzogs Friderici Schleßwig-Holsteinische Policey-Ordnung Anno 1636. & 1665.

Eröffnung.

JOhannes Müllerus referiret in seiner *Isagoge ad Histor. Chersonesi Cimbric. p. 278.* daß Henricus ab HATTEN diese Policey-Ordnung auffgesetzet hätte.

XXIV.

Tractatus Novissimus Juris Præhonorarii, congrui, Retractus, vel προτιμήσεως das ist/ Einstand/ Beschudt und Ab-

Abtriebs Recht allen Adelichen Gerichts-Herren / Amt-Leuthen / Richtern / Vogten / Gerichts-Verwaltern / gantz nöthig und nützlich. Cöllen / 1655.

Entdeckung.

AUthor dessen ist Salomon CYRIACUS, Pfaltz-Neuburgischer gewesener Rath und Fiscal zu Düsseldorp. vid. Placc. *1813. a.*

XXV.

Kurtzer und gegründeter Bericht über die Frage: Ob die Römische Käyserliche Majestät in Sachen Fürstenthum ꝛc. belangend / allein / und zwar durch dero Reichs-Hof-Rath / oder mit Zuziehen der Chur und Fürsten zu erkennen und zu sprechen?

Eröffnung.

LOndorpius berichtet in *Tom. 1. Act. publ. lib. 1. cap. 5.* daß der berühmte Marquardus FREHERUS, Chur-Pfältzischer gewesener Rath / Author sey.

XXVI.

XXVI.

SCIAGRAPHIA PROCESSUS JUDICIARII: Oder unvorgreifliches Project einer durchgehenden Proceß-Ordnung/ wodurch die Langwierigkeit der überaus kostbahren Rechtfertigung und Gerichts-Sachen abgekürtzet/ beydes der Richter und die Partheyen; jener der beschwehrlichen Arbeit und Nachlesen der weitläufftigen Acten; diese aber der überflüßigen Kosten/ unerzwinglichen Schaden/ und unnöthigen Zeit-Verspildung überhoben/ und dadurch die heilsame Gerechtigkeit desto eher befördert/ die Partheyen aber mit Recht in der Enge aus einander gesetzet werden können. Gefertiget von D. H. H. C. B. Bäyreyth/ 1667. 4.

Entdeckung.

DJese herrliche Schrifft ist von D. Hermanno HOFMANNO, Marggräfl. Bäyreythischen Rath ediret worden / wovon bereits im vorhergehenden Meldung geschehen.

XXVII.

Juristen-Spiegel durch Anleitung des Sprichworts: Juristen sind böse Christen/ aufgesetzet; Hamburg/ 1666. 12.

Entdeckung.

DEr Author soll Leonhardus Schritzmeier heissen. Placc. *1816.*

Zwölffte Abhandlung.

Von etlichen Scriptis Medicis, die ohne Nahmen der Authorum, oder Uebersetzer/ Teutsch heraus gekommen.

I.

Anatomia Bartholini, durch Anordnung Simonis Pauli ins Teutsche übersetzet. Kopenhagen/ 1648. 8. it. Julii Casserii Placentini Anatomische Taffeln/ mit denselben/ welche Daniel Bucretius hinzugegeben/ und aller beygefügten Erklährung verteutscht auf Anordnung Simonis Pauli.

Eröff-

Eröffnung.

PLaccius referiret *Anon. n. 1820.* und *1821.* daß diese beyden Teutschen Translationes von Michaele KIRSTENIO ausgefertiget wären worden.

II.

Auserlesene seltzame Philosophische Geheimnisse und Chymische Experimente / wie auch sonderbahre und zwar nie eröffnete Artzeneyen / menstrua und Alkahesta, sammt dem wahren Geheimniß / das sal Tartari flüchtig zu machen. Von dem Herren Kenelmo Digby zusammen gelesen / und nach seinem Todt ans Licht gebracht durch Georg Hartmen, aus dem Englischen in die Teutsche Sprache zu erst übersetzet von J. L. M. C. Hamburg / 1684. 8.

Eröffnung.

DEr Translator dieses Wercks ist Johannes LANGE, Medicus, welcher sich lange Zeit in Hamburg auffgehalten / und viele dergleichen Bücher mehr aus allerley Sprachen in unsere Teutsche vertiret soll haben / davon Plac-

cius *Anonym. num. 1822.* einen langen Catalogum beybringet / als (1.) Die Kunst der Vergnüglichkeit / von einem fürtrefflichen / und wegen vieler herausgegebenen Schrifften hochberühmten Gottesgelehrten in Englischer Sprache beschrieben / und nunmehr zum erstenmahl in die Hochteutsche Sprache übersetzet / durch J. L. M. C. Hamburg / 1678. 12. (2.) Cyrenæi Philalethæ Erklährung über die sechs Chymischen Pforten des berühmten Englischen Philosophi Georgii Riphæi, samt Eugenii Philalethæ Euphrates, oder die Wasser vom Auffgang / welches ist ein kurtzer Bericht von den geheimen Brunnen / dessen Wasser aus dem Feuer qvillet / und bey sich die Strahlen der Sonnen und des Mondes führet / aus dem Englischen in die Hochteutsche Sprache übersetzet / Hamburg / 1689. 8. (3.) Francisci Mercurii, Freyherrn von Helmont, Paradoxal-Discurse / oder ungemeine Meynungen von dem Macrocosmo und Microcosmo, das ist: Von der grossen und kleinen Welt und derselben Vereinigung mit einander / worinnen von der Sonnen / Mond und Sternen / und ihrer Würckung / und Einfluß / wie auch insonderheit von dem Menschen / Thieren / Erd-Gewächsen / und Mineralien / Steinen und Saltzen / samt andern curieusen Dingen / aus der Erfahrung nachdencklich gehandelt wird. Aus dem Englischen übersetzet. Hamburg / 1691. 8. (4.) Philosophia maturata; oder / Ausführlicher Philosophischer Tractat, welcher in sich begreifft die rech-

rechte Praxin und den würckenden Theil der Philosophie, zu Erlangung des Steins der Weisen. Nebenst den Wegen den Mineralischen Stein/und die Calcination der Metallen zu verfertigen. Welchem beygefüget ist ein Werck des S. Dunstan, von dem Stein der Weisen/ samt den curieusen Experimenten des Rummelii, und Bereitungen des Angeli Salæ, beyde sehr berühmte Chymici zu ihrer Zeit. In Englischer Sprache an den Tag gegeben durch Lancellot Colsonus, der Artzney Doctor und Chymicus. Und nun den Liebhabern der Chymie zu gefallen ins Hochteutsche übersetzet. Hamburg/ 1696. 8. (5.) Salamander ardens: oder/ Der brennende Salamander, und Zerlegung der zu der Chymie gehörigen Materien/ so da ist ein Wegweiser oder Unterricht/ sich in allen Arbeiten der Scheide-Kunst zu üben: benebenst dem Auffgeweckten Chymisten/ samt beygefügter Anleitung von Erwehlung des Victriols. In Druck gegeben durch Carl Lancelot/ Medicum und Chymicum, erst aus dem Italiänischen ins Holländische; nun aber aus der Holländischen in die Hochteutsche Sprache übersetzet. Lübeck/1697. 8. (6.) Die bezauberte Welt: Oder/Eine gründliche Untersuchung des allgemeinen Unglaubens betreffend/die Art und das Vermögen/ Gewalt und Würckung des Satans und der bösen Geister über den Menschen/ und was diese durch derselben Krafft und Gemeinschafft thun; So aus natürlicher Ver-

nunfft und Heil. Schrifft in 4. Büchern zu bewehren sich unternommen hat Balthasar BEKKER, S. Theol. D. und Prediger zu Amsterdam. Aus dem Holländischen nach der letzten von dem Authore vermehrten Edition in die Teutsche Sprache übersetzet/ anno 1693. (7.) Eduard Stillingflet, Bischoff zu Worchester/ Origines Sacræ, oder Ursprung der heiligen Historie/ welches ist ein vernunfftmäßiger Bericht der Gründe des Christlichen Glaubens / zu Befestigung der Warheit und der Göttlichen Autorität der heiligen Schrifft. Aus dem Englischen übersetzet. Bremen / 1695. (8.) Eines Christen Reise nach der seligen Ewigkeit/ welche in unterschiedlichen artigen Sinnbildern den gantzen Zustand einer bußfertigen und GOtt suchenden Seele vorstellet. In Englischer Sprache beschrieben durch M. Johann Bunian, Predigern in Betford/ hernach im Niederländischen / und um seiner Vortrefflichkeit willen ins Teutsche übersetzet. Hamburg/ 1696. (9.) Mr. Quaats Leben u. Sterben/ oder eines Gottlosen Reise nach dem ewigen Verderben. Vorstellend den gantzen Zustand einer unwiedergebohrnen Seele / durch unterschiedliche darzu dienende Geschichte. Anfangs in Englischer Sprache beschrieben durch M. Johann Bunian, folgends in Holländischer / und nunmehr in Teutscher Sprache übersetzet durch J. L. M. C. Hamburg/ 1696. 12. &c. &c.

III.

J. R. H. Philosophischer Phœnix, oder Sonnenklahre Entdeckung des alleredelsten Steins der Weisen. Hamburg/ 1638. 12. Dantzig/ 1682. 8.

Entdeckung.

AUthor dieser Schrifft ist der bekandte Johannes RIST. vid. Placc. *Anonym.* 1823.

IV.

Particulare ex Universali: oder kurtzer Entwurff einer sonderbahren Artzney/ so auch in den gefährlichsten Kranckheiten Wunder thut/ deren ꝛc. Academicorum naturæ Curiosorum, wie auch gesammten der grossen Kunst Besitzern und Liebhabern Judicio unterworffen/ von einem der die That eines wahren Philosophi mit Nahmen führet. Augspurg. 1677. 12

Conjecturen.

EJnige stehen in der Opinion, daß Michael Meyer/ welcher dergleichen Phantasmata Chymica mehr geschrieben hat/ der rechte Au-

thor dieser Schrifft sey. vid. Placc. *Anonym.* 1823. aa.

Dreyzehende Abhandlung.

Von etlichen vornehmen Historischen/ wie auch Staats-Schrifften/ welche ohne denominirung der Authorum in Teutscher Sprache ediret worden.

I.

Acerra Philologica; das ist/ vier hundert auserlesene/ nützliche/ lustige und denckwürdige Historien und Discursen/ aus den berühmtesten Griechischen und Lateinischen Scribenten zusammen gebracht ꝛc. Leipzig/ 8.

Entdeckung.

DEr Author oder vielmehr Collector dieser Historien ist Petrus LAURENBERGIUS gewesen. vid. Placc. *Anonym.* 1823. a. & Geisler. *decis.* 5. *num.* 4.

II.

Sesquiseculum Anglicanum, ab initio Regi-

giminis Henrici IIX. incipiens & in Regis Caroli I. cæde finiens.

Entdeckung.

FEllerus referiret in seinen Animadversionibus ad Georgii Hornii Orbem Imperantem, tit. de *causis motuum in Britannia*, daß der berühmte Jacobus THOMASIUS davon Author wäre/ welches auch Placcius *Anon. num. 1825.* confirmi- und vor eine Gewißheit ausgiebt/ weilen der Author selbst solches an ihn geschrieben hätte. Die Teutsche Version dieses Buchs ist zu Leipzig anno 1649. 4. ediret worden.

III.

Reise der Gräfin von Aunoy nach Spanien ꝛc. Leipzig/ 1694. & 1695. 12.

Eröffnung.

AUthor der Teutschen Translation ist Mr. JOB zu Leipzig. vid. Placc. *Anon. 1827.*

IV.

Schau-Platz der Barbarischen Schlaverey ꝛc. Altenau/ 1666. 8.

Eröffnung.

JOhannes FRITSCHIUS, ein Hamburger/ und

Prediger zu Altenau / wird vor den Authorem gehalten. Placc. 1828.

V.

Ein Holländisches Pratgen / zwischen Peter Janson Kaufman / und Mag. Peer / Feldprediger / von dem jetzigen Kriege zwischen den beyden Nordischen Krohnen gehalten.

Entdeckung.

MAn hält den berühmten politischen Theologum, Joh. Balth. SCHUPPIUM, vor den Authorem, welcher aber wegen dieses und anderer ausgegebenen weltlichen Tractaten bey einigen übel angeschrieben ist. vid. Molleri *Isagog. ad Histor. Cherson. Cimbr. p. 150.*

VI.

Bellum Papale intestinum : oder Einheimischer Krieg des Pabstthums / verteutschet durch H. L. B.

Eröffnung.

DEr Teutsche Interpres ist der bekandte Henricus Ludolphus BENTHEM, wie er selbst in seinem Englischen Kirch- und Schulen-Staat pag. 181. entdecket.

VII.

VII.

Lebens-Beschreibung des Cara Mustapha, aus dem Frantzösischen übersetzet. ꝛc.

Eröffnung.

DEr Interpres dieser Lebens-Beschreibung soll M. Detlevus FRIESE, Rath am Gräfflichen Ranzauischen Hoffe seyn. vid. Placc. 1832.

VIII.

Straff und Unglücks-Chronica E. W. H. Hamburg / 1682. 8.

Entdeckung.

DEr Verfertiger ist der bekandte Eberhardus Wernerus HAPPELIUS, Jur. Cand.

IX.

Bevölckertes Cimbrien: Oder die zwischen der Ost- und West-See gelegene Halb-Insel Teutschlands / nebst dero ersten Einwohnern / und ihrer eigentlichen / durch viele und grosse Umwege geschehenen Ankunfft / summarischer Weise vorgestellet von J. D. M. D. Plön / 1692. fol.

Ent-

Entdeckung.

DJe letzten vier Buchstaben zeugen den Nahmen des Authoris in einem Monogrammate an / nemlich den berühmten Johannem Danielem MAJOR, Doct. Med. und Prof. Primar. auff der Universität Kiel. Das Buch ist sehr rar; Die Dedication ist an des vor einigen Jahren verblichenen Hertzogs Christiani Alberti zu Holstein Gemahlin / Fridericam Amaliam, gerichtet / und in fine von dem Authore selbsten unterschrieben. Sein eigentliches propos erscheinet aus dem gleichfalls beygefügten Fürstl. Patent des itzt belobten Hertzogs / welches den 23. May 1691. an alle Civil-Bediente gerichtet / und mit mehrern erzehlet / was massen der Author D. Major sein unter Händen habendes Opus Cimbricum, und die darinn enthaltene mehr denn 26. jährige von ihm beschehene Bemerckung allerhand Antiquitäten und Naturalien zu perfecter Designation zu bringen / eine geraume Zeit her beschäfftiget gewesen / und deßhalben an viele Oerter dieser gantzen Cimbrischen Halb-Insel bißher persönlich gereiset wäre / von welchem allen in des Tenzelii Monathlichen Unterredungen 1695. *pag.* 931. mit mehrern kan nachgelesen werden.

X.

Unmaßgebig-Kurtzer Entwurff des belorberten Tauben-Ordens ꝛc.

Ent-

Entdeckung.

Aus dem Stylo, und aus dem Thüringischen Ferrara, das ist Eisenach / so zu Ende erwehnet wird / kan man alsobald schliessen / daß der Author kein anderer sey / als der weitberühmte Polyhistor und Medicus Herr Christian Franciscus PAULLINI, welcher auch der erste Angeber und Stiffter des Collegii Historici Imperialis ist. Conf. Tenzelii Monathl. Unterred. 1693. *pag.* 26.

XI.

Acta, sive Handlung des Concilii zu Costantz. Franckfurth am Mayn. fol.

Eröffnung.

IN diesem Buche wird nicht allein die gantze Historie des Concilii zu Costantz beschrieben / sondern es werden auch darinne die Wapen aller Abgesandten vorgestellet; derowegen wird es von den Scriptoribus Heraldicis sehr hoch æstimiret / und sehr öffters allegiret / wie dann Joh. Schefferus in libro singulari de antiquis verisque Regni Suecici insignibus pag. 104. solches zum Beweißthum anziehet / und darthut / welcher gestalt das Königreich Schweden vor alters die Insignia der drey Krohnen geführet / wie sie in diesem Buche designiret werden. Author desselben soll Ulricus von Reichenthal gewesen

sen seyn/ welcher sich damahls zur Zeit des gehaltenen Concilii zu Costantz aufgehalten hat. Placcius *Anonym. 1837. a.*

XII.

Pohlnischer Florus; das ist/ kurtze doch gründliche Beschreibung aller derer Kriege/ welche König Johannes Casimirus wider die Kosacken/ Tartern/ Moscowiter/ Schweden/ Chur-Brandenburg und gegen die confœderirten geführet/ in vier Bücher abgetheilet. Nürnberg/ 12.

Entdeckung.

Author ist der bekandte Erasmus FRANCISCI, welcher nach seinem rechten Nahmen/ wie Placcius *Anonym. num. 1837. γ.* referiret/ GEORGIUS MYNSICHT geheissen haben soll.

XIII.

Kurtzer Begriff der Erd-Beschreibungs-Tafeln/ nebst etlichen andern Tabellen aller gegenwärtig florirenden bekandten Staaten und Republiquen dieser Zeit. Aus beglaubter Leuthe Schrifften denen Anfängern zu Nutz und Vortheil zu-

zusammen gezogen von J. J. P. Hannover und Wolffenbüttel/ 1695. 8.

Entdeckung.

DEr Author heisset Joh. Julius. PARRN, welcher auch den kurtzen Begriff der Zeit-Rechnungs-Taffeln zu Helmstädt anno 1693. gedruckt verfertiget hat/ bey welchem Buch auch das erste ietzo pfleget beygedruckt zu seyn.

XIV.

Bericht von Grönland/ gezogen aus zwo Chronicken einer alten Isländischen/ und einer neuen Dänischen; übergesandt in Frantzösischer Sprache Herren von der Motte den Wäyer von einem unbekandten Meister/ und gedruckt zu Pariß bey Augustin Kürbe. Anno 1647. 8. ietzo aber Teutsch gegeben/ und um desto fertiger ihn zugebrauchen/ unterschiedlich eingetheilet von Henrich Sivers. Hamburg/ 1674. 4.

Entdeckung.

DEr rechte Author dieses Buchs ist der berühmte Frantzose Isaacus PEYRERIUS. Der Herr

Herr Sivers zu Hamburg hat es würdig geachtet ins Teutsche zu vertiren/ aber den Authorem nicht denominiret/ derowegen solchen Placcius *Anonym. num. 1838. a.* zu detegiren vor nöthig erachtet.

XV.

Kurtzer Begriff der Holsteinischen Chronica. Schleßwig/ 1683. 8.

Entdeckung.

MAn hält davor/ daß der berühmte Adamus OLEARIUS, welcher die Persianische Reise-Beschreibung ediret hat/ diese Chronica in compendium gebracht haben soll. Placc. *Anon. 1840.*

XVI.

Neue und kurtze Beschreibung des Königreichs Ungarn/ dessen fürnehmste Städte und Festungen/ auch vieler Belägerungen/ mit unterschiedlichen kleinen Land-Charten und Kupfern. Nürnberg. 12.

Entdeckung.

AUthor dieses Büchleins ist Erasmus FRANCISCI, wie man in *Catalog. libror. suorum num. XII.* ersehen kan.

XVII.

XVII.

Georg Lohmeyers Historische und Genealogische Erläuterung der Europäischen Reiche und Fürstenthümer/ vermehret durch A. N. P. J. Lüneburg/ 1695. fol.

Entdeckung.

AUthor der Vermehrung dieses Wercks ist der hocherfahrne Genealogist Jacobus Wilhelmus IMHOFF. Welches er durch die Literas finales A. N. P. I. anzeigen wollen/ welche so viel heissen sollen/ als Author Notitiæ Procerum Imperii, von welchem opere, wie bekandt/ derselbe verus Author ist. conf. Acta Erudit. Lipsi. 1690. *pag.* 152.

XVIII.

Durchlauchtige Welt/ oder kurtzgefaste/ Genealogische/ Historische/ und Politische Beschreibung/ meist aller itztlebenden Durchlauchtigen hohen Personen/ sonderlich in Europa &c. in Vorstellung dero Nahmen/ Geburths-Zeit/ Regierung/ Bedienung/ nechsten Vorfahren/ Vermählung/ Kinder/ Geschwister und Anverwandten/ Länder und

Herrschafften / Prætensionen / Wapen und deren Ursprung / Titul / Religion, Residentien / Academien / und deren Fundation, Müntzen ꝛc. mit Beyfügung der berühmtesten alten und neuen Scribenten eines jeden Staats / und zum Anhange eine kurtze Beschreibung der vornehmsten Ritter-Orden in Europa, benebenst einiger Abbildung der gewöhnlichen See-Flaggen. der Politischen Jugend zum Nutzen und den Reisenden zur Bequemlichkeit abgefasset / von einem der solche Wissenschafft Sehr Hoch Schätzet. Hamburg / 12.

Entdeckung.

AUthor dieses galanten und nützlichen Büchleins heisset Samuel Henricus SCHMIDT, welcher die studia elegantiora trefflich excoliret hat / und ein Sohn des Rectoris zu Ovedinburg ist. Placc. *Anonym. n. 1847. a.*

XIX.

Offentliches Päbstliches Kind-Bette ꝛc.

Con-

Conjecturen.

ES conjecturiren einige / daß Daniel HARTNACCIUS Author dieser beruffenen Schrifft sey / vid. Placc. *Anonym. num. 1849.* Es haben sich die Römisch-Catholische Religions-Verwandten/absonderlich die Jesuiten/ dadurch offendiret befunden / derowegen sie auch solche refutiren wollen.

XX.

Remarquable Historische Brieffe. Franckfurth/ 1694. 8.

Entdeckung.

AUthor dieser trefflichen Epistelen ist Herr Christianus SCHUMANNUS, welcher öffters auch den Nahmen *Sandalio* angenommen/ und itzo Bürgermeister in Dreßden ist. Placc. *anon. 1852.*

XXI.

Vom Stamm und Ankunfft des hochlöblichen Hauses Sachsen. Magdeburg/ 1587.

Entdeckung.

ES hält Schmidius *in Chronic. Cygnensi p. 216.* davor/daß Adamus RICHTERUS Author sey. conf. Joh. Geb. Hahn. *dissert. de Electorat. M. Bellicos.*

XXII.

Ausgefertigter Historischer Bericht/ wie die Fürsten von Sachsen-Lüneburgs Vorfahren an die Chur-Gerechtigkeit kommen ꝛc.

Entdeckung.

DAniel MIDHOVEN soll der Author seyn. vid. Placc. *Anon. 1853. aa.*

XXIII.

Geschicht-Spiegel/ vorweisend 100. denckwürdige Begebenheiten ꝛc. benebenst 25. Aufgaben von der Spiegel-Kunst/ durch ein Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschafft. Nürnberg/ 1654. 8.

Entdeckung.

AUthor dessen ist der bekandte Georgius Philippus Harsdörffer/ Patricius Noribergensis. Placc. *Anonym. 1854.*

XXIV.

Ausführlicher Bericht von dem Schwedischen Marsch nach Preussen. Königsberg/ 1627. 4.

Ent-

Entdeckung.

DEr Author heisset D. SEBACK, welcher Secretarius des Staats von Liefland gewesen; Es geben ihm etliche den Ruhm / daß er unpartheyisch hiervon geschrieben habe. vid. Placc. 1855.

XXV.

Schau-Bühne der Jetz-Regierenden Welt ꝛc. 8.

Entdeckung.

VErus Author ist Herr Bernhardus von Zech / Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Hoff-Rath / welcher sich durch viele andere treffliche Historische Staats-Schrifften sonderlich renommiret gemacht hat.

XXVI.

Bericht von der Buchdruckerey ꝛc.

Entdeckung.

AUthor dieser Relation wird in *Bibliographia curiosa Bœcleri §. 27.* Johannes SCHRAGIUS genannt / welcher ein Doctor Juris und Senior zu Straßburg gewesen seyn soll.

Vierzehende Abhandlung.

Von Scriptis Anonymis Miscellaneis, oder von mancherley Teutschen Schrifften/ darbey die Authores nicht denominiret worden sind/ über haupt/ worbey etliche auserlesene sonderliche Materien vorkommen/ welche zur Galanterie gehören/ als Romainen/ kurtzweilige Gedichte ꝛc. ꝛc.

I.

Geldmangelndes Teutschland. Anno 1640. 8.

Entdeckung.

Es wird von etlichen der gewesene Rath bey dem Marggrafen zu Anspach D. SUESIERIUS zum Authore dieser Schrifft denominiret. vid. Placc. *Anonym. n. 1858.*

II.

Freund in der Noth ꝛc. 1658. 12.

Entdeckung.

Es ist nunmehr gnugsam bekandt/ daß Balthasar SCHUPPIUS, Theol. D. Hamb. Author davon sey/ massen es auch itzo in seinen kleinen Teutschen Operibus erscheinet.

III.

III.

Apollinis **Denck-Sprüche über einige hohe Häupter unserer Zeit.** 1693. 4.

Entdeckung.

DJeses Buch hat den berühmten GRYPHIUM zum Authore. Placc. *Anon. 1861.*

IV.

Der reisende Aristippus 1680. 12.

Eröffnung.

DJeses Scriptum soll von einem Edelmann aus der Familie von MAHRENHOLZ, welcher einer der vornehmsten Ministres am Lüneburgischen und Zellischen Hofe/ wie auch Abgesandter nach Nimwegen gewesen/ verfertiget seyn worden. Placc. *1862.*

V.

Der entdeckte Betrug und verkehrtes Vornehmen des Printzen von Oranien ꝛc.

Conjecturen.

Müllerus muthmasset in seiner Continuation des verirreten *Europæ*, *part. 7. pag. 670.* daß es von einem müste gemachet seyn / der

eben der Klügste nicht gewesen/ und mit Nahmen ROTHE hiesse. vid. Placc. *Anonym.* 1864.

VI.

Politischer Nachtisch/ von CGL. merckwürdigen und curieusen Fragen und Discursen/ über die vornehmsten heut zu Tage florirenden Republiquen dem gemeinen Zeitungs-Leser zu sonderbahrem Belieben und Unterricht/ aus unterschiedlicher Sprachen Politicis, deutlich zusammen gefasset und mitgetheilet/ durch einen Liebhaber der Staats-Historien M. J. C. H. anjetzo verbessert/ nach dem heutigen Staat accommodiret/ und in einer Toscanischen Sprache übersetzet. Leipzig. 8.

Entdeckung.

AUthor soll ein Spittel-Prediger zu Leipzig seyn/ Zahn genannt. Der die Italiänische Version gemacht/ soll ein Sprachmeister seyn/ und Mollmann heissen/ wie Placcius *Anonym.* 1866. anführet. Das Büchlein ist vor einen einfältigen Mann noch ziemlich wohl zu lesen. Aber ein Gelehrter und in Staats-Sachen Erfahrner wird es wenig æstimiren/ dann

dann es kommen sehr viele absurda und unrichtige Relationes darinne vor.

VII.

Ein aus Lust gemahltes Vorbild des Landes Braunschweig Lüneburg. Lüneb. 1679. 12.

Entdeckung.

HErr Placcius conjecturiret in *Anonym. num. 1867.* aus dem stylo und genio scribendi daß der obgedachte Herr von MAHRENHOLZ Author sey.

VIII.

Cardinals-Huth / oder Bericht von den Cardinälen. 1667. 12. des Cardinals-Huths Anderer Theil. 1668. 12. & Dritter Theil 1669. 12.

Entdeckung.

DEr Author soll Carolus Kirchmayer von Reichwitz heissen / und ein Edelmann gewesen seyn / welcher anno 1670. zu Nürnberg gestorben. vid. Placc. *1867. a.*

IX.

Allerhand lustige Discourse und curieu-

se Unterredungen dreyer Reise-Gefehrten nach Holland. 1678. 12.

Entdeckung.

DJeses ist ein Buch / worinnen politice von Welt-Leuthen über allerhand wichtige Materien sehr schön raisonniret wird / als vom Hoff-Leben/Reisen/Aufferziehung der Jugend zum Politischen Stande/ Soldaten-Leben/ Religion, Duellen / Ehestande ꝛc. und zwar ein wenig weltlich. Der Author desselben soll der obgedachte Herr von MAHRENHOLZ seyn. Der Stylus ist gar kenntlich / wegen der Frantzösischen und Lateinischen Mixtur, daher auch der Author in præfat. hat befürchtet erkannt zu werden. Placc. *Anon. 1870.*

X.

Das Königliche Marck aller Länder. Freyburg. Anno 1676.

Entdeckung.

DJese Schrifft ist von dem beschryenen Johanne LYSERO, welcher die Charteque de Polygamia divulgiret hat/ ausgefertiget worden; weilen aber in derselben viele errores und heterodoxa vorkommen / so soll es in dem Königreich Dännemarck confiscíret seyn worden/ wie Placcius *Anon. 1876.* referiret.

XI. Der

XI.

Der Frucht-bringenden Gesellschafft Nahmen / Vorhaben / Gemählde und Wörter / nach iedes Einnahme ordentlich in Kupfer gestochen / und in achtzeilige Reim-Gesetze verfasset; das erste hundert. Franckfurth am Mäyn / M. DC. XLVI. 4. It. Die Fortpflantzung der Frucht-bringenden Gesellschafft. Das ist / Kurtze Erzehlung alles dessen / was sich bey Erwählung und Antrettung hochbesagter Gesellschafft Oberhauptes des Schmackhafften begeben und zugetragen. Nürnberg / 1651. 4.

Entdeckung.

DJe Erste Collection hat Matthæus MERIAN zusammen gefasset / und hernach mit der Dritten und Vierdten Centurie continuiret; Die Fortpflantzung ist theils von dem bekandten Georg Philipp Harsdörffer / theils von einem / welcher den Nahmen des Spielenden führet / continuiret worden. Placc. *Anon.* 1877.

XII.

Der neu-sprossende Palm-Baum / oder

der: Ausführlicher Bericht von der hochlöblichen Fruchtbringenden Gesellschafft Anfang/ Abſehen/ Satzungen/ Eigenſchafft/ und deroſelben Fortpflantzung/ mit ſchönen Kupffern ausgezieret; ſamt einem vollkommenen Verzeichniß aller/ dieſes Palmen-Ordens Mit-Glieder/ derer Nahmen/ Gewächſen und Worten/ hervorgegeben von dem Sproſſenden: Zu finden bey Johann Hofmann Kunſthändler in Nürnberg. Weimar/ druckts Joachim Henrich Schmidt. F. S. Hof-Buchdr. 8. 1668.

Entdeckung.

AUthor iſt Georgius NEUMARCK, welcher bey dieſer Societät den Nahmen des Sproſſenden geführet/ und noch mehr dergleichen ediret hat. vid. Vockerod. *Introduct. in ſociet. literar. ſect. 2. cap. 3. §. 9.*

XIII.

Von Königlichen Frantzöſiſchen Financien ꝛc.

Entdeckung.

DJeſes Büchlein ſoll von dem Edelmann Ca-

Carolo Kirchmayer von Reichwitz geschrieben seyn worden. Placc. *Anon. 1878.*

XIV.

Das haupt-verdorbene Teutschland. 1673. 12.

Eröffnung.

ES wird insgemein davor gehalten / daß Herr Christian Weise / der hoch-meritirte Rector zu Zittau / welcher sich durch viele andere galante und nützliche Scripta bey der Welt berühmt gemacht hat / Author dieser Schrifft sey; weilen aber derselbe in seinem Vorbericht seiner Nachricht von Teutschen Briefen / allwo seine Scripta recensiret werden / diesen Tractat nicht anführet / oder davon gedencket / so scheinet es nur eine ungewisse Muthmassung zu seyn. conf. Placc. *Anon. 1880.*

XV.

Teutscher Sprach Ehren-Crantz. Straßburg / Anno 1644. 8.

Entdeckung.

VErus Author ist Johannes Henricus SCHILL, ein JCtus zu Straßburg. Placc. *Anon. 1881. alleg. symb. Rauschian.*

XVI. Kla-

XVI.

Klagendes Teutschland/ forschet wehmüthig nach den Ursachen des Türckischen Krieg-Uberzugs. Darauf werden dieselbe umständig erzehlet von denen Astrologis, Theologis, Politicis, Oeconomicis, Militaris rei peritis, Justitiariis &c. Das hierüber betrübte Teutschland wird treulich gewarnet/ wahre Busse zu thun/ vom sündlichen Wesen abzustehen/ die vorgestellten Mängel zu verbessern/ und der Gerechtigkeit/ so in Abgang kommen/ besser beyzupflichten/ und solches darum/ weil die letzte Zeit heran kommen. A. 1664. 4.

Entdeckung.

AUthor dieser Schrifft ist D. Hermannus HOFFMANN. vid. Placc. *Anonym. num. 1882.*

XVII.

Jesuiter Latein/ das ist/ Ausbund etlicher unchristlichen Lehren der Jesuiten und anderen Päbstler.

Entde-

Entdeckung.

MElchior Adami berichtet in *vit. JCtorum Germanorum pag. 447.* daß Petrus DENAISIUS, der bekandte JCtus bey dem Käyserl. Reichs-Cammer-Gericht/dieses Scripti Author sey.

XVIII.

Mutter-Schul/ das ist: ein richtiger augenscheinlicher Bericht/ wie fromme Eltern/ theils selbst/ theils durch ihre Ammen/ Kinderwärterinnen/ und andere Mitgehülffen/ ihr allertheurestes Kleinod/ die Kinder in den ersten 6. Jahren/ ehe sie den Præceptoren übergeben werden können/ recht vernünfftiglich/ GOtt zu Ehren/ ihnen selbst zu Trost/ den Kindern aber zur Seeligkeit auferziehen/ und üben sollen. Gedruckt zur Pohlnischen Lißau/ 1633.

Entdeckung.

AUthor dieses schönen Buchs ist der berühmte Schulmann Joh. Amos COMENIUS, welcher unter andern auch das vortreffliche Scriptum, welches er Didacticam magnam, oder die grosse Kunst alle Menschen alles

les zu lehren/ tituliret/ der Welt communiciret hat.

XIX.

Monathliche Unterredungen einiger guten Freunde von allerhand Büchern/ und andern annehmlichen Geschichten. Allen Liebhabern der Curiositæten zur Ergetzlichkeit und Nachsinnen ꝛc. 8.

Entdeckung.

ES ist weltkündig / daß der berühmte Wilhelmus Ernestus TENZELIUS Author dieser vortrefflichen Monathlichen Unterredungen sey/ also daß man keine Beweißthümer und Autoritates deßwegen zu allegiren nöthig hat; Wiewohl Herr Placcius *Anonym. num. 1890.* in den Gedancken stehet / daß der seelige Herr Tentzel nicht allein Author davon sey/ sondern daß er zuletzt meistentheils diese Elaboration einem andern Authori überlassen hätte.

XX.

Monathliche Nutz- spielende Lust-Fragen/ Januarius, Februarius, Martius, **Jena/ bey Bielcken. 1692. 8.**

Ent-

Entdeckung.

Author ist M. Joh. Michael SCHWIMMER, welcher auch den Physicalischen Zeitvertreiber geschrieben. Placc. 1892.

XXI.

Schertz- und ernsthaffte / vernünfftige und einfältige Gedancken über allerhand lustige und nützliche Bücher und Fragen ꝛc. in einem Gespräch vorgestellet von der Gesellschafft der Müßigen ꝛc.

Eröffnung.

DAß der Welt-berühmte Herr Christianus THOMASIUS, Königl. Preußischer und Hertzogl. Sächs. geheimbder Rath / Author dieser Welt-bekandten Monathlichen Gedancken sey / ist so public, daß es unnöthig seyn würde / deßwegen weitere demonstrationes anzuführen; wie dann auch der Herr Author bey den letzten Monathen seinen Nahmen auff dem Titel præsentiret hat.

XXII.

Bedencken über die Schertz- und ernsthaffte / alberne / unvernünfftige Gedancken einer seltzamen Ge-

sellschafft der Müßigen/ gedruckt nach der ersten Edition zu Obon in Finnland.

Entdeckung.

DJeses Bedencken ist gegen die vorgedachte Monathl. Gedancken des Herrn Thomasii geschrieben worden / welcher hefftig darinne durchgezogen wird. Der Author aber soll/ wie man muthmasset / Herr Jacobus LUDOLPH seyn. vid. Placc. *Anon. 1893. a.*

XXIII.

Mercurius: sive des Götter-Botens Monathl. Relationes. 4.

Entdeckung.

MAn hält Herrn MULZIUM, welcher vormahls Fürstl. Oettingischer geheimbder Rath gewesen / und itzo sich an den Käyserlichen Hoff begeben / vor den wahren Authorem. Placc. 1894.

XXIV.

Politische Staats-Streiche ꝛc. aus dem Frantzösischen übersetzet.

Entdeckung.

DEr rechte Author ist Gabriel NAUDÆUS, der Teutsche Interpres aber ist einer Nahmens

mens *Ryssel*, welcher Rath bey dem Marggraffen von Bayreuth gewesen/ hernacher aber wegen eines und anderen Verbrechens von seinem Officio removiret worden seyn soll.

XXV.

Schiffarth nach der neuen Welt ohne Schiff und Seegel. Kiel/ 1670.

Entdeckung.

ES ist bekandt/daß der berühmte Professor zu Kiel Daniel MAJOR Author sey. Bey der andern Edition de anno 1683. 12. hat er auch seinen Nahmen hinzu gesetzet.

XXVI.

Nouvellen aus der gelehrten und curieusen Welt/ darinnen die Quintessence mannigfältiger Gelehrsamkeit/ oder sonderbahre Sachen in Historia, Chronologia, Genealogia, Geographia, Notitia Rerumpubl. & Astronomia &c. &c. enthalten/ viele alte und neue Bücher und Authores erzehlet/ und beurtheilet/ auch nicht wenig particularitæten von hohen Standes-Personen/Staats-Krie-

ges- und gelehrten Leuthen untermenget/ viele Mängel und Gebrechen bey allerhand Ständen vorgestellet/ gute Lehren ertheilet/ imgleichen Rath und Mittel zu vielen Wissenschafften an die Hand gegeben werden; auch endlich artige Geschichte und lustige Schertze mit bey gebracht und kürtzlich abgehandelt werden; vermittels öffterer Zusammenkunfft einer curiösen und gelehrten Gesellschafft ergangen/ und zu Erlangung einer galanten Erudition Monathlich communiciret. Franckf. und Gotha/ 8.

Entdeckung.

AUthor dieser Nouvellen ist Herr Godofredus ZENNER, welcher zu Altenburg bißhero sich auffgehalten hat. Dieser hat auch den Frühlings-Sommer-Herbst- und Winter-Parnaß etliche Jahr nach einander communiciret/ darinnen öffters etwas gutes anzutreffen ist.

XXVII.

Vernünfftiges Bedencken von Abschaffung der Friedens-Verhinderungen. Leyden/ 1652. 12.

Ent-

Entdeckung.

MAn hält davor/daß der bekandte Staats-Gelehrte Johannes FRISCHMANNUS Author sey. vid. Placc. *Anonym. 1897.*

XXVIII.

Dialogi, oder Gespräch über Käyser Caroli V. mit Francisco Valesio, Königen zu Franckreich/ gehaltener Schlacht vor Pavia/ in welcher Mercurius und Charon unterschiedliche Standes-Personen so verdammet und seelig worden/ mit eingeführet/ von einem Spanier beschrieben/ und ins Teutsche übersetzet Franckfurth/ 1643. 8.

Entdeckung.

AUthor dieses Dialogi ist Johannes VALDESIUS, ein grosser JCtus und Spanischer Edelmann. vid. Sandii *Bibl. Anti-Trinit. pag. 2.* conf. Placc. *Anon. n. 1899.*

XXIX.

Politischer Näscher ꝛc. Leipzig/ 1670. 12.

Entdeckung.

DAß Herr Christian Weise/ Rector zu Zittau Author sey/ist nunmehr bekandt. Es kan dieses Büchlein mit gutem plaisir und Nutzen nachgelesen werden. Bey denen letzten Editionen ist noch hinzu gekommen: Des Authoris kurtzer Bericht vom Politischen Näscher / wie nemlich dergleichen Bücher sollen gelesen / und von andern aus gewissen Kunst-Regeln nachgemachet werden. Es haben zwar viele dem Authori hierinne imitiren wollen/und auch etwas Politisches geschrieben/als den *Politi*schen Stockfisch/Halbfisch/Feuermäuer-Kehrer ꝛc. aber es sind meistentheils alberne Narrens-Possen/ die wenig Manier haben/und des Herrn Weisens Geschicklichkeit lange nicht assequiren.

XXX.

Mercurius aus dem Parnasso wegen des Schweine-Kriegs abgefertiget ꝛc.

Entdeckung.

DEr Author soll M. GARTNERUS heissen/ und ein Hamburger seyn / welcher aber dieses Scripti wegen / weilen darinnen etliche verfängliche Sachen vorgekommen/übel angesehen/und zu Hamburg edictaliter citiret worden. vid. Placc. *Anonym. 1901.*

XXXI.

XXXI.

Der heutigen verkehrten Staats-Leuthe Natur / censur und Cur / 1671. 12. & 1678. Nürnberg / 12.

Entdeckung.

MAn conjecturiret / daß D. Joh. Ludovicus HARTMANN, Superintendens zu Rotenburg Author sey.

XXXII.

Eines alten Theologi Christliches Bedencken über Herrn Thomasii zwey intimirte Collegia und Reden an die Herren Studenten zu Leipzig ꝛc.

Entdeckung.

AUthor dieses Bedenckens ist Mich. PRAUN, J. U. D. C. P. C. und Fürstlicher Baadischer Rath. Er hat sich in seinem Scripto, welches er den Ritter-Spiegel nennet / und zu Augspurg anno 1695. 12. ediret worden / in der Zugabe pag. 329. selbst detegiret / mit folgenden Worten: Endlich habe ich in meinem Kemptischen Exilio, unter dem Nahmen eines alten Theologi, das Christliche Bedencken über des Herrn Thomasii Reden an die Herren Studenten zu Leipzig / als er ihnen zwey Collegia, eines über die Christliche Sitten-

„Lehr / das andere über das jus publicum er-
„öffnet ꝛc. Anno 1689. der studirenden Jugend
„zur guten Nachricht abgefasset / und darinne
„meine Meynung über die heutige Neuerun-
„gen in der Philosophie bescheidentlich entde-
„cket.„ Dieser Praun hat auch noch viele an-
dere Scripta Anonyma verfertiget. Unter an-
dern lässet er sich am angezogenen Orte deß-
wegen weiter also vernehmen: „Als die Fran-
„tzosen nach der Käyserlichen Leopoldinischen
„Wahl mit einer groß-prahlenden Schrifft /
„unter dem Tittel: Was hat Franckreich
„bey der Wahl gethan ꝛc. auffgezogen kom-
„men / habe ich ihnen ein anderes unter dem
„Tittel: Was hat Oesterreich bey Teutsch-
„land gethan ꝛc. entgegen gesetzet; und dar-
„mit erwiesen / daß unter der Hochlöblichen
„Käyserlichen Regierung / durch gute Gesetze
„das Reich zu seinem höchsten Flor / und die
„Stände zu ihrer höchsten Freyheit gelanget
„sind. Welches so wohl von ihrer Römi-
„schen Käyserlichen Majestät / und damahls
„noch lebenden Oesterreichischen Ertz-Hertzo-
„gen allergnädigst und gnädigst ist auffgenom-
„men worden ꝛc.

XXXIII.

Die drey klügsten Leuthe in der Welt.

1675. 12.

Entde-

Entdeckung.

DEr vorgedachte Rector zu Zittau / Herr Christian Weise ist auch von diesem Scripto Authorem, welcher es dem vorigen / von den Dreyen Ertz-Narren entgegen gesetzet. Man findet darinne viele gute und cum Judicio elaborirte Materien / welche lesens-würdig sind.

XXXIV.

Relation aus dem Parnasso, welche Mercurius eingebracht von Verfolgung des Antenors &c. Wolffenbüttel/ 1658. 12.

Entdeckung.

AUthor ist der bekandte politische Theologus D. Joh. Balthasar SCHUPPIUS, zu dessen Operibus, welche in 8. zusammen ediret worden/ es itzo beygedruckt ist.

XXXV.

BATRACHOMYOMACHIA: oder Froschmäuseler/ von der Mäusen und Fröschen wunderlicher Hofhaltung/ verfertiget von Marx hüpf ins Holtz von Mäusebach/ der jungen Fröschen Fürsinger/ und Calmäuser im alten Menschenwigk.

Magdeburg 1608. und Leipzig/ 1637. 8.

Entdeckung.

AUthor von diesem kurtzweiligen/ und dem Ansehen nach närrischen Buch/ ist Georgius ROLLENHAGEN, gewesener Consistorial-Rath und Rector zu Magdeburg. Der berühmte Morhofius recommendiret dieses Buch in seinem Unterricht von der Teutschen Sprache und Poesie *p. I. c. 7. p. 373.* sonderlich/ und nennet es ein Scriptum Ingeniosissimum, oder den sinn- und lehrreichen Froschmäuseler. vid. Encomia plura apud Moscherosch *in præfat. ad Gumpelzhaimeri Gymnasma de Exercitiis Academicis*, & Zeiler. *Epist. 526.* Burgoldensis nennet es in seinen *Discursibus ad Instrum. Pac. part. I. discurs. 1.* libellum elegantissimum. Es hat der Author in diesem Buch ad imitationem Batrachomyomachiæ Homericæ den geistlichen und weltlichen Zustand des Teutschen Reichs recht sinnreich und satyrice abgemahlet und stringiret. Derowegen kan es mit sonderlichem Nutzen und plaisir durchgelesen werden. Man hat unterschiedliche Editiones davon/ nehmlich die alte Magdeburgische/ Wittenbergische/ Rostockische/ Leipzigische ꝛc.

XXXVI.

Der Teuerdanck/ oder die Gefährlichkei-

keiten und eines theils der Geschichten des löblichen streitbahren und hochberühmten Helds und Ritters Teuerdancks ꝛc.

Eröffnung.

ES wird in diesem Buche das Leben Käyser Maximiliani I. mit Teutschen Reimen beschrieben/ und seine Heroische Thaten verdeckt und mit fingirten Nahmen vorgestellet. Es stehen viele in der Opinion, daß Käyser *Maximilianus* selbsten das Buch verfertiget habe/ welche Meynung aber von etlichen verworffen wird/ indem sie vielmehr davor halten/ daß dieses Buch von einem Caplan zu S. Alban bey Mäyntz und Probst zu Nürnberg/ Melchior Pfitzing genannt/ sey gemachet worden/ welches sie aus der bey diesem Buche vorgesetzten Præfation erhellen wollen/ wovon beym Placcio *Anonym. num.* 1914. β. weiter kan nachgesehen werden.

XXXVII.

Das Helden-Buch ꝛc. Franckfurth am Mäyn/ 1560. fol.

Eröffnung.

ES ist dieses Helden-Buch nichts anders als eine Collection vieler Gedichte von den Helden der vorigen Zeit/ dessen erster Collector nicht recht bekandt ist. Es wollen aber einige conjectu-

jecturiren/ daß Wolfram von Eschenbach ein Schweitzerischer Edelman/ der zu Zeiten Hermanni Landgraffens in Thüringen im Anfang des XIII. Seculi gelebet diese Teutsche Reimen in dem Buch gemacht habe. Es wird in vier Bücher abgetheilet/ und handelt von den alten Helden und Riesen/ von Käyser Ottnit/ und dem kleinen Elberich/ von Hug Dietrich und Wolff Dietrichen/ von dem berühmten Garten zu Worms/ von dem König Laurin und seinem Rosen-Garten/ und was der albernen Dinger mehr sind. Nichts desto weniger wollen einige Doctores in diesem Buche eine grosse Klugheit suchen/ als wenn unter diesen Fabeln einige warhaffte alte Teutsche Geschichte vorgestellet würden. vid. Deckher. *de S. A. pag.* 252. Es ist aber von der Lieder eigenem Alterthum alles ungewiß/ und deshalben keine Nachricht/ die Sprache giebt es/ daß sie so gar alt nicht seyn. Morhoff glaubet in seinem Unterricht von der Teutschen Sprache und *Poesie p.* 328. daß sie von etlichen Klüglingen in eine andere Form gegossen wären/ wie auch sonsten an vielen andern Werckern geschehen ist.

XXXVIII.

Teutscher Hercules **und** Herculiscus **nebst Balische Wundergeschichte** ꝛc. **Braunschweig/ 1659. 4.**

Elst-

Entdeckung.

DJeses Buch hat ein vornehmer Theologus Andreas BUCHOLZ gewesener Superintendens zu Braunschweig verfertiget. Es wird von vielen sehr hoch gehalten/ weilen es lustig und anmuthig zu lesen ist. Man trifft feine Moralia darinn an/ und der die Sachen und Historien cum judicio ponderiret/ der kan sich den alten Zustand von Teutschland ziemlich daraus bekandt machen ; Absonderlich ist darinne die Teutsche Sprach in einem hübschen reinen stylo vorgebracht worden. Dennoch aber finden sich hingegen viele/ welche das Buch carpiren/ und als etwas ärgerliches verwerffen/ weilen viele Sachen darinne vorkommen/ welche einem Leser allerhand stimulos erwecken können. Nun ist zwar wahr/ daß wann ein junger Mensch/ alle die seltzame Begebnisse/welche unter den Helden/Fräulein und Jungfern vorgegangen sind/ begierig liefet/ daß es demselben allerhand jungferliche Gedancken und Liebes-Grillen in den Kopf bringen kan; allein deswegen ist das Buch nicht gar zu verwerffen. Dann ob gleich etwas fleischliches darinne vorgestellet wird/ so kommen auch hingegen feine hübsche Moralia darinne vor/ es werden auch viele geistliche Sachen/ ja fast die gantze Theologie darinne vorgestellet. Derowegen das Buch nicht gäntzlich zu improbiren/ und mit einem übelen Urtheil zu belegen ist. Mancher raisonniret auch öffters von einem Buche/ wann

er

er nur etliche Zeilen darinne gelesen/ und eben hinein gegucket hat/ und meynet alsdenn/ es wären alle Sachen in dem gantzen Wercke also beschaffen/ wie dasjenige/ was er ohngefähr gelesen hat/ welches doch nicht selten falliret. Diejenigen/ welche des Authoris und Verfassers Zweck und Intention genau ponderiren/ werden bekennen müssen / daß es ein gutes Buch sey/ worinne die Gottesfurcht und Christliche Gebühr/ und daher rührende Belohnung/ nach Anweisung der Exempel/ unvermerckt/ und bey Erzehlung lustiger/plaisirlicher und ergetzender Händel und Geschichte einem verständigen Leser beygebracht werden. Das gute/ wo es recht ist/ bleibet gut/ gesuchte Aergernissen aber kan man allerwegen/ auch gar bey Lesung der heiligen Bibel/ wo man seinen Gedancken den Zügel schiessen lassen/ und alles gerne haben/ oder begierig annehmen will/ antreffen.

XXXIX.

REINECKE VULPECULA: oder Reincke Fuchs/ das ist/ ein schönes und nützliches Gedichte voller Weißheit/ guter Lehre und lustigen Exempeln. ꝛc.

Eröffnung.

ES ist zwar dieses ein sehr gemeines und verächtliches/ und bey vielen Augen ein lächerliches/ närrisches Possen-Buch/ als womit sich auch

auch so gar Handwercker und andere Leuthe von geringer Extraction lustig zu machen pflegen; allein die meisten verstehen es nicht/ was an dem Buche zu thun ist/ und zu welchem Ende es nützlich und verfertiget sey. Der Author dieser verächtlichen und gemeinen charteque ist ein gelehrter/ scharffsinniger und weltweiser/ vornehmer Hof- und Staats-Mann gewesen/ mit Nahmen Nicol. BAUMANN, Hertzogl. Jülichscher Rath und Cantzley-Secretarius. Dieser Mann ist anfänglich bey dem Hertzogen von Jülich sehr wohl gelitten gewesen/ aber hernacher durch die Fuchsschwäntzerey etlicher Politischen Hofleuthe hintergangen/ und bey dem Hertzogen in Ungnade gebracht worden/ daß er also mit grosser Gefahr von dannen weichen/ und sich an den Hertzogl. Mecklenburgischen Hof begeben müssen/ allwo er von Hertzog Magno zu Mecklenburg/ als ein geschickter Mann/ wiederum unter seine Dienste angenommen/ und zum Consiliario gemachet worden. Hierauf hat er dieses Buch verfertiget und aus eigener Selbsterfahrung/ unter dem Nahmen des Reincke Fuchs/ das gantze Hof-Leben Politischer Weise/ wie auch das Pabstthum sehr artig und weißlich beschrieben/ und wie man alle sündliche Laster in allen Ständen der Menschen erkennen solle/ und sich vor den losen Füchsen dieser Welt hüten und klug werden müsse/ durch seltzame fictiones mit dem Fuchs vorgestellet. Es ist dieses Buch Anno 1512. das erstemahl zu

No-

Rostock von Ludwig Dietzen gedruckt worden. Dieser soll ein Typographus literatus und guter Reimer gewesen seyn/und die Glossen und Reimen/die sich darbey befinden / aus andern Büchern hinzu gesetzet haben. Es ist unzehlig vielmahl nachgedruckt / und fast in alle Europäische Sprachen/als Lateinische/Frantzösische/ Italiänische / Engelländische / Holländische ꝛc. übersetzt worden. Ich will zwar diese Schrifft nicht recommendiren und sonderlich rühmen/ sondern nur den berühmten / verständigen/ und bey der gelehrten Welt wohlbekandten Morhoffium reden lassen/ welcher in seinem Unterricht von der Teutschen Sprache und Poesie *pag. 366.* von diesem Buche folgende Elogia hören lässet: „In Nieder-Sächsischer und an„dern Sprachen und Versen/ hat man den so „genannten und jederman wohlbekandten Rei„necke Voß/ ein überaus sinnreiches Buch/ „worinne unter einer Fabel der Lauff der „Welt / und alle Sitten und Streiche bey Hö„fe so artig abgebildet werden/als von keinem „alten Poeten / noch anderm Scriptore hätte „können vorgestellet werden. Es mögen bil„lig alle Nieder-Sachsen dieses Buch / als ei„ne Frucht eines wohlgeschliffenen Verstan„des werth und in Ehren halten. Denn ob „zwar in der Vorrede deſſelben gedacht wird/ „ob sey es aus der Frantzösischen Sprache „übersetzet / so ist doch solches nur von dem „Authore so vorgegeben worden / damit er de-

sto

„so sicherer unter diesem Vorwand sich ver-
„stecken könne. Wer die Niedersächsische
„Sprache versteht/ und davon urtheilen kan/
„sieht wohl aus der gantzen Fügung der Re-
„de/daß es einheimischer und nicht fremder Ab-
„kunfft sey. Die es in Lateinische und Hoch-
„teutsche Sprache übersetzet / haben es mehr
„verdorben. Janus Guilielmus Laurenbergius,
„der die sinnreichen Schertz-Gedichte in Nie-
„dersächsischer Sprache geschrieben / hält da-
„vor/es sey kein besser Buch nechst der Bibel/
„als dieses. Der Author soll ein verständi-
„ger Staats-Mann gewesen seyn / Nicolaus
„Baumann genannt/beym Ursprung des We-
„serstrohms bürtig: Andere haben mich ver-
„sichern wollen / er sey aus Wißmar / meiner
„Geburths-Stadt entsprossen / woselbst des
„Nahmens vor alters her unterschiedliche ge-
„wesen sind/ wie ich mich auch selbst wohl er-
„innere. Dieser ist / nachdem er am Jülichi-
„schen Hofe durch Verläumbdung aus des
„Hertzogs Gnade gesetzet worden/ bey Hertzog
„Magnus in Mecklenburg in Dienste genom-
„men worden. Da er dann das Buch aus
„eigener Erfahrung geschrieben / und es also im
„Jahr 1522. als wann es zuvor ein altes Fran-
„tzösisches Werck gewesen / in den Druck gege-
„ben.„ Dieses von Morhofio über den Rei-
necke Fuchs gefällete Judicium kan an statt
tausender seyn / weilen es so wohl von einem

klugen als gelehrten und berühmten Mann herrühret.

XL.

Africanische Sophonißbe ꝛc.

Entdeckung.

DEr Author dieser Romaine ist ein sinnreicher Italiäner gewesen / Georgius FRISSINUS genannt. Der Teutsche Interpres aber ist Philippus *Zesius*, welcher seine Geschicklichkeit in vielen andern Versionen mehr hat sehen lassen. Die Romaine ist wegen ihrer schönen Invention, absonderlich aber wegen der Entdeckung vieler falschen Wunderwercke / welche im Heydenthum vorgegangen seyn sollen / zu æstimiren. vid. Deckherr. *de adespot. p. 246.*

XLI.

Die verteutschte Stratonica von J. L. V. A. Amsterd. 1666. 12.

Entdeckung.

DJese Version ist von einem gelehrten und galanten Frauenzimmer / nemlich Johanna Laurentia von Adlersheim / eines Bürgermeisters zu Leipzig Tochter / ausgefertiget worden. vid. Geisler. *dec. 4. n. 2.* Es wird dieser Translation von den meisten das Lob beygeleget / daß

daß sie aus zierlichem Teutsche bestehe / und sonsten wohl eingerichtet sey.

Funffzehende Abhandlung.

Von unbenahmten Frantzösischen Schrifften / und deren Authoribus.

Erste Abtheilung.

Von Frantzösischen Theologischen Schrifften.

I.

Pensées & Reflexions sur les Egaremens des hommes, dans la Voye du salut. *Paris*, 1695.

Entdeckung.

IN den Histoires des Ouvrages des sçavans 1693. Febr. wird gemeldet / daß der Abt de VILLIERS Author sey. Es bestehet aus zwey kleinen Tomis.

II.

Projet de Religion entre les Protestans de la grand Bretagne. A *Londres*, 1689. 8.

Author

Ist Mr. GRAVEROL Pasteur à Lion. vid. Bibliotheque univers. *Tom. 18. pag. 285.*

III.

Anti-Cotton, ou Refutation de la lettre declaratoire du Piere Coton &c.

Eröffnung.

DEr berühmte Petrus MOLINÆUS hat diese Refutations-Schrifft wider den berufenen Jesuiten Cottonum herausgegeben. Er unterstehet sich darinne zu probiren/daß so wohl dieser Cotton, als auch der gantze Jesuiter-Orden an dem Tode König Henrici des Grossen schuldig sey. vid. Batteſiana, *pag. 705.* Die gantze Historie hievon hat Baillet in seinem *Traite des Satyres perſonelles T. I. pag. 132.* weitläufftig referiret.

IV.

Eclairciſſement ſur l' Apocalypſe de S. Jean ſyſteme nouveau &c. Amſterdam, 1687. 12.

Author

WIrd in *Hiſtoire Abregée de l' Europe Tom. II. p. 351.* Mr. FILLIPOT benahmet/ welcher ein Fran-

Frantzösischer refugie und Prediger zu Amsterdam gewesen seyn soll.

V.

Reſponſe à l'Apologie pour la Reformation, pour les Reformateurs & pour les Reformez; ou l'on traite de l'état Monaſtique, de veuves tant ſeculieres que Religieuſes; des 2. 3. 4. & autres noces; des qualitez d'un veritable Martir; des ceremonies Eccleſiaſtiques; de la ſainte Ecriture; des extaſes & viſions; du celibat des Eccleſiaſtiques; & de quelques autres matieres de Religion. a *Paris*, 1685. 12.

Author

DJeſes Buchs iſt ein Advocat, welcher ſich Mr. FERRAND nennet. vid. *Nouvelles de la Republique des lettres 1685. Jul. pag. 808. ſeq.*

VI.

Queſtion curieuſe ſi M. *Arnaud*, Docteur de Sorbonne eſt Heretique? a Monſieur Conſeiller de S. Alteſſe l'Eveque & Prince de Liege. A *Cologne* 1690. 8.

Eröffnung.

DJe meisten halten Mr. *Arnaud* vor den Authorem ; Einige aber wollen deßwegen hieran zweiffeln/ weilen in dieser Schrifft dieser Arnaud allzusehr gelobet wird/ und meynen er würde diese Schwachheit nicht begangen haben/ wann er selbst Author wäre. vid. *Bibliotheque universelle tom. 22. pag. 244.* Dem ohngeachtet wird solches in der Cöllnischen Edition de anno 1685. confirmiret. Bey welcher neuen Edition auch viele remarquable Sachen von seinem Lebens-Lauff und Tod referiret werden ; nemlich daß er ein hochberühmter und gelehrter Sorboniſt zu Pariß gewesen wäre/ und wegen seiner wunderl. Händel/ die er mit den Jesuiten gehabt/ der Jesuiten Geissel genennet sey worden. Den Janseniani∫mum hätte er etwas zu streng defendiren wollen/ deßwegen sey er genöthigt worden aus Franckreich zu weichen/ und in Holland sich zu begeben/ daselbst er über 20. Jahr sich auffgehalten / und mit Herausgebung vieler Bücher und Streit-Schrifften sich sehr renommiret gemacht hätte. Er hätte zwar hiebevor in Franckreich schon einige Schrifften an den Tag gegeben / die aber nicht so berühmt wären. Sein erstes Buch aber von denen/ welche mehr bekandt sind / und dadurch er mit denen Reformirten in Streit verfiel / hieſſe: Reflexion ſur un livre intitulé : Preſervatif contre le changement de Religions. Womit es also

so zugegangen. Es hatte der damahlige Bischoff zu Cadom, Joh. Benignus Bossuetus, ehe die Verfolgung der Reformirten in Franckreich angiengе, ein Buch geschrieben / welches er Expositionem fidei Catholicæ nennete / darinne er sich zu erweisen vornahm / daß kein so gar grosser Unterscheid sey zwischen der Catholischen und Reformirten Religion, wie man wohl insgemein davor hielte / und daß man leicht von dieser zu jener könte übergehen; Dieses hat ein gekehrter Reformirter in einem Buche widerleget / welches er Preservatif contre le changement de Religion genennet / darinne dieser nicht so wohl von der Lehre beyder Religionen / oder von derer eigentlichen Wahrheit / sondern nur von dem Unterscheid der beyden Religionen gehandelt hat. Wider dieses nun hat obbemeldeter Antonius Arnaldus oder Arnaud seine obbemeldeten Reflexions geschrieben / welche zu Antwerpen 1682. in 12. in Druck gekommen / darinnen er zwar auch seinen Nahmen nicht gemeldet / aber er hat sich im stylo und allegirung seiner Schrifften bald verrathen; Nicht lange hernach hat sich ein anderer Reformirter auffgemacht / und eine Apologie des Præservativi unter dem Titel: Le Janseniste convaincu de vaine Sophisterie geschrieben / welches Buch anno 1683. zu Amsterdam in 12. heraus kommen / darinne der Author ihn hart lässet ablauffen / indem er sagt: daß Arnaldus seines Exilii Trost und Hülffe darinne zu suchen schiene / daß er wider die verfolgten Kir-

chen in Franckreich allen seinen Gifft ausschüttete. Jt. daß Arnaldus den Authorem des Preservatifs einer Unweißheit beschuldigte/ da doch die größte Unklugheit selbst in Arnaldo zu ersehen sey. Zuvor hatte er schon auch wider die Reformirten in Druck gehen lassen: Renversemens de la morale des Calviniſtes, darwider einer eine Apologiam geschrieben/ über diese beklaget sich Arnaldus in denen gemeldeten Reflexionen/ und weil Arnaldus in der 16. oder letzten Reflexion begehret/ daß man ihm einiges Blat seiner iezt gemeldeten Schrifft nennen solle/ darinne er denen Reformirten etwas zur Ungebühr nachsage/ da denn der Author der Apologie wohl zwantzig solcher falschen und unwahrhafften propoſitionen dargestellet. Und dieses sind die Theologischen Controverſien/ die er mit den Reformirten gehabt. Hiernechst hat er auch sehr viel mit den Catholischen/ absonderlich mit denen Jesuiten sehr zu thun bekommen. Unter andern hatte Anno 1674. der Pater Ordinis Oratorii du Paris *Malebranche* etliche Frantzösische Werckleindie Erforschung der Wahrheit betreffend an den Tag gegeben/ darinne er die Eigenschafft des menschlichen Gemüths klar und deutlich vorstellet/ und den Verstand mit gewissen Regeln dahin richten will/ daß er die Jrrthümer in allen Künsten und Wissenschafften vermeiden könne. Und dieses Werckleinbeſtunde in 3. Tomis. Nach diesem hat eben der Pater Malebranche 1679. einen andern Tractat de la Nature

ture & Grace geschrieben / diesen hat sich Arnaldus zu widerlegen vorgenommen / weilen aber Malebranche sich darinnen sehr auff den ersten Tomum seines Werckes de inquirenda veritate beruffet / so hat Arnaldus solches Buch zu forderst zu widerlegen vorgenommen / in einem Frantzösischen Buch / so er zu Cöllen 1683. in 8. drucken lassen / und nach dem Lateinischen also heisset: De veris & falsis Ideis, contra id, quod docet Author libri de inquirenda veritate, per Dn. Antonium Arnaldum Doctorem Sorbonicum. Doch diesem Buche hat Malebranche ein anderes entgegen gesetzet / welches in Frantzösicher Sprache geschrieben / und zu Rotterdam 1684. ans Licht gekommen / und zu Latein also heisset; Responsio Authoris Tractatus de inquirenda veritate ad librum Domini Arnaldi de veris & falsis ideis, darinne der Author erweiset / daß Arnaldus blosse Affecten darinne heget / und da er das Buch de Natura & Gratia wiederlegen wolle / ungereimt die Doctrin, de Ideis angreiffe / welche doch wenig oder gar nichts mit der Natura & Gratia zu thun habe. Hierauf hat Arnaldus sich vorgenommen / eine gäntzliche Refutation des Buchs de Natura & Gratia zu schreiben. Inzwischen hat er eine Frantzösische Dissertation zu Cöllen 1685. in 8. heraus gehen lassen / welche nach dem Lateinischen also lautet: Dissertatio Antonii Arnaldi Doctoris Sorbonici, de modo, quo Deus tempore veteris Testamenti per ministerium Angelorum

frequentia miracula fecit, Responsi loco Authoris tractatus de Natura & Gratia novis cogitationibus, in Additamento, cui titulus est: (Miracula frequentia V. T. nequaquam probant, quod Deus sæpe voluntate particulari agat) exhibitis, opposita. Darinne disputiret er wider Malebranche von dem Ministerio der heiligen Engel/ daß solches bloß nach dem Willen GOttes geschehe/ welches jener umgekehret/ in einem Anhang zu dem Buche de Natura & Gratia. So hat er auch eine Apologie seines obgemeldeten Buchs de veris & falsis Ideis, welches auch vorgemeldeter massen Malebranche refutiret hatte/ geschrieben/ so zu Cöllen 1684. 12. heraus kommen/ und auf Latein also heisset: Defensio Arnaldi adversus responsionem ad librum de veris & falsis Ideis. In dieser Defension meldet er/ daß er vormahls mit Malebranche gut Freund gewesen wäre/ und daß ihre Freundschafft in Abnehmen kommen/ wäre nicht er/ sondern jener schuld daran/ welches eben Malebranche Arnaldo vorgeworffen. Es ist aber dieser Streit mehr Philosophisch/ als Theologisch/ weilen darinne von dem Vermögen des menschlichen Verstandes in concipiendis objectis & Ideis gehandelt wird. Endlich hat Arnaldus das lang gehoffte Werck oder die Refutation in des P. Malebranche Buch de Natura & Gratia, iedoch nur das erste Buch zu Cöllen 1685. in 12. herausgegeben/ dessen Lateinischer Tittel dieser ist: Reflexiones Philosophicæ & Theologicæ ad novum systema de Natura & Gratia

tia. Liber primus de ordine Naturæ tractans, welches Buch in Actis Erudit. Lipſ. *1686. pag. 183.* recenſiret wird/ daſelbſt deſſen Contenta können geleſen werden/ weilen unſer Vorhaben nur iſt hiſtoriam Authoris zu referiren/ und die Bücher zu allegiren/ nicht aber zu excerpiren. Das andere Buch iſt ebenfalls zu Cöllen 1686. 12. gedruckt und in Actis Erudit. *1687. p. 235.* recenſiret worden ; und endlich ſo iſt das dritte Buch in eben ſolchem Jahr 1686. in 12. zu Cöllen gefolget/ deſſen extract gleichfalls in Actis *1687. pag. 336.* zu leſen iſt. Ob nun zwar Arnaldus ſelbſt ein eyfriger Catholicke iſt / ſo hat er dennoch fürnehmlich mit den Jeſuiten groſſe controverſien gehabt/ als welche ihm in cauſa Janſenianiſmi, dem er beygethan / ſehr verfolget/ und die meiſte Urſach ſeines Exilii geweſen ſeyn / wider welche er auch öffters ſeine Feder geſchärffet / ſonderlich in dem Tractatu de practica morali Jeſuitarum, welche ihm insgemein zugeſchrieben wird. In dieſem Buche hat Arnaldus den Biſchoff zu Malaga in Spanien Ildefonſum vor den Authorem des Theatri Jeſuitici, welches 1654. erſt in Druck gekommen/ aus gegeben. Aber weil er des Buchs Author öffentlich nicht ſeyn wollen/ hat er im Jahr 1686. Querimoniam Catholicam heraus gegeben/ wie Arnaldus ſaget/ auf Anſuchen der Jeſuiten/ darinne er leugnet/ daß er dieſes Buchs Author ſey / und wider Arnaldum unter andern ſehr ſchmählet/ daher hat Arnaldus im Jahr 1689. in 12. eine in 4

Bo-

Bogen bestehende Frantzösische Epistel heraus gegeben/ welche zu Latein also inscribiret ist: Antonii Arnaldi D. Sorbonici Epistola ad Ildefonsum Episcopum Malacensem, occasione libelli ab eo editi, qui Querimonia Catholica Inscriptus est, & Innocent. XI. Pontifici dedicatus. Darinne thut er dar/ wie sich der Bischoff habe lassen von den Jesuiten hinter das Licht führen/ daß er sich unterstanden Bücher zu refutiren/die er niemahlen gesehen/ wie er also die Practicam moralem Jesuitarum refutiret/ da doch in solcher die Excerpta Theatri Jesuitici sind/ dessen er selbst Author, und anderer Catholischen Authorum Schrifften/ die aber Ildefonsus alle vor Ketzer angiebt/ und führet auch an/ daß der Author des Theatri Jesuitici selbst von ihnen vor einen Catholischen/ und von etlichen vor einen Dominicaner-Mönch gehalten/ und der Jesuit Theophilus Renaudus habe in dem Tractat, den er wider den Dominicaner-Orden geschrieben hat/ den Authorem solches Theatri Goliathum spurium genennet / womit er den Ildefonsum deutlich angestochen/ welcher ein Königlicher natürlicher Printz in Spanien sey/und erst ein Dominicaner gewesen / hernacher Bischoff zu Malagra ist. Endlich so exprobriret er dem Bischoff diejenige Jesuitische Practique, daß er den Arnaldum so wohl/als den Petrum Jurieu des Feuers würdig achte / und deßwegen an den Pabst schreibe/ bloß/ weil er ihn zum Authore des Theatri Jesuitici mache/ an derer statt Arnal-

naldus ein stattliches Zeugniß/ welches ihm der Pabst Innocentius XI. durch den Cardinal Cibo wegen seiner Schrifften wider die Reformirten geben lassen/ anführet. Da er nun gesehen/daß die Jesuiten ihn dermassen verfolget/ hat er sich nach Möglichkeit an ihnen gerochen/ also hat er wider sie im Jahr 1689. zu Cölln in 12. einen Frantzösischen Tractat in 3. Bogen bestehend/geschrieben/welcher im Lateinischen also heisset: Nova hæresis in Theologia morali denunciata Pontifici, Episcopis, Principibus & Magistratibus. Er hat Gelegenheit hierzu genommen aus den Thesibus, welche die Jesuiten zu Dyon in ihrem Collegio 1686. zum disputiren angeschlagen/ in deren einer sie statuiren/daß derjenige so eine Sünde thue/ und an GOtt nicht gedencke/ keine Tod-Sünde/ sondern nur eine Philosophische Sünde begehe/ dieses nun/als eine schändliche und unchristliche Lehre/ mutzet ihnen Arnaldus in diesem Tractat sehr auff/ warnet auch iederman vor dieser grausamen Ketzerey. Nachdem aber die Jesuiten in ihrer Meynung bestunden/ und eine Apologie unter dem Titel: Jansenista novarum hæresium denunciator, calumniæ & falsi convictus, heraus gaben/ hat er seine ehemahlige Denunciation mit einer neuen Schrifft prosequiret/ welche er zu Cölln 1690. in 12. mit diesem Titel/ wie er auf Lateinisch lautet/ drucken lassen: Secunda denunciatio novæ hæreseos de Peccato Philosophico, a Jesui-

suitis Divionensibus & aliquatenus a Lovaniensibus in scripto suo primæ Denunciationi oppositæ, antehac etiam in quindecim eorum Disputationibus, diverso tempore ab anno 1668. propugnatæ. Darinnen führet er ferner solcher Lehre Gottlosigkeit in forma, und derselben Schalckheit in effectu kürtzlich / aber nervose an / woraus auch die Herren Collectores Actorum Eruditorum de anno 1690. pag. 329. einen weitläufftigen Extract gestellet haben. Ferner so folget die Tertia denunciatio hæresis novæ de peccato Philosophico, cum Refutatione literarum, quas Jesuitæ de illa materia ediderunt. Accessit Annotatio ad mandatum Episcopi Linginensis de thesi Divionensi, A. 1698. in 12. gedruckt / und in 4. Bogen bestehend. Darinnen zeiget er an / daß die Jesuiten zu Pariß / deren zu Dyon Meynung von dem peccato Philosophico dem Schein nach zwar verwürffen / dargegen probiret er / daß nicht nur diese zu Dyon, sondern auch die Jesuiten insgemein solche grobe Ketzerey hegten / ob sie es gleich läugnen / er hängt auch des Bischoffs von Langres sein Edict an / darinne er der Jesuiten Assertion verwirfft / doch schilt er ihn / daß er in seinem Edicto nur der Jesuiten Relation getrauet / und seine Denunciation nicht gelesen habe. Weilen nun die Jesuiten / sich solcher ihnen generaliter imputirten Ketzerey geschämet / und den statum controversiæ gerne verdrehen wollen / hat Arnaldus die 4. Denunciation im Jahr 1690. ausgehen lassen / unter dem

dem Tittel/ der im Lateinischen also lautet: Denunciatio quarta hæreseos de peccato Philosophico, continens Responsionem ad tertiam Epistolam Patrum Jesuitarum. Denn die Jesuiten geben für/es fliesse des Arnaldi Disputations-Materie aus der Jesuiten Doctrin de gratia sufficienti, welches der Jansenisten ihr Fundamental Disputat wäre/ her/ aber dieses habe mit dem peccato philosophico nichts gemein/ hingegen erweiset er ihnen in dieser vierdten Denunciation, daß solches aus der Jesuiten gemeinen Lehr-Arth herfliesse/ nicht aber aus der Doctrin de gratia sufficienti. Endlich so hat er 1690. Denunciationem quintam philosophismi, sive hæreseos novæ de peccato philosophico, heraus gehen lassen/ darinnen antwortet Arnaldus noch einigen/ welche die hæresin de peccato Philosophico der Jesuiten noch anders verdrehen/ und eine blosse abstraction daraus machen wolten/ und zu dem Ende füget er auch eine Päbstliche Bullam an/ welche der Pabst Alexander VIII. 1690. wegen dieses peccati Philosophici auf des Arnaldi Denunciation heraus gegeben. Nicht allein aber hat er in dieser Materie mit den Jesuiten zu thun/ sondern auch in vielen andern Sachen mit denselben zu schaffen gehabt. Also hat er im Jahr 1689. in 12. den dritten Tomum der practicæ moralis Jesuitarum in Frantzösischer Sprache heraus gegeben/ der in 37. Bogen bestehet/ und dessen gantzer Tittel im Lateinischen also heisset: Practicæ moralis Jesuitarum Tomus

ter-

tertius, in quo priora practicæ illius volumina adversus librum falso scriptum, Apologia novorum Christianorum & Misionariorum in China, Japonia & India &c. defenduntur. Accedit Responsum ad Apologiæ istius partem alteram nuper publicari cœptam. Ob nun zwar Arnaldus nicht gestehen will/ daß er derer ersteren zwey Tomorum der practicæ moralis Jesuitarum Author sey/so defendiret er doch solche/als seine eigne Wercke. Die occasion dieses Wercks war diese: Es wurde ein Buch in Druck gegeben/ worinne die Catholischen Geistlichen sehr angegriffen wurde/absonderlich die Frantzösische Clerisey/die Schrifft führte den Tittel: Politica Cleri Gallicani. Wider diesen Authorem, unwissend/ daß er Jurius gewesen/ hat Arnaldus eine Schutz-Schrifft wider die Catholischen insgesamt geschrieben/welche zu Lüttig 1681. und 1682. in 2. Voluminibus gedruckt worden. Hierdurch ist Jurien erbittert worden/ daß er den Tractat de spiritu & genio Arnaldi herausgegeben/ darinnen er nicht nur ihn sondern alle Catholicken sehr hefftig durchzihet. In diesem Wercke nun hat er viele Anzüglichkeiten wider den Jurium, und die Jesuiten/ weilen er dieselbe vor die Ursacher seiner Verfolgungen gehalten/ angebracht. Er kömmt gar auff die missiones der Jesuiten/ und erzehlet/ was sie an solchen Orten gutes und böses gethan/ und wie sich zwar die Jesuiten vieler Thaten und Verrichtungen in Bekehrung der Heyden rühmen/

ten / aber selten etwas ausgerichtet hätten. Ferner hat Arnaldus wiederum fortgefahren sich denen Jesuiten zu widersetzen/ indem er Anno 1690. zu Cöllen in 12. ihnen eine neue Controvers erwecket/in einem Tractat, welcher zu Latein heisset: Hæresis impia adversus præceptum de Deo amando resuscitata. Denn es hatte ein Jesuit zu Pontamusson den 14. Jan. 1689. die schon hiebevor von unterschiedlichen Päbsten verdammte doctrin; hominem non teneri amare Deum tanquam finem suum ultimum, neque in principio, neque in decursu vitæ suæ moralis. Hierwider hat sich nun Arnaldus in dieser Schrifft aufgemacht/ und bewiesen/ daß solche Ketzerey die Jesuiten schon lange geheget/ auch allbereit wäre widerleget und verdammet worden/ Jurius hat dem Bossueto auch solches imputiret/ welcher sich aber darwider defendiret hat/ dessen Argumenta Arnaldus daselbsten wiederholet/ dannenher auch diese Doctrin auf des Arnaldi Denunciation, zugleich mit der de peccato Philosophico, in der obangezogenen Bulla Alexandri VIII. verdammet worden. Weilen er nun in Tomo. III. practicæ moralis Erzehlung gethan/ wie die Jesuiten andere Römisch-Catholische Geistlichen / sonderlich den Spanischen Bischoff Johannem de Palafox, imgleichen Bernardinum de Cardenas Bischoffen zu Paragnaga in America, und Philippum Pardum Ertz-Bischoffen in den Philippinischen Inseln hefftig verfolget/ so hat Arnaldus derselben vollständige Historien ans Licht gege-

ben/ als erstlich Historiam Johannis de Palafox E. piscopi Angelopolitani, & postea Osmensis, ejusque litium cum Jesuitis. Anno 1690. in 12. und denn hernach 1691. in 12. Historiam persecutionum, quas Bernardinus de Cadenas Paragnajensis in America Meridionali Episcopus, & Philippus Pardus, Archiepiscopus Philippinarum, a Jesuitis passi sunt. Accedit Responsum ad Judicium de Tomo III. practicæ moralis Anno 1690. Coloniæ excusum. Endlich so hat er sich auch genöthiget befunden an den Bischoff zu Arras eine Klag-Schrifft zu stellen/ wider die Jesuiten/ wiewohl er sie nicht nennet/ darinne er sich beschwehret/ wie daß dieselbe in seinem Nahmen falsche Briefe gemachet/ und vieles ihme præjudicirliches vorgenommen hätten. Der Tractat, welcher Anno 1691. in 4. Frantzösisch gedruckt/ lautet zu Latein also: Querela D. Antonii Arnaldi D. &. Theologi Sorbonici ad D. Episcopum Atrebatensem de Impostoribus, qui ultra annum ejus nomine falsas litteras plurimas ad Theologos Duacenses non paucas plenas mendacii & fraudum scripserunt. Wormit es sich also zugetragen: Es hatte ein junger Professor der Philosophie zu Dovay Lignius wider eines Jesuiten gehaltene Rede/ und darinne verfochtene Meynung öffentlich peroriret. Darmit hat er die Jesuiten so hefftig irritiret/ daß sie auch im Nahmen Arnaldi Briefe an ihn und andere gemachet/ da denn diese in Antwort ihres Hertzens Heimlichkeit entdecket/ und dem vermeynten Arnaldo vertrauet

trauet haben. Lignius hat hierauf seine Bücher und Manuscripta an diese Betrieger geschicket/ seine Sachen verkauffet/ seine Profession übergeben/ und sich in die äusserſten Gräntzen Franckreichs vexiren lassen/ weilen ihm die Betrieger in Arnaldi Nahmen versichert/ er würde daselbst einen Bischoff finden/ welcher ihn willig aufnehmen/ und Unterhalt geben würde/ welches aber lauter Betrug gewesen. Ein anderer hat an diesen falschen und verstelleten Arnaldum, den er vor seinen Seelen-Vater angenommen/ die Geheimnisse seines Gewissens eröfnet. Doch damit diese Schrifften ohne Verdacht könten publiciret werden/ so hat man ein Schreiben des Arnaldi darbey erdichtet/ darinne sich Arnaldus beklaget/ es wären ihm solche Briefe von seinem untreuen Famulo gestohlen worden. Dieses alles widerleget Arnaldus, und bittet den Bischoff solche Schelmerey zu anthen/ und meldet darbey/ daß der Rector des Collegii Jesuitarum zu Dovay die Briefe bey sich hätte/ und denenjenigen zu zeigen pflegte/ die es verlangten. Seinen letzten Disputat hat er mit den Jesuiten von Mons gehabt. Diese hatten durch Intriguen gemacht/ daß der Magistrat zu Mons denen zu Lüttig hatte widerrathen die Presbyteros Oratorii, welche von Mons aus ein Collegium allda anlegen wolten/ anzunehmen. Darwider die Patres Oratorii eine Remonstrationem Justificativam zu ihrer Bezeugung heraus gaben. Welche aber der Magi-

strat zu Mons öffentlich durch den Hencker verbrennen ließ/ welches nicht allein die Patres Oratorii, sondern auch den Päbstlichen Legaten hefftig erbitterte/ als welcher vorwandte/ es wäre dadurch der geistlichen Freyheit und Gerechtigkeit Gewalt geschehen. Als hierauf der Ertz-Bischoff zu Cammerich auf Ansuchen der Patrum Oratorii Commissarios, und fürnehmlich D. Stayarten zu Löwen abordnete/ welche die Sache gründlich untersuchen/ und ihme Bericht erstatten solten/ welches aber der Stayartus, der am meisten das Werck dirigirte/ also verrichtete/ daß die Patres Oratorii sich darüber höchlich beschwehret zu seyn klagen konten; daher Arnaldus Gelegenheit genommen/ solche des Stayardi Ubereilung und Partheylichkeit ihme in einem Scripto zu verweisen/ welches er genennet: Difficultates D. Stayarto Theologo Lovaniensi proposita, ex Relatione ab illo ad Episcopum Cameracensem perscripta, a quo mandatum habuit de Rumoribus adversus Presbyteros Oratorii Montibus Hannoniæ sparsis inquirendi, welches Werck in 6. Theilen zu Cöllen 1691. 12. [illegible]raus kam. Darinne hat Arnaldus von der [illegible]mischen Kirchen Zustand in genere und [illegible]hmlich in gantz Niederland ausführ[illegible] gehandelt. Weilen er nun der Patrum, [illegible] Presbyterorum Sache wider die Je[illegible] so eifrig getrieben/ so ist daher der Pater [illegible]rii zu Rom verbunden worden/ ihn als ei[illegible]chen Verfechter ihres Ordens trefflich [illegible]einem Tode heraus zu streichen/ und zu rüh-

rühmen. Wie dann Anno 1694. aus Rom in denen Zeitungen berichtet ist worden/ daß in solchem Jahre/ in welchem er verstorben/ ihme zu Ehren solche herrliche parentationes sind gehalten worden/ desgleichen wenigen wiederfahren; Ja ein gewisser Cardinal, welcher mit dem Pabst von den Tugenden dieses Mr. Arnaud geredet hätte/ soll zu seiner Heiligkeit gesagt haben/ daß man viele unter die Zahl der Heiligen gesetzet/ welche es nicht so wohl verdienet hätten/ als dieser grosse Doctor.

VII.

L' Esprit d' Arnaud, a Deventer, 1684. 12. & 1686. 8.

Author

IST Mr. Petrus *Jurieu* ein berühmter Reformirter Theologus, welcher sich durch viele andere Scripta bekandt gemacht hat. vid. histoire des Ouvrages des sçavans Januar. 1689. pag. 508. & 1690. pag. 198.

VIII.

Remarques Chrestiennes & Catholiques sur le livre de la frequente communion, &c.

Eröffnung.

DIeses Buch ist unterschiedliche mahl zu Pariß wiederum neu aufgeleget worden. Lei-

deckherus referiret in histor. Jansenismi lib. 3. cap. 10. pag. 494. daß man insgemein den Fürsten von CONDE vor den Authorem gehalten/ weilen derselbe ein gelehrter Herr/und grosser Gönner der Jesuitischen und Lojolitischen Societät gewesen wäre.

IX.

Les lettres de Saint Augustin, traduites en François, sur l' edition nouvelle des Peres Benedictins, de la congregation de saint Maur, où elles sont rangées selon l' ordre des temps. Revûës & corrigées sur les anciennes manuscrits, & augmentées des quelques lettres, qui n' avoient pas encore parû. Avec de Notes sur les points d' Histoire, de Chronologie, & autres qui peuvent avoir besoin d' eclaircissement. A. Paris, 1684.

Eröffnung.

AUthor der Frantzösischen Translation heisset Mr. du BOIS, welcher ein Informator bey dem jungen Hertzog von Guise soll gewesen seyn/ und mit den Messieurs de Port-Royal in guter Freundschafft gestanden haben. Es wird an dieser version gerühmet/ daß sie exact, fidel, rein/ und galant/ ja besser als das Lateinische Concept sey/

sey/ weilen diese Briefe zu den Zeiten/ als die Barbarey in summo gradu regieret hat/ ins Lateinische sind concipiret worden. vid. Nouvelles de la Republiques des lettres pag. 415.

X.

Histoire des Traductions Françoises de l' Ecriture sainte tant manuscrites qu' imprimées, soit par les Catholiques, soit par les Protestans y ont faites en differens temps, dont on donne la preuve en marquant les Bibliotheques de Paris, ou elles se trouvent &c. A. Paris, 1692. 12.

Eröffnung.

DEr Anfang zu diesem Stück der Kirchen-Historie ist von dem P. *Cotton* angefangen/ und hernacher von Mr. *Verron* continuiret/ und letzlich von einem andern absolviret worden. vid. Journal des sçavans 1693. Jun. pag. 368.

XI.

Defense des Versions de l' Ecriture sainte des offices de l' Eglise, & des ouvrages des Peres, & en particulier de la nouvelle Traduction du Brevaire, contre la sentence de l' official de Pa-

ris du 10. April. 1688. Avec l' Avocat du public, contre la Requeste du promoteur du 3. Maji. A Cologne. 1688. 12.

Eröffnung.

DJeſes Buch wird in Nouvelles de la Republique des lettres 1688. ſept. pag. 1028. wie auch in Actis Erudit. 1689. pag. 177. ſeq. recenſiret/ woſelbſt auch der Author, uemlich der Abt Le TOURNEUX, welcher ſich durch mehr dergleichen Schrifften bekandt gemachet hat/ denominiret wird.

XII.

Refutation de l' Hereſie de Calvin par la ſeule doctrine de Mrs. de la R. P. R. pour affermir ſans diſpute le nouveaux convertis dans la foi de l' Egliſe Catholique, &c. A Paris. 1686. 12.

Author

DJeſer Refutations-Schrifft nennet ſich Mr. *Blache*, welcher ein Prediger zu S. Sulpice geweſen. vid. Nouvelles de la Republique des lettres 1686. Decembr. pag. 1464.

XIII.

Renverſement de la morale de Jeſus Chriſt

Christ par les erreurs des Calviniſtes touchant la Juſtification. &c.

Entdeckung.

DAß der berühmte Arnaud oder Antonius Arnaldus Author ſey/ iſt gnugſam bekandt. vid. Placc. Anonym. 2132.

XIV.

Apologie pour les Caſuiſtes contre les Calomnies de Janſeniſtes, Paris. 1657.

Eröffnung.

DJeſes Buch iſt ohne Approbation der Römiſchen Kirchen ediret; nichts deſto weniger aber zu Pariß in Collegio Clermontano von den Herren Jeſuiten öffentlich verkauffet worden. Endlich iſt es ſo wohl von der Univerſität zu Pariß/ wie auch von der gantzen Frantzöſiſchen Cleriſey verdammet/ und vor confiſcable erkläret worden/ wegen der abſcheulichen Lehr-Sätzen/ die darinne vorkommen. Author deſſelben iſt ein Jeſuit P. Pirot genannt. vid. Raguenau Theol. Moral. Jeſuit. part. II. pag. 200. Die gantze controvers wird in Theologia morali Jeſuitarum, part. 4. & 5. weitläuftig erzehlet. conf. Acta Erudit 1691. pag. 105. ſeq.

XV.

Abrege de la voye de ſalut; ou declaration

tion familiere de la verité Chrêtienne, par forme de Catechiſme, pour confirmer les Catholiques, & inſtruire les douteux ou errants; avec les obſervations des R. R. Peres Jeſuites &c. in 8.

Author

IST der berühmte Samuel MARESIUS, Prof. zu Gröningen. vid. Effigies & Vitæ Profeſſ. Acad. Groning. & Omland.

XVI.

Conformitez des Ceremonies modernes avec les anciennes. Lugdun. 1667.

Author

IST Petrus *Muſſardus*, ein ſehr berühmter und gelehrter Mann/ welcher erſtlich Prediger zu Lyon in Franckreich geweſen und hernacher wegen der Reformirten Religion aus Franckreich vertrieben worden/ da er ſich dann hierauf wiederum in ſein Vaterland nach Geneve begeben. Er hat ſonſten noch mehr Scripta heraus gegeben/ unter andern ein Scriptum ſub tit: Jugement de Meſſieurs de la propagation de la Foy ſur le traité de Purgatoire de M. A. Bobye, und eines welches den Tittel: Hiſtoria Deorum Fatidicorum, führet.

XVII.

XVII.

La Politique du Clerge de la France &c.

Author

IST der bekandte Petrus JURIEU. Diesem Scripto hat der berühmte Arnaud eine Apologiam entgegen gesetzet/ deme aber unwissend gewesen ist das Jurieu der Author sey/ wovon bereits oben Erwehnung gethan worden. conf. Acta Erudit. Lipſ. *1690. Auguſt. p. 382.*

XVIII.

Principaux Points de la foy de l' Egliſe Catholique contre les 4. Miniſtres de Charenton, a *Paris*, 1618.

Author

IST Mr. ARMAND Bischoff zu Lucon, ſiehe hievon das Scriptum, ſub tit: *Avis aux Refugies de la France p. 379.*

XIX.

Traité contre les Bals &c.

Author

IST der Printz von CONTI Armand de Bourbon. vid. Diſcours du Comte du Buſſy Rabutin à ſes enfans ſur les uſages des adverſitez & divers Evenemens de ſa vie. *pag. 294.*

XX.

XX.

La Reunion du Christianisme, ou la maniere de rejoindre tous le Chretiens sous une seule confesion de Foy. 12.

Eröffnung.

Einige halten Mr. Le VERRE einen Professorem der Griechischen Sprache zu Saumur vor den Authorem, welcher auch deswegen von seinem officio soll removiret seyn worden; andere sagen/er hättedas Scriptum nur dem Druck übergeben/ und dasselbe corrigiret/ und wäre also nur bloß der Editor, nicht aber Author gewesen. Wovon Herr Placcius weitläuftige Excerpta und Extracten aus anderen Frantzösischen Authoribus, *Anonym. num. 2142.* communiciret hat.

XXI.

Propositions & Moyens pour parvenir a la reunion de deux Religions en France.

Author

Ist ein Priester der Reformirten Religion DISE genahmt/ welcher hernacher zu den Catholicken übergangen ist/ wie in dem Scripto, sub tit. Esprit de Mr. Arnaud *part. 2. pag. 456.* referiret wird.

XXII.

XXII.

Traitté de la liberté de conſcience, ou de L' Autorité des Souverains ſur la Religion des peuples, oppoſés aux maximes impies des Hobbes & de Spinoſa, adoptées par le Sieur Jurieu dans ſon Hiſtoire du Papisme & dans ſon Syſtéme de l' Egliſe. A. *Cologne*, che Pierre Marteau. 1687. 12.

Eröffnung.

DJeſes Buch iſt allen Königen/ ſouverainen Fürſten/ und freyen Republiquen zu dedicieret worden/ und in VII. Capita eingetheilet. In dem erſten Chap. iſt enthalten: Deſſein de l' Autheur des premieres preuves. In II. Le Sieur Jurieu ſe condamne, & ſe contradit formellement lui-même en cette diſpute. p. 57. Chap. III. Super cherie & inſigne mauvaiſe foi du Sieur Jurieu dans ſa Reponſe à un des principaux arguments pour la tolerance generale des ſectes, ou des Heretiques p. 82. Chap. IV. Si les ſouverains peuvent legitiment traiter des Heretiques p. 112. Chap. V. Si c' eſt faire un contract vicieux que de traiter en faveur de la Tolerance de l' Hereſie p. 141. Chap. VI. Derniere raiſon pour la Tolerance priſe de la nature & de la qualité des Hereſies d' aujour d' hui, p. 162. Chap. VII. L' on concilie les differens ſentimens des Chrêtiens ſur myſtére

stére de la Trinité, & l' on tire encore de là une preuve pour la tolerance. p. 243. Der rechte Author desselben heisset mit Nahmen Aubert du VERSE vid. Placc. *Anonym. 2149.*

XXIII.

Histoire Critique du vieux Testament &c.

Eröffnung.

AUthor dieses Buchs ist nun mehr bekandt/ nehmlich der berühmte RICHARD SIMON, welcher auch bey der andern Edition seinen Nahmen vorgesetzet hat.

XXIV.

La Defense de l' Eglise contre le livre de Mr. Claude intitulé: *La Defense de la Reformation &c.*

Eröffnung.

IN Actis Erudit. *de Anno. 1690. p. 18.* ist referiret worden/ daß der berühmte Antonius *Arnaldus* Author wäre; Bayle aber hat in seinem Dictionaire critique eine andere Relation abgestattet/ nemlich daß Mr. d'ANTECOURT, Cantzler bey der Universität zu Pariß und Canonicus regularis, der rechte Author sey; nachgehends haben die Herren Authores Actorum *Mens. Maj. 1692.*

1692. pag. 240. ihre vorige Conjectur fahren lassen/ und an statt des Arnaldi den d' Antecourt zum Authore denominiret.

XXV.

La Confirmation de la discipline Ecclesiastique observée des Eglises Reformées du Royaume du France. 8.

Author

DJeses Buchs soll/ wie insgemein davor gehalten wird der berühmte Theologus Antonius SADEEL seyn. vid. Voetium *Politic. Eccles. part. 3. lib. 4. p. 886.*

XXVI.

De l'unité de l' Eglise, ou Refutation du nouveau système de Mr. Jurieu. A. *Paris*, 1687. 12.

Author

HEisset Mr. NICOLE. vid. Histoire des ouvrages des sçavans *Novembr. 1687. p. 372.*

XXVII.

Sentimens sur le ministere Evangelique, avec des Reflexions sur le stile de l' Ecriture sainte & sur l' Eloquence de la chaire.

Au-

Author

IST der Abt du FARRY. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1690. p. 285.* woſelbſt auch das Buch recenſiret wird.

XXVIII.

Evêque de la Cour &c. 4.

Eröffnung.

DJeſes kleine Buch hat in der Welt/ abſonderlich unter den Frantzöſiſchen Biſchöffen viel Lärmens angerichtet. Der Author deſſen heiſſet mit Nahmen Le NOIR, ein Prieſter und Archidiaconus bey der Kirche de Seez in Franckreich/ welcher auch noch andere Scripta mehr heraus gegeben/ worinne er die Jeſuiten und Biſchöffe hefftig herdurch ziehet. Er hat aber deswegen hefftige Verfolgungen ausſtehen müſſen/und iſt ſo gar von ſeinen Feinden auf die Galleen verdammet worden/welche Straffe aber hernacher auf eine ewige Gefängniß vermildert worden.

XXIX.

Lettre a un Seigneur de Cour ſervant d' Apologie à Monſieur l' Archevêque d' Ambrun.

Au-

Author

ISt der beruffene Janseniſta, Dominicus BOUHOURS. vid. Place. *Anonym. 2163.*

XXX.

Lettres ecrites de Suiſſe en Hollande, pour ſuppler au defaut de la reſponſe, que l'on avoit promis de donner a un certain ouvrage, que Mr. Peliſſon a publié ſous le nom *d'un nouveau converti*, touchant les recriminations, qui y ſont faites aux Reformez, des violences, que les Catholiques emploient pour la converſion de ceux, qu'ils appellent Heretiques, A *Dortrecht*, 1690. 12.

Author

ISt G. HUETIUS. vid. Bibliothec. Univerſal. *Tom. 18. pag. 293.* conf. Place. *Anonym. 2166. a.*

XXXI.

Lettres imaginaires & viſionaires, traité de la foy humaine. Jugement equitable tiré des œuvres de S. Auguſtin. It. Lettres de Mr. Nicolas Pavillon Evêque d'Alet a M. Hardovin Pereſixe Archevêque de Paris.

Eröffnung.

IN Actis Erudit. *1683.* wird dieses Buch recensiret/ und darbey conjecturiret/ daß *Mr. Arnaud* oder Antonius *Arnaldus* Author sey. Bey der andern Edition dieses Buchs / welche zu Lüttig 1667. heraus kommen / wird der Author Mr. de *Damvilliers* genennet; ob nun dieses ein nomen fictum sey/ und ob Arnaud unter demselben sich verborgen halten wollen/ ist noch zweifelhafftig. conf. Bayle *Dictionaire critique tom. 2. pag. 661. & 501.*

XXXII.

La lettre addressée à Monſ. Pierre Jurieu, touchant le Regne de Jesus Christ sur la terre. *Utrecht.* 1687. 8.

Author

SEt Henricus d'ANVERS, wie Placcius *ex adduct. ſymbol. Maſtricht. Anonym. num. 2168.* a. referiret.

XXXIII.

Les etcetera du Pleſis Mornay Calviniſte.

Author

DJeser Schrifft ist der Frantzösische Jesuit Johannes BORDESIUS, welcher darinne den Mor-

Mornæum, wegen der Controvers vom heiligen Abendmahl/ sehr scharff und spitzig angreiffet. vid. Alegambe & Sotvvel *Bibl. Jesuit. pag.* 525.

XXXIV.

Entretiens Pacifiques de deux nouveaux Catholiques. A *Strasbourg* & *Amsterdam.* 1686. 12.

Author

Wird in Nouvelles de la Republique des lettres *1686. Sept.* Mr. BRUEYS genennet/ woselbst auch ein mehrers von dem Scripto selbsten kan nachgelesen werden.

XXXV.

Traitté des Excommunications par Mr. P. H. B. T. C. a Dyon, aux depens de l'Autheur. *1683.*

Author

Wird in den Histoires des Ouvrages des sçavans *1690. pag.* 421. Mr. COSSET de DYON benahmet.

XXXVI.

La Foy reduite a ses justes bornes &c. 1692. 12.

Eröffnung.

WAs dieses Buch vor grosse tumultus in der Welt erreget habe / hat der berühmte Petrus Jurieux in seiner *Apologie ad Pastores & Professores Ecclesiæ Gallo-Belgicæ pag. 5.* referiret. In dem Journal des Sçavans *1693. tom. 21. pag. 63.* wird der Author Mr. PAPIN benahmet / welcher ein junger Priester der Englischen Kirchen gewesen / hernacher aber / weilen er wegen dieses Tractats von seinem Officio removiret / sich zu der Römischen Kirchen gewendet haben sol. conf. Acta Erudit. *1692. Mart. p. 123.*

XXXVII.

De la perpetuité de la Foy touchant l'Eucharistie &c.

Eröffnung.

DJeses Buch wird von den meisten dem Antonio ARNALDO, von andern aber einem Nahmens *Nicolio* zugeschrieben. Was sonsten im übrigen vor controversien wegen dieses Buchs entstanden / und was vor Schrifften darüber gewechselt worden / wird in Bayle *Projet d'un Dictionaire Critique* fuse exponiret. Imgleichen kan hiebey conferiret werden die Histoire abregée de Mr. Arnaud *pag. 150. seq.* Wie auch dasjenige / was bereits von den Fatis literariis des Arnaldi oben ist angezogen worden.

XXXVIII.

XXXVIII.

Discours veritable de la conference de Fointenebleau ao. 1600.

Eröffnung.

PErronius, welcher dieses Colloquium mit Mornæo gehalten conjecturiret nicht uneben in seiner Relation du faux discours de la conference, daß MORNÆUS selbsten Author sey. conf. Placc. *Anonym. 2177. a.*

XXXIX.

Avis important aux Refugiez, sur leur prochain retour en France. Donné pour Estrennes à l'un d'eux en 1690. par Monsieur C. L. A. A. P. D. P. a *Amsterdam.* 12.

Entdeckung.

JUrieu hat ein Examen über dieses Buch heraus gehen lassen/ darinnen vermeynet er/ daß PETRUS BAYLE Prof. Phil. & Hist. zu Rotterdam Author sey. Aber dieses hat Bayle in seiner Cabale Chimerique, ou Refutation de l'Histoire fabuleuse' a Rotterdam 1691. auf allerhand Weise von sich abzulehnen getrachtet/ darinnen er auch den Jurieu deswegen stringiret hat. Jurieu aber hat diesem seine Remarques generales de la Cabale Chimerique entgegen gesetzet/ wie auch

seine Suite de Remarques generales a Sutphen 1691. Worauf hernach gefolget: Lettre d' un Amis de Mr. Bayle aux Amis de M. Jurieu. *Amsterd.* 1691. und la Chimere de la Cabale de Rotterdam, demontrée par les prétenduës convictions, que le Sieur Jurieu a publiées contre M. Bayle. *Amst.* 1691. Und endlich Entretien, sur le grand scandale, cause par un livre intitulé *la Cabale Chimerique. Cologne*, 1691. Dergleichen probationes hat Jurieu noch mehr gegen den Bayle ediret/ wovon in Histoire des ouvrages des sçavans *1691. p. 279. seq.*

XL.

Examen d'un libelle contre la Religion, contre l'Etat, & contre la Revolution d'Angleterre, intitulé: Avis important aux Refugiez sur leur prochain Retour en France.

Author

S. Petrus JURIEU. vid. Acta Erudit. Lipsi. *1692. p. 54.* conf. *Projet d'un Dictionaire critique pag. 113.*

XLI.

Apologie de la Retraite des Pasteurs de France &c.

Eröffnung.

VOn dem Authore dieses Buchs hat man man-

mancherley conjecturen gehabt/ dann einige haben es dem *Jurieu* zugeschrieben; Andere den *Caurinum*, *Merlatum*, *Benedictum* &c. vor den Authorem gehalten. Bis daß endlich ein Reformirter Frantzösischer Prediger zu Berlin DARTISIUS genannt/ sich selbsten vor den Authorem ausgegeben. vid. Acta Erudit. *1692. p. 120.* Dieses ist eben der Dartis, welcher anno 1694. das Journal d'Hambourg zu schreiben angefangen. Es ist aber auf dieses Scriptum bald hernach ein anders gefolget/ welches diesen Tittel führet: Sentimens desinteressez, sur la Retraite des Pasteurs de France, ou Examen d'un livre, qui a pour Titre: Histoire d'Apologie de la Retraite des Pasteurs a cause de la persecution de France. A *Deventer.* 1688. 12. dessen Author Mr. *Benon* oder *Benoist* heissen soll. vid. Histoire des ouvrages des sçavans *1688. pag. 105.*

XLII.

Phantome du Jansenisme, ou justification des pretendus Jansenistes par le livre meme d'un Savoiard Docteur de Sorbonne leur nouvel Accusateur, intitulé les prejugez legitimes contre le Jansenisme &c. a *Cologne*, 1686. 12.

Author

Ist Mr. ARNAULD. vid. Nouvelles de la Republique de lettre *1687. Jan. p. 80.* woselbst auch das Buch recensiret wird.

XLIII.

Des droits des deux Souverains en matiere de Religion, la Conſcience & le Prince, pour detruire le Dogme de l'Indiference des Religions, & de la Tolerance univerſelle. Contre un livre intitulé: Commentaire Philoſophique ſur ces paroles de la Parabole. A *Rotterdam*. 1687.

Eröffnung.

DJeſes Buch wird in der Bibliotheque univerſelle *Tom. V. 1687. pag. 334.* recenſiret; und nachmals *in Tom. IX. de anno 1688. pag. 362.* der Author daſelbſten denominiret/ nemlich der bekandte Petrus JURIEU.

L'Intereſt de l'Egliſe au regard de l'age, des ſuffiſances, & qualités requiſes en ceux qui ſont employes pour ſon ſervice; ſoit en cette haute, & digne charge du St. Miniſtere, ſoit en une de ſes plus nobles, & plus importantes functions, de prêcher la parole de Dieu. Conſiderations ſur le grand deſordre de nôtre pratique ordinaire a cet egard, & ouvertures d'expediants pour y porter remede. M.DC.LXIII. 8.

Au-

Author

DJeses Buchs nennet sich Franc. Adolph BELANGER, und ist ein Doctor Medicinæ aus Pariß/ welcher ietzo zu Amsterdam sich aufhält. Andere sagen Mr. *Bernard* sey Author. vid. Placc. *Anon. 2193. a.*

XLV.

Examen des methodes proposées par Messieurs de l'Assemblée du Clerge de France, en l'année 1682. A *Cologne*, chez Pierre Marteau, 1684.

Author

JSt Jacobus BASNAGE. vid. *Tom. XI. Bibliotheque universelle pag. 450.*

XLVI.

Instruction pour les Nicodemites, ou après avoir convaincu ceux qui sont tombez de la grandeur de leur crime, on fait voir qu'aucune violence ne peut dispenser les hommes, de l'obligation de professer la verité. Par J. G. P. 12. A *Amsterdam*. 1687.

Author

DJeses Buchs nennet sich Mr. GRAVEROL,

welcher noch viele andere Schrifften mehr der Welt hinterlassen hat. vid. Histoire des ouvrages des sçavans *1687. p. 60. seq.*

XLVII.

De l'obligation de revenir à l'union de l'Eglise avec une refutation des principaux fondemens de la Religion pretenduë, une exhortation de revenir à cette union, & 3. manieres de se servir de cet ouvrage pour convaincre ceux de la Religion prétenduë, qu'ils sont obligez de revenir à cette union sous peine de damnation. A *Paris*, 1686. 12.

Author

IST ein Capuciner-Münch/ HELIODORUS genannt. vid. Nouvelles de la République des lettres *1686. p. 58.*

XLVIII.

Histoire du Calvinisme & celle du Papisme, mises en parallele: ou Apologie pour les Reformateurs, pour la Reformation, & pour les Reformez, divisée en quatre parties, contre un libelle intitulé: l'Histoire du Calvinisme par Mr.

Mr. Maimbourg premiere partie, qui contient l'Apologie pour les principaux Reformateurs, pour les martyrs de la Reformation pour Calvin, pour sa Perſonne, pour sa Doctrine, & pour sa Religion. A *Rotterdam.* 1683. 4.

Author

DJeſes beruffenen Buchs iſt der gelehrte Frantzoſe Pierre JURIEU. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1685. p. 160.*

XLIX.

Des Devoirs des Paſteurs & des Peuples par raport à la perſecution & au martyre Tom. I. & II. A *Rotterdam.* 1695. 8.

Author

WJrd Hiſtoire des ouvrages des ſçavans *1695. Mart. p. 329.* Mr. Du VIDAL genennet.

L.

L'ouverture de l'Epitre de St. Paul aux Romains par l'explication du verſe 27. du chapitre 3. Avec une lettre en forme de Traité touchant la juſtification & la lecture des Peres. A *Amſterdam.* 1685. 12.

Au-

Author

Wird in den Nouvelles de la Republique des lettres *1685. p. 574.* denominiret/nemlich Mr. CLAUDE, welcher sich durch andere Schrifften mehr bekandt gemacht hat.

LI.

Nouvelle Heresie dans la morale denoncée au Pape, & aux Evêques, aux Princes; & aux Magistrats. A *Cologne.* 1689. 12.

Eröffnung.

DEn Authorem hat man anfänglich nicht recht erfahren können. Aber nunmehr ist bekandt/ daß der berühmte Antonius ARNALDUS der wahre Author sey. vid. Acta Erudit. Lipsi. *1680. p. 620.* Er hat solche Schrifft nachmals weiter continuiret/ wie dann anno 1690. hierauf gefolget ist: Seconde Denonciation, de la Nouvelle Heresie, du Peche Philosophique, enseignée par les Jesuites de Dijon, defendue, avec quelque changement par ceux de Louvain, dans leur Ecrit contre la premiere Denonciation: Et soutenue auparavant en quincze de leurs Theses de differentes années depuis 1668. A *Cologne.* 12. Weiter: Troisieme Denonciation de la nouvelle heresie du peché Philosophique &c. 1690. 12.

Fer-

Ferner Quatrieme Denomination de l'hereſie du peche Philoſophique &c. welche in denen Actis Erudit. Lipſ. *1691. p. 105.* recenſiret wird. Und endlich Cinquieme Denonciation du Philoſophiſme, von welchen Scriptis, ſo wohl die Acta Eruditorum, als Hiſtoire des ouvrages des ſçavans weiter können nachgeſehen werden.

LII.

Reſponſe d'un Paſteur à certaines queſtions importantes, qui lui ont eté faites, par une perſonne qui a ſuccombé ſous l'effort de la perſecution. A *Rotterdam.* 1686. 12.

Author

Wird in den Nouvelles de la Republique des lettres *1687. p. 105.* Mr. de SOUSTELLE benahmet.

LIII.

Penſées Chretiennes ſur divers ſujets de pieté. a *Paris*, 8.

Entdeckung.

In dem Journal des ſçavans wird der Abt de CHOISI zum Authore dieſes Buchs denominiret *pag. 463. 1687.*

LIV.

LIV.

Extrait d'un sermon preché le jour de S. Polycarpe, a S. Jean en Greve à Paris. Avec les preuves des faits qui y sont avancées. 8.

Author

DJeses Buchs heisset *Petrus Facditius Sanbonitanus*, auf Frantzösisch PIERRE FAYDIT. Der berühmte Menagius hat eine Epistel an diesen Faydit geschrieben/darinne er zwar zum Theil dieses Buch billiget; allein sich sehr verwundert/ daß Faydit sich nicht gescheuet hat den Cardinal Ranuzzi als Päbstlichen Nuncium zu beleidigen/und sehr zu erzürnen / indem er des Pabsts Innocentii Eyfer so deutlich verworffen. Faydit hat hierauf dem Menage aber geantwortet/ daß er ihm groß Unrecht thue / und ihm ein Absehen aufbürde / daran er sein lebtag nicht gedacht hätte. Er venerire vielmehr den Cardinal Ranuzzi mit dem größten Gehorsam / und wünsche / daß er möchte Pabst seyn; Aber der Cardinal sey von solcher Klugheit und Judicio, daß/ ob er gleich des Pabsts seine Partes mit allem Fleiß maintenire/ so hindere doch die Frantzosen nichts / daß sie nicht solten mit ihrer gewöhnlichen Freyheit reden / ihre Sätze verthädigen/ ihre Meynungen öffentlich ohne Scheu heraus sagen/und denen Decretis der Frantzösischen

schen Clerisey sich gäntzlich unterwerffen solten &c. conf. Monatl. Unterred. *1689. p. 474.*

LV.

Les Trophées de Port-Royal renversez, ou Defense de la Foy des six premiers siecles de l'Eglise touchant l'Eucharistie, contre les sophismes de Mr. Arnauld, contenus dans le premier Tome de la Discussion, divisée en quatre livres. a *Amsterdam.* 1688. 12.

Entdeckung.

ES conjecturiren einige / daß der bekandte Frantzose Johannes CLAUDIUS Author sey. Placc. *Anonym. 2227.* conf. Nouvelles de la Republiques des lettres *1688. p. 14. seq.*

LVI.

Prejugez legitimes contre les Calvinistes. Troisieme Edition, augmentée de deux additions considerables, contre Mr. Claude dans sa defense de la Reformation. *Bruxel.* 1638. 12.

Eröffnung.

DJeses Buch wird in Actis Erudit. Lipsi. *1683. p. 438.* recensiret / und daselbst dem *Antonio* Ar-

Arnaldo zugeschrieben. Nachmals haben die Herren Collectores ein anders in Erfahrung gebracht/ nemlich daß NICOLIUS Author sey. vid. Act. *de anno 1696. p. 80.* & Bibliotheque Universelle *Tom. XI. p. 446. seq.* Es hat der gelehrte Frantzösische Scribent Claudius solches Buch wiederum refutiret.

LVII.

Prejugez legitimes contre le Papisme, Ouvrage ou l'on considere l'Eglise Romaine, dans tous ses dehors, & ou l'on fait voir par l'Histoire de sa conduite, qu'elle ne peut être la veritable Eglise, à l'exclusion de toutes les autres communions du Christianisme, comme elle pretend. a *Amsterdam.* 1686. 2. vol. in 4.

Author

Ist der gelehrte PIERRE JURIEUX, wie in Nouvelles de la Republique des Lettres *1685. p. 335.* angezeiget wird.

LVIII.

Discours sur la creche de notre Seigneur. *Berolin.* 1695. 12.

Ent-

Entdeckung.

Author dieses trefflichen Büchleins ist der berühmte und gelehrte Ezechiel SPANHEMIUS, Königl. Preußischer Geheimter Rath. vid. Acta Erudit. Lipsi. *1695. p. 553.* woselbst dieses Büchlein sonderlich recommendiret wird.

LIX.

L'Accomplissement des Propheties ou la delivrance prochaine de l'Eglise &c. seconde edition, corrigée & augmentée de pres d'un tiers, & de l'explication de toutes les visions de l'Apocalypse. Par le S. P. P. J. E. R. Th. A *Rotterdam.* 1686. 12. It. Suite de l'Accomplissement des Propheties, a *Rotterdam.* 1687. 12.

Author

Dieser beyden Schrifften ist der bekandte Petrus JURIEUX Professor Theol. zu Rotterdam/wie in der Histoire des ouvrages des Sçavans *1687. p. 54.* gemeldet wird.

LX.

Le Proselyte abusé, ou Fausses vûës de

Mr. Brueys dans l'Examen de la separation des Protestans.

Eröffnung.

DJeses Buch wird in Actis Erudit. Lipſ. *1684. pag. 452. ſeq.* recenſiret/ und darbey in *Indice Alphab. Authorum* gemeldet/ daß der Author deſſen LARROQUES heiſſe.

LXI.

Reponſe aux Plaintes des Proteſtans touchant la pretendüe perſecution de France; ou l'on expoſe le ſentiment de Calvin, & de tous les plus celebres miniſtres ſur les peines auës aux Heretiques. *A Paris.* 12.

Eröffnung.

DJeses Buch wird in dem Journal des ſçavans *1688. pag 575.* recenſiret/und darbey der Author PERE DE SAINTE MARTHE angezeiget.

LXII.

Une lettre d'un Provincial à un de ſes Amis, pour ſervir de reponſe à ce qui a eté dit dans le Journal des ſçavans du 28. Juin.

28. Juin 1667. pag. 160. à l'occasion du livre du Pere Nuet de la Presance de Jesus Christ dans le saint sacrament.

Eröffnung.

MAn hält davor / daß Johannes CLAUDIUS ein Refugiez hievon Author sey. vid. Juncker *Ephem. Erudit. p. 98. seq.* & Journal des sçavans. *1667. p. 160. seq.*

LXIII.

Questions Theologiques rares, & curieuses, naturelles, morales, Politiques &c. *A Paris.* 1630. 8.

Entdeckung.

IN diesem Opere werden viele Athei vorgestellet und refutiret. Der Author dessen soll P. MERSENNUS ein Franciscaner Nonnen-Bruder-Mönch seyn / welcher noch andere Scripta mehr heraus gegeben. vid. Gisb. Voetium *de Atheismo Disp. 1. th. 2 vol. 1. p. 117.*

LXIV.

Reflexions curieux d'un Esprit desinteresse, sur les matieres les plus importantes au salut &c.

Author

IST der beruffene Atheist BENEDICTUS SPINOSA; Dieses ist nur die Frantzösische Uebersetzung/ des obenerwehnten Tractatus Theologico-Politici.

LXV.

Apologie pour les Reformez où on voit la juste Idée des guerres civiles de France & les vrais fondemens de l'Edit de Nantes. *A Haye.* 1683.

Author

DIeses Wercks nennet sich D. FETIZON, ein Priester und Refugiez aus Franckreich. vid. P. Bælii *Epist. ap. Deckh. de Script. adesp. pag. 307. seq.*

LXVI.

Reponse a l'Apologie pour la Reformation, pour les Reformateurs, & pour les Reformez, ou l'on traite de l'état Monastique; de Veuves tant seculieres que Religieuses; des 2.3.4. & autres noces; des qualitez d'un veritable martir, des Ceremonies Ecclesiastiques; de la sainte Ecriture; des Extases & visions;

sions; du celibat des Ecclesiastiques; & de quelques autres matieres de Religion. *A Paris & Amsterdam*, 1685. 12.

Author

Dieses Buchs ist ein Advocat, welcher sich Mr. FERRAND nennet / selbiger soll sich durch diese Schrifft eine grosse Reputation erworben haben. vid. *Nouvelles de la Republique des lettres 1685. p. 808. seq.*

LXVII.

Les P. Reformez convaincus de Schisme &c.

Author

Ist der bekandte Mr. NICOLE, wie in der Histoire des Ouvrages des sçavans *1687. p. 391. M. Novembr.* referiret wird.

LXVIII.

Defense de la Doctrine des Reformez sur la Providence, sur la Predestination, sur la Grace, & sur l'Eucharistie: & en particulier Defense de la Confession de la foi de S. A. S. Mgr. Henri Duc de Saxe, contre un livre composé par la

Faculté de Lipsick intitulé, Examen des motifs, qui ont porté S. A. S. à se separer de la communion des Lutheriens, A *Magdebourg*, 1693. 8.

Eröffnung.

DJeses Buchs wird in der Histoire des Ouvrages des sçavans 1695. pag. 119. recensiret/ und der Author Mr. DE BEAUSOBRE benahmet/ welcher/ nach dem sentiment des Herrn Placcii nicht allzunüchtern und verständig gewesen zu seyn scheinet/ in dem er statuiret hat/ und aus dem Augustino docciren will/ daß GOtt eine Ursache unserer bösen Actionen sey; aus dem Calvino aber zu demonstriren sich unterstehet/ daß GOtt uns prædestiniret habe zu den Ursachen der Verdammung; aus etlichen Lutherischen Scriptoribus aber beweisen will/ daß GOtt die Sünde in den Sündern würcke &c.

LXIX.

Conversations sur diverses matieres de Religion, où l'on fait voir la Tolerance que les Chrêtiens de divers sentimens doivent avoir les uns pour les autres; & ou l'on explique ce que l'Ecriture sainte nous dit des Alliances de Dieu, de la justification, & de la certitu-

titude du salut: avec un Traité de la liberté de conscience dedié au Roi de France & à son Conseil. 1687. 12.

Author

Mennet sich Mr. PAJON, wie in der *Bibliotheque Universelle 1687. Tom. V. pag. 212.* gemeldet wird. conf. Acta Erudit. Lipsi. *1686. pag. 440.*

LXX.

De la veritable Religion &c. *Paris.* 1688. 4.

Entdeckung.

Man hält einen Frantzösischen Pater und Priester von der congregation, VASSOR genannt / vor den Authorem. vid. *Journal des sçavans Tom. 17. pag. 49.* & *Nouvelles de la Republique des lettres 1689. p. 2.*

LXXI.

La verité & la Religion en visite ches les Theologiens, en y cherchant leurs filles la charité, & la Tolerance. 1695. 8.

Eröffnung.

Es halten einige davor / daß der gelehrte Pohlnische Graf von NIEMERITZ Author dieses Buchs sey. vid. Placc. *Anonym. 2245.*

LXXII.

Les veritez de la Religion prouvées & defendues contre les anciennes hereſies par la verité de l'Euchariſtie. Ou Traité pour confirmer les nouveaux convertis dans la foi de l'Egliſe Catholique, *A Paris.* 1686. 12.

Entdeckung.

Dieſes Buch wird in den Nouvelles de la République des lettres recenſiret/ und daſelbſten der Abt PETIT vor den Authorem gehalten.

LXXIII.

Meditations ſur les principaux devoirs de la vie Religieuſe marquez dans les paroles de la Profeſſion des Religieux, avec des lectures ſpirituelles, tirées de l'Ecriture, & des ſaints Peres, pour une retraite de dix jours. Par un Religieux de la Congregation de ſaint Maur. *A Paris.* 1690. 4.

Author

Wird in dem Journal des ſçavans *pag.* 412. *Pere Dom. Claude de Bretagne,* Prieur de l'Abbaye de ſaint Germain du Prez benahmet.

LXXIV.

LXXIV.

La Balance du sanctuaire, ou sont pesées les Afflictions presentes de l'Egliſe, avec les avantages, qui lui en reviennent. Pour la consolation de tant de Personnes, qui sont penetrées de douleur, pour la persecution presente, que souffre l'Egliſe. *A la Haye*, 1686. 12.

Author

Ist Mr. JURIEU, wie in den *Nouvelles de la Republique des lettres 1686. Apr. pag. 469.* referiret wird.

LXXV.

Le Tableau du Socinianisme : ou l'on voit l'impurité & la fauſſeté des Dogmes des Sociniens ; & ou l'on decouvre les myſteres de la Cabale de ceux qui veulent tolerer l'Hereſie Socinienne. Diviſé en deux parties, & en diverſes lettres, aux vrays fideles : *A la Haye*, 1690. 12.

Author

Dieſes bekandten Buchs iſt der gelehrte Pe-

trus JURIEUX. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1691. pag. 449.*

LXXVI.

Advis ſur les Tableau du Socinianisme, premiere & ſeconde partie. 1690. 8.

Eröffnung.

MAn hält davor daß Mr. JAQUELOT, Miniſtre penſionaire im Haag/ Author ſey. vid. Placc. *Anonym. 2256.*

LXXVII.

Du Concile general pour la juſtification de ce qui s'eſt dit dans le Traité des Liberté de l'Egliſe Gallicane, touchant l' Authorité du Concile de Basle, contre ce que l' Autheur de la Reponſe aux Poſitions ulterieurs de M. Steyarty oppoſe, Par M. C. S. Doct. en Theol. A *Liege*, 1688. 4.

Eröffnung.

DJeſes Buch wird in den *Nouvelles de la Republique des lettres 1689. pag. 274.* recenſiret/ und darbey gemeldet/ daß der Cardinal *Joſeph Saeni d' Aguirre* nebſt Mr. *Cazzoni* dieſen Tractat ver-

verfertiget habe. In den *Histoires des ouvrages des sçavans* aber wird dieser error corrigiret/ und ANTONIUS DE CHARLAS zum Authore benennet. Siehe ein mehrers beym Placcio *Anonym.2259.*

LXXVIII.

Le Nouveau Testament de la Traduction des Docteurs de Louvain, reveue & corrigée pour la quatrieme fois si exactement, qu'elle est au vray une nouvelle traduction &c. *A Paris.* 1672. 12.

Eröffnung.

DEr Author dieser translation wird in einem libro Anonymo, welches den Tittel führet: La Messe trouvée dans l'Ecriture, entdecket/ nemlich daß es einer sey/ Nahmens François VERON, welcher ein Mitglied der Jesuiter-Gesellschafft gewesen/ und Doctor Theologiæ, wie auch Predicateur & Lecteur du Roy pour les controverses &c. Siehe die Judicia von dieser Version beym Richardo Simone in seiner *Histoire Critique du vieux Testament*, und in des Herrn Spanhemii seinen *lettres pag.122. 211. seq.* conf. *Reponse d'un Theologien de la Faculté de Paris p.24.*

LXXIX.

Le Nouveau Testament de nostre Seigneur

gneur Jesus Christ, traduit en François selon l'Edition vulgate, avec les differences du Grec. seconde Edition, A *Mons*, chez Caspard Migeot, à l' enseigne des trois vertus M. DC. LXVII, 12.

Author

Dieser schönen Frantzösischen Uebersetzung wird genennet Mr. DE SACY *de Port Royal*, welcher aber weilen diese Version den Jesuiten nicht angestanden/ von ihnen deßwegen ins Carcer ist gebracht worden. Er ist aber nicht allein der Uebersetzer gewesen / sondern die anderen Theologi der Königlichen Pforte (Port Royal) haben mit daran geholffen. Siehe hievon ein mehrers bey dem Authore *de Calvinisme & Papisme mis en parallele part. 1. p. 14.*

LXXX.

Observations sur la Nouvelle Defense de la version Françoise du Nouveau Testament imprimée a Mons &c.

Eröffnung.

Dieses Buch wird in Actis Erudit. Lipſ. *1686. p. 201. seq.* recensiret / woselbst auch die Historie von dem Verboth der Version des Neuen Testaments / welche zu Mons heraus gekommen/

men/ in Compendio beschrieben wird/ und darbey gemeldet/ daß solche von *Malleto* einem Vicario Rothomagensi sey procuriret worden. Author aber dieser Observations soll der Jesuit TELIERIUS gewesen seyn. conf. Acta *de anno 1687. pag. 368.*

LXXXI.

Entretiens sur diverses matieres de Theologie: ou l'on examine particulierement les questions, de la grace immediate, du franc arbitre, du peche originel, de l'incertitude de la Metaphysique & de la predestination. *A Amsterdam*, 1685. 12.

Eröffnung.

VOn diesem Buche wird in den *Nouvelles de la Republique des lettres* gehandelt/ und darbey gemeldet/ daß es von einem *Discipulo* des *Pajonii* sey verfertiget worden/ welcher nach der Meynung Herrn Placcii *Anon. 2265.* mit Nahmen PAPINUS geheissen haben soll.

LXXXII.

Essai de Theologie, sur la Providence & la Grace, ou l'on tâche de delivrer Mr. Jurieu de toutes les difficultez accablan-

blantes, qu'il rencontre dans son Systeme. A *Francfurt.* 1687.

Eröffnung.

DJeses Buch wird in der *Bibliotheque universelle 1687. tom. VII. p. 528. seq.* recensiret/ und Mr. PAPIN als Author gleichfalls zugeeignet.

LXXXIII.

Apologie pour l'Apologiste des Tolerans, ou l'on fait voir, avec la derniére evidence, combien ses intentions & sa conduite ont été pures & droites, dans tout les cours de cette affaire. Pour oppoſer aux ſiniſtres interpretations, qu'on y a données, tant en public, qu' en particulier, & auſsi à l'accuſation d' avoir contrevenu au 36. Article de la Confeſsion de foi des Egliſes Wallones. A *Dordrecht.* 12.

Eröffnung.

IN der *Bibliotheque universelle pag. 295. Tom. 18.* Wird der Author dieſes Buchs HUETUS denominiret.

LXXXIV.

La Creance de l'Egliſe orientale, ſur la Trans-

Transsubstantiation, avec une Reponse aux nouvelles objections de M. Schmith.

Author

DJeses Buchs ist P. RICHARDUS SIMON, wie in Actis Eruditor. Lipsi *Sect. II. Suppl. Tom. I. pag. 76. seq.* Ingleichen in den *Nouvelles de la Republique des lettres 1687. pag. 794.* gemeldet wird.

LXXXV.

Memoire communiquée par M. pour montrer le rapport des trois dimensions du corps, avec les trois personnes de la Nature Divine &c.

Eröffnung.

ES wollen einige conjecturiren daß der bekandte Petrus JURIEU Author sey. vid. Placc. *Anonym. num. 2270.* & *Nouvelles de la Republique des lettres 1685. p. 1024.*

Andere Abtheilung.

Von Frantzösischen Juristischen und Politischen ungenannten Authoribus.

I.

Recueil de quelques pieces sur la question:

si

si Mr. l'Electeur de Brandenbourg doit recevoir un meilleur Traitement, & une plus grande satisfaction que la Serenissime maison de Brunsvvick & Lunebourgk. A *Cologne*, chez Pierre Marteau. 1696. 12.

Author

DJeses Buchs heisset mit Nahmen N. BLASHEIL, gewesener Brandenburgischer Abgesandter nach Nimwegen. Placc. *Anonym.* 2273 *a.*

II.

Traité de la Paix d' Aix &c.

Author

IST der Herr von EVREMONT, welcher noch viele andere galante Schrifften der Welt communiciret hat.

III.

Bouclier d' Etat & de justice contre le dessein de la France, qui aspire ouvertement à la Monarchie universelle sous le vain pretente des pretensions de la Reine de France &c.

Ent-

Entdeckung.

AUthor dieſes berühmten und vortrefflichen Tractats iſt der Welt-bekandte Käyſerliche Staats-Miniſter, Franciſcus Baron d' ISOLA. Er hat in demſelben die Nichtigkeit der Frantzöſiſchen Prætenſionen ſo judicieus demonſtriret/ daß auch von Frantzöſiſcher Seite nichts ſolides darauf hat können geantwortet werden/ derowegen dann auch in Franckreich aller Fleiß angewandt worden/ damit dieſes Scriptum nicht unter die Leute gebracht/ ſondern ſo viel möglich ſupprimiret würde; man ſagt auch daß verſchiedene Perſonen/ welche dieſes Scriptum approbiret haben/ deswegen in groſſe diſgrace ſollen kommen ſeyn.

IV.

Inſtitution du Droit François, divisée en quatre livres, par un Auteur Anonyme, avec de Remarques pour l' intelligence de l' ouvrage. *A. Paris.* 1686.

Eröffnung.

MR. Franciſcus de *Launoy*, Advocat des Parlaments zu Pariß/ und Profeſſeur Royal du Droit François iſt der Editor dieſes Wercks. Der Author aber ſoll/ wie einige conjecturiren wollen ein berühmter JCtus, Nahmens BOCAGER ſeyn. vid. *Nouvelles de la Republique des let-*

tres 1686. p. 852. In dem *Journal des Sçavans pag. 265.* wird diese Meynung und Conjectur nicht angenommen/ sondern daß solche kein Fundament habe/ gemeldet. vid. Placc. *2274.*

V.

Journal du Palais, ou Recueil des principales decisions de tous les Parlamens & Cours souveraines de Frances, &c.

Eröffnung.

DJeses Buch wird in den Actis Erudit. Lipsi. *1685. pag. 300. seq.* recensiret/ und in Indice Alphabetico dem BLONDELLO, und GUERETO als Authoribus zugeschrieben. conf. Juncker *Ephem. Erudit. pag. 12. seq. Histoire des ouvrages des sçavans 1690. pag. 3. & Nouvelles de la Republique des Lettres 1684. pag. 141. Septembr.*

VI.

Dissertation sur les Pensions selon les libertez de l'Eglise Gallicane. *A. Paris.* 1689. fol.

Eröffnung.

ES conjecturiren etliche/ daß Mr. PERARD CASTEL Author wäre/ welche Meynung aber in dem Journal des sçavans *tom. 18. p. 213.* verworffen wird.

VII.

VII.

Reſponſe au Conciliabules &c.

Eröffnung.

DJeſes Buch iſt zu Pariß verbrannt worden. Man ſagt, daß der Author CHOPIN heiſſe, welche Conjectur aber in des Baillet Tr. *des ſatyres perſonelles Tom. 2. pag. 117.* vor falſch und ohne Fundament ausgegeben wird. Andere halten MATTH. DE LAUNOY vor den Authorem.

VIII.

De la pratique des Billets. A Bruxelles. 8.

It. Diſſertation touchant l' uſure conſiderée ſelon les lumieres de la raiſon naturelle. *A. Bruxelles.* 1690. 12.

Entdeckung.

AUthor dieſer zweyen Bücher heiſſet Mr. CAREL. vid *Journal des ſçavans 1691. pag.* 611. & *Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1690.* p. 136. & *1691. p. 60.*

Dritte Abtheilung.

Mediciniſche und Phyſicaliſche Materien.

I.

De la Gueriſon des fievres, par le Quinquina.

Author

DJeſes Tractats nennet ſich Antonius MENJOT, oder MONGINOT, ein Medicus zu Pariß. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1682. pag. 76.* & Nouvelles de la Republique des lettres, *Fevrier 1687. p. 182.*

II.

Les Avantures du Philoſophe inconnu. *Paris* 12.

Eröffnung.

DJeſes Buch wird von Petro Borello *in Biblioth. Chym.* unter die Chimiſchen Bücher geſetzet/ und deſſen Author ALBERTUS BELLINUS genennet.

III.

Diſſertation ſur le ſujet de la Goutte, où l'on en découvre la veritable origine jusqu' ici inconnuë, & le mojen de s' en garantir. *A. Paris.* 1687. 8.

Ent:

Entdeckung.

DEr Author wird in der Bibliotheque universelle & Historique *de l' Année 1687. pag. 570.* mit Nahmen PERE MAUDUIT benennet.

IV.

Curieuses Recherches sur les Escholes en Medicine de Paris & de Montpelier, necessaires, d'estre sçëves, pour la conservation de la vie: par un encien Docteur en Medicine, de la Faculté de Paris. *A. Paris.* 1651. 8.

Author

DJeses Buchs heisset mit Nahmen Johannes RIOLANUS ein berühmter Medicus und Professor zu Pariß. Sein Zweck bey dieser Schrifft zielet dahin/ daß er die prærogativen/ welche die Medicinische Facultät zu Pariß vor der Facultät zu Montpensier hat/ desto besser demonstriren könne. Man trifft darinne viel Denckwürdigkeiten an/ welche zur Historie dieser beyden Academien/ absonderlich zur connoissance der Professoren/ welche daselbst gelebet haben/ gehören. Sein Adversarius gegen welchen er disputiret/ ist *Theophrastus Renaudotius* Professor zu Montpensier. Placc. *Anonym. 2287. adduct. Symb. Flensburgo-Mollerian.*

V.

Regime de Santé, pour se procurer une longue vie, & une vieillesse heureuse fondé sur la maxime de Medicine a lædentibus & juvantibus, contre un livre intitulé: Le Medecin de soi même. *A Paris*, 1686. 12.

Author

Heisset mit Nahmen Mr. DE LA COUR, wie in den Nouvelles de la Republique des lettres, *Juin 1686. pag. 714.* referiret wird.

VI.

Triomphe Hermetique, ou *la Pierre Philosophale victorieuse* &c.

Entdeckung.

In der Histoire des ouvrages des sçavans *1689. pag. 611.* wird der Author Mr. DES DIDIER genannt. Das Buch ist sehr wohl zu lesen/ und wegen seiner Würdigkeit ins Teutsche übersetzet worden.

Vierdte Abtheilung.

Von Historischen Frantzösischen Büchern und deren Authoribus.

I. Re-

I.

Relation contenant l'Histoire de l'Academie Françoise par M. P. *A Paris*, 1651. & *A la Haye*. 1687. 12.

Author

Nennet sich Mr. Paul PELISSON, und soll ein Königl. Frantzösischer Rath und Secretaire seyn. vid. Placc. *Anonym. 2289.* & Morhoff. *Polyhist. lib. I. cap. 14. pag. 148.*

II.

Histoire amoureuse des Gaules. 12.

Entdeckung.

AUthor dieses beruffenen Buchs ist der Graf BUSSY von RABOUTIN, welcher aber deswegen in die Bastille gesetzet worden/ weilen etwas darinne vorkommen/ welches etliche vornehme Ministres touchiret hat/ vid. Petri Bælii *Not. ad Deckher. de S. A. p. 381.* das Buch wird von vielen sehr hoch gehalten/ und ist unterschiedliche mahl in Holland/ wie auch in Teutschland nachgedrucket worden.

III.

L' Anti-Espagnol, Et, Exhortation de ceux de Paris qui ne se veulent faire Es-

gnols, à tous les François de leur parti, de se remetre en l'obeissance du Roy Henry quatrieme, & se delivrer de la Tyrannie de Castille &c.

Eröffnung.

BAillet referiret in seinem *Tract. des Satyres personelles tom. 2. pag. 127.* daß der Author mit Nahmen DU FAY heisse/ und daß das Scriptum hernacher sey nachgedruckt worden sub tit. Anti-Espagnol, ou brief Discours du but où tend Philippe Roy d' Espagne se meslant des Affaires de France &c.

IV.

Monumens antiques par Mr. F.D.A. *A Paris.* 1690. 4.

Author

SOll mit Nahmen FELIBENIUS heissen/ wie in dem Journal des sçavans *Anno 1690. pag. 579.* referiret wird.

V.

L' Antiquité des tems, retablie, & defenduë, contre les Juifs & les nouveaux Chronologistes. *Paris,* 1687. 4.

Eröff-

Eröffnung.

DJeses Buch wird in Actis Erudit. Lipſ. *1687. p. 464.* recenſiret/ und der Author mit Nahmen P. Paulus PEZRONIUS benennet/ welcher ein gelehrter Prior des Bernhardiner-Ordens ſeyn ſoll.

VI.

Extrait d' une lettre écrite de Roüen, à l' Autheur de ces Nouvelles, pour montrer que l' Ecrit publié depuis peu par Mr. Arnold n' eſt pas de S. Athanaſe.

Eröffnung.

DJeſe Schrifft wird in den Nouvelles de la Republique des letteres *1685. pag. 744.* recenſiret/ und der Author deſſelben Jacobus BASNAGE benahmet.

VII.

Auteurs Deguiſez ſous de noms Etrangers: Empruntez, ſuppoſez, Feints à plaiſir, chiffrez, Renverſez, retournez, ou changez d' un langue en une autre. *A Paris*, M. DC. XC. 12.

Entdeckung.

AUthor dieses treflichen Büchleins ist der gelehrte und berühmte Hadrianus BAILLET, welches nunmehr so bekandt/ daß man solches mit Autoritatibus zu bescheinigen nicht nöthig hat.

VIII.

Memoires de la Cour d' Angleterre par Madame D. *Paris.* 1695. 12.

Entdeckung.

IN dem Journal de Hambourg wird *tom.* 3. *pag.* 133. referiret/ daß die Gräfin D' AUNOY die Uhrheberin dieses Buchs sey. Sonsten ist bekandt/ daß diese gelehrte Gräfin noch mehr dergleichen Bücher der Welt communiciret habe/ als unter andern: Die Memoire de la Cour d' Espagne; L' histoire du Comte de Douglas, und andere mehr/ welche theils ins Teutsche übersetzet worden.

IX.

Entretiens de l' Entrepriſe du Prince d' Orange. It. Suite des Entretiens touchant l' Entrepriſe du Prince d' Orange ſur le Grande Bretagne. *A Paris.* 1691. 12.

Au-

Author

DJeses bekandten Buchs ist ein Benedictiner-Ordens-Mann von der Congregation de S. Maur, und heisset mit Nahmen Pater de Sainte MARTHE, wie in dem *Journal des sçavans 1691. pag. 651.* und in der *Histoire des ouvrages des sçavans 1689. pag. 92.* referiret wird.

X.

La Guerre civile de Cæsar & de Pompée avec les Characteres historiques, de ceux, qui en ont eté les principaux Auteurs. *A Paris.* 1688. 8.

Author

WJrd in der Histoire des ouvrages des sçavans *1688. pag. 520.* P. QUOTIER genannt.

XI.

Avis important à Mr. Arnauld sur le projet d' une nouvelle Bibliotheque d' auteurs Jansenistes &c. 12.

Author

DJeser Schrifft ist ein Edelmann/ und heisset mit Nahmen Mr. de RECOURT. vid. Bayle *Projet. d' un Dictionaire Critique pag. 44. in addend.*

XII.

XII.

Hiſtoire de Jean de Bourbon Prince de Carenci. *A Paris*, 1692. 12.

Entdeckung.

DJe bekandte Gräfin D' AUNOY iſt dieſes Buchs Verfaſſerin/ wie in dem Journal des ſçavans *1692. pag. 86.* imgleichen in der Hiſtoire des ſçavans *pag. 278. ej. ann.* angezeiget wird.

XIII.

Defenſe de la Nation Britannique; où les droits de Dieu, de la Nature, & de la ſocieté ſont clairement établis, au ſujet de la Revolution d' Angleterre: contre l' Auteur de l' Avis important aux Refugiez. *A Londres*, 1692. 8.

Author

WJrd in der Hiſtoire des ouvrages des ſçavans Mr. ABADIE benahmet/ welcher ſich noch durch andere Scripta mehr ſoll bekandt gemachet haben.

XIV.

Memoires de Marquis de Beauvais, concernant ce qui s' eſt paſſé de plus memorable ſou le Regne de Charles IV.

Duc-

Duc de Lorraine & de Bar. *A Cologne & Amsterdam.* 1687. 12.

Author

DJeses Buchs ist der Marquis de BEAUVAIS selbsten. Die Historie dieses Buchs kan in der *Biblioteque universelle & Historique de l' Année 1687. p. 551.* weiter erkundiget werden.

XV.

La Vie de Mons. des Cartes. *Paris.* 1691. 4.

Entdeckung.

DJeses ist eine vortreffliche und wohl elaborirte Lebens-Beschreibung/ deren Author ist der berühmte und gelehrte Hadrianus BAILLET. vid. die recension davon in Actis Erudit. Lipſ. *1682. pag. 281.*

XVI.

Memoires sur l' histoire du Carteſianiſme &c. 1692.

Eröffnung.

DJese Memoires sind gegen die vorige Lebens-Beschreibung des Carteſii heraus gegeben worden; Baillet ist in der opinion gestanden/ daß der P. *Bouhours* Author wäre/ dessen Conjectur aber in der Histoire des ouvrages des ſçavans nicht

nicht approbiret wird. Einige halten HUETIUM vor den Authorem.

XVII.

Cesarion; ou Entretiens Historiques & Moraux. *A Paris.* 1684. 12.

Entdeckung.

IN den Nouvelles de la Republique des lettres *1684. pag. 266.* wird referiret/ daß der Abt de REAL hievon Author wäre; welcher auch noch mehr Bücher heraus gegeben hat/ ohne Beysetzung seines Nahmens/ als: La Conjuration des Espagnols contre la Republique de Venise en l'année 1618. Don Carlos, Nouvelle Historique; De l'usage de l'Histoire; Memoires de Madame la Ducheſſe Mazarin &c. vid. Petr. Bælii *Epist. de S. A. subj. Deckh. p. 377. seq.*

XVIII.

Histoire d'une Dame Chretienne de la Chine, ou par occasion les usages de ces peuples, l'etablissement de la Religion, les manieres des Misionaires & les exercices de nouveaux Chretiens sont expliquez. *A Paris.* 1688. 12.

Eröffnung.

IN denen Actis Erudit. Lipſ. *1688. p. 385.* und in den Nouvelles de la Republique des lettres *1689.*

1689. pag. 177. wird der Author dieses Buchs Philippus COUPLET genennet/ welcher ein Jesuit und Misionaire nach China seyn soll.

XIX.

Nouvelle Relation de la Chine, contenant la description des particularitez de ce grand Empire composée en l' Année 1668. par. R. P. Gabriel de Magaillans de la Compagnie de Jesus, Misionaire Apostolique; & traduite de Portugais en François, par le Sieur B. *A Paris.* 1688. 4.

Eröffnung.

DJeses Buch wird in der Histoire des ouvrages des sçavans *tom. II. 1688. p. 203. seq.* recensiret/ und der Abt von BERNOU zum Authore der Frantzösischen Uebersetzung benahmet.

XX.

Le Genie de Christine Reine de Suede.

Author

SOll nach der meisten Meynung Mr. CHEVREAAN genennet werden. vid. *Recueil des particularitez. p. 121.*

XXI.

XXI.

Chronique, ou Histoire des Roys Charles VI. & VII. Commençant en l' an M. CCCC. II. & finissant l' an M. CCCC. LXI. *A Paris.* M. DC. XVI. 4.

Eröffnung.

DJeses Chronicon ist unter dem Nahmen des *Alani Chartier* des Königs Caroli VI. und VII. in Franckreich Secretaire heraus gegeben worden. Aber dieser ist eigentlich der Author nicht/ sondern BERRY, premier Heraut Königs Caroli VII. wie Andreas du Chesne in seiner *Bibliotheca historica cap. 6. pag. 58.* referiret.

XXII.

Lettre écrite à Monsieur le Cardinal Cibo pour appaiser le Pape sujet de la Regale. *A Cologne*, chez Pierre du Marteau. 1684. 12.

Eröffnung.

MAn conjecturiret/ daß der berühmte Jesuit P. MAIMBOURG Author sey. vid Nouvelles de la Republiques des lettres *1686. pag. 96. & 99.*

XXIII.

Abregé de la Vie de Mr. Claude &c.

Au-

Author

Wird in Bayle seinem *Projet d'un Dictionaire Critique pag. 57.* ABEL ROSTOLPIUS de la Devere, benahmet/welcher ietzo Pastor im Haag seyn soll. conf. Acta Erudit. Lipsi. *1687. pag. 657.* woselbst das Buch recensiret wird.

XXIV.

Lettres d'un Gentil-homme François à un de ses Amis a Amsterdam sur les Desseins de Cromvvel.

Eröffnung.

Diese Epistel ist von dem berühmten Samuel SORBIERE geschrieben worden/ anno 1650. en faveur des Grafens von Dona. vid. *memoires sur la vie de Sorbiere*, welche bey den Sorberianis anzutreffen sind.

XXV.

Histoire d'Olivier Cromvvel. A *Paris & Amsterdam*, 1691. 12.

Author

Wird in der Histoire des ouvrages des sçavans *1691. pag. 101.* Mr. RAGUENET benahmet.

XXVI.

Le Courier du Temps &c.

Author

Dieser Schrifft ist ein braver und verständiger Königlicher Frantzösischer Hof-Rath gewesen/ Nahmens Mr. FOUQUET DE CROISSY, welcher auch bey dem Münsterischen Friedens-Schluß gegenwärtig gewesen.

XXVII.

Voyage du Mont Liban, traduit d'Italien du R. P. Jerome Dandius &c. Avec des Remarques. Par. R. S. P.

Eröffnung.

Der Frantzösische Interpres dieses Buchs/ und Author der dabey gefügten Noten/ ist der bekandte RICHARD SIMON, welcher sich durch andere Schrifften mehr renommiret gemachet hat. vid. Acta Erudit. Lipsi. *de anno 1685. pag. 282.*

XXVIII.

Memoires de Mr. Molesvvorth Envoyé de sa Majesté Britannique à la Cour de Danemarck, l'ann 1692. A *Nancy*, chez l'Imprimeur M.DC.XCV.

Eröff-

Eröffnung.

DJeses beruffene und verwägene Scriptum ist anfänglich ohne Nahmen heraus gekommen. Nachmals als es so vielmahl an unterschiedenen Orten nachgedruckt / darbey in allerhand Sprachen vertiret / ist der Nahme des Authoris MOLESWORTH hinzu gesetzet worden. Dieser Molesvvorth, welcher lange Zeit als Englischer Envoye am Dänischen Hofe gewesen / hat die Secreta ſtatus Danici allzufrey und kühn darinne beschrieben / derowegen es auch verboten worden. Mr. *de Voulereſſe* Königlicher Dänischer Secretaire hat darwider eine Defensions-Schrifft ausgehen lassen / ſub tit. Defenſe du Danemarck; ou Examen d'un libelle, qui a pour titre: Relation de l'Etat de Danemarck comme il etoit en l'an M.DC. XCII. Traduit de l'Anglois, avec les additions du Traducteur. vid. Placc. *Anonym. 2323.*

XXIX.

De l'Origine des Dimes & des Benefices. 1688.

Eröffnung.

IN diesem Buche wird von dem Römischen Hofe / und dasiger Geistlichkeit mit grosser Freyheit raiſonniret. Author deſſelben nennet ſich Mr MARSOTIER. vid. *Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1693. p. 648.*

XXX.

Deux Disertations touchant l'etendue du Dioceſe de l' Eveque de Rome &c.

Author

HEiſſet mit Nahmen Jacques GODEFROY, wie Colomeſius in *vita Sirmondi pag. 14.* referiret.

XXXI.

Hiſtoire des Empereurs & des autres Princes, qui ont regné durant les ſix premiers ſiecles de l' Egliſe, des perſecutions, qu'ils ont faites aux Chretiens, de leurs Guerres contre les Juifs, des Ecrivains profanes, & des perſonnes les plus illuſtres de leurs temps; juſtifiée par les citations des auteurs originaux; avec les notes pour eclaircir les principales difficultez de l' Hiſtoire. Par le Sieur D. T. *A Paris.* 1690. 4. It. Memoires pour ſervir a l' hiſtoire Eccleſiaſtique des ſix premiers ſiecles, juſtifiez par les citations des Auteurs originaux, avec une Chronologie, où l' on fait un Abregé de l' hiſtoire Eccleſiaſtique & profane; & des notes

tes pour eclaircir les difficultez des faits, & de la Chronologie. Tome premier, qui contient les temps de Notre Seigneur, & les Apotres. Par le Sieur D. T. *A Paris*, 1693. 4.

Eröffnung.

AUthor dieſer zwey ſchönen Tractaten heiſſet mit Nahmen TILLEMONT, oder TILETUS. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1693. pag. 188.* & Journal des ſçavans *1693. tom. 18. pag. 471.* Andere denominiren noch zwey andere Authores, nemlich den Abt *de la Roque*, und Mr. *Moyer* einen Advocaten. vid. Hiſtoire des ouvrages des ſçavans *1690. pag. 419. & 420.*

XXXII.

Hiſtoire Eccleſiaſtique des Egliſes reformées au Royaume de France en laquelle eſt deſcritte à vray, la renaiſſance & accroiſſement d' icelles depuis l' ann. 1521. jusque l'année 1563. leur reglement ou diſcipline, Synodes, perſecutions, tant generales, que particulieres, noms, & labeurs de ceux qui ont travaillé, villes, & lieux, ou elles ont eſté dreſsées, avec le diſcours des premiers troubles ou guerres civiles, *A Anvers.* 1580. 8.

Eröffnung.

DJeses Buch bestehet aus dreyen Tomis. Es werden zwey Authores desselben benahmet/ nemlich GELASIUS und BEZA. vid. Sim. Oomius *in Prognostico pag. 182.* adde Placc. *Anonym. 1327. a.*

XXXIII.

Lettre sur la Connexion des maisons de Brunsvvic & d'Este. *Hanover*, chez Samuel Ammon, Imprimeur de la Cour. M. DC. XCV. 4.

Entdeckung.

HErr Placcius referiret *Anon. num. 1328.* daß der hochberühmte Chur = Hannoverische Rath und Bibliothecarius Herr von LEIBNITZ, Author dieses Scripti sey.

XXXIV.

L'Europe vivante, ou Relation historique & Politique de tous les Estats. *A Geneve*, 4.

Author

DJeses considerablen Buchs heisset mit Nahmen Mr. CHAPUZEAU. vid. *Journal des scavans 1667. pag. 70.* woselbst auch das Buch recensiret wird.

XXXV.

XXXV.

L'Histoire des plus illustres Favoris, anciens & modernes. Reveillie par feu Monsieur P. D. P. Avec un Journal de ce qui s'est passé à la mort du Marechal d' Ancre: *A Leyde.* 1660. 12.

Eröffnung.

WEgen des Authoris dieses schönen Buchs sind die Scriptores noch streitig. Etliche wollen es dem bekandten Mr. DU PARIVAL zuschreiben/ welches auch die literæ initiales einiger massen anzuzeigen scheinen; Andere sagen es hätte es ein Bibliothecarius zu Pariß/ Nahmens PETRUS ULPIANUS verfertiget. Er beschreibet darinne die vornehmsten Ministres, welche in einer sonderlichen Gunst und Affection bey etlichen grossen Herren gestanden/ und fänget von Appelle, einem sonderlichen Liebling Königs Philippi von Macedonien an/ biß an den Herren von Sommerset Jacobi I. in Engelland seinen Hertzens-Minister, und schliesset mit dem Marchal d' Ancre, dessen unglückliche Fata er recensiret.

XXXVI.

Histoire des Guerres faites en plusieurs lieux de la France, tant en la Guienne & Languedoc, contre les Heretiques,

que ailleurs, contre les Ennemis de la Couronne, Depuis l'an M. CC. Jusques à l'an M. CCC. XI. Mise en langue Françoise par Fornier. *A Tholose.* M. D. LXIII. 4.

Author

DJeses Chronici ist der Graf von MONTFORT, wie dann auch solches insgemein Chronicon Montissortense genennet wird. Es wird von vielen hoch gehalten / weilen darinne die Res gestæ des Königreichs Franckreich accuratissime beschrieben worden.

XXXVII.

Histoire de l'Etablisement des François Refugiez dans les Etats de S. A. E. de Brandenbourg.

Eröffnung.

DJeses Buch wird in Actis Erudit. Lipsi. *1691. pag. 120.* recensiret / und der Author Carolus ANCILLONIUS benahmet.

XXXVIII.

L' Histoire de France depuis l'an 1550.

Author

Author

DJeſes Buchs iſt der Herr von POPELIENE-RE. vid. Place. *Anonym. num. 1332. a.*

XXXIX.

Relation ſummaire des merveilles que Dieu fait en France dans le Cevennes & dans le Bas Languedoc, pour l'inſtruction & la conſolation de ſon Egliſe deſolée. Où il eſt parlé de ceux que Dieu y a extraordinairement ſuſcité en ce dernier temps pour y precher l'Evangelie, & au Martyre qu'un grand nombre de ces fideles ſerviteurs de Dieu y ont déja ſouffert. 8.

Author

HEiſſet mit Nahmen CLAUDE BROUSSON, und ſoll ein eifriger Verfechter der Reformirten Kirchen geweſen ſeyn / daß er ſich auch deswegen aus Franckreich retiriren müſſen. vid. *Journal de Hamburg 22. Octob. 115. ſeq.*

XL.

De la Nobleſſe Ancienneté remarques & merites d'honneur de la troiſieme maiſon de France. *A Paris.* 1587. 8.

Author

DJeses Buchs ist der berühmte Königliche gewesene Historiographus NICOLAUS VIGNIER, wie Andreas du Chesne *in Bibliothec. Gall. pag. 39. c. 6.* referiret.

XLI.

La Politique de France. 1669. 12.

Author

DJeses galanten Büchleins nennet sich Mr. du CHATELET, wovon P. Bælius *in Epist. ad Deckh. de S. A. pag. 394. seq.* mit weiteren Umständen Meldung thut.

XLII.

L'Histoire de France enrichie de plus notables occurences survenûees provincies de l'Europe & pays voisins, soit en paix soit en guerre, tant pour le faict seculier que Eccleſiastique, depuis l'an M.D.L. Jusqu' a L'an M.D.LXXVII.

Eröffnung.

ES referiret Andr. du Chesne in seiner *Bibliotheque de l' Histoire & Topographie de France chap. 10. pag. 97.* daß der Herr von POPELINIERE Author sey.

XLIII.

XLIII.

Histoire de l'Etat de France, tant de la Republique que de la Religion sou le Regne de François II. *A Paris.* M. D. LXXVI. 8.

Entdeckung.

CHesne referiret an obangezogenem Ort *pag. 92.* daß der Author LA PLANCHE heisse. Conf. Placc. *Anonym. 2334.* β.

XLIV.

La vraye & entiere Histoire des troubles & choses memorables advenües tant en France qu'en Flandres, & Pays circonvoisins, depuis l'an 1562. *A Basle.* 8.

Eröffnung.

DJeses Buch bestehet aus II. Tomis, und wird sehr æstimiret. Der Author ist ein Frantzösischer Edelmann genannt/LANCELOT Voisin Sieur de la Poleponiere, wie Sorel in seiner *Biblioteque Françoise pag. 333.* referiret.

XLV.

Extrait de la Genealogie de Huges, surnommé Capet, Roy de France, & des derniers

derniers succesſeurs de la race de Charles Magne en France. *A Paris*. 1594. 8.

Eröffnung.

DJe meiſten ſetzen zum Authore dieſes Buchs den Pontus de THYARD, Sieur de Biſsy, und Biſchoff von Chalon. vid. Chesne *loc. cit. pag. 39.*

XLVI.

Recueuil des choſes memorables arrivez en France ſous Henry II. & Francois II. &c.

Eröffnung.

EJliche ſagen *Franciſcus Hottomannus*, der berühmte und bekandte JCtus wäre Author; Andere aber wollen es *Johanni de la Serre* zuſchreiben. Siehe Teiſerium *ad Elogia Gallica Thuanea Tom. 2. pag. 373.*

XLVII.

Memoires de la Cour d'Eſpagne. Parties II. a la Haye 1691. 12. It. Relation du Voyage d'Eſpagne.

Entdeckung.

VOn dieſen beyden Scriptis iſt die berühmte Gräfin D' AUNOY die Verfertigerin.

vid.

vid. *Histoire des Ouvrages des sçavans 1691. pag. 235.*

XLVIII.

Abrege nouveau de l'Histoire generale d'Espagne : contenant ce qui s'est passé dans les pays dependants de cette Monarchie depuis son origine jusqu'à present, en III. Tomes. *A Paris*, 12.

Author

Wird in der Histoire des Ouvrages des sçavans *1689. Octobr.* Mr. VANEL benahmet.

XLIX.

L'Histoire des Histoires, avec l'Idée de l'Histoire nouvelle des François, & pour avantjeu. La Refutation, de la descente des fugitifs de Troye pour dresser des Estats, & entre autres Le Royaume des François. A *Paris*, 8.

Author

Dieses Buchs ist Mr. de la POPELINIERE. vid. *Jugemens des sçavans. Tom. II. Part. I. n. 180. p. 206.*

L.

L.

L' Histoire reduite à ses principes, dediée à Mr. Le Duc de Bourgogne. A *Paris*, 1690. 12.

Author

WIrd in der *Bibliotheque Universelle 1691. Tom. 20. pag. 194.* Pere GALIMART benahmet.

LI.

Les delices de l' Hollande, derniere edition. A *Amsterdam* 1678. 12. II. Tom.

Author

HEisset mit Nahmen L' ARIVAL, wie solches in der Vorrede kan ersehen werden.

LII.

Discours sur l'Election de l'Empereur. A *Cologne* 1690. 4.

Entdeckung.

AUthor dieses Buchs ist der bekandte WICQUEFORT. Er demonstriret darinne sehr erudit, was massen das Römische Reich aus einem Erblichen zu einem Wahl-Reich gemachet sey worden.

LIII.

LIII.

Relation de l' Inquisition de Goa. A *Paris* 1688. 12.

Author

IST ein Doctor Medicinæ zu Pariß / Nahmens Mr. DELON. vid. *Nouvelles de la Republique des lettres 1688. p. 11. seq.*

LIV.

Relation de la Campagne d' Irlande en l' Année 1691. sous le commendement de Mr. le General de Ginkel. &c.

Author

WIrd von P. Rabus in seinem *Boeckzael Mens. Sept. 1693.* Mr. de la BRUNE benahmet.

LV.

Histoire Monastique d' Irlande, ou l'on voit toutes les Abbages, Prieureuz, Convents, & autres communautez Regulieres, qu'il y a eu dans ce Royaume. in 12. A *Paris* 1690.

Author

WIrd in dem *Journal des sçavans 1691. pag. 184.* Mr. ALEMAND benahmet; woselbst auch das Buch recensiret wird.

LVI.

LVI.

Nouveau Voyage d' Italie fait en l'année 1688. Avec un memoire contenant des avis utiles à ceux qui voudront faire le même voyage I. II. Partie. A la *Haye*, chez Henry van Bulderen, 1691. 12.

Author

Wird in der *Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1691. Auguſt. 528.* detegiret / und Maximilianus MISSON benahmet. Conf. *Bibliotheque Univerſelle 1691. p. 158. ſeq.*

LVII.

Relation du Voyage & retour des Indes Orientales pendant les années 1690. & 1691. par un Guide de la marine ſervant ſur le bord de Monſieur du Quesne. Bruſsel, 1692. 12.

Entdeckung.

PEtrus Rabus nennet in ſeinem *Boeckzael 1693. pag. 364.* den Authorem mit Nahmen Claude Michel Pouchot de CHANTASSIN.

LVIII.

Voyage nouveau du levant par le Sieur D. M. a la *Haye*, 1694. 12.

Entde-

Entdeckung.

Dieses Buch wird in Actis Erudit. Lipsi. *Anno 1695. pag. 284.* recensiret/ und daselbsten der Author DU MONT benennet.

LIX.

Relation des Voyages du Sieur - - dans la riviere de la Plate, & de lá par terre au Perau. *A Paris*, fol.

Eröffnung.

Dieses Buch wird in dem *Journal des sçavans 1671. pag. 69.* recensiret/ und dem Authori der Nahme Sieur ACARETE gegeben.

LX.

Reflexions sur les Memoires pour les Ambassadeurs, & Responsе au Ministre prisonnier, contra Wiquefort, &c.

Author

Heisset mit Nahmen GALARDI, vid. Hrn. Thomasii Monathliche-Gedancken. *1688. Aug. p. 207.*

LXI.

De la Connoissance des bons Livres; ou examen de plusieurs auteurs. *A Amsterdam*, chez Henry & Theod. Boom. 1673. 12.

Eröffnung.

IN diesem Buche werden allerhand Franßösische Bücher censuriret. Der rechte Author davon ist Claudius SORELL, welcher noch mehr andere gelehrte Scripta heraus gegeben hat. vid. Morhof. *Polyhistor. p. 175.*

LXII.

Apologie Catholique contre les libelles, declarations, advis, & consultations faites, ecrites, & publiees par les liguez perturbateurs du Repos de Royaume de France, qui se sont elevez depuis le decez de feu Monseigneur frere unique du Roy. par E. D. L. J. C.

Author

HEisset mit Nahmen P. BELLOY, wie Bayle in seinem *Dictionaire Historique & Critique Tom. I. pag. 537.* referiret.

LXIII.

L' Histoire de la Monarchie Françoise, sous le Regne du Roy Louis XIV. contenant tout ce qui s' est passé de plus remarquable entre les Couronnes de Fran-

France & d'Espagne, & autres pais etrangers &c. *A Paris*. M. DC. LXII. 8.

Entdeckung.

Der bekandte Claudius SORELL ist Author von diesem Buche / darinne die Historien welche sich unter dem jetzigen Könige in Franckreich zugetragen haben / sehr schön und mit Fleiß sind beschrieben worden / die Historie fänget von 1643. an / und bestehet aus zwey Theilen.

LXIV.

Memoires de le minorité de Louis XIV. corrigez sur trois copies differentes & augmentez de plusieurs choses fort considerables qui manquent dans les autres Editions, avec une preface nouvelle, qui sert d'Indice & de sommaire. *A Ville France* 1690. 12.

Eröffnung.

Dieses Buch hat unterschiedliche Authores, nemlich den Mr. de la *Chastre*, und de la *Rochefoucaut*, wie in der *Bibliotheque Universelle Tom. XVII. pag. 556.* referiret wird. Herr Thomasius benahmet in seinen Monathen noch einen andern Authorem, nemlich den *Varillasium*, welchem auch Joh. Alb. Faber *in Decad. Author. Anonym. num. 68.* folget.

LXV.

Hiſtoire de S. Louis: diviſée en XV. Livres. Tom. I. & II. *A Paris*, 1688. 4.

Eröffnung.

Einige haben den Maitre de *Sacy* vor den Authorem gehalten. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1688. pag. 454.* welcher Irthum aber in der *Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1688. p. 950.* corrigiret/ und referiret wird/ daß Mr. de la CHAISE der rechte wahre Author davon ſey.

LXVI.

Hiſtoire de Mahomet IV. deposſedé. A *Amſterdam.* 1688. 12.

Author

Wird in der *Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1688. 130.* Mr. de VIZE benahmet/ welcher zugleich Author des bekandten Mercure galant ſeyn ſoll.

LXVII.

Memoires de la Regence de la Reine Marie de Medicis. *A Paris.*

Eröffnung.

Dieſes Buch wird in dem *Journal des ſçavans 1666. pag. 145. ſeq.* recenſiret. Deckherrus hat

hat in seinem Tract. *de Script. Adespot. pag. 265.* den *Richelium* vor den Authorem dieses Buchs ausgegeben / welches aber falsch ist / und wird derowegen von Bælio in notis refutiret / und viel besser davor gehalten / daß Franciscus Annatus d' ETREES Author sey. Die vorgesetzete Epistel aber soll ein Jesuit *Le Moine* genannt verfertiget haben.

LXVIII.

Histoire du Ministere du Cardinal Mazarin. *Amstelod.* 1672. 12.

Eröffnung.

SOrel referiret in *Cap. 2. Biblioth. Gall. pag. 27.* daß der Author sich *Don Charlos de S. Paul* nenne / welcher hernacher Bischoff geworden seyn solle. Andere halten davor / daß des Cardinals Mazarini Secretarius Mr. *Silhon* Author sey. vid. Petr. Bælii *Epistol. ad Deckherr. de Scrip. Adesp. pag. 381. seq.* Add. Placc. *Anonym. 2364.*

LXIX.

Jugement de tout ce qui a eté imprimé contre Monsieur le Cardinal Mazarin, &c.

Entdeckung.

DJeses ist ein Werck des gelehrten und berühmten NAUDÆI, welcher des Cardinals

Mazarini sein Bibliothecarius gewesen. Das Büchlein ist sehr rar / und mit grossem Judicio verfertiget worden.

LXX.

Memoires de Madame la Duchesse de Mazarin &c.

Author

IST der Abt von St. REAL. vid. *Epistol.* Bælii *ad Deckherr. de Adespot. pag. 377.*

LXXI.

Mercure Historique &c. 12.

Entdeckung.

DJeses bekandte Büchlein / wovon bißhero viel Jahr nach einander alle Monath in Holland ein Stück heraus kommen ist / soll einen Edelmann aus Oranien bürtig / Nahmens Mr. de BERGAROLE zum Authore haben / der sich jetzo im Haag aufhalten / und vormahls ein Capitain gewesen seyn soll. Andere aber nennen den Authorem dieses Mercurii, Mr. NOIR. vid. Placc. *Anonym. num. 2366.*

LXXII.

Le Nouveau Mercure galant, contenant tout ce, qui s'est passé de curieux, depuis

puis le premier de Janvier jusqu' au dernier Mars. 1677. *A Paris*, 12.

Entdeckung.

DEr Author dieses galanten Wercks nennet sich Johannes DANNEAU ein Edelmann/ und Herr von VIZE. vid. Junckher. *de Ephemeridibus Erudit. p. 119.*

LXXIII.

Melanges Historiques LXXV. 12. 1668.

Entdeckung.

DJeses Werckleín ist von dem bekandten COLOMESIO verfertiget worden/ inmassen auch solches bey seinen anderen kleinen Opusculis gemeiniglich gedruckt/ und verkauffet wird. Man trifft darinne viele notable Sachen von gelehrten Männern an/ und deswegen wird es von Teisserio in *Catalogo Auctorum & Bibliothecariorum* überaus recommendiret. Conf. *Bibliotheque Universelle Tom. 13. pag 356.* woselbsten auch der Catalogus der übrigen Schriften des Colomesii communiciret wird/ welche meistentheils Anonyma seyn/ als folgende; (1.) Gallia Orientalis 1665. (2.) Epigrammata & Madrigaux 1669. (3.) Remarques sur les secondes Scaligerana 1669. (4.) La vie du P. Jacques Sirmond 1672. (5.) Rome protestante 1675. (6.) Opuscula varia &c.

LXXIV.

Hiſtoire de l'Edit de Nantes: contenant les choſes les plus remarquables qui ſe ſont paſsées en France avant & apres ſa publication, à l' occaſion de la diverſité des Religions : & principalement les contraventions, inexecutions, chicanes, artifices, violences, & autres injuſtices, que les Reformez ſe plaignent d' avoir ſouffertes, jusques à l'Edit de revocation en Octobre 1685. avec ce qui a ſuivi ce nouvel Edit jusques a preſent. *A Delft.* 1693. 4.

Author

IST der bekandte Petrus BÆLIUS. vid. Placc. *Anonym. 2369.* conf. *Hiſtoire des Ouvrages des ſçavans 1693. pag. 439. ſeq.* woſelbſt auch die Contenta des Buchs recenſiret werden.

LXXV.

La ſcience des Medailles, pour l' Inſtruction de ceux qui s' appliquent à la connoiſſance des Medailles antiques & modernes. *A Paris,* 1693. 12.

Eröff-

Eröffnung.

Dieses Buch wird in der *Histoire des Ouvrages des sçavans 1693. pag. 489.* recensiret / und der Author P. JOUBERT benahmet.

LXXVI.

Description nouvelle de ce qu'il y a de plus remarquable dans la ville de Paris par M. B.

Author

Wird in Actis Erudit. *de Anno 1686. in Indice Alphabetico*, BRISIUS benahmet.

LXXVII.

Histoire des Roys & Princes de Pologne, contenant l' origine, progres, & accroisement de ce Royaume depuis le dit Premier fondateur d' ice luy jusques a Sigismond Roy dernier decedé. Avec les illustres faits des dits Roys & Princes. Divisée en vingt livres & traduit du latin de noble & magnifique Seigneur Jean Herburt de Fulstin, Castellan de Sanot, Capitaine de Premisae, Conseiller du dit Royaume de de Pologne. *A Paris*, 1573.

Eröffnung.

MAn hält davor/ daß der berühmte JCtus Franciscus BALDUINUS dieses Buch ins Frantzösische gebracht habe. vid. *Bibl otheque d' Antoine Verdier. pag. 366.*

LXXVIII.

Les Memoires de la Reyne Marguerite. 8.

Eröffnung.

DEr Editor dieser Memoires ist *Auger de Mauléon, Sieur de Granier* gewesen/ wie Colomesius in *Melanges Historiques pag. 86.* und in seiner *Bibliotheque choisie pag. 166. seq.* referiret/ woselbst auch noch mehr specialia von diesem Wercke angeführet werden.

LXXIX.

Relation de l' Etat de la Religion en Occident, traduit en François. *A Geneve,* 1626. 8.

Author

NEnnet sich Edvvinus SANDIUS. Die Additiones aber bey der Frantzösischen Version sind von Paulo *Servita* hinzugethan worden. vid. Colomiez *Bibliotheque choisie pag. 148. seq.*

LXXX.

Commentaire de l' Eſtat de la Religion & Republique ſous les Roys Henry & Francois ſecond, & Charles neufiesme M. D. LXV. 8.

Eröffnung.

Dieſes Buch wird dem Königl. Frantzöſiſchen Præſidenten de la PLACE zugeſchrieben. vid. Andre du Chesne *Biblioth. Hiſtor. Gall. cap. 10. pag. 92.*

LXXXI.

Deſcription de la Ville de Rome. [Auth. F. D. P. *Lugd.* 1690. 12.

Author

Dieſes nützlichen Opuſculi wird in Actis Erudit. Lipſ. *Supplem. tom. II. Sect. 7. p. 345. ſeq.* Franciſcus DESSEINE benahmet / welcher ein Pariſer und ſehr geſchickter Mann ſeyn ſoll.

LXXXII.

Remarques d' un Theologien ſur le Traité Hiſtorique de l' etabliſſement & des prærogatives de l' Egliſe de Rome, & de ſes Eveques, composé par Monſ. Maimbourg. *A Cologne*, 1688. 12.

Eröff-

Eröffnung.

BAile referiret in seinem *Dictionaire Histor. & Critiq. Tom. 2. pag. 503.* daß der bekandte BOILEAU Author dieses Wercks sey.

LXXXIII.

Le Cavalier de Savoye; au Responseau Soldat François. 1607. 8.

Eröffnung.

SCaliger meldet in seinen *Epistolis. num. 250.* daß des Authoris Nahme Claudius BULETUS sey.

LXXXIV.

Histoire des Revolutions de Suede, en 2. Vol. 12.

Author.

WIrd in der *Histoire des ouvrages des sçavans 1695. pag. 428.* L'Abbe de VERTOT benahmet.

LXXXV.

Voyage de Siam, des Peres Jesuites, envoyes par le Roy, aux Indes, & à la Chine.

Eröff-

Eröffnung.

DJeſes Werck wird in den Actis Erudit. Lipſ. *1688. p. 6.* recenſiret / und der Jeſuit P. Guido TACHARDUS zum Authore benennet. Conf. *Nouvelles de la Republique des lettres 1687. p. 330.*

LXXXVI.

Hiſtoire Naturelle & Politique du Royaume de Siam. *A Paris*, 1688. 4.

Author

WIrd in der *Bibliotheque Univerſelle 1688. p. 517.* und in den *Nouvelles de la Republique des lettres 1689. pag. 361.* Mr. GERVAISE benahmet.

LXXXVII.

Le Soldat Suedois. &c.

Eröffnung.

DEr berühmte Fridericus SPANHEMIUS iſt Author dieſes ſehr wohl elaborirten Scripti, worinnen das remarquableſte / was unter König Guſtavo Adolpho bey ſeinen Kriegs-Expeditionen vorgelauffen iſt / vorgeſtellet wird. vid. Crameri *Vindicias nominis German. p. 1. & 2.* & Freheri *Theatr. Vir. Erudit. Sect. III. p. 545.*

LXXXVIII.

LXXXVIII.

La Vie des Cartes &c.

Eröffnung.

DJese bekandte und wohl elaborirte Lebens-Beschreibung des Cartesii, ist von dem gelehrten BAILLET ediret worden. vid. Acta Erudit. Lipsi. *1691. p. 109.*

LXXXIX.

La Vie du Pere Paul de l' ordre des serviteurs de la Vierge; Theologien de la Serenissime Republique de Venise. *A Amsterdam*, 1673. 12.

Eröffnung.

DJese schöne und gelehrte Lebens-Beschreibung ist von einem / Nahmens Francisco FULGENTIO ausgefertiget worden. vid. Feissier *in Catal. libror. & Auctor. p. 91.*

XC.

Histoire de la Vie de Monsieur du Plessis, *Lugd.* 1647.

Eröff-

Eröffnung.

Diese Lebens-Memoire wird von vielen dem *Dallæo*, einem gewesenem Informatori bey des Plessæi seinen Söhnen/ zugeschrieben. Andere aber nennen den Authorem Monsieur de *Ligues*. vid. Placc. *Anonym.* 2397.

XCI.

La Vie de Salomon. *Paris.* 1682. 8.

Author

Wird in der Histoire des ouvrages des sçavans 1687. L'Abbé de CHOISI benahmet.

XCII.

Histoire de l'Heresie de Viclef, Jean Hus, & Jerome de Prague, avec celle des Guerres de Boheme, qui en ont esté les suites &c.

Author

Wird in Actis Erudit. Lipſ. *1687. p. 66.* Antonius VARILLASIUS benennet. Conf. *Nouvelles de la Republique des lettres 1685. p. 446.*

Fünffte

Fünffte Abtheilung.

Von Philosophischen Frantzösischen Büchern und ihren Authoribus.

I.

Les Caracteres de l' homme sans pasions selon le sentiment de Seneque. *A Paris*, 12.

Eröffnung.

Es wollen einige conjecturiren/ daß der Cartesianische Philosophus, Antonius le GRAND Author wäre. vid. Placc. *Anonym.* 2404.

II.

L' Ecole des Arpenteurs, ou l'on enseigne toutes les pratiques de Geometrie, qui sont necessaires à un Arpenteur. On y a ajouté un Abrege du Nivellement, & les proprietez des eaux, & les manieres de les jauger ou mesurer. On y trouvera aussi un Methode fort courte pour faire des toisez. Enfin on rapporte les Ordonnances des Rois sur l' Arpentage. *A Paris*, 1689. 8.

Author

Author

Wird in dem *Journal des sçavans 1690. Tom. XIV. p. 248.* Mr. de la HIRE denominiret.

III.

Lettre a un Ministre d' Etat d'un de plus puisſans Princes d' Allemagne ; ou il eſt prouvé par les ſeules lumieres de la raiſon, que l'ame de l' homme eſt immortelle. *A Cologne* 1682. 4.

Author

Ist der Königl. Preußiſche und Brandenburgiſche Rath / Herr von LANGE. vid. Place. *Anonym. 2406.*

IV.

Quatre Dialogues (1.) Sur l' immortalité de l' Ame. (2.) Sur l' Exiſtence de Dieu. (3.) Sur la Providence. (4.) Sur la Religion. *A Paris*, 1684. 12.

Eröffnung.

In dem *Journal des Sçavans 1684. pag. 318.* wird gemeldet / daß ein Reformirter Prediger / Nahmens GILLY Author ſey. In den *Nouvelles de la Republique des Lettres 1684. p. 531.* aber wird

dieses Buch dem Abt de DANGEAU zugeschrieben.

V.

Des Principes de l' Architecture, de la peinture, & des autres Arts qui en dependent, avec un Dictionaire des termes propres à chacun de ces Arts. *A Paris.* 1676. 4.

Entdeckung.

IN dem *Journal des sçavans 1676. pag.* 243. wird referiret/ daß Mr. FELIBIEN Historiographe des Bastiments de Roy Author sey.

VI.

Dialogues d' Ariste & Eugene. *A Paris.* 12.

Entdeckung.

DIe Jesuiten schreiben diese Dialogos dem gelehrten BOUHOURS zu. vid. Acta Erudit. Lipsi. *1683. p. 19.* uber dieselbe hat einer unter dem Nahmen Cleanthis, welcher eigentlich ein Advocat zu Pariß ist/ und Barbier d' Aucour heisset/ eine scharffe Critique und Censur geschrieben/ welche aber der Abt de Villars in einer Apologie wiederum refutiret hat.

VII.

VII.

Traité de la Cour, ou Instruction des courtisans. Derniere Edition. Reveuë & augmentée suivant la Copie de l' Autheur. Ensemble d' Annotations en marge, outre les precedentes Impressions. *A Paris.* 1636.

Eröffnung.

Dieses ist ein vortrefflich Buch / welches unterschiedliche mahl neu gedruckt worden / auch von dem bekandten *Harsdœrffer* ins Teutsche übersetzet / der Author Mr. REFUGES. vid. Sorell. *Bibliotheq. Françoise pag. 57.* Nachmahls ist auch dieses Scriptum unter einem etwas veränderten neuen Titel heraus gekommen / nemlich: Le Nouveau Traité de la Cour: ou Instruction des Courtisans, enseignant aux Gentils hommes l' art de vivre a la Cour, & de s' y maintenir. *A Paris.* 1664. 12.

VIII.

Traites de Barometres, Thermometres, & Notiometres, ou Hygrometres. *Amstelodam.* 1688. 12.

Author

Wird in Actis Erudit. Lipsi. *1688. Indic. Alphab.* detegiret / und DALANCEUS benahmet.

IX.

Le Parfaict Capitaine, autrement, L'Abregé des Guerres de gaule des Commentaires de Cesar, avec quelques remarques sur icelles, suivy d'un Recueil de l'ordre de Guerre des Anciens: Ensemble d'un Traité particulier de la Guerre &c.

Eröffnung.

DJeses Buch ist vormahls ohne Nahmen des Authoris erschienen; nachmahls aber Anno 1640. ist es unter dem Nahmen des Hertzogen von ROHAN, eines berühmten und bekandten Kriegs-Helden heraus gegeben worden.

X.

Voyage Du monde des Cartes. Item: La suite du Voyage du monde de Mons. des Cartes, où Nouvelles difficultez proposées à l'Auteur du Voyage du Mr. de des Cartes, avec la Refutation de deux défenses du Systeme general du monde de des Cartes. Suivant la Copie de Paris. *A Amsterdam.* M. DC. XCI. 8.

Ent-

Entdeckung.

Dieſe beyden Scripta werden in der Hiſtoire des ouvrages des ſçavans einem Jeſuiten Nahmens DANIELIS zugeſchrieben/ mit welchem auch Bayle in ſeinem *Dictionaire Hiſtorique & Critique Tom. 2. p. 964.* übereinſtimmet.

XI.

Traité de l'efficace des cauſes ſecondes, contre quelques Philoſophes modernes, dans lequel on prouve cette efficace par des principes egalement clairs & ſolides, & on determine jusques où elle s' etend. *A Leide*, 1686. 12.

Author

Wird in den *Nouvelles de la Republique des lettres 1686. pag. 925. ſeq.* Mr. de VILLEMANDY benahmet/ welcher Profeſſor Philoſophiæ in Academia Salmurienſi ſeyn ſoll.

XII.

L' Interpretation des Chifres tirée de l' Italien du Sieur Ant. Maria Cospi, Secretaire du grand Duc de Toſcane, augmentée & accommodée particulierement à l' uſage des Langues Fran-

çoise & Espagnole par F.J.F.N.P.M. *A Paris*, 1641. 8.

Entdeckung.

Becmannus meynet in seiner *Histor. Geograph. c. 9. Sect. 3. p. 225.* daß der berühmte Nicerones Author wäre / welchen Authorem aber derselbe nur in der ersten Edition angeführet / in der andern aber ausgelassen hat.

XIII.

Nouveau Traité de la Civilité qui se pratique en France, parmi les honestes gens. *A Paris*. Item. La Suite de la civilité Françoise, ou Traité du point d' honneur, & des Regles pour converser & se conduire sagement avec les incivils & les Facheux. *A Paris*, M. DC. LXXX. 12.

Entdeckung.

Dieses galante und nützliche Buch ist von Mr. COURTIN einem berühmten Frantzosen welcher auch die Frantzösische Version über den Grotium gemachet hat / verfertiget worden. vid. *Bibliotheque Universelle & Historique 1688. pag. 433.*

XIV.

XIV.

Les devoirs de la Vie Civile dediez au Roy. Nouvelle Edition, reveuë, corrigée, & augmentée. *A Paris*, 1686. 12.

Author

Heisset Mr. PIE, wie in der *Bibliotheque Universelle Tom. 3. 1686. pag. 514.* gemeldet wird.

XV.

La Logique, ou l'art de penser : contenant, outre les Regles communes, plusieurs observations nouvelles, propres à fornier le jugement. *A Paris*, M. DC. LXIV. 12.

Eröffnung.

VOn dem Authore dieses Buchs findet man mancherley Judicia und Meynungen. Insgemein wird solche Logica den Mesieurs *de Port-Royal* zugeschrieben. vid. *Bibliotheque Universelle Tom. XII. p. 96.* Einige sagen der Herr von TRYGNY, welcher auch das Buch sub Tit. L'art de parler geschrieben/ wäre Author. Der Herr von Leibnitz aber in *Præfatione ad Nizolii Anti-Barbarum pag. 27.* daß der berühmte *Antonius Arnaldus* Author wäre. Sonsten ist diese Logica

eine von den besten und geschicktesten die man jetzo hat / und derowegen auch in die Lateinische Sprache transferiret worden: Conf. Placc. *Anonym.* 2422.

XVI.

La maniere de bien penser dans les ouvrages d' Esprit, Dialogues. *A Paris*, 1687. 4. & *Amsterdam*, 1688.

Entdeckung.

DEr Author wird in der *Histoire des ouvrages des sçavans 1688. p. 57.* entdecket / nemlich der bekandte Jesuit P. BOUHOURS. conf. Acta Erudit. Lipsi. *1689. pag. 109.*

XVII.

Pensées ingenieuses des Anciens & des modernes. *A Paris*, 1689. 12.

Entdeckung.

DJeses Scriptum ist gleichfalls von dem oben gedachten Jesuiten BOUHOURS ediret worden. vid. *Bibliotheque Universelle Tom. XXII. pag. 95.*

XVIII.

Pensées d'un Gentil-homme qui a passé la plus grande partie de sa vie dans la Cour & dans la Guerre, 12.

Author

Author

DJeses vortrefflichen Buchs heisset mit Nahmen Mr. de BOURDONNE, und soll ein Kriegs-erfahrner von Adel und Gouverneur de la Baise & Moyevic gewesen seyn/ wie Colomesius in seinen *Melanges Historiques pag. 54.* referiret.

XIX.

Pensées diverses à l' occasion de la Comete. 1680. *A Cologne* chez Pierre Marteau.

Entdeckung.

DJeses vortreffliche und gelehrte Scriptum ist von dem berühmten P. BAYLE ausgefertiget worden. Er suchet darinne zu demonstriren/ das die Cometen keines weges eine Vorbedeutung eines Unglücks oder böser Zeiten wären/ sondern daß dieses alles nur allein ex opinione vulgi so geglaubet würde/ occasione dieses bringet er mancherley remarquable Sachen auff die Bahn/ welche mit gutem Nutzen können nachgedacht werden. Conf. Placc. *Anonym. 2425. a.*

XX.

La morale de Confucius, Philosophe de la Chine. *A Amsterdam*, M. DC. LXXXVIII. 8.

Entdeckung.

IN der Histoire des ouvrages des sçavans wird referiret / daß der Jesuit COUPLET der Editor dieses Opusculi sey.

XXI.

Le Conseiller d'Estat; ou Recueil General de la politique moderne, servant au maniement des Affaires publiques. Divisé en trois parties. En la premiere il est traité de l'Etablissement d'un Estat. En la seconde, des moyens de le conserver. En la troisiéme, des moyens de l' accroistre. *A Paris.* M. DC. LXV. 12.

Eröffnung.

ES haben einige conjecturiren wollen / daß der berühmte *Grotius* Author dieses Buchs wäre. vid. Weisii *Ideam Statistic. part. Spec. cap. 1. p. 106.* welche Conjectur aber von anderen falsch befunden worden. Der rechte Author nennet sich Mr. de REFUGES, welcher auch noch andere Tractätlein vom Hoff-Wesen ediret. vid. Sorel. *Bibliotheque Francoise. pag. 73.* Conf. Place, *Anonym. 2427.*

XXII.

XXII.

Nouvelles Converſations de Morale dediées au Roy. *A Paris*. 1688. 12. It. La morale du Monde, ou Converſations, par M. de S. D. R. *A Paris*, 1682. 12.

Entdeckung.

IN denen *Nouvelles de la Republique des lettres*, *1684. pag. 272.* & *Bibliotheque Univerſelle Tom. XV. pag. 22.* wird referiret / daß die bekandte gelehrte Madamoiſelle de SCUDERY, die Verfertigerin dieſer ſchönen Schrifften wäre.

XXIII.

De l' Education des Enfans, traduit de l' Anglois par P. C. A. *Amſterdam*, 1695. 12.

Eröffnung.

DIeſes Buch wird in der *Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1695. pag. 435.* recenſiret / und darbey conjecturiret / daß Mr. LOOCKE Author ſey.

XXIV.

Maximes pour l' education d' un Jeune Seigneur, avec les Inſtructions de l' Empe-

Empereur, Basile pour Leon, son fils, & l' abregé de leur vie. *A Paris*, 1690. 12.

Eröffnung.

IN dem *Journal des sçavans 1690. pag. 389.* wird gemeldet/daß Mr. de LAMPRE der Editor dieses Buchs wäre/ob aber derselbe verus Author sey/ist noch ungewiß.

XXV.

Elements de Geometrie nouveaux, avec un Traité tout nouveau des proportions &c. *A Paris* 1683.

Eröffnung.

IN der *Bibliotheque Universelle Tom. 7. p. 211. 1687.* wird gemeldet/daß der berühmte Antonius ARNALDUS Author sey.

XXVI.

Du grand ou du sublime dans les moeurs, & dans les differentes conditions des hommes. Avec quelques observations sur l' eloquence des bienseances. *A Amsterdam*, 1686. 12.

Eröff-

Eröffnung.

MAn hält davor / daß der Jesuit P. Renatus RAPINUS Author sey. vid. Placc. *Anonym.* 2435.

XXVII.

Responſe à la lettre & au Diſcours de Balzac ſur la Tragedie d' Heinſius, intitulée: *Herodes Infanticida*, 1642.

Entdeckung.

COlomeſius referiret *in Gall. Oriental. pag. 184.* daß Johannes CROJUS, oder Mr. de CROI Author wäre / welcher mehr dergleichen Controverſien mit Heinſio ſoll gehabt haben.

XXVIII.

Preſent Royal du Roy Jacques au Prince Henry ſon fils. *A Paris*, 1603.

Eröffnung.

COlomeſius referiret in ſeiner *Bibliotheque choiſie pag. 154.* daß der Villierius HOTTOMANNUS des berühmten JCti Franciſci Hottomanni Sohn der Uberſetzer dieſes Königlichen Opuſculi ſey.

XXIX.

XXIX.

Du bel esprit: ou sont examinez les sentiments qu' on en a d'ordinaire dans le monde. *A Paris.* 1695. 12.

Entdeckung.

Dieses herrliche Opusculum soll von einem Nahmens Mr. du VALEMONT seyn verfertiget worden. vid. *Journal de Berlin 1696. pag. 45. seq.*

XXX.

Instruction Morale d'un Pere a son fils &c.

Author

Nennet sich mit Nahmen Mr. de la TOUR. vid. *Mercure Galant 1678. p. 108.*

XXXI.

Traitté de la Lumiere, où sont expliquées les causes de ce qui arrive dans la Reflection, & dans la Refraction, & particulierement dans l' etrange refraction du Cristal d' Islande, avec un Discours de la cause de la Pesanteur. *A Leide*, 1691. 12.

Author

Author

DJeſes Buchs nennet ſich Chriſtianus HUGENIUS. vid. *Journal des ſçavans. 1690. pag. 348.* & *Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1690. pag. 243.*

XXXII.

Diſcours Politiques de Machiavel ſur la 1. Decade de Tite Live. Traduction nouvelle. *A Amſterdam*, 1691. 12.

Eröffnung.

DJeſes Buch wird in der *Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1691. pag. 483.* recenſiret/ und deſſen Author Mr. TETARD benennet.

XXXIII.

Morale de Grenoble &c.

Entdeckung.

IN den *Nouvelles de la Republique des lettres 1686.* wird referiret/ daß der Author GENET heiſſe/ welcher deßwegen ein Biſchoffthum erlanget haben ſoll.

XXXIV.

Reflexions, ou ſentences & maximes morales. Augmentées de plus de deux cens

cens nouvelles maximes, Et Maximes & Pensées diverses. *A Paris*, M. DC. XCII. 12.

Eröffnung.

DJeses herrliche Opusculum wird in der *Histoire des ouvrages des sçavans 1690. pag. 239.* recensiret/ und darbey gemeldet/ daß der Hertzog von *Rochefoucaut* davon Author sey. Conf. Poiret *de Erudit. solid. p. 280.* welches aber nur allein von den darbey gekommenen Reflexions zu verstehen/ dann das rechte Werck soll von der Marquise de SABLE seyn ausgegeben worden. vid. Placc. *Anonym. 2449.*

XXXV.

Maximes, Sentences & Reflexions morales & politiques. *A Paris.* 1687. 12.

Eröffnung.

DJeses Wercklein wird in der *Bibliotheque Universelle 1687. Tom. 6. pag. 369.* recensiret/ und darbey conjecturiret daß Mr. LA MERE Author sey.

XXXVI.

Essais de morale, contenus en divers Traittez sur plusieurs devoirs importans, Volu-

volume premier. Nouvelle edition revuë & corrigée, A *Paris*, M DC LXXII.

Eröffnung.

DJeses Buch wird in der *Histoire des ouvrages des Sçavans 1688. pag. 57.* recensiret, und gemeldet/ daß der Author Mr. MOMBRIGNI heisse. Es ist in unterschiedliche Tomos vertheilet/ welche aber nicht alle von einem Authore sind ediret worden. Der zweite und dritte Tomus soll von einem Nahmens CHANTERESNE seyn verfertiget worden. vid. Placc. *Anonym.* 2452.

XXXVII.

Le Monde naissant, ou la Creation du Monde, demonstrée par des Principes tres simples & tres conformes a l' histoire de Moyse. A *Utrecht*, 1686. 8.

Eröffnung.

DJeses Buch wird in Actis Erudit. Lipsi. 1686. *pag. 200.* recensiret, und darbey conjecturiret, daß es von einem *Discipulo* des *Malebranche* herkomme. Placcius aber referiret *ex Symb. Mastricht. Anonym. num.* 2454. daß Mr. BARRYN, ein Prediger zu Amsterdam/ Author wäre.

XXXVIII.

Entretiens sur la pluralité des Mondes. Nouvelle Edition. A *Paris*, 12.

Author

Wird in der *Histoire des ouvrages des Sçavans 1687. pag. 537.* entdecket / und Mr. de FONTENELLES benahmet.

XXXIX.

Oeuvres diverses d' un Auteur de sept Ans &c. A *Paris*, 1684. 4.

Entdeckung.

Diese schöne opuscula sind von Augusto BORBONIO Hertzogen von Cenomanien, des itzigen Königs in Franckreich natürlichen Sohn / welchen er mit der Marggräfin von Montespan gezeuget / in seiner ersten Jugend-Blüthe verfertiget worden. Vid. Acta Erudit. Lipsi *1689. pag. 35.* conf. *Nouvelles de la Republique des lettres & journal de Sçavans 1685.* Woselbst auch diese opuscula recensiret werden.

XL.

Les Paroles remarquables, les bons mots, les maximes des Orientaux &c. A *Paris*, 12.

Entdeckung.

In dem *Journal de Hambourg 1. Octob. p. 76.* wird der Author Mr. GALAND benahmet.

XLI.

Introduction a la Philosophie des Anci-

Anciens. Par un Amateur de la verité. A *Paris*, 1689. 12.

Entdeckung.

Das *Journal des Sçavans 1690. p. 205.* meldet/ daß der Abt de S. USSANS dieses Buch verfertiget habe.

XLII.

Traité de la Paresse occ l'art de bien employer le temps, en forme de Entretiens. A *Amsterdam*, M DC LXXIV.

Author

Wird in der *Biblioteque Universelle Tom. 8. 1688. p. 453.* detegiret/ und Mr. COURTIN benahmet/ welcher mehr dergleichen scripta der Welt communiciret hat. Dieses ist ein herrlicher Tractat, welcher vor allen meritiret gelesen zu werden.

XLIII.

L'Art de plaire dans la Conversation. A *Paris*, 1688.

Eröffnung.

Dieses Büchlein wird in der *Biblioteque Universelle Tom. XI. pag. 500.* recensiret/ und darbey gemeldet/ daß der Jesuit P. BOUHOURS Author wäre/ welcher Meynung aber in der *Histoire des ouvrages des Sçavans 1689. p. 130.* contradiciret wird.

XLIV.

Reflexions sur ce qui peut plaire, ou deplaire dans le Commerce du monde. A *Paris*, 1688. 2. vol. 12.

Entdeckung.

DJeses opusculum wird in der *Biblioteque Universelle Tom. XV. pag. 211.* dem Herrn von BELLEGARDE zugeschrieben. Es ist ein sehr galantes Werck/ welches allen sonderlich zu recommendiren ist / die sich in der Welt honnetement und galant aufzuführen gedencken.

XLV.

Reflexions politiques par lesquelles ont fait voir, que la Persecution de les Reformez est contre les veritables interets de la France. A *Cologne*, chez Pierre Marteau.

Eröffnung.

IN den *Nouvelles de la Republique des lettres, de anno 1686. pag. 588.* wird referiret/ daß D. de ROHAM hievon Author wäre.

XLVI.

Traité de la Politique de France, par Monsieur P. H. Marquis de C. Revuë, corrigée & augmentée d'une seconde partie. A *Utrecht*, 1670. 12.

Ent-

Entdeckung.

DEr Marggraf von CHASTELET, ein sehr gelehrter und und Staats-erfahrner Herr/ ist Author von diesem schönen Tractat, worinne der Staat von Franckreich sehr wohl beschrieben wird. Er hat denselben damahls zur Zeit der Verfolgung der Reformirten oder so genannten Hugenotten anno 1669. verfertiget. vid. Benoit *in Historia Reformat. Ecclesiæ gallic. part. 4.*

XLVII.

Abregé de Politique. Nouvelle Edition revuë & augmentée de la moitie. A *Francfort*, 1687. 12.

Entdeckung.

DJeses Buch wird in der *Histoire des ouvrages des Scavans an. 1688. pag. 136.* einem Mahmens Mr. CONSTANS, Professeur à Lausanne zugeschrieben.

XLVIII.

Nouveaux interets des Princes de l' Europe, ou l' on traite des maximes, qu' ils doivent observer, pour se maintenir dans leurs Etats, & pour empecher qu' il ne se forme une Monarchie universelle. A *Cologne*, chez Pierre Marteau 1688. 12.

Eröffnung

DJeses Buch wird in den *Nouvelles de la Republique des lettres 1685. pag. 1285.* recensiret/ der Author aber mit Nahmen nicht benennet/ sondern nur daselbst so viel angezeiget/ daß derjenige *scriptor*, welcher *vitam Collignianam* beschrieben/ auch dieses Buchs Author wäre.

XLIX.

La Philosophie du Prince; ou la veritable idée de la nouvelle & de la ancienne Philosophie, dediée à Monsieur le Duc de Bourgogne. A *Paris*, 1689. 8.

Entdeckung.

DJeses Buch wird in der *Biblioteque Universelle Tom. 18. pag. 209. & Journal des Sçavans Tom. 18. pag. 24.* dem Jesuiten GALIMARTO zugeschrieben.

L.

Recueil de Maximes pour l' institution du Roy 1663. 12.

Entdeckung.

COlomies referiret in seiner *Biblioteque choisie pag. 198.* daß Claude JOLY, ein Canonicus zu Pariß/ Author dieses Wercks wäre/ und meldet zugleich daß dieser Joly noch mehr scripta anonyma herausgegeben habe/ als eines sub tit. Consultatio de horis Canonicis; it. Voyage de Mun-

Munster; ir. Traité de l'education des enfans, und andere opuscula mehr.

LI.

Le Theologien dans les conversations avec les sages & les grands du monde. A *Paris*, 1683. 4.

Eröffnung.

DJeses Buch wird in dem *Journal des Sçavans 1683. pag. 84.* recensiret/ und daselbsten einem Jesuiten/ P. BERNAT genannt/ zugeschrieben.

LII.

Les Conseils de la sagesse; ou le Recueil des Maximes de Salomon le plus necessaires à l'Homme, pour se conduire sagement &c. A *Paris*, 1677.

Eröffnung.

DJeses bekandte herrliche Buch wird in den *Ephemeridibus Parisinis 1677. p. 253.* recensiret und darbey gemeldet/ daß es von einem grossen Staats-Ministre, welchen die Einsamkeit und die unglückliche Fata hierzu bewogen/ sey verfertiget worden. Es wollen die Meisten/ worunter auch Placcius *Anonym. num. 2474.* davorhalten/ daß der berühmte/ aber unglückliche Frantzösische Intendant/ FOUCQUET, hievon Author wäre/ von welchem wir occasionaliter einige denckwür-

dige Begebenheiten hier referiren wollen: Es ist dieser Foucquet einer von denjenigen hohen Staats-Ministris gewesen/welche die Frantzösische Einkünffte nebst dem Mazarin und Colbert sehr vermehren helffen. Es hat aber derselbe seiner Familie darbey nicht vergessen / welches auch um so viel leichter geschehen können/ weilen er nicht allein Ober-Einnehmer / sondern auch darbey Procureur General des Parisischen Parlaments war. Hierzu halff gleichfals nicht ein geringes / daß er im Verkauff der Güter des mächtigen Hauses von Retz, und insonderheit der Belle-Isle dem Marchal de la Meilleraye vorgegangen wurde/ worzu er noch viel reiche Güter mehr an sich schaffte/ und Belle-Isle als einen wohlgelegenen Meer-Hafen mit unglaublichen Kosten befestigen ließ. Der König reisete dazumahl an die Spanische Gräntzen / alwo sich der Cardinal Mazarin dazumahl bereits eingefunden hatte/ und weil sein Widersacher/ der Marchal de la Meilleraye, nebst andern nicht säumeten/ ihn anzuschwärtzen/ und zuverläumden/ und solcher gestalt ein Brieff nach dem andern an den Königlichen Hoff einlieff/so konte sich Foucquet nicht entäussern/auf geschehenen Befehl gleichfals dahin zu kommen. Daselbst wuste er sich nun durch seine geläufftige Zunge artig zwar zu entschuldigen; Aber es war sein Unglück / daß er eine heimliche Feindin an der Königlichen Frau Mutter bekam/ weil dieselbe dem Marchal de la Meilleraye allzusehr affectioniret war. Also fieng sein Glück

schon

schon an zu wancken/ welches doch viele vornehme/ die mit Wechseln und andern Sachen mit ihm zuschaffen hatten/ wiederum einiger massen hulffen. Er hatte bey dieser Affaire gemercket/ welches seine ärgsten Feinde waren/drum bewarb er sich durch tausenderley Schmeicheleyen um die Gnade der Königin; Die Bediente aber des Königs suchte er durch Geld/als den mächtigsten Schlüssel des Hertzens/auff die Seite zubringen. Solche übermäßige Freygebigkeit verursachte nach Cardinals Mazarini Tode einen grossen Argwohn/ welcher durch seine Mißgünstige zu der Zeit am meisten vermehret wurde / als auff Anspinnen des Marechal de Meilleraye die Stände von Bretagne an einem Orte versammlet wurden/ welcher nur 4. Meilen von Belle-Isle gelegen/ damit sie die grosse Kosten/ so auff die Erbauung dieser Festung gewendet worden/ persönlich betrachten möchten. Als selbige dieses Werck in Augenschein nahmen/ und ihnen die Macht eines einzigen Ministres allzu groß dünckte/ schlugen sie des Königs Begehren/ welcher 5. Millionen von ihnen begehrte / ab/ und bewilligten ihm nicht mehr als zwey / und solches noch unter gewissen Conditionen/ indem sie die Abstellung gewisser Impoſten auff Zucker und Faßgeld verlangten. Der König entrüstete sich über das hartnäckigte Bezeigen dieser hartnäckigten Stände sehr/ und schrieb aus Fontaineblean, daß er die Versammlung (auff Einrathen des Foucquets) nach Nantes verlangte / und persönlich dahin kom-

men wolte, welche Ankunft aber den Ständen allzu kostbahr zu seyn dünckte/ deswegen sie in die begehrte Summa willigten/ und durch einige Abgeordnete dem Könige solches vergewissern liessen. Dieses alles war eine bequeme Gelegenheit/ wodurch er sich an gemeldtem Marchal zu rächen vermeynte/ den er schlug sich zum Scheidsmann zwischen dem König und denen Ständen vor/ wiewohl ihm dieses mißglückte; Denn des Königs Gunst verlohr sich von Tage zu Tage sehr/ welches doch der König nicht allein zu bergen/ sondern sich auch so zu verstellen wuste/ als wäre er zum höchsten bey ihm angeschrieben/ wie er ihm dann zum Premier-Ministre zu machen versprochen. Nicht lange hernach richtete Foucquet in seinem trefflichen Pallast ein herrliches Mahl an/ worzu er den König/ die Königliche Frau Mutter/ und die vornehmsten des Hofes einlude/ und dermassen herrlich tractirte/ daß man die Unkosten auff anderthalb Tonnen Goldes wegen der grossen Zurüstungen geschätzet. Die gantze Strasse von Fontainebleau biß nach Vaux war mit Windlichtern besetzet/ welche den Weg so helle machten/ daß sie die Dunckelheit des Nachts schier in das helle Licht des Tages verkehrten; Der Glantz dieser Fackeln war den Augen des Königs allzu helle/ und Foucquet dachte damahls wohl am wenigsten daran/ daß solche seinem Glücke zum Grabe geleuchtet hätten. Man weiß die magnifique Einrichtung dieses Gastmahls und seines Pallastes nicht gnugsam heraus

auszustreichen; einige sagen/ daß sein Pallast über acht Millionen gekostet gehabt; Dem sey nun wie ihm wolle/ so veranlassete die übermäßige Pracht dergestalt den Printzen von Condé, daß er an den stoltzen Foucquet diese zweydeutige Frage that: **Herr/ wann wird man wohl bey euch zu siegeln?** Endlich/ da die Zeit seines Falles näher heran rückte/ simulirte der König die Post nach Bretagme zu reiten/ unter dem Vorwand/ daß er solche Landschafft noch nicht gesehen/ und darbey stellete er dem Foucquet frey/ ober mit reisen wolte/ oder nicht/ weil er vor etlichen Tagen von einem Fieber überfallen worden. Ungeachtet nun viele/ die den Fall des Foucquets heran nahen sahen/ und seine Freunde waren/ ihm diesen Spazier-Gang mißriethen/ und solches vor eine bequeme Gelegenheit vor den König ausdeuteten/ sowohl der Festung Bel-Isle als seiner Person sich zu versichern/ so war er doch durch seiner Majestät höfliche Bezeugungen allzu sicher gemachet worden. Die Reise wurde demnach in Begleitung des Herren von Lionne, Le Teillier und Colbert fortgesetzet. Foucquet aber beschwehrete eben keine incommodité einer weitläufftigen Tour, dann er wurde unterwegens/ von dem Grafen von Artagnan arretiret/ und unter einer Escorte von 400. Mousquetiers nach dem Schloß Angiers in Verwahrung gebracht. Wie der König zu Nantes angelanget/ war die Bewilligung der übrigen 3. begehrten Millionen bestätiget/ und den Ständen die

Un-

Ursache der Arrestirung des Surintendanten kund gemachet. Das Faßgeld aber/ so jährlich über 4. Millionen belieff/ nebst der Auflage des Zuckers/ a. ß. auf jedes Pfund/ vermochte nicht abgeschaffet zu werden. Gleich nach des Königs Rückkunft nach Fontainebleau war im grossen Rath beschlossen/ den Proceſs mit dem Foucquet, welcher mit vielen seinen Adhærenten in die Bastille gebracht worden/ fürzunehmen/ unter welchen die Reihe sehr viel Königliche Zöllner und Verpachter der Intraden traff. Alsobald wurden seine Domainen/ zu Vaux, S. Mande, Vincennes, und zu Pariß mit allen Schrifften verschlossen und versiegelt/ alſs daß man nunmehr die obangeführte Frage des Printzen von Condé ohne Dolmetscher verſtehen konte. Die Königliche Ungnade traff des Foucquets Frau zugleich und seine beyde Brüder/ den Ertz-Bischoff zu Nardogne und den Bischof zu Nagdes mit; denn die erſte war nach Linoges, dieſe aber nach Burgund verbannet. Immittes zog der König alle Intraden des Surintendanten Foucquets an ſich/ und faſſete den Entschluß/ keine solchen Miniſtre mehr in seinen Dienſte zu habē/ ſondern seine Staats- und Kammer-Sachen selber zu verſehen. Der Gefangene hielte die Richter mit seinen Vertheidigungen sehr lange auff/ biß endlich anno 1664. das Urtheil wider ihn abgefaſſet werden ſolte; Angeſehen alle Mitgefangene ſich auff ihn berieffen/ und jedermann vorher ſein Urtheil vernehmen wolte. Wie nun die Juſtiz-Kammer vom Könige einen ernſtlichen

lichen Befehl erhielte/ der Sachen ein Ende zu machen / versammlete sie sich am 4. Decembr. 1664. in dem Arsenal, und liessen den Gefangenen Foucquet dahin zu Fusse aus der Bastille abhohlen. Seine Kleidung war nach dem Befehl des Königs kurtz von schwartzem Holländischen Tuche/ mit Spitzen verbrähmet / worüber er einen schwartzen sammeten Peltz/ nebst einer gepuderten Parruque und Handschuhen trug/ welche er auff Zureden seines Advocaten abzog/ und an den Gürtel steckte. Auff der Treppe stund er ein wenig stille/ trat so dann mit unerschrockenem Muthe in das Zimmer / und grüssete die Versammlung sehr freundlich / und bezeugte: Es wäre ihm leid / daß er solcher gestalt in kurtzen Kleidern vor ihnen erscheinen müste. Man hätte es ihm nicht anders verstatten wollen. Der Cantzler fragte ihn nach seinem Alter und Nahmen; Wie er aber denselben nicht für seinen Richter erkennen wolte/ so liessen ihn die Beysitzer abtreten. Bald darauff ward er wiederum vorgefodert/ und wie ihn der Cantzler zum anderen mahl auff 4. oder 5. Puncte wiederum befragte/ replicirte er/ man möchte nicht so viel zugleich/ sondern eines nach dem andern vornehmen / und wie solches geschahe / gab er seine Antwort auff jede Frage. Da ihm endlich der Cantzler vorhielte/ daß seine Antwort mit demjenigen/ so er durch seinen Referenten / den Herrn Ormesson gegeben/ sehr schlecht überein stimmete / so wendete er Gegentheils ein/ daß die Sache sich so verhielte

hielte/ denn weil die Fragen differirten / so müste auch die Antwort ungleich seyn. Im übrigen war er sehr freymüthig/und alles/was er antwortete/ war von 5. biß 6. Concipienten auffgezeichnet/ und diese Verhör währete von 8. biß 11. Uhr/ nach deren Verfliessung man ihn wiederum in die Bastille gebracht. Den 7. und 11ten ist er abermahls vor Gerichte kommen/da er dann meistens die Schuld auff den verstorbenen Cardinal Mazarini weltzete / welches aus der Antwort allein abzunehmen / die er auff das Gravamen / daß er allein über 100000. Cronen an Zöllen und anderen Beschwerungen wegen des Marckt-Geldes nicht zur Rechnung gebracht / zur Antwort ertheilete/ daß er nemlich solche Summam auff Befehl des itzt erwehnten Cardinals, zur Zeit der Belagerung vor Valenciennes gehoben / und hätte damahls von seinen eigenen Mitteln noch 500000. Cronen zugeschossen / wovon er dann des Cardinals eigenhändige Brieffe vorzeigen könte/ des Inhalts/ daß er sich vor solchen Vorschuß wodurch er ihn aus Noth geholffen / bedanckte. Nach diesem war er noch ein paar mahl vorgefodert / womit sich die gerichtliche Verhör / die das Verbrechen seiner ungetreuen Amts-Verrichtung betraff/ endigte. Den 24. wurde er wiederum wegen der Befestigung von Belle-Isle genau befragt / indem man ihm solches Beginnen vor sehr übel auslegte/ wiewohl er darauff mit unerschrockenem Muthe antwortete. Da nun zuletzt das Urtheil über ihn muste gefäl-

let

let werden/ so verurtheilte ihn 9 von 22. Räthen aus der Justiz-Kammer zum tode/ 13. aber richteten ihre Stimmen dahin/ daß er mit der Straffe des Todes zu verschonen / jedoch aus dem Königreich auff ewig zuverfesten/ und seine Güter dem Königlichen Fisco anheim zu fallen wären. Solchem Schluß zu Folge begab sich der Gerichts-Secretarius bey der Justiz-Kammer / am 14. Decembr. mit 4. Hellebardirern vom Parlament nach der Bastille, und ließ den Gefangenen zu Anhörung des wider ihn ergangenen Urtheils in die Capelle herunter bringen/ welches ein Ort/ in welchen diejenige/ so den Tod verdienet/ hingeführet werden / worüber Foucquet etwas entstellet schiene. Er wendete alhie viel theils wider des Secretarii Person/ theils wider die Justiz-Kammer selber ein; dessen ungeachtet aber wurde mit Vorlesung des Urtheils fortgefahren/ welches darinne bestunde: Weil er einer Untreue bey Einnehmung der Königlichen Intraden überführet / er auff ewig aus dem Lande zu verfesten. Es hatte aber dem König aus besondern Ursachen gefallen / seine Verfestung in eine ewige Gefangenschafft zu verwandeln: Dahiner in Begleitung des Monsieur d' Artagnan nebst 100. Mousquetaires gebracht wurde / und ihme darbey zugleich verwehret/ seine grosse Revenues, die er in Venedig zu heben hatte/ zu geniessen.

LIII.

Traité de la Satyre, ou l'on examine, com-

comment on doit reprendre son prochain, & comment la Satyre peut servir a cet Usage. A *Paris*, 1695. 12.

Eröffnung.

VOn diesem Büchlein kan in dem *Journal de Hambourg Tom. 3. pag. 39.* nachgelesen werden/ woselbst auch disputiret wird / ob der Abt *de Ville*, oder der Jesuit *P. de la Rue* hievon Authorsey. Wiewohl der Verfasser dieses Journals *pag. 40. & 41.* mehr auff den Abt de la VILLE zu incliniren scheinet. Das Büchlein ist sehr wohl zu lesen / und wird in drey Capita eingetheilet. In dem ersten handelt er von der Freyheit der Satyren ; in dem andern von der Materie derselben ; in dem dritten von der Art/ wie man einen auff Satyrische Weise angreiffen und reprehendiren könne.

LIV.

LA Seneque Chrestien, ou se voyent les divers effets de la vie, & les moyens de bien mœurs. Le tout à l' imitation de Seneque Payen. A *Paris*, 1610. 12.

Eröffnung.

DIeses Buch ist auch zu Geneve unter einem etwas veränderten Titel heraus gegeben worden

den/ und von Joseph HALL nach dem Englischen übersetzet. vid. Placc. *Anonym.* 2476.

LV.

Les Sirenes, ou Discours sur leur forme & figure &c.

Entdeckung.

DJeses Büchlein wird in Actis Erudit. Lipsi. *Tom. II. supplem, Sect. VII. pag. 341.* recensiret/ und dem Abt NICASIO als Authori zugeschrieben.

LVI.

Les Caracteres de Theophraste traduits du Grec. Avec les Caracteres ou les Mœurs de ce siecle. A *Paris*, 1688.

Eröffnung.

DJeses Büchlein ist von einem/ Nahmens de la BRUYERE, ediret worden. *Histoire des nouvrages des Sçavans 1694. nov. p. 132.*

LVII.

La Recherche de la Verité. A *Paris*, M DC LXXVIII. Tom. III. 12.

Entdeckung.

DAß der berühmte MALOBRANCHE Author dieses Opusculi sey/ ist bekant. Es bestehet aus dreyen Tomis. Sobald derselbe den ersten Tomum heraus gegeben / hat Simon Foucherius, Canonicus Divionensis, ein anders scriptum darwider ediret /sub tit: La Critique de la Recherche de la Verité, &c. Malebranche aber hat sich hierauff wiederum defendiret. Und als diese beyde mit einander controvertiret/ hat sich ein Benedictiner Münch aus Lothringen/ Nahmens Robertus Gales, darzwischen geleget/ und La Critique de la Critique de la Recherche de la Verité geschrieben. Vid. Paul. Vinding. *de Adesp. pag. 358. & Histoire des ouvrages des Scavans. 1693. pag. 533.*

LVIII.

Traité de la Volonté, de ses principales Actions, de ses Passions, & de ses Egaremens. Divise en cinq parties. A *Paris*, 12.

Eröffnung.

DIeses opusculum ist von einigen dem bekanten Frantzosen *Nicole* zugeschrieben worden / aber fälschlich. Der rechte Author nennet sich D. AMELINE. vid. Petr. Bælii *Epist. de script. Adesp. p. 409.*

Sech-

Sechste Abtheilung.

Von mancherley unterschiedlichen Büchern/ welche ohne Nahmen der Authorum sind heraus gegeben worden/ insgemein; absonderlich aber von Philologischen / Poëtischen/ fabelhafften/ und kurtzweiligen Schrifften; wie auch Romainen / Satyren/ Critiquen / &c.

I.

Academie des Dames; ou Entretiens de Tullie & d' Octavie &c.

Eröffnung.

DIeses ist ein sehr obscoenes Scriptum, darinne unflätige Discourse, welche zwischen einigen Dames sollen vorgekommen seyn/ angeführet werden. Es wird insgemein davor gehalten/ daß die bekante gelehrte Spanische Dame Aloysia Sigea die Urheberin hiervon sey. MEURSIUS hat solche Colloquia ins lateinische übersetzet. vid. Baillet *Jugement des Scavans sur les Autheurs part. 1. tom. 2. cap. 13. p. 508.*

II.

Discours sur l' Academie Françoise, établie pour la Correction & l' embelissement du Langage.

Author

Heisset Carolus SORELUS, welcher sich durch unterschiedliche andere Schrifften mehr renommiret gemachet hat. Placcius *Anonym.* 2492. a.

III.

Agiatis Reine de Sparte ; ou les guerres civiles des Lacedemoniens sous les Rois Agû & Leonidas. A *Paris*, 1685.

Author

Wird in den *Nouvelles de la Republique des Lettres 1686. pag. 351.* Mr. de VAUMORIER genennet.

IV.

Discours de la Nouvelle Allegorique ; ou Relation des guerres de l' Eloquence.

Au-

Author

Heisset mit Nahmen A FURETIERE, welcher vorhin ein anderes heraus gehen lassen/ subtit: Nouvelle Allegorique; ou Histoire des derniers Troubles arrivez au Royaume d' eloquence. vid. Sorelli *Bibliotheq. Françoiſ.* conf. Place. *2496. a.*

V.

AMADIS Fab.

Eröffnung.

Daß dieses beruffene Buch einen Spanier zum Author habe / und erstlich in Spanischer Sprach sey geschrieben worden/ ist bekant. Dekherrus *de ſcript. Adeſp. pag. 238.* nennet den Authorem VASCUM LOBERUM. Nachmahls sind solche Fabeln von dem Herren *de Eſſars* in die Frantzösische Sprache gebracht worden. vid. Colomesii *Melanges Hiſtoriques pag. 34.* einer Nahmens *Gorræus Pariſienſis* soll das noch übrige absolviret haben. vid. Lansium *in orat. contra Gallos.* Einige sagen/ *Nicolaus de Herberay* hätte die ersten Bücher davon verfertiget. Andere sagen wiederum anders/ und weilen sie nicht wissen können / wer eigentlich der Author sey/ so muß es ihnen gar der Teufel selbst gema-

chet haben. Von der mancherley Versionen dieses Buchs in Frantzösischer Sprache / kan Draudius *de Historic. Gallic. pag. 138.* nachgelesen werden. Wer die teutsche translation gemachet habe / ist noch unbekant. Es werden darinne seltzame Dinger und abentheürliche Geschichte und Thaten / welche unter etlichen Rittern vorgegangen seyn sollen / wie auch magische Sachen / und zauberhaffte Liebes-Händel erzehlet / wodurch einer leichte kan verführet werden / so daß auch vormahls der öffentliche Verkauff dieses Buchs nicht gerne ist gestattet worden. In übrigen müssen sich alle über das unverschämte Vorgeben verwundern / welches der bekante Jesuit Possevinus auff die Bahne bringet / nemlich daß Doct. M. Lutherus dieses schändliche Buch auff sein Anstifften und Zurathen habe lassen in die Frantzösische Sprache übersetzen. Die Worte des Possevini wollen wir / weilen solche einem Leser nicht unangenehm fallen werden / in Lateinischer Sprache hieher setzen / welche in seiner *Bibliotheca selecta lib. XV. sect. III. cap. 398.* stehen / und hievon also lauten: „In uno Amadisio ista intueamur. Venerat hic liber aliena „lingua in Gallias. Luthero autem jam Satanas utebatur tanquam mancipio in Germania, „quæ pene omnis ceciderat, aut nutabat ad casum; cumque in solidissimæ fidei Regnum vellet „invadere, Amadisium curavit in Gallicam „linguam eleganter verti. Hæc igitur prima „fuit illecebra & tanquam sibilus, quo inesca-

„vit

vit nobilium aulicorum ingenia. Sparserat, enim eo in libro, quisquis ejus fuit author, amores fœdos, inauditos gressus equestres, magicas artes. Sic his mentes, illis corpora pertraxit in massam, in qua innumeræ pene animæ perierunt æternum. Nam sic ablegata, sunt studia sacrarum rerum, divinæque historiæ oblivioni sunt traditæ, atque horum loco, Pantagrueles, & ramenta quæque Tartari successerunt: prælia vero Domini ignorata, invocatio omni potentis Dei omissa, blasphemiæ receptæ, labes, & libido tanquam torres invecta, proque veris militaribus studiis, hic male sanus, Satanæ novitiatus professionem militiæ pessimam præcessit. Quin etiam visum est peccatum leve, atque adeo festivum sapere, si quis, Magiam Urgande, & Alchivii, Arcelai, Melliæ, magni Apollonidonis passim recenseret, ut interim desideria sensim irreperent eadem experiendi, magosque accersendi, qui novas ipsi, humanarum mentium libarent primitias, & homines ad ipsam imaginem Dei factos evocarent, ab uno unius Dei sinceriſſimo cultu. Hinc, ergo scaturiere quæ postea viguerunt, sortilegia, lamiæ, auguria conquisita, consulti, dæmones a viris, qui videbantur eminentiores, relataque in siderum aspectus, & concursus, eventa, sexcentaque illa alia, quibus cadentia ipsis oculis vidimus regna, quæ olim, una Christiana, Catholica religione per tot secula steterant. &c. Diese Calumnien / welche die-

dieser Jesuit vorbringet / sind so unverschämt / und handgreifflich falsch / daß sie keines refutirens bedürffen / weiln sie von sich selbst wegfallen.

VI.

Erreurs amoreuses. Avec un recueil de vers lyriques de sa façon. A *Lion.*

Entdeckung.

Es referiret Croix de Maine *in Biblioth. Gallic. pag. 421.* daß ein Bischoff in Franckreich / Nahmens Pontus de THYARD, Bissianus, diese Sonnets von seinen sehr jungen Jahren / was er in denselben vor Fehler begangen / verfertiget habe.

VII.

Recueil de lettres d' amour, de plusieurs Autheurs. 1641.

Ent-

Entdeckung.

DEr Editor dieser lettres ist gewesen Claudius de MALLEVILLE, ein Mitglied der Academie zu Paris. vid. *Histor. de l' Academie Françoise pag. 292.*

VIII.

La Carte du Royaume d' amour qui se trouve dans le premier volume des pieces en prose les plus agreables de ce temps.

Eröffnung.

SOrel referiret in seiner *Biblioteque Françoise pag. 170.* daß Mr. PRISTAN hievon Author sey.

IX.

Le pais de l' Amour &c.

Eröffnung.

IN der *Biblioteque universelle Tom. 14. pag. 67.* wird referiret / daß der berühmte MORERI dieses Buch in seinem 18. Jahre verfertiget habe.

X.

Tableau de l' amour consideré dans l' Etat du Mariage. A *Parme*, 1688.

Entdeckung.

DAß der berühmte Frantzösische Medicus, Nicolaus VENETTE, Author dieses Buchs sey/ ist nunmehr gnugsam bekant. Inmassen es auch in die teutsche Sprache sub tit. von Erzeugung der Menschen/ zu Leipzig übersetzet/ und unter seinem Nahmen heraus gegeben worden.

XI.

Lotterie de l' amour &c.

Author

St Claudius SORELLUS, Placc. *Anonym. num. 2503.*

XII.

Les Esquillons d' Amour &c. A *Paris*, 12.

Author

Nennet sich de GRIVESNES. vid. Hyde *Biblioth. Bodlej. pag. 271.*

XIII.

XIII.

Apologie de l' Eveque de Poitiers &c.

Eröffnung.

DJese Apologie iſt en faveur des Ludovici Caſtanæi, eines Biſchoffen zu Poictou, von *Johanne de Verger de Hauranne*, einem Abt zu S. Cyrano ediret worden. vid. Bayle *Diction. Hiſtoriq. & critiq. Tom. II. pag. 991.*

XIV.

La Conformité de l' Eloquence de Monſieur Balzac avec des plus grands perſonnages du temps paſſée & du preſent &c.

Eröffnung.

DJeſes Buch iſt gegen den berühmten Balzac. von einem Münche / welcher ſich *Dom. André de Saint Denis* nennet / ediret worden / wie Sorell in *Bibl. Franc. cap. 7.* referiret.

XV.

L' Illuſtre Baſſa. &c.

Er

Eröffnung.

DJese Romaine ist von der bekanten Madamoiselle SCUDERY ausgefertiget worden/ wie Huetius in seinem *Tract. de Origine Fabularum Romanensium, pag. 174.* davor hält.

XVI.

La Guerre des Auteurs anciens & modernes. Avec la Requeste & Arest en faveur d' Aristote. A *la Haye*, M DC LXXI.

Entdeckung.

IN der *Histoire des ouvrages des Sçavans 1688. p. 549.* wird referiret / daß ein Advocat bey dem Parlament zu Pariß / GUERET genannt/ hievon Author sey.

XVII.

Biblioteque Universelle & Historique &c. A *Amsterdam*, 12.

Eröffnung.

DJese bekante gelehrte und nützliche Opuscula sind theils von *Johanne Conrado de-*

la

la Croſe; theils aber von dem berühmten *Johanne Clerico* Prof. zu Amſterdam heraus gegeben worden. Die erſten Tomos hat la Croſe gefertiget; von dem XV. Tomo an ſoll Johannes Clericus dieſelbe continuiret haben. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1687. pag. 33. & 1690. pag. 279.*

XVIII.

Les Idylles de Bion & de Moſchus, Traduites de Grec en vers François, avec des Remarques, ſuivant la Copie de Paris. Amſterdam chez Henry des Bordes. M DC LXXXVIII.

Author

Wird in den *Nouvelles de la Republique des lettres 1686. pag. 985.* LONGUE PIERRE benahmet/ welcher ein Burgundiſcher Edelmann ſeyn ſoll.

XIX.

La Cabale Chimerique. A *Roterdam.* 1691. 12.

Er-

Eröffnung.

VOn dem Authore dieſes beruffenen Buchs hat man bißhero unterſchiedliche Meynungen gehabt. Etliche haben den *du Verſe*, oder *de la Rocque* vor den Authorem gehalten; andere den Monſieur *de Breſmont*. Die beſte und wahre Meynung aber iſt/ daß der berühmte Rotterdammiſche Profeſſor Petrus BAYLE davon Author ſey/ welches man daher einiger maſſen ſchlieſſen kan/ weil in dem Büchlein pag. 111. dieſe Subſcription anzutreffen: A Rotterdam le 8. May 1681. B. Prof. en Phil. & en Hiſtoir, Anderer Merckzeichen zugeſchweigen/ ſo hat er ſich auch öffters durch Anführung ſeiner qualité pag. 217. it. 241. deſto mehr den conjecturen/ daß man ihn vor den Authorem gehalten/ unterworffen. Nachgehends iſt es noch bekanter worden/ durch den Titel und andere Paſſages der Remarques Generales, die darwider anno 1691. zu Rotterdam gedruckt. conf. Placc. *Anonym. num. 2509. & ad duct. Symbol. Schröterig. a. Diecmann.*

XX.

Hiſtoire de la Conjuration faite à Stockholm contre Mr. des Cartes. A *Paris*, 1695. 8.

Er-

Eröffnung.

IN dem *Journal de Hambourg Tom 3. pag. 207.* wird conjecturiret / daß einer Nahmens FONTANELLE Author sey. Sonsten im übrigen wird in solcher Schrifft keine rechte conjuration beschrieben / sondern nur die Anfechtung / und controversien / welche dem Cartesio sind gemacht worden / vorgestellet / welches alles mit gutem Nutzen und plaisir kan gelesen werden.

XXI.

Catholicon Anglois &c. A *Paris*, fol.

Eröffnung.

AUthor heisset *Ludovicus d' Orleans*, welcher ein Königl. Advocat zu Pariß gewesen; weiter aber durch dieses Buch den König Henricum M. in Franckreich ein wenig offendiret gehabt / hat man ihn abgedancket. Es bestehet dieses Buch aus zweyen Tomis, wovon der andere rarer als der erste ist. vid Henric. Ernst. *lib. 2. variar. observat. cap. 36.*

XXII.

XXII.

Satyre Menippée, de la vertu du Catholicon d' Espagne, & de la tenuë des Etats de Paris. Nouvelle edition imprimeé sur celle de anno 1677. corrigée & augmentée d' une suite de Remarques sur tout l' ouvrage, pour intelligence des endroits les plus difficiles. A *Ratisbone*, chez Matthias Kerner. 1696. 12.

Eröffnung.

Thuanus nennet den Authorem Mr. de ROY, welcher ein Canonicus zu Rouen gewesen. vid. *Histoire des Ouvrages des Sçavans 1695. pag. 132.* Woselbst auch noch mehr conjecturen von dem Authore. Sonsten ist dieses Buch sehr hoch und werthgeachtet worden/ wie dann dasselbe binnen wenig Monathen 4. mahl neu auffgeleget soll seyn worden. conf. Placc. *anonym. 2512.*

XXIII.

La Clelie. Item Le grand Cyrus.

Er-

Eröffnung.

DJese zwey bekante Romainen sind bißhero so wohl von Frantzosen als Teutschen wegen ihrer ingenieusen Einrichtung sehr æstimiret worden. Sie werden gemeiniglich der Mademoiselle SCUDERY zugeschrieben/ welche die rechte Urheberin dieser Romanensischen Werckern seyn soll; wiewohl einige daran zweiffeln; absonderlich was die letzte Romaine: Le grand Cyrus belanget/ welche andere dem Mr. *de Marbles* als Authori zueignen. vid. *Menagiana pag. 290.* Sonsten ist bekant/ daß diese Romainen nachgehends unter des *Scudery*, der Mademoiselle Scudery ihres Vaters/ Nahmen sind ediret worden. conf. Placc. *Anonym. 2817.* & Huetium *de Origine Fabularum Romanensium. pag. 174.*

XXIV.

Le Nouveau Cynée, qui donne des advis pour établir une paix generale & la liberté du Commerce par tout le monde.

Eröffnung.

AUthor dieses beruffenen scripti, ist ein Pariser/ und nennet sich Emericus CRUCÆUS. Von dem scripto selbsten kan Naudæus *in Bibliographia Politica pag. 79.* wie auch Sorel *Biblioteq. Françoiſ. pag. 74.* nachgelesen werden. conf. Placc. *Anonym. 2524.*

XXV.

De la Delicateſſe. A *Amſterdam*, M DC LXXXII. 12.

Author

IST der bekante BOUHOURS, welcher daſſelbe ſeinen Dialogis d' Ariſto & Eugene beygefüget hat.

XXVI.

Le Dictionaire de l' Academie Françoiſe. Dedie au Roy. fol. 2. volum. A *Paris*, 1694.

Eröffnung.

DIeſes Buch wird in dem *Journal des Sçavant 1694. pag. 783. ſeq.* recenſiret / und einem Nahmens FURRETIERE zugeſchrieben / welcher deswegen groſſe turbas ſoll erwecket haben.

XXVII.

XXVII.

Le Dictionaire des Arts des sciences par M. D. C. de l' Academie Françoise in fol. 2. vol. A *Paris.*

Author

Wird in dem *Journal d' Hambourg* Monsieur CORNEILLE benahmet.

XXVIII.

Dictionaire des Mots Gascons sur Goudelin &c.

Author

Wird von Pellissonio *in Historia Academ. Gall. pag. 361.* entdecket / und Johannes DOUJAT benennet / welcher ein Advocatus im Parlament zu Pariß / und Professor Collegii Regii Gall. gewesen.

XXIX.

Projet & Fragmens d' un Dictionaire Critique. A *Rotterdam.* M DC XCII. 8.

Entdeckung.

DAß der berühmte und gelehrte Frantzose Petrus BAYLE Author dieses Projets sey / ist

nunmehr public und bekant. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1692. pag. 474.* Nach dieſem Projet iſt nachmahls das vortrefliche und gelehrte Werck in fol. von ihm heraus gegeben worden/ ſub tit. *Dictionnaire hiſtorique & critique &c.* welches bißhero von allen Eruditis mit groſſem Applauſu iſt auffgenommen worden.

XXX.

La Requete des Dictionaires, a Meſſieurs de l' Academie Françoiſe. n. & 4.

Eröffnung.

DAß der berühmte und gelehrte MENAGIUS dieſe Schrifft verfertiget habe / iſt bekant. Siehe hievon die Acta Erudit. Lipſ. *1689. pag. 496.* & Hiſtoire des ouvrages des Sçavans *1692. pag. 132.* Woſelbſt auch referiret wird/ daß Mr. Menage dieſe Bogen deswegen geſchrieben / weilen man ihn unter die Zahl der Profeſſorum bey der Academie Françoiſe nicht annehmen wollen/ ſondern exeludiret hätte.

XXXI.

Le Divorce Celeſte cauſe par les diſſolutions de l' Egliſe. *Ville Franche* 1640. 12.

Er-

Eröffnung.

COlomesius referiret in seinem *Recueil des particularitez pag. 121.* er habe von Isaaco Vossio glaubwürdig vernommen / daß der berühmte und bekante Italiäner Ferrante PALLAVICINO Author dieses Buchs sey / welches von den meisten / wegen seiner ungemeinen Sachen / die darinne vorkommen / sehr æstimiret wird.

XXXII.

Roollé des presentations faites aux grands jours de l' Eloquence Françoise &c.

Entdeckung.

IN der Histoire de l' Academie Françoise wird *pag. 70.* referiret / daß Claudius SORELLUS, welcher den Francion und andere Sachen geschrieben / hievon Author sey.

XXXIII.

Recueil de plusieurs Pieces d' Eloquence, & de Poësie, presentées à l' Academie Françoise, pour les prix de 1687. donnez le jour de Saint Louis de la même Année, avec les discours prononcez le même jour à la Reception de M. l'Abbé de Choi-

sy, en la place de M. le Duc de saint Aigan. A *Paris*, 1677. 12.

Entdeckung.

IN den Nouvelles de la Republique des lettres *1688. pag. 48.* wird der Author Mr. de Fontenelle genennet.

XXXIV.

Le Journal des Sçavans. A *Paris*, 1665. 4. & *Amsterd.* 12.

Entdeckung.

WAs dieses berühmte und bekante Journal eigentlich vor Authores habe / davon thut Junckerus *de Ephemeridibus seu Diariis Eruditorum pag. 75. & seq.* folgende Meldung / nemlich daß diese Opuscula 1.) den Herrn von HEDOUILLE zum Authore gehabt habe. 2.) den Herrn von SALLO, einen Rath bey dem Parlament zu Pariß. 3.) Johannem GALLOESIUM einen Priester. vid. *Mercure galant 1686. pag. 263.* 4.) Den Abt COMMIERS d' AMBRUN, oder de la Roque. 5.) Einen Mahmens CUSINUS. 6) Einen Königlichen Medicum DIONYSIUS oder DENIS genannt. conf. Morhof. *Polyhistor Liter. lib. 1. pag. 181. &c.*

XXXV.

XXXV.

Journal des Nouveaux du Chant. A *Paris* 1678.

Entdeckung.

AUthor dieses Buchs/ worinne Musicalia und Poetica tractiret werden/ soll mit Nahmen BASSILLY heissen. vid. Juncker *de Ephemerid. Erudit. p. 283.*

XXXVI.

Extrait d' une Lettre de M. V. écrite de Londres le 23. de Fevrier 1688. à M. V. B. touchant les Longitudes, les Marees, & le Fleuve Oby. &c.

Entdeckung.

IN den Nouvelles de la Republique des Lettres, wird dieses Buch dem Isaaco VOSSIO zugeschrieben. *1688 pag. 1135.*

XXXVII.

Lettres sur les matieres du Tems &c.

Eröffnung.

ETzige haben conjecturiret/ daß *Jurien*; andere/ daß *Bayle* Author sey. vid. Placc. *Anonym. 2538. a.*

XXXVIII.

Lettres ſynceres; & les Entretiens des voyageurs ſur le Mer, &c.

Author

Soll den Nahmen FLOIRNEAU führen und ein Genever ſeyn. vid. Placc. *n.* 2538. *b. alleg. Symb. Maſtrichtian.*

XXXIX.

Lettre de Mr. C. a M. Amelot de la Houſſay ſur une note de Mr. l'Abbé de S. R. touchant l'uſure, dans ſa nouvelle traduction des Lettres de Ciceron à Atticus, avec quelques Reflexions ſur ſon langage & ſon ſtile. A *Paris*, 1691. 12.

Author

Heiſſet mit Nahmen Mr. Carrel, wie in dem Journal des Sçavans *pag. 611. 1691. Septembr.* referiret wird.

XL.

Hiſtoire des Ouvrages des Sçavans, par M. B. Docteur en Droit. &c. A *Rotterdam* 12.

Ent-

Entdeckung.

Daß der Anfang von diesen gelehrten Opusculis von dem gelehrten BASNAGE sey gemacht worden/ referiret Bayle in seinem *Projet d' un Dictionaire critique pag. 111.* conf. Tenzelii Monathl. Unterred. *1692. pag. 519.* Diese Historie ist hernacher von Jaques BERNARD continuiret worden.

XLI.

Un livre diffamatoire, qui traite Monseigneur d' Espernon de Tyran & de persecuteur de l' Eglise. &c.

Entdeckung.

Jarrigius referiret in seinem *Eschafaut des Jesuites pag. 94.* daß der Jesuite Leonhardus ALEMAY Author wäre.

XLII.

Suite des Reflexions d' Euthyme, & de Theagene sur des matieres de Morale, par M. A *Paris* 1688. 12.

Er=

Eröffnung.

IN der Histoire des Ouvrages des Scavans *1689. pag. 204.* wird referiret / daß der Abt von BELLEGARDE diese Reflexions continuiret und verfertiget habe.

XLIII.

Les Avantures du Baron de Feneste. A *Geneve* 1630.

Entdeckung.

AUthor dieses kurtzweiligen Buchs ist der Herr von AUBIGNE gewesen / wie Sorel *des Romans Comiques pag. 198.* referiret. Er stellet darinne ein Gespräch zwischen einem klugen Menschen / und einem dummen Gascogner vor / welcher alle seine Avanturen erzehlet / und ist sehr lustig / und dabey nützlich zu lesen. Dieser Aubigne hat auch eine Histoire *de France* geschrieben / weswegen aber sein Bildniß zu Pariß durch den Hencker ist verbrannt worden / weilen er darinne den Frantzösischen Etaat touchiret gehabt. vid. Henr. Ernstii *observ. var. lib. 2. cap. 36.*

XLIV.

XLIV.

L' Histoire Comique de Francion, 8. & 12.

Eröffnung.

DEr rechte Author dieses Buchs heisset SORELLUS, welches er auch in seiner Biblioteq. Françoiſ. oder Romans Comiques selbsten gestehet/und nicht in Abrede ist. Es ist solches Buch sehr lustig und plaisirlich zu lesen. Es kommen aber darinne offtmahls sehr obscoene und verdächtige Sachen vor / welche ein wenig liederlich beschrieben worden. Wegen seiner lustigen Vorstellung/ und guten Abgang / ist dasselbe sehr viel mahl nachgedruckt worden/ auch in die teutsche Sprache übersetzet / darbey mit einigen Anmerckungen/ und Moraliſchen Gedancken illustriret: Wer solche teutsche Uberseztung ausgefertiget habe / ist noch unbekant. Sonsten hat man noch ein anders Buch/ welches Francion tituliret wird/ und nach dieser methode wie des Sorelli sein Francion eingerichtet worden.

XLV.

Discuſſion de la ſuite des Remarques nouvel-

nouvelles du P. Bouhours sur la langue Françoise, pour defendre, ou pour condamner plusieurs passages de la version de Mons & principalement ceux que le P. Bouhours y a repris. &c.

Author

Wird in der Histoire des Ouvrages des Sçavans *1694. pag. 133.* Mr. TOINARD genennet.

XLVI.

Le genie de la Langue Erançoise, & Suite du Genie de la Langue Françoise par le S. D. A. *Paris*, 12.

Entdeckung.

DEr Author dieses Buchs wird in dem Journal des Sçavans *1685. pag. 554.* entdecket/ und P. MORGUES benahmet. Es ist ein sehr treffliches Opusculum, welches allen denjenigen zu recommendiren/welche die galanterie der Frantzösischen Sprach excoliren wollen.

XLVII.

Soupires de la France &c.

Author

St Petrus JURIEUX. vid. *Cabale Chimerique pag. 158. seq.*

XLVIII.

Grammaire generale & raisonnée, contenant les fondemens de l' art de parler, expliquez d' une maniere claire & naturelle: les Raisons de ce qui est commun a toutes les langues, & des principales differences qui s' y recontrent; Et plusieurs Remarques nouvelles sur la langue Françoise &c. A *Paris*, 1660. 8.

Eröffnung.

DEr Author dieses schönen Buchs heisset Mr. de TRIGNY. vid. Baillet *Jugement des Sçavans Tom. 3. pag. 261.* Add. Placc. *Anonym. num. 245. a.* Woselbsten er auch meldet / daß dieser Trygni noch mehr Bücher geschrieben / als: Nouvelle Methode pour apprendre facilement, & en peu de temps la langue Espagnole. *Paris* 1605. 8. it. Methode Nouvelle pour la langue françoise, italienne, latine. a *Paris* 8. &c.

XLIX.

XLIX.

Conseiller du Roy &c. à son Amis Monsieur Antoine Wion d' Heroval tres renommé entre les Sçavans, au sujet des Libelles, qui de tems en tems se publient en Flandres contre les R. R. P. P. Henscenius & Papebrochius Jesuites.

Entdeckung.

IN den Actis Erudit. Lipsi. *de anno 1683. pag. 127.* wird referiret, daß der berühmte *Carolus du Fresne, Dominus de Cange,* welcher Historiam Byzantinam illustriret, auch andere schöne opuscula mehr heraus gegeben hat, dieses Scripti Author sey.

L.

De l' Autorité d' Homere parmi les jurisconsultes &c.

Entdeckung.

AUthor dieses schönen Werckleins heisset mit Nahmen FERMAT, welcher ein Parlaments-Rath zu Toulouse gewesen. vid. Menagii *Amoenitates jur. civilis cap. 43. & in Anti-Baillet Tom. I. pag. 230.*

LI.

LI.

La Carte du Janseniſme &c.

Eröffnung.

DJeſes opuſculum iſt deswegen verfertiget worden/ um diejenige zu railliren / welche der opinion des Janſenii beyflichten. Author deſſen iſt ein Capuciner / Nahmens ZACHARIAS de LISIEUX, welcher auch das ſcriptum ſub tit. Gyges Gallus, ins Frantzöſiſche überſetzet / worinne die Laſter der heutigen Zeit vorgeſtellet werden. vid. Sorelli *Biblioteq. Françoiſe cap. 9. pag. 172.*

LII.

La de faite du Paladin Javerſac par les Alliez & confederez du Prince des Feuilles &c.

Eröffnung.

VOn dieſem ſcripto anonymo thut der gelehrte Bayle in ſeinem *Dictionaire Critique & Hiſtorique Tom. 2. pag. 160.* Meldung/welcher auch zugleich den Authorem deſſelben / nemlich Mr. BALZAC, denominiret.

LIII.

De La Calomnie; ou instruction du Procés entre les Jesuites, & leurs adversaires sur la matiere de la Calomnie. 1695. 12.

Entdeckung.

IN der Histoire des Ouvrages des Scavans *1695. pag. 261.* wird referiret/ daß der berühmte Antonius ARNALDUS hievon Author wäre.

LIV.

Le Cathechisme des Jesuites *Ville Franc.* 1602. in 8.

Entdeckung.

IN den Sealigeranis wird *pag. 285.* referirt/ daß ESTIENNE PASQUIER, Advocat general en la Chambre des comptes à Paris, welcher auch die Les Recherches de France; les Lettres; & les Dialogues &c. geschrieben/ diesen Jesuiter-Cathechismum ediret habe/ worinne er die Practicken und die seltzame Morale der Jesuiten artig beschrieben hat. Es hat aber der Jesuit *Louis Richeome* diesen Cathechismum refutiren wollen/ in einer Schrifft/ welche den Tittel führet: Plainte Apologetique contre le Cathechisme des Jesuites, vid. Placc. *Anonym. 2550. a.*

LIV.

LVI.

La Morale des Jesuites; ou Extraite fidelement de leurs Livres, imprimez avec la permission, & l'Approbation des superieurs de leur Compagnie. Par un Docteur de Sorbonne. Tome I. Suivant la Copie imprimée a Mons, chez la Veuve Waudret, à la Bible d'Or. M. DC. LXIX.

Eröffnung.

DJeses beruffene Buch wird in viele Tomos getheilet / und die Morale der Jesuiten in derselben vorgestellet / und refutiret. Die meisten Scriptores stehen in der Meynung / daß der berühmte Antonius ARNALDUS oder ARNAUD der rechte Author von den meisten sey. vid. Acta Erudit. Lipsi. *1689. pag. 617.* Histoire des Ouvrages des Sçavans *1691. pag. 285.* und andere Testimonia mehr / welche von Placcio *Anonym. 251. seq.* per Excerpta & Symbol. angeführet werden. Baillet aber meynet in seinem Dictionaire, daß der bekandte NICOLE etliche Tomos elaboriret habe / wie auch Blasius Paschalius. vid. Jurieu *in Tract. sub tit. l' Esprit de Mr. Arnaud tom. 1. pag. 43.*

LVII.

Jugemens des Sçavans sur les principaux Ouvrages des Auteurs. *Paris*, 8.

Entdeckung.

AUthor dieſer beruffenen Jugemens iſt der berühmte und bekandte Frantzoſe Adrianus BAILLET. vid. Vockerodt *Introduct. in Notit. Societ. Literar. Prolegom. §. 9.* Morhoff. *Polyhiſt. cap. V. 38. & cap. VI. 52. 62. ſeq.* welche dieſes Werck ſehr rühmen. Der Herr von Pufendorff aber carpiret in Epiſtola ad Wildſchützium dieſes Unternehmen des Baillet, und ſagt/ Baillet würde alsden Bajuletus genennet werden/ wann er beſſer Latein ſchreiben könte/ und das Deſpauterium beſſer darbey gelernet hätte. So iſt auch bekandt/ daß der Jeſuit Tellier wider dieſe Jugemens geſchrieben/ ſub tit : Entretien contre les jugemens des ſçavans/ worinne er den Baillet ſehr hefftig angreiffet.

LVIII.

La Deſcription de l' Isle de Pourtraiture, ou de la Ville des Pourtraits &c.

Author

ISt Claudius SORELLUS, welches er ſelbſten in ſeiner Biblioteque Françoiſ. und in Catal. oper. ſuor. geſtehet.

LIX.

Sauce au Verjus, à Strasbourg. 1674. 12.

Ent-

Entdeckung.

DJeses ist eine artige Satyre, welche von dem bekandten und gelehrten Freyherren D' ISOLA, Käyserlichen gewesenen Envoye an unterschiedlichen Höfen in Teutschland/ auf einen gewissen Frantzösischen Abgesandten ist ediret worden / wie Placcius *Anonym. num 2560. a a. alleg. Symbol. Mastricht.* referiret.

LX.

Lettres sur les Matieres du temps. *A Amsterdam*, 1688. 4.

Entdeckung.

DEr Author dieses Werckleins / welches aus etlichen Stücken bestehen soll/ wird von Placcio *Anonym. 2561.* Mr. de BREUILL benahmet.

LXI.

Les doutes sur la langue Françoise, &c.

Entdeckung.

ES wird in der Histoire des Ouvrages des Sçavans *1687. pag. 225.* gemeldet / daß der Jesuit P. BOUHOURS Author sey.

LXII.

Remarques sur la langue Françoise 1664. 12.

Entdeckung.

DJeses Buch ist vormahls sehr æstimiret/ und unterschiedliche mahl in Pariß und Holland nachgedruckt. In der Histoire de l' Academie Françoise wird *pag.* 212. referiret/ daß Monsieur VAUGELAS dessen Author sey.

LXIII.

Les Amours de Lysandre & Caliste.

Eröffnung.

DJese bekandte Romaine ist auch ins Teutsche übersetzet worden. In der Histoire de l' Academie Françoise *pag.* 292. wird der Author derselben AUDIGNERIUS genennet.

LXIV.

Recueil de plus beaux endroits de Martial. Avec un traité de la beauté des Ouvrages d' Esprit, & particulierement de l' Epigramme. *A Toulouse, & A Paris,* 1689. 12.

Entdeckung.

DEr Author dieses Buchs wird in dem Journal des Sçavans *Tom.* 18. *pag.* 407. angezeiget/ und COSTAR benennet.

LXV.

LXV.

La Conduite de Mars, &c.

Author

Wird in den Nouvelles de la Republique des lettres *1685*. BUSSON benahmet.

LXVI.

Dialogue entre S. Ange & Maſcurat &c.

Entdeckung.

Dieſe Dialogos hat der berühmte Gabriel NAUDÆUS ausgefertiget. Es werden darinne die Briefe/ welche der Cardinal Mazarini gewechſelt/ beurtheilet. vid. Jugemens des ſçavans *Tom. IV. pag. 202.*

LXVII.

Menagiana ; ou bon mots, rencontres agreables, penſées judicieuſes, & obſervations curieuſes, de Mr. Menage, de l' Academie Françoiſe. Suivant la Copie de Paris. *A Amſterdam.* M. DC. XCIII. 12.

Eröffnung.

Es werden in dieſem Opuſculo ſchöne und gelehrte Sachen angebracht/ die der berühmte

Menagius vormahls ausgesprochen. Der Editor dieses Wercks wird in der Histoire des Ouvrages des Sçavaus *1693. pag. 521.* Mr. GALAND benennet/ das Opusculum bestehet aus zweyen Tomis, davon der andere besser als der erste eingerichtet ist worden.

LXVIII.

Conversations galantes, qui ont eu un grand succes.

Entdeckung.

IN dem Mercure galant wird *anno 1683. Mart. pag. 26.* referiret das Monsr. de MONTFORT hievon Author wäre.

LXIX.

La Princesse de Monpensier. &c.

Entdeckung.

DJese Romaine sol von der Gräfin von FAYETTE, und DE LA KERGNE seyn ausgefertiget worden / wie in Colomesii Recueil des particularitez *pag. 112.* referiret wird. Conf. Junckerum *de fœm. erudit. pag. 79.*

LXX.

Le Temple de la Mort. &c.

Entde-

Entdeckung.

Menagius schreibet in seinem *Anti-Baillet pag. 100.* daß Mr. HABERT, gewesener Frantzösischer Commissarius von der Artillerie, hievon Author sey / und corrigiret den Baillet, welcher den Abt *de Cerisy*, des vorigen Bruder / vor den Authorem ausgegeben hatte.

LXXI.

Les Dialogues des Mortes, &c.

Author

Heisset FONTENELLE, wie in den Nouvelles de la Republique des lettres *1686. pag. 91.* referiret wird.

LXXII.

La Gazette Burlesque &c.

Entdeckung.

Der Author dieser kurtzweiligen Nouvellen wird in den Menagianis *part. 1. pag. 195.* entdecket / und Mr. LORET benahmet. Es sol derselbe deswegen von dem bekandten Frantzösischen Financier Foucquet eine grosse Pension an Gelde genossen haben / wovon in obgedachten Menagianis weitere Relation abgestattet wird.

LXXIII.

La Gazette Françoise. A Londres ab anno 1664. ad 1678.

Entdeckung.

IN dem Büchlein/ welches den Tittel: Conspirations d' Ingiltherre, führet/ wird *pag.* 334. der Author dieser Gazetten, MORINOIL-LE benennet.

LXXIV.

Nouvelles de la Republique des Lettres.

Entdeckung.

DAß der berühmte Petrus BÆLIUS Author dieser gelehrten Nouvellen sey/ ist bekandt/ vid. Acta Erudit. Lipsi. *1691. pag.* 32. Monathliche Unterredungen. *1692. pag.* 519. Morhoff. *Polyhist. lib. I. c. 16. pag.* 182. Etliche Stücke davon sind auch unter dem Tittel *Mercure scavant* heraus gegeben worden. Nachmahls sind sie unter dem vorigen Tittel von andern bißhero continuiret worden/ und werden von den meisten sehr æstimiret.

LXXV.

Reflexions sur ce que l'on appelle Bonheur & Malheur en Matiere de Lotteries, & sur

& sur le bon usage qu'on en peut faire. *Amstel.* 1696. 8.

Entdeckung.

DEr berühmte Johannes CLERICUS Professor zu Amsterdam ist Author von diesem Wercklein/ wie in dem Mercur. Hag. *1698. n. 79.* referiret wird. Es bestehet aus XIII. Capiteln/ und es kommen sehr nützliche und curieuse Sachen von der materie der Lotterie darinne vor.

LXXVI.

Opuscules sur divers sujets. *A Paris,* 1684.

Entdeckung.

ES wird in dem Journal des sçavans *1684. pag. 165.* wie auch in den Nouvelles de la Republique des Lettres *1684. pag. 307.* angezeiget/ daß der bekandte Jesuit P. BOUHOURS davon Author wäre.

LXXVII.

Oevres Meslées par M. de S. E. *A Paris,* chez Claude Barbin. 1670. 12.

Eröffnung.

DJeses sind zusammengelesene gelehrte Wercklein/ von unterschiedlichen Materien/ als

Considerations sur Annibal. Jugement sur Tacite & Salluste. Jugement sur les sciences, L'Eloquence de Petrone, de l'Amitie &c. Der Author nennet sich Mr. de SAINT EUREMONT. Eben ein solches Werck ist auch anno 1669. 12. im Haag heraus kommen/ welches den Titel führet: Recueil de diverses pieces faites par plusieurs Personnes illustres. Darinne vornehmlich folgende Materien abgehandelt werden. (1.) De la secunde guerre Punique. (2.) Sur Alexandre & Cæsar. (3.) Jugement sur Seneque, Plutarque, & Petrone. (4.) La Matrone d'Epheſe. (5.) Jugement sur les sciences, ou peut s'appliquer un honneste homme. (6.) L'Idée de la femme. Observations sur Salluste & Tacite. Dissertations sur le grand Alexandre &c.

LXXVIII.

Harangues sur toutes sortes de sujets, avec l'art de les composer. *A Paris*, 1687. 4.

Entdeckung.

DEr Author dieses Wercks wird in dem Journal des sçavans *1687. Tom. XV. p. 268.* Monſ. VAUMORIERE genennet.

LXXIX.

Les Paroles remarquables, les bons Mots, & les maximes des Orientaux. Traduction de leurs Ouvrages en Arabe, en

en Persan, & en Turc; avec des Remarques. *A Paris*, 1694. 12.

In dem Journal des sçavans *1694. Tom. 22. pag.* 525. wird referiret/daß Mr. GALAND Author dieser Version und Remarquen sey/welche ad imitationem Valerii Maximi und Plutarchi sind eingerichtet worden.

LXXX.

L' Orphize & Chrysante, Histoire Cyprienne, écrite sur la modelle des Histoires Grecques.

Author

Ist Claudius SORELLUS, wie er selbsten in seiner *Biblioth. Franc.* und *in Catalog. Oper. suor.* referiret. *Conf. Patin. lettre 45. p. 154.*

LXXXI.

Le Parnasse Reformé. &c.

Entdeckung.

Dieses Scriptum wird in der Histoire des Ouvrages des sçavans *1688. p. 545* dem Authori Nahmens GUERET, welcher Parlaments-Rath und Advocat zu Paris seyn soll/ attribuiret.

LXXXII.

LXXXII.

Parnasse Satyrique, &c.

IN den Actis Erudit. Lipsi. *1689. pag. 498.* wird dieses Scriptum einem Authori Nahmens Theophilus VIAUDUS zugeeignet. Conf. Menagii *Anti-Baillet part. 1. cap. 90.*

LXXXIII.

Le Berger Extravagant : où parmy des Fantasies amoureuses on void les impertinences des Romans & de la Poësie. III. Tom. *A Rouen.*

Entdeckung.

DEr beruffene Frantzösische Scribent, Claudius SOREL welcher auch den Francion geschrieben / ist Author dieses Buchs; vid. Baillet. *Satyres personelles part. 1. pag. 316.* & Histoire de l' Academie Françoise *pag. 71.* Es werden darinne die Romainen / wie auch die Poetischen Absurditeten / als unnütze Sachen verworffen / und perstringiret.

LXXXIV.

Poesies pastorales de Mr. D. F. Avec un Traité sur la Nature de l' Eclogue, & une Digression sur les Anciennes & les Modernes, *A Paris*, 1688. 8.

Entde-

Entdeckung.

IN der Histoire des Ouvrages des sçavans *1688.* wird *pag. 328.* referiret/ daß der Herr von FONTENELLES Author wäre.

LXXXV.

PHARAMOND.

Eröffnung.

DJese bekandte Romaine ist von einem Authore, welcher sich Mr. CALPRENEDE nennet/ verfertiget worden/ wie in den Nouvelles de la Republique des Lettres *1676. pag. 350.* referiret wird.

LXXXVI.

Reflexions sur la Poetique, & sur les Poetes anciens.

Eröffnung.

MAn hält davor/ daß der bekandte Frantzose RAPINUS diese Reflexions gemacht habe. vid. Baillet. *Jugements des sçavans sur les principaux ouvrages des Auteurs Tom. 2. part. 1. cap. 3. pag. 201. n. 173.*

LXXXVII.

La Carte du Royaume des precieuses.

Entde-

Entdeckung.

MAn sagt / daß der Graf von MALEURIER, welcher am Frantzösischen Hoff sich aufgehalten / dieses Wercklein verfertiget habe. vid. Sorelli *Bibl. Franc. cap. 9. pag. 170.*

LXXXVIII.

Le Triomphe de la Religion, sous Loüis le Grand, representé par des Inscriptions & des devises; avec une explication en vers Latins & François. *A Paris.* 1687. 12.

Entdeckung.

DJeses Buch wird in dem Journal des sçavans *1687. p. 266.* recensiret / und dem Herren von FONTENELLE als Authori zugeeignet.

LXXXIX.

Reflexions sur les Romans par Madame S. E. P. *Ratisbon.* 1684. 12.

Entdeckung.

VOn diesem schönen Buch wird in Actis Erud. Lipsi. *1684. pag. 431.* Erwehnung gethan / und gemeldet / daß Susanna Elisabetha TABORS, eine gelehrte Dame, welche des berühmten JCti Taboris seine Tochter / und des gelehrten *Joh. Ludovi-*

Ludovici Praschii zu Regenspurg Gemahlin ist/ hievon die Verfertigerin sey. Siehe hievon Junckeri *Cent. Fœmin. Erudit. pag. 61.* & Vockerodt *Introd. in notit. Societ. Litter. Sect. 2. c. 2. §. 1.* Es wird in dieser Schrifft über die neueste Romainen ein Urtheil gefället/ und gezeiget/ auff was Weise dem löblichen Frauenzimmer-Geschlecht darinne zu viel geschehen/ und etwas ungeziemendes sey nachgeschrieben worden.

XC.

SAPPHO; ou l'heureuse inconstance, par Madem. * *A la Haye.* 1695.

Entdeckung.

IN dem Journal de Hambourg wird *Tom. 3. pag. 126.* referiret/ daß die gelehrte Mademoiselle de SCUDERY die Verfertigerin hievon sey.

XCI.

Satyre contre la Vie de la Cour. &c.

Entdeckung.

IN der Histoire de l'Academie Françoise wird *pag. 252.* referiret/ daß der Herr von CHASTELET Author sey.

XCII.

XCII.

Discours Satyriques & Moraux, ou Satyres generales. *A Rouen*, 1686.

Entdeckung.

DEr Author hievon wird in den Nouvelles de la Republique des lettres *1686. pag. 117.* entdecket/ und Mr. PETIT benahmet.

XCIII.

Satyres, ou Reflexions sur les erreurs des hommes & les Nouvellistes du Temps, *A Paris.* 1690. 12.

Entdeckung.

DJeses Buch wird in dem Journal des sçavans *1690. Tom. 18. pag. 632.* recensiret/ und darbey gemeldet/ daß der Author Mr. du CAMP D' ORGAS heisse.

XCIV.

Relation de ce qui s' est passé au Royaume de Sophie, depuis les troubles excitez par la Rhetorique & l' Eloquence.

Entdeckung.

DEr bekandte Frantzose SOREL ist Author dieses artigen Buchs/ wie er selbsten in seiner *Bibliotheque Françoise. pag. 403.* von sich meldet.

XCV. Les

XCV.

Les Comedies de Terence traduites en François, avec des Remarques, par Madem. D***, *A Paris*. 1688. 8.

Entdeckung.

DJese galante Frantzösische Version des Terentii soll von der Madame DACIER ausgefertiget seyn worden / wie in den Nouvelles de la Republique des lettres *1688. pag. 579.* referiret wird.

Sechzehende Abhandlung.

Von etlichen Italiänischen Büchern welche ohne Nahmen der Authorum sind heraus gekommen.

Erstlich.

Theologische / Juristische / und Philosophische.

I.

Discorso utilissimo essortativo alla riverenza e divozione dell' acqua Benedetta. *Fiorenze*. 1680. 12.

Benahmung des Authoris.

CInelli referiret in seiner *Bibliotheca Volante Scanzia IV. pag. 87.* daß Raphael BADIUS ein Dominicaner Ordens-Mann hievon Author wäre. Conf. Placc. *Anonym. 2611.*

II.

LA BIBLIA ITALIANA. *Venet.* 1538.

Eröffnung.

DJese Italiänische Translation der heiligen Schrifft ist von dem gelehrten Italiäner BRUCCIOLO ausgefertiget / und anno 1538. zu Venedig gedruckt worden. Weilen aber diese Version ein wenig obscur und undeutlich gewesen / indem Bruccioli dem Hebräischen Original allzusehr hat folgen wollen; so hat sich ein anderer darüber gegeben / und die Translation des Bruccioli, an etlichen Orten / wo dieselbe undeutlich und unverständlich gewesen / klärer gemacht / vornehmlich aber der Methode des Roberti Stephani, oder Vatabli, und Pagnini darinne gefolget / welche Edition sehr accurat, und schön / und anno 1562. gedruckt worden. vid. Placc. *Anonym. num. 2612. a.* Sonsten hat man noch neuere Editiones der Italiänischen Bibel / welche zu Rom und Florentz gedruckt worden / und mit Glossis Marginalibus sehr schön illustriret sind / die man aber sehr selten zu sehen kriegt / weilen

weilen eine Italiänische Bibel in Teutschland keinen Abgang hat / und von den Buchhändlern wegen des allzu hohen Preises dahin nicht verführet wird.

III.

Modo chiaro & facile d' insegnare & apprendere la sacra dottrina Christiana dichiarata d' un Religioso di san Domenico. *In Trevigi* 1675.

Author

IST ein Dominicaner - Münch / und heisset P. M. Franciscus Benedictus BOVIUS da Feltre, wie Placcius *Anonym. 263.* berichtet.

IV.

Estratto preciosissimo e Medicinale per le Anime fedeli di tutte le indulgenze concedute fin' ora alla venerabil Compagnia del sanctissimo Rosario e confermate nell' anno 1679. dalla santita di nostro Signor. *A Firenze e in Lucca* nell' anno 1680. 8.

Entdeckung.

PLaccius referiret *Anonym. num. 2620.* daß obgedachter Dominicaner P. Raphael BADIUS

Author wäre / und daß solcher ihm solches selbsten überschrieben habe.

V.

Industria Santissima perricuperare il tempo perduto in Peccati. *Trevigi* 1678.

Author

IST P. Benedictus BOVIUS, wie Cinelli *in Bibliotheca Volante Scanzia V. p. 11.* und Placc. *Anonym. 2621.* referiren.

VI.

Trattato del titolo Regio dovuto alla Serenissima Casa di Savoja. in Torino. 1633. fol.

Eröffnung.

DEr Author dieses illustren Tractats heisset Petrus MONODUS, wie Placcius *Anonym. num. 2628.* adduct. Testimon. des Herren Leibnitzii, welcher bey einem Exemplar den Nahmen dieses Authoris subscribiret gesehen / referiret. Es kommen in diesem Buche sehr remarquable Sachen vor / wodurch die Königliche Hoheit und Prærogativen des hohen Hauses Savoyen dargethan und behauptet werden / nemlich die rechtmäßige Prætension auf das Königreich Cypern. Von welcher wohl-fundirten Prætension, und was es mit derselbigen vor eine Beschaffen-

schaffenheit habe / wir dem Leser / nach dieser Veranlassung / aus demselben folgende Nachricht ertheilen wollen: Hertzog Ludevvig der Aeltere von Savoyen heyrathete anno 1432. Annam, Johannis I. von Lusignan, Königs von Cypern Erb-Tochter. Aus dieser Ehe posteriren alle itzige Hertzoge / und das gantze Hauß Savoyen / welche daher das Cyprische Königl. Erb-Bluth haben. König Johannes I. von Lusignan aber hatte zum Successore Johannem II. von Lusignan, und eine Erb-Tochter Charlottam, dieselbe heyrathete der Erb-Printz Ludovicus junior zu Savoyen; also daß anno 1485. alle beyde / dieser Ludevvig nehmlich und Charlotta, Cousins Germains waren. In den errichteten Heyraths-pacten, welche im besagten Jahre 1458. vor sich giengen / war folgende Clausul mit eingerücket worden: Daß wann König *Johannes II.* zu *Cypern* ohne männliche Erben verstürbe / so solte die Printzeßin *Charlotta* in dem Königreich *Cypern succediren*; stürbe auch selbige *Charlotta* und ihr Ehe-Herr ohne Erben / so solten des Ehe-Herren nähester Bruder und Vetter / so aus *Anna* von *Lusignan* Königs *Johannis I.* Tochter *posteriereten* / *succediren*. *&c.* Als nun der Fall kame / daß König Johannes II. zu Cypern ann 1459. verstarbe / wurde diese Erb-Printzeßin und Hertzogin Charlotta mit ihrem Ehe-Herren Printzen Ludovico von Savoyen durch die Stände des Reichs nach Cypern beruffen / und sie und ihr

Ehe-Herr den 1. Sept. ejusdem anni, in Nicosia zum König und Königin gekrönet. Zum Unglück hatte König Johannes II. einen ungerathenen unächten Sohn aus einer Concubinen, Maria Patras genannt/ erzeuget/ so Jacob der Bastard hiesse. Dieser Jacob war ein Pfaffe und Ertz-Bischoff zu Nicosia, und ein abgesagter Feind der Printzeßin und Königin Charlotten, dann weilen die Frau Mutter der Königin Charlotten Helena Königs Johannis II. rechte Gemahlin/ die Concubine Maria Patras, die Mutter des Bastarden Jacobi, nicht vor ihren Augen leiden können / sondern derselben Nasen und Ohren abschneiden lassen / so hatte dieser Bastard Jacob einen unbeschreiblichen Haß/ so wohl gegen die Königin Helenam, als die Erb-Printzeßin und Königin Charlottam gefasset. Dieser Jacob aber wurde zu derselben Zeit aus Cypern flüchtig/ dann als er vorher / und anno 1456. sich unterstanden der Königin Helenæ ihren Ober-Cämmerer und Favoriten Meuchelmörderischer Weise zu ertödten / so muste dieser liederliche Pfaffe Land- und Reichs-flüchtig werden/ und hatte sich zu dem Mahometanischen Sultan nach Egypten gewendet. So bald er nun von der neuen zu Nicosia geschehenen Krönung der Charlottæ und Ludovici etwas vernommen/ machete derselbe mit dem Mahometanischen Sultan in Egypten einen Tractat: Daß wann derselbe ihm zu der Possession des Reichs Cypern behülfflich wäre / so wolte er dem Sultan jährlich

lich einen ewigen Tribut von Cypern erlegen. Der Sultan liesse sich durch sothane Offerten dahin bewegen / daß er diesem Jacobo zu Hülffe mit einer ziemlichen Schiffs-Armatur und Kriegs-Volck Cypern feindlich anfiele / und zwar setzeten die Egyptier / unter Anführung dieses Jacobi, anno 1460. bey Nicosia an / und eroberten selbige Festung und Haupt-Hafen. Anno 1464. gienge alles über und über / so daß Charlotta und Ludovicus, als beyde rechtmäßige Königliche Personen entfliehen / und nach Italien weichen / und obgedachtem Invasori das Reich Cypern räumen müssen. Dieser Jacob aber / so bald er Meister von Cypern war / wiese dem Sultan in Egypten die Feigen / und hielte nichts von seinem geschlossenen Contracte. Und ob er zwar / seinem angebohrnen Naturel und Ursprunge nach / als ein Huren-Sohn auch viel von Huren hielte / so resolvirte er dennoch eine Eheliche Gemahlin zu nehmen / und üm einen neuen Appuys bey seinem occupirten Reiche zu haben / so heyrathete er eine vornehme Adeliche Venetianerin, Catharina von Cornaro genannt / welche ihm anno 1470. beygeleget wurde. Seiner Gemahlin Vater Marcus Cornaro brachte es dahin / daß der Senat zu Venedig dieselbe zur Tochter von St. Marco adoptirete / und in seine Protection nahme. Er bekahm aber mit ihr nicht also fort Leibes-Erben / sondern verliesse dieselbe anno 1473. da er den 5. Junii verstarbe / schwangeren Leibes. Zum grossen Glücke

gebahr sie in eben demselbigen Jahre einen Sohn/ Johannes Posthumus genannt / welchen sie durch Hülffe der Venetianer zum Könige proclamiren liesse. Die Freude aber währete nicht lange/ dann anno 1475. starbe dieser junge Johannes Posthumus. Bey dieser Gelegenheit waren die Venetianer auff ihr Interesse bedacht/ wie sie die Insul und Königreich Cypern wegfischen möchten. Dann da Johannes Posthumus noch klein / und seine Frau Mutter Catharina Cornara eine adoptirete Tochter von S. Marco war/ so mischete sich der Senat von Venedig/ absonderlich der Vater dieser Catharinæ, Marcus und Cornelius Cornaro, und der Vetter Aloysius Bembo schon von anno 1473. biß 1475. in die gantze Cyprische Regierung/ so daß der Wittiben nichts mehr als der blosse Nahme einer Vormünderin geblieben. Solchergestalt fiele ietzo dem Senat zu Venedig leichte / seinen Fuß völlig in Cypern zu etabiliren. Deßfalls persuadireten obgedachter Marcus Cornaro, und Aloysius Bembo diese Wittibe/ daß sie gar aus dem Reiche Cypern hinweg / und ihres plaisirs halber nach Venedig gienge. Uñ da ihr verstorbener Ehe-Herr Jacobus drey von Concubinen vor seinem Ehestande gezeugte Söhne und Töchter als 1.) Janum. 2.) Johannem. 3.) Charlottam verlassen / und in seinem anno 1473. errichtetem Testamente versehen/ daß wann seine schwangere Gemahlin keine Frucht an die Welt brächte/ alsdann successive nach der Geburth und dem

Alter

Alter diese seine natürliche Kinder succediren solten. So machte diese clausula denen Venetianern die meisten obstacles. Selbigen abzuhelffen / so muste die Frau Wittibe Catharina, solche Pupillen als Tutrix legitima a Rege Jacobo constituta, unter dem prætext, als könten sie bessere Education und Sicherheit haben / mit sich nach Venedig nehmen. So bald aber diese Wittibe und Kinder nach Venedig kamen / disponireten die Wittibe ihre Freunde dahin / daß sie per cessionem, und solenne Testamentum anno 1476. die Insul und Königreich Cypern cum omni Jure & Dominio an den Senat und Republique Venedig irrevocabiliter übergabe / darmit sie keine Last und Kosten wegen Erziehung der unmündigen natürlichen Kinder haben möchte. Also nahme der Senat zu Venedig diese drey Kinder an sich / und wolte sie Standes-mäßig halten und providiren. Solchergestalt kame der Senat und die Republique Venedig zur völligen Possession. Die besagten drey natürlichen Kinder aber schickte man nach Padua in Verwahrung / und gabe ihnen in ihrer Verpflegung solche Italiänische Krafft-Suppen zu essen / daran sie in ihrer Jugend nach und nach alle drey crepirten. Dieses ist der schöne modus, so zu acquisition der Insul Cypern von Venedig gebrauchet worden. Die Königin Charlotta von Cypern / und ihr Ehe-Herr König Ludvvig, musten dem Unheil im Exilio zusehen / und konten ihre mit Gewalt und Invasion occupirte Krohne

nicht vindiciren / verstarben auch beyde der König anno 1482. zu Ripaille in Savoyen / die Königin Charlotta an. 1487. ohne Erben zu Rom. Diese Königin machte zwey Jahr vor ihrem Tode anno 1485. eine Dispositionem solennem, darinnen sie alle ihre habende Königliche Würde / Ehre / das Königreich Cypern / und alles daran habendes Erb-Recht / souverainité, Herrschafft und Dominium, an ihren Vettern und Mannes-Brudern-Sohn Carolum II. Hertzogen von Savoyen / und alle aus ihrer vorigen Muhmen / Erb-Printzeßin Annen von Cypern und Hertzogen Ludovico Seniore zu Savoyen / entsprungenen und nachkommenden Erben Hertzogen und Hertzoginnen zu Savoyen transferiret. Dieser Hertzog nahme den Titel eines Königs zu Cypern nach dem Tode der Königin Charlotta an. Er schriebe auch an den regierenden Sultan in Egypten und zu Babylon / und stellte demselben sein an der Krohn Cypern habendes Recht für. Nach seinem Tode kam selbiger Titel anno 1489. in linea recta an seinen Sohn / Hertzog Carolum Amadeum, und nach dessen Ableben anno 1496. an den Collateralem, Hertzogen Carolum III. den Enckel Hertzogs Ludovici Senioris von Savoyen / und der Erb-Printzeßin Annen von Cypern. Dieser Hertzog Carolus drunge anno 1530. starck darauff / die Venetianer solten ihm das Königreich Cypern heraus geben / er kunte aber wegen der grossen Italiänischen Kriege zwischen Spanien

und

und Franckreich / da er fast von allen Kräfften kam / das Werck nicht recht fortstellen / und die Venetianer / welche sich auff ihre Macht verliessen / gaben ihm schlechte Resolution auff seine Prætension. Indessen hiesse es bey den Venetianern / wie gewonnen so zerronnen / dann anno 1570. kame der Türckische Käyser Selim der andere / und nahme den Venetianern die Insul und das gantze Königreich Cypern vor der Nase hinweg. Solchergestalt haben der prætendente Hertzog von Savoyen / und der vorige Possessor und Usurpator die Republique Venedig beyderseits nichts. Der Prætendente des Hertzoglichen Hauses Savoyen / so sein wohlfundirtes Recht vor sich hat / führet derowegen quoad Dignitatem & æstimationem annoch diesen Königlichen Tittel / zur Anzeigung / daß er das Königliche Cyprische Blut und die wahre Successions-Befugnisse mit allem Recht besitze und maintenire. Der Enckel des obgedachten Caroli III. Hertzog Carl Emanuel von Savoyen / ein verschlagener und ehrgeitziger Herr / studirete in alle Wege darauff / ob er sich Meister von Cypern machen könte / hatte auch im Nothfall einen recours an die Spanische grosse in der See und auff dem Lande mächtige Monarchie / und regierenden König Philippum III. in Spanien / als dessen Printzeßin Schwester Catharina seine Ehe-Gemahlin gewesen / und zwar hatte er von anno 1601. her / biß an. 1608. allerhand Correspondenz mit denen Bischöffen und Geistlichen

lichen in Cypern. Es gienge aber anno 1608. aller Anschlag nachdem derselbe verrathen worden/ auch nicht gnugsam secundiret werden konte/ ledig aus. Sein Successor Victor Amadæus I. da er sahe/ daß die zeitige Conjuncturen nicht zuliessen/ seine Prætension an Cypern zu Stande zu bringen/ indessen er dennoch die honores, so einem ex Regio hæreditario sangvine herstammenden Printzen angehören / gebrauchen könte/ nahm anno 1633. den Character und Tittel Altezza Reale oder Königliche Hoheit an / er liesse auch durch ein publiqves Manifest publiciren/ warum er solchen Character angenommen/ und nahme in Insignibus eine geschlossene Königliche Krohne/ an statt des bißhero gebrauchten Hertzogs-Huths. Dergleichen continuirte auch der Sohn/ dadurch so wohl dieser/ als sein Herr Vater ihnen grosse Jalousie bey vielen Staaten in Europa auff den Hals zogen. Bey denen Churfürsten des Römischen Reichs/ als Paribus Regum, gabe es ein grosses Auffsehen / daß ein Fürst des Römischen Reichs dergleichen eclatanten Character und Titulatur annehme. Alleine Hertzog Carl Emanuel von Savoyen wuste der Sachen bald ein Expediens zu geben / dann er liesse anno 1665. und anno 1666. dem gantzen Churfürstlichen geist- und weltlichen versammleten Collegio zu Regenspurg durch seinen alldortigen Gesandten Malletti Herrn von Draxli in geziemendem Respect bedeuten/ daß er hierunter nichts neues noch præjudicirliches in Europa

ein-

anführete / sondern nur sein habendes Erb-Recht und Königliche Gerechtsame an der Krohn Cypern der Welt darzulegen / und sich darinnen zu mainteniren suchte. Hierbey liesse er das Churfürstliche Collegium, und ieden Churfürsten insonderheit ersuchen / dergleichen angenommenen Tittel und Character ihme nicht zu mißgönnen. Den Rang / Præcedenz, Ehre und Würde / darinnen die Churfürsten / als Regibus pares, in uhralter Possession, wolle derselbe ihnen gerne lassen / auch desfalls Versicherung ausstellen / wann hingegen die Churfürsten des Reichs mit seinem angenommenen Character von Altezza Reale, oder Königliche Hoheit / ihn beehren wolten. Desfalls ist anno 1665. den 19. April ein General-Receß zu Regenspurg zwischen denen Churfürstlichen Gesandten einerseits / und gedachtem Savoyischen Minister anderseits / errichtet / und darinnen / was die weltliche Churfürsten betrifft / versehen: 1.) Giebet der Hertzog von Savoyen einem regierenden weltlichen Churfürsten den Tittel Serenissimus, und Serenitas vestra Electoralis, und ein Churfürst dem Hertzogen von Savoyen den Tittel Serenissimi, und Regia vestra Celsitudo, oder Altezza Reale. 2.) Will der Hertzog von Savoyen allen und ieden geistlichen und weltlichen Churfürsten allenthalben / es sey wo es wolle / den Rang / Præcedenz, Vorzug / und Vortritt lassen / und zur Danckbarkeit / daß aus höfflicher Affection die Churfürsten den Hertzogen in solchem

chem neuen angenommenen Character agnoscren / gegen dieselbe allen alten Respect und Observanz erzeigen. 3.) Will der Hertzog von Savoyen einem Churfürstlichen Gesandten an seinem Hofe und in Italien / eben dieselbe honores, Tractament und Höfflichkeit erweisen / als ein Käyserlicher und Königlicher Abgesandter am Savoyischen Hofe empfänget. Dergleichen Recess ist specialiter vom Hertzogen von Savoyen mit einem jedweden Churfürsten errichtet / und beyderseits anno 1666. ratificiret worden.

VII.

Discorso fatto nell'Academia Fisico-Matematica di Roma, tenuta li 5. Gennajo dell' 1681. sopra la Cometa nuovamente apparsa, da uno dell' Academia Medesima in Roma per Nicola Angelo Tinassi 1681. 4to.

Eröffnung.

CInelli referiret in seiner *Bibliotheca volante Scanzia III. pag. 29.* daß der Author P. ESCHINHARDUS heisse.

VIII.

Dialoghi Politici, overo la Politica, che usano in questi tempi i Prencipi e Republiche

publiche Italiane, per conservare i loco stati e signorie. Il tutto raccolto d' alcune conference havute trà un Ambasicatore d' una Republica, & un Ministro di Stato d' un Principe.

Entdeckung.

DJeses curieuse Werck ist von dem berühmten Italiäner Gregorio LETI ausgefertiget worden/ wie er selbsten in der weitläufftigen Præfation, welche er dem Leben des Königs Philippi II. in Spanien/ in Italiänischer Sprache vorangesetzet/ und anno 1679. in zweyen Tomis zu Geneve herausgegeben/ gestehet.

Zweytens.

Historische/ Politische/ Philologische/ Poetische/ und andere Bücher/ wie auch Satyren/ und Romainen &c.

I.

La Verità Vendicata da sofismi di Francia Risposta allo Scrittore delle pretentioni Christianissime contra i Prencipati del Rè Catolico 1667. in foglio.

Eröff-

Entdeckung.

DEr gelehrte Italiäner Leti referiret in seinem Buche/ welches den Tittel/ *Italia regnante* führet/ *part. IV. pag. 184.* daß man vormahls in der Meynung gestanden/ als wenn der bekandte Käyserliche Staats-Minister Baron von *Isola*, Author dieses Tractats wäre; Nachmahls aber hätte man in Erfahrung gebracht/ daß der Abt und Käyserliche Resident zu Venedig Domenicus FEDERICI der rechte Author davon sey.

II.

Le glorie de gli incogniti, overo gli Huomini illustri dell' Academia de' i Signori incogniti di Venetia. *In Venetia* 1647. 4to.

Eröffnung.

PHilippus Labbe stehet in seiner *Bibliotheca Bibliothecarum, pag. 90.* in der Meynung/ daß *Franciscus Lauredanus*, oder *Loredanus*, ein Venetianischer Senator, hievon Author wäre/ welches aber von Placcio *Anonym. 2640.* billig in Zweiffel gezogen wird. conf. Baillet *Jugement des sçavans Tom. II. part. I. cap. 3. pag. 147.* & Morhoff *Polyhistor. lib. I. cap. 14. pag. 144.*

III.

III.

Racconto dell' Accidente occorso in Roma frà la Militia Corsa nel anno 1662. *in monte Chiaro*, appresso Gio Battista Vero 1671. 12.

Entdeckung.

DAß der Abt SALVETTI dieses Opusculi Author sey/ erscheinet aus der Præfation desselben. vid. Placc. *2642.*

IV.

Dell' Origine di Venetia, & antiquissime memorie de Barbari che dirussero per tutto il mondo l' Imperio di Roma, onde hebbo principio la Citta di Venetia. *In Venet.* 1558. 8.

Entdeckung.

DEr Author ist ein Venetianischer Edelman/ Nahmens Nicolaus ZENI. vid. Placc. *Anonym. 2644. a.*

V.

Squitinio della Liberta Veneta. *Mirandole*, 1612. 4.

Eröffnung.

DIeses Buch ist sehr fameus, und unterschiedliche mahl so wohl in Lateinischer/ Frantzösischer/ als Italiänischer Sprache heraus gegeben worden. Es wird darinne die Venetianische Freyheit impugniret/ und diese gantze Republic dem Römischen Reich zugeeignet. Man hat vielerley Conjecturen von dem Authore desselben gehabt. Dann einige haben es dem berühmten *Peireskio* zugeschrieben / deren opinion aber von Gassendo *in vita Peireskii lib. 3. pag. 86.* refutiret wird. Etliche haben es dem *Antonio Albizio* einem Florentinischen Edelmann zugeeignet; andere den *Gualdum* und *Pignorium* vor die Authores ausgegeben. vid. Gassendum *dict. l. c.* Der meiste Verdacht ist auff MARCUM VELSERUM AUGUSTANUM gefallen; wiewohl diese Meynung von Petro Bælio *in Epistol. de scriptis adespotis*, und anderen refutiret ist worden. vid. Acta Erud. Lips. *Supplement. Sect. VI. pag. 292. & de anno 1689. pag. 242. lin. 4.* woselbsten angezeiget wird / daß die probableste Meynung wäre / welche von den Meisten ietzo auch angenommen würde/ nemlich daß *Alphonsus de la Cueva*, Marquis de Bedmar, und des Königs in Spanien bey den Venetianern gewesener Abgesandte/ und nachmahls Cardinal/ der rechte wahre Author dieses Wercks sey. Sonsten im übrigen ist bekandt / daß Theodorus Grasvvinckelius ein scriptum heraus gegeben/

vid: Leipnitz in præfat. ad Vdefreiter.

ben / sub tit. *Libertas Veneta*, seu Venetorum in se ac suos imperandi jus, contra Anonymum scrutinii scriptorem. *Lugduni Batav.* 1634. 4. darinnen er dieses scriptum impugniret / und die Republic Venedig verthädiget. So hat auch ein Genueser / Raphael de Turre genannt / eine Impugnations-Schrifft darwider ausgehen lassen / sub tit. Squitinio della Republica di Venetia Squitinato da Rafaele della Torre Genovese. *Genova* 1653. Ein mehrers hievon ist beym Placcio *Anonym. num.* 2644. β. anzutreffen.

VI.

Delle Cose notabili della città di Venetia. *Venet.* 1587. & 1602. 8.

Entdeckung.

AUthor ist Hieronymus BARDUS ein Florentiner / vid. Labbe *Biblioth. Bibliothec. pag.* 191.

VII.

Interdetto Veneto, overo Historia particulare delle cose passate fra Paolo V. Pontifice & la Republiq. di Venetia. In Lionne gli anni 1607. 4.

Entdeckung.

MOltkius referiret in seinen *Annotationibus ad Thomæ Brovvne Religionem medici sect.* 5.

daß Petrus Suavis, oder PIETRO SARPI der Author dieses opusculi wäre.

VIII.

Amore trasformato &c. *In Ferraria* 1618. 12.

Entdeckung.

DEr bekandte Italiäner Villani meldet in seinem Buche/ welches den Tittel *Viziera Alzata* führet/ *num. 4. pag. 25.* daß der Author dieses lustigen und schertzhafften scripti Augustinus PORTOLETTUS heisse/ und aus Verona sey.

IX.

La Baccinata, overe Batarella per le Api Barberini, in occasione della Mossa dell' Armi di N. S. Papa Urbano VIII. contro Parma 1642. 4. & 1644. 12.

Entdeckung.

AUthor dieses fameusen Scripti ist der weltberuffene bekandte Italiäner FERRANTE PALLAVICINO. Von dessen Person/ und seltzamen Fatis, und seinen anderen Schrifften mehr / wir dem Leser hier etliche remarquable Sa-

Sachen communiciren wollen. Es ist derselbe ein Sohn des Marquis Girolamo Pallavicino gewesen / aus einer berühmten Venetianischen Familie aus der Stadt Piacenza gebürtig. Man verspührete an ihm in seiner zarten Jugend eine grosse Fähigkeit des Verstandes/ und ansehnliche Neigung zu denen Wissenschafften/ daher widmete man ihn alsobald denen Studien/ und unter denselben der Theologie, weswegen man ihn nach Rom that/ woselbst er nicht allein die Rudimenta, sondern auch die humaniora, mit grossem applausu seiner Lehrmeister begriffen/die ein grosses Naturel zur Gelehrsamkeit und Stylo an ihm verspühreten/ worauff er sich dann auch hauptsächlich applicirte. Er war von einem sangvineo-Phlegmatischen Temperament, daher er seiner Inclination zu einer scoptischen und satyrischen Schreib-Arth allzusehr nachhängete/ und weil er sich zu viel an die Clerisey machte/ und deren Schwachheiten mit allzu natürlichen Farben abschilderte; darbey aber auch nicht unterließ über die conduite des Pabsts/und anderer grossen Herrenm/anchmahl eine sehr verwegene und unbedachtsame critique zu fällen/so kan man leicht erachten/ daß er sich dadurch sehr grausame und mächtige Verfolger über den Halß gezogen. Es mangelte ihm darbey so wenig an Rathgebern/ die auf die Aufführung der Grossen in der Welt genau Achtung gaben/ und deren Fehler zu entdecken anmahneten / als getreuen Freunden/die ihm ein so gefährliches Unterneh-

ternehmen wiederriethen. Allein die Hitze seiner Jugend war so groß / daß er solches mit der Freyheit zu schreiben entschuldigte/und die Ausübung der Vernunfft seinen pasſionen weit nachsetzete; vielleicht weil ihn die Ehrsucht/ dadurch groß zu werden/ kitzelte / und selbige die Gefahr/ so er deswegen zugewarten / klein vormahlete. Wenn wir ihn als einen Galant beschreiben wollen/ so wird es gnug seyn/ wenn wir ihn nur einen Italiäner genennet haben. Und gleich wie es unleugbahr/daß meistentheils die edelste Gemüther sich diese Pasſion verleiten lassen/ und die grössesten Ingenia ihren Ruhm und Glück durch solche Schwachheit verdunckelt/ so werden wir keine Ursache uns zu verwundern haben/ daß man dem Pallavicino den Character eines Verliebten beymesse. Weil wir alleweil vernommen/ daß er sich zum geistlichen Stande appliciret / so wird es uns desto weniger fremde düncken/ wann wir vernehmen / daß er von seinem General permiſsion nach Franckreich zu gehen/ erhalten / welches insgemein bey den Römisch-Catholischen Geistlichen der raiſonableſte Zeitvertreib heisset/ wenn sie zumahl von ihrer Familie durch reiche Wechsel unterstützet werden können / denn widrigenfalls sind sie gehalten/ die enge Gräntzen ihrer Klöster und Zellen nicht zu übertreten. Er brach also von Rom auff/ und nahm seine Tour über Venedig/ woselbst er eine Schönheit antraff/die ihn mit Liebkosungen dermassen zu unterhalten wuste/daß er

die

die Fortsetzung seiner Reise vergaß/und damit die meisten solches nicht erfahren möchten/so simulirte er dieselbe/und sendete an viele seiner Freunde Briefe von einem fingirten Orte aus Franckreich/und unter einem gleichmäßig erdichtetem dato, welches alles in dem Cabinet seiner Inclination zu Venedig geschahe/da inzwischen viele einen Brieff von besagtem Orte erhielten/die vermeynten/sie kriegten eine Nachricht von ihrem Pallavicino aus Franckreich/nicht zu gedencken/wie er sie durch erdichtete Relationes von der Conduite vieler Frantzösischen Ministres zu äffen wuste. Weil er nun von Natur nicht geitzig/sondern über die massen freygebig bey seiner Schönen sich erzeigte/dadurch aber seine Mittel sehr schwächete/so nöthigte ihn die Dürfftigkeit etwas Zeit auff die Studia zu wenden/um keinen Mangel an beqvemen Unterhalt zu leiden/und den Zutritt zu seiner Amour sich weiter zu bahnen. Die Fähigkeit seines Verstandes war den Buchhändlern sattsam bewust/und kaufften derowegen mit grossen Kosten seine Manuscripta auf/worunter sein Corriere sugliato, ein scriptum, welches weltbekandt ist/den vornehmsten aber auch gefährlichsten Platz mit verdienet/welches doch in dem meisten seine Erfindung nicht war/sondern von einem andern geschickten satyrischen ingenio ihm angegeben war worden. Dieser Corriere kam zum erstenmahl ziemlich bescheiden ans Licht/ausser daß seine Raisonne-

ments von den Spaniern etwas frey/und vielen seinen Landsleuthen/die für grosse lumina passirten/zuwider liessen/worzu ihm theils seine eigene Neigung / theils der Umgang mit dem Comte della Rocca, Spanischen Ambassadeur in Venedig/antrieb. Dieses Werck wurde von der geistlichen Inquisition zu drucken permittiret/wie es aber in die Hände des Venetian. Staats-Secretarii gerieth/und solcher darinnen viele Anzüglichkeiten fand/die dem Staat grosses Unheil erwecken könten/so wolte er die impression dieses Wercks nicht allein durchaus nicht zugeben/ sondern dem Pallaviciño das Tractätgen nicht einmahl wieder zustellen / der dadurch in die Ungunst vieler seiner grossen Freunde gerieth/ bey denen er sich zu erhalten kaum vermögend war. Inzwischen bekam er Lust und Gelegenheit Teutschland zu besehen/wohin er dann seine Reise/unter dem Character eines Capellans/des Hertzogs von Amalfi, antrat/auch gantzer siebenzehn Monath in Teutschland verharrete / bey welcher Nation ihm die freye Lebens-Art gefiel/ und dahero in vielen Dingen an ihre Auffführung und Manier sich gewehnete. Wie er von dar in Venedig wieder zurück kehrte / wuste er viele alberne Erzehlungen von der Conduite des Teutschen Frauenzimmers auff die Bahn zu bringen / und weil seine mouquerien bey den halbklugen Italiänern viele approbation funden / so fiel er wieder auff seinen Courriere Sugliato, und nahm sich für / denselben mit einigen

Discur-

Discursen und Briefen zu vermehren / zugleich auch sich zu rächen an gedachtem Secretaire, und die Beleidigung / so die Barbarini, die damals am höchsten in Rom gestiegen waren / ihme zugefüget / zu ahnden / weil sie / auff Anhalten der Jesuiter / alle seine geschriebene Sachen zu drucken / bey grosser Straffe verboten hatten. Das Werck wurde fertig / und funde alsobald einen Verleger / Nahmens Picenni, welcher solches bey seinem Bruder drucken ließ / und davon einem gelehrten / und in der Historie sehr erfahrnen Mann / der in Venedig einen Spion bey vielen Ministris fremder Staaten abgab / Bericht ertheilte. Dieser that dem Päbstlichen Nuncio, Ertz-Bischoff Vitelli, davon Rapport, zu einer solchen Zeit / als der Tractat aus der Presse gekommen / und zu eben derselben Zeit wuste er dem Buchhändler Picennini die Gefahr / so er aus divulgirung solcher Schrifft zu gewarten / unter dem Schein einer simulirten Vertraulichkeit / so artig vorzustellen / daß er vor einen Preiß von 80. Duplonen ihme alle Exemplaria überließ / womit er hernach ein sehr grosses wucherte / indem er zuerst ein einzig Exemplar, das etwan 6. ß. werth war / vor 4. Scudi auszubringen wuste. Gedachter Nuncius wurde über die massen über den Pallavicino entrüstet / daß er auf sein Anhalten bey der Republique in Verhafft kam / aus welcher er dennoch nach einer Zeit von 6. Monaten entwischete / und eine zeitlang unter verstelleter Kleidung und unbekandten Nahmen

einige Länder wiederum durchwanderte. Unterdessen erhub sich eine Uneinigkeit zwischen dem Barberinischen Hause und Hertzogen von Parma; daher Pallavicino sich feste in die Gunst gedachten Hertzogens zu setzen bemühete/(welchen er vorher übel in seinem Corriere wegen der 1636. vorgefallenen Begebenheiten recommendiret) und sich auff eine Art auszusöhnen trachtete / die dem Hertzog nicht unangenehm seyn könte/zugleich auch an dem Barberinischē Hauß/ wegen des übelen Tractaments seiner Gefangenschafft/zu rächen. Also schrieb er damahls gedachte seine la Bacinata all' Armi Pontificie, und dedicirte solchen Tractat mit grosser Verwegenheit erwehntem Nuncio Vitelli, welcher dann/weil er sahe/daß er mit öffentlichen Bezeigungen seines Unwillens über die Ausfertigung desselben wenig auszurichten vermochte/sich entschloß/ihm mit List das Netz des Verderbens über den Hals zu ziehen. Zu Ausführung dieses Wercks bediente er sich eines verschlagenen Frantzosen/Charle Morfeu, welchen er sich dazu mit einer guten Summa Geldes erkauffete / unter der Hoffnung / daß in Pariß eine Academie di Lettere Toscani solte auffgerichtet / und er zum Directore derselben solte erkohren werden / wovon er ihm falsche Briefe / so von dem Cardinal Richelieu solten geschrieben seyn/vorwieß. Hierzu ließ sich Pallavicino desto leichter bereden/weil Morfeu ihme eine ziemliche Geld-Summe vorstreckte/dessen er damahls sehr bedürfftig war.

Dem-

Demnach trat er die Reise mit ihm an/ und ließ sich von ihm auff die Schlacht-Banck leiten/ denn wie sie beyderseits ihren Weg über Bergamo nach Geneve nahmen/ suchte Pallavicino daselbst einige Tractaten drucken zu lassen/ die er wegen der Anzüglichkeiten in Venedig unter die Presse nicht geben dürffen/ und folgende gewesen sind/ als La Buccata. Le Lettere delle Bestie. J. Ragionamenti de Beati. La Risposta all'Antibacinata, (wider den Pater Tomasi,) und einige Hundert verliebte Briefe. Er konte aber mit den Verlegern wegen des Preißes nicht einig werden/ (vieleicht weil es Morfeu incaminiret/) darum reisete er mit seinem Begleiter davon/ und wie er vermeynte/ daß er am sichersten war/ befund er sich auff dem Boden der Grafschafft Avignon, woselbst ihn die Päbstlichen Sbirri, bey der passage eines Reviers anhielten/ und als sie seinen Kuffer/ unter dem Vorwande/ ob contrebande darinnen/ visitirten/ und einige Manuscripta darinnen funden/ so wurde er zusamt seinem Verräther arretiret/ welcher letzte nach einigen Tagen wieder loßgelassen wurde/ und von seinem Geferthen/ nach Vergiessung einiger Crocodils-Thränen über sein mal-heur, sich beurlaubete. Ferrante verthädigte sich gegen die Anklage seiner Widersacher sehr/ aber alle seine Gründe wurden allzuungültig wider das Urtheil des Päbstl. Hofes gehalten/ welches da hinaus lieff/ daß er des Todes schuldig erkañt wurde/ woran meistentheils gemeldete Bacinata Ursache war/

war / wie aus dem blossen Verstande dieses Worts erhellet/denn es bedeutet so viel/als einer herumschwärmenden Fliege eines zu versetzen/ daß sie darbey niederfällt / worbey bekandt/ daß die Päbste Bienen in ihren Wapen führen. Sein Kerckermeister tractirte ihn sehr höflich/ und vergönnete ihm Wachs-Kertzen zu gebrauchen/die er offt zu seiner Andacht foderte/ aber zu einer Zeit/als er eine Menge gesammlet / Feuer damit an die Thür seines Gefängnisses machte/ der Hoffnung/auff sothane Art sich dieses unangenehmen Behältnisses zu entschlagen / so ihm dennoch mißglückte/und nur Ursache war/daß er stärcker arretiret/ und von seinen Banden nicht eher loß kam/biß ihn der Tod davon erlösete / indem ihm nach Verfliessung einiger Wochen der Kopff abgeschlagen wurde.

Auff solche Weise muste dieser sonst geschickte Mann wegen seiner hitzigen und satyrischen Schreib-Art/ seinen Kopff und Ehre in der besten Blüthe seiner Jahre verliehren/ und sein Leben mit einem Ende beschliessen / welches ihm mehr als einmahl von seinen Vertraueten vorher ist verkündiget worden/dadurch er dann wenig compassion bey der Nachwelt verdienet / indem er solche Personen angegriffen/ welche man wenigstens dem äuserlichen Schein nach/wegen des Wohlstandes zu verehren verpflichtet. So gefährlich ist es / die Wahrheit von wichtigen Sachen zu entdecken; und ob schon ein edles Gemüth sich davor nicht scheuen darff / so hat doch

doch die Republique nicht allemahl allzugrossen Nutzen davon/ nicht zu gedencken/ daß nicht manchmahl unsere passionen uns verleiten solten/etwas zu setzen/davon die Beweiß-Gründe sehr schwer beyzubringen seyn würden/die Verfolgung auch/ sie geschehe heimlich oder öffentlich/nicht auszubleiben pfleget. Ferrante war von Natur mit einem sehr auffgeweckten Geiste begabet / und sein Ingenium durch Künste und Wissenschafften cultiviret/ welches ihn angetrieben/ der Welt mit solchen Schrifften zu dienen/ die ihm einen unsterblichen Nachruhm zuwege gebracht/der aber seine verliebte Briefe/ in welchem er seine verbotene conversation mit gewissenlosen Frauenzimmer etwas ungereimt entworffen / und manchmahl intriguen,die in dem Cabinet eines Wasch-Mägdgens mit ihm passiret/beschrieben/womit der politen Welt wenig gedienet. Und ob er gleich vieles mit flüchtiger Feder und ohne weniges Nachsinnen zu Papier brachte/darbey auch nicht bemühet war/ das vorgeschriebene wiederum nachzusehen/und durch die Cogitationes posteriores auszupoliren/ sondern seine erste Phantasien in der Jugend gleich unter die Presse gab/so muß man doch gestehen / daß sein Umgang mit vielen Fremden und Einheimischen ihn vieles gelehret/so er auff eine sehr leichte/manierliche und zierliche Art beschrieben/worauf andere nicht allzugeschickte ingenia zweymahl so viel Zeit hätte wenden müssen: Wiewohl sein naturell durch seine guten

stu-

studia sehr facilitiret war. In dem Urtheil von seiner eigenen Person war er ziemlich bescheiden/ob gleich der Abgang seiner Schrifften ihn leicht stoltz machen/ und zu mehrerm Ehrgeitz hätte verleiten können; aber im Urtheil von anderer Conduite war er sehr verwegen/neidisch und boßhafft/wenn er nicht offt aus Nothwendigkeit und per interet einigen Grossen zu schmeicheln gezwungen wurde. Man kan nicht sagen/daß er eine allzugeläuffige Zunge/ die sonsten als ein nothwendiges Stück zur Beredtsamkeit erfodert wird/gehabt; so hatte es auch das Ansehen in seinem Umgange/als wäre er von einem niedrigen Geiste/etwas kaltsinnig/ und nicht gar zu beqvem/ eine geschwinde und scharffsinnige Antwort auff die ihm vorgelegte Fragen zu geben/so gar/daß diejenige/so ein unbedachtsames und perpetuirliches Geschwätz in Gesellschafften vor einen Character eines noblen Esprits halten/ihn vor sehr einfältig würden angesehen haben. Also hatte man sich nicht über ihn zubeschwehren/daß er die Gesetze der Sittsamkeit in dem Stücke überschritten/ daß er allzuviel in conversation geplaudert/ und niemand anders zu Worte kommen lassen: Jedoch hatte er etwas an sich/welches sein Wesen noch mehr verdrießlich machte. Er saß offt in Gesellschafften an einem entferneten Orte gantz abgesondert/und da andere über alles schertzeten/so insgemein eine Brühe/so nicht leicht ein Essen verderbet/ hielte er sich gantz stille/ und redete fast

gar

gar nichts/wann man ihn nicht darzu nöthigte/ damit er sein Gemüth durch ein leeres Geschwätz nicht groß beunruhigen möchte. Man hat in seinem Gesichte eine etwas ernsthaffte Stellung/ und zornige Bildung gemercket/ die ihn eben nicht beliebt gemacht. Die Italiäner geben vor/ er hätte solche Stellung in Teutschland angenommen/iedoch ohne Grund. Seine Landsleuthe beschuldigen ihn nicht wenig/ als wäre er in besagtem Lande von der Ketzerey inficiret/ und vom Calviniſmo etwas eingenommen worden/worzu ihn der Diſcours, den er mit einem Frantzösischen Commendanten/ so mit dem Rade getödtet worden/ von der göttlichen Vorsehung geführet/veranlasset/wie sie sagen. Man hat ihm mit Unrecht die Verfertigung eines gewissen Tractats/ il Divortio di Chriſto con la Chieſa Romana benahmt/zu geschrieben/welches Buch zu der Zeit ans Licht kam/ als er zu Avignon gefangen saß/denn es so wenig mit der Arbeit und Schreib-Art des Pallavicino Verwandniß hat/ als eine lebhaffte Schönheit einem gemahlten Bilde nahe ist. Ubrigens war er bey dem Besitz vieler Tugenden nicht wenig lasterhafft/so gar/ daß es schwer zu beurtheilen/ in welchem Stücke er prævaliret. Seine Auffrichtigkeit war groß/ und weil seine Leichtgläubigkeit ihn treuhertzig machte/ so konte er leicht betrogen werden. Ordentlicher Weise ſtudirte er des Tages 2. biß 3. Stunden im Bette/ die übrige Zeit wandte er auff die converſation,

mei-

meistens beym Frauenzimmer / woraus abzunehmen / daß die Wollust seine herrschende Gemüths-Beschaffenheit gewesen / welches man um so viel ehe zugeben wird / wenn man erweget / daß er sich sehr freygebig erzeiget / wodurch er sich dann den Zutritt zu diesem beliebten Geschlechte gebahnet / daß ihm bey Ermangelung dessen / wegen obangeführter Ursachen / solchen würde versaget haben. Worbey dieses remarquable, daß er sich doch so feste in die Gewogenheit einer Maitresse aus Oneglia gesetzet / daß ihn solche währender seiner Gefangenschafft in Venedig nicht allein mit allen benöthigten Mitteln in seinem elenden Zustande versorget / sondern ihm auch eine Spuhr aus dem Kercker zu kommen gewiesen / die ihr die Liebe selber gebahnet. So gehet es insgemein im Leben zu: Die Leuthe vom größten Verstande begehen auch öffters die grösseſten Fehler / und ärgern durch ihre allzu freye Aufführung die Einfältigen / daß man Ursache zu zweiffeln nach ihrem Tode findet / ob sie einem Staat mehr schädlich / oder vortheilhafftig gewesen. Seine übrige ausgefertigte Tractaten sind folgende:

Zugelassene Bücher.

Il sole ne' Pianeti, die Sonne unter den Planeten / und andere Panegyrici, Novellen, Hochzeit-Discurse, verliebte Gespräche / und einige ge-

gewisse Briefe / so unter dem Tittel: di varie compositioni heraus gekommen.

La Taliclea.
Il Giuseppe.
Il Sansone.
La Bersabee.
La Susanna.
La vita di san Giovanni, Duca d' Alessandria.
Le Belleze dell' Anima.
La Scena Retorica.
L' Ambassiadore invidiato sotto nome d' Alcinio Lupa.
Il Principe Ermaphrodito.
Le Duc Agrippine.

Verbotene Tractaten.

La Rete di Vulcano.
La Pudicitia schernita.
La Rettorica delle Putane (die Rede-Kunst der Maitressen.)
Il Corriere Suagliato è Apparecchiava.

Die zum Drucke fertig gewesen / aber von Handen gekommen / sind diese:

La Gverra di Mantoua.
La Bucata.
La Risposta all' Antibacinata del Padre Tomasi.
La Lettere delle Bestie.
J. Ragionamenti de Beati.

Le lettere Amorose divise in sei Centurie e une Compendio delle Istorie Universali de suoi tempi. Worinne vornehmlich folgende sinnreiche Verfertigungen / und polite elaborationes enthalten. Wir würden aber allhie in eine nicht vergönnete Weitläufftigkeit ausschweiffen müssen / so ferne wir den Inhalt eines ieden Discurses anführen wolten. Daher werden wir uns mit dem Tittel einer ieden Rede / so in der Scena Rettorica enthalten / begnügen / wie aus folgenden abzunehmen / nemlich: Amilcone infelice. Antigono ardito. Arsinoe dolente. Candaule Raueduto. Catone amorevole. Curio temperante. Donno risoluta. Hippota supplicante. Ouidio Bandito. Semiramide lasciva. Silla amante. Theogone affettuosa, und Eolo dolente, welche zusammen 192. paginas, nach der Venetianischen Edition del Turrini von 1655. ausmachen.

X.

Aviso piaccevole dato alla bella Italia. 1586. 4.

Entdeckung.

IN diesem Buch wird der Römische Päbstliche Hof sehr wohl censuriret / so gar daß auch die Italiäner selbsten einen Wohlgefallen daran gehabt / und den Esprit des Authoris bewundert haben. Es heisset aber dessen Author

mit

mit Nahmen PERROT, und ist ein Frantzose von Geburth/welcher/nach des Thuani Bericht/ sich in seiner Jugend im Jahr 1585. zu dem Frantzösischen Ambassadeur am Türckischen Hofe Gabriel Aramont gesellet/ und von demselben vieles erfahren hat. Nach der Zeit ist er in Italien gelanget / und hat sich daselbst mit den vornehmsten Gelehrten bekandt gemacht/ deren etliche eine sonderliche affection wegen seines guten Ingenii auff ihn geworffen. Dieser Perrot hat auch sonsten noch andere Scripta edirt. Siehe Colomesii *Biblioteq. Choisie. pag. 21.*

XI.

Nipotismo di Roma. *Amsterd.* 12.

Eröffnung.

ES wird in diesem Buche vorgestellet / auff was Weise / die Römischen Päbste/wann sie auff den Thron gestiegen / ihre Familie und Nepoten oder Anverwandten zu bereichern/und dieselbe zu den vornehmsten und höchsten Ehren Aemtern zu erheben pflegen/ und was daher dem gemeinen Wesen vor Unheil und Schaden erwachse. Der Author dieses Tractats heisset Gregorio LETI, ein Italiäner/ welcher sich durch viele andere gelehrte Schrifften bey der Welt bekandt gemachet hat. vid. Placc. *Anonym. num. 2681.* Es ist dieser Tractat de Nepotismo wegen seiner Würdigkeit aus dem

Italiänischen in das Lateinische übersetzet worden/ zu Stargard anno 1669. 4.

XII.

Giornale de Letterati in Parma &c. 4.

Entdeckung.

DJeses nützliche Italiänische Diarium Litteratorum ist von anno 1686. angefangen/ und biß 1690. continuiret worden. Es hat zwey unterschiedliche Authores gehabt/ nemlich den Gaudentium ROBERTUM, einen Carmeliter/ und P. Benedictum BACCINUM, wovon in Actis Erudit. Lipſ. *1690. Dec. pag. 585. & 1692. pag. 237.* Add. Junckherr. *de Ephemeridib. Erudit. pag. 212. ſeq.* & journal des ſçavans. *Tom. 19. pag. 606.*

XIII.

Aviſo di Parnaſſo coi è difeſa della Patavinita di Giulio Paulo contra le origini de Padova. *Padova* 1625. 4.

Author

DJeſes Buchs heiſſet mit Nahmen Paulus SARPI, oder Paolo Servita auff Italiäniſch. vid. Placc. *Anonym. 2682. a. & in Rhodianis n. 9.*

XIV.

Il Paſtor FIDO, Tragi-Comedia Paſtorale &c.

Eröff-

Eröffnung.

Es wird insgemein Baptista GUARINUS ein Edelmann aus Ferrara vor den Authorem dieses weltbekandten sinnreichen Buchs gehalten / und stimmen fast alle Scriptores darinne überein. Henricus Ernstius aber meldet in seinen *observat. variar. l. 2. c. 36.* daß etliche subtile ingenia hieran zweiffeln wolten ; Wie dann auch beym Placcio *Anonym. num. 2682. β. γ.* ein Excerptum Epistolæ des Herren Friesens d. dat. 1689. 6. Dec. angeführet ist worden / worinnen vornehmlich dieser Bericht enthalten : Daß ihm ohnlängst von einem gelehrten Italiäner / der selbst ein braver Poete / und schier die meisten und besten alte und ietzige Italiänischen Poeten auswendig wüste / gantz gläublich und betheuerlich sey versichert worden / daß nicht Guarini, sondern *Torquatus Tasso* der rechte wahre Author des unvergleichlichen Pastor Fido sey / folgende Umstände beyfügend / daß wie Tasso durch ein und andere kützliche Stachel-Gedichte sich vielen Grossen in Rom / und anderen Orten in Italien / so gehäßig gemacht / daß er sich genöthiget gesehen / Italien zu verlassen / und nach Franckreich sich zu erheben / habe er zu Mantua bey Guarini eingesprochen / diesem seinen Zustand geklaget / mithin sein Vorhaben entdecket / und das MS. von seinem Pastor Fido gezeiget / darbey vermeldend / daß er solches am Frantzösischen Hofe vor 100. Dupplonen verhoffte aus-

zubringen/ und das Geld in Händen zu bekommen. Als nun Guarini es gelesen/ habe er sich resolviret/ihm solches Geld dafür stracks zu zahlen/ und jenem den Weg/und ungewissen Kauff zu benehmen/ welches auch beliebet/ und wie hernach Guarini es als seine Geburth/ mit so allgemeinem Applausu der Welt publique gemacht/ habe Tasso bald darauff seinen Aminta geschrieben/ um darunter unvermercket sehen zu lassen/ daß auch jenes aus diesem Gehirne geflossen/ und er von beyden der wahre Authorsey. So zeigeten auch andere des Guarini Schrifften und Sonnetten den Unterscheid dieses und jenes überherrlichen Gedichtes/ und daß obige Erzehlung wahrhafft sey. &c. Welcher Meynung aber Placcius nicht beypflichten will/ und nichts desto weniger/ obgleich obiges mit wahrscheinlichen Umständen vorgestellet wird/ den Guarinum vor den rechten Authorem hält; wie dann auch nachmahls bey vielen Editionibus des Guarini Nahmen dem Buche vorgesetzet ist worden/ und also desto weniger zu zweiffeln ist/ daß er Authorsey. Sonsten ist dieses Buch so renommiret/ und von so vielen hochgelehrten trefflichen Leuthen überaus æstimiret worden/ daß es niemand unbekandt seyn kan. Der bekandte Janus Nicius Erythræus bringet in seiner *Pinacotheca Part. I. Elog. 51.* von diesem Buche sonderliche Elogia in folgenden Terminis vor: Hujus Eclogæ inscriptæ Pastori Fido nomine, ea est claritas, ea celebritas, ut nullæ sint manus, quibus

bus illa non teratur, nulli sint oculi, quibus non legatur, nulla sit ætas, sive puerorum, sive adolescentum, sive juvenum, sive senum, nullus Sexus sive virorum, sive mulierum, in quorum sinu non gestetur; Nullus hominum ordo, sive Nobilium sive tenuiorum, nullum genus, sive doctorum sive rudium, in quorum domibus non inveniatur, nullæ Impressorum officinæ, ubi illud ferè quotannis typis non mandetur, nulla Nationum, quantumvis Barbararum diversitas, in quarum sermonem conversa non legatur. Morum fortasse integritati non utilis, etenim in ejus dulcedine svavitateque, tanquam in infesto Sirenibus mari, in quo etiam Ulysses erravit, Virgines, nuptæque complures naufragium feciſſe dicuntur; sed legentium è manibus extorqueri non potuit. Nec defuerunt præstantia doctorum Hominum Ingenia, quæ stantem ejus gloriam suis censuris, tanquam machinis conata sunt oppugnare atque subvertere; sed omnis eorum labor in irritum recidit, imò ejus splendor illorum clamoribus exagitatus, quasi vehementibus impulsa flatibus tæda, clarius enituit &c. Es ist dieses Buch auch fast in alle Europäische Sprachen transferiret worden. In unsere Teutsche Sprache ist es von zweyen berühmten und bekandten Männern gebracht worden / nemlich von dem vortrefflichen Hoffmannswaldau / welcher es in solche galante Teutsche Verse übersetzet / daß selbige / nach dem Ausspruch des gelehrten Morhoffii in seiner Teutschen Poesie pag. 205. fast grössere Zierlig-

keit und Kunst an sich haben / als das rechte Werck selbsten / weilen er die Reime hinzu gethan / und also vielmehr Wercks in der Uberse-tzung gefunden / als der Author in der Erfindung / der sich an keine Reime gebunden. Die Uberse-tzung aber / welche Hans Asman von ABSCHATZ ein Schlesischer Cavalier, und Deputatus des Hertzogthums Lignitz ausgefertiget hat / ist noch besser / und excelliret noch mehr / als des Hofmanswaldau seine / wie Hofmanswaldau selbsten gestehet. Es ist aber dieses Hirten-Spiel / oder wie es der Author nennet Tragi-Comœdia, von unterschiedlichen angegriffen worden / und seyn deshalben Bücher auff beyden Seiten geschrieben worden / wovon beym Placcio Nachricht zu finden. Sonsten scheinet wohl daß seine Hirten / die er einführet / mehr Zierligkeit haben / als ihnen Standes-halber zukommen kan / und der Anstandt erfodert. Seine Sonetten und andere Carmina verdienen gleichfalls ihr Lob / obgleich einige sie geringe æstimiren.

XV.

Il Ratto d' Elena Drama Eroico Musicale di B. M. rappresentato in Piazenza nel nuovo Teatro 1646. Lui Per Gio. Antonio Ardizzoni stampatore. in 8.

Ent-

Entdeckung.

Dieses soll von einem Genuesischen Cavalier/ Nahmens Bernardo MONODO, verfertiget seyn worden/ wie Placcius *Anonym. num. 2685. 86. 87. 88. 89. 90.* referiret/ welcher auch noch einen gantzen Catalogum von dieses Monodi seinen übrigen Schrifften/ welche er ohne Nahmen heraus gegeben/ aus der Bibliotheca Aprosiana *pag. 548. seq.* anführet/ nemlich 2.) ein Scriptum sub tit: Amoro Messagiero Epitalamio di B. M. nelle Nozze de Molt' Illustri Signori, il Sig. Benedetto Lomellini, e la Sig. Maria Anna Merella in Piacenza appresso gli H. H. di Gio: Barrachi 1615. in 4. 3.) Venere la Celeste, Epitalamio di B. M. nelle Nosse de gl' Illustriss. SS. Marchesi Giacomo Gaufrido, e Vetruvio Anguissola. Lui per Gio: Antonio Ardizzoni stampatore Camerale 1644. in 4. 4.) Le Risse pacificate da Cupido, Festa a Cauallo accompagnata da Machine, da Musiche, e da altri solenni Apparati, fatta in Piacenza al Carneuale dell' Anno 1644. con le Poesie di B. M. poste in Musica da Sempliciana Olivi: e dal medesimo morando, brevemente descritta. Lui per l' Ardizzoni in 4. 5.) Ercole nell' Erimanto, per un Balletto fatto in Piacenza dal sereniss. Sig. Duca al Carnevale dell' anno 1651. Inventione e Poesia Dramatica del Cau. B. M. posta in Musica da Francesco Manelli. Lui per Gio: Barchi stamp. Camerale, in 4. 6.) Le Vicende del Tempo, Drama Fantastico Musicale

ſicale, diviſo in tre Azzioni, con l' Introduzione di tre balletti. Rappreſentato nel gran Teatro di Parma nel Paſſagio de i Sereniſſimi Archiduchi Ferdinando Carlo, Sigismondo Franceſco d' Auſtria, & Archiducheſſa Anna di Toſcana. Opera di B. M. N. Gen. e Conte di monte chiaro. In Parma appreſſo Erasmo Viotti 1652. in 4. 7.) La Roſalinda, di B. M. N. G. ſpeigata in X. libri, e dedicata alla Sereniſſ. Margherita di Toſcana, Ducheſſa di Piacenza, e di Parma. In Piacenza per Gio. Bazachi ſtampatore Camerale 1650. in 4. &c.

XVI.

Difeſa della Relazione de' 12. Cavallieri del Conſiglio dell' ordine di S. Stefano Papa, e Martire de' 3. Giugno 1670. al Sereniſſimo Gran Duca di Toſcana. Venezia per il Valvaſſenſe in Foglio.

Entdeckung.

CInelli nennet den Authorem in ſeiner *Bibliotheca volante Scanzia III. p. 27.* Doct. Antonio Cipriani PRATESE.

XVII.

Conſiderationi di C. F. da V. intorno à un Diſcorſo di M. Giulio Ottonelli da Fanano ſopro ad alcune diſpute contro alla Giuruſaleme di Torquato Taſſo.

In

In Firenze per Antonio Padouani. M. D. XCVI. 8.

Author

Soll mit Nahmen Carolus FIORETTUS heissen / wie Villani viziera alzata Hecatostes num. XXIV. alleg. Placcio *Anonym. num. 2700.* referiret.

XVIII.

Il Theatro Romano &c. *in Napol.* 1686.

Eröffnung.

IN einem Frantzösischen Buche / welches den Tittel L' histoire du Temps führet / wird *Tom. I.* referiret / daß der berühmte Abt GUALDI, welcher auch das Leben der Donna Olympia beschrieben / Author dieses Scripti sey. Es ist aber sehr rar / weilen es von der Römischen Inquisition verbothen und confisciret worden ist.

E N D E.

Erstes

Erstes Register
Der Masquirten und Demasquirten Gelehrten.

Not. Das * bedeutet die Anonymos, das † aber ihre Scripta.

A.

Monsieur Abadie * 764. † ib.
Abel Rostolpius de la Devere * 796. † ib.
Acarete. * 785. † ib.
Adami (Johann Samuel) 273
Misander † ib.
von Adelgonde 268
Jesuvvald Pickart. 267. † ib.
von Adlersheim (Johanna Laurentia) * 690. † ib.
Adelsreiter à Tettenvveis 20. * 467
Johannes Ferveau † ib.
Ado Trevirensis 21. † ib.
Entdeckung / ob dieser Nahme eine Masque, oder nicht ib.
Æschines Lysaniæ filius 23. † ib.
Ob unter diesem Nahmen eine Masque verborgen liege ib.
Æsculapius 24
Ob dieser Nahme eine Masque 25. † 24
Æsopus 25
Darunter stecken viele Autores 26. † 25
Agricola (Julius) * 373. † 372
Albertus (D. Valentinus) 130

Ale-

Aletophilus Christianus S. S. Theol. Studios. ib. † ib.
Albertus Magnus 36
Diesen Nahmen sollen andre offt statt einer Masque gebraucht haben 36. 37. 38. † ib.
Alcardus Bonifacius * 532. † ib.
Alciatus (Andreas) 40
Ob dieser Nahme eine Masque ib.
Dessen Lebens-Beschreibung 41. 42. † 40
Monsieur Alemand * 783. † ib.
Alemay (Leonhardus) * 857. † ib.
Alexander de Hales 48
Unter dieser Masque soll ein Zimmermanns-Sohn stecken 49. † 48
Alphonsus de la Cueva, Marquis de Bedmar * 898. † 897
Amalarius 44
Alcuinus, Caroli M. Præceptor ib. † ib.
Ambrosius Mediolanensis Episcopus.
Dieser muß vielen zu Masquen dienen 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71
D. Ameline * 834. † ib.
Amelingus (Wolffgang) 85
Anhaltini Ducatus Ministri ib. † ib.
Ammersbach (M. Henrich) 327
Christian Warner. ib. † ib.
Ammonius (Clemens) * 473. † ib.
Amphilochius Episcopus Iconius 74
Ob dieser Nahme eine Masque? ib. † ib.
Anastasius Bibliothecarius 77. † ib.
Anastasius (Johannes) 18

Chri-

Christianus Adamus ib. † ib.
Anastasius Sionita 79. † ib.
Ancillonius (Carolus) * 776. † ib.
Andreæ (Ernestus) * 345. † ib.
Andreæ (Jacobus) * 352. † ib.
Andreæ (D. Johann Valentinus) * 350. 545. 571.
† 350. 545. 571
Anselmus 86
Wie sehr man seinen Nahmen zu Masquen gebraucht 87. 88
† supposititia 86
D'Antecourt * 718. † ib.
D'Anvers * 722. † ib.
D'Aquirre * 371. † ib.
Argyropilus Byzantinus 9
Acciajolus Donatus ib. † ib.
Aristoteles,
Ob er offt zu Masqven diene. 104. 105. 106 † ib.
L'Arival * 782. † ib.
Msr. Armand * 715. † ib.
Msr. Arnaud * 694. 713. 724. 727. 732. 864. 865
† 694. 712. seqq.
Artopeus (Johannes Christophorus) * 340. 479.
† ibid.
Aschendorff (Guilielmus) 57
Romanus Altglaub/ Philosophus Christianus ib. † ib.
Msr. d'Aubigne * 858. † ib.
Audignerius * 868. † ib.
Aurelius Prudentius 73
Amœnus ib. † ib.

D'Aunoy (Gräfin) *761. 704. 788. † ibid.
Augustus Hertzog zu Braunschweig-
Lüneburg 295. * 591. 596
Gustavus Selenus ib. † ibid.
Axhackerius (Ægidius) 314
Theodotus ib. † ib.
Azo 14. 15
Accursius 12. † ib.
Beschreibung seiner Conduite 14
Hat seinen Nahmen zu einer Masque gemacht ib.
Hat eine gelehrte Tochter gehabt / so Collegia gehalten.

B.

Baccinus (P. Benedictus) *916. † ib.
Badius (Raphael) *882. 883. † 881. 883
Bælius (Petrus) *792. 872. † ibid.
Baillet (Adrianus) 216. * 761. 765. 798. 866
Albertus Vertonius Lainerius ib. † ibid.
Bajolus (Johann Hieronymus) *469. † ib.
Balbinus (Bobuslaus) *564. † ib.
Balduinus (Franciscus) *413. 794. † ib.
Baldus (Jacobus) *563. 571. † ibid.
Balzac *843. 863. † ib.
Barclajus (Johannes) 150
Euphormio Lusininus ib. † ib.
Bardus (Hieronymus) *899. † ib.
Msr. Barryn *817. † ib.
Basnage (Jacob) *729. 761. 857. † ib.
Basilius Valentinus 112

Wer unter dieser Masque stecke? 112. 113. 114. † 112
Bassean (Bonaventura) *394. † ibid.
Basilly *855. † ib.
Baumann (Nicolaus) *687. † ibid.
Bayle (Petrus) *725. 848. 851. † ibid.
Msr. Beausobre *742. † 741.
de Beauvais (Marquis) *765. † ib.
Bebelius (D. Balthasar) *595. † ib.
Bebius (Philippus) 226. *343
Malbergus Albertus ibid. † ibid.
Beckers à Thienen *424. † ibid.
Bechmannus (D. Friedmannus) *504. † ib.
Beckmannus (Christianus) 229
Christophorus Massonius ibid. † ibid.
Beckmannus (Nicolaus) 135
Veridicus Constans ibid. † ibid.
Belanger (D. Franciscus Adolph.) *729. † ibid.
Belinus (Albertus) *756. † ib.
Bellegarde *820. 858. † ibid.
P. Belloy *786. † ib.
Benthem (Henricus Ludolphus) *650. † ib.
Msr. de Bergarole *790. † ib.
Beringius (Vitus) 86
Orosius Anilo 85. † 86
Abt von Bernou *767. † ib.
Bertharius *344. † 343
Beverlandus (Adrianus) *384. † ib.
Berry *768. † ib.
Besoldus *499. † 488
P. Betanat *823. † ib.

Beyer (Andreas) 226
Theophylus Rabanus Saavedra ib. † ib.
Beza * 774. † 773
Msr. Blache * 712. † ib.
Blasheil. * 752. † ib.
Blomius (Reinholdus) 195
Anshelmus Jansonius ib. † ib.
Blondellus (David) * 434. 754. † ib.
Bocager * 753. † 1
Bœckelmannus * 452. † ib.
Bœcklerus * 446. 480. 479. 489. 528. † ibid.
Bœgerus (Laurentius) 95
Daphnæus Arcuarius ib. † ib.
Böhme (Jacob) 309
Ob er verus Autor der ihm zugeschriebenen Schrifften? 309. 310. 311. 312. 313
Philosophus Teutonicus 309. † ibid.
Bohse (D. August) 305
Talander ib. † ib.
Bohnius (D. Johann) * 454. † ib.
Boileau (Jacobus) * 393. † ib.
Bonagratia (Franciscus) 338. † ib.
Bongarsius (Jacob) * 382. † ib.
Bonnichius * 595. † ib.
Borastus (Gregorius Laurentius) * 495. † ib.
Borbonius (Augustus, Hertzog von Cenomanien) * 818. † ib.
Bordesius (Johannes) * 722. † ib.
Bosendorff. (Hermannus) * 402. † ibid.
Bossardus * 444. 473. † ibid.
Bovius da Feltre (P. M. Franciscus Benedictus) * 883. 884. † ibid.

Boucherius *485. †ib.
Mſr. Bourdonne *809. †ib.
Bouhours (Dominicus) *721. 802. 808. 850. 867. 87. †ibid.
Bourbon (Nicolaus) *572. †ib.
Boxhornius (Marcus Zuerius) *471. 512. †ib.
Breckling *579. †ib.
Brederodius *492. †ib.
Brelerus (Melchior) *377. †ib.
Mſr. de Brevill 867. †ib.
Briettius (Philippus) *562. †ib.
Briſius *793. †ib.
Briſſonius (Barnabas) *436. †431
Brouſſon (Claude) *777. †ib.
Brovvne (Thomas) *391. †ib.
Brucciolo *882. †ib.
Bruchuſius (Janus) 286
Hermannides Rutgerus 285. †ib.
Mſr. Brueys *723. †ibid.
Brullius oder Preuelius *465. †ib.
Mſr. de la Brune *783. †ib.
Brunnemann (Johann) *409. †ib.
de la Bruyere *833. †ib.
Bucerus Martinus 102
Felinus Aretius ib. †ib.
Buchholz (Andreas) *685. †ib.
Buletus (Claudius) *796. †ib.
Buſſon *869. †ib.
Graf Buſsy von Raboutin *759. †ib.
Burgundus (Nicolaus) *405. †ib.
Buridge, Anglus *459. †ib.
Bythnerus (Bartholomæus) *369. †ib.

C.

Cabasila (Nicolaus) *383. †382.
Cæsar (Joachimus) 22
Æschacius ib. †ib.
Ist nur ein vertirtes Werck 23
Wer der rechte Auteur dazu? ib.
Cæsar (Cajus Julius) 126
Ob dieser Nahme eine Masque? ib. †ib.
Cajetanus 115
Trajanus Boccalini ib. †ib.
Calvinus 43
Alcuinus, Caroli M. Præceptor ib. †ib.
Calixtus (Georgius) *588. †ib.
Calprenede *877. †ib.
Camerarius (Joachimus) *376. †ib.
Camerarius (Ludovicus) *474. 623. †ib.
Msr. du Camp d' Orgas *880. †ib.
Cantacuzenus (Johannes, Grichischer Käyser zu Constantinopel) 203
Christodulus Josuaphus ib. †ib.
Msr. Carel *755. †ib.
Carpentarius *502. †ib.
Carpzovius (Benedictus) 239
Ludovicus de Montesperato ib. †ib.
Casaubonus (Isaacus) 192
Isaacus Hortibonus ib. †ib.
Cassander (Georgius) *379. †ib.
Castaigner de la Rochepozay (Henricus Ludovicus) *477. †476
Monseigneur Cazzoni *371. †ib.
Cecyl (Guilielmus) *347. †ib.

Cellarius (M. Christ.) *578.† ib.
de Chalhelm (Henricus) *378.† 377
Msr. de la Chaise *788.† ib.
de Chantassin (Claude Michel Pouchot) *784. † ib.
Msr. Chapuzeau *774.† ib.
de Charlas (Antonius) *747.† ib.
von Chastelet (Marggraff) *821.879.†820.879
Chaubers (Robertus) *460.† ib.
Chemnitius (Martinus) *352.† ib.
Msr. Chevreau *767.† ib.
Chigi (Fabius) 264
Philomathus ib.† ib.
de Choisi *733. 799.† ib.
Chortolosseus vid. Grasseus.
Chytræus (David) *352. 381.† ib.
Msr. Claude *732. 735. 739.† 731. 735. 739
Cleminius (Georgius) *437.† 436
Clericus (Johannes) 75. 219.*845. 873
Liberius de S. Amore ibid. & 219
Hollandiæ Theologi 190.†75.190.219.844.873
Cœlestinus Marchese de Sfondrati *513. 516.† ib.
Colbert (Jacobus Nicolaus) *503.† ib.
Colerus *633.† ib.
Colomesius 791.† ib.
Comenius (Joh. Amos) *371. 375. 502. † 371 375. 501
Comire *564.† ib.
Fürst von Conde *710.† 709
Conring 139. 149. 237. *430. 437
Cyriacus Thrasymachus 139
Ire-

Irenæus Eubulus, Theolog. Austriac. 149
Hector Johannes Mithobius 237. † 139. 149. 237. 430. 437
Mſr. Constans *821. † ib.
Constantini (Martinus) *423. † ib.
Contarenus 136
Lucius Cornelius Europæus ib. † ib.
Printz von Conti *715. † ib.
Cookus (Antonius) *361. † ib.
Corberus (Caspar) *533. † ib.
Corneille *851. † ib.
Cornerus (Christophorus) *352. † ib.
Mſr. Cossetde Dyon *723. † ib.
Cossar *868. † ib.
P. Cotton *711. † ib.
Couplet (Philippus) *767. 810. † ib.
Mſr. de la Cour *755. † ib.
Mſr. Courtin *806. 819.
Craanen (Theodorus) *451. † 450
Cramerus (Andreas) *418. 639. † ib.
Cramerus (Johann Friederieus) *561. † ib.
de Croisſy (Fouquet) *770. † ib.
Crojus (Johannes) *813. † ib.
de la Crose (Johannes Conradus) *844. † ib.
Crucæus (Emericus) *850. † 849
Crusius (Johannes Andreas) *445. ſ. 444.
Cuffeler (Abraham Johannes) *504. † ib.
Cujacius (Jacob) 94
Antonius Mercator. ib. † ib.
Cuneman (Henricus) *572. † ib.
Cuno (Caspar) *406. † ib.

Curcellæus *486. † ib.
Curtius (Q. Rufus) 137
Ob eine Masque? ib. † ib.
Ist vor genereuse Gemüther sehr nützlich zu lesen. 138
Daran soll sich ein Groß-Hertzog zu Florentz gesund gelesen haben. ib.
Cusinus *854. † ib.
Cyriacus (Salomon) *640. † ib.

D.

Dachlerus (Theophilus) 149
Theophilus Ellychinius 184. † ib.
Madame Dacier *881. † ib.
Dalanceus *803. † ib.
L' Abbe de Dangeau *802. † ib.
Danhauerus (Conradus) *609. † ib.
Daniel *805. † ib.
Danneau (Johannes) *791. † 790.
Dartisius *727. † ib.
Denaisius *372. 671. † ib.
Msr. Delon *783. † ib.
Delphinates (Bernaudus) 258
Eusebius Philadelphus † ib.
Msr. Des Didier *758. † ib.
Desseine (Franciscus) *795. † ib.
von Dieskau *525. † ib.
Dieterici *352. † ib.
Dillherrus *577. † ib.
Dionysius oder Denis *854. ib.
Dise *716. † ib.
de Dominis (Marcus Antonius) *387. † ib.
Dorschæus (Johann Georgius) *554. † ib.

Doujatius (Johannes) *407. 851. † ib.
Draudius (Georgius) 165. 225
Regius Goraddivus Italo-Germanus 165
Majolus, Episcopus Vultuariensis 225. † 165. 225

E.

Eggenfeld 63
Dessen durissima fata 64
Amandus Verus 66. † 63
Eginhardus *470. † ib.
Ehrenstein (Eduardus Philippus) *479. † 478.
F. Eisenhuth (Eustachius) *587. † ib.
Elmerus (D. Johannes) *577. † ib.
Eliæ (Paulus) *361. † 60
Elsholzius (Sigismund) *449. † ib.
Engel (P. Arnoldus) *582. 588. ib.
Enaimus 221. *357. 542
Gerardus Listrius ib. † ib.
Ernestus Landgraff zu Hessen *584. † 583.
Ernestus de Eusebiis 150.
Conjecturen von dieser Masque ib. † ib.
Ernst (M. Jacob Daniel) 148
Joh. Damian Ehrenhold von Nachlitz. ib. † ib.
Erpzipcovius (Samuel de Przipcovize) 260
Irenæus Philalethas 259. † ib.
d'Etrees (Franciscus Annatus) *789. † ib.
Evenius (Sigismundus) *588. † ib.
von Evremont *572. 874. † 572. 873.
Eusebius 72
Ammonius Alexandrinus ib. † ib.

F.

Fabricius (Johann Albert) *533. † ib.

Fabricius (Johann Ludvvig) 152
Janus Alexander Ferrarius ib. † ibid.
Fabronius (Hermann) 168. 287
Harminius de Mosa und
Gregorius Brandenburger 168
Erasmus Sabinus 287. † 168. 286
de Farry * 720. † 719
du Fay * 760. † ibid.
Faydit (Pierre) * 734. † ib.
Gräfin de Fayette * 870. † ib.
D. Fecht * 611. † 610
Federici (Domenicus) * 896. † ib.
à Felde (Johannes) * 507. † ib.
Felibenius * 760. 802. † ib.
Ferdinandus III. Römischer Käyser * 521. † ib.
Ferdinand Albrecht Hertzog zu Braunschweig-
und Lüneburg * 586. † 585
Fermat * 862. † ib.
Msr. Ferrand * 693. 741. † ibid.
D. Fetizon * 740. † ib.
Fichetus (Alexander) * 559. † ib.
Eidlerus (M. Caspar) * 576 † ib.
Msr. Fillipot * 692. † ib.
Fiorettus (Carolus) * 923. 922
Flacius (Matthias) 326. * 419
Johann Wahremundus * 326. † 326. 419
Flest (M. Johann) * 587. † ib.
Floydus (Johann) 196. 221. * 349.
Daniel à Jesu 196
Hermannus Lœmelius 221. † 196. 221. 349
Foirneau 856. † ib.

Msr.

Mſr. de Fontenelle * 8. 8. 847. 854. 871. 877. 878. 878. † ib.
Forrerus (Laurentius) 142. * 362. 618
Dillingenſes JCti Catholici 142. † ib.
Fouquet * 823. † ibid.
Franciſcus Burgkardus 123
Conjecturen von dieſer Masque 124. † 123
Franciſci (Eraſmus) 211. * 654. 656
Freundlieb Ehrenreich Kauffleben 211. † ib.
von Franckenberg (Abraham) 59. 246
Amadeus von Friedleben 59
Valerius Nigrinus de Wandalia, Chriſtiani Exercitus Tyro 246. † 59. 246
Franckenius (Marcellus) * 526. 533. 534
Franzkius (Georgius) * 496. † ib.
Freherus (Marquardus) * 622. 640. † ibid.
du Freſne, Dominus de Cange (Carolus) * 862. † ib.
von Freyburg (Wilhelm Henricus, Baro) * 597. 598. † ibid.
von Friedberg (Chriſtian Gottlieb) 155
Conjecturen von dieſer Masque 156. † 155
Frieſe (Detlevus) * 483. 651. † ibid.
Friſchmannus * 493. 530. † ib.
Friſchmannus (Johannes) * 409. 677. † 409. 676
Friſius (Laurentius) * 589. † ib.
Friſinus (Georgius) * 690. † ib.
Fritſchius (Johannes) * 690. † ib.
Fulgentius (Franciſcus) * 798. † ib.
A Furetiere * 837. † 836
Furretiere * 850. † ib.
Furſtnerus (Cæſarinus) 158

Conjecturen von dieser Masque 159. †158
Furtius (Sebastian) *473. † ib.

G.

Msr. Galand *818. 870. 875. †ib.
Galardi *785. † ib.
Galimart (Pere) *782
Galloesius (Johannes) *854. †ib.
de la Gardie (Jacobus, Graf) 333. † ib.
Garnerius (Johannes) *473. † ib.
Gartnerus *678. † ib.
Gasparus (Achilles Pyrm.) 334
Theodoricus Wolffgangus 333. †334
Gaudentius *366. † ib.
Gebhardus (Henricus) 174
Helandus ib. † ib.
Geislerus *487. † ib.
Geizkoflerus (Lucas) *416. † ib.
Gelasius *774. † ib.
Genet *815
Gentiletus (Innocentius) *509. † 508
Gerhardus *577. 578. 579. † ib.
Gernadius 43
Alcuinus, Caroli M. Præceptor ib. † ib.
Gersen (Johannes) 159
Ob dieser der wahre Auteur? 160. 161. 162
Die Benedictiner gerathen mit Naudæo des Autoris wegen in einen Injurien-Proceß 160. † 159
ist in vielerley Sprachen vertiret worden 162
Was darinnen sonderlich zu mercken? 163
Soll den Weigelianismo favorisiren ib. † ib.
Gervaise *797. † ib.

Gesenius (Fridericus) 320. *605
Christian Vigil, Germanus 320. †ib.
Gesenius (Justus) 157
Timotheus von Friedleben ib. †ib.
Gnostici und Manichäische Ketzer 19
Adamus Patriarcha †ib.
Godefroy (Jacques) *772. †ib.
Godvvin (Franciscus) *1460. †ib.
Goesius (D. Wilhelm) *403 ib.
Goldastus (Melchior) *426. †ib.
Gondier (Johann) 296
Simon, Theolog. D. & Proton. Apostol. ib. †ib.
Good (Guilielmus) *463. †ib.
Gorgias (Johann) 271. 319
Poliandin. 271
Veriphantor. 319. †ib.
Gothofredus (Jacobus) 251
Pacidius ib. †ib.
Gouda (Johann) *391. †ib.
Grabius (Johannes) 103
Antonius Arimathænsis ib. †ib.
le Grand (Antonius) *800. †ib.
Grasseus (Johannes) oder Chortolasseus 35. 36
Parvus Agricola ib. †ib.
Mss. Graverol, Pasteur à Lion *692. *729. †ib.
de Grivesnes *842. †ib.
Grobius (M. Johann) *579. †ib.
Grobniz (Carolus) 519. †ib.
Groeningius (Johannes) *434. † 433
Groslieimius (D. Johann) *577. †ib.
Grotius (Hugo) *342. †ib. 368. †ib.

Grunevvald * 513. † ib.
Gryphius * 663. † ib.
Gualdi * 923. † ib.
Guarinus (Baptista) * 917. † 916
Gueretus * 754. 844. 875. † ib.
Guerrero (Ludovicus) 318
Hieronimus Velacquez. ib. † ib.
Guttmann (Ægidus) * 607. † ib.

H.

Haake oder Hooke (Theodorus) * 520. 559. 628. † ib.
Habbæus (Johannes) * 629. † ib.
Mſr. Habert * 871. † 870
Hænichius (Daniel) * 620. † ib.
Hæublin (Nicolaus) * 602. † ib.
Hahn * 664. † ib.
Hallus (Joseph) 236. * 833
Mercurius Britannicus ib. † 236. 832.
Hannekenius D. 224
Lubecense Presbyterium. 224. 225. † ib.
Happelius (Eberhard Werner) * 650. † ib.
Von der Hard (Hermann) * 466. † ib.
Harpsfeldius (Nicolaus) 34
Alanus Copus ib. † ib.
Harßdörffer 145. 273. * 660
Dorotheus Eleutherus Meletephilus 145
Pegeus Quirinus 273. † 145. 273. 660
Hartmann. (D. Johann Ludovicus) * 579. † ib.
Hartnaccius (Daniel) 227. * 359. 624 659
Daniel Maphanatus ib. † ib.
ab Hatten (Henricus) * 639. ib.
von Aedoville * 854. † ib.

Heideg-

Heideggerus (Johann Henricus) 109
Hicander ab Hohenegg 189. † ib.
von Heiden (Rudolphus) 173
Eitel Friedrich von Herden. ib. † ib.
Heiderus (Daniel) * 637. † ib.
Heinsius * 525 † ib.
Heliodorus * 730. † ib.
Hellenista 104
Aristæas 103. † ib.
was dabey zu remarquiren? 104
von Helmont (Franciscus Mercurius) * 392. † ib.
Henelius 238
Augustus Floridus de Montalbano ib. † ib.
Henischius (Caspar) 272
Charisius Buchesanus ib. † ib.
Henricus VIII. Rex Angliæ 175
ob dieser Nahme eine Masque? ib. † ib.
Henricus Julius Hertzog zu Braunschweig * 626. † ib.
Heraldus (Desiderius) 216
Leidhressus ib. † ib.
Herdesianus (Christophorus) 59. 333. † 356
Eusebius Altkercherus 59
Ambrosius Wolffius 333. † 58. 333. 356
Hermannus IV. Landgraff zu Hessen 139
Uranophilus Cyriander ib. † ib.
Hermes (Trismegistus Mercurius) 178
woher der Nahme gekommen? ib.
unter solchem auff 20000 Bücher heraus gegeben worden seyn. ib
Hieronymus Stridonensis, 179

Ob dieser Nahme zu Masqven gedienet ib. † 180. 181
Hildegardis, Abbatissa Cœnobii S. Ruperti 181. † 182
Himmelius D. * 579. † 576
Hippocrates Coës 183
Hat zu vielen Masquen gedienet 183. 184. † ib.
Hippolithus à Lapide 184
Wer unter dieser Masque stecke ib. † ib.
Msr. de la Hire * 801. † ib.
Hobbesius * 501. † ib.
Hoburg (Christianus) 84
Andreas Säuberlich ib. † ib.
Hoë ab Hohenegg. D. * 581. † ib.
Hoffmannus (D. Hermann) * 641. 670. † ibid.
Holderus (M. Willhelm) 303
Willhelmus de Stutgardia 302. † 303
Hollandus (Henricus) * 461. † ib.
Horbius (Johann Henricus) * 610. † ib.
Hornius (Georg) 191.
Reggius Honorius ib. † ib.
Hortensius (Laudus) 259
Philalethas, Polytopiensis Civis ib. † ib.
Hosemannus 325
Gottlieb Wahrmund ib. † ib.
Hottomannus (Franciscus 230. 253. 308. 322. * 348. 405
Matago de Matagonibus 230
Palmerius 253
Johannes de Terra 308
Franciscus Villerius 322. † 253. 308. 322. 348. 404
Hottomannus (Vierius) * 813. † ib.
Hubmayerus (M. Hippolitus) * 577. † ib.

Huetius * 721. 750. 766. † ib.
Hugenius (Christian) * 815. † ib.
Hugutius oder Hugo Vercellis * 417. † ib.
Hunnius (Nicolaus) 222. 223
Lubecense & Lüneburgense Ministerium 222
Lubecense Presbyterium 223. † 222. 223
Hutterus (Ulricus) 261
Philalethus, Civis Utopiensis 260. † 260
Hyppolitus a Collibus * 514. † ib.

I.

Jacobus I. König in Engeland * 369. 395. † ib.
Jacobus Minor 193
Was unter seinem Nahmen vor Schrifften heraus gekommen ib.
Ob die unter seinem Nahmen enthaltene Epistel in Sacris literis ihm zu zuschreiben 194
Jahoda (Johannus) * 339. † ib.
Msr. Jaquelot * 746. † ib.
Jaskierius (Nicolaus) 335
Jascerus Zamoscius ib. † ib.
Ilschnerus (M. Johann) * 577. † 576
Imhof. (Jacob Guilielmus) * 482. 657 † ib.
Msr. Job * 649 † ib.
Jobertus oder Joubert (Ludovicus) * 547. † ib.
Jobus 197. † ib.
Gedancken von dem Authore des Buchs Hiob ib. 198
Jocherus (Willhelm) * 621. 630. † ib.
Johannes Cluverius 132
Macht seinen Nahmen zu einer Masque ib † ib.
Wer der rechte Author davon? ib.
Was diesem vor fata begegnet? ib. 133. 134

Joly (Claude) *822. †ib
Josua 201. †ib.
ob ein Supposititium? ib. 202
P. Joubert *793. †ib.
Irenæus (Theodosius) 203
wer unter dieser Masque stecke? 209
Der veritable Author ib. †ib.
Isamo König in Indien 140. 141
Lelo Demno Saraceno ib. †ib.
Isiodorus Hispalensis 206
Was Ihm vor scripta supponirt werden ib. 207
d' Isola (Franciscus, Baron) *753. 867. †752. 867
ab Isselt (Michael) 195
Jacobus Doccomensis ib. †ib.
Itterus (Johannes Guilielmus) *440. †ib.
Jungius (D. Joachimus) *500. 501. 534. †ib.
Jurieu (Petrus) 131. *709. 715. 726. 728. 731. 736. 737. 745. 746. 751. 861
Christianus Theophilus 131. †ib.
Justinus Martyr 209
Was vor scripta unter seinem Nahmen ediret worden sind? ib.

K.

Gräfin de la Kergne. *870. †ib.
Kelner (Jacobus) 305. *305. †520
Sylvanus 304. †304. 520
Kempe (Andreas) *599. †ib.
Kesler (D. Andreas) *577. 578. 576
Kesler (D. Johann) *578. †576
Kirchmaierus (Georgius Caspar) *413. †412.

Kirch-

Kirchmayer von Reichwitz (Carolus) *665. † ib. & 669
Kirstenius (Michael) *643. † ib.
Knygton oder Cnitthon (Henricus) *459. † ib.
Köpken (Balthasar) *393. † ib.
Kortholt (D. Christian) 298
Theophilus Sincerus ib. † ib.
Kraus (D. Peter Pancratius) 574. † ib.
Kronmayerus *577. † ib.
von Kulpis (Johann Georg) 297. 303
Conradus Sincerus, Civis Romanus 29
Sulpicius I. C. 303. † 297. † 303

L.

Labbe (Johannes Baptista) *575. † ib.
Lamormannus (Henricus) *486. † 485
Lampadius (Jacobus) 102
Scipio Aretinus. 101. † 101. 102.
Msr. de Lampre *812. † ib.
Lancelot *779. † ib.
Lando (Ortensius) *532 † ib.
von Lange *801. † ib.
Lange (Johann) *643. † ib.
Lanquetus (Hubertus) *485. † ib.
Larroques *738. † ib.
Laurenbergius (Johann) 332
Wilmsohn. ib. † ib.
Laurenbergius (Petrus) *648. † ib.
Laurentius Crenensis *417. †. ib.
Laymannus (Paulus) 142. * 362
Dillingenses Icti Catholici ib. † ib.
von Leibnitz (Godofredus Guilielmus) 313. * 417. 423. 429. 437. 454. 456. 497. 506. 554. 774

Georgius Ulicovius Lithuanus †ib. †ib.
Leo, Primus Episcopus Romanus 217. †ib.
Ob sie Suppositicia seyn? ibid.
Lerch (Caspar) 316
Hyppolithus à Treisbach. ib. †ib.
Leschasserius (Jacobus) *357. †ib.
Leti (Gregorio) *895. 915. †ib.
Leunclavius (Johannes) 95
Apomasar ib. †ib.
à Lichtenau (Cunradus) *456. †ib.
de Liesieux (Zacharias) 153
Petrus Firmianus ib. †ib.
Limbach (Johann Christoph) 419. †418
Lippachius (M. Daniel) *579. †ib.
Lipsius (Justus) 220. †ib.
Ob sie Suppositicia? ibid.
Loberus (Vascus) *837. †ib.
Lœffenius (Michael) *622. 636. †ib.
Mstr. Loocke *811. †ib.
Mstr. Loret *871. †ib.
de Lucca (Dominicus) *402 †ib.
Ludolph (Jacobus) *674. †ib.
Ludolphus (Jobus) *543. †ib.
Ludvvell (Willhelm) 227
Johannes Richardus Malcomesius 226. †ib.
Lutherus (D. Martin) 154. 172
Fridericus Fregosus. 154
Harmuth von Cronberg. 171. †154. 172
Lyserus (Johannes) 45. 109. 324. 325. *666
Theophilus Aletheus. 45
Athanasius Vincentius 109

Since-

Sincerus Wahrenbergius 324
Gottlieb Wahrmund. 325. † 45. 109. 324. 325. 666
Lyserus (Willhelmus) * 343. † ib.

M.

Mæserius (Philippus) 16
Philoteus Achillinus 15. † ib.
Wem es sonst zugeschrieben worden? 16
Was es in sich begreiffe? 17
Hat Carolus V. sehr æstimiret. 16
de Maets (Carolus) * 449. † 448
von Mahrenholz * 663. 665. † ib.
Major (D. Johann) 578. 579. † ib.
Major (Georgius) 222
Lubecense Presbyterium. ib. † ib.
Major (D. Johann Daniel) * 652. 657. † 651. 657
P. Maimbourg * 768. † ib.
Malebranche * 834. † 833
à Malinchrot (Bernardus) * 545. † ib.
de Malleville (Claudius) * 841. † ib.
von Maleurier (Graf) * 878 † ib.
à Mangelfeld (Burchardus) * 443. † ib.
Manutius (Aldus) 227. † ib.
Ob er verus Auteur dieses Scripti? ib.
Maresius (Samuel) * 714. † 713
Msr. Marsotier * 771. † ib.
Masius (Hector Gottfried) * 606. † 605
Matthia (Johannes) * 380. † ib.
Mauduit (Pere) * 757. † ib.
de Mauleon (Auger) * 794. † ib.
May (Thomas) 461. † ib.

de Mediolano (Johannes) *453.† ibid.
Mengot oder Monginot (Antonius) *756. † ib.
Meienthal (Henricus Hartvvigius) *378.† ib.
Melanchthon (Philippus) 128.142.234.287.307. *354
Johann Carion 128
Faventinus Didymus 142
Hippophylus Melangeus 234
Georgius Sabinus 287
Messer Philippo de Terranera 307† ib.
Melito 4.235
Abdias Babylonicus ib.† ib.
von Mellen (M. Jacob) *489.† ib.
Melvvin *570.† ib.
Menagius *852.† ib.
Mengering (D. Arnold) *578.† ib.
Mercator (Isiodorus) 76.77
Anacletus Pontifex 76
Anastasius Pontifex 77.† 76.77
Msr. la Mere 816.† ib.
P. Mersennus *739.† ib.
Mertloch (Franciscus Hieronymus) *407.† ib.
Messenius (Johannes) 195
Janus Minor. Suemensis ib.† ib.
Meyerus (Johann) *517. † 516
Meyer (D. Johann Friedrich) 46.47.33.5
Aletophilus ibid.
Nicolaus de piô Zelo 335.† 46.335
Meyer (Michael) *647.† ib.
Michael (Johann) *617.† 616
Midhoven (Daniel) 660.† ib.

Milagius (Martinus) *404. †403
Misson (Maximilianus) *784. † ib.
Mitternacht (M. Johann Sebastian) 233
Jocosus Severus Medius, S.S. Theol. Studios. & Alumnus Svecicus ibid.†234
Mogila (Petrus) *355. †354
de Moia (P. Matthæus) 60
Amadeus Guimenius ib. † ibid.
Molesvvorrh *271. † ib.
Molinæus (Ludovicus) *375. 390.
Molinæus (Petrus) *4
Mollerus (Daniel Guilielmus) 328
Christian Weyholdus ibid. † ib.
Mollerus (D. Johann.) 126
Nectorius Butyrolambius 125. †125
Mombrigni *817. †816
Monnerus (Basilius)
Monodus (Bernardus) *921. † 920
Monodo (Petrus) *496. † ib. 884. † ib.
du Mont *785. † ib.
Mr. de Montfort *756. 870. † ib.
Moreri *841. † ib.
Morgues *860. † ib.
Morinoille *872. † ib.
Morisotus (Claudius Bartholomæus) 52
Alitophilus 52. † ib.
Mornæus *725. † ib.
Morsius (Joachimus) 262
Anastasius Philarethas, Cosmopolita ib. † ib.
Morus (Thomas) 265

Wie und warum er umgekommen? 265 266
Parrhesiastes Philosophus ibid. † ibid.
Moscheroſch (Johann Michael) 298
Philander von Sittewald ibid. † ibid.
Moſes 242. † ib.
Ob dis Scriptum dieſem zuzuſchreiben? 242. 243
Moſes (M. Johann) *577. † ib.
Mothius *518. † ib.
von der Muelen oder Meulen (Gerhardus) *370. 514. 516. † ib.
Müllerus (M. Johann) *577. † ib.
Muelmannus (Adrianus) *410. † ib.
Mulzer *412. † ib.
Mulzius *674. † ib.
Murbach (Matthæus) *531. † ib.
Muretus 10
Accius vel Attius, vetus ac gravisſimus Tragicus ib. † ib.
Wie Muretus dabey den Scaliger hintergangen 10
Muſculus (Andreas) *353. † 352
Muſſardus (Petrus) *715. † ibid.
Mylius (Andreas) *427. † ibid.
Mylius (M. Anton) *577. † ibid.
Mynſingerus *406. † ib.

N.

Naudæus (Gabriel) *674. 789. 869. † ib.
Neander (M. Johann) *579. † ibid.
Neumarck (Georgius) *668. † ibid.
Neumeiſter (M. Erdmann) *532. † ib.
Nicaſius (Claudius) *548. † ib.
Nicole (Pierre) 529. *719. 736. 741. 861

Willhelm Wendrockius ibid. † ib
von Niemeriz *743. † ib.
Nimrod (Sylvius Hertzog von Würtenberg.) *506. † 505
le Noir *720. † ib.

O.

Obrecht (Georgius) 148
Theophilus Ellychnius ib. † ib.
Occa (Guilielmus) *382. † ibid.
Oldenburgerus (Franciscus Andreas) 206
Irenicus Franciscus 205. † ib.
Oldenburgerus (Philippus Andreas) 124. 125. 135 251
Philippus Andreas Burgoldensis ib.
Constantinus Germanicus 135
Pacificus à Lapide Germano-Constantiensis 251. † ibid.
Olearius (Adamus) *656. † ib.
Olsovvsky (Andreas) *494. † ib.
Olzevvski (Martinus) *346. † ibid.
Orator (Julius) 29
Æthicus Istrius 28. † ib.
Oræus (Henricus) 277
Ericus Rhonæus ibid. † ib.
Origines 247
Was von ihm vor Scripta vor Supposititia geachtet werden 248. 249
d' Orleans (Ludovicus) *847. † ib.
Ortelius (Hieronymus) *587 † ib.
Osiander *518. † 517. 598. † ib.
Otto

Otto (Jacob) *446.†445
Overbeck (M. Andreas) *603.†ib.
Ovidius 250
Was ihm vor scripta fälschlich adscribiret werden ib. 251
Ougtred (Guilielmus) *595.†ib.

P.

Msr. Pajon *743.†ib.
Puiseuius (D. Matthias) *455.†ib.
Pallavicino (Ferrante) *853. 900.†852. 900
Pamphilius Cæsariensis *363.*ib.
Msr. Papin *724. 749. 751.†ib.
Pappus (Leonhardus) *484.†ib.
Parckerus (Thomas) 72.†
Amesius 71.†ib.
Parrn (Johann Julius) 655.†654
Pasqual 238
Louys de Montalto ib.†ib.
Pasquier *538. 864.†ib.
Pasquinus 254
Wer darunter stecke? ib.†ib.
Paulli (Jacobus Henricus) *478.†ib.
Paullini (Christian Franciscus) *613.†ib.
Paulus Apostolus 251
Ob ihm einige scripta supponiret werden ib.
Paulus (Broderus) *634.†ib.
Pechlinus (Johann Nicolaus) 258
Janus Philadelphus ib.†ib.
Peirerius (Isaacus) *389. 651.†ib.
Pelisson (Paul) *579.†ib.
Msr. Perard *754.†ib.
Pere de sainte Marthe *738.†ib.

de

de Periers s. de Perez (Bonaventura) *360. † ib.
Msr. Perrault *499. † ib.
Perrot *915. † 914.
Personius (Robertus) 31 *340. 358.
Guilielmus Alanus Cardinalis ib. † ib.
Was Personius sonst vor falsche Nahmen gebrauchet? 32
Sein Lebens-Lauff kurtz 33
Petersen (D. Johann Willhelm) *574. † ib.
Msr. Petit *880. † ib.
Petitus (Samuel) *363. 744. † ib.
Petrus Apostolus 256
Ob ihm einige Scripta affingiret worden sind ib.
Petrus Blesensis 50
Alexander III. Pontifex 49. † ib.
Petrus Dresdensis 566. † ib.
Pezronius (Paulus) *761. † ib.
Pfizing (Melchior) *683. † 682
Pflugius (Julius) *373. † 372
M. Pie *807. † ib.
Pierre (Longue) *845. † ib.
P. Pirot *713. † ib.
Pisani (Octavius) *424. † ib.
de Pisis (Henricus) *500. † ib.
Pitisco (Bartholomæus) 252. *344
Palatini Ministri ib. † 252. 344
Placcius (Vincentius) 301
Nicetas Spilius Ictus & Philosophus Christianus ib. † ib.
de la Place *795. † ib.
la Planche *779. † ib.
Platellus (Jacob) 260

Germanus Philalethus. ib. † ib.
Plato 270
Was vor Scripta unter seinem Nahmen ediret worden? ib.
Plutarchus 270
Ejus supposititia Scripta. 270. 271.
Poiretus (Petrus) * 346. † ib.
Mſr. de la Popeliniere * 781
Portolettus (Augustinus) * 900. † ib.
Postellus (Guilielmus) 254
Elias Pandocheus 253. † ib.
Prætorius (M. Hieronymus) * 578. † ib.
Praschius (Johann Ludwig) * 421. 570. 636
Pratese (D. Antonio Cipriani) * 922. † ib.
Praun (Michael) * 679 † ib.
D. Prigizier * 483 † 482
Pristan * 841. † ib.
Procopius 271
Ob sein Nahme zu Masquen diene? 272
Ptolomæus 51
Aloppius ib. † ib.
Pufendorff (Esaias) 164
Theodosius Gibellinus ib. † ib.
Pufendorff (Samuel Freyherr von) III. 145. 240. 278. 280. 293
Basylius Hiperetas ib.
Petrus Dunæus p. t. in Academiâ Carolinâ Pedellus secundarius 145
Severinus de Monzambano 240
Johannes Rolletus 278
Julius Rondinus 280

Josua Schwarzius 293. † ib.
Puteani fratres *559. † ib.
Putschius (Helias) 281
Amandus Rosacius ib. † ib.
Pysenius (Johann Baptista) *623. † ib.

Q.

Quillet (Claude) 127. 215.
Calvidius Lætus ibid.
Lætus Calvodius 215. † ib.
Quinctilianus 272
Ob der Dialogus de Oratoribus, s. de causis corruptæ Eloquentiæ ad Justum Sabium sein Werck? 273
P. Quotier 763. † 762

R.

Msr. Raguenet *769. † ibid.
Rapinus *813. 877. † ib.
Rappe oder Raab *521. † ibid.
Ravius (Christianus) *354. † ibid.
Raynaudus 176. 277
Hercules Gordianus 176
Augustinianus Rivierius 277. † 176. 277
Abt de Real *766. † ib.
M. de Recourt *763. † ib.
Msr. Refuges *803. 810. † ib.
Reginaldus (Willhelm) 274. † ib.
Wer eigentlich davon Autor ib.
von Reichenthal (Ulricus) *653. † ib.
Reimerus (Johannes Ludovicus) *344. † ib.
Reinkingius (Theodorus) *625. † ib.

Rei-

Reiserus (Antonius) *575. 597. †ib.
Reiskius (Johannes) 306
Matthæus Tatius ib. †ib.
Relhold (D. Christ.) *442. †ib.
von Repkau (Ecke) *444. †ib.
Rheder (Jacob Daniel) 327
Jacob Daniel Wechserib †ib.
Rhetius *421. †ib.
de Ribas Carasquilla 269
Franciscus de la Pietad ib. †ib.
Richerius (Edmundus) 389. †388
Richterus (Adamus) *659. †ib.
Riemer (Johann) 275
Reinhold ib. †ib.
Riolanus (Johann) 757. †ib.
Rist (Johann) *647. †ib.
Robertus (Gaudentius) *916. †ib.
Hertzog von Rohan 804. †ib.
Rollenhagen (Georgius) *682. †ib.
Rosencranz (Gundæus) *423. †ib.
Rosenfeld (Johann Wolffgang) 276. 319
Veridicus à Justiniano ib.
Heromontanus Relsendso 319. †ib.
von Rosenroth (Christianus Knorr, Baron) *256
Peganius 256. †ib.
Roserius (Hugo Sorellus) *511. †ib.
Rossæus (Guilielmus) 284
Wer unter dieser Masque verborgen/ist dubieux ib. 285
Rossus (Julius Victor) 246

Janus Nicius Erithræus 245. † 246
Rosvverdus (Heribertus) * 542. † ib.
Mſr. de Roy * 849. † ib.
Rothe * 664. † ib.
Rubens (Albertus) * 464. † ib.
Rulandus * 484. † ib.
Rusdorff (Johann Joachimus) * 438. † ib.

S.

Marquiſe de Sable * 816. † ib.
Mſr. de Sacy de Port Royal * 748. † 747
Sadeel (Antonius) * 719. † ib.
Sagittarius (D. Caspar) 48
Aletophilus von Selenen ib.
Scribanius Arcularius 110. † 48. 110
Sailerus (Raphael) * 476. † ib.
Saldenus (Guilielmus) 219
Liberius Chriſtianus Germanus ib. † ib.
Salernitanus (Andreas) * 527 † ib.
Salmaſius (Claudius) 50. 297
Alexius à Meſſalia ib.
Verinus Simplicius 296. † 50. 296
Salkovius oder Solicovius * 485. † ib.
Sallo * 854. † ib.
Salomo Rex 289
Ob die ihm zugeeigneten Bücher alle ſein eigen? 290
Salvetti * 897. † ib.
Samuel 290
Ob die ihm zugeſchriebene Bücher ſuppoſititii 290. 291
Sandius (Chriſtophorus) * 468. † ib.

San-

Sandius (Edvvinus) *794. † ibid.
Sarpi (Paulus) *916. † ibid.
Sax (Johann) 229
Franciscus Marinius ib † ib.
Scharschmidius (Carolus) *440. 486. † ibid.
Schefferus (Johannes) *433. † ib.
Scheinerus (Christophorus) *505. † ibid.
Schellenberger (Johann Baptista) *507. 508. † ib.
Schepperus (Cornelius Duplicius) *478. † ib.
Schill (Johann Henricus) *669. † ib.
Schioppius (Caspar) 224. 318. *531. 536
Marius Senior ib.
Alphonsus Vargas 317. † 224. 317. 531. 536
Schipping (Peter) 292
Wer eigentlich unter dieser Larve stecke? ib. † ibid.
Schmidt (M. Bernhardus) 261
Philanderson ib. † ib.
Schmidt (Samuel Henricus) *658. † 657
Schmidt (D. Sebastian) *604. † ibid.
Schneccius (M. Johann) *578. † ib.
Schneegasse (D. Elias) 228
Antonius a Mara 227. † 228
Schookius (Martinus) *414. 535. † ibid.
Schoepffer (Theodorus) 336
Zythander à Bude ibid. † ibid.
Schragius (Johannes) *661. † ib.
Schramius (David) 30
Christophorus Agricola Rhætus ibid. † ib.
Schrizmeyer (Leonhardus) *642. † ibid.

Schu-

Schumann (Christianus) *659
Schuppius (D. Johann Balthasar) 88. 147. 234. *653. 662. 681.
Antenor ibid.
Ehrenhold Priester in Cambrivia. 147
Ambrosius Melilambius. 234. † ibid.
Schurzfleisch (Conrad Samuel) 192. 211. 291
Huno ab Hunefeld ibid.
Carelsbergius Gallistus. 211
Eubulus Theosdatus Sarckmasius 291. † ib.
Schuz (Johannes Jacobus) 253. *607
Simpliciſſimus Palingenius 252. † ibid.
Schwarz (Josua) 331. *522
Severinus Wildschütz. 330. † ib.
Schwartzkopff (Johannes) *621. † ib.
Schwenckfeld 330
Sigismundus Wernerus, Pastor Lignicensis 329. † ib.
Schwenter (Daniel) 177
Janus Hercules ib. † ibid.
Schwimmer (M. Johannes Michael) *673. † 672
Scribanius (Carolus) 119. 280. *527
Clarus Bonarscius. ibid.
Romanus Veronensis 280. † 119. 280. 527
Scriver (M. Christian) 167
Gotthold ibid. † ibid.
Mademoiselle Scuderi *844. 849. 879. † 844. 848. 879
Scultetus (Abraham) *362
D. Seback *661. † ib.
von Seckendorff (Ludwig) 288. 414. 475. 479. 490. 543

Caſparus

Casparus Sagittarius ib. † ib.
Schardius (Simon) *496. † 495
Seilerus (M. Johann) *579. † ib.
Seldenus (Johannes) *461. † ibid.
Selneccerus (Nicolaus) 353. † 352
Seneca Teutonicus (Johannes) *417. † ib.
Serrarius (Johannes) *481. † ib.
Sethiani 6
Abraham Patriarcha ibid. † ib. 7. 8.
Severinus (Ludovicus) *481. † 480
Sidonius (Michael Heldingus) 373. † 372
Sigonius (Carolus) *353. † ib.
Simonius (Richardus) *359. 718. 751. 770. † ib.
Sladus (Matthæus) 44. 45.
Aldes ib. † ib.
Slevogtius (M. Paulus) *577
Socinus (Faustus) *379. † 378
Sorbiere (Samuel) *769. † ib.
Sorellus (Carolus) *836. † ib.
Sorellus (Claudius) * 786. 787. 842. 853. 859. 866. 880. † ibid.
Soustelle *733. † ibid.
Spanhemius (Ezechiel) 737. † ibid.
Spanhemius (Friedericus) 797. ibid.
Spee (Friedericus) *441. † ib.
Spenerus (D. Philipp. Jacob) *351. 589. 594. † ibid.
Spinosa (Benedictus) 89. * 394. 740
Constans Antistius ib. † ib.
Sprengerus (Adolphus) *546. † ib.
Stanihurstius (Guilielmus) *563. † ib.

Stella (Johannes) 107. * 482
Justus Asterius ib. † ibid. 107. 481
Stella (Tilemannus) * 480. † ib.
Stengelius (Georgius) * 561. † ib.
Stengerus (M. Melchior) * 350. † ib.
Steno (Nicolaus) * 383. † ib.
Stephanus (Junius Brutus Celta) 120
Conjecturen von dieser Masque ib.
Sterpinus (Johannes) * 555. † ib
Stilerus (Casparus) 229
Spate ibid. † ib.
Stirius (Matthæus) * 638. † ib.
Stondrato * 487. † ib.
Strauchius (Johannes) * 627. † ib.
Stryck (Samuel) * 420. 439
Stubbius (Johannes) * 463. † ib.
Stucke * 638. † ibid.
Suavis Petrus (oder Pietro Sarpi) * 900. † 899
Suesierius * 662. † ib.
Sultlivius (Matthias) * 401. † ib.
Sutorius (M. Johann) * 578. 579. † ib.
Sylvius (Friedericus) * 368. † ib.

T.

Tabors (Susanna Elisabeth) * 878. † ib.
Tachardus (P. Guido) * 797. † ib.
Tackius (Johannes) * 450. † ib.
Taffernerus (Paulus) * 488. † ib.
Tellierius * 749. † ib.
Tenzelius (Willhelm Ernst) * 672. † ib.
M. Tetard * 815. † ib.

Teuber (M. Gertmannus) *560. † ib.
Textor (D. Johann Hieronymus) *569. † 568
Thilo (M. Johannes) *577. † ib.
Thomasius (Christianus) 81. 109. *673
Jacob Andersohn, Holsatus ibid.
Attilas Friedrich Frommhold. 109
Thomasius (Jacobus) *649. † 648
Thuanus (Jacobus) *562. † ibid.
Thulemarius (Henricus Güntherus) *436. † ibid.
de Thyard (Pointus) *780. 840
Tillemont oder Tiletus *773. † ib.
Msr. Toinard *860. † ib.
Msr. de la Tour *814. † ib.
le Tourneux *712. † 711
Msr. de Trigny *807. 861. † ibid.
von Tschirnhausen *451. † ib.
Tudebodus (Petrus) *472. † ib.
Tudeschi (Nicolaus) 2
Abbas Panormitanus ib. † ibid.

U.

Valdesius (Johannes) *677. †. ibid.
Msr. du Valemont *814. † ib.
Valerius Maximus 233. † ib.
Ob es ein Scriptum genuinum ibid.
à Valle (Gothofredus) *345. † ib.
Valvassor *570. † ibid.
Msr. Vanel *781. † ibid.
Varillasius (Antonius) *799. † ibid.
Vassæus (Julius) *466. † ib.
de Vasan (Jean) *577. † ibid.

Msr. de Vaugelas *868. † ibid.
Msr. de Vaumorier *836. 874. † ib.
Veiel (D. Elias) 247.
Obadias ib. † ibid.
Velthusius (Lambertus) *511. † 510
à Velthuysen *358. † ib.
Venette (Nicolaus) *842. † ib.
Vergerius (Johannes) 110. 258
Aurelius Petri ibid. † ibid.
Verona (Franciscus) 319. *747
Wer unter dieser Masque stecke? ibid.
Msr. le Verre *716. † ibid.
Msr. Verron *711. † ib.
du Verse (Aubert) *718. † 717
de Verse (Natalis Albertus) 168
Leon de la Guitonniere. ibid. † ibid.
L'Abbe de Vertot *796. † ib.
Vetter (Conradus) 82.
Conradus Andreæ. ib. † 82. 83. 84.
Viaudus (Theophilus) *876. † ib.
Msr. du Vidal *731. † ib.
Vignier (Nicolaus) *778
de la Ville *832. † ibid.
de Villiers *691. † ib.
Msr. de Villemondy *805. † ib.
Vincentius Castilionensis *417. † ib.
Vitriarius (Philippus Reinhard) 140
Nicolaus Danckwerth. ib. † ib.
Vives (Johann Ludovicus) *515 † ib.
Msr. de Vize *788. 791. † ib.

Ulfeldius (Jacobus) *357. †556.
Voets (Melchior) 239
Julius de Monte ib. † ib.
Vossius (Isaacus) *805. † ib.
Ursinus (Joachimus) 323. † ib. 324
Ursinus (Johann Henricus) 326. *546. 609
Gottschalck Wahremund ib. † ibid.
Ursinus Zacharias *349. † ib.
L' Abbe de S. Ussaus *819. † 818.

W.

Wagenseil 47. 48. *511
Aletophilus Curiosus ib. †. ib.
Walpurgerus (Christoph) 317
Christoph Willhelm à Vallo ib. † ib.
Ward (Setho) 507. †506
Wasmuth (Matthias) *600. † ibid.
Weber (Immanuel) 65
Levinus von Ambeer ib. † ib.
Weber (D. Johann) *577. † ib.
von Wehrd *601. † ib.
Weidnerus (Joh. Ludovicus) *538. † ib.
à Weihe (Eberhard) 117. 146. 254. *510
Mirabilis de bona Casa 116
Wahremundus ab Ehrenberg 146
Durus de Pascalo 254. † ibid.
Weise (Christian) 129. 146. *669, 678. 681
Catharinus Civilis ibid.
Tarquinius Catullus è Xardo B. C. O. 146. † ib.
Werdenhagen (Johann Angelius) 200. 228

Jonas Chilobertus ibid.
Angelus Marianus 228. † ibid.
Weſtrene (D. Johann) 55
Aloyſia Sigæa ib. † 55. 56. 57
Wurde erſt Voſſio zugeſchrieben ibid.
Wicquefort 307. * 782
Monſieur de Temple 306. † ib.
Wiedmann (Johann Jacob) * 440. † ib.
White (Thomas) 315
Thomas Anglus ibid. † ibid.
van der Wilen (Johann Stalpardus) 276
Reiſerus ibid. † ibid.
Willer (Joachim) * 435. † ibid.
Willius (Johann Valentinus) 330
Joachimus Vitus Wigand ib. † ib.
Winckelmann (Johann Juſtus) * 585. † ibid.
Wineus (Johannes) 332. † ib.
Ob er ein Plagiarius? ibid.
Winther (Georgius Valentinus) 317
Ventura de Valentiis ib. † ibid.
Wireckerus (Nigellus) * 565. † ibid.
Wolmar (Iſaacus) 205
Eraſmus Irenicus ib. † ibid.
Wolterus (Theodorus) * 428. † ib.
Wordenhof (Ericus) * 387. † ib.
Wowerus 334. † ib.
Ob er verus Autor dieſes Scripti? ibid.

Z.

Zannachius (Jacobus) 94
Didacus Apolephites ib. † ibid.

von Zech (Bernhard) 153 * 661
Friedrich Leutholff von Franckenberg. ib. † ib.
Zeni (Nicolaus) * 897. † ib.
Zenner (Godofredus) * 676. † ib.
Zimmermann (Johann Jacob) 294
Ambrosius Sehman von Caminietz. 293. † ib.
Zimmermann (Johann Matthias) 264
Philalethas, Matheseos secretioris Cultor 262. † ib.
Zimmermann (Matthias) 58
Theodorus Althusius. ib. † ib.
Zouchæus (Richardus) * 415. † ib.
Zozach (Sophronius) 244
Neander Theophilus Veromundanus ib. † ib.
Zwickerus (Daniel) * 374. † ibid.

Andres Register
über die
Von den Masquirten und Demasquirten Gelehrten herausgegebene Scripta.

A.

Abbatis Urspergensis Chronicon 456
Abbrege de Politique 821
Abbrege de la Vie de Mr. Claude 768
Abbrege de la voye de Salut. 713
Academie des Dames 835
Acerra Philologica 684
Acta Apostolorum 96
Des Concilii zu Costanz 653
Eruditorum Lipsiensia 524
Philosophica 556
Philosophica Societatis in Angliâ 462
Acute Dicta omnium veterum Poëtarum 562
Advis important a Mr. Arnauld sur le project d' une nouvelle Bibliotheque d' autres Jansenistes 763
Advis sur les Tableau du Socinianisme 746
Agathyrsus in solatium Macilentorum 563
Agiatis Reine de Sparte &c. 836
Album Marianum 563
Alexandrinum Chronicon 457

Allocutiones sacræ super Evangelia Dominica totius anni 339
Sacræ super festa solennia totius anni ibid.
Alvearium Romanum 267
Amadeus Pacificus 496
Amadis 837
Amico-Critica monitio adversus Gallos 545
Amore trasformato 900
Les Amours de Lysandre & Callyste 868
Amphitheatrum honoris 119
Anagogicarum contemplationum in Hexaëmeron Libri XI. 79
Anotomia Bartholini 642
Annales Bavarici 467
Annalium Bavaricorum fragmenta 468
Annales Boili s. Historiæ Bavaricæ Lib. XXXII. 20
Annales congregationum s. B. Virginis Mariæ 469
Annales rerum Anglicarum sub Henrico VIII. Eduardo VI. & Maria regnantibus 460
Anglicana Heroologia 460
Anglicanæ Ecclesiæ Trophea 463
Anglici Parlamenti Historiæ Breviarium 461.
Anima triumphans s. Philosophica demonstratio immortalitatis animæ 63
Annotata de personis judicii Cameræ Cameralis 475

Annotationes succinctæ ad in Institutiones Juris Justinianeas 420
Antibarbarus Philosophicus 554
Anti-Cotton ou refutation de la lettre declaratoire du Piere Coton &c. 692
Antidotum generale contra omnes animi morbos 343
Antipistorius &c. 30
L' Antiquité des tems, retablie & defenduë, contre les Juifs & les nouveaux Chronologistes 760
Apocalypsis 6
Apologeticus pro Patribus & Scholasticis Societatis Iesu 319
Apologia confessionis Augustanæ 354
Pro censura Sorbonnæ
Pro Davide 65
Formulæ Concordiæ 353
Pro juramento fidelitatis 369
Sedis Apostolicæ quoad modum procedendi circa regimen Catholicorum in Angliâ 196
Apologie prur l' Apologiste des Tolerans 750
Pour les Casuistes contre les Calomnies de Jansenistes 713
de l' Eveque de Poitiers 843
de la Retraite des Pasteurs de France 726
Apostolicum Symbolum 97
Appelles post tabulam 504. 505

Appollinis Denck Sprüche über einige hohe Häupter unsrer Zeit 663
Arca aperta Arcani artificiosissimi 35
Arcana Jesuitica 536
Arcana Studiorum omnium methodus & Bibliotheca scientiarum 559
Arcanum Hermeticæ Philosophiæ &c. 450
Ars Apophtegmatica 273
Ars Combinatoria 506
Ars Geometrica 507
Ars mentiendi Calvinistica 280
Ars nihil credendi 345
L' Art de plaire dans la Conversation 819
Arithmeticæ in numeris & speciebus institutio. 505
Artificia hominum miranda naturæ in Sinâ & Europâ 465
Assertio Jurium Episcopalium & superioritatis 624
Assertio Juris Moguntini in coronandis Regibus Romanorum 430
Assertio VII Sacramentorum contra D. Martinum Lutherum 175
Asinus Palmatus 526
Asinus in Parnasso ad Cl. Vir Ægid. Menag. 561
Les Avantures du Baron de Feneste 878
Les Avantures du Philosophie inconnue 756
Avis important aux refugies
Avtonomia Burghardi 123

Avtographa Lutheri 466
Aula Herodis impia &c. 485
Aulicus Politicus 254
Auteurs deguiſes ſous de noms Etrangers &c. 761
de l' Autorité d' Homore &c. 862

B.

La Balance du ſanctuaire &c. 745
Batrachomyomachia oder Froſch-Mäußler 681
Beda de ſex ætatibus mundi & Angliæ temporibus 471
Begriff der Hollſteiniſchen Chronica 656
du bel Eſprit 814
Belgarum defenſio contra Evocationes & peregrina judicia 405
Bella Jehovæ 43
Bellum Grammaticale 527
Bellum Papale inteſtinum 650
le Berger Extravagant 876
Bericht von der Buchdruckerey 661
Bericht von Grönland 655
Bericht vom Nachtmahl Chriſti an die Stände der Augſpurgiſchen Confeſion 18
Bevölckertes Cimbrien 651
Biblia Erneſtina ſ. Vinarienſia 576
Biblia ſ. verbum Diaboli ad ſuos Miniſtros Apoſtolos & Succeſſores in mundo 579
La Biblia Italiana 882
Bibliographia curioſa 528

Bibliographia Liberii 219
Bibliotheca Chalcographica illustrium Virorum 473
Bibliothecæ Collegii Parien s. Societatis Jesu Systema 473
Bibliotheca Gallo-Svecica 204
Bibliotheque universelle & Historique 846
Bibliſche Ergötzlichkeiten 237
Brunellus s. speculum stultorum 564
Brutum fulmen Sixti V. in Henricum, Regem Navarræ &c. 348

C.

La Cabale Chimerique 845
Cæsaro-Papia 261
Calendrier Historique, divise en 366 parties 318
Calepinulus 530. 531
Calvinismus Religio Bestiarum 277
Calvino-Turcismus 274
Callipædiæ Calvidii 127
de la Calomnie 864
Cancellaria Hispanica 476
Canones X. in Orthodoxiam Patrum 72
Capellæ tres 531
Capita Doctrinæ Christianæ 350
Capitula de gratia Dei 217
Cardinals-Huth oder Bericht von Cardinälen 665
La Carte du Jansenisme 863
La Carte du Royaume d'amour 841

Cathechismus Jesuitarum 538
parvus D. Lutheri 583
Palatinus 349
Le Catechisme des Jesuites 864
Catholicon Anglois 847
Le Cavallier de Savoye 796
Cautio Criminalis 441
Censor mundi 252
Censura Candidatorum Sceptri Polonici post abdicationem Casimiri 494
adversus Charke cum defensione ejusd. 31
Cesarion 766
Les Characteres de l' homme sans passion &c. 800
Les Characteres de Theophraste 833
La Charte du Royaume des precieuses 877
Christianismus genuinus ex Scriptura &c. 350
Chronicon de eventibus Angliæ 459
Chronicon Augustanum 333
Chronique, ou Histoire des Roys Charles VI. & VII. 768
Chymia rationalis 448
Cicero relegatus & revocatus 532
Civitas supra montem posita 351
Clamor Regii sangvinis ad cœlum adversus Parricidas Anglicanos 408
La Clelie 848
Cleopatra orans 53
Clymastica nova 449

Co-

Codex Juris Gentium Diplomaticus 416
Collatio Canonum 86
Collectiones rerum Medicarum Phyſicarum & Chymicarum memorabilium 211
Collegium Juris Publici Imperii Romano-Germanici 205
Collegium de Propagandâ fide 368
Les Comedies de Terence traduites en François 887
Comitiologia Ratisbonenſis 627
Comitiorum Ratisbonenſium Examen 107
Commentaire de l' etat 795
Commentariolus de ſtatu Belgii Fœderati 471
Commentaria in Matthæum 86
In Epiſtolas Pauli. ibid.
Commentarii in Pſalmos Aretii 102
Commentarius in Eraſmi Roterodami Encomium Moriæ 221
in Ethic. Nicomach. Ariſtotelis 9
ſ. expoſitio in Apocalypſin 65
in Epiſtolam ad Hebræos 65
In Metaphyſicam Ariſtotelis ibid.
In Pſalmos Alexandri de Hales. 48
Commentaria in Epiſtolas Paulinas omnes 65
Commentarius novus in Weſenbecium 226
Commentatio ad loca Novi Teſtamenti de Anti-Chriſtô 342

de

de Potestate Papæ adversus Baronium. 381
Compendiaria fidei institutio 79
Compendium Historiæ Ecclesiasticæ 429
Compendium Logicæ Hamburgensis 500
Theologicæ Veritatis 36
Compositio Pacis inter Imperii Romani Catholicos atque confessioni Augustanæ adhærentes 362
Conciones ad populum breves 66
Concordia Pia 352
La Condutie de Mars 869
Confessio fidei Catholicæ 66
Orthodoxa Catholicæ atque Apostolicæ Ecclesiæ Orientalis 355
de quibusdam Articulis controversis Articulis fidei. 85
La Confirmation de la discipline Ecclesiastique observée des Eglises Reformees du Royaume de France 719
Conformitez des Ceremonies modernes avec les anciennes 714
La Conformité de l' Eloquence 843
Confutatio Diatribæ de mutuô 432
Confutatio Dissertationis scandalosæ, qua Johannes Stellerus Pilatum defensum prodidit 227
Confutatio Fabulæ Burdonum 529
Conjecturæ de suburbicariis Regionibus & Ecclesiis 497

de

de la Connoissance des bons livres, ou examen de plusieurs Auteurs 785
Les Conseiller d' Etat 870
Conseiller du Roy 862
Consensus orthodoxus S. S. & veteris Ecclesiæ 356
Consultatio Catholica pro pace perpetua Protestantibus danda 149
de rerum humanarum Emendatione 371
Controversiæ nostri temporis 358
Controversiæ Sueco-Polonicæ 237
Conversations galandes, qui ont eu un grand succes 870.
Conversations sur diverses matieres de Religion 742
delle Cose notabili della città di Venetia 899
Corinna oder die ehrbahre und scheinheilige Hure 146
Corpus Juris Canonici cum additis notis ad singulos Canones 407
Cosmographia s. Itinerarium Æthici Istri 28
Le Courier de tems 770
La Creance de l' Eglise orientale &c. 750. 751
Curiosa Theologica 359
Curieuses Recherches sur les Escoles en Medicine de Paris & de Montpelier 757
Cymbalum mundi 360

D.

Decretum in Concilio Romanô LXX. Episcoporum de libris Canonicis Ecclesiasticis & Apocryphis 77

De-

Deductio Historica der Hertzoge zu Braunschweig. 625
Defense de la Doctrine des Reformes sur la Providence, sur la Predestination, sur la Grace & sur l' Eucharistie &c. 741
La Defense de l' Eglise contre le livre de Mr. Claude, intitulé; La Defense de la Reformation &c. 718
Defense de la Nation Britannique. 764
Defensio Decreti Congregationis Cardinalium pro suppressione librorum in Controversia Episcopi Chalcedonensis. 349
Defensio Dissertationis de Origine Juris Naturæ. 515
Judiciorum quorundam contra Richardum Simonem. 190
Regia pro Carolo I. ad Sereniss. Britanniæ Regem Carolum II. &c. 410
da la Delicatesse. 850
Les Delices d' Hollande. 782
Deliciæ Biblicæ Saavedræ. 286
Descriptio Orbis Veteris. 51
Pyrotechnicæ, i.e. Artilleriæ. 505
Description de la Ville du Rome. 798
nouvelle de ce, qu' il ya de plus remarquable dans la ville de Paris par M.B. 793
La Description de l' Isle de Pourtraiture, ou de la ville des Pourtraits. 868
Destructorium Vitiorum. 48
De Devoirs de Pasteurs & des Peuples. 731
Les devoirs de la Vie Civile. 807

Deux Dissertations tous hant d' etendue du Diocese de l' Eveque de Rome. 772
Diallacticon de veritate &c. Corporis Christi in Evchariſtia. 361
Dialogi Politici &c. 849
Dialogue d' Euriſte & d' Eumene. 802
Dialogi ſex de Hiſtoria Magdeburgica. 34
Socratici VII. 23
Dialogue entre S. Ange & Maſcurat. 869
Le Dialog. des Mortes. 871
Dialogus de facultatibus Romanenſibus &c. 260
Dialogus inter militem & Clericum de Eccleſiaſtica & civili poteſtate. 382
de Polygamia. 324
Diatriba de mutui alienatione contra Cyprianum. 50
Le Dictionaire des artes, des ſciences par. M. D. C. 851
del' Academie Françoiſe. 850
des mots Gaſcons ſur Goudelin. 851
Differentiæ aliquot Juris Civilis & Canonici. 411
Directorium Aulicum. 511
Diſceptatio de Parœneſi Cardinalis Baronii ad Rempublicam Venetam. 224
Diſcordia Concors. 354
Diſcorſo utiliſſimo eſſortativo alla riverenza e divozione dell' aqua benedetta. 881
Diſcours ſur la creche de notre Seigneur. 736
ſur l' Election de l' Empereur. 782
ſur l' Academie Françoiſe. 836
de la nouvelle Allegorique; ou Relation des guerres de l' Eloquence. 836

Poli-

Politiques de Machiavell sur la 1. Decade de Tite Live. 815
Satyriques & Moraux, ou Satyres generales. 880
Discussion de la Svite des remarques nouvelles du P. Bouhours sur la langve françoise &c. 659. 860
Disputatio de Primatu Papæ &c. 382
Disquisitio de Republica monstrosa contra Monzambanum. 440
seria de statu animarum, postquam discesserunt a corporibus fidelium. 340
Disquisitiones Criticæ de variis Bibliorum Editionibus. 358
Mathematicæ de controversiis & novitatibus Mathematicis. 507
Politicæ s. LX. Casus Politici ex omni Historia selecti. 512
Dissertatiuncula de regni Neapolitani jure. 434
Dissertatio de bello Dano Anglico. 86
Epistolica de Germanicarum legum veterum ac Romani Juris in Republica nostra origine autoritateque præsenti. 297
Epistolica contra Guilielmum Harvæum. 45
de Hellenistis & lingua Hellenistica. 534
Historica & Apologetica adversus Tractatum Cordenoji. 288
Historica & Apologetica pro doctrina D. Lutheri de Missa. 489
de Idolo Hallensi Justi Lipsii. 372
nova, in qua mulieres non esse homines probatur. 543

de nummo Pantheo. 547
de Pace & Concordia Ecclesiæ. 259
Politica super doctrinæ capitibus inter Academiam Parisiensem & Societatis Jesu Patr. conversis. 216
de Principiis justi & decori. 510
de Studio juris Publici recte instituendo & scriptoribus eo pertinentibus. 303
de Sanctitate summi Imperii Civilis. 514
Dissertation sur les Pensiones selon les libertez de l' Eglise Gallicane. 754
Dissertationes posthumæ tres de Medicorum Germanorum itineribus. 330
Le Divorce celeste cause par le dissolutions de l' Eglise. 852
Documenta rediviva Monasteriorum &c. 498
Donavverthensis relatio. 629
Durchlauchtige Welt. 657
Les doutes sur la langue françoise. 867
Dux Vitæ s. statera morum Ethico-Politico-Theologica. 315

E.

Eclaircissement sur l' Apocalypse de S. Jean Systeme nouveau. 692
Eclogæ Propheticæ de Christo. 363
L' Ecole des Arpenteurs &c. 800
de l' Education d' enfant. 811
Εἰκὼν βασιλικὴ s. imago Regis Caroli I. Angliæ &c. 366
Elements de Geometrie nouveaux, avec un Traitté tout nouveau des proportions &c. 812

Eluci-

Elucidarium ſ. Dialogus ſummam totius Chriſtianæ Religionis complectentem. 86
Enchiridion Veteris ac Novi Teſtamenti. 73
Enthuſiaſmus triumphatus. 265
Entretiens de l' Entrepriſe du Prince d' Orange. 761
ſur matieres diverſes de Theologie. 749
pacifiques de deux nouveaux Catholiques 723
ſur la pluralité des mondes. 817
Ephemerides Literariæ. 533
Epigramma tumuli Helenæ Lucretiæ Corneliæ Piſcopiæ. 568
Epiſtola ad Andream Rivetum de communione Chriſtiana cum Gentibus & Pontificatu Chriſtianorum. 251
Curioſa ſuper quæſtionibus eruditis variis &c. 301
ad Demetriadem Virginem. 217
ad Julium Pacium de libro poſthumo Hugonis Grotii. 296
de Juſtitia armorum Svecicorum in Polonia. 139
ad Salcucum. 74
LXXIX. ad Theophilum. 65
Epiſtola ſ. Diſſertatio ſuper Polygamia ſimultanea ad ſincerum Wahrenbergium Svecum. 320
Epiſtolæ obſcurorum Virorum. 548
Theologicæ. 75
Theologicæ, in quibus varii Scholaſticorum errores caſtigantur. 219
Epitome Rhetoricæ. 556

Erreurs amoreuſes. 840
Errores ſtudentium Theologiæ. 36
L' Eſprit d' Arnaud. 709
Les esquillons d' amour. 842
Eſſai de Theologie ſur la Providence & la Grace &c. 749
Eſſais de morale &c. 816
Les Etcetera du Pleſis Mornay Calviniſte. 722
Evangeliſche Kirchen-Harmonie. 595
Evangelium æternum ſ. novum. 367
Eveque de la Cour &c. 720
Euclides Catholicus. 152
Europäiſcher Herold. 153
L' Europe vivante, 774
Examen de methodes proposées par Meſſieurs de l' Aſſemblée du Clerge de France en l' année. 1682
Exegeſis fundamentorum Gnomicorum. 508
Exercitatio Theoricorum Copernico-cœleſtium Mathematico-Phyſico-Theologica exhibens. 263
Exercitationes XII. in Monzambanum. 414
Exhortatio ad nobilitatem & populum Angliæ & Hyberniæ. 31
Explicatio trium locorum Novi Teſtamenti de fide & operibus. 368
Extrait de la Genealogie de Huges ſurnommé Capel, Roy de France. 771
d' un ſermon preché le jour de S. Polycarpe a S. Jean en Greve a Paris, 774

F.

Fabellæ Æſopi. 15

For-

Forcianæ quæstiones. 259
La Foy reduite a ses justes bornes. 723
Fruchtbringende Gesellschafft. 667
Fundamenta Lutherana Doctrinæ de Ubiquitate atque adeo de corporali præsentia Corporis Christi in Eucharistia. 333
Futurorum per signa temporum investigatio. 370

G.

Gallia Vindicata. 512
La Gazette burlesque. 871
Francoise. 872
Geheime Anhaltische Canceley. 62
Geldmangelndes Teutschland. 662
Genealogia Familiarum Bellomaneriæ, Claromontanæ de Gallerande & Memmiæ &c. 482
Le genie de Christine Reine de Svede. 767
de la langue françoise &c. 860
Germania milite destituta. 513
Geschicht-Spiegel. 660
Giges Gallus, somnium Sapientis & Seculi genius. 153
Le Glorie de gli incogniti, overo gli huomini illustri dell Academia de' i Signori incogniti di Venetia. 896
Glossa Corporis Juris Civilis. 12
Corporis Saxonici. 417
Gottseelige Biblische Ubungen. 576
Grammaire generale & raisonnée 861
Greuel des Aufruhrs. 572
de la Guerison des Fievres par les Quinquina. 756

la Guerre des Auteurs auciens & modernes. 844
civile de Cesar & de Pompée avec les Caracteres historiques de ceux qui en ont eté les principaux Auteurs 763

H.

Harangues sur toutes sortes de sujete, avec l' art de les composer. 874
Harmonia IV. Evangeliorum. 72
Harpocrates. 514
L' Histoire amoureuse des Gaules 759
du Calvinisme. 730
Comique de Francion. 859
de la Conjuration faite a Stockholm contre Msr. des Cartes. 846
Critique du vieux Testament. 718
d' une Dame chretienne de la Chine. 766
Ecclesiastique 773
de l' Edit de Nantes. 792
des Empereurs 772
de l' Etat de France. 779
de plus illustres Favoris anciennes & modernes. 775
de France. 778
de l' heresie de Viclef. 799
des Histoires &c. 781
de Jean Bourbon Prince de Carenci. 764
de S. Louis 788
de Mahomet IV. deposséde. 788
du Ministre du Cardinal Mazarin. 789
de la Monarchie. 786
Monastique d' Irlande &c. 783

naturelle

naturelle & Politique du Royaume de Siam. 797
d' Olivier Cromvvell. 769
des ouvrages des Scavans. 856
de la vie Msr. du Ptesis. 798
des Revelutions de Svede. 756
des Roys & Princes de Pologne &c. 793
Historia anonyma belli sacri. 472
Arcana Procopii. 271
Civilis Juliacensium & Montensium. 293
Eutychiana. 58
Gothica 100
Meteorologica. 139
Papatus. 189
de LXXII. Sacræ Scripturæ Interpretibus ad Philocratem Fratrem. 103
Historiæ Universalis Epitome. 132
Historica relatio originis & progressus Dissidiorum inter Remonstrantes & Contra-Remonstrantes. 314
Hodegus 79
Hodoeporicon Ruthenicum. 556
Homilia de pœnitentia, & quod non sit desperandum. 74
Hymnus In dulci jubilo. 505
Te DEum laudamus. 66.566
Vexilla Regis prodeunt. 66

I.

Janua linguarum Comenii. 535
JCtus verus & personatus ad Illustrissimum Baronem Boineburgium. 421

idea reformandi Anti-Christi. 277
Ideæ Theol. Christianæ juxta Bohemum principia. 345
L'illustre Bassa. 843
Imperium Politicum ex sacra Regum Historia descriptum. 63
Index Novitatum. 522
Indignatio Valeriana. 571
Indorum Sapientiæ specimen. 140
Industria santissima perricuperare il tempo perduto in Peccati. 884
Informatio de nullitate processuum Papæ Johannis XXII. &c. 377
Institutio Christianæ Religionis. 42
Institution du Droit François &c. 753
Institutiones Juris Publici Germanici Romani. 420
Selectæ. 140
Instructio fidei ad Soldanum. 49
Instruction Morale. 814
pour les Nicodemites &c. 729
a la Philosophie des Anciens. 818. 819
Interdetto Veneto &c. 899
L'Interest de l'Eglise au regard de l'age, des suffisances &c. 728
Introductio ad Praxin forensem caute instituendam. 439
ad Sapientiam. 515
Journal de Nouveau du Chant. 855
du Palais. 734
des scavans. 854

Irenicum Irenicorum. 374
Iter Romanum de peregrinationibus. 276
Itinerarium Germaniæ Politicum &c. 135
Pii Antonini. 89
Jubileum s. speculum Jesuiticum. 538
Judicia de novissimis Prudentiæ civilis scriptoribus. 291
Judicium de Historicis qui res Romanas scripserunt. 535
Theolog. super quæstione: An pax, qualem desiderant Protestantes, sit secundum se illicita. 150
Theolog. de bonorum Eccles. invasione ab exercitu confœderato &c. 346
Juditha ficta &c. 116
Jugement de tout ce, qui a eté imprimé contre Monsieur le Cardinal Mazarin. 789
des Scavans sur les principeaux Ouvrages des Auteurs. 865
Jugulum causæ Pontificiæ. 375
Juris & judicii fecialis Explicatio. 415
Juristen-Spiegel. 642
Jus Magistratuum in subditos. 517
Jus Saxonicum Municipale. 335. 443
Justitia Britannica. 347
Protectionis Saxonicæ in civitatem Erfurtensem. 413
Juvenilia Mureti. 10

K.

Klugheit der Gelehrten. 610

L.

Lacrymæ Veritatis ſ. Euphormionis Luſinini continuatio. 52
Lapis Lydius Politicus. 115
Larva detracta &c. 486
Lavardini legatio. 487
Laudes Virginis Mariæ. 36
Laus Aſini. 525
Lebens-Beſchreibung des Kara Muſtapha. 65
Legatio Aſinorum ad Parnaſſum. 525
Cæſarea &c. 488
Lavardini Marchionis Romam. 516
La Lettre addreſſee a Mſr. Pierre Jurieu, touchant le Regne de Jeſus Chriſt ſur la terre. 722
ſur la Connexion des maiſons de Brunſvvic & d' Eſte. 774
imaginaire & viſionaires, traité de la foy humaine. 721
de ſaint Auguſtin. 710
a un Seigneur de Cour ſervant d' Apologie a Mr. L' Archeveque d' Ambrun. 720
de Theophile Chreſtie, a l' Auteur de l' hiſtoire des ouvrages. 131
Lettres d' un Gentilhomme François a un de ſes Amis a Amſterdam ſur les Deſſeins de Cromvvell. 769
ſur le matiere du temps. 855.867
ſynceres; & les Entretiens des voyageurs ſur le Mer. 856
Liber de abuſu circumforaneæ Proceſſionis circa ferias Jeſu Chriſti natalitias 100

de

Liber de admirandis auſcultationibus. 105
de ætatibus Eccleſiæ. 338
de Agricultura. 74
Antiquitatum abſtruſiorum. 344
de Baptiſmate. 42
de conceptu Virginali. 86
Contrariorum Veteris & Novi Teſtamenti. 344
de Deo veteri & novo. 360
de dignitate Sacerdotali. 66
de Eccleſiaſticis dogmatibus. 42
de Excellentia Virginis Mariæ. 86
de fide contra Arianos. 66
de fide veteri & nova. 360
Genealogiæ. 19
de Henrici IV. Imperator. bello contra Saxones. 848
de Homiliis, de moribus, ritibus ac ceremoniis in Aulis Regum & Principum legationibus & conventionibus Magnatum uſitatis. 47
de Imitatione Chriſti. 159
de ingenuitate. 105
Interim ſ. Inter-Religio. 372
de Invocatione Dei & filii Dei. 103
Jobi. 197
Joſuæ. 201
de Jure Eccleſiaſticorum ſingularis. 89
de Jure Epiſcoporum. 110
de magiſtratu Politico. 517
de mundo ad Alexandrum M. 105
de myſtico & incruento ſacrificio adverſus abominandam Pontificiæ miſſæ idololatriam. 58

de

Liber de natura rerum. 36
Observationum divini & humani Juris.
de optimo Reipublicæ statu. 516
de Plantis. 105
de Pœnitentia. 19.66
de potestate Papæ. 2
de reformatione memorialis. 339
de religione populi Romani ex institutis Numæ impressus. 322
de religione veteri & nova. 360
Revelationum. 19
de Spiritu. 105
de spiritu sancto. 74
de traductione peccatoris ad vitam. 71
ad Virginem lapsam 66
de virtutum & vitiorum conflictu. 66
de Vita & miraculis Basilii. M. 74
de vocatione Gentium. 66
Libri Categoriarum Aristotelis. 104
Chronicorum Carionis. 118
Chymici de Incrementis & decrementis metallorum. 112
III. Commentariorum de bello civili. 126
IX. dictorumque factorumque memorabilium Valerii Maximi. 233
III. Ἐξακοσιοφίῶ s. de re accipitraria. 562
Ethicorum Nicomachi. 104
de lineis insecabilibus. 104
de Majoratu. 426
de proprietatibus Elementorum. 104
Rhetoricorum. 104

Salomo-

Salomonis. 105
Livre des Satyres perſonelles. 215
Logicæ Generalis Synopſis. 501
Pameæ & Rhetoric. Ariſtoteli. Compendium, 501
La Logique, ou l'art de penſer. 807
Lohmeyers Hiſtoriſche und Genealogiſche Erläuterung der Europäiſchen Reiche. 657
Lotterie de l'amour. 842
Lumen hiſtoriarum noſtri temporis. 489
rationale Medicum. 450
Lycurgus Italicus. 424

M.

La Maniere de bien penſer dans les ouvrages d'eſprit. 808
Manuductio ad univerſum Jus civile Canonicum. 427
Mare liberum. 425
Martini Lutheri querela ſ. ſomnium & onar, hypar ſ. Syndicus querelæ. 375.376
Martyrologium Sanctorum. 21
Maxime de l'education d'un jeune Seigneur. 811
Maxime, ſentences & reflexions morales & politiques. 816
Medicina mentis & corporis. 451
Medicus Romanus LX. ſolidis æſtimatus. 452
Meditatio Juridico-Mathematica de inter-uſurio ſimplice. 422
Meditatio de ſeparatione ſalis & aquæ dulcis. 454
Meditations ſur les principaux devoirs de la vie

vie religieuse, marquez dans les paroles de la Profession des Religieux &c. 744
Medulla Justinianea. 114
Justinianea tam theoretica, quam practica. 428
Melanges Historique LXXV. 791
Memoires de la Cour de Angleterre. 762
de la cour d' Espagne. 780
sur l' histoire du Cartheſianisme. 765
de Marquis de Beauvais &c. 764
de Monsieur Moleſvworth Envoye de ſa Majesté Britannique a la Cour de Danemarck. 770
de Madame la Dueheſſe de Mazarin. 790
de la Minorité de Louis XIV. 787
de la Regence de la Reine Marie de Medicis. 788
de la Reine Marguerithe. 794
Menagia. 869
Menippus ſ. Dialogorum Centuria vanitatum noſtratium ſpeculum in Grammaticorum gratiam caſtigatum. 545
Mercure Historique. 790
Metallicon Ariſtotelis. 104
Methodus nova diſcendæ docendæque Jurisprudentiæ. 429
Mirabilia mundi. 36
Mittel zu Bekehrung der Juden. 600
Le Monde naiſſant, ou la Creation du Monde. 817
Monarchia Gallica. 481
Monitoriale adverſus Italo-Galliam. 230
Monuments antiques. 760
La Morale de Confucius, Philoſophe de la Chine. 809

Morale de Grenoble &c. 815
La Morale des Jesuites 865
Mosaicarum & Romanarum legum collatio 431
Mundus alter & idem 236
Mus exenteratus in Eucharistia 302
Musæ Juveniles 264
Musagetes s. de Studiis rectè instituendis 546
Mysteria Politica 519
Mysterium Iniquitatis Pseudo-Evangelicæ 377

N.

Nativität des Heil. Römischen Reichs 636
Navigatio libera 433
de la Noblesse ancienne 777
Nomenclator s. Romanæ Ecclesiæ Cardinales 176
Notæ in Diogenis Laertii libros de Vitis Philosophorum 192
Notæ ad libros Roberti Animadversionum Juris 94
Notitia Imperii Romani 486
Notiiia Imperii 124
Notitia rei nummariæ 546. 547
Novissima Sinica 497
Le Nouveau Cynee 849
Le Nouveau Testament de la Traduction des Docteurs de Louvain &c. 747
Nouveau Traite de la Civilité 806
Nouveau Voyage d' Italie 784
du Levant 784
Nouvelles Conversations de Morale 811

Heresie dans la Morale denoncée au Pape, & aux Evêques, aux Princes & aux Magistrats 732
Nouvelle Relation de la Chine 767
Nouvelles de la Republique des lettres 872
Nouvellen aus der gelehrten und curieusen Welt 675
Nucleus Responsionum 434
Nullitatis protestatio adversus formulam Concordiæ 253
Nuncius Olympicus 261
Numismata Caroli Ducis Arschotani 464

O.

Observatio singularis circa Venæ Pulmonalis propaginem tussi sanguinolent. reject. 519
Observationes Politicæ super Galliæ motibus 519
Octoviratus 436
Oeconomia ad circulationem sangvinis breviter delineata 452
Oeuvres diverses d' un Autheur de Sept ans. 818
Oeuvres Meslees par. M. de S. E. 873
Offenbahrung der göttlichen Majestät 595. 606
Ominosa rerum series in comitiis Ratisbonensibus gestarum 490
Oneirocriticon Apomasaris 95
Onomasticon Theologicum 381
Opus Geomantiæ completum 500
Opuscules sur diuers sujets 873
Opusculum singularia universæ ferè Theologiæ Moralis complectens 60

Oratio in S. Deiparam & Simonem 74
pro Jure Administratione & tutelâ Electoralis Palatinatus 437
pro D. Martinô Lutherô adversus Thomam Placentium impressa 142
Ordinatio Brunswicensis Ducatus Dicasterii &c. 406
Cameralis judicii 406
de l' origine des Dimes & des Benefices 771
dell origine di Venetia 897
L' Orphyze & Chrysante 875
L' Ouverture de l' Esprit &c. 731

P.

Pacis compositio inter Principes & ordines Imperii Catholicos atq; Augustanæ confessionis 142
Pacis generalis repræsentatio 492
Pacis Germano-Gallo-Suecicæ perfectæ Historia 492
Le pais de l' amour 841
Pallium exulans in Possessionem restitutum è somnio Satyra 553
Pansophiæ diatyposis technographica 501, 502
Panthenosia Pandochei 253
Papatus Romanus 381
Le Parfait Capitaine 804
Le Parnasse reforme 875
Parnasse Satyrique 876
Parochiarum hoc age 383
Les Paroles remarquables, les bons mots, les maximes des Orientaux 874
Parthenius Litigiosus. 317

Peccatum originale κατ' ἐξοχὴν Philologicæ προβληματικῶς elucubratum 383
Pensées & Reflexions sur les Egarements des hommes dans la voye du salut. 691
Chretiennes sur divers sujects de piete 733
ingenieuses des Anciens & des Modernes 808
d'un Gentilhomme, qui a passé la plus grande partie de sa vie dans la Cour & dans la Guerre 808
diverses à l'occasion de la Comete 809
Pentateuchis Mosis 242
de la perpetuité de la foy, touchant l'Eucharistie &c. 724
Pervigilium Veneris 567
Phantome du Jansenisme 727
Pharamond 877
Philosophia libera 502
Vetus & Nova 503
Philosophischer Phœnix 647
La Philosophie du Prince 822
Poesies pastorales 876
Politicus sceleratus impugnatus 529
La Politique du Clerce de la France 715
du France 778
Politischer Näscher 677
[illegible]ische Staats-Streiche 674
[illegible]her Florus 654
[illegible]amia Triumphatrix 45. 109

Pon-

Pontificiale ſ. Hiſtoria de vitis Romanorum Pontificum 77
Practica ſ. Speculatoris Epitome Alciati 40
Præcognita Juris univerſi 438
de la Pratique des Billets 755
Praxis jocandi ſ. ars vexatoria, & modus deponendi cornua 165
Praxis Trivii 560
Prejugez legitime contre le Papiſme 736
contre les Calviniſtes 735
Preſent Royal 813
Priapeja ſ. luſus diverſorum Poetarum in Priapum 569
Princeps in Compendio 521
La Princeſſe de Montpenſier 870
Principaux Points de la foy del' egliſe Catholique contre le 54. Miniſtres de Chorenton 715
Proceſſus Informativus ſummorum in Germaniâ tribunalium 418
Prodromus Religionis de optimâ Chriſtianorum ſecta & de vitiis Pontificiorum 258
Projet & Fragments d'un Dictionaire Critique 851
de Religion entre les Proteſtans de la grand Bretagne 691
Propoſition & Moyens pour parvenir a la reunion de deux Religions en France 716
Le Proſelyte abuſe, ou Fauſſes vûës de Mr. Brueys dans l'examen de la ſeparation des Proteſtans 738

Le Protestant Pacifique 167

Q.

Quateur Dialogues
1) Sur l'immortalité de l'ame
2) Sur l'Existence de Dieu
3) Sur la Providence
4) Sur la Religion
} 801

Quæstiones von der Reichs-Städte Privilegien/ Session und Præcedenz 316

Quæstiones & responsiones de variis Argumentis in Sacram Scripturam 79

Question curieuse, si Msr. Arnaud Doctor de Sorbonne est Heretique? 693

Questions Theologiques rares, & curieuses, naturelles, morales, politiques &c. 739

R.

Racconto dell Accidente occorso in Roma frà la Militia Corsanell anno 1662 in monte Chiaro 897

Ramus Olivæ Septentrionalis primus 380

Rapsodia Juris publici 439

Ratio Corporis Juris reconcinnandi 437

La Recherhe de la Verité 833

Recueil de choses memorables 780

de plus beaux endroits de Martial 868

de Maxime pour l'institution du Roy 822

de plusieurs pieces d' Eloquence & de Poësie &c. 853

de lettres d'amour de plusieurs Auteurs 840

Reflexions curieux d' un Eſprit des intereſſé, ſur
les matieres le plus importantes au ſalut 739
ou ſentences & maximes morales 815
ſur ce, qui peut plaire, ou deplaire dans le
Commerce du monde 820
ſur ce, que l' on appelle Bonheur & Malheur
en Matiere de Lotteries &c. 872. 873
ſur les Memoires pour les Ambaſſadeurs, &
Reponſe au miniſtre priſonnier, contre Wi-
quefort 785
ſur la Poëtiques & ſur les Poëtes anciens 877
ſur les Romans par Madame S. E. P. 878
Les P. Reformez convaincus de Schiſme 741
Refutation de l' Hereſie de Calvin 712
Refutatio præfationis libri Concordiæ 85
Refutationis Specimen libri Crellii de ſatisfacti-
one Chriſti. 358
Regime de Santé &c. 758
Reiſe der Gräfin d' Aunoy nach Spanien 649
Reiſender Ariſtippus 663
Relatio de Antoniæ, Bourignoniæ Doctrinâ, vitâ
& ſcriptis 474
de Eccleſiæ Anglicanæ Statu 191
de Vita Caroli IX. Regis Galliarum Reginæq;
Matris 258
Relation contenant l' Hiſtoire de l' Academie
Francoiſe 759
de la Campagne d' Irlande en Annee 1691
783
de l' Etat de la Religion 794

de l' inquisition de Goa 783
du Voyage & retour des Indes Orientales &c. 784
Relationes Comerales 407
ex Parnasso 115
Remarquable Historische Brieffe 659
Remarques Chretiennes & Catoliques sur le livre de la frequente Communion 709
sur la langue Francoise 867
d' un Theologien 795
Renversement de la Morale de Jesus Christ par les erreurs de Calvinistes touchant la Justification 712. 713
Reponse à l' Apologie pour la Reformation & pour les Reformateur & pour les Reformes 693. 740
La Requete des Dictionaires à Messieurs de l' Academie Francoise 852
Res gestæ Alexandri M. 37
Responses au Conciliabules 755
Respublica Solipsorum 136
La Reunion du Christianisme, ou la maniere de rejoindre touts le Chretiens sous une seule Confession de Foy 716
Roolle des presentations faites aux grands jours de l' Eloquence Francoise 853

S.

Salomon & Marcolphus Justiniano-Gregoriani &c. 442

Sap-

Sappho, ou l'heureuse inconstance 879
Satyra : Nescimus, quid serus vesper trahat 570
Sotadica s. Eroticon de prostibulis modernis 54
Satyræ contra Godellum 570
Satyre Menippee, de la vertu du Catholicon d'Espagne 848
contre la vie de la Cour 879
Satyres, ou reflexions sur les erreurs des hommes & les Novellistes du Tems 880
Sauces au Verjus 866
Schaach- und Königs-Spiel 295
Scharenschmidius Vapulans 278
Schatten-Riß der Welt 299
Schaubühne der itzt regierenden Welt 661
Schauplatz der Barbarischen Sclaverey 649
Schola Affectuum 226
Latinitatis 543
Salernitana 453
Scaligeriana 557
Sciagraphia nutritionis pulli in ovô 44
Juris naturalis 433
processus judiciarii. 641
La Science des medailles 792
Scriptorum recentiorum Decas 533
Scrutinium ingeniorum pro iis qui excellere volunt 22
Secreta Mulierum 36
Secretariat-Kunst Spatens 299

Secta Cervicodurorum 349
Senatus Deorum 558
Seneca Christianus 523
La Seneque Chrestien 832
Sentiment sur le Ministere Evangelique
Sepher Jezira 6
Sermo de purificatione B. Virginis 66
Sermones Philosophici III. ad Ammonem Regem 24
Sesquiseculum Anglicanum 648.649
LeSirenes, ou discours sur leur forme & figure &c. 833
Le Soldat Sudeois 797
Somnium Viridarii s. Libri II. de Jurisdictione s. potestate Regia & sacerdotali 16
Sonntags-Arbeit über die gantze Bibel 584.585
Sophonisbe 689
Soupires de la France 861
Specimen Dissertationis Criticæ de Poëtis Germaniæ hujus Seculi 532
Speculum Saxonicum 444
Specimen Artis Ratiocinandi Naturalis & artificialis ad Panthosophiæ Principia manuducens 504
Splendor S. Cæsareæ Majestatis & Imperii Romani 559
Splendor Veritatis moralis 376
Spicilegium Suadæ 339
Spongia contra Censuram Facultatis Parisiensis & Eccles. Anglic. querela Apologetica de censura Episcoporum Galliæ 221

Squi-

Squitinius della liberta Veneta 897
Stamm und Ankunfft des hochlöblichen Hauſſes Sachſen 659
Staats-Phantaſien Pasquini 254
Straff- und Unglücks-Chronica 651
Stratonica 689
Syllabus aliquot Synodorum, & colloquiorum ſuper negotio Religionis ad controverſias conciliandas indicta 203

T.

Le Tableau de l'amour du Socinianisme 842 745
Tabulæ Genealogicæ XIV 482
Le Temple de la mort. 870
Templum honoris à Romanis conditum 571
Pacis & Pacifcentium 445
Le Theologien dans les Converſations avec les ſages & les grands du monde 823
Theatrum Jeſuiticum 269
Thuanæa 559
Tractatus de Braxatione ejusque Privilegiis ex Juribus 336
de Concurſu Creditorum in forô civili formandô 184
de conſanguinitate Auri, Sachari & Spiritus vini 450
de Electione Epiſcoporum 419

Tra-

Tractatus de Exemptione Clericorum 409
de jure legitimi successoris in hæreditate Regni Galliæ 308
de jure suprematus ac legationis Principum Germaniæ 158
de libertatibus Ecclesiæ Gallicanæ 371
de naturâ & usu literarum 545
de occultis Dei judiciis 378
de officio Directorum & Ducum Circularium in executione sententiarum 422
de officiô hominis Christiani in hodiernis istis de Religione controversiis 378
de officiô pii ac publicæ tranquillitatis verè amantis in hôc religionis dissidio 379
de oratione, justificatione, fide & operibus 154
de Polymathia 334
de pulchræprolis habendæ ratione 215
de ratione Statûs in Imperiô Romano-Germanicô 184
de Scopo Reipublicæ Polonicæ adversus Hermannum Conringium 229
de statu Imperii Germanici 240
de summa Principum Germanicorum potestate 276
Traitté contre les Bals 715
de Barometres, Thermometres & Notiometres, ou hygrometres 803
de la Cour ou Instruction des courtisans 803
de l'Etat d' Hollande 306

Traitté

Traitté des Excommunications par Msr. P. H. B. C. T. 723
de la liberté de conscience 717
de la Lumiere 814
de la paix d' Aix 752
de la Politique de France 820
de la Satyre 831
de la Volonté &c. 834
Trattato del titolo Regio &c. 884
Treues Lutherthum 605
Triomphe Hermetique 758
Le Triomphe de la Religion 878
Triumphus Calvinisticus 581
Trophæum Austriacæ monumento famæ appensum 146
Les Trophees de Port-Royal renversez 735

V.

Veridicus Belgicus 526
de la Veritable Religion &c. 743
La Verita Vendicata &c. 895
Veritas nova detecta s. Animadversio in veram ratiocinandi artem Aristotelis 63
La Verité & la Religion &c. 743
Les Verites de la Religion &c. 744
Verosimilia Historico-Prophetica de rebus in novissimo die eventuris 174
Versio Latina Sexaginta librorum Basilicorum 94
Vicariatus Imperii Palatinus defensus 436

La Vie de Mr. des Cartes 765
du Pere Paul 798
de Salomon 799
Vindiciæ Anhaltinæ 404
inferiarum Justi Lipsii contra Josephum Scaligerum 542
Nominis Germanici 562
Pacificationis Osnabrugensis & Monasteriensis 239
contra Tyrannos 110
Visiones de Don Qvevedo 298
Vitæ Apostolorum 4
Voyage du Mr. Liban 770
du monde des Cartes 804
de Siam 796
de l'unité de l'Eglise, ou Refutation du nouveau systeme de Mr. Jurieu 716

W.

Weltlicher Selbst-Betrüger 592

Z.

Zelus Innocentii XI. super Statu Regularium 402

711 8/f,13

AB 71 8/f,13

X2599382

Ab 1490

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-31473/fragment/page=1045


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-31473/fragment/page=1046

Schauplatz
Der Masquirten und Demasquirten
Gelehrten

bey ihren verdeckten und nunmehro entdeckten Schrifften/

Aus

gewissen Anzeigungen / glaubwürdigen Nachrichten/ und wahrscheinlichen Conjecturen bewährter Männer/ nach ihren vornehmsten Denckwürdigkeiten/

samt Beyfügung neuer Raisonnements und Autoritäten kürtzlich dargestellet

Von

Peter Dahlmann.

Leipzig/
Im Verlag Johann Ludwig Gleditsch
und M. G. Weidmanns/ Anno 1710.

5.

Farbkarte #13
B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Inches Centimetres